STEPHANI BYZANTII
ETHNICA

VOLUMEN II

Δ-Ι



STEPHANI BYZANTII ETHNICA

CORPUS FONTIUM HISTORIAE BYZANTINAE

CONSILIO SOCIETATIS INTERNATIONALIS STUDIIS BYZANTINIS PROVEHENDIS DESTINATAE EDITUM

VOLUMEN XLIII/2

SERIES BEROLINENSIS

EDIDIT
ATHANASIOS KAMBYLIS

DE GRUYTER
BEROLINI ET NOVI EBORACI
MMXI

STEPHANI BYZANTII ETHNICA

VOLUMEN II: Δ–Ι

RECENSUERUNT GERMANICE VERTUNT ADNOTATIONIBUS INDICIBUSQUE INSTRUXERUNT

MARGARETHE BILLERBECK
ET
CHRISTIAN ZUBLER

DE GRUYTER
BEROLINI ET NOVI EBORACI
MMXI

ISBN 978-3-11-020346-2
e-ISBN 978-3-11-021544-1

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Einbandgestaltung: Christopher Schneider, Laufen
Satz: Dörlemann Satz GmbH & Co. KG, Lemförde
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Hubert & Co. GmbH & Co. KG, Göttingen
∞ Gedruckt auf säurefreiem Papier,

Printed in Germany

www.degruyter.com

Athanasios Kambylis
in Freundschaft und Dankbarkeit
gewidmet

VORWORT

Mit dem zweiten Band nähert sich die neue Stephanos-Ausgabe der Mitte des Projekts, und die Arbeit am dritten zeitigt bereits erste Schösslinge. Wenn der hier vorliegende Teil etwas länger auf sich warten liess als geplant, so hat dies zweierlei Gründe. Zu den Erfahrungen aus dem ersten Teil mussten wir manch Neues hinzulernen. Zudem haben wir, um den Erwartungen und Bedürfnissen von Historikern, Epigraphikern und Archäologen besser zu entsprechen, den Anmerkungsapparat im Bereich der inschriftlichen Zeugnisse sowie der Siedlungsgeschichte erweitert. Ein eigentlicher Kommentar zu den *Ethnika* des Stephanos bleibt freilich weiterhin ein Desiderat.

Vom Vorgängerband unterscheidet sich der zweite vor allem in überlieferungsgeschichtlicher Hinsicht, enthält er doch unter dem Buchstaben Delta rund ein Dutzend Artikel (139 Δυμᾶνες – 151 Δώτιον), welche nicht bloss epitomiert, sondern auch in ursprünglicher oder zumindest vollständigerer Fassung des Lexikons durch ein Fragment (S) im Paris. Coisl. 228 auf uns gekommen sind. Separat, zweispaltig ediert, vermitteln die beiden Versionen im Vergleich einen anschaulichen Eindruck davon, wie reichhaltig das Original an Belegzitaten gewesen sein muss, in welchem Masse Stephanos sich kritisch mit den Meinungen anderer Grammatiker und Erklärer auseinandergesetzt hat und wieviel wertvolles Überlieferungsgut, gerade auch in kulturgeschichtlicher Hinsicht, durch das Messer des Epitomators für immer verlorengegangen ist. In der Anlage der Ausgabe sind wir von unseren Editionsprinzipien nicht abgewichen; hingegen haben wir den kritischen Apparat durch individuelle Zeilenzählung leserfreundlicher gestaltet. Wo bei zitierten Gewährsautoren neue, massgebliche Ausgaben erschienen sind, wurden sie berücksichtigt, zum Teil auch gegen zuvor benutzte ausgetauscht.

Wie in den Prolegomena zum ersten Band angekündigt, sollte in der Einleitung zum zweiten das kulturelle Umfeld des Stephanos skizziert, seine Arbeitsweise untersucht und das Verhältnis von ursprünglichem Lexikon zur Epitome besprochen werden. Vorgesehen war auch ein Überblick über die Quellen des Stephanos oder präziser gesagt eine Diskussion darüber, welche Autoren unser Lexikograph direkt benutzt hat und welche Belege durch Vermittlung anderer Werke in die *Ethnika* eingeflossen sind. Quellenkritische Voruntersuchungen, wie ich sie in Einzelbeiträgen vorgelegt habe, drängten sich einerseits bei vielzitierten Gewährsautoren auf, so etwa beim Periegeten Pausanias, der seine Wiederentdeckung in der Spätantike bekanntlich dem byzantinischen Lexikographen verdankt. Unser Augenmerk richtete sich aber auch auf fragmentarisch überlieferte Werke, für deren Kenntnis die *Ethnika* eine

Hauptüberlieferungsquelle darstellen, so im Fall des Geographen Artemidor und hellenistischer Dichter wie Rhianos, Euphorion und Parthenios. Derlei Untersuchungen brauchen jedoch Zeit; denn wer Grundlegendes und Nachprüfbares über die Gewährsautoren aussagen will und nicht bloss vorgefassten Meinungen und Spekulationen folgt, kommt an der Überlieferungsgeschichte jedes einzelnen von Stephanos zitierten Autors nicht vorbei.

Für die Einleitung des dritten Bandes hatten wir einen Abriss über die Sprache der *Ethnika* vorgesehen. Neben dem technischen Wortschatz sollte auch der oft formelhafte Charakter der lexikographischen Einträge vorgeführt werden, ferner die Ableitungen und Bildungen der Ethnika (*Kanones*), wie sie bereits vor über hundert Jahren W. Dittenberger in seinen beiden Aufsätzen „Ethnika und Verwandtes" zusammengestellt hatte. Dieser Aspekt ist inzwischen in umsichtiger und umfassender Weise von P.M. Fraser aufgearbeitet worden, dessen soeben postum erschienenes Werk *Greek Ethnic Terminology* (Oxford 2009) einen willkommenen Begleitband zu unserer Edition darstellt. Damit diese möglichst rasch zum Abschluss komme, machte Frau Dr. Sabine Vogt im Namen des Walter de Gruyter Verlags den Vorschlag, die geplanten Einzeleinleitungen in einer späteren, die Gesamtausgabe abrundenden Monographie zu bündeln.

Der vorliegende Band erscheint unter doppelter Herausgeberschaft. Durch die Mitarbeit in der ersten Projektphase hatte sich Christian Zubler mit der Materie soweit vertraut gemacht, dass er im Rahmen eines Promotionsstipendiums als selbständiger Editor in der Equipe weiterwirkte. Eine erste Fassung der Buchstaben E–I wurde im Wintersemester 2007/08 von der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg (Schweiz) als Dissertation angenommen. Für die Drucklegung haben wir das Manuskript der Prüfschrift gemeinsam überarbeitet, dabei jedoch den besonderen historischen Interessen des Bearbeiters, wie sie in den Anmerkungen zum Ausdruck kommen, durchaus Rechnung getragen.

Die neue Stephanos-Ausgabe ist, soweit wir Kenntnis haben, in den bisherigen Buchbesprechungen begrüsst worden, und diese erfreulichen Reaktionen ermuntern uns in der täglichen Arbeit am schwierigen Text. Mit einschlägigen kritischen Anmerkungen sowie mit gemachten Ergänzungs- und Änderungsvorschlägen haben wir uns ernsthaft auseinandergesetzt und im Anhang „Addenda und Corrigenda zum 1. Band", wo zutreffend, Zusätze, Richtigstellungen oder Verbesserungen aufgenommen. Gedankt sei hier in erster Linie den Herren Kollegen Camillo Neri (Bologna) für die ausführliche Rezension in *Bryn Mawr Classical Review* (2008.07.64) sowie Christof Schuler (Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik, München), der über die Buchanzeige im *Museum Helveticum* (65 [2008]) hinaus zusammen mit seinem Wissenschaftlichen Mitarbeiter Dr. Victor Walser unser Manuskript durchgesehen hat und wertvolle Ergänzungen und Hinweise auf epigraphische Zeugnisse und neuere Publikationen zur Siedlungsgeschichte Kleinasiens bei-

steuerte. Auf tatkräftige Unterstützung aus der erweiterten Equipe konnten wir uns auch diesmal wieder verlassen, so von Fanny Mülhauser, Mario Somazzi und vor allem Dr. Arlette Neumann-Hartmann, die mit unermüdlicher Hingabe die Kontrollarbeiten koordinierte und die Druckfassung ins Reine brachte. Der Schweizerische Nationalfonds erneuerte mit finanzieller Förderung sein Vertrauen in unser Editionsprojekt, und das Departement für Altertumswissenschaften unserer Universität garantierte wie bereits zuvor ausgezeichnete Arbeitsbedingungen. Ungeschmälertes Wohlwollen durften wir wiederum von Nigel Wilson erfahren, und Bruce Karl Braswell stellte seine eigenen Arbeitsvorhaben über Pindar zurück, um die gemeinsam als Vorprojekt begonnene kommentierte Fragmentsammlung des Grammatikers Epaphroditus abzuschliessen. Ihnen allen wie den unterstützenden Institutionen gilt unser wiederholter, aufrichtiger Dank, besonders aber Athanasios Kambylis, dem Reihenherausgeber, langjährigen Förderer und Freund unseres Stephanos-Projekts. Ihm ist dieser Band gewidmet.

Freiburg (Schweiz), im Januar 2010. Margarethe Billerbeck

INHALT

LITERATURVERZEICHNIS

1. Ausgaben der Ethnika des Stephanos

Aldina, Στέφανος περὶ πόλεων. Stephanus de urbibus (Venetiis 1502).

Iuntina, Στέφανος περὶ πόλεων. Stephanus de urbibus (Florentiae 1521).

Xylander, G., Στέφανος περὶ πόλεων. Stephanus de urbibus (Basileae 1568).

Tennulius, S., Fragmentum Stephani de urbibus depromptum ex fidelissimis membranis perantiqui codicis Bibliothecae Seguerianae (Amstelodami 1669).

Berkelius, A., Genuina Stephani Byzantini de urbibus et populis fragmenta (Lugduni Batavorum 1674).

De Pinedo, Th., Στέφανος περὶ πόλεων. Stephanus de urbibus, quem primus Thomas de Pinedo Lusitanus Latii iure donabat, et observationibus, scrutinio variarum linguarum, ac praecipue Hebraicae, Phoeniciae, Graecae et Latinae detectis illustrabat. His additae praeter eiusdem Stephani fragmentum, collationes Iacobi Gronovii cum codice Perusino, una cum gemino rerum et verborum indice, ad Stephanum et Thomae de Pinedo observationes (Amstelodami 1678, Nachdruck 1725).

Gronovius, J., Fragmentum Stephani Byzantini grammatici de Dodone, cum triplici nupera Latina versione et academicis exercitationibus (Lugduni Batavorum 1681).

Berkelius, A., Στεφάνου Βυζαντίου Ἐθνικὰ κατ᾽ ἐπιτομὴν, Stephani Byzantini Gentilia per epitomen, antehac Περὶ πόλεων, De urbibus inscripta, quae ex mss. codicibus Palatinis ab Cl. Salmasio quondam collatis et ms. Vossiano restituit, supplevit, ac Latina versione et integro commentario illustravit Abrahamus Berkelius. Accedunt collectae ab Jacobo Gronovio variae lectiones ex codice ms. Perusino, et admixtae ejusdem notae (Lugduni Batavorum 1688, Nachdruck 1694).

Montfaucon, B. de, Fragmentum insigne Stephani Byzantii de urbibus, in: Bibliotheca Coisliniana, olim Segueriana (Parisiis 1715), pp. 281–292.

Dindorf, W., Stephanus Byzantius cum annotationibus L. Holstenii, A. Berkelii et Th. de Pinedo, vol. I–IV (Leipzig 1825).

Westermann, A., Stephani Byzantii Ἐθνικῶν quae supersunt (Leipzig 1839).

Meineke, A., Stephani Byzantii Ethnicorum quae supersunt (Berlin 1849, Nachdruck Graz 1958, Chicago 1992).

2. Ausgaben antiker und byzantinischer Autoren (Auswahl)[1]

A. fr.	Aeschylus, ed. S. Radt, TrGF III (Göttingen 1985).
AB	Anecdota Graeca, ed. I. Bekker, I–III (Berlin 1814–1821).
Agath.	Agathiae Myrinaei Historiae libri quinque, ed. R. Keydell. Corpus Fontium Historiae Byzantinae 2 (Berlin 1967).
Agatharch.	Ex Agatharchidis De Mari Erythraeo libris excerpta, ed. C. Müller, GGM I (Paris 1855, Nachdruck 1882, Hildesheim 1965) 111–195.
Alcm.	Alcman, ed. C. Calame. Lyricorum Graecorum quae exstant 6 (Roma 1983).
Ammon. Diff.	Ammonii qui dicitur liber De adfinium vocabulorum differentia, ed. Kl. Nickau (Leipzig 1966).
An. Bachm.	Anecdota Graeca e codd. manuscriptis Bibliothecae Regiae Parisinae, ed. L. Bachmann, I–II (Leipzig 1828, Nachdruck Hildesheim 1965).
An. Ox.	Anecdota Graeca e codd. manuscriptis Bibliothecarum Oxoniensium, ed. J.A. Cramer, I–IV (Oxford 1835–1837, Nachdruck Amsterdam 1963).
An. Par.	Anecdota Graeca e codd. manuscriptis Bibliothecae Regiae Parisiensis, ed. J.A. Cramer, I–IV (Oxford 1839–1841, Nachdruck Hildesheim 1967).
Anon. Peripl. M. Eux.	Periplus Ponti Euxini, ed. A. Diller, The tradition of the Minor Greek geographers. Philological Monographs 14 (Lancaster Pa. 1952, Nachdruck Amsterdam 1986) 118–138.
Antim.	Antimachus of Colophon: Text and commentary, ed. V.J. Matthews. Mnemosyne Suppl. 155 (Leiden/New York 1996).
	Antimachi Colophonii reliquiae, ed. B. Wyss (Berlin 1935).
AP	Anthologia Graeca, ed. H. Beckby, I–IV (München ^{2}1965–1967).
AP App.	Anthologia Graeca ad fidem codicis olim Palatini nunc Parisini ex apographo Gothano edita, ed. F. Jacobs, II (Leipzig 1814) 745–880 (Appendix epigrammatum apud scriptores veteres et in marmoribus servatorum).

[1] Die Namen der antiken Autoren und die Titel ihrer Werke sind nach Liddell/Scott/Jones (A Greek-English Lexicon) bzw. dem Index des Thesaurus Linguae Latinae, die Zeitschriften nach L'Année philologique abgekürzt.

Apollod.	[Pseudo-] Apollodoro, I miti greci (Biblioteca), ed. P. Scarpi (Milano ^{4}1998, Nachdruck 2004).
	[Pseudo-] Apollodori Bibliotheca, ed. R. Wagner. Mythographi Graeci I (Leipzig ^{2}1926, Nachdruck 1965) 1–237.
Apollod. fr.	Les fragments du Περὶ γῆς d'Apollodore d'Athènes, ed. D. Marcotte, Les Géographes grecs I (Paris 2000) Appendice A.
A. R.	Apollonios de Rhodes, Argonautiques, ed. F. Vian, I–III (Paris 1976–1981).
Archil.	Archilochus, ed. I. [= G.] Tarditi. Lyricorum Graecorum quae exstant 2 (Roma 1968).
Arist. fr.	Aristotelis qui ferebantur librorum fragmenta, ed. V. Rose (Leipzig 1886, Nachdruck 1967).
	Aristotelis Opera. III: Librorum deperditorum fragmenta, ed. O. Gigon (Berlin/New York 1987).
Arr. fr.	Flavius Arrianus. II: Scripta minora et fragmenta, ed. A.G. Roos (München/Leipzig ^{2}2002).
Arr. Peripl. M. Eux.	Arrien, Périple du Pont-Euxin, ed. A. Silberman (Paris 1995).
Artemid. Eph.	Der Geograph Artemidoros von Ephesos, ed. R. Stiehle, Philologus 11 (1856) 193–244.
C. Chalc.	Acta conciliorum oecumenicorum: Concilium universale Chalcedonense, ed. E. Schwartz, I–III (Berlin 1932–1938).
Call.	Callimachus. I: Fragmenta; II: Hymni et epigrammata, ed. R. Pfeiffer (Oxford 1949–1953, Nachdruck 1987).
Call. Hec.	Callimachus, Hecale, ed. A.S. Hollis (Oxford 1990).
CGFP	Comicorum Graecorum Fragmenta in Papyris reperta, ed. C. Austin (Berlin/New York 1973).
Choerob.	Georgii Choerobosci Scholia in Theodosii Alexandrini canones, ed. A. Hilgard, GG IV 2 (Leipzig 1884, Nachdruck Hildesheim 1965).
Conon	The Narratives of Konon: Text, translation and commentary of the *Diegeseis*, ed. M.K. Brown. Beiträge zur Altertumskunde 163 (München 2002).
Const. Porph. Admin. imp.	Constantine Porphyrogenitus, De administrando imperio, ed. Gy. Moravcsik et R.H. Jenkins. Corpus Fontium Historiae Byzantinae 1 (Washington D.C. ^{2}1967).
Const. Porph. Them.	Costantino Porfirogenito, De Thematibus, ed. A. Pertusi. Studi e Testi 160 (Città del Vaticano 1952).
Corinn.	Corinna, ed. D.L. Page. Society for the Promotion of Hellenic Studies, Supplementary paper 6 (London 1953, Nachdruck 1963).

CPG	Corpus Paroemiographorum Graecorum, ed. E.L. von Leutsch et F.G. Schneidewin, I–II (Göttingen 1839–1851, Nachdruck 1958–1961).
Crater.	Cratero il Macedone: Testimonianze e frammenti, ed. D. Erdas. I frammenti degli storici greci 2 (Tivoli 2002).
Ctes.	Ctésias de Cnide: La Perse, l'Inde, autres fragments, ed. D. Lenfant (Paris 2004).
Cyran.	Die Kyraniden, ed. D. Kaimakis. Beiträge zur Klassischen Philologie 76 (Meisenheim am Glan 1976).
Dem. Bith.	Demosthenes Bithynus, ed. I.U. Powell, Collectanea Alexandrina: Reliquiae minores poetarum Graecorum aetatis Ptolemaicae 323–146 A.C. (Oxford 1925) 25–27.
D. H.	Dionysii Halicarnassensis Antiquitatum Romanarum quae supersunt, ed. C. Jacoby, I–IV (Leipzig 1885–1905, Nachdruck 1995–1997).
Dicaearch.	Dikaiarchos, ed. F. Wehrli. Die Schule des Aristoteles 1 (Basel/Stuttgart ^{2}1967).
	Dicaearchus of Messana: Text, translation and discussion, ed. W.W. Fortenbaugh et E. Schütrumpf (New Brunswick N.J. 2001).
Did.	Didymi Chalcenteri grammatici Alexandrini fragmenta quae supersunt omnia, ed. M. Schmidt (Leipzig 1854, Nachdruck Amsterdam 1964).
Din.	Dinarchi orationes cum fragmentis, ed. N.C. Conomis (Leipzig 1975).
Dion. Byz.	Dionysii Byzantii Anaplus Bospori: una cum scholiis X saeculi, ed. R. Güngerich (Berlin ^{2}1958).
Dionys.	Dionysii Bassaricon et Gigantiadis fragmenta, ed. E. Livrea (Roma 1973).
	Dionysius, ed. E. Heitsch, Die griechischen Dichterfragmente der römischen Kaiserzeit I. Abhandlungen der Akad. der Wiss. in Göttingen. Philolog.-Hist. Klasse, 3 Nr. 49 (Göttingen ^{2}1963) 60–77.
D. P.	Dionysii orbis descriptio, ed. C. Müller, GGM II (Paris 1861, Nachdruck 1882, Hildesheim 1965) 103–176.
	Διονυσίου Ἀλεξανδρέως Οἰκουμένης περιήγησις, κριτικὴ ἔκδοση, ed. I.O. Tsavari (Ioannina 1990).
E. fr.	Euripides, ed. R. Kannicht, TrGF V (Göttingen 2004).
	Euripide, Fragments, ed. F. Jouan et H. Van Looy, I–IV (Paris 1998–2003).
EM	Etymologicum Magnum, ed. Th. Gaisford (Oxford 1848, Nachdruck Amsterdam 1962).

Epaphr. The Grammarian Epaphroditus, ed. B.K. Braswell et M. Billerbeck. Sapheneia 13 (Bern 2008).
Epaphroditi Grammatici quae supersunt, ed. E. Lünzner (Bonn 1866).

Epim. Hom. Epimerismi Homerici, ed. A.R. Dyck. Pars prior: Epimerismos continens qui ad Iliadis librum Α pertinent. Pars altera: Epimerismos continens qui ordine alphabetico traditi sunt. Sammlung griechischer und lateinischer Grammatiker 5/1 und 5/2 (Berlin/New York 1983–1995).

Eratosth. Die geographischen Fragmente des Eratosthenes, ed. H. Berger (Leipzig 1880, Nachdruck Amsterdam 1964).
Eratosthenes, ed. I.U. Powell, Collectanea Alexandrina: Reliquiae minores poetarum Graecorum aetatis Ptolemaicae 323–146 A.C. (Oxford 1925) 58–68.

Et. Cas. Etymologicum Casulanum, ed. O. Parlangèli, Bollettino della Badia greca di Grottaferrata 7 (1953) 115–126 et 8 (1954) 97–112.

Et. Gen. Etymologicum Magnum genuinum, Symeonis Etymologicum una cum Magna grammatica, Etymologicum Magnum auctum, ed. F. Lasserre et N. Livadaras. I (α – ἀμωσγέπως) (Roma 1976); II (ἀνά-βώτορες) (Athen 1992).

Et. Gud. Etymologicum Graecae linguae Gudianum, ed. F.G. Sturz (Leipzig 1818, Nachdruck Hildesheim 1973).
Etymologicum Gudianum, rec. A. De Stefani, I–II (Leipzig 1909–1920, Nachdruck Amsterdam 1965).

Et. Sym. Das Etymologicum Symeonis (α-ἀΐω), ed. H. Sell. Beiträge zur Klassischen Philologie 25 (Meisenheim am Glan 1968).
Etymologicum Genuinum et Etymologicum Symeonis (β), ed. G. Berger. Beiträge zur Klassischen Philologie 45 (Meisenheim am Glan 1972).
S. auch oben unter Et. Gen.

Eudox. Die Fragmente des Eudoxos von Knidos, ed. F. Lasserre. Texte und Kommentare 4 (Berlin 1966).

Euph. Euphorion of Chalcis, ed. J.L. Lightfoot, Hellenistic collection (Cambridge Mass./London 2009) 189–465.
Euphorio, ed. I.U. Powell, Collectanea Alexandrina: Reliquiae minores poetarum Graecorum aetatis Ptolemaicae 323–146 A.C. (Oxford 1925) 28–58.

Eus. On.	Eusebius, Das Onomastikon der biblischen Ortsnamen, ed. E. Klostermann (Leipzig 1904, Nachdruck Hildesheim 1966).
Eust.	Eustathii archiepiscopi Thessalonicensis commentarii ad Homeri Iliadem pertinentes, ed. M. van der Valk, I–IV (Leiden/New York/Kopenhagen/Köln 1971–1987). Indices, comp. H.M. Keizer (Leiden/New York/Köln 1995).
	Eustathii archiepiscopi Thessalonicensis commentarii ad Homeri Odysseam ad fidem exempli Romani editi [ed. J.G. Stallbaum], I–II (Leipzig 1825–1826, Nachdruck Hildesheim 1960).
Eust. D. P.	Eustathii commentarii in Dionysium Periegetem, ed. C. Müller, GGM II (Paris 1861, Nachdruck 1882, Hildesheim 1965) 201–407.
Favorin.	Favorino di Arelate, Opere, ed. A. Barigazzi. Testi greci e latini con commento filologico 4 (Firenze 1966).
	Favorin von Arelate, Memorabilien und Omnigena Historia, ed. E. Mensching. Texte und Kommentare 3 (Berlin 1963).
FGE	Further Greek Epigrams: Epigrams before A. D. 50 from the Greek Anthology and other sources, not included in *Hellenistic epigrams* or *The Garland of Philip*, ed. D.L. Page (Cambridge 1981).
FGrHist	Die Fragmente der griechischen Historiker, ed. F. Jacoby (Berlin 1923–1930, Leiden 1940–1958, 1994-).
FHG	Fragmenta Historicorum Graecorum, ed. C. Müller, I–V (Paris 1841–1870).
FPhG	Fragmenta Philosophorum Graecorum, ed. F.G.A. Mullach, I–III (Paris 1860–1881, Nachdruck Aalen 1968).
Genes. Chron.	Iosephi Genesii Regum libri quattuor, ed. A. Lesmüller-Werner et I. Thurn. Corpus Fontium Historiae Byzantinae 14 (Berlin 1978).
Georg. Syncell. Chron.	Georgii Syncelli Ecloga chronographica, ed. A.A. Mosshammer (Leipzig 1984).
GG	Grammatici Graeci, ed. G. Uhlig et al., I–IV (Stuttgart 1883–1901, Nachdruck Hildesheim 1965).
GGM	Geographi Graeci Minores, ed. C. Müller, I–II (Paris 1855–1861, Nachdruck 1882, Hildesheim 1965).
Habr.	Die Fragmente des Grammatikers Habron, ed. R. Berndt, Berliner Philologische Wochenschrift 35 (1915) 1451–1455, 1483–1488 et 1514–1520.

Harp.	Harpocrationis Lexicon in decem oratores Atticos, ed. W. Dindorf (Oxford 1853, Nachdruck Groningen 1969).
	Harpocration, Lexeis of the Ten Orators, ed. J.J. Keaney (Amsterdam 1991).
Hdn.	Herodiani Technici reliquiae, ed. A. Lentz, GG III 1–2 (Leipzig 1867–1870, Nachdruck Hildesheim 1965).
Hdt.	Herodoti Historiae, ed. C. Hude, I–II (Oxford ^{3}1927).
	Herodotus, Historiae, ed. H.B. Rosén, I–II (Leipzig/Stuttgart 1997).
Heracle.	Die Fragmente des Homererklärers Herakleon, ed. R. Berndt (Königsberg 1914).
Heraclid. Lemb.	Heraclidis Lembi Excerpta politiarum, ed. M.R. Dilts. Greek, Roman and Byzantine monographs 5 (Durham 1971).
	Dagli scritti di Eraclide sulle costituzioni: Un commento storico, ed. M. Polito (Napoli 2001).
Hes. fr.	Hesiod. I: Theogony, Works and Days, Testimonia; II: The Shield, Catalogue of Women, Other fragments, ed. G.W. Most (Cambridge Mass./London 2006–2007).
	Hesiodi Theogonia, Opera et Dies, Scutum, ed. Fr. Solmsen, Fragmenta selecta, ed. R. Merkelbach et M.L. West (Oxford ^{3}1990).
Hierocl.	Le synekdèmos d'Hiéroklès et l'opuscule géographique de Georges de Chypre, ed. E. Honigmann (Bruxelles 1939).
Hsch.	Hesychii Alexandrini Lexicon. I (α-δ) et II (ε-ο) ed. K. Latte (Kopenhagen 1953–1966); III (π-σ) ed. P.A. Hansen (Berlin/New York 2005); IV (τ-ω) ed. P.A. Hansen et I.C. Cunningham (Berlin/New York 2009).
IEG	Iambi et Elegi Graeci ante Alexandrum cantati, ed. M.L. West, I–II (Oxford ^{2}1989–1992).
Ilias byzant.	A Byzantine Iliad: The text of Par. Suppl. Gr. 926, ed. L. Nørgaard et O.L. Smith (Copenhagen 1975).
J. AJ	Flavii Iosephi Antiquitatum Iudaicarum libri I–XX, ed. B. Niese, I–IV (Berlin 1885–1890, Nachdruck 1955).
Jo. Malal.	Ioannis Malalae Chronographia, ed. I. Thurn. Corpus Fontium Historiae Byzantinae 35 (Berlin/New York 2000).
Luc. Tarrh.	De Lucillo Tarrhaeo epigrammatum poeta, grammatico, rhetore, ed. A. Linnenkugel. Rhetorische Studien 13 (Paderborn 1926).

Lyc.	Lycophron, Alexandra, ed. A. Hurst et A. Kolde (Paris 2008).
	Lycophronis Alexandra, ed. L. Mascialino (Leipzig 1964).
Man. Moschop. Opusc. gramm.	Manuelis Moschopuli Cretensis opuscula grammatica, ed. F.N. Titze (Leipzig/Prag 1822).
Marcian. Peripl.	Marciani Heracleensis ex Ponto Periplus Maris exteri, ed. C. Müller, GGM I (Paris 1855, Nachdruck 1882, Hildesheim 1965) 515–562.
Mela	Pomponius Mela, Chorographie, ed. A. Silberman (Paris 1988).
Menipp. Peripl.	Menippi Pergameni Periplus, ed. A. Diller, The tradition of the Minor Greek geographers. Philological Monographs 14 (Lancaster Pa. 1952, Nachdruck Amsterdam 1986) 151–156.
Mnase.	I frammenti di Mnasea: Introduzione, testo e commento, ed. P. Cappelletto. Pubblicazioni della Facoltà di lettere e filosofia dell'Università degli Studi di Milano 209 (Milano 2003).
Nic.	Nicandre, Oeuvres, ed. J.-M. Jacques, II–III (Paris 2002–2007).
	Nicander, The poems and poetical fragments, ed. A.S.F. Gow et A.F. Scholfield (Cambridge 1953).
Nic. Greg. Byz. Hist.	Nicephori Gregorae Byzantina historia Graece et Latine, ed. L. Schopen et I. Bekker, I–III (Bonn 1829–1855).
Orion	Orionis Thebani Etymologicum, ed. F.G. Sturz (Leipzig 1820, Nachdruck Hildesheim/New York 1973) 1–172.
Panyas.	Panyasis, ed. A. Bernabé, Poetarum Epicorum Graecorum testimonia et fragmenta I (Leipzig ^{2}1996) 171–187.
	Panyassis, ed. M. Davies, Epicorum Graecorum Fragmenta (Göttingen 1988) 113–129.
Paradox.	Paradoxographorum Graecorum reliquiae, ed. A. Giannini (Milano 1966).
Parmenis.	De Parmenisco grammatico, ed. M. Breithaupt (Berlin 1915).
Parmeno	Parmeno, ed. I.U. Powell, Collectanea Alexandrina: Reliquiae minores poetarum Graecorum aetatis Ptolemaicae 323–146 A.C. (Oxford 1925) 237–238.
Parth.	Parthenius of Nicaea: The poetical fragments and the Ἐρωτικὰ παθήματα, ed. J.L. Lightfoot (Oxford 1999).

Paus.	Pausaniae Graeciae descriptio, ed. M.H. Rocha-Pereira, I–III (Leipzig 1973–1977, Nachdruck und Ergänzungen 1989–1990).
Paus. Gr.	Pausaniae atticistae fragmenta, ed. H. Erbse, Untersuchungen zu den attizistischen Lexika (Berlin 1950) 152–221.
PCG	Poetae Comici Graeci, ed. R. Kassel et C. Austin, I–II, III 2, IV–V, VI 2, VII–VIII (Berlin/New York 1983–2001).
Peripl. M. Rubr.	The ‚Periplus Maris Erythraei', ed. L. Casson (Princeton 1989).
Philox. Gramm.	Die Fragmente des Grammatikers Philoxenos, ed. Chr. Theodoridis. Sammlung griechischer und lateinischer Grammatiker 2 (Berlin/New York 1976).
Phlp. Diff.	Iohannis Philoponi De vocabulis quae diversum significatum exhibent secundum differentiam accentus, ed. L.W. Daly. Memoirs of the American Philosophical Society 151 (Philadelphia 1983).
Phot.	Φωτίου τοῦ Πατριάρχου Λέξεων Συναγωγή e cod. Galeano descripsit R. Porsonus, ed. P.P. Dobree, I–II (London 1822).
	Photii Patriarchae Lexicon, ed. S.A. Naber, I–II (Leiden 1864–1865, Nachdruck Amsterdam 1965).
	Photii Patriarchae Lexicon, ed. Chr. Theodoridis, I–II (Berlin/New York 1982–1998).
Phryn.	Phrynichi sophistae Praeparatio sophistica, ed. I. de Borries (Leipzig 1911).
Pisand.	Pisander, ed. E. Heitsch, Die griechischen Dichterfragmente der römischen Kaiserzeit II. Abhandlungen der Akad. der Wiss. in Göttingen. Philolog.-Hist. Klasse, 3 Nr. 58 (Göttingen 1964) 44–47.
Plb.	Polybii Historiae, ed. Th. Buettner-Wobst, I–IV (Leipzig 1889–1904, Nachdruck 1993–1995).
PMG	Poetae Melici Graeci, ed. D.L. Page (Oxford 1962).
PMGF	Poetarum Melicorum Graecorum Fragmenta, ed. M. Davies, I (Oxford 1991).
Polem. Hist.	Polemonis Periegetae fragmenta, ed. L. Preller (Leipzig 1838, Nachdruck Amsterdam 1964).
Porph. fr.	Porphyrii philosophi fragmenta, ed. A. Smith (Stuttgart/Leipzig 1993).
Posidipp.	Posidippi Pellaei quae supersunt omnia, ed. C. Austin et G. Bastianini (Milano 2002).
Ps.-Antig.	[Antigonus Carystius], Rerum mirabilium collectio, ed.

	O. Musso. Hellenica et Byzantina Neapolitana 12 (Napoli 1986).
	Antigone de Caryste, Fragments, ed. T. Dorandi (Paris 1999).
Ps.-Arc.	Ailios Herodianos, Epitome tes katholikes prosodias, ed. M. Schmidt (Jena 1860, Nachdruck Hildesheim/Zürich/New York 1983).
Ps.-Codin. Patr. Const.	Ps.-Codini Πάτρια Κωνσταντινουπόλεως, ed. Th. Preger, Scriptores originum Constantinopolitanarum II (Leipzig 1907, Nachdruck 1989) 135–289.
Ps.-Scyl.	Scylacis Caryandensis Periplus, ed. C. Müller, GGM I (Paris 1855, Nachdruck 1882, Hildesheim 1965) 15–96.
	Il periplo di Scilace: Studio sul primo portolano del Mediterraneo, ed. A. Peretti. Biblioteca di Studi antichi 23 (Pisa 1979).
Ps.-Scymn.	Ps.-Scymnos, Circuit de la terre, ed. D. Marcotte, Les Géographes grecs I (Paris 2000).
	Skymnos, Fragmente, ed. Fr. Gisinger, RE III A 1 (Stuttgart 1927) 664–671.
Ptol. Ascal.	De Ptolemaeo Ascalonita, ed. M. Baege (Diss. Halle 1882).
Ptol. Geog.	Klaudios Ptolemaios, Handbuch der Geographie, ed. A. Stückelberger et G. Graßhoff, I–III (Basel 2006–2009).
	Claudii Ptolemaei Geographia, ed. C. Müller, I–II (Paris 1883–1901).
Rhian.	Rhianus, ed. I.U. Powell, Collectanea Alexandrina: Reliquiae minores poetarum Graecorum aetatis Ptolemaicae 323–146 A.C. (Oxford 1925) 9–21.
S. fr.	Sophocles, ed. S. Radt, TrGF IV (Göttingen ^{2}1999).
Satyr.	Satyros aus Kallatis: Sammlung der Fragmente mit Kommentar, ed. S. Schorn (Basel 2004).
Sch. A. R.	Scholia in Apollonium Rhodium vetera, ed. C. Wendel (Berlin 1935, Nachdruck 1974).
Sch. D. P.	Scholia in Dionysium Periegetem, ed. C. Müller, GGM II (Paris 1861, Nachdruck 1882, Hildesheim 1965) 427–457.
Sch. Hom.	Sch. AbT = Scholia Graeca in Homeri Iliadem (Scholia vetera), ed. H. Erbse, I–V (Berlin 1969–1977).
	Sch. D = Scholia in D in Iliadem, ed. H. van Thiel. Proecdosis 2000 (http://kups.ub.uni-koeln.de/volltexte/2006/1810).
	Scholia Graeca in Homeri Odysseam, ed. W. Dindorf, I–II (Oxford 1855, Nachdruck Amsterdam 1962).

	Scholia Graeca in Odysseam, ed. F. Pontani, I: Scholia ad libros α-β. Pleiadi 6.1 (Roma 2007).
Sch. Lyc.	Lycophronis Alexandra. II: Scholia, ed. Ed. Scheer (Berlin 1908, Nachdruck 1958).
	Scholia vetera et paraphrases in Lycophronis Alexandram, ed. P.A.M. Leone (Galatina 2002).
Sch. Theoc.	Scholia in Theocritum vetera, ed. C. Wendel (Leipzig 1914, Nachdruck 1967).
Seleuc.	De Seleuco Homerico, ed. M. Müller (Diss. Göttingen 1891).
SH	Supplementum Hellenisticum, ed. H. Lloyd-Jones et P. Parsons. Texte und Kommentare 11 (Berlin/New York 1983). Supplementum Supplementi Hellenistici, ed. H. Lloyd-Jones. Texte und Kommentare 26 (Berlin/New York 2005).
Sim.	Simias, ed. I.U. Powell, Collectanea Alexandrina: Reliquiae minores poetarum Graecorum aetatis Ptolemaicae 323–146 A.C. (Oxford 1925) 109–120.
	De Simia Rhodio, ed. H. Fränkel (Leipzig 1915).
Simon.	Simonides lyricus: Testimonia und Fragmente. Einleitung, kritische Ausgabe, Übersetzung und Kommentar, ed. O. Poltera. Schweizerische Beiträge zur Altertumswissenschaft 35 (Basel 2008).
Stad.	Anonymi Stadiasmus sive Periplus Maris Magni, ed. C. Müller, GGM I (Paris 1855, Nachdruck 1882, Hildesheim 1965) 427–514.
Str.	Strabons Geographika, ed. S. Radt, I–VIII (Göttingen 2002–2009).
Suid.	Suidae Lexicon, ed. A. Adler, I–V (Leipzig 1928–1938).
SVF	Stoicorum Veterum Fragmenta, ed. J. von Arnim, I–IV (Leipzig 1903–1924).
Synagoge	Synagoge. Συναγωγὴ λέξεων χρησίμων, ed. I.C. Cunningham. Sammlung griechischer und lateinischer Grammatiker 10 (Berlin/New York 2003).
Synes.	Synésios de Cyrène. II–III: Correspondance, ed. A. Garzya et D. Roques (Paris 2000).
Theognost.	Theognostos, Περὶ ὀρθογραφίας. Überlieferung, Quellen und Text der Kanones 1–84, ed. K. Alpers (Diss. Hamburg 1964).
Theognost. An. Ox.	Theognosti Canones, ed. J.A. Cramer, Anecdota Graeca e codd. manuscriptis Bibliothecarum Oxoniensium II (Oxford 1835, Nachdruck Amsterdam 1963) 1–165.

Theon	Die Fragmente des Alexandrinischen Grammatikers Theon, ed. C. Guhl (Diss. Hamburg 1969).
Timosth.	Die Erdbeschreibung des Timosthenes von Rhodus, ed. E.A. Wagner (Leipzig 1888).
TrGF	Tragicorum Graecorum Fragmenta, ed. B. Snell, S. Radt et R. Kannicht, I–V (Göttingen 1971–2004).
Trypho	Tryphonis grammatici Alexandrini fragmenta, ed. A. de Velsen (Berlin 1853, Nachdruck Amsterdam 1965).
Tz. H.	Ioannis Tzetzae Historiae, ed. P.A.M. Leone (Napoli 1968).
VS	Die Fragmente der Vorsokratiker, ed. H. Diels et W. Kranz, I–III (Berlin [6]1951–1952).
Zen. Ath.	Zenobii Athoi proverbia: Vulgari ceteraque memoria aucta, ed. W. Bühler, I, IV, V (Göttingen 1982–1999).
Zenod.	De Zenodoti studiis Homericis, ed. H. Düntzer (Göttingen 1848, Nachdruck Hildesheim 1981).
Zonar.	[Pseudo-] Iohannis Zonarae Lexicon, ed. I.A.H. Tittmann, I–II (Leipzig 1808, Nachdruck Amsterdam 1967).

3. Nachschlagewerke

ATL	Meritt, B.D./Wade-Gery, H.T./McGregor, M.F., Athenian Tribute Lists, 4 Bde. (Cambridge Mass./Princeton 1939–1953).
Barrington Atlas	Talbert, R.J.A. (Hg.), Barrington Atlas of the Greek and Roman World, 3 Bde. (Princeton 2000).
BTCGI	Nenci, G./Vallet, G. (Hg.), Bibliografia topografica della colonizzazione greca in Italia e nelle Isole Tirreniche (Pisa/Roma 1977–).
Calderini/Daris, Dizionario	Calderini, A./Daris, S., Dizionario dei nomi geografici e topografici dell'Egitto greco-romano (Milano/Madrid/Bonn 1935–).
Cohen, Hell. settlements 1	Cohen, G.M., The Hellenistic settlements in Europe, the Islands, and Asia minor. Hellenistic culture and society 17 (Berkeley/Los Angeles/Oxford 2005).
Cohen, Hell. settlements 2	Cohen, G.M., The Hellenistic settlements in Syria, the Red Sea basin, and North Africa. Hellenistic culture and society 46 (Berkeley/Los Angeles/London 2006).
Dictionnaire des philosophes antiques	Goulet, R. (Hg.), Dictionnaire des philosophes antiques (Paris 1989–).

DNP	Cancik, H./Schneider, H. (Hg.), Der Neue Pauly: Enzyklopädie der Antike, 16 Bde. (Stuttgart/Weimar 1996–2003).
IK	Die Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien (Bonn 1972–).
Inventory	Hansen, M.H./Nielsen, Th.N. (Hg.), An inventory of archaic and classical *poleis*. An investigation conducted by the Copenhagen Polis Centre for the Danish National Research Foundation (Oxford 2004).
Künstlerlexikon der Antike	Vollkommer, R. (Hg.), Künstlerlexikon der Antike, 2 Bde. (München 2001–2004).
LfgrE	Snell, B., u. a. (Hg.), Lexikon des frühgriechischen Epos (Göttingen 1955–).
LGGA	Montanari, F. (Hg.), Lessico dei Grammatici Greci Antichi (http://www.aristarchus.unige.it/lgga).
LIMC	Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae, 10 Doppelbände (Zürich/München 1981–2009).
LSJ	Liddell, H.G./Scott, R./Jones, H.S., A Greek-English Lexicon (Oxford ^{9}1925–1940; with a Supplement ^{2}1996).
LTUR	Steinby, E.M. (Hg.), Lexicon topographicum urbis Romae, 6 Bde. (Roma 1993–2000).
PECS	Stillwell, R. (Hg.), The Princeton Encyclopedia of Classical Sites (Princeton 1976).
PLRE	Jones, A.H.M./Martindale, J.R./Morris, J. (Hg.), The Prosopography of the Later Roman Empire, 3 Bde. (Cambridge/London 1971–1992).
RAC	Klauser, Th., u. a. (Hg.), Reallexikon für Antike und Christentum. Sachwörterbuch zur Auseinandersetzung des Christentums mit der antiken Welt (Stuttgart 1950–).
RE	Wissowa, G., u. a. (Hg.), Paulys Real-Encyclopädie der classischen Altertumswissenschaft, Neue Bearbeitung (Stuttgart 1893–1980).
Roscher, Lexikon	Roscher, W.H. (Hg.), Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 6 Bde. (Leipzig 1884–1937), 4 Suppl.-Bde. (Leipzig 1893–1921).
SEG	Supplementum Epigraphicum Graecum I (1923) –.
SGDI	Collitz, H./Bechtel, F. (Hg.), Sammlung der griechischen Dialekt-Inschriften, 5 Bde. (Göttingen 1884–1915).
SIG	Dittenberger, W. (Hg.), Sylloge Inscriptionum Graecarum, 4 Bde. (Leipzig ^{3}1915–1924).
TAM	Tituli Asiae Minoris, Österreichische Akademie der Wissenschaften (Wien 1901–).

TIB	Tabula Imperii Byzantini, Österreichische Akademie der Wissenschaften (Wien 1976–).
TIR	Tabula Imperii Romani: sur la base de la carte internationale du monde, Union académique internationale (Paris et al. 1940–).
Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen	Zgusta, L., Kleinasiatische Ortsnamen (Heidelberg 1984).

4. Sekundärliteratur (Auswahl)

Bader, Fr. (Hg.), Langues indo-européennes (Paris 1994).

Billerbeck, M., Lykophrons *Alexandra* in den *Ethnika* des Stephanos von Byzanz, in: A. Kolde/A. Lukinovich/A.-L. Rey (Hg.), Mélanges offerts à André Hurst. Recherches et rencontres 22 (Genève 2005) 411–415.

Billerbeck, M., Sources et technique de citation chez Etienne de Byzance, Eikasmos 19 (2008) 301–322.

Billerbeck, M., Artemidorus' *Geographoumena* in the *Ethnika* of Stephanus of Byzantium: Source and Transmission, in: K. Brodersen/J. Elsner (Hg.), Images and Texts on the „Artemidorus Papyrus". Working Papers on P.Artemid. (St. John's College Oxford, 2008) (Stuttgart 2009) 65–87.

Billerbeck, M., The Orus fragments in the *Ethnica* of Stephanus of Byzantium, in: Proceedings of the Conference on Ancient Scholarship and Grammar. Trends in Classics, Suppl. Volumes (Berlin/New York, im Druck).

Braun, Th., Hecataeus' knowledge of the western Mediterranean, in: K. Lomas (Hg.), Greek identity in the western Mediterranean. Papers in honour of Brian Shefton (Leiden/Boston 2004) 287–347.

Büchler, G.V., Diodoros der Perieget. Die Fragmente (Lizentiatsarbeit Universität Freiburg Schweiz 2001).

Castelli, C., I *Messeniaca* di Riano. Testo ed esegesi dei frammenti, Acme 51 (1998) 3–50.

Chuvin, P., Mythologie et géographie dionysiaques: Recherches sur l'oeuvre de Nonnos de Panopolis. Vates 2 (Clermont-Ferrand 1992).

Cluverius, Ph., Sicilia antiqua item Corsica (Lugduni Batavorum [Leiden] 1619).

Cluverius, Ph., Italia antiqua, opus post omnium curas elaboratissimum. Tabulis geographicis aere expressis illustratum. Eiusdem Sicilia, Sardinia et Corsica (Lugduni Batavorum [Leiden] 1624).

Cluverius, Ph., Italia antiqua (Guelferbyti [Wolfenbüttel] 1659).

Cluverius, Ph., Sicilia antiqua (Guelferbyti [Wolfenbüttel] 1659).

Cook, A.B., Zeus: A study in ancient religion, 5 Bde. (Cambridge 1914–1940).

Davies, J.K., Athenian propertied families, 600–300 B.C. (Oxford 1971).

Debord, P./Varinlioğlu, E. (Hg.), Les Hautes terres de Carie (Bordeaux 2001).

Debrunner, A., Griechische Wortbildungslehre (Heidelberg 1917).

Dittenberger, W., Ethnika und Verwandtes, Hermes 41 (1906) 78–102, 161–219; Hermes 42 (1907) 1–34, 161–234.
Fontenrose, J., The Delphic oracle: Its responses and operations with a catalogue of responses (Berkeley/Los Angeles/London 1978).
Fowler, R.L., Early Greek mythography, Bd. 1 (Oxford 2000).
Fraser, P.M., Cities of Alexander the Great (Oxford 1996).
Fraser, P.M., Greek ethnic terminology. A lexicon of Greek personal names, Supplementary Volume (Oxford 2009).
Gavel, J., Notae in Stephanum Byzantium De urbibus, in: Miscellaneae observationes criticae novae in auctores veteres et recentiores, Bde. 4–5 (Amsterdam 1743–1744).
Gow, A.S.F./Page, D.L., The Greek Anthology: Hellenistic epigrams, 2 Bde. (Cambridge 1965).
Gusmani, R., Lydisches Wörterbuch: mit grammatischer Skizze und Inschriftensammlung, Ergänzungsband (Heidelberg 1980–1986).
Hammond, N.G.L., Epirus: The geography, the ancient remains, the history and the topography of Epirus and adjacent areas (Oxford 1967).
Head, B.V. (Hg.), Historia numorum: A manual of Greek numismatics (Oxford 1911, Nachdruck Chicago 1967).
Hellenkemper, H./Hild, F., Lykien und Pamphylien. Tabula Imperii Byzantini 8, 3 Bde. (Wien 2004).
Honigmann, E., Stephanos (Byzantios), in: RE III A 2 (1929) 2369–2399.
Hunger, H., Die hochsprachliche profane Literatur der Byzantiner. Byzantinisches Handbuch 5,1–2 (München 1978).
Jannaris, A.N., An historical Greek grammar chiefly of the Attic dialect (London 1897, Nachdruck Hildesheim 1968).
Jones, A.H.M., The cities of the eastern Roman provinces (Oxford ^{2}1971).
Jost, M., Sanctuaires et cultes d’Arcadie. Etudes péloponnésiennes 9 (Paris 1985).
Kaster, R.A., Guardians of language. The grammarian and society in late Antiquity (Berkeley/Los Angeles 1988).
Knauss, W., De Stephani Byzantii Ethnicorum exemplo Eustathiano (Bonn 1910).
Lobeck, Chr.A., Paralipomena grammaticae Graecae (Leipzig 1837, Nachdruck Hildesheim 1967).
Lobeck, Chr.A., Pathologiae sermonis Graeci prolegomena (Leipzig 1843).
Manni, E., Geografia fisica e politica della Sicilia antica. Testimonia Siciliae antiqua 1,1 (Roma 1981).
Marcotte, D., Les Géographes grecs. I: Introduction générale. Ps.-Scymnos: Circuit de la terre (Paris 2000).
Matthaios, St., Untersuchungen zur Grammatik Aristarchs: Texte und Interpretation zur Wortartenlehre. Hypomnemata 126 (Göttingen 1999).
Mayser, E., Grammatik der griechischen Papyri aus der Ptolemäerzeit: mit Einschluss der gleichzeitigen Ostraka und der in Ägypten verfassten Inschriften II 2 (Berlin 1934, Nachdruck 1970).
Meineke, A., Analecta Alexandrina sive commentationes de Euphorione Chalcidensi,

Rhiano Cretensi, Alexandro Aetolo, Parthenio Nicaeno (Berlin 1843, Nachdruck Hildesheim 1964).

Nilsson, M.P., Griechische Feste von religiöser Bedeutung: mit Ausschluss der attischen (Stuttgart ²1995).

Papazoglou, F., Les villes de Macédoine à l'époque romaine. BCH Suppl. 16 (Athènes 1988).

Parke, H.W./Wormell, D.E.W., The Delphic oracle, 2 Bde. (Oxford 1956).

Preger, Th., Inscriptiones Graecae metricae: Ex scriptoribus praeter Anthologiam collectae (Leipzig 1891, Nachdruck Chicago 1977).

Reitzenstein, R., Geschichte der griechischen Etymologika: Ein Beitrag zur Geschichte der Philologie in Alexandria und Byzanz (Leipzig 1897, Nachdruck Amsterdam 1964).

Robert, L., Etudes anatoliennes (Paris 1937, Nachdruck Amsterdam 1970).

Robert, L., Hellenica: Recueil d'épigraphie, de numismatique et d'antiquités grecques, XI–XII (Paris 1960).

Robert, L., Villes d'Asie mineure: Etudes de géographie ancienne (Paris ²1962).

Robert, L., A travers l'Asie mineure: Poètes et prosateurs, monnaies grecques, voyageurs et géographie. Bibliothèques des Ecoles françaises d'Athènes et de Rome 239 (Athènes/Paris 1980).

Robert, L./Robert, J., La Carie. Histoire et géographie historique avec le recueil des inscriptions antiques. II: Le plateau de Tabai et ses environs (Paris 1954).

Rousset, D., Le territoire de Delphes et la terre d'Apollon. Bibliothèques des Ecoles françaises d'Athènes et de Rome 310 (Athènes/Paris 2002).

Rutherford, W.G., The new Phrynichus (London 1881, Nachdruck Hildesheim 1968).

Şahin, S./Adak, M., Stadiasmus Patarensis, Itinera Romana Provinciae Lyciae. Monographien zur Gephyra 1 (Istanbul 2007).

Schalit, A., Namenwörterbuch zu Flavius Josephus (Leiden 1968).

Schneider, O., Rezension von A. Meineke, Stephani Byzantii Ethnicorum quae supersunt, in: Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft 7 (1849) 525–542; 545–556.

Schubart, J.H.Chr., Rezension von A. Westermann, Stephani Byzantii Ἐθνικῶν quae supersunt (Leipzig 1839), in: Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft (1841) 1122–1144 und (1843) 193–213.

Schuler, Chr., Ländliche Siedlungen und Gemeinden im hellenistischen und römischen Kleinasien. Vestigia 50 (München 1996).

Schwyzer, E., Griechische Grammatik. Handbuch der Altertumswissenschaft, 4 Bde. (München 1939–1950).

Tovar, A., Die Völker und die Städte des antiken Hispanien = Las tribus y las ciudades de la antigua Hispania, 3 Bde. (Baden-Baden 1974–1989).

Traill, J.S., The political organization of Attica: a study of the Demes, Trittyes and Phylai, and their representation in the Athenian council. Hesperia Suppl. 14 (Princeton 1975).

Trapp, E., u.a. (Hg.), Lexikon zur Byzantinischen Gräzität besonders des 9.–12. Jahrhunderts (Wien 1994-).

Visser, E., Homers Katalog der Schiffe (Stuttgart/Leipzig 1997).
Walbank, F.W., A historical commentary on Polybius, 3 Bde. (Oxford 1957–1979).
Whitehead, D., The demes of Attica 508/7 – ca. 250 B.C.: A political and social study (Princeton/Guildford 1986).
Whitehead, D., Site-classification and reliability in Stephanus of Byzantium, in: D. Whitehead (Hg.), From political architecture to Stephanus Byzantius: Sources for the ancient Greek *polis.* Historia Einzelschriften 87 (Stuttgart 1994).

TABULA NOTARUM IN APPARATIBUS ADHIBITARUM

Codex fragmentum Ethnicorum integrum continens

S	Parisinus Coislinianus 228 (Seguerianus), pars VI (saec. XI)

Codices epitomam continentes

R	Rehdigeranus 47 (ca. a. 1500)
Q	Vaticanus Palatinus gr. 253 (ante a. 1485)
M	Marcianus gr. VII, 52 (ante a. 1492)
V	Vossianus gr. F. 20 (ante a. 1522)
P	Vaticanus Palatinus gr. 57 (ante a. 1492)
Π^1	Perusinus 67, pars prior (ca. a. 1500)
Π^2	Perusinus 67, pars posterior (saec. XVI ineuntis)
N	Neapolitanus III.AA.18 (ca. a. 1490)
L	Laurentianus Plut. IV.3 (a. 1492)
Ald.	Aldina, editio princeps (a. 1502)

Codices Etymologici Symeonis

E	Parmensis gr. 2139 (saec. XIV ineuntis)
F	Vindobonensis Phil. gr. 131 (intra a. 1250–1300)
C	Laurentianus S. Marci 303 (a. 1291 vel paulo prius)
D	Leidensis Vossianus gr. Q 20 (V apud Gaisford et Lasserre/Livadaras; saec. XIII exeuntis)

Cetera

***	lacuna textus
< >	litterae additae
{ }	litterae deletae
[ ]	litterae suppletae
.	una littera
..	duae litterae
…	duae vel plures litterae
a.	anno, annis, annum, annos
ac	ante correctionem
acc.	accentus
add.	addidit
adn.	adnotatio
alt. m.	altera manus, altera manu
ca.	circa
cancell.	cancellavit

cens.	censuit
cf.	confer
cl.	collato, collatis
cod.	codex, codice
codd.	codices, codicibus
codd. plur.	codices plurimi
coni.	coniecit
corr.	correxit
del.	delevit
disp.	disposuit
dist.	distinxit
dub.	dubitanter
e corr.	e correctione
ed.	edidit, editio
edd.	editiones
e.g.	exempli gratia
eras.	erasit
evan.	evanuit
exp.	expunxit
fort.	fortasse
in app.	in apparatu
in fen.	in fenestra
in marg.	in margine
in ras.	in rasura
inc.	incipit
indic.	indicavit, indicata
iter.	iteravit
lac. indic.	lacuna indicata, lacunam indicavit
leg.	legitur
lin.	linea
litt.	littera, litterae, litterarum
loc. cit.	loco citato
mon.	monente
mut.	mutavit
om.	omisit, omiserunt
p.	pagina
pc	post correctionem
per comp.	per compendium
prop.	proposuit
recc.	recentiores
rell.	reliqui
rubr.	rubricata (littera)
sc.	scilicet
scr.	scripsit
secl.	seclusit
sign.	signum, signo
sim.	similia
sine comp.	sine compendio
spat.	spatium, spatio
superscr.	superscripsit
suppl.	supplevit
supra scr.	supra scriptum
susp.	suspicatus est
s.v.	sub voce
transp.	transposuit
v.l.	varia lectio
vid.	videtur

TEXTUS ET VERSIO GERMANICA

Δ

Meineke

216 **1 Δάαι**· Σκυθικὸν ἔθνος. εἰσὶ δὲ νομάδες. λέγονται καὶ Δάκαι μετὰ τοῦ κ.

2 Δαδίκαι· ἔθνος Περσικόν, Ἡρόδοτος ζ̅ (7,66).

3 Δαδόκερτα· φρούριον μέγα τῆς Ἀρμενίας μεταξὺ Μηδίας <καὶ ***>. τὸ ἐθνικὸν Δαδοκερτηνός τῷ ἐπιχωρίῳ τύπῳ.

4 Δαίδαλα· πόλις τῆς Ῥοδίας ἢ χωρίον, Στράβων ιδ̅ (14,2,2 [C 651,17]; 14,3,1 [C 664,5]). ἔστι καὶ ὄρος τῆς Λυκίας τὰ Δαίδαλα. ἡ δὲ πόλις ἀπὸ Δαιδάλου τοῦ Ἰκάρου ἡ ἐν Λυκίᾳ. διά τινος γὰρ ἕλους ἐπορεύετο διὰ τοῦ Νίνου ποταμοῦ, καὶ ὑπὸ χερσύδρου δηχθέντα τελευτῆσαι καὶ ἐκεῖ ταφῆναι καὶ κτισθῆναι πόλιν φησὶν Ἀλέξανδρος ἐν Λυκιακοῖς (FGrHist 273 F 61). ἔστι καὶ Ἰνδικῆς. καὶ Κρήτης ἄλλη. ὁ πολίτης Δαιδαλεύς ὡς Σαμόσατα Σαμοσατεύς, καὶ Δαιδαλίς τὸ θηλυκόν.

5 Δαιδάλεια· πόλις Ἰταλίας, Δαιδάλου κτίσμα, ἥτις Ἰουλία νῦν καλεῖται, Ῥωμαίου ἄρχοντος κληρουχήσαντος. τὸ ἐθνικὸν Δαιδαλεύς.

---

1 cf. infra δ 7 Str. 7,3,12 (C 304,22) τῶν Σκυθῶν οὓς καλοῦσι Δάας et 11,7,1 (C 508,11) νομάδας Δάας Eust. D. P. 305 (p. 270,35) τοὺς Δάκας Δάους ἐκάλουν τινές **2** Hdt. 3,91,4 et 7,66,1 Δαδίκαι **4** cf. St. Byz. 612,14 Str. 14,2,2 (C 651,17) τὰ Δαίδαλα, τῆς Ῥοδίας χωρίον; Ptol. Geog. 5,3,2 Δαίδαλα τόπος; Liv. 37,22,3 *Daedala et quaedam alia Peraeae castella* de montibus Str. 14,3,2 (C 664,16) μετὰ τοίνυν Δαίδαλα τὰ τῶν Ῥοδίων ὄρος ἐστὶ τῆς Λυκίας ὁμώνυμον αὐτοῖς Δαίδαλα de urbe in India sita cf. Ptol. Geog. 7,1,47 πόλεις αἵδε· … (49) Δαιδάλα, sed *regio* vocatur apud Curt. 8,10,19, *montes* apud Iust. 12,7,9 et Oros. hist. 3,19,1 Cretae urbs non nota est.

---

ante 1 titulum ἀρχὴ τοῦ δ στοιχείου· βιβλίον ιβ̅ add. R, ἀρχὴ τοῦ δ μετὰ τοῦ α Q, ἀρχὴ τοῦ ιβ̅ βιβλίου P, ἀρχὴ τοῦ δ στοιχείου N **1** Δάαι RQPN: Δᾶαι Meineke in app. Δάκαι μετὰ τοῦ κ Cl. Dausqueius (cf. Eust. D. P. 305 [p. 270,36]): δάσαι μετὰ τοῦ σ RQPN **3** 1 ἁρμενίας N καὶ add. et lac. indic. Billerbeck 2 τὸ om. RQP **4** 1 ῥοδίας RQP(per comp.): -δου N 4 διὰ ante τοῦ Νίνου del. Meineke 7 σαμόσατα σαμοσατεύς N: σάμοτα σαμοτεύς R, σάμοτα σαμοσατεύς Q, σάμοτα σαμοσατές P

D

1. Daer, skythisches Volk. Sie sind Nomaden. Man nennt sie auch Daker mit κ.[1]

2. Dadiker, persisches Volk; Herodot <erwähnt sie> im siebten Buch (7,66).

3. Dadokerta, grosse armenische Festung, zwischen Medien und <***> <gelegen>. Das Ethnikon <lautet> Dadokertener, nach dem landesüblichen Typus <gebildet>.[2]

4. Daidala, Stadt oder Örtlichkeit in der rhodischen Peraia;[3] Strabon <erwähnt sie> im vierzehnten Buch (14,2,2 [C 651,17]; 14,3,1 [C 664,5]). Es gibt auch einen Gebirgszug in Lykien, die Daidala. Die Stadt indes <ist> nach Daidalos <benannt>, dem Vater des Ikaros,[4] <und zwar> die Stadt in Lykien. Denn <Daidalos> befand sich auf dem Marsch durch einen Sumpf des Flusses Ninos; und <hierbei> sei er am Biss einer Moorschlange gestorben. Dort habe man ihn begraben und eine Stadt gegründet, berichtet Alexander (Polyhistor) in den *Lykiaka* (FGrHist 273 F 61). Es gibt auch <eine Stadt namens Daidala> in Indien; und eine weitere auf Kreta. Der Bürger <heisst> Daidaleer, wie <man zu> Samosata Samosateer <bildet>, und Daidalidin <lautet> das Femininum.

5. Daidaleia, Stadt in Italien, Gründung des Daidalos, die jetzt Iulia heisst, nachdem ein römischer Imperator <dort> Landzuteilungen hat vornehmen lassen.[5] Das Ethnikon <lautet> Daidaleer.

---

1 Über die Daer handelt ausführlich Strabon (11,7 ff.). Die Namensform schwankt zwischen Δάαι/Δᾶαι (Ptol. Geog. 6,10,2) und Δᾶοι/Δάοι, wobei in der handschriftlichen Überlieferung selten Einhelligkeit herrscht. Dausqueius' glänzende Verbesserung Δάκαι macht eine Diskussion über die unbelegte Alternativform Δάσαι überflüssig.

2 Über eine Festung Dadokerta ist nichts bekannt. Der Sprachgebrauch bei Stephanos verlangt eine Konstruktion μεταξὺ … καὶ … . Dass Textausfall nach Μηδίας anzunehmen ist, verrät auch der Verlust von τὸ (sc. ἐθνικὸν) in RQP. Durch die entsprechende Ergänzung versuchte N, den Text ins Lot zu bringen.

3 TIB 8,2,510 f.

4 Dass hier nicht ein irriges Verwandtschaftsverhältnis (Daidalos, Sohn des Ikaros) konstruiert werden soll, hat bereits Berkel festgehalten; s. Schwyzer, Griech. Grammatik 2,119 f.

5 Gemeint ist wahrscheinlich die venetische *colonia Iulia Concordia*, welche Octavian zwischen 35 und 27 v. Chr. gegründet hatte. Über die hier erwähnte Umbenennung ist sonst nichts bekannt; s. RE IV 1,830.

6 Δαιδαλίδαι· δῆμος τῆς Κεκροπίδος φυλῆς. ὁ δημότης Δαιδαλίδης. τὰ τοπικὰ ἐκ Δαιδαλιδῶν <ἐν Δαιδαλιδῶν εἰς Δαιδαλιδῶν>.

7 Δακία· χώρα πλησίον Βορυσθένους. οἱ <οἰκοῦντες> Δακοί, οὓς καλοῦμεν Δάους· „Γέτας γὰρ τοὺς πρὸς τὸν Πόντον κεκλιμένους καὶ τὴν ἕω, Δάους δὲ τοὺς πρὸς τἀναντία πρὸς Γερμανίαν καὶ τὰς τοῦ Ἴστρου πηγάς. καὶ παρ' Ἀττικοῖς δὲ τὰ τῶν οἰκετῶν ὀνόματα Δᾶοι καὶ Γέται“ (Str. 7,3,12 [C 304,18]).

8 Δάλμιον· πόλις Δαλματίας μεταξὺ Ἰλλυρίας καὶ Ἰταλίας. τὸ ἐθ-
217 νικὸν ὅμοιον ἢ Δαλμιεύς. „ἴδιον δὲ τῶν Δαλματέων τὸ διὰ ὀκταετηρίδος τῆς χώρας ἀναδασμὸν ποιεῖσθαι“ (Str. 7,5,5 [C 315,19]). Ἀππιανὸς (Ill. 32) δὲ τὴν πόλιν Δελμίνιον καλεῖ, Κουάδρατος (FGrHist 97 F 23) δὲ Δέλμινον. φασὶ δὲ αὐτοὺς καὶ Δαλμάτας.

9 Δαμαῖοι· ἔθνος παρὰ τοῖς Ἰχθυοφάγοις, ὡς Ἀπολλόδωρος (FGrHist 244 F 293).

---

6 D. S. 4,76,7 Phot. δ 10 **7** cf. supra δ 1 Str. 7,3,12 (C 304,18) Γέτας μὲν τοὺς πρὸς τὸν Πόντον κεκλιμένους καὶ πρὸς τὴν ἕω, Δακοὺς δὲ τοὺς εἰς τἀναντία πρὸς τὴν Γερμανίαν καὶ τὰς τοῦ Ἴστρου πηγάς (οὓς οἶμαι Δάους καλεῖσθαι τὸ παλαιόν· ἀφ' οὗ καὶ παρὰ τοῖς Ἀττικοῖς ἐπεπόλασε τὰ τῶν οἰκετῶν ὀνόματα Γέται καὶ Δᾶοι Eust. D. P. 305 (p. 270,39) Ὁ δὲ τὰ Ἐθνικὰ γράψας καὶ πλησίον τοῦ ποταμοῦ Βορυσθένους φησὶ τὴν Δακίαν διήκειν, περὶ οὗ Βορυσθένους κατωτέρω ῥηθήσεται. Λέγει δὲ καὶ ὅτι παρὰ τοῖς Ἀττικοῖς ὡς ἐπὶ πολὺ τὰ τῶν οἰκετῶν ὀνόματα Δάοι καὶ Γέται **8** App. Ill. 32 καὶ συνήλασεν ὅμως ἐς πόλιν Δελμίνιον, ὅθεν ἄρα καὶ τὸ ὄνομα αὐτοῖς ἐς Δελματέας, εἶτα Δαλμάτας ἐτράπη Eust. D. P. 95 (p. 235,37) Διχῶς δὲ τὸ ἔθνος λέγεται, καὶ Δαλμάται καὶ Δαλματεῖς. Ἡ δὲ πόλις αὐτῶν Δάλμιον ἢ Δελμίνιον ἢ Δέλμινον Ptol. Geog. 2,16,11 (2,16,7) Δαλματίας δὲ πόλεις μεσόγειοι· … Δελμίνιον

---

6 2 ἐν – Δαιδαλιδῶν add. Meineke **7** 1 οἱ <οἰκοῦντες> Meineke in app.: οἱ οἱ R, οἷοι Q, οἱ PN Δακοί Billerbeck: δάκοι RQPN 3 τοῦ om. R **8** 4 δέλμινον R: δαλ- QP, δάλμιον N

6. Daidalidai, Demos der Phyle Kekropis. Der Demot <heisst> Daidalide. Die Topika <lauten> ‚aus dem Daidaliden<-Demos>' (ἐκ Δαιδαλιδῶν), ‚im Daidaliden<-Demos>' (ἐν Δαιδαλιδῶν), ‚in den Daidaliden<-Demos>' (εἰς Δαιδαλιδῶν).[6]

7. Dakien, Landschaft in der Nähe des <Flusses> Borysthenes (Dnjepr). Die Bewohner <heissen> Daker, die wir Daer nennen. „Denn Geten <nennt man> die, welche nach dem Schwarzen Meer hin, gegen Osten wohnen, Daer jedoch die, welche in entgegengesetzter Richtung <siedeln, nämlich> nach Germanien hin und den Quellen des Istros (Donau). Aber auch bei den Bewohnern Attikas gibt es die Sklavennamen Daos und Getas" (Str. 7,3,12 [C 304,18]).[7]

8. Dalmion, Stadt in Dalmatien, zwischen Illyrien und Italien <gelegen>. Das Ethnikon <lautet im Neutrum> gleich (Δάλμιον, d.h. Dalmisches) oder <es heisst> Dalmieer. „Es ist indes eine Eigentümlichkeit der Dalmateer, alle sieben Jahre eine Neuverteilung des Landes vorzunehmen" (Str. 7,5,5 [C 315,19]). Appian (Ill. 32) nennt die Stadt jedoch Delminion, (C. Asinius) Quadratus (FGrHist 97 F 23) hingegen Delminon. Man nennt die Bewohner aber auch Dalmater.

9. Damaier, Völkerschaft bei den Ichthyophagen (Fischessern), wie Apollodor (FGrHist 244 F 293) <angibt>.

---

[6] Zur Konstruktion mit dem Genitiv der Zugehörigkeit vgl. α 121, Anm. 153. Die Reihung der Topika wird entweder durch τὰ λοιπά (ε 22, η 28, θ 69) abgekürzt, oder es werden alle drei Richtungsadverbien ausgeschrieben (so ε 126, ε 164, ι 86, ι 129). Wie in ε 93, ε 177 und ε 181 lässt sich auch hier der Textverlust durch das Homoioteleuton erklären.

[7] Zum verbreiteten Gebrauch dieser Sklavennamen in der Komödie s. Radt, Kommentar 6,263; ferner M. Krieter-Spiro, Sklaven, Köche und Hetären. Das Dienstpersonal bei Menander. Beiträge zur Altertumskunde 93 (Stuttgart/Leipzig 1997) 17 und 55f.

10 Δαμασκός· πόλις Συρίας, μεσόγειος, ὕπερθε Φοινίκης, πρὸς τὸν Ἰορδάνην ποταμόν. ὠνομάσθη δὲ ὅτι εἷς τῶν Γιγάντων Ἀσκὸς ὄνομα ἅμα Λυκούργῳ δήσας τὸν Διόνυσον ἔρριψεν εἰς τὸν ποταμόν, ὃν λύσας Ἑρμῆς τὸν Ἀσκὸν τοῦ δέρματος ἐγύμνωσεν, ὅθεν πρὸς οἶνον ἐπιτήδειον τὸ δέρμα. οἱ δὲ ὅτι Δαμασκὸς Ἑρμοῦ παῖς καὶ νύμφης Ἁλιμήδης ἐξ Ἀρκαδίας εἰς Συρίαν ἦλθε καὶ πόλιν ὁμώνυμον ἔκτισεν. ἄλλοι δὲ ὅτι Δαμασκὸς ἐφατίζετο ἀνήρ, Διονύσου δὲ τὴν Συρίαν ἀμπελόφυτον ποιήσαντος πελέκει ταῦτα ἔκοπτε, Διόνυσος δὲ ὀργισθεὶς ἐδίωξε καὶ ἐξέδειρεν *** ἐπράχθη Δαρμασκός *** καὶ οὕτω Δαμασκός κατὰ παραφθοράν. ὁ πολίτης Δαμασκηνός καὶ ἡ χώρα καὶ ἡ πόλις Δαμασκηνή.

11 Δανδάριοι· ἔθνος περὶ τὸν Καύκασον, ὡς Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 191).

12 Δανθαλῆται· ἔθνος Θρᾳκικόν, Θεόπομπος μη (FGrHist 115 F 221).

13 Δανούβιον· πόλις περὶ τὴν Ῥώμην. τὸ ἐθνικὸν Δανούβιος ἢ Δανουβιεύς.

---

10 de urbe et eius situ cf. Str. 16,2,16 et 20 (C 754,32 et 756,5) de eius origine et etymologia traditur apud Phot. Bibl. 348a13 (ad Damascium) Ὅτι Διόνυσος, φησί, Λυκοῦργον καὶ τοὺς ἑπομένους αὐτῷ Ἄραβας κατηγωνίσατο οἴνῳ ἀπ' ἀσκοῦ καταρράνας τὴν πολεμίαν στρατιάν· ἐξ οὗ καὶ τὴν πόλιν ἐκάλεσε Δαμασκόν. Οἱ δὲ τὴν ἐπωνυμίαν διδόασι τῇ πόλει ἀπὸ γίγαντός τινος, ᾧ ὄνομα Ἀσκός, ὃν ὁ Ζεὺς ἐδάμασεν ἐνταῦθα. Ἄλλοι δὲ καὶ ἄλλας λέγουσι τῆς ἐπωνυμίας αἰτίας. Ὁ δὲ συγγραφεὺς ἐκ ταύτης ὥρμητο τῆς πόλεως Et. Gud. 333,6 De Stefani; EM 247,19; Zonar. p. 466 Δαμᾶ σκηνὴ, Δαμασκός **11** cf. Str. 11,2,11 (C 495,16) **12** Str. 7,5,12 (C 318,20) Δανθηλητῶν; D. C. 51,23,4 τὴν Θρᾴκην τὴν Δενθελητῶν

---

10 1 πρὸς R: περὶ Q(per comp.)PN 2 Ιορδάνην Berkel: βαρδίνην RQPN 7 συρίαν τὴν πόλιν ἀμπελόφυτον RQ 9 ante et post ἐπράχθη δαρμασκός lac. 8 litt. indic. RQPN **12** Δανθαλῆται Xylander: Δαθα- R, Δαιθα- QPN

10. Damaskos, Stadt in Syrien, im Binnenland <gelegen>, oberhalb von Phönizien, gegen den Fluss Jordan hin.[8] Man hat sie deswegen <so> benannt, weil einer der Giganten namens Askos gemeinsam mit Lykurg den Dionysos gefesselt und hierauf in den Fluss geworfen hatte. Den Gott hat dann Hermes befreit und dem Askos die Haut abgezogen, weswegen die <gegerbte> Haut (ἀσκός) für den Wein <zur Aufbewahrung> dient. Andere hingegen <berichten, die Stadt heisse deshalb so>, weil Damaskos, ein Sohn des Hermes und der Nymphe Halimede, aus Arkadien nach Syrien ausgewandert sei und <dort> eine gleichnamige Stadt gegründet habe. Wieder andere <erzählen, man nenne die Stadt deswegen so>, weil ein Mann den Namen Damaskos erhielt, der, nachdem Dionysos Syrien zu einem mit Weinstöcken bepflanzten Land gemacht hatte, diese mit einem Beil umhaute. Dionysos aber, der darüber in Zorn geraten war, habe ihn verfolgt und gehäutet. *** <so> erging es dem Darmaskos *** und auf diese Weise sei <der Name> Damaskos <aus Darmaskos> entstellt worden. Der Bürger <heisst> Damaskener, und sowohl das Umland als auch die Stadt Damaskene.[9]

11. Dandarier, Volk am Kaukasos, wie Hekataios in der *Europe* (FGrHist 1 F 191) <angibt>.

12. Danthaleter, thrakisches Volk; Theopomp <erwähnt sie> im achtundvierzigsten Buch <der *Philippika*> (FGrHist 115 F 221).

13. Danubion, Stadt in der Nähe von Rom. Das Ethnikon <lautet> Danubier oder Danubieer.[10]

---

[8] Hinter dem unbekannten Flussnamen Βαρδίνην vermutete Berkel, mit Blick auf Strabon (16,2,16 [C 755,7]), zu Recht den Ἰορδάνην.

[9] Die Namensetymologie Δαμᾶ σκηνή (Et. Gud. 333,8 De Stefani und EM 247,22) zeigt, dass am überlieferten Text καὶ ἡ πόλις nicht zu rütteln ist; zu Meinekes Konjektur πολῖτις s. unten S. 310.

[10] Bereits Holste merkte an, dass Stephanos offensichtlich eine Vorlage hatte, welche Λανούβιον (Lanuvium; vgl. Ptol. Geog. 3,1,62 [3,1,54]) zu Δανούβιον verschrieben hatte. Entsprechend fehlt ein Eintrag im Buchstaben λ der *Ethnika*.

14 Δάνουβις ἢ **Δάνουσις**· Ἴστρος ὁ ποταμός, πάλαι Ματόας κα-
218 λούμενος. συμφορᾶς δὲ τοῖς Σκύθαις ἐπιπεσούσης οὕτως ἐκλήθη. Ματόας δὲ λέγεται εἰς τὴν Ἑλληνίδα γλῶσσαν αἴσιος, ὅτι πολλάκις περαιούμενοι οὐδὲν ἐπεπόνθεισαν. ὁ δὲ Δάνουσις ἑρμηνεύεται ὥσπερ τοῦ ἁμαρτεῖν ἔχων αἰτίαν.

15 Δαόνες· ἔθνος ἀπὸ Δαόνα ποταμοῦ τῆς Ἰνδικῆς.

16 Δάραψα· πόλις Βακτρίας, ὡς Στράβων (11,11,2 [C 516,30]). τὸ ἐθνικὸν Δαραψηνός καὶ Δαραψιανός.

17 Δάρδαι· Ἰνδικὸν ἔθνος ὑπὸ Δηριάδῃ πολεμῆσαν Διονύσῳ, ὡς Διονύσιος ἐν $\overline{γ}$ Βασσαρικῶν (fr. 8 Livrea = p. 61 Heitsch).

---

14 Eust. D. P. 298 (p. 268,44) Φησὶ δὲ ὁ αὐτὸς Γεωγράφος καὶ ὅτι ὁ Ἴστρος ποτὲ Ματόας ἐλέγετο, ὅ ἐστι κατὰ Ἕλληνας ἄσιος· καὶ ὅτι πολλάκις μὲν οἱ Σκύθαι δι᾽ αὐτοῦ περαιούμενοι οὐδὲν ἔπασχον, συμφορᾶς δέ ποτε αὐτοῖς ἐπεισπεσούσης ἡρμηνεύθη Δάνουβις ἢ Δάνουσις, ὥσπερ τοῦ ἁμαρτεῖν ἐκείνους αἰτίαν ἔχων, τουτέστιν αἰτιώμενος διὰ τοῦ τοιούτου ὀνόματος ὑπ᾽ ἐκείνων κατὰ τὴν αὐτῶν γλῶσσαν, ὡς αἴτιος αὐτοῖς δυστυχίας γενόμενος **15** Ptol. Geog. 7,2,7 Δαόνα ποταμοῦ ἐκβολαί, 11 ὁ Δαόνας, 20 Δαόναι παρὰ τὸν ὁμώνυμον ποταμόν **17** Δάρδαι etiam Nonn. D. 26,61 et *Dardae* apud Plin. nat. 11,111; Str. 15,1,44 (C 706,1) ἐν Δέρδαις, Ptol. Geog. 7,1,42 Δαράδραι

---

14 1 ἴστος Q 3 εἰς R: ἐς QPN αἴσιος Müller (GGM 2,269, in app.): ἄσιος RQPN 5 τὴν ante αἰτίαν add. PN **15** Δαόνες RQ: Δάονες PN δαόνα R: δάονας Q, δαόνος PN ποταμοῦ Billerbeck (e Ptol. Geog.): ἀπὸ RQPN **17** 1 δηριάδη R: -δι QPN

14. Danubis oder **Danusis** (Donau),[11] der Fluss Istros (Hister), einst Matoas genannt. Nachdem aber den Skythen <bei der Überquerung> ein Unglück zugestossen war, bekam er diesen Namen (Danusis). Matoas bedeutet nämlich, wenn man es in die griechische Sprache übersetzt,[12] der ‚Glücksfluss' (αἴσιος), hatten doch <die Skythen> trotz häufiger Überfahrt kein Unglück erlitten. <Der Name> Danusis (‚Unglücksfluss') wird aber so verstanden, als ob bei ihm die Schuld für Misserfolg liege.[13]

15. Daonen, Volk <benannt> nach Daonas, einem Fluss Indiens.

16. Darapsa, Stadt in Baktrien, wie Strabon (11,11,2 [C 516,30]) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Darapsener und Darapsianer.[14]

17. Darder, indisches Volk, das unter Deriades gegen Dionysos Krieg geführt hat, wie Dionysios im dritten Buch der *Bassarika* (fr. 8 Livrea = S. 61 Heitsch) <angibt>.

---

[11] Die verschliffene Namensform Δάνουβις (neben dem geläufigeren Δανούβιος) ist im späteren Griechisch gut belegt (vgl. etwa Paraphr. D. P. 298 [p. 413,2], Anon. Peripl. M. Eux. 68 [14v14 Diller]) und wird hier für die Epitome durch das Referat des Eustathios gestützt.

[12] Zum Präpositionsgebrauch (εἰς) vgl. Ilias byzant. 302, Tz. H. 12,101; hingegen κατὰ τὴν αὐτῶν γλῶσσαν bei Eust. D. P. 298 (p. 269,5), ferner St. Byz. 183,12.

[13] Der Artikel wurde wohl arg gekürzt, besonders was die sonderliche Etymologie betrifft. Gestützt und etwas erhellt wird der Gedankengang durch das Referat des Eustathios, welcher dem Text der Epitome eng folgt. Den sonst nicht belegten Alternativnamen Δάνουσις empfindet man offensichtlich als Kompositum, dessen Vorderglied mit dem Präfix δυ-/δυσ- (übel-, unglücks-) in Verbindung gebracht wird. Dass freilich hinter dem Stammwort nicht das unbelegte Adjektiv ἄσιος (schlammig?) anzunehmen ist, sondern α<ἴ>σιος (günstig, glückverheissend), hat bereits Salmasius vermutet (ἀσινής); Bernhardy (zu Eust. D. P. 298) und in seiner Folge Müller (GGM 2,269, in app.) stützen sich dabei auf die entsprechende Lesart (wohl eher Konjektur) im einschlägigen Kommentar des Eustathios (D. P. 298), wie er im Cod. Monac. gr. 283 überliefert wird. Etymologien des Flussnamens scheinen auch sonst in Umlauf gewesen zu sein, vgl. etwa Joh. Lyd. Mag. 3,32,5 Δανούβιον … τὸν νεφελοφόρον, Isid. orig. 13,21,28 *Danubius … vocari fertur a nivium copia*. Ausführlich darüber C.G. Brandis, RE IV 2,2103–2105.

[14] Die Stadt ist wohl identisch mit Drepsa bei Ptol. Geog. 6,12,4 und 6.

18 Δάρδανος· πόλις Τρωάδος, ἡ πρότερον Τευκρίς. Μνασέας (fr. 41 Cappelletto) δέ φησιν ὅτι „Δάρδανος ἐκ σι*** ἐκ τοῦ νεὼ τῆς Ἀθηνᾶς τὸ παλλάδιον ἀράμενος ἀφίκετο εἰς Σαμοθρᾴκην μετὰ Ἁρμονίας καὶ Ἰασίωνος τῶν ἀδελφῶν, κἀκεῖ διάγοντα Κάδμος ὁ Ἀγήνορος ἐφιλοποιήσατο, καὶ ἀποθανούσης Τηλεφάης γαμεῖ τὴν Ἁρμονίαν ὁ Κάδμος καὶ ἀποστέλλει τὸν Δάρδανον εἰς τὴν Ἀσίαν μετὰ τῶν ἑταίρων πρὸς Τεῦκρον τὸν Τρῶα· ὁ δὲ Τεῦκρος ἀναγνωρίσας τὸν Δάρδανον δίδωσιν αὐτῷ τὴν θυγατέρα Βάτειαν καὶ ἀποθνήσκων τὴν βασιλείαν. καὶ πόλιν 219 ᾤκισε Δάρδανον καὶ Δαρδανίαν τὴν χώραν ὠνόμασεν, ἣ Τευκρίς πρότερον ἐκαλεῖτο“. αὕτη καὶ Δαρδανία. καὶ Δαρδανική καὶ Δαρδάνιοι καὶ Δαρδανίδαι καὶ <Δάρδανοι>.

19 Δάριδνα· κώμη Παφλαγονίας, ὡς Ἀλέξανδρος ἐν τῷ περὶ αὐτῆς (FGrHist 273 F 69). τὸ ἐθνικὸν Δαριδναῖος, ὡς Πύδνα Πυδναῖος.

20 Δαραί· ὃ νῦν Δάρας φασί, φρούριον Ἀναστασιούπολις λεγόμενον, ὀχυρώτατον. ὁ πολίτης Δαρηνός ὡς Δουσαρή Δουσαρηνός. δύναται καὶ Δαραῖος. εἰσὶ δὲ <καὶ> Δαρραί διὰ δύο ρρ ἔθνος πρὸς τῇ Ἐρυθρᾷ θαλάσσῃ.

21 Δαριστάνη· πόλις Περσική. ἔστι καὶ ἔθνος Δαρῖται.

22 Δαρίειον· πόλις τῆς Φρυγίας. τὸ ἐθνικὸν τῷ λόγῳ τῶν Φρυγίων παρὰ μίαν συλλαβὴν Δαριεύς, ὡς Κοτιάειον Κοτιαεύς, <ἢ> τῷ λόγῳ τοῦ Ῥοίτειον καὶ Σίγειον Δαριειεύς.

---

18 cf. St. Byz. α 426; 640,3 Τρῳάς· ἡ χώρα τοῦ Ἰλίου, ἣ ἐκαλεῖτο Τευκρίς καὶ Δαρδανία καὶ Ξάνθη de urbis origine Str. 7 fr. 20b; 13,1,24–25 et 28 (C 592,1 et C 595,9) Str. 13,1,44 (C 602,33) ἡ Δαρδανική (sc. χώρα) de gentilis formis Δάρδανοι et Δαρδάνιοι Eust. ad Β 278 (I 335,14), Β 819 (I 552,25), Η 414 (II 486,7) etc. **20** EM 248,20 Δάρας· παρὰ τὸ ἐν τῷ αὐτῷ χωρίῳ συλληφθῆναι Δαρεῖον ὑπὸ Ἀλεξάνδρου. Ὑπὸ δὲ Ἀναστασίου κτισθὲν, ἐκλήθη Ἀναστασιούπολις Ptol. Geog. 6,7,4 Δάρραι inter Arabiae Felicis populos **21** Ptol. Geog. 6,2,6 ἡ Δαρεῖτις χώρα in Medorum terris sita

---

18 2 ἐκ σι cum spat. ca. 5–6 litt. RQPN: ἐκ Σι<δῶνος> Holste, ἐξιὼν Berkel, ἐκ Σι<γίου> vel Σι<γείου> Huxley νεὼ τῆς R: νεῶ τῆς PN, νεωτης Q 3 ἁρμονίας N: ἀρ- P, ἀρμενίας R, ἀρ cum spat. 4 litt. Q 4 Ἰασίωνος Salmasius: ἰάσονος RQPN κάδμος lac. indic. om. Q, in lac. suppl. P^{pc} 5 ἀποθανούσης N: ἀποθανοῦσ (R, sine acc. Q, -ούσ P) cum spat. 3–4 litt. RQP τηλεφάμης R, Τηλεφάσσης Berkel 7 Τεῦκρος Lobeck: τρῶς RQPN δάρδανον N: lac. indic. om. RQP 8 βασιλείαν καὶ RN: post βασιλείαν lac. indic. QP(ubi καὶ cancell.) 9 ᾤκισε δάρδανον καὶ δαρδανίαν τὴν χώραν ὠνόμασεν Q(ubi δάρδανον καὶ δαρδανίαν το iter. et postea exp.)PN: ᾤκισε δάρδανον καὶ ὠνόμασεν R ἣ τευκρὶς πρότερον PN: ἣ τευ cum spat. RQ 11 καὶ <Δάρδανοι> Salmasius: καὶ cum spat. RQP, καὶ sine spat. om. N **19** 1 κώμη RQP: πόλις N 2 δαριδναῖος (ex -οι) P^{pc} **20** 1 ὃ νῦν Δάρας Meineke: ὃν cum spat. ρας RQPN, ὃ καὶ Δαρὰς Salmasius ἀναστασιούπολις RQ: ἀναστασίου πόλεως PN 2 Δουσαρή (-ά Meineke) Δουσαρηνός Holste (e St. Byz. δ 121): σοῦσαρ σουσαρηνός (-ευρηνός Q) RQPN 3 Δαραῖος Pinedo: δαρρ- RQPN δὲ <καὶ> Grumach: δὲ RQPN, καὶ Meineke **21** ἔστι δὲ καὶ PN **22** 1 Δαρίειον Holste: Δαρεῖον RQPN 2 δαριεύς RQ: δαρειεύς PN κοτιάειον N: σκοτάειον R, κοτάειον QP Κοτιαεύς Xylander: σκοταεύς R, κοτα- QPN ἢ add. Lobeck 3Δαριειεύς Berkel: δαριεύς RQ, δαρειεύς PN

18. Dardanos, Stadt in der Troas, früher Teukris <genannt>.[15] Mnaseas (fr. 41 Cappelletto) erzählt <Folgendes zu dieser Stadt>: „Dardanos gelangte <auf der Flucht aus Sidon?>, nachdem er das Palladion aus dem Tempel der Athene entwendet hatte, mit Harmonia und Iasion, seinen Geschwistern, auf <die Insel> Samothrake, und ihn, der <nun> dort lebte, machte sich Kadmos, der Sohn des Agenor, zum Freund. Und nach dem Tod der Telephaë heiratet Kadmos Harmonia und entsendet Dardanos mit seinen Gefährten nach Asien zu Teukros, dem Troer. Teukros erkennt indes Dardanos wieder und gibt ihm darauf seine Tochter Bateia <zur Frau> und <hinterlässt ihm> sterbend die Königsherrschaft. Und <Dardanos> erbaute eine Stadt <namens> Dardanos und nannte ihr Umland Dardanien, welches früher Teukris hiess“.[16] Dieselbe <Stadt nennt man> auch Dardania. Und das Dardanische <bezeichnet das Umland>, und <die Bewohner heissen> sowohl Dardanier als auch Dardaniden sowie Dardaner.

19. Daridna, Dorf in Paphlagonien, wie Alexander (Polyhistor) in seinem Werk über Paphlagonien (FGrHist 273 F 69) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Daridnaier, <gebildet> wie <zu> Pydna Pydnaier.

20. Darai, das man jetzt Daras nennt, eine überaus starke Festung, mit dem Namen Anastasiupolis.[17] Der Bürger <heisst> Darener, wie <man zu> Dusare Dusarener <bildet>. Er kann auch Daraier <genannt werden>. Es gibt aber noch die Darrher, <geschrieben> mit doppeltem ρ, ein Volk am Roten Meer.

21. Daristane, persische Stadt. Es gibt auch ein Volk <namens> Dariter.[18]

22. Darieion, Stadt in Phrygien.[19] Das Ethnikon <lautet>, analog zu <den> bei den Phrygiern <gebräuchlichen Ethnika> um eine Silbe <verkürzt>, Darieer, <gebildet> wie <zu> Kotiaeion Kotiaeer, oder <es lautet>, in Entsprechung zu Rhoiteion <Rhoiteieer> und Sigeion <Sigeieer>, Darieieer.[20]

---

15 Inventory Nr. 774.

16 Zum Referat des Mnaseas und seinen Quellen ausführlich Cappelletto, Frammenti di Mnasea 288–292.

17 Diese Namensform ist sonst nicht belegt, Daras hingegen häufig, allerdings mit wechselndem Akzent (Δάρας öfters bei Prokop, EM 248,20; für Δαράς vgl. Phot. Bibl. 25b13, 27a11).

18 Nicht ganz auszuschliessen ist, dass die Epitome hier bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt ist und sich hinter Δαρῖται ein ursprünglich neues Lemma verbirgt.

19 Inventory Nr. 739; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 271–2; bereits Holste vermutete Verwechslung mit δ 112 Dorieion. Daraus und besonders aus den folgenden Analogien empfiehlt sich – gegen den inschriftlichen Befund (s. IG I³ 1,71,109 Δαρεῖον) – die Verbesserung Δαρίειον.

20 Die verlangte Gleichsilbigkeit zwischen Toponym und abgeleitetem Ethnikon weist Stephanos in den entsprechenden Artikeln nach (547,7 Ῥοίτειον Ῥοιτειεύς und 564,11 Σίγειον Σιγειεύς); zum Kanon vgl. γ 99 Γορδίειον.

23 Δαρσανία· πόλις Ἰνδική, ἐν ᾗ αὐθημερὸν ἱμάτιον ἱστουργοῦσι γυναῖκες, ὡς Διονύσιος Βασσαρικῶν γ̅ (fr. 2 Livrea = fr. 6 Heitsch)

220 ἢ οἳ Δαρσανίην ναῖον πόλιν εὐρυάγυιαν,
ἔνθα τε πέπλα γυναῖκες Ἀθηναίης ἰότητι
αὐτῆμαρ κροκόωσιν ἐφ' ἱστοπόδων τανύουσαι,
αὐτῆμαρ δ' ἔταμόν τε <καὶ ἐξ ἱστῶν> ἐρύσαντο.

τὸ ἐθνικὸν Δαρσάνιοι ὡς Καρμάνιοι Ὑρκάνιοι ***μάνιοι.

24 Δάρσιοι· ἔθνος Θρᾴκιον, Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 175).

25 Δασέαι· πόλις Ἀρκαδική, Παυσανίας η̅ (8,36,9). τὸ ἐθνικὸν Δασεάτης ὡς Καφυάτης.

26 Δασκύλιον· πόλις Καρίας ἐπὶ τοῖς ὅροις τῆς Ἐφεσίας, ἀπὸ Δασκύλου τοῦ υἱοῦ Περιαύδου. ἔστι καὶ ἑτέρα πόλις μετὰ τὰ Τρωικὰ κτισθεῖσα. γ̅ τῆς Ἰωνίας, τὸ μέγα λεγόμενον, ὡς μεῖζον τῶν ἄλλων. δ̅ περὶ Βιθυνίαν. ε̅ τῆς Αἰολίδος καὶ Φρυγίας. τὸ ἐθνικὸν Δασκυλίτης, ὡς Κύπρος Κυπρίτης. ἔστι καὶ Δασκυλῖτις λίμνη ἢ Δασκυλία, ὥστε καὶ Δασκύλιος ὁ πολίτης. Εὐδαίμων (RE VI 1,885 Nr. 8) δὲ καὶ Ἀρκάδιος (RE II 1,1153 Nr. 5) διὰ τῆς ει διφθόγγου γράφουσι τὴν λι συλλαβήν. λέγεται καὶ Δασκυλίς θηλυκόν.

27 Δάσκων· Σικελίας χωρίον. Φίλιστος ϛ̅ Σικελικῶν (FGrHist 556 F 24) „εἰς τὸ Πλημμύριον καὶ Δάσκωνα". τὸ ἐθνικὸν Δασκώνιος ἢ Δασκωνίτης.

28 Δασσαρῆται· ἔθνος Ἰλλυρίας, Πολύβιος η̅ (8,14b,1). καὶ τὸ θηλυ-
221 κὸν Δασσαρῆτις. λέγονται καὶ Δασσαρηνοί καὶ Δασσαρήτιοι καὶ Δασσαρητῖνος.

---

24 nescio an eidem sint atque Δερραῖοι (δ 57) cf. App. Ill. 4 Δάρσοι **25** Paus. 8,36,9 ἐκ Δασεῶν, sed 3,3 et 27,4 singularis numeri Δασέα **26** urbs Cariae non differre videtur a Δασκύλου κώμη apud Paus. 4,35,11 et Ath. 2,43a de urbe et lacu in Bithynia sitis cf. Str. 12,8,10 (C 575,13) ὑπέρκεινται δὲ τῆς Δασκυλίτιδος [sc. λίμνης] ἄλλαι δύο λίμναι μεγάλαι, ἥ τε Ἀπολλωνιᾶτις ἥ τε Μιλητοπολῖτις· πρὸς μὲν οὖν τῇ Δασκυλίτιδι Δασκύλιον πόλις **27** Th. 6,66,2 ἐπὶ τῷ Δάσκωνι ἔρυμά τι **28** Plb. 5,108,2 Δασσαρήτιδος, App. Ill. 4 Δασσαρήτιοι, sed Str. 7,5,7 (C 316,6) et 12 (C 318,25) Δασαρήτιοι

---

23 1 αὐθημερὸν N: αὐθήμερον RQP 3 ἢ οἳ Berkel: ἢ οἱ PΠV, ἥ οι Q, οἵη R, οἵ οἱ N 4 ἔνθάτε QP 5 ἐφ' ἱστοπόδων Casaubonus: ἀφ' ἱστοπέδων R, ἀφιστοπόδων QP, ἀφυστοπόδων N 6 ἔταμόν τε Salmasius: ἐτάμοντο RQPN καὶ ἐξ ἱστῶν suppl. Salmasius: lac. indic. RQPN 7 lac. ca. 4 litt. indic. RQPN **25** 1 Δασεάτης Salmasius: δασυώτης Ald., lac. indic. om. RQPN 2 Καφυάτης Salmasius (e St. Byz. 370,16): -υώτης RQPN **26** 3 τῆς R: πόλις QPN 4 περὶ lac. indic. om. Q 6 καὶ ante Δασκύλιος om. R εὐδαίμων R: εὐδαιμυ cum spat. Q, εὔδαιμος PN 8 θηλικὸν Q **27** 1 σικελικῶν RQ: -λῶν PN 2 εἰς τὸ Meineke: εἰς τὸν RQPN **28** 1–2 Δασσαρῆται … Δασσαρῆτις … Δασσαρήτιοι Holste: -ρῖται … -ρῖτις … -ρίτιοι RQPN 2 Δασσαρητῖνος Meineke: -ριτῖνος RQ, -ρατῖνος PN

23. Darsania, indische Stadt, in welcher Frauen in einem einzigen Tag ein <ganzes> Oberkleid am Webstuhl herstellen, wie <es> Dionysios im dritten Buch der *Bassarika* (fr. 2 Livrea = fr. 6 Heitsch) <beschreibt>:

Oder die <Krieger>, welche Darsanie bewohnten, die Stadt mit den breiten Gassen,
wo nach dem Willen der Athene Frauen einen Peplos
am selben Tag weben, wenn sie <das Garn> in den Webstuhl spannen;
am selben Tag haben sie <das Gewobene> abgeschnitten und aus den Webstühlen ausgespannt.

Das Ethnikon <lautet im Plural> Darsanier, <gebildet> wie Karmanier, Hyrkanier, ***.[21]

24. Darsier, thrakisches Volk; Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 175).

25. Daseai, arkadische Stadt;[22] Pausanias <erwähnt sie> im achten Buch (8,36,9). Das Ethnikon <lautet> Daseat, <gebildet> wie Kaphyat.

26. Daskylion, Stadt in Karien, an der Grenze zum Hinterland von Ephesos <gelegen>, nach Daskylos <benannt>, dem Sohn des Periaudos. Es gibt auch eine zweite Stadt <gleichen Namens>, nach dem Krieg gegen Troia gegründet. Eine dritte in Ionien, die Grossdaskylion heisst, weil sie grösser als die anderen <ist>. Eine vierte gegen Bithynien hin <gelegen>, eine fünfte zur Aiolis gehörig und in Phrygien <gelegen>.[23] Das Ethnikon <lautet> Daskylit, <gebildet> wie <zu> Kypros Kyprit.[24] Es gibt auch einen See <namens> Daskylitis oder Daskylia, so dass der Bürger auch Daskylier <heisst>. Eudaimon (aus Pelusion, RE VI 1,885 Nr. 8) und Arkadios (RE II 1,1153 Nr. 5) schreiben jedoch die Silbe λι mit dem Diphthong ει. Als Femininum sagt man auch Daskylidin.

27. Daskon, Kastell auf Sizilien. Philistos <erwähnt es> im sechsten Buch der *Sikelika* (FGrHist 556 F 24): „Nach Plemmyrion und Daskon". Das Ethnikon <lautet> Daskonier oder Daskonit.

28. Dassareten, Volk in Illyrien; Polybios <erwähnt sie> im achten Buch (8,14b,1). Und das Femininum <dazu lautet> Dassaretidin. Man nennt sie auch Dassarener und Dassaretier, und <das Ktetikon lautet> dassaretinisch.

---

21 Geht man von einer strikten Analogie aus, bleibt die Auswahl des zu ergänzenden Ethnikons beschränkt, Ἀτιντάνιοι (α 519), Βαρκάνιοι (β 44), vgl. ferner δ 18 Δαρδάνιοι, ζ 22 Ζηράνιοι, ι 14 Ἰαρδάνιοι, ι 118 Ἰτάνιοι, 505,11 Παρικάνιοι, 554,18 Σάνιοι.

22 Inventory S. 506.

23 Inventory Nr. 740; Cohen, Hell. settlements 1,391–392; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 246–2.

24 Auf die hinkende Analogie hat Meineke aufmerksam gemacht und angenommen, Stephanos habe ursprünglich die Namensform Δάσκυλος erwähnt. Im Gegensatz zu Kypros ist die Übereinstimmung von Eponym und Toponym nicht belegt, hingegen gibt es den Ortsnamen Δασκύλου κώμη (s. Similia).

29 Δᾶτον· πόλις Θρᾴκης, Ἡρόδοτος θ̄ (9,75). πρ*** δὲ τοῦτό φασιν. οἱ οἰκοῦντες Δατηνοί, τὸ κτητικὸν Δατήνιος.

30 Δατύλεπτοι· ἔθνος Θρᾴκης, Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 177).

31 Δαύη· βαρυτόνως, πόλις Ἀραβίας. τὸ ἐθνικὸν Δαυαῖος ἢ Δαυηνός, ᾧ τύπῳ φιληδοῦσιν Ἄραβες. δύναται καὶ Δαυίτης.

32 Δαυλίς· πόλις Φωκίδος, ἐν ᾗ τὰ κατὰ Πρόκνην καὶ Φιλομήλαν. Ὅμηρος (Β 520) „Δαυλίδα καὶ Πανοπῆα". δαῦλον δὲ τὸ δασύ· δασεῖα δὲ ἡ πόλις. οἱ δ' ὕστερον Δαύλειάν φασι. Παυσανίας δὲ ῑ (10,4,7) „ἀπὸ νύμφης Δαυλίδος". διὸ λέγεται καὶ Δαυλίς. ὁ πολίτης Δαυλιεύς· „Δαυλιεῦσι δὲ ἱερὸν Ἀθηνᾶς καὶ ἄγαλμα ἀρχαῖον" (Paus. 10,4,9). τὸ θηλυκὸν Δαυλιάς. λέγεται καὶ Δαύλιος. ἀπὸ δὲ τοῦ Δαυλίς τὸ ἐθνικὸν Δαυλίδιος. ὀξύνεται τὸ Δαυλίς. τὸ δὲ αὖλις αἰολικῶς βαρύνεται.

---

29 Hdt. 9,75 ἐν Δάτῳ   variatur genus nominis Harp. δ 7 Δάτος· πόλις ἐστὶ Θρᾴκης σφόδρα εὐδαίμων· ἀπὸ ταύτης γοῦν ἐλέγετό τις καὶ παροιμία, Δάτος ἀγαθῶν. δεδηλώκασι δὲ περί τε αὐτῆς καὶ τῆς παρακειμένης χώρας ὁτὲ μὲν τὸ Δάτον οὐδετέρως λέγοντες, ὁτὲ δὲ τὴν Δάτον θηλυκῶς, ὡς ἀεὶ Ἔφορος ἐν τῇ δ̄ (FGrHist 70 F 37). ἅπαξ δ' ἀρρενικῶς τὸν Δάτον Θεόπομπος γ̄ Φιλιππικῶν (FGrHist 115 F 43). μετωνομάσθη μέντοι ἡ πόλις τῶν Δατηνῶν <Φίλιπποι>, Φιλίππου τοῦ Μακεδόνων βασιλέως κρατήσαντος αὐτῆς, ὡς Ἔφορός τέ φησι καὶ Φιλόχορος ἐν τῇ ε̄ (FGrHist 328 F 44)   gentile Δατηνός etiam apud St. Byz. α 60, α 336 et Str. 7 fr. 16a   **31** de gentilis forma cf. St. Byz. 425,4 Μαδιηνοί καὶ Μαδιανῖται, ἔθνος Ἀραβίας. εἴπομεν δὲ ὅτι οἱ Ἄραβες τοῖς δυσὶ τύποις χρῶνται   **32** Str. 9,3,13 (C 423,16) Δαυλὶς πολίχνιον, ὅπου Τηρέα τὸν Θρᾷκά φασι δυναστεῦσαι καὶ τὰ περὶ Φιλομήλαν καὶ Πρόκνην ἐκεῖ μυθεύουσι (Θουκυδίδης [2,29,3] δ' ἐν Μεγάροις φησί). τοὔνομα δὲ τῷ τόπῳ γεγονέναι ἀπὸ τοῦ δάσους· δαυλοὺς γὰρ καλοῦσι τὰ δάση. Ὅμηρος (Β 520) μὲν οὖν Δαυλίδα εἶπεν, οἱ δ' ὕστερον Δαυλίαν   Paus. 10,4,7 τὸ δὲ ὄνομα τῇ πόλει τεθῆναι λέγουσιν {μὲν} ἀπὸ Δαυλίδος νύμφης, θυγατέρα δὲ εἶναι τοῦ Κηφισοῦ τὴν Δαυλίδα. τοῖς δέ ἐστιν εἰρημένον ὡς τὸ χωρίον, ἔνθα ἡ πόλις ᾠκίσθη, παρείχετο συνεχῆ δένδρα, καλεῖσθαι δὲ τὰ δασέα ὑπὸ τῶν πάλαι δαῦλα   Paus. 10,4,9 Δαυλιεῦσι δὲ Ἀθηνᾶς ἱερὸν καὶ ἄγαλμά ἐστιν ἀρχαῖον   Eust. ad B 520 (I 420,17) Τὸ δὲ Δαυλίς ὀξύνεται, καθὰ καὶ ἡ Αὐλίς τὸ τοπικόν. ἡ γὰρ αὖλις, ὡς προερρέθη, Αἰολικῶς βαρύνεται. δασεῖα δὲ ἡ πόλις καὶ σύμφυτος, ὅθεν καὶ τὴν κλῆσιν ἔλαχε. δαῦλον γὰρ τὸ δασὺ ἔλεγον προπερισπωμένως, ὡς δηλοῖ Παυσανίας εἰπών „δαῦλον τὸ δασύ. ἡ προτέρα περισπᾶται. Αἰσχύλος (fr. 27 Radt)· „Δαῦλος δ' ὑπήνη"." κατὰ δὲ ἑτέρους ἀπὸ Δαυλιέως τυράννου ἐκλήθη οὕτως. οἱ δὲ ὕστερον Δαύλειαν αὐτήν φασι προπαροξυτόνως καὶ διὰ διφθόγγου, ὡς ὁ τὰ Ἐθνικὰ γράψας λέγει. Παυσανίας δέ φησιν ἐν ἰῶτα (10,4,7)· διὸ πολίτης αὐτῆς Δαυλιεὺς καὶ Δαύλιος καὶ Δαυλίδιος   cf. EM 250,1

---

29 1 πρ cum spat. R: τρ cum spat. QP(τρ alt. m.), lac. indic. om. N   2 Δατηνοί, τὸ κτητικὸν Δατήνιος Meineke in app.: δατήνιοι, τὸ ἐθνικὸν δατηνός RQPN   **32** 1 Δαυλίς Xylander: Δαυλίδα RQPN   3 Δαύλειαν Holste (ex Eust.): δαυλῖ RQPN   4 δαυλίδος PN: δαυλιάδος RQ   6 δαυλίδιος R: δαυλίδος QPN

29. Daton, Stadt in Thrakien;[25] Herodot <erwähnt sie> im neunten Buch (9,75). ***. Die Einwohner <heissen> Datener, das Ktetikon <lautet> datenisch.[26]

30. Datylepter, Volk in Thrakien; Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 177).

31. Daue, auf der vorletzten Silbe betont, Stadt in Arabien. Das Ethnikon <lautet> Dauaier oder Dauener; an diesem <letzteren> Typus finden die Araber besonders Gefallen. Es kann <aber> auch Dauit <lauten>.

32. Daulis, Stadt in Phokis,[27] in welcher die Geschichte von Prokne und Philomela <spielte>. Homer (Il. 2,520) <sagt>: „<welche> Daulis und Panopeus <innehatten>“. <Das Wort> δαῦλος bedeutet ‚dicht bewachsen‘, ist doch die Stadt dicht bewaldet. Später nannte man sie Dauleia. Pausanias hingegen <vermerkt> im zehnten Buch (10,4,7) „nach der Nymphe Daulis <benannt>“. Deswegen <heisst die Stadt> auch Daulis. Den Bürger <nennt man> Daulieer; „Die Daulieer besitzen ein Athena-Heiligtum und ein altes Bildnis <der Göttin>“ (Paus. 10,4,9). Das Femininum <lautet> Dauliadin. <Der Bürger> heisst auch Daulier. Ferner <bildet man> von Daulis das Ethnikon Daulidier. Daulis wird auf der letzten Silbe betont; hingegen trägt das Wort ‚Nachtlager‘ (αὖλις) nach äolischer Art den Zirkumflex.

---

[25] Inventory Nr. 629.

[26] Der Ortsname ist unterschiedlich belegt, sowohl als Neutrum (wie hier und z.B. bei Str. 7 fr. 16a-b) als auch als Maskulinum und als Femininum. Allerdings findet sich der Zirkumflex nur in den *Ethnika*. Dass die Formen für das Ethnikon und das Ktetikon verwechselt wurden, hat bereits Meineke vermerkt. Der Artikel ist offenbar stark beschnitten worden; davon zeugt in erster Linie die Lücke. Die Stadt ist vor allem durch das Sprichwort „ein Daton von guten Dingen“ (Str. 7 fr. 16a-c Δάτον ἀγαθῶν, aber auch Zen. 3,11 [I 60 Leutsch/Schneidewin] Δάτος ἀγαθῶν) bekannt, welches auf ihr fruchtbares Umland und die reichen Metallvorkommen anspielt. Ob sich hinter der verstümmelten Ligatur in R παροιμία verbirgt, wie Meineke vermutete, lässt sich angesichts des folgenden Textverlustes nicht mehr ausmachen.

[27] Inventory Nr. 176.

33 Δαύνιον· πόλις Ἰταλίας. Λυκόφρων (1254)· „ὑπὲρ Λατίνους
Δαυνίους τ' ᾠκισμένην“. τὸ ἐθνικὸν Δαύνιοι, καὶ Δαυνία τὸ θηλυκόν,
222 καὶ Δαυνική. <καὶ Δαυνῖται> κατὰ συγκοπὴν ἀπὸ τοῦ Δαυνιᾶται,
καὶ Δαυνιατικός. ἔστι καὶ Δαύνιον τεῖχος πόλις Θρᾴκης. ὁ πολίτης
Δαυνιοτειχίτης.

34 Δαύσαρα· πόλις περὶ Ἔδεσσαν. ὁ πολίτης Δαυσαρηνός ὡς Αὐαρηνός Ἀδαρηνός.

35 Δάφνη· προάστειον ἐπισημότατον τῆς ἕω Ἀντιοχείας μητροπόλεως. τὸ ἐθνικὸν Δαφνίτης, καὶ Δαφνιτικός κτητικόν. ἔστι καὶ ἄλλη Δάφνη, Λυκίας χωρίον. ἔστι καὶ ἄλλη πλησίον Πηλουσίου. ὅτι παρὰ τῶν ἐκεῖ πολλῶν φυομένων δαφνῶν. οἱ οἰκοῦντες Δαφναῖοι. ἔστι καὶ λιμὴν Δάφνη Μαινομένη ἐν τῷ στόματι τοῦ Πόντου ἐν δεξιᾷ ἀναπλέοντι. ἔστι καὶ προάστειον Δάφνη ἐν τῷ στόματι τοῦ Πόντου, ἐν ἀριστερᾷ ἐπὶ τὸν Ἀνάπλουν ἀνιοῦσιν. {ὃ λέγεται Σέργιον.}

---

33 Lyc. 1253–1254 κτίσει δὲ χώραν ἐν τόποις Βορειγόνων | ὑπὲρ Λατίνους Δαυνίους τ' ᾠκισμένην (χώρα) Δαυνία (= Apulia) apud St. Byz. α 350 et α 405 **34** Procop. Aed. 2,6,14 (φρούριον) Δασαυρῶν **35** Eust. D. P. 916 (p. 379,7) Σημείωσαι δὲ ὅτι αὕτη μὲν ἡ Δάφνη ἑνικῶς λέγεται, πρὸς δὲ τῷ Πηλουσιακῷ τοῦ Νείλου στόματι χωρίον τι πληθυντικῶς Δάφναι λέγονται παρὰ τῷ Ἡροδότῳ (2,30,2 et 107,1). Ὁ δὲ τὰ ἐθνικὰ γράψας προάστειον ἐπισημότατον τῆς ἑῴας Ἀντιοχείας τὴν Δάφνην ταύτην εἰπὼν λέγει καὶ ἄλλην εἶναι Δάφνην, χωρίον Λυκίας, καὶ λιμένα Δάφνην ἐν τῷ στόματι τοῦ Πόντου, ἐν δεξιᾷ ἀναπλέοντι, καὶ προάστειον δὲ αὐτόθι που ἐν ἀριστερᾷ ἐπὶ τὸν Ἀνάπλουν ἀνιοῦσιν Sch. D. P. 916 (p. 455,11) Δάφνην δὲ οἱ μὲν τὴν Λαοδίκειαν λέγουσιν εἶναι, οἱ δὲ προάστειον εἶναι Ἀντιοχείας de portu lauri insanae Arr. Peripl. M. Eux. 25,4 et Anon. Peripl. M. Eux. 90 (16r26 Diller)

---

33 1 Δαύνιον N: Δαύιον Q, Δύνιον RP Λατίνους Δαυνίους τ' ᾠκισμένην Xylander (e Lyc. codd.): λακίου δαυνίου τ' ᾠκισμένη RQPN 3 καὶ Δαυνῖται add. Meineke in app. 4 πόλις QP: πόλες R, om. N **34** 1 Δαύσαρα RP^{pc}N: Δάσσαρα QP^{ac} ἔδεσσαν QP: ἔδεσαν RN δασσαρηνὸς P^{ac} 2 αὐαρηνός V: ἀναρηνός RQPN **35** 1 μητροπόλεως Ald.: μητρόπολις RQPN 2 δαφνίτης QPN: δαφνῖτις R Δαφνιτικός Meineke: δαφνιτικόν Q, δαφνητικός R, -κόν PN 3 παρὰ RPN: περὶ Q 5 μαινομένη Holste (e P. Gyllii translatione, De Bosp. Thracio [1632] p. 135: *Daphne insana*): φαινομένη RQPN ἐν τῷ R: ἐπὶ τῷ N, ἐπὶ QP ἐν δεξιᾷ – τοῦ Πόντου om. R 7 ὃ λέγεται Σέργιον secl. Meineke

33. Daunion, Stadt in Italien. Lykophron (1254) <sagt>: „besiedelte <Gegend> jenseits der Latiner und Daunier“.[28] Das Ethnikon <lautet> Daunier <im Plural> und das Femininum Daunierin sowie Daunikerin. Ausserdem ist <die Form> Dauniten unter Wegfall <von α> aus der Form Dauniaten hervorgegangen;[29] ferner <lautet das Ktetikon> dauniatisch. Es gibt auch <einen Ort namens> Daunion Teichos, eine Stadt in Thrakien. Der Bürger <heisst> Daunioteichit.

34. Dausara, Stadt nahe bei Edessa. Der Bürger <heisst> Dausarener, <gebildet> wie Auarener <und> Adarener.

35. Daphne, überaus berühmter Vorort von Antiocheia, der Hauptstadt im Osten.[30] Das Ethnikon <lautet> Daphnit, und daphnitisch das Ktetikon. Es gibt noch ein weiteres Daphne, eine Örtlichkeit in Lykien.[31] Ferner gibt es eines in der Nähe von Pelusion,[32] <so genannt>, weil dort viele Lorbeerbäume wachsen. Die Bewohner <heissen> Daphnaier. Es gibt auch einen Hafen, Daphne Mainomene <genannt>, an der Einfahrt ins Schwarze Meer, auf der rechten Seite, wenn man hinauffährt.[33] Zudem gibt es einen Vorort Daphne an der Einfahrt ins Schwarze Meer, linker Hand für jene, die in Richtung Anaplus fahren.[34]

---

28 Das Lykophronzitat ist verballhornt, und die Verantwortung dafür liegt wohl beim Epitomator, welcher den Beleg für das Toponym Δαύνιον heranzog und dazu mit ᾠκισμένη (-ην Lyc. codd.) noch eine unwillkommene Tautologie schuf. Die bisherige Stephanosforschung hat sich im Gegensatz zu Xylander zwar darauf geeinigt, das Zitat nicht zu normalisieren. Doch lässt die Tatsache, dass ein Ort Λάκιον völlig unbekannt ist und im Folgenden das Ethnikon im Plural Δαύνιοι erscheint, den Schluss zu, Stephanos habe den Vers aus Lykophron (ὑπὲρ … Δαυνίους) richtig zitiert.

29 Meinekes Ergänzung findet Bestätigung durch Str. 6,3,7 (C 282,29), wo man die Überlieferung Δαυνιτῶν (gegen Δαυνίων) halten sollte.

30 Cohen, Hell. settlements 2,82–83. Wie Meineke (ad loc.) vermerkt, ist τῆς/τὴν/πρὸς ἕω Sprachgebrauch des Epitomators („ut solent medii aevi scriptores“), vgl. α 128, β 36, δ 7 usw.; Eustathios hingegen, der hier Stephanos namentlich folgt (s. Similia), gibt mit τῆς ἑῴας Ἀντιοχείας möglicherweise den originalen Wortlaut wieder.

31 TIB 8,2,513.

32 Calderini/Daris, Dizionario 2,2,93; Inventory S. 1234.

33 RE III 1,753 Nr. 95.

34 RE III 1,747 Nr. 46. Mit Meineke wird man darin übereinstimmen, dass die wohl mittelalterliche, sonst nicht nachweisbare Metonomasie Σέργιον auf einen Epitomator zurückgeht.

36 Δαφνοῦς· Φωκικὴ πόλις, ἀρσενικῶς λεγομένη. ὁ πολίτης Δαφνούντιος ἢ Δαφνούσιος, καὶ θηλυκῶς Δαφνουσίς. Δάφνουσαν δὲ αὐτήν
223 φησιν Εὐφορίων (fr. 170 Lightfoot = fr. 167 Powell). τὸ ἐθνικὸν Δαφνουσαῖος ἢ Δαφνούσιος. ἔστι καὶ Δαφνουσὶς λίμνη πλησίον τοῦ Ὀλύμπου τοῦ Βιθυνοῦ. ἔστι καὶ δῆμος πλησίον τῆς Κῶ ὁ Δαφνοῦς λεγόμενος, καὶ ὁ δημότης Δαφνούσιος. ἔστι καὶ Δαφνούδιον πρὸς τῷ Ῥηγίῳ πλησίον τῆς Θρᾳκῶν γῆς. ἔστι καὶ Αἰγύπτου κώμη.

37 Δαχαρηνοί· ἔθνος Ἀραβίας, ἀπὸ Ναβάτου προσαγορευθὲν Ναβαταῖον. σημαίνει δὲ τὸ Δαχαρηνοί ἀρσενικούς.

38 Δέδμασα· ὡς Πήγασα, πόλις Καρίας. ὁ πολίτης Δεδμασεύς ὡς Πηγασεύς.

11 **39 Δασιλοί**· ἔθνος Θρᾳκικόν, Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 176).

---

36 Zonar. p. 469 (ubi perperam Φοινίκης pro Φωκική traditur) Δαφνοῦς· πόλις Φοινίκης. ἀρσενικῶς. ὁ πολίτης Δαφνούτιος, ἢ Δαφνούσιος, καὶ θηλυκῶς Δαφνουσίς. τὸ ἐθνικὸν Δαφνουσαῖος. ἔστι καὶ Δαφνουσὶς λίμνη, πλησίον τοῦ Ὀλύμπου τοῦ Βιθυνοῦ de nominis etymologia vel formatione cf. St. Byz. 19,4 et 590,14 de Phociorum (postea Locrorum) urbe passim agitur apud Strabonem, cf. 9,3,1 (C 416,13); 9,3,17 (C 424,34) ad Apollinis templum (Ἀπόλλων Δαφνούσιος) in ora Bithynici lacus situm spectant inscriptiones SEG 43 (1993) Nrr. 879–884 **37** Eust. D. P. 954 (p. 384,41) ὁ δὲ τῶν Ἐθνικῶν ἀναγραφεὺς λέγει ὅτι (sc. Ναβαταῖοι) καὶ Δαχαρηνοὶ τὸ τοιοῦτον ἔθνος ἐκλήθη, ὃ ἔστιν ἀρσενικοί idem gentis nomen etiam St. Byz. δ 121 (237,25) et 482,17, sed cf. Ptol. Geog. 6,7,23 Δαχαριμηνοί (Δαχαρηνοί cod. A)

---

36 2 Δάφνουσαν Meineke (cf. St. Byz. α 315, adn. 452): δαφνοῦσαν RQPN 3 φησιν N: φασὶν RQP 3 δαφνουσαῖος N: δαφνουσσ- RQP 4 δαφνούσιος R^ac QPN: δαφνούσσ- (alt. σ supra scr.) R^pc ἔστι δὲ καὶ N 6 ὁ ante δημότης om. PN δαφνούδιον RQPN: Δαφνούσιον V Berkel **37** 2 σημαίνει Ald.: σῆ RQPN ἀρσενικούς Nic. Fuller (Misc. theol. [1650] p. 563; ex Eust.): ἀρσενικῶς RQPN **38** πήγασα QPN: πήγδασαη R 2 πηγασεύς PN: πηγ^δ ασεύς RQ **39** Δασιλοί RQP: Δεσιλοί N, Δεξιλοί dub. Holste

36. Daphnus, phokische Stadt,[35] <mit Namen> im Maskulinum bezeichnet. Der Bürger <heisst> Daphnuntier oder Daphnusier, und im Femininum Daphnusidin. Euphorion (fr. 170 Lightfoot = fr. 167 Powell) nennt die Stadt Daphnusa. Das Ethnikon <lautet> Daphnusaier oder Daphnusier. Auch Daphnusis Limne gibt es, <einen See> in der Nähe des Bithynischen Olymps <gelegen>. Ferner gibt es einen Demos in der Nähe <der Stadt> Kos, welcher Daphnus heisst, und der Demot <heisst> Daphnusier. Zudem gibt es ein Daphnudion bei der Ortschaft Rhegion, in der Nähe des Thrakerlandes <gelegen>.[36] Es gibt <aber> auch ein Dorf <Daphnusion> in Ägypten.[37]

37. Dacharener, Volk Arabiens, nach Nabates auch als nabataisches bezeichnet. Der Name Dacharener bedeutet ‚die Männlichen'.[38]

38. Dedmasa, <gebildet> wie Pegasa, Stadt in Karien. Der Bürger <heisst> Dedmaseer, <gebildet> wie Pegaseer.[39]

39. Dasiler, thrakisches Volk; Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 176).[40]

---

[35] Inventory S. 666.

[36] Um welche Örtlichkeit es sich handelt, ist nicht sicher auszumachen. Ein Ort Δαφνούδιον (RQPN) ist westlich von Philippi belegt (s. TIR, K 35, I: Philippi, 23 δ 4); offen bleibt, ob hier Rhegion identisch ist mit dem westlich von Konstantinopel gelegenen gleichnamigen Ort, vgl. Procop. Aed. 4,8,10 ff. Folgt man mit Berkel der Konjektur Δαφνούσιον in der Hs V, bleibt die Lokalisierung ebenfalls problematisch; denn die Identifikation mit einer angeblichen Festung Δαφνουσία, wie sie Meineke (ad loc.) mit Hinweis auf den Historiker Nikephoros (Brev. 74,31 Mango) erwog, trifft nicht zu; dort handelt es sich um die kleine, der südlichen Schwarzmeerküste vorgelagerte Insel, vgl. Ptol. Geog. 5,1,15 (5,1,3).

[37] Calderini/Daris, Dizionario 2,2,94.

[38] Stephanos konstruiert σημαίνει sowohl mit dem Nominativ, so ζ 13 (294,23) und 477,1, als auch mit dem Akkusativ (476,19; 575,13). Der letztere (ἀρσενικούς), wie ihn Nicholas Fuller aus Eustathios' Kommentar zu D. P. 954 wieder gewonnen hat, empfiehlt sich im Licht der Verderbnis ἀρσενικῶς, während Salmasius trotz variierter Syntax bei Eustathios für den Nominativ ἀρσενικοί plädiert.

[39] Der Ortsname ist unbekannt; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 250. Meineke vermutet Verderbnis aus 440,3 Μέδμασα· πόλις Καρίας. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 244). τὸ ἐθνικὸν Μεδμασεύς τῷ τύπῳ τῆς χώρας, ὡς Πηγασεύς, vgl. auch 396,11 Κύρβασα· ὡς Πήδασα Μέδμασα. Zudem geht Meineke davon aus, dass der übergeschriebene Buchstabe δ in R und Q die Namensvariante Πήδασα anzeigt, „significat, opinor, Πήγασα ἢ Πήδασα". Die Alternativformen werden in der Tat s.v. Πήγασα (520,12) aufgeführt. Dort könnte der Hinweis, dass der Ortsname als Neutrum (οὐδετέρως) aufzufassen sei, Überrest einer Diskussion über das Geschlecht des Toponyms anzeigen und erklären, weshalb in der Hs R mit dem übergeschriebenen η auch die feminine Variante Πηδάση erwogen wird.

[40] Das Volk ist unbekannt; mögliche Identität mit den Darsiern (δ 24) ist also nicht auszumachen.

40 Δειπνιάς· κώμη Θεσσαλίας περὶ Λάρισσαν, ὅπου φασὶ τὸν Ἀπόλλωνα δειπνῆσαι πρῶτον, ὅτε ἐκ τῶν Τέμπεων καθαρθεὶς ὑπέστρεψεν· καὶ τῷ παιδὶ τῷ διακομιστῇ τῆς δάφνης ἔθος εἰς τήνδε παραγενομένῳ δειπνεῖν. Καλλίμαχος δ̅ (fr. 87 Pfeiffer) „Δειπνιὰς ἔνθεν μιν δειδέχαται". τὸ ἐθνικὸν Δειπνιεύς ὡς Ἀφροδισιεύς καὶ Ὀρθωσιεύς.

41 Δειράδες· δῆμος τῆς Λεοντίδος φυλῆς, ἀπὸ Δειράδου τινός. ὁ δημότης Δειραδιώτης.

42 Δείρη· ἄκρα καὶ πόλις ὁμώνυμος πρὸς τῇ Αἰθιοπίᾳ. Στράβων ι̅ϛ̅
224 (16,4,4 [C 769,1]). ἔστι καὶ πόλις <***> Ἀθηναίων συμμαχική. τὸ ἐθνικὸν Δειραῖος.

43 Δεκέλεια· δῆμος τῆς Ἱπποθοωντίδος φυλῆς, ἀπὸ Δεκέλου τοῦ ἡγησαμένου τοῖς Διοσκούροις εἰς Ἀφίδνας, ὡς Ἡρόδοτος θ̅ (9,73,1). ὁ δημότης Δεκελειεύς. τὸ τοπικὸν Δεκελειᾶθεν· τὰ γὰρ ἀπὸ ὀξυτόνων εἰς α ἢ εἰς η γινόμενα διὰ τοῦ ηθεν ἢ αθεν προπερισπᾶται. παρὰ δὲ Καλλιμάχῳ (Hec. fr. 52 Hollis = fr. 272 Pfeiffer) Δεκελειόθεν. Δεκελειᾶζε, Δεκελειᾶσι.

---

41 Harp. δ 11 Δειραδιώτης· δῆμος τῆς Λεοντίδος Δειράδες, ἀφ' οὗ ὁ δημότης Δειραδιώτης Phot. δ 140; Suid. δ 362 **42** Str. 16,4,4 (C 769,1) ποιεῖ δὲ ἄκρα τὰ στενὰ πρὸς τὴν Ἀραβίαν Δείρη καλουμένη καὶ πολίχνιον ὁμώνυμον αὐτῇ; Str. 16,4,5 (C 769,20) Ptol. Geog. 1,15,11 Δήρην (Δείρην VRXA) et 4,7,9 (4,7,2); 8,16,12 de accentu, quo appellativum (δειρή) a nomine proprio (Δείρη) distinguitur, cf. Eust. ad ω 465 (II 330,31) οὕτω δὲ κατὰ τοὺς παλαιοὺς καὶ Εὐμάθης μὲν κύριον, εὐμαθὴς δὲ τὸ ἐπίθετον· καὶ Εὐσθένης μὲν κύριον, εὐσθενὴς δὲ ὁ ῥωμαλέος· … καὶ Δείρη μὲν πόλις Αἰθιόπων, δειρὴ δὲ ὁ τράχηλος; Phlp. Diff. δ 6 p. 16 Daly; EM 262,52 **43** IG II/III² 1,2,1237,33. 42 Δεκελειῶν; IG II/III² 2,2,1927,93 Δεκελεῖς; IG II/III² 2,2,2377,20 [Δε]κελεῆς; IG II/III² 1,2,1242,5 Δεκελεᾶσι Hdt. 9,73,1 ἐκ δήμου Δεκελεῆθεν Lys. 23,2 Δεκελειόθεν A. D. Adv. p. 601,31 (GG II 1,188,21) = Trypho fr. 75 Velsen καὶ ἔτι περὶ τοῦ Δεκελειόθεν· ἐν οἷς ἔλεγε μὴ παρὰ τὸ Δεκέλεια παρῆχθαι, παρὰ δὲ τὸν μετειληφότα τοῦ δήμου Δεκελέα, ὥστε παρὰ γενικὴν τὴν Δεκελέος Δεκελεόθεν εἶναι, καὶ μετὰ περισσοῦ τοῦ ι Δεκελειόθεν

---

40 1 παρὰ R 5 δεδείχαται N **42** 1 Δείρη Radt (ad Str. 769,1): Δειρή RQPN ι̅ϛ̅ Berkel: ι̅ε̅ RQPN 2 lac. indic. Meineke **43** 1 Δεκέλου Meursius: δεκελίου R, δε cum spat. 3–5 litt. QP, δὲ sine spat. N 2 ἀφνίδας R 3 δεκελειεύς PN: -λιεύς RQ δεκελειᾶθεν RN: -λείαθεν QP 5 δεκελειᾶζε R: -ειάζε Q, -είαζε PN

40. Deipnias, Dorf in Thessalien, bei Larissa, wo Apollon, wie man sagt, zum ersten Mal <wieder> Mahlzeit gehalten hat (δειπνῆσαι), als er entsühnt aus dem Tempetal zurückgekehrt war; und so besteht <denn auch> für den Knaben, den Überbringer des <heiligen> Lorbeers, der Brauch, seine Mahlzeit <erst dann> einzunehmen, wenn er in diesem <Dorf> angekommen ist. Kallimachos <sagt> im vierten Buch <der *Aitia*> (fr. 87 Pfeiffer): „Von dort hat Deipnias ihn (d. h. Apollon) gastlich aufgenommen".[41] Das Ethnikon <lautet> Deipnieus, <gebildet> wie Aphrodisieus und Orthosieus.

41. Deirades, Demos der Phyle Leontis, nach einem gewissen Deirades <benannt>. Der Demot <heisst> Deiradiot.

42. Deire,[42] Vorgebirge und gleichnamige Stadt an der Küste Äthiopiens.[43] Strabon <erwähnt Deire> im sechzehnten Buch (16,4,4 [C 769,1]). Es gibt eine weitere Stadt <***>, eine Bundesgenossin der Athener.[44] Das Ethnikon <lautet> Deiraier.

43. Dekeleia, Demos der Phyle Hippothoontis, nach Dekelos <benannt>, der den Dioskuren als Führer nach Aphidnai gedient hat, wie Herodot im neunten Buch (9,73,1) <berichtet>. Der Demot <heisst> Dekeleieer. Das Topikon <lautet> ‚aus Dekeleia' (Δεκελειᾶθεν). Denn <die Topika>, welche aus endbetonten Stammwörtern auf -α und auf -η hervorgehen und die Endung -ηθεν oder -αθεν haben, tragen den Zirkumflex auf der vorletzten Silbe. Bei Kallimachos (Hec. fr. 52 Hollis = fr. 272 Pfeiffer) hingegen <findet man die Form> Δεκελειόθεν. <Die beiden anderen Topika lauten> ‚nach Dekeleia' (Δεκελειᾶζε), ‚in Dekeleia' (Δεκελειᾶσι).[45]

---

41 Zum Sitz des Fragments innerhalb des vierten Aitienbuches mit Erklärung der ‚Daphnephoria' (der Prozession des heiligen Lorbeers von Tempe nach Delphi) s. F. Nisetich, The poems of Callimachus (Oxford 2001) 153 f.; zum Fest ‚Septerion', zu dessen Bestandteilen die Prozession, das Fasten des Knaben (Architheos) und seine Verköstigung in Deipnias gehörten, ausführlicher Nilsson, Griechische Feste 150 ff., bes. 157.

42 Cohen, Hell. settlements 2,313 f. Wie EM 262,52 und Phlp. Diff. δ 6 belegen, schienen die Grammatiker in der Akzentuierung zwischen dem Appellativ δειρή (Hals) und dem Toponym Δείρη zu unterscheiden; entsprechend korrigierte Radt in Strabon durchgehend die überlieferte oxytone Form (s. Bd. 8, S. 123).

43 Calderini/Daris, Dizionario 2,2,94.

44 Meineke rechnet mit ausgefallener Lokalisierung einer weiter nicht bekannten, mit Athen verbündeten Stadt Deire und vermutet Krateros' Werk *Über* (athenische) *Volksbeschlüsse* (FGrHist 342) als Quelle des Stephanos; wie z. B. α 456 und δ 150.

45 Der Artikel hat durch die Verkürzung an Klarheit eingebüsst. Den Widerspruch zwischen dem proparoxytonen Demosnamen, wie er gewöhnlich ist und im Lemma auch einhellig überliefert wird, und den Topika, welche ausdrücklich von einem endbetonten Stammwort (ἀπὸ ὀξυτόνων) abgeleitet werden, hatte Berkel durch die Abänderung <προπαρ>οξυτόνων ins Lot zu bringen versucht. Dagegen erhob Meineke zu Recht Widerspruch und schloss aus dem Kanon der Topika auf eine alternative Namensform Δεκελιά. Entsprechend verweist Lentz zu Hdn. 1,277,36 auf St. Byz. α 74 Ἀζηνιά· ὡς Πλωθιά … δῆμος ἐν Ἀττικῇ, eine Analogie, welche durch das Lemma Πλώθεια (528,5) bestätigt wird (mit ähnlicher, durch Kürzung verursachter Unklarheit in der Überlieferung der Topika). Dass in der ursprünglichen Fassung unseres Artikels die Namensform Δεκελιά zur Sprache gekommen war, dür-

44 Δεκέντιοι· ἔθνος Παννονίας, ἀπὸ Δεκεντίου τοῦ Μάγνου παιδός,
10 Μαγνεντίου δ' ἀδελφοῦ. τὸ θηλυκὸν Δεκεντιάς, ὡς Παρθένιος ὁ Φωκαεύς (cf. RE XVIII 4,1900 Nr. 17).

45 Δεκίητον· πόλις Ἰταλίας. τὸ ἐθνικὸν Δεκιῆται, ὡς Ἀρτεμίδωρος ἐν ᾱ Γεωγραφουμένων (fr. 41 Stiehle).

46 Δελματία· Ἰταλίας χώρα. οἱ οἰκήτορες Δελματεῖς καὶ Δαλμάται.

16 **47 Δέλτα**· πόλις πρὸς τῇ Συρίᾳ, καὶ νῆσος Αἰγύπτου, ὡς Ἔφορος (FGrHist 70 F 169), κατ' Αἰγυπτίους καλουμένη Πτίμυρις, ἀπὸ τῆς τοῦ σχήματος ὁμοιότητος. ἐθνικὸν τῆς νήσου Δελτίτης, τῆς δὲ πόλεως Δελτηνός τῷ ἐγχωρίῳ τύπῳ· οὐ γὰρ ἐνετύχομεν.

---

45 vulgo Δεκιῆται, sed Ptol. Geog. 2,10,8 (2,10,5) Δεκιάτιοι **46** de gentilium formis cf. etiam supra δ 8 **47** de Delta profuse Hdt. 2,15ss. Str. 17,1,4 (C 788,10) ἀπὸ γὰρ τῶν Αἰθιοπικῶν τερμόνων ῥεῖ ἐπ' εὐθείας ὁ Νεῖλος πρὸς ἄρκτους ἕως τοῦ καλουμένου χωρίου Δέλτα .... γέγονε δὴ νῆσος ἔκ τε τῆς θαλάττης καὶ τῶν ῥευμάτων ἀμφοῖν τοῦ ποταμοῦ, καὶ καλεῖται Δέλτα διὰ τὴν ὁμοιότητα τοῦ σχήματος· τὸ δ' ἐπὶ τῇ κορυφῇ χωρίον ὁμωνύμως κέκληται διὰ τὸ ἀρχὴν εἶναι τοῦ λεχθέντος σχήματος· καὶ ἡ κώμη δὲ ἡ ἐπ' αὐτῷ καλεῖται Δέλτα, et Eust. D. P. 242 (p. 259,19)

---

44 1 παννονίας N: πανονίας RQP 2 δεκεντιάς PN: κεντιάς RQ **45** 2 ᾱ RQPN: δ̄ Stiehle **46** δελματεῖς RQ: δαλ- PN δαλμάται PN: δαλάται RQ

44. Dekentier, pannonisches Volk, nach Decentius <benannt>, Sohn des Magnus und Bruder des (Magnus) Magnentius.[46] Das Femininum <lautet> Dekentiadin, wie Parthenios aus Phokaia (vgl. RE XVIII 4,1900 Nr. 17) <sagt>.

45. Dekiëton (Deciatum), Stadt in Italien. Das Ethnikon <lautet> Dekiëter, wie Artemidor im ersten Buch der *Geographumena* (fr. 41 Stiehle) <angibt>.[47]

46. Delmatia (Dalmatien), Landschaft in Italien. Die Bewohner <heissen> Delmateer und Dalmater.[48]

47. Delta, Stadt an der Grenze zu Syrien und Inselland Ägyptens, wie Ephoros (FGrHist 70 F 169) <festhält>, bei den Ägyptern Ptimyris genannt; <es heisst so>, weil es im Umriss <einem Delta> gleicht. Das Ethnikon zum Nildelta <lautet> Deltit, dasjenige zur Stadt hingegen Deltener, <gebildet> nach Landesbrauch; denn wir haben es nicht <in der Literatur> belegt gefunden.

---

fen wir mit grosser Wahrscheinlichkeit auch aus der gespaltenen Überlieferung des Demotikons sowie vor allem der Topika schliessen, wo die Hs P eindeutig Harmonisierungstendenz verrät. Durch die Epitomierung verloren gegangen ist freilich nicht bloss die alternative Form Δεκελιά; auch das Topikon Δεκελειόθεν, wie es vor Kallimachos auch Lysias (23,2–3) überliefert, wurde von den Grammatikern diskutiert. So leitet es Apollonios Dyskolos vom Ethnikon Δεκελεύς ab, GG II 1,188,21 (= Trypho fr. 75 Velsen).

46 Zum umstrittenen Verwandtschaftsverhältnis zwischen Decentius (Caesar 350–353) und dem Usurpator Magnentius s. B. Bleckmann, Decentius, Bruder oder Cousin des Magnentius?, Göttinger Forum für Altertumswissenschaft 2 (1999) 85–87.

47 Zu Stiehles Vorschlag, Artemidors Aussage in das vierte Buch der *Geographumena* zu verschieben, s. C. Schiano, in: L. Canfora, Il papiro di Artemidoro (Roma/Bari 2008) 115 f.

48 In den *Ethnika* ist die Schreibweise des Toponyms nicht einheitlich. Dass die Variante Δελματία hier wohl richtig überliefert ist, ergibt sich aus der alphabetischen Reihenfolge, obwohl im Artikel Δάλμιον (δ 8), wo Stephanos die Varianten diskutiert, alle Hss Δαλματία geben; ebenso ι 106 (339,16), hingegen 552,9 Δελματία (RQP, Δαλ- N).

48 Δελφοί· πόλις ἐπὶ τοῦ Παρνασσοῦ πρὸς τῇ Φωκίδι, ἔνθα τὸ ἄδυτον ἐκ Πεντελησίων κατεσκεύασται λίθων, ἔργον Ἀγαμήδους καὶ Τροφωνίου. ἔστι καὶ Δελφοῦσσα τοῦ τόπου κρήνη. τὸ ἐθνικὸν ὁμωνύμως τῇ
225 πόλει. τὸ θηλυκὸν Δελφίς. καὶ κτητικὸν Δελφικός. ἐκλήθησαν δὲ Δελφοί ὅτι Ἀπόλλων συνέπλευσε δελφῖνι εἰκασθείς· καὶ ἵδρυται Ἀπόλλων ἱερόν. ἔστι καὶ Δελφουσία πόλις Ἀρκαδίας, ὡς Ἀνδροτίων ἐν β̅ Ἀτθίδος (FGrHist 324 F 7). <τὸ> ἐθνικὸν Δελφουσιάτης τῷ τύπῳ τῆς χώρας.

49 Δελφίνιον· φρούριον Χίων, ὡς Θουκυδίδης η̅ (8,38,2; 8,40,3). τὸ ἐθνικὸν Δελφίνιος (προκατελήφθη γὰρ ὁ τύπος τοῦ ἐθνικοῦ) ἢ Δελφινιεύς.

50 Δενθάλιοι· πόλις μία τῶν περιμαχήτων <ὑπὸ> Μεσσηνίων καὶ Λακεδαιμονίων. τὸ ἐθνικὸν ὅμοιον.

51 Δεξαμεναί· μέρος τῆς Ἀμβρακίας, ἀπὸ Δεξαμενοῦ τοῦ Μεσόλου παιδὸς καὶ Ἀμβρακίας τῆς θυγατρὸς Φόρβαντος τοῦ Ἡλίου. τὸ ἐθνικὸν Δεξαμεναῖος, ὡς Ἀριστοτέλης φησὶν ἐν τῇ Ἀμβρακιωτῶν πολιτείᾳ (fr. 477 Rose = fr. 481,1 Gigon).

---

48 de Delphis longius dicit Str. 9,3,2–12 (C 417,30) Agamedes et Trophonius, qui Apollinis templum aedificavisse dicuntur, passim laudantur, cf. imprimis h. Ap. 296 λάϊνον οὐδὸν ἔθηκε Τροφώνιος ἠδ᾽ Ἀγαμήδης, Charax FGrHist 103 F 5, Paus. 9,37,5 de fabula, quomodo Apollo forma delphini assumpta Cretenses in Crisaeum sinum duxerit, cf. h. Ap. 382–451; breviter Serv. Aen. 3,332, Orion 46,21 (= Sch. Lyc. 208b, p. 43–44 Leone) Δελφίνιος· ὁ Ἀπόλλων. ὅτι Κασταλίῳ τῷ κριτῇ εἰς ἀποικίαν στελλομένῳ ὁ Ἀπόλλων ὁμοιωθεὶς δελφῖνι προηγήσατο τῆς νεὼς ἕως τοῦ Κρισίου κόλπου καὶ ἐκεῖ κατοικήσας ὁ Κastάλιος οὗ ὁ υἱὸς Δέλφις ἐπεκράτησε τῶν τόπων καὶ ἀπ᾽ αὐτοῦ Δελφοὺς ἐκάλεσε τοὺς ἐνοικοῦντας καὶ Δελφινίου Ἀπόλλωνος ἱερὸν ἐνιδρύσατο. τινὲς δέ φασιν ὅτι ὁ δελφὶν εἰς τὴν ναῦν ἦλθε καὶ κατὰ τοῦτον τὸν τρόπον ἐπήδησεν εἰς θάλασσαν; EM 255,17 **49** Th. 8,38,2 οἱ δ᾽ ἐκ τῆς Λέσβου Ἀθηναῖοι ἤδη διαβεβηκότες ἐς τὴν Χίον τῇ στρατιᾷ καὶ κρατοῦντες καὶ γῆς καὶ θαλάσσης Δελφίνιον ἐτείχιζον, χωρίον ἄλλως τε ἐκ γῆς καρτερὸν καὶ λιμένας ἔχον καὶ τῆς τῶν Χίων πόλεως οὐ πολὺ ἀπέχον; cf. etiam D. S. 13,76,3 Harp. δ 20 Δελφίνιον· χωρίον ἐν Χίῳ, ὡς Θουκυδίδης η̅ (8,38,2). ἕτερον δ᾽ ἐστὶ Δελφίνιον Ἀθήνησιν ἱερὸν Ἀπόλλωνος, ἔνθα ἦν καὶ τὸ ἐν Δελφινίῳ δικαστήριον· Δημοσθένης ἐν τῷ Πρὸς Βοιωτόν (40,11), unde Phot. δ 176, Suid. δ 206 **50** Tac. ann. 4,43,1 *auditae dehinc Lacedaemoniorum et Messeniorum legationes de iure templi Dianae Limnatidis, …. contra Messenii veterem inter Herculis posteros divisionem Peloponnesi protulere, suoque regi Denthaliatem* (Nipperdey, *recident heliatem* M, *regi Dentheliatem* Lipsius) *agrum*; de eadem re cf. etiam Str. 8,4,9 (C 362,1) et Paus. 4,4,2. 31,3, qui tamen Denthalios ignorant

---

48 2 Πεντελησίων Berkel: ε̅ R, πέντε QPN τρωφωνίου R 3 δελφοῦσσα RQ: -φοῦσα PN 5 δελφῖνι RPN: δελφὶν. Q ἀπόλλων RQ: -ωνι PN 7 τὸ add. Berkel τῷ τύπῳ Ald.: τύπος RQ, τυπ (π supra scr.) P, τυπω N **49** 2 προκατελήφθη R: -είφθη QPN **50** 1 Δενθάλιοι Holste (cl. Tac. ann. 4,43,2, ubi J. Lipsius *Dentheliatem* correxerat): Δελθάνιοι RQPN περιμαχήτων R: περιμω- QPN ὑπὸ add. Billerbeck (cf. Isoc. 8,106) μεσσηνίων καὶ λακεδαιμονίων RQPN: Μεσσηνίοις καὶ Λακεδαιμονίοις Holste, quem sequitur Meineke „nisi forte post Λακεδαιμονίων excidit aliquid" τὸ om. RQ **51** 1 Δεξαμενοῦ Meineke: -μένου RQPN τοῦ μεσόλου RP(τοῦ μεσ alt. m.)N: spat. 4–5 litt. (in lineae fine) όλου Q

48. Delphoi, Stadt am Parnass <gelegen>, zu Phokis <gehörend>,[49] wo sich der Tempel <des Apollon> befindet, aus Pentelischem Marmor erbaut, ein Werk des Agamedes und des Trophonios. Es gibt auch eine Ortsquelle <namens> Delphussa.[50] Das Ethnikon <hat im Plural> dieselbe Form wie <der Name> der Stadt. Das Femininum <lautet> Delphidin. Und für das Ktetikon <sagt man> delphisch. Delphoi heisst <der Ort deswegen>, weil Apollon in Gestalt eines Delphins <mit den Kretern> zur See gefahren war; und Apollon errichtete sich <dort> ein Heiligtum.[51] Zudem gibt es eine Stadt Delphusia in Arkadien, wie Androtion im zweiten Buch der *Atthis* (FGrHist 324 F 7) <vermerkt>.[52] Das <entsprechende> Ethnikon <lautet> Delphusiat, nach dem Landesbrauch.

49. Delphinion, Festung <auf der Insel> der Chier, wie Thukydides im achten Buch (8,38,2; 8,40,3) <angibt>.[53] Das Ethnikon <lautet> Delphinier (der Ableitungstypus für das Ethnikon ist nämlich <im Stammwort> vorgegeben) oder Delphinieer.[54]

50. Denthalioi, eine der Städte, welche zwischen den Messeniern und Lakedaimoniern strittig waren. Das Ethnikon ist <im Plural> dasselbe <wie der Name der Stadt>.

51. Dexamenai, Teil von Ambrakia,[55] nach Dexamenos <benannt>, dem Sohn des Mesolos und der Ambrakia, der Tochter des Phorbas, des Sohnes von Helios. Das Ethnikon <lautet> Dexamenaier, wie Aristoteles in der *Politeia der Ambrakioten* (fr. 477 Rose = fr. 481,1 Gigon) sagt.

---

[49] Inventory Nr. 177; ausführlich Rousset, Le territoire de Delphes.

[50] Gemeint ist die Quelle Telphusa, von welcher im homerischen Apollon-Hymnus ausführlich die Rede ist. Die dort handschriftlich weit verbreitete Schreibung mit δ anstatt τ (vv. 244, 247, 276) soll, wie hier bei Stephanos, die Verbindung mit dem Toponym herstellen; s. T.W. Allen/W.R. Halliday/E.E. Sikes, The Homeric hymns (Oxford ²1963) 239, mit Hinweis auf P. Kretschmer, Kuhn's Zeitschrift 33 (1895) 467 ff. über den Austausch von τ/δ. Dass der Name der Quelle bzw. der eponymen Nymphe stark schwankte, ergibt sich aus der Diskussion im Artikel Τέλφουσα (613,10).

[51] Hauptquelle der aitiologischen Sage (Ἀπόλλων Δελφίνιος) ist der homerische Apollon-Hymnus, 382 ff. Ob Stephanos hier direkt auf ihn zurückgegriffen hat oder einer zusammenfassenden Zwischenvorlage folgte, ist nicht mehr auszumachen. Das letztere dürfte wahrscheinlicher sein, vgl. Similia; Plu. Moralia 984a spricht in diesem Zusammenhang von μυθογράφοι. Die Hss RQ haben mit dem Nominativ Ἀπόλλων die sagenkonforme Version behalten, nach welcher der Gott selbst sich bei der Quelle Telphusa einen Altar errichtet hatte, h. Ap. 384 βωμὸν ποιήσατ' ἐν ἄλσει, während PN mit ἵδρυται Ἀπόλλωνι ἱερόν trivialisieren.

[52] Identisch mit θ 3 Θάλπουσα, s. ad loc.

[53] Inventory S. 1059.

[54] Im Licht von Harp. δ 20 und den byzantinischen Lexika (s. Similia) ist Textverlust (Hinweis auf den athenischen Tempel des Apollon Delphinios) infolge Epitomierung nicht auszuschliessen.

[55] Es ist unklar, ob es sich um einen Stadtteil handelt oder einen Bezirk des Umlandes. Der Artikel Ἀμβρακία (α 265) gibt nichts aus; vgl. jedoch EM 81,3 Ἀμβρακία· πόλις Ἠπείρου· ἀφ' ἧς ἐκλήθη ἡ χώρα Ἀμβρακία.

52 Δεξάροι· ἔθνος Χαόνων, τοῖς Ἐγχελέαις προσεχεῖς, Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 103). ὑπὸ Ἄμηρον ὄρος οἰκοῦν.

53 Δέρα· τόπος Λακωνικῆς. τὸ ἐθνικὸν Δεραῖος ἢ Δερεάτης, ἀφ' οὗ Δερεάτιδος Ἀρτέμιδος ἱερόν. καὶ τὸν δῆμον δὲ Δειράδας φασὶ καὶ τοὺς δημότας Δειραδιώτας, ἀπό τινος ἥρωος.

54 Δέρβη· φρούριον Ἰσαυρίας καὶ λιμήν. ὁ κατοικῶν Δερβήτης ὡς Σιδήτης Πυλήτης. λέγεται δ' ἴσως καὶ Δέρβεια καὶ τὸ ἐθνικὸν Δερβείτης. Καπίτων (FGrHist 750 F 16) δὲ Δέρμην φησί. τινὲς δὲ Δέλβειαν, ὅ ἐστι τῇ τῶν Λυκαόνων φωνῇ ἄρκευθος. καὶ Ἀρκεύθη ἡ πόλις.

226 **55 Δερβίκκαι·** ἔθνος πλησίον τῶν Ὑρκανῶν. Ἀπολλώνιος (FGrHist 244 F 311) δὲ δὶς τὸ κ γράφει. Κτησίας (FGrHist 688 F 43) δὲ Δερβισσοὺς αὐτούς φησιν ἢ Τερβισσούς.

56 Δέραια· πόλις Ἀρκαδίας. τὸ ἐθνικὸν Δεραιεύς ὡς Ἡραιεύς. Ἀρκαδίας γὰρ ἀμφότερα.

---

52 montis Ameri mentionem faciunt Theognost. An. Ox. 2,131,10 Ἄμηρον, ὄνομα ὄρους, Et. Gen. α 647 „τὸ Ἄμηρον“ οὐδετέρως. ἔστιν ὄνομα ὄρους (= EM 83,18; ex Oro?) **53** Paus. 4,15,4 τότε δὲ οἱ Μεσσήνιοι Λακεδαιμονίοις συμβάλλουσιν ἐν Δέραις καλουμέναις τῆς σφετέρας Paus. 3,20,7 τοῦτό τε οὖν τὸ Λαπίθαιόν ἐστιν ἐν τῷ Ταϋγέτῳ καὶ οὐ πόρρω Δέρειον, ἔνθα Ἀρτέμιδος ἄγαλμα ἐν ὑπαίθρῳ Δερεάτιδος; Hsch. κ 379 IG V 1,1429,2 κατὰ Δέραν; cf. etiam SEG 41 (1991) Nr. 325 **54** St. Byz. α 1 Δέρβη γὰρ φρούριον Ἰσαυρίας, τὸ δὲ ἐθνικὸν Δερβήτης καὶ Δερβαῖος, ὡς Σιδήτης καὶ Πυλήτης, ὡς δειχθήσεται, ἀπὸ τοῦ Σίδη καὶ Πύλη Str. 12,6,3 (C 569,3) Τῆς δ' Ἰσαυρικῆς ἐστιν ἐν πλευραῖς ἡ Δέρβη, … τὸ τοῦ Ἀντιπάτρου τυραννεῖον τοῦ Δερβήτου Ptol. Geog. 5,6,17 (5,6,16) <Στρατηγίας> Ἀντιοχειανῆς· Δέρβη Suid. δ 260 Δέρμη **55** Str. 11,8,8–11,11,8 (C 514,6), qui tamen Δέρβικες praebet Δερβίκκαι apud Ptol. Geog. 6,10,2; Ael. VH 4,1 in Ctesiae excerptis Δέρβικες appellantur, FGrHist 688 F 1b, 2,3; F 9,7; Mela 3,39 *Derbices*

---

52 1 Δεξάροι RQPN: Δέξαροι Meineke (cf. Hdn. 1,194,12) **53** 1 Δέρα Meineke: Δέρρα RQPN δεραῖος RQP: δερρ- N δερεάτης RQP: δερρ- N 2 φασί PN: φησί RQ **54** 2 δέρβεια QPN: δέρβειον R 3 καπείτων Q δέρμην RQP: -βην N 4 ἀρκεύθη PN: -εύθης RQ **55** 1 Δερβίκκαι Salmasius: Δελβίκκαι RQPN 2 κ R: κκ QPN γράφει N: καλῶς γράφει RQP, κακῶς γράφει Meineke 1 Δερβισσοὺς Salmasius: δερβίους RQPN **56** Δέραια Lobeck (Paralip. 27): δέρεα RQPN δεραιεύς R: δερεεύς QPN

52. Dexarer, Volk der Chaonen, Anrainer der Encheleer; Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 103). Ansässig ist es am Fuss des Berges Ameron.[56]

53. Dera, Ort in Lakonien. Das Ethnikon <lautet> Deraier oder Dereat; davon kommt das Heiligtum der Artemis Dereatis. Ferner nennt man den Demos Deirades und die Demoten Deiradioten, <nämlich> nach dem entsprechenden Heros.[57]

54. Derbe, Kastell und Hafen <an der Küste> von Isaurien.[58] Der Bewohner <heisst> Derbet, <gebildet> wie Sidet <und> Pylet. Man sagt vielleicht auch Derbeia mit dem Ethnikon Derbeit. Kapiton (FGrHist 750 F 16) nennt <die Örtlichkeit> jedoch Derme. Und gewisse Leute <sprechen von> Delbeia, was in der Sprache der Lykaonen soviel wie Wacholder bedeutet. Entsprechend <heisst> die Stadt auch Arkeuthe.

55. Derbikker, Volk in der Nachbarschaft der Hyrkaner. Apollonios (FGrHist 244 F 311) schreibt <den Namen> jedoch zweimal mit <nur> einem κ.[59] Ktesias (FGrHist 688 F 43) seinerseits nennt sie Derbisser oder Terbisser.

56. Deraia, Stadt in Arkadien. Das Ethnikon <lautet> Deraieer, <gebildet> wie Heraieer, denn in beiden Fällen <handelt es sich um Toponyme> Arkadiens.[60]

---

[56] Im Licht der Similia erübrigt sich Holstes Konjektur Ἄμυρον (aus α 287, gefolgt von Meineke und Jacoby), zumal sie vom geographischen Standpunkt aus problematisch ist.

[57] Der Artikel bereitet einige Schwierigkeiten. Während der lakonische Ort wohl identisch ist mit dem von Pausanias (4,15,4 und 7) erwähnten messenischen Δέραι, lokalisiert dieser das Heiligtum der Artemis Dereatis im lakonischen Δέρειον (3,20,7). Von einem lakonischen, bzw. messenischen Demos, der gleichlautend mit dem athenischen (s. oben δ 41) Δειράδες heisst, ist nichts bekannt. Hingegen erwähnt der Perieget das Heiligtum des Ἀπόλλων Δειραδιώτης, welches im argivischen Δειράς liegt (2,24,1. 25,1 und 4). Da diese Epiklese mit dem athenischen Demotikon lautlich übereinstimmt, könnte die ursprüngliche Fassung unseres Artikels eine diesbezügliche Diskussion enthalten haben; eine vage Spur davon mag sich hinter der Verbform φησί (RQ) verbergen, welche PN angesichts eines fehlenden Subjekts zu φασί verallgemeinert hätten.

[58] Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 253.

[59] Offensichtlich liegt, wie St. Byz. 429,6, Verwechslung mit dem Chronographen Apollodor vor (unter dessen Namen Jacoby das Fragment aufgenommen hat), wo im iambischen Werk metrische Gründe für die Schreibweise mit einfachem κ ausschlaggebend waren. An καλῶς hat Meineke Anstoss genommen und ursprüngliches κακῶς vermutet. Eine Formulierung wie οὐ καλῶς ist nicht ausgeschlossen (cf. St. Byz. 92,11). Dass es sich jedoch um eine Interpolation handelt, ist wahrscheinlicher; entsprechend tilgte N den Zusatz.

[60] Der Ort ist unbekannt. Lobecks Verbesserung Δέραια (Paralipomena 27) ergibt sich nicht bloss aus dem zu Ἡραιεύς analogen und allein in R richtig überlieferten Ethnikon Δεραιεύς, sondern steht auch in Übereinstimmung mit den arkadischen Ortsnamen Δίπαια (δ 97) und Εὔταια (ε 173). Zusammen mit den Ortsnamen auf -εια bilden sie die Ethnika (auf -ευς) nach dem sog. arkadischen Typus, vgl. α 290 (Ἄμφεια) mit Anm. 413. Die alternative Bildung auf -της, wie sie Meineke an unserer Stelle ergänzen will („mihi gentile Δερειάτης excidisse videtur"), drängt sich jedoch nicht auf. Von den untersuchten Ortsnamen (Θώκνεια, Παρώρεια, Φορίεια und Φιγάλεια) erwähnt Stephanos nur beim letzten die Alternativbildungen, 664,12 Φιγαλεύς καὶ Φιγαλείτης.

57 Δερραῖοι· Θρᾴκιον ἔθνος. Ἡρόδοτος (7,110) Δερσαίους αὐτούς φησι.

58 Δέρτων· πόλις Λιγύρων. Ἀρτεμίδωρος ἐν ἐπιτομῇ τῶν ια̅ (Epit. fr. 4 Stiehle) „τὴν καλουμένην Δερτῶνα πόλιν“. τὸ ἐθνικὸν Δερτώνιος ὡς Ἀντρώνιος.

59 Δηλία· πόλις Καρίας. τὸ ἐθνικὸν Δηλιεύς τῷ τῶν Καρικῶν λόγῳ.

60 Δήλιον· πολίχνιον Βοιωτίας ἐν τῇ Ταναγραίᾳ καὶ ἱερὸν Ἀπόλλωνος. τὸ ἐθνικὸν Δηλιεύς ὡς Σουνιεύς.

---

57 Th. 2,101,3 ἐφοβήθησαν δὲ καὶ οἱ πέραν Στρυμόνος πρὸς βορέαν Θρᾷκες, ὅσοι πεδία εἶχον, Παναῖοι καὶ Ὀδόμαντοι καὶ Δρῶοι καὶ Δερσαῖοι· αὐτόνομοι δ' εἰσὶ πάντες Theognost. An. Ox. 2,53,12 Τὰ διὰ τοῦ αιος προπερισπώμενα, ἔχοντα πρὸ τῆς αι ἕν τι τῶν διπλῶν, ἢ τὸ σ διὰ τῆς αι διφθόγγου γράφονται· κολαξαῖος· Γαζαῖος· … Δερσαῖος ὄνομα ἔθνους **58** Str. 5,1,11 (C 217,8) Δέρθων … πόλις ἀξιόλογος κειμένη κατὰ μέσην τὴν ὁδὸν τὴν ἀπὸ Γενούας εἰς Πλακεντίαν, ἑκατέρας διέχουσα σταδίους τετρακοσίους Ptol. Geog. 3,1,35 (3,1,31) Ταυρινῶν … Δερτῶνα, Plin. nat. 3,49 *Dertona* **60** Th. 4,76,4 τοὺς δὲ Ἀθηναίους ἔδει Δήλιον καταλαβεῖν τὸ ἐν τῇ Ταναγραίᾳ πρὸς Εὔβοιαν τετραμμένον Ἀπόλλωνος ἱερόν, Str. 9,2,7 (C 403,15) εἶτα Δήλιον (codd., <, οὗ> Holwerda et Radt) τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνος ἐκ Δήλου ἀφιδρυμένον, Ταναγραίων πολίχνιον Αὐλίδος διέχον σταδίους τριάκοντα, Paus. 9,20,1 ἔστι δὲ τῆς Ταναγραίας ἐπὶ θαλάσσῃ καλούμενον Δήλιον

---

57 1 Δερραῖοι Meineke (mon. Xylander Δεραῖοι): Δερρᾶν RQPN **58** 1 Δέρτων RQPN: Δερτών Berkel Λιγύρων Meineke: -γυρῶν RQPN 2 Δερτῶνα Cluverius (Italia ant. [1659] p. 58): δέρτουνα RQPN **59** τῷ τῶν καρικῶν λόγῳ R: τῷ λόγῳ τῶν καρικῶν QPN **60** 1 τῇ Ταναγραίᾳ Billerbeck (e Th. et Paus.): τῇ τανάγρᾳ RQP, τανάγρᾳ N

57. Derrhaier, thrakisches Volk. Herodot (7,110) nennt sie Dersaier.

58. Derton (Tortona), Stadt der Ligurer. Artemidor <erwähnt> in der Epitome der elf Bücher <*Geographumena*> (Epit. fr. 4 Stiehle) „die Stadt, welche Derton heisst". Das Ethnikon <lautet> Dertonier, <gebildet> wie Antronier.

59. Delia, Stadt in Karien. Das Ethnikon <lautet> nach Ableitungsweise der karischsprachigen Delieer.[61]

60. Delion, Kleinstädtchen in Boiotien, in der Tanagraia, und Apollon-Heiligtum.[62] Das Ethnikon <lautet> Delieer, <gebildet> wie Sunieer.

---

61 Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 257–1. Die Wortstellung τῷ λόγῳ τῶν Καρικῶν (QPN) findet sich bereits in α 83; aber Hyperbaton begegnet auch 689,4 τῷ μὲν τῆς τέχνης λόγῳ.

62 Inventory S. 433. Die genaue Vorlage des Stephanos ist nicht auszumachen; die Bestimmung πολίχνιον mag auf Strabon verweisen (wenn das zutrifft, rät die Fassung bei Stephanos davon ab, mit Holwerda und Radt ein lokales Relativum οὗ vor ἱερόν zu ergänzen). Dass N vor Τανάγρᾳ den Artikel fallen liess, könnte mehr als blosser Zufall sein und Unbehagen mit dem Ausdruck verraten. Im Licht von Thukydides und Pausanias, welche das bekannte Heiligtum in der Chora von Tanagra (Ταναγραίᾳ) lokalisieren, sowie der Genitivkonstruktion bei Strabon (Ταναγραίων πολίχνιον) scheint sich die leichte Verbesserung der Paradosis Τανάγρᾳ zu ursprünglichem Ταναγραίᾳ aufzudrängen.

61 Δῆλος· νῆσος μία τῶν Κυκλάδων. „Δῆλον ἐκυκλώσαντο καὶ οὔνομα Κυκλάδες εἰσίν“ (D. P. 526). ἢ παρὰ τὰς γονὰς {ἢ μαντείας}. ἱερὸν γὰρ Δῆλος τοῦ Ἀπόλλωνος, τοῦ θεοῦ πρῶτον ἐν αὐτῇ γενομένου. ἢ διὰ τὰς μαντείας, δηλοῦσα γὰρ ἦν τὰ δυσεύρετα. ἐκαλεῖτο δὲ Κύνθος ἀπὸ
227 Κύνθου τοῦ Ὠκεανοῦ, καὶ Ἀπόλλων Κύνθιος. καὶ Ἀστερία καὶ Πελασγία καὶ Χλαμυδία. τινὲς δὲ ὅτι Ζάκυνθος ἐκαλεῖτο, κακῶς εἰδότες. κεκλῆσθαι δὲ αὐτὴν καὶ Σκυθίδα Νικάνωρ (FHG III 633 F 11) φησίν. ἐξ αὐτοῦ Δήλιος καὶ Δηλία καὶ Δηλιάς. καὶ Δηλιαστής ὁ εἰς Δῆλον ἐρχόμενος χορός, Καλλίμαχος γ̄ (fr. 71 Pfeiffer). καὶ Δηλιακός τὸ κτητικόν.

---

61 EM 264,22 Δῆλος· ἡ ἱέρεια τοῦ Ἀπόλλωνος, εἴρηται ὅτι κρυπτομένην αὐτὴν ἐν τῇ θαλάσσῃ ὁ Ζεὺς δήλην ἐποίησε, καὶ ἀνέδωκεν, ἵνα ᾖ Λητῶ de Delo copiose disserit Str. 10,5,1–5 (C 485,1) Eust. D. P. 525 (p. 317,39) αἱ νῆσοι αἳ τὴν Δῆλον ἐκυκλώσαντο, καὶ δι᾽ αὐτὸ οὔνομα Κυκλάδες εἰσί. καὶ ἔστι τοῦτο ἐτυμολογία τοῦ ὀνόματος τῶν Κυκλάδων. ᾄδεται δὲ πάνυ ἐν ταῖς ἱστορίαις ἡ Δῆλος, ὡς Ἀπόλλωνος ἱερὰ, οὗ καὶ μαντεῖον ἦν ἐκεῖ περιφανές. ἐκαλεῖτο δέ ποτε καὶ Ὀρτυγία, ὡς ὁ Γεωγράφος (Str. 10,5,5 [C 486,18]) φησί … Ἀρριανὸς (FGrHist 156 F 69 = Bith. fr. 60 Roos) δὲ περὶ ταύτης φησὶν, ὅτι Δῆλος ἡ πάλαι πλωτὴ οὖσα ἔστη, ὅτε ἡ Λητὼ ἐπέβη αὐτῆς διδύμους ἔχουσα παῖδας. καὶ ἄλλοι δὲ συντερατευόμενοι αὐτῷ φασι Δῆλον αὐτὴν κληθῆναι, διότι φερομένη ποτὲ ὑπὸ θάλασσαν ἀνέσχεν ὕστερον κάτωθεν, ὡς καὶ ἄλλαι τινὲς, καὶ ἐξ ἀδήλου βάσεως ἐρριζώθη στηριχθεῖσα … (318,36) ἡ Δῆλος, οὕτω λεγομένη ἢ διὰ τὴν θρυλουμένην μυθώδη αἰτίαν, ὅτι ὑπὸ θάλασσαν, ὡς ἐρρέθη, οὖσα πρώην, ὕστερον φανεῖσα ἐδηλώθη, ἢ διὰ τὰς ἐν αὐτῇ μαντείας, ἐξ ὧν ἐδηλοῦτο τὰ δυσεύρετα varia insulae nomina passim afferuntur, e.g.: Ἀστερία Pi. fr. 52e,38–42, Call. Del. 36–40; Sch. A. R. 1,308a Δῆλος μία τῶν Κυκλάδων νήσων, ἱερὰ Ἀπόλλωνος, ἣ πρὶν μὲν ἄδηλος, ὕστερον δὲ Ἀστερία διὰ τὸ σχῆμα, πάλιν δὲ Ὀρτυγία ἀπὸ τῆς ἀδελφῆς τῆς Λητοῦς Κύνθος St. Byz. 393,15 (ex Antim. fr. 12, ubi vide Matthews, p. 106–107) Plin. nat. 4,66 *longe clarissima et Cycladum media ac templo Apollinis et mercatu celebrata Delos … . Aglaosthenes Cynthiam, alii Ortygiam, Asteriam, Lagiam, Chlamydiam, Cynethum, Pyrpylen igne ibi primum reperto. cingitur V passuum, adsurgit Cynthio monte*; Sol. 11,18 *Delon ante omnes terras radiis solis inluminatam, sortitamque ex eo nomen, quod prima reddita foret visibus …* (19) *eadem est Ortygia quae clarissima in Cycladum numero multifarie traditur: nunc Asteria a cultu Apollinis: nunc a venatibus Lagia vel Cynetho: Pyrpile etiam, quoniam et ignitabula ibi et ignis inventa sunt* Deliades laudantur apud h. Ap. 157, E. HF 687, Call. Del. 256. 296. 323

---

61 2 παρὰ RPN: περὶ Q ἢ μαντείας secl. Holste 3 γὰρ om. N 4 κύνθος PN: κῦνθος RQ 6 καὶ χλαμυδία RP^pc^(καὶ ab alt. m. in spat.)N: καὶ ante χλαμυδία lac. indic. om. Q κακῶς RP^pc^(-ακῶς ab alt. m. in spat.)N: κ cum spat. 4–5 litt. Q 7 σκυθίδα R: σκυθιάδα QPN 8 Δηλιαστής Berkel: δηλίτης RQPN

61. Delos, eine der Kykladeninseln.[63] „Sie (d. h. die umliegenden Inseln) bildeten einen Kreis um Delos und heissen <deshalb> Kykladen“ (D. P. 526). <Den Namen hat die Insel> entweder wegen der Geburt <der Letokinder>;[64] Delos ist nämlich dem Apollon geweiht, dem Gott, der zuerst (d. h. vor Artemis) auf ihr geboren wurde. Oder <sie hat den Namen Delos>, weil sie durch Orakelsprüche zu offenbaren (δηλοῦσα) pflegte, was man nicht leicht herausfinden kann. Kynthos hiess sie nach <dem gleichnamigen> Kynthos, dem Sohn des Okeanos; und <deswegen heisst> Apollon <mit Beinamen> Kynthios. Asteria und Pelasgia und Chlamydia <sind weitere Namen für sie>. Einige <behaupten> sogar, dass <Delos> Zakynthos geheissen habe, wobei sie <jedoch> schlecht unterrichtet sind. Nikanor sagt <in seiner Schrift über Umbenennungen> (FHG III 633 F 11), die Insel habe auch Skythis geheissen. Vom <Stammwort> Delos abgeleitet <sind das Ethnikon> Delier sowie <die beiden Feminina> Delierin und Deliadin. Ferner gibt es den Deliasten-Chor, welcher <in der Festgesandtschaft> nach Delos geht, <so> Kallimachos im dritten Buch <der *Aitia*> (fr. 71 Pfeiffer).[65] Und delisch <lautet> das Ktetikon.

---

[63] Inventory Nr. 478.

[64] Vgl. EM 264,23 ὁ Ζεὺς δήλην (sc. τὴν νῆσον) ἐποίησε.

[65] Dass das unbelegte Ethnikon Δελίτης nicht richtig sein kann, hat Berkel als erster gesehen. Wie die Erklärung zeigt, geht es um die Festgesandtschaft, die Δελιασταί (Harp. δ 26 = Lycurg. 14 fr. 7 Conomis; Hsch. δ 809, usw.), welche mit Frauen, Kindern und Chören nach Delphi strömen, vgl. Th. 3,104,3; Nilsson, Griechische Feste 144–149. Dass dieses Fest im 3. Buch der *Aitia* den Hintergrund bildet für die Geschichte von Akontios und Kydippe, ist unbestritten, s. Pfeiffer ad loc. Im Gegensatz zum Hinweis auf den Mädchenchor der Deliaden (Δηλιάς) kann aber schon aus metrischen Gründen weder Δηλίτης noch Δηλιαστής direktes Zitat des Kallimachos sein. Für einen ähnlichen Überlieferungsfehler vgl. St. Byz. 598,16 Ταιναρισταί/Ταιναρῖται (RQPN); dazu s. Billerbeck, The Orus fragments (ad F 9).

62 Δημητριάς· πόλις Θεσσαλίας, ἀπὸ Δημητρίου βασιλεύσαντος, <ὃς> καὶ τὰς ὑπὸ τὸ Πήλιον κειμένας πόλεις κατέσκαψε. κεῖται δὲ πρὸς τῷ Παγασητικῷ κόλπῳ {ἐν μέσῳ Εὐβοίας καὶ τῆς Φωκίδος}. β̅ Make-
10 δονίας. γ̅ Περσίδος πρὸς Ἀρβήλῳ. τὸ ἐθνικὸν Δημητριεύς, ὡς τὸ Ἀφροδισιεύς Ὀρθωσιεύς.

63 Δημήτριον· τόπος περὶ Θεσσαλίαν περὶ τὸ Κροκωτὸν πεδίον κείμενος παρὰ τὸν Ἄμφρυσον. ἔστι καὶ πόλις Αἰολίδος. ὁ πολίτης Δημητριεύς ὡς Δουλιχιεύς.

14 **64 Δημόνησος**· περὶ Χαλκηδόνα νῆσος, ἀπὸ Δημονήσου τινός. ἔχει
228 δ' ὁ τόπος κυανοῦ μέταλλον καὶ χρυσοκόλλης. καὶ χρυσίον εὑρίσκεται τίμιον, ὀφθαλμῶν τε φάρμακόν ἐστιν. ὁ νησιώτης Δημονήσιος.

---

62 de Thessaliae urbe Str. 9,5,15 (C 436,10) τῆς δὲ Δημητριάδος ἑπτὰ σταδίους ὑπέρκειται <ἀπὸ> τῆς θαλάττης Ἰωλκός. ἔκτισε δὲ Δημήτριος ὁ Πολιορκητὴς ἐπώνυμον ἑαυτοῦ τὴν Δημητριάδα μεταξὺ Νηλείας καὶ Παγασῶν ἐπὶ θαλάττῃ τὰς πλησίον πολίχνας εἰς αὐτὴν συνοικίσας, Νήλειάν τε καὶ Παγασὰς καὶ Ὀρμένιον, ἔτι δὲ Ῥιζοῦντα ***, Σηπιάδα, Ὀλιζῶνα, Βοίβην, Ἰωλκόν, αἳ δὴ νῦν εἰσι κῶμαι τῆς Δημητριάδος. καὶ δὴ καὶ ναύσταθμον ἦν τοῦτο καὶ βασίλειον μέχρι πολλοῦ τοῖς βασιλεῦσι τῶν Μακεδόνων, ἐπεκράτει δὲ καὶ τῶν Τεμπῶν καὶ τῶν ὀρῶν ἀμφοῖν, <καθά>περ εἴρηται (C 428,34), τοῦ τε Πηλίου καὶ τῆς Ὄσσης· νῦν δὲ συνέσταλται μέν, τῶν δ' ἐν τῇ Μαγνησίᾳ πασῶν ὅμως διαφέρει; Str. 9,5,18 (C 438,26) Ὀρμένιον … κώμη … τῶν συνῳκισμένων εἰς τὴν Δημητριάδα πόλεων, ὡς εἴρηται (C 436,11) de urbe, quae Macedonum esse dicitur, cf. D. S. 31,8,6 συνεῖδον τὰ τείχη Δημητριάδος πόλεως Μακεδόνων πρώτης de urbe in Assyria sita Str. 16,1,4 (C 738,1) περὶ Ἄρβηλα δέ ἐστι καὶ Δημητριὰς πόλις **63** Str. 9,5,14 (C 435,26) καὶ Ἅλος δὲ καὶ Λάρισα ἡ Κρεμαστὴ καὶ τὸ Δημήτριον ὑπ' ἐκείνῳ (sc. Protesilao), πᾶσαι πρὸς ἕω τῆς Ὄθρυος. τὸ δὲ Δημήτριον ‚Δήμητρος' εἴρηκε ‚τέμενος' καὶ ἐκάλεσε Πύρασον (B 695–96). ἦν δὲ πόλις εὐλίμενος ἡ Πύρασος ἐν δυσὶ σταδίοις ἔχουσα Δήμητρος ἄλσος καὶ ἱερὸν ἅγιον, διέχουσα Θηβῶν σταδίους εἴκοσι. ὑπέρκεινται δὲ Πυράσου μὲν αἱ Θῆβαι, τῶν Θηβῶν δ' ἐν τῇ μεσογαίᾳ τὸ Κρόκιον πεδίον πρὸς τῷ καταλήγοντι τῆς Ὄθρυος, δι' οὗ ὁ Ἄμφρυσος ῥεῖ **64** Ps.-Arist. Mir. 834b18 = 58 Giannini Δημόνησος ἡ Καλχηδονίων (edd. recc., Καρχηδονίων codd.) νῆσος ἀπὸ Δημονήσου τοῦ πρώτου ἐργασαμένου τὴν ἐπωνυμίαν εἴληφεν· ἔχει δ' ὁ τόπος κυάνου τὸ μέταλλον καὶ χρυσοκόλλης. ταύτης δ' ἡ καλλίστη πρὸς χρυσίον εὑρίσκει τιμήν· καὶ γὰρ φάρμακον ὀφθαλμῶν ἐστιν. ἔστι δὲ αὐτόθι χαλκὸς κολυμβητὴς ἐν δυοῖν ὀργυιαῖς τῆς θαλάσσης· ὅθεν ὁ ἐν Σικυῶνί ἐστιν ἀνδριὰς ἐν τῷ ἀρχαίῳ νεῷ τοῦ Ἀπόλλωνος καὶ ἐν Φενεῷ οἱ ὀρείχαλκοι καλούμενοι. ἐπιγέγραπται δ' αὐτοῖς „Ἡρακλῆς Ἀμφιτρύωνος Ἦλιν ἑλὼν ἀνέθηκεν"· αἱρεῖ δὲ τὴν Ἦλιν, ἡγουμένης κατὰ χρησμὸν γυναικός, ἧς τὸν πατέρα Αὐγείαν ἀπέκτεινεν. οἱ δὲ τὸν χαλκὸν ὀρύττοντες ὀξυδερκέστατοι γίνονται καὶ οἱ βλεφαρίδας μὴ ἔχοντες φύουσι· παρὸ καὶ οἱ ἰατροὶ τῷ ἄνθει τοῦ χαλκοῦ καὶ τῇ τέφρᾳ τῇ Φρυγίᾳ χρῶνται πρὸς τοὺς ὀφθαλμούς, cf. Thphr. Lap. 25 et 39 cf. etiam Hsch. δ 870

---

62 2 ὃς add. Holste 3 παγασητικῶ RPN (cf. St. Byz. 149,8): -σιτικῶ Q ἐν μέσῳ – Φωκίδος del. Meineke (ad geographicum situm non quadrat) 4 ἀρβήλῳ RQPN: Ἀρβήλοις Berkel (cf. St. Byz. α 389) **63** 2 παρὰ V(per comp.): περὶ RQPN **64** 1 Δδημόνησος Q παρὰ R 2 χρυσοκόλλης Salmasius: -κάλλης RQPN

62. Demetrias, Stadt in Thessalien, nach Demetrios, dem Gewaltherrscher (Poliorketes) <benannt>; dieser hatte auch die am Fuss des Pelion gelegenen Städte niederreissen lassen. Sie ist am Golf von Pagasai gelegen. Ein zweites <Demetrias gehört zu> Makedonien; eine dritte <Stadt dieses Namens liegt> im persischen Reich, nahe bei Arbela. Das Ethnikon <lautet> Demetrieer, <gebildet> wie Aphrodisieer <und> Orthosieer.[66]

63. Demetrion, Ort bei Thessalien,[67] bei der Krokoton-Ebene, am <Fluss> Amphrysos gelegen. Es gibt auch eine Stadt <namens Demetrion> in der Aiolis.[68] Der Bürger <heisst> Demetrieer, wie <man zu Dulichion> Dulichieer <bildet>.

64. Demonesos, Insel nahe bei <der Stadt> Chalkedon, nach einem gewissen Demonesos <benannt>. Der Ort hat Vorkommen an Lapislazuli und Malachit. Ausserdem findet man wertvolles Golderz, welches als Heilmittel für Augenleiden dient. Der Inselbewohner <heisst> Demonesier.

---

[66] Dazu s. Fraser, Ethnic terminology 351–353.
[67] Inventory Nr. 442.
[68] Identifikation mit der bithynischen Stadt Demetrion (RE IV 2,2767 Nr. 2) ist fraglich.

65 Δῆμος· παρ' Ἀθηναίοις ἡ κώμη καὶ ἡ τοῦ πλήθους συλλογή. καὶ τὸν ἕνα δημότην „οὐ μὲν ἔοικε | δῆμον ἐόντα“ (Μ 211–12). καὶ τὸν τόπον „δήμῳ ἐνὶ Τρώων“ (*ν* 266). καὶ τὸ κατὰ πόλιν πλῆθος ἐν τοῖς ἀρίστοις „εὐνήν τ' αἰδομένη πόσιος δήμοιό τε φήμην“ (*π* 75). καὶ τὸ Ἑλλήνων πλῆθος ἔξω τῆς ἰδίας χώρας <***> „θεὸς δ' ὣς τίετο δήμῳ“ (Ν 218). καὶ τὸ ὅλον ἔθνος. καὶ τόπος ἐν Ἰθάκῃ ὃς καὶ Κροκύλειον. καὶ τὸ πᾶν <πλῆθος>, ὡς ἐν Σφηξί (Ar. V. 41) „τὸν δῆμον ἡμῶν βούλεται διιστάνειν“. ὁ οἰκήτωρ δημότης, ἀφ' οὗ δημόσιος, καὶ δημοτεύομαι ἀντὶ τοῦ οἰκῶ. καὶ δήμιος, καὶ δημότερος συγκριτικόν, οὐκ ἀποκοπῇ, ἀλλ' ἐκ τοῦ θετικοῦ τοῦ „δῆμον ἐόντα παρὲξ ἀγορευέμεν“ (Μ 212). καὶ δημοτικός καὶ δημοτικώτερος, καὶ δημαγωγός ὁ προεστηκὼς δήμου, καὶ δημοποίητος ὁ εἰσπεποιημένος δημότης ἐξ ἑτέρου τινὸς εὐεργεσίας. καὶ σύνθετα, δημήλατος – Αἰσχύλος Ἱκετίσιν (614) „ἄτιμον εἶναι ξὺν φυγῇ δημηλάτῳ“ – ὁ ἀπὸ τοῦ δήμου ἐλαθείς. καὶ δημιόπρατον Ἀριστοφάνης Ἱππεῦσιν (103) „ἐπίπαστα λείξας δημιόπραθ' ὁ βάσκανος“.

66 Δηρά· <πόλις> τῆς Ἰβηρίας, ἧς ὁ Σικανὸς ποταμός. οἱ οἰκήτορες Δηραῖοι.

---

65 Harp. δ 29 Δημοποίητος· ὁ ξένος μὲν ὢν τῷ φύσει, ὑπὸ δὲ τοῦ δήμου πολίτης γεγενημένος. ὃν δὲ τρόπον γίνονταί τινες δημοποίητοι δεδήλωκε Δημοσθένης ἐν τῷ Κατὰ Νεαίρας (59,88), εἰ γνήσιος   Hsch. δ 820 δημαγωγός· ἄρχων, ἐκ τοῦ τὸν δῆμον ἄγειν καὶ διοικεῖν, δ 840 δήμιον· κοινόν, δ 844 δήμιος· ὁ τοὺς καταγνωσθέντας ἀναιρῶν, ἢ ὁ ὑπηρέτης τῶν βασάνων, δ 867 δῆμον ἐόντα· {ὀξυτόνως} δημότην, καὶ ἕνα τῶν πολλῶν (Μ 213), δ 873 δημοποίητον· ὁ κατὰ ψήφισμα δήμου γεγονὼς πολίτης, ξένος ὢν φύσει, δ 879 δημοτεύεσθαι· τὸ μετέχειν δήμου καὶ πολιτείας κατὰ νόμον, δ 880 δημότης· ὁ ἐκ τοῦ δήμου. δηλοῖ δὲ καὶ ἰδιώτην, δ 881δημοτικά· τὰ τοῖς πολλοῖς ἐμπρέποντα; similiter Phot. δ 249ss. Suid. δ 451 Δημοποίητος· ὁ ὑπὸ τοῦ δήμου εἰσποιηθεὶς καὶ γεγονὼς πολίτης. Περικλῆς γὰρ ὁ Ξανθίππου, νόμον γράψας τὸν μὴ ἐξ ἀμφοῖν ἀστυπολίτην μὴ εἶναι, οὐ μετὰ μακρὸν τοὺς γνησίους ἀποβαλών, ἄκων καὶ στένων καὶ λύσας τὸν ἑαυτοῦ νόμον καὶ ἀσχημονήσας, ἐλεεινὸς ἅμα καὶ μισητὸς ἔτυχεν ὧν ἐβούλετο. ὅμως γε μὴν ἀντιβολοῦντος καὶ δεκάσαντος τοὺς ἐντεῦθεν ζῶντας, ὀψὲ καὶ μόλις τὸν νόθον οἱ παῖδα τὸν ἐξ Ἀσπασίας τῆς Μιλησίας ἐποίησε δημοποίητον. Δημοποίητος οὖν ὁ φύσει ξένος, ὑπὸ δὲ τοῦ δήμου πολίτης γεγονώς   Demus in Ithaca situs refertur ad Il. 3,201 (Ὀδυσσεύς), ὃς τράφη ἐν δήμῳ Ἰθάκης, quod vocabulum scholia D ad loc. κυρίως Δῆμος λεγόμενος interpretantur; cf. Str. 7,3,6 (C 299,24)

---

65 4 αἰδομένη R: -μένην QPN   5 lac. indic. Meineke (mon. Holste „hanc τοῦ δῆμος significationem non probat locus poetae“)   6 τόπος RQPN: τόπον Berkel   πᾶν <πλῆθος> Salmasius: παν cum spat. ca. 7 litt. RQPN   9 ἀποκοπ N: ἐκκοπῇ P, ἐκκοπ RQ   10 θετικοῦ Salmasius: ἐπιθετικοῦ RQPN   12 εὐεργεσίας RQPN: -ίᾳ Schneider (1849) 550   13 δημήλατος Meineke: δημήλατ RQP, -άτης N   αἰσχῦλος Q   δημηλάτῳ R: -ου QP, -ον N   **66** 1 <πόλις> τῆς susp. Meineke: γῆς RQPN   ἰβηρίας RPN: ἰμηρίας Q   ἧς RQPN: δι' ἧς dub. Meineke in app. σίκανος Q

65. Demos <bedeutet> bei den Athenern sowohl die Dorfgemeinschaft als auch die Volksversammlung.[69] Zudem kann <das Wort> den einzelnen Demot <bezeichnen>: „Zwar ziemt es sich nicht <für einen>, der nur ein Mann aus dem Volke ist“ (Il. 12,211–12). Auch das Gebiet <bezeichnet es, wie> „im Gebiet der Troer“ (Od. 13,266). Und unter den Adeligen <bezeichnet man damit> die Volksmenge, welche in der Stadt wohnt: „<Ob sie (d.h. Penelope) das Bett ihres Gatten ehren und die üble Nachrede des Volkes scheuen soll“ (Od. 16,75). <Demos bezeichnet> auch das Heer der Griechen ausserhalb des eigenen Landes <***> „Wie einen Gott ehrte man ihn im Volk“ (Il. 13,218). Zudem <bezeichnet es> eine ganze Völkerschaft. Ferner <nennt man Demos> einen Ort auf <der Insel> Ithaka, der auch Krokyleion <heisst>; zudem die ganze Bevölkerung, wie es in den *Wespen* (Ar. V. 41) <erkennbar ist>: „Unser Volk will er entzweien“. Der Bewohner <der Gemeinde heisst> Demot, wovon <das Adjektiv> δημόσιος (staatlich, öffentlich; der Staatsdiener) <abgeleitet ist>; auch <sagt man> ‚ich wohne in einer Gemeinde‘ anstatt ‚ich bewohne‘. Dazu <kommen> noch δήμιος (gemeindlich; der Henker) und δημότερος (gewöhnlich, gemein), <der Form nach> ein Komparativ, <aber> nicht durch das Weglassen <des ι zu δήμιος hinzugebildet>, sondern aus dem Positiv von <δῆμος wie bei Homer> „als gemeiner Mann aus dem Volk eine abweichende Meinung zu äussern“ (Il. 12,212). Und <das Ktetikon lautet> demotisch (volkstümlich) und <der zugehörige Komparativ> δημοτικώτερος; Demagoge <wird genannt>, wer dem Volk vorsteht, und eingebürgert <heisst>, wer durch die Gunst eines anderen als Gemeindemitglied aufgenommen worden ist.[70] Auch Komposita <gibt es>: ‚öffentlich verbannt‘ (δημήλατος), – Aischylos in den *Hiketiden* (614) „… soll in Verbindung mit öffentlich beschlossener Verbannung ehrlos sein“ – <heisst> der vom Volk Verbannte; ferner ‚öffentlich verkauftes Konfiskationsgut‘ (δημιόπρατον), <so> Aristophanes in den *Rittern* (103): „Als der Neidhammel die konfiszierten Streuselkuchen abgeleckt hatte“.

66. Dera, Stadt in Iberien, wo der Fluss Sikanos <strömt>. Die Einwohner <heissen> Deraier.[71]

---

[69] Zum Gattungsbegriff δῆμος und seiner Aufnahme in den Lexika s. Whitehead, The Demes of Attica 53–55.

[70] Der ganze Artikel macht einen recht gerafften Eindruck; dazu gehört nicht bloss der unorganisch eingeschobene Hinweis auf Δῆμος als vermeintlichen Ort auf Ithaka, sondern auch die unspezifizierte Erklärung ἐξ ἑτέρου τινὸς εὐεργεσίας. Schneiders Änderungsvorschlag εὐεργεσίᾳ trägt nichts zur Klärung bei. So bleibt nur die Vermutung, es könnte sich hinter der verallgemeinernden Formulierung (welche möglicherweise auf den Epitomator zurückgeht) eine Anekdote verbergen wie jene, welche Suid. δ 451 (= Ael. fr. 68 Hercher) über Perikles überliefert.

[71] Bereits Berkel machte darauf aufmerksam, dass die unbekannte Örtlichkeit verwechselt wurde mit ι 62 Ἰνδάρα Σικανῶν πόλις … τὸ ἐθνικὸν Ἰνδαραῖος ὡς Ἱμεραῖος. Dafür spricht in der Tat die Erwähnung des Flusses Sikanos sowie die irrige Lesart Ἱμηρίας in Q.

67 Δηρουσιαῖοι· ἔθνος Περσικόν. Ἡρόδοτος α̅ (1,125,4) „Πέρσαι δ' οἱ μὲν Πενθιάδαι οἱ δὲ Δηρουσιαῖοι οἱ δὲ Καρμάνιοι".

229 **68 Δία**· πόλις Θεσσαλίας, Αἰακοῦ κτίσμα. β̅ Θρᾴκης κατὰ τὸν Ἄθω. γ̅ Εὐβοίας. δ̅ νῆσος καὶ πόλις Πελοποννήσου περὶ τὸ Σκύλλαιον. ε̅ Λυσιτανίας περὶ τὸν ὠκεανόν. ϛ̅ Ἰταλίας πρὸς ταῖς Ἄλπεσιν. ζ̅ Σκυθίας παρὰ τῷ Φάσιδι. η̅ Καρίας. θ̅ Βιθυνίας πρὸς τῷ Πόντῳ. εἰσὶ καὶ δ̅ νῆσοι Δῖαι λεγόμεναι. α̅ ἡ Νάξος. β̅ ἡ πρὸς Μήλῳ. γ̅ ἡ πρὸς Ἀμοργῷ. δ̅ κατὰ Κνωσσὸν Κρήτης. τὸ ἐθνικὸν Διεύς, καὶ τὸ θηλυκὸν Διάς, ὅθεν καὶ Διάδες Ἀθῆναι.

69 Διαβῆται· νῆσοι περὶ Σύμην. τὸ ἐθνικὸν Διαβηταῖος.

70 Διαβήτη· νῆσος δυσμικωτέρα Σαρδοῦς καὶ Κύρνου. <τὸ> ἐθνικὸν τὸ αὐτό.

71 Διαδόχου· πόλις Περσικὴ οὐ πόρρω Κτησιφῶντος. τὸ ἐθνικὸν Διαδοχηνός <τῷ τύπῳ> τῆς χώρας.

---

67 Hdt. 1,125,4 ἄλλοι δὲ Πέρσαι εἰσὶ οἵδε· Πανθιαλαῖοι, Δηρουσιαῖοι, Γερμάνιοι **68** urbs Thessaliae Δίον appellatur apud D. S. 20,110,3 de urbe in Thracia sita s.v. Δῖον (δ 88) disseritur Sch. Theoc. 2,46b πολλαὶ δέ εἰσι νῆσοι Δῖαι καλούμεναι … καὶ ἡ τῆς Πελοποννήσου Dia inter oppida Scytharum enumeratur apud Plin. nat. 4,86 de urbe Cariae Georg. Syncell. Chron. 603 (p. 386,19) τῆς μικρᾶς Ἀσίας σεισμῷ ι̅γ̅ πόλεις κατεπτώθησαν, Ἔφεσος, Μαγνησία, Σάρδις, … Ἀπολλωνία Δία, Ὑρκανία; EM 389,55 Εὔδωνος· ποταμὸς τῆς ποτὲ μὲν Δίας τε καὶ Ἐρύμνης καὶ Λαρίσης, νῦν δὲ Τράλλεων καλουμένης τῆς Ἀσίας de urbe Bithyniae Menipp. Peripl. 5710 Diller (= GGM 1,569,19) ἀπὸ Ὑπίου ποταμοῦ εἰς Δίαν πόλιν Naxum Diam esse vocatam testantur e.g. Call. fr. 601 Pfeiffer; Sch. ad λ 325; Sch. Theoc. 2,46a; D. S. 5,51,2 Sch. Theoc. 2,46b πολλαὶ δέ εἰσι νῆσοι Δῖαι καλούμεναι … καὶ ἡ περὶ Μῆλον καὶ ἡ περὶ Ἀμοργὸν Str. 10,5,1 (C 484,25) ἔστι δὲ μακρὰ ἡ Θήρα διακοσίων οὖσα τὴν περίμετρον σταδίων, κειμένη δὲ κατὰ Δίαν (codd., Δῖαν Radt) νῆσον τὴν πρὸς Ἡρακλείῳ τῷ Κνωσσίων· διέχει δὲ τῆς Κρήτης εἰς ἑπτακοσίους σταδίους; Stad. 348 (GGM 1,514,4); Ptol. Geog. 3,17,11 Δία (3,15,8 Δῖα Meineke) **69** Plin. nat. 5,133 *praeter eas circa Rhodum Cyclopis, Teganon, Cordylusa, Diabatae* (v.l. *Diabetae*) *IIII* **70** Ptol. Geog. 3,3,8 Νῆσοι δέ εἰσι περὶ τὴν Σαρδώ· … Διαβατὴ νῆσος

---

67 1 Δηρουσιαῖοι Berkel: Δηρουσαῖοι RQPN, Δηρούσιοι Westermann 2 Δηρουσιαῖοι Grumach: δηρούσιοι RQPN **68** 1 Δία RQPN: Δῖα Meineke 2 Πελοποννήσου R: -ονήσου QPN σκύλαιον PN 3 πρὸς ταῖς Ἄλπεσιν Westermann: παρὰ τ. ἄ. R, περὶ τ. ἄ. QPN παρὰ τῷ φάσιδι R: περὶ τ. φ. QPN 5 Μήλῳ Holste: μιλήτω RQPN Ἀμοργῷ Holste: σαμοσσῶ R, σαρμοσσῶ QPN **69** διαβηταῖος R: -βαταῖος QPN **70** 1 τὸ add. Grumach **71** 2 Διαδοχηνός <τῷ τύπῳ> τῆς χώρας Billerbeck (mon. Holste): διαδοχηνός τῆς χώρας R, τῆς χώρας διαδοχηνός QPN

67. Derusiaier, persisches Volk. Herodot <erwähnt sie> im ersten Buch (1,125,4): „Perser aber sind einerseits die Penthiaden, andererseits die Derusiaier sowie die Karmanier“.[72]

68. Dia,[73] Stadt in Thessalien,[74] Gründung des Aiakos. Ein zweites <Dia befindet sich> in Thrakien, am Athos, ein drittes auf Euboia.[75] Ein viertes <Dia> ist eine Insel und eine Stadt auf der Peloponnes, nahe beim <Vorgebirge> Skyllaion <gelegen>; ein fünftes <liegt> in Lusitanien am Ozean <und> ein sechstes in Italien, an den Alpen. Ein siebtes <Dia ist eine Stadt> in Skythien, am Phasis <gelegen>, ein achtes in Karien <und> ein neuntes in Bithynien am Schwarzen Meer. Es gibt ferner vier Inseln namens Dia: die erste <jetzt mit Namen> Naxos, die zweite in der Nähe von Melos, die dritte bei Amorgos <und> die vierte dem kretischen Knossos vorgelagert.[76] Das Ethnikon <lautet in allen Fällen> Dieer, und das Femininum Diadin, woraus man <für die Stadt auf Euboia> auch <den Namen> Diadisches Athen <ableitet>.[77]

69. Diabetai, Eilande rings um <die Insel> Syme. Das Ethnikon <lautet> Diabetaier.

70. Diabete, Insel weiter im Westen als Sardinien und Korsika. Das Ethnikon ist dasselbe (d. h. Diabetaier).[78]

71. Diadochu, persische Stadt, nicht weitab von Ktesiphon <gelegen>. Das Ethnikon <lautet> nach Landesbrauch Diadochener.

---

[72] Das Herodotzitat weicht deutlich vom Originaltext ab; den Volksnamen Καρμάνιοι wird man nicht antasten, ist doch das Ethnikon gut belegt, auch bei Stephanos (220,5; 360,4); zur Identifikation mit den bei Herodot genannten Γερμάνιοι s. R. Schmidt, ZDMG 117 (1967) 124 Anm. 44. Hingegen zeigt der Überlieferungsbefund im Lemma (Δηρουσαῖοι) sowie im Zitat (Δηρούσιοι) Verderbnis und lässt auch in der Epitome auf die ursprüngliche Form Δηρουσιαῖοι für das sonst nicht bekannte Volk schliessen. Ebenfalls unbekannt sind die bei Herodot genannten Πανθιαλαῖοι; für die kritische Beurteilung der Variante Πενθιάδαι in den *Ethnika* fehlen also Anhaltspunkte.

[73] Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 259.

[74] Inventory S. 687.

[75] Identisch mit der δ 88 erwähnten Stadt Δῖον.

[76] Für eine Auflistung von zehn Örtlichkeiten namens Dia s. RE V 1,298–299.

[77] Dieselbe Notiz erwähnt Stephanos α 80 (Ἀθῆναι) und δ 88 (Δῖον).

[78] Holste ad loc. „Gentile dicit idem, cum praecedente scilicet Διαβηταῖος, a Διαβῆται. Ita Salmasius“; zu dieser Formel vgl. St. Byz. 122,14; 128,15; 130,3 usw. Daraus hat Meineke den Schluss gezogen, dass die beiden Einträge in ursprünglich *einem* Artikel vereinigt waren „haec sectio cum praecedenti coniungenda videtur, addita ante Διαβήτη particula καὶ“. Im Gegensatz zum ähnlichen Befund α 92–94 (s. zu α 92, Anm. 120) figurieren die Lemmata in keinem anderen Lexikon. Wir können also den ursprünglichen Stand nicht mehr sicher rekonstruieren. Hingegen ist die Aufteilung in zwei gesonderte, alphabetisch korrekte Einträge (Διαβῆται und Διαβήτη) für die Epitome einhellig überliefert.

72 Διακρία· φυλὴ τῆς Ἀττικῆς, ἣν ᾤκει Πάλλας ὁ Πανδίονος υἱός. οἱ δημόται Διακριεῖς.

73 Διανεῖς· ἔθνος Γαλατικόν, Ἐρατοσθένης ἐν δ̅ Γαλατικῶν (FGrHist 745 F 3).

74 Διάς· πόλις Λυκίας, ἣν Διάδης ἔκτισε. τὸ ἐθνικὸν Διαδεύς.

75 Δίγηροι· ἔθνος Θρᾴκιον, Πολύβιος ι̅γ̅ (13,10,9).

76 Δίδυμα· οὐδετέρως, τόπος καὶ μαντεῖον Μιλήτου ἀφιερωμένον Διὶ καὶ Ἀπόλλωνι. εἰσὶ καὶ Κρήτης <ποταμοί>. εἰσὶ καὶ τῆς Θετταλίας.
230 εἰσὶ καὶ δύο νησίδια πρὸς τῇ Σύρῳ. τὸ ἐθνικὸν Διδυμεύς καὶ Διδυμαῖος κτητικόν. εἰσὶ καὶ ὄρη Λαοδικείας ἐγγύς.

77 Διδύμη· μία τῶν Αἰόλου νήσων, ἀπὸ τοῦ σχήματος ὀνομασθεῖσα. ἔστι καὶ πόλις Λίβυσσα. ὁ πολίτης Διδυμαῖος. ἔστι καὶ κώμη Κιλικίας Διδυμή, ὀξυτόνως. Ἀρτεμίδωρος (fr. 61 Stiehle) δὲ δύο νησίδια Δίδυμά φησι.

---

72 Sch. Ar. V. 1223 τὴν δὲ χώραν τὴν Διακρίαν, Hsch. δ 1077 Διακρεῖς· <οὐ> μόνον Εὐβοέων τινές, ἀλλὰ καὶ Ἀθηναίων· καὶ τόπος τῆς Ἀττικῆς καὶ ἡ χώρα Διακρία, Phot. δ 348; tribus nomen Διακρίς apud Poll. 8,109 **75** Plin. nat. 4,40 *amnem Strymonem accolunt dextro latere … laevo Digerri* (v.l. *Digeri*) **76** de oraculi ritu cf. Str. 14,1,5 (C 634,22) EM 272,44 Διδυμαῖος ὁ Ἀπόλλων καὶ Διδυμεύς· ἀπὸ τῶν ἐν Μιλήτῳ Διδύμων. Καλλίμαχος (fr. 229,1 Pfeiffer)· „Φοῖβέ τε καὶ Ζεῦ Διδύμων γενάρχα“ de fluvio Cretensi Dion. Calliph. 126–127 (GGM 1,242) ποταμοὺς δ᾽ ἔχει Ληθαῖον, εἶτα λεγομένους | Διδύμους, ἔπειτα Μαινόμενον montes Δίδυμα in Thessalia sitos Hesiodum laudavisse dicit Str. 14,1,40 (C 647,18) Δοκοῦσι δ᾽ εἶναι Μάγνητες Δελφῶν ἀπόγονοι τῶν ἐποικησάντων τὰ Δίδυμα ὄρη ἐν Θετταλίᾳ, περὶ ὧν φησιν Ἡσίοδος (fr. 164,2–4 Most = fr. 59,2–4 Merkelbach/West)· „ἢ οἵη Διδύμους ἱεροὺς ναίουσα κολωνοὺς | Δωτίῳ ἐν πεδίῳ πολυβότρυος ἄντ᾽ Ἀμύροιο | νίψατο Βοιβιάδος λίμνης πόδα παρθένος ἀδμής“ **77** Str. 6,2,11 (C 276,23) τὴν μὲν δὴ Λιπάραν καὶ τὴν Θέρμεσσαν εἰρήκαμεν. ἡ δὲ Στρογγύλη καλεῖται μὲν ἀπὸ τοῦ σχήματος, ἔστι δὲ καὶ αὐτὴ διάπυρος … . τετάρτη δ᾽ ἐστὶ Διδύμη· καὶ αὕτη δ᾽ ἀπὸ τοῦ σχήματος ὠνόμασται, EM 272,42 Διδύμη· νῆσος μία τῶν Αἰολίδων. εἴρηται ἀπὸ τοῦ σχήματος, διττή πως φαινομένη

---

72 1 Διακρία Meineke: Διάκρεια RQPN 2 Διακριεῖς Xylander: διακρεῖς R(per comp.)QPN **76** 2 κρήτης R[pc]: κρῆναι R[ac]QPN ποταμοί add. Meineke (e Dion. Calliph.) 3 νησίδια RPN: νησία Q διδυμαῖος N: διδυμεῖος QP, διδύμειος R **77** 1 ὀνομασθεῖσα RP[pc](alt. m. supra scr.)N: ὁ νόμος Q, ὁ λόγος P[ac] 3 Διδυμή (vel Διδυμαί) Salmasius: διδυμαῖον RQPN νησίδια R: νησία QPN

72. Diakria, Stammesbezirk in Attika, den Pallas bewohnte, der Sohn des Pandion. Die Angehörigen dieses Bezirks <heissen> Diakrieer.[79]

73. Dianeer, galatisches Volk; Eratosthenes <erwähnt sie> im vierten Buch der *Galatika* (FGrHist 745 F 3).

74. Dias, Stadt in Lykien,[80] die Diades gegründet hat. Das Ethnikon <lautet> Diadeer.

75. Digerer, thrakisches Volk; Polybios <erwähnt sie> im dreizehnten Buch (13,10,9).

76. Didyma, im Neutrum verwendet, Ort und Orakelstätte <im Gebiet> von Milet, die dem Zeus und Apollon geweiht ist.[81] Es gibt zudem auf Kreta <Zwillings->Flüsse;[82] <solche> gibt es auch in Thessalien. Ferner gibt es zwei kleine Eilande <namens Didyma> bei <der Insel> Syros. Das Ethnikon <lautet> Didymeer und das Ktetikon didymaisch. Es gibt auch ein Gebirge <Didyma> in der Nähe von Laodikeia.[83]

77. Didyme, eine der Äolischen Inseln, nach ihrer Gestalt (‚Zwilling‘) benannt. Es gibt auch eine libysche Stadt <dieses Namens>.[84] Der Bürger <heisst> Didymaier. Ferner gibt es ein Dorf in Kilikien <namens> Didyme, <aber> mit Akzent auf der Schlusssilbe.[85] Artemidor (fr. 61 Stiehle) sagt, es gebe zwei Inselchen <namens> Didyma.[86]

---

[79] Die schwankende Bezeichnung von Diakria sowohl für die Phyle als auch den Bezirk (χώρα, τόπος, s. Similia) ist wohl dafür verantwortlich, dass der Bewohner nicht wie üblich als φυλέτης (vgl. St. Byz. 98,12; 144,10) bezeichnet wird, sondern irrigerweise als δημότης. Die Form Διάκριοι wird auf die bekannte demokratische Partei eingeschränkt, welche dann Peisistratos führte, vgl. Arist. Ath. 13,4; Plu. Sol. 13,2.

[80] TIB 8,2,517.

[81] Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 264–2; für eine Kurzorientierung (mit weiterführender Literatur) s. DNP 3 (1997) 544–549.

[82] Dazu s. Inscr. Cret. III 135 und 164.

[83] Wie bereits Berkel anmerkt, ist in diesem Artikel vieles unklar und unsicher. Die Etymologie des als griechisch gedeuteten Namens (Zwillings-) dürfte nicht bloss für die erwähnten kretischen und die nicht weiter bekannten thessalischen Flüsse verantwortlich sein. Unsicher ist auch, ob die beiden bei der Insel Syros lokalisierten Eilande Didyma identisch sind mit jenen in δ 77, für welche auf Artemidor verwiesen wird. Nebulös bleibt ferner das gleichnamige Gebirge in der Nachbarschaft von Laodikeia; ist es identisch mit den (phrygischen) Δίνδυμα ὄρη (δ 84), welche Stephanos in die Troas versetzt, oder liegt Verwechslung mit Δίδυμα ὄρη vor, welche Ptol. Geog. 6,7,11 in Arabia Felix lokalisiert?

[84] Darüber ist weiter nichts bekannt; hingegen nennt Ptol. Geog. 4,5,76 (4,5,34) unter den Inseln, welche Libyen/Ägypten vorgelagert sind, Δίδυμαι, νῆσοι δύο.

[85] Identifikation mit der bei Strabon (14,3,3 [C 665,16]) genannten lykischen Ortschaft Δύμη (Casaubonus, δυμήνη codd.), wie sie Salmasius, Holste und Berkel erwogen, ist völlig unsicher; hingegen verzeichnet Stad. 161–162 (GGM 1,479,14) ‚Zwillingsinseln‘ vor der Küste Kilikiens, ἀπὸ τῆς Ἰανουαρίας ἄκρας ἐπὶ τὰς Διδύμους νήσους στάδιοι λ̅. Ἀπὸ τῶν Διδύμων νήσων εἰς πόλιν καλουμένην Μαλλὸν στάδιοι ρ̅.

[86] Dazu s. δ 76 (Anm. 83).

78 Δίδυμον τεῖχος· πόλις Καρίας. οἱ πολῖται Διδυμοτειχῖται.

79 Δίζηρος· ποταμὸς Ἰλλυρίδος. Λυκόφρων (1026) „οἳ πρὸς βαθεῖ *νάσσαντο* Διζηροῦ πόρῳ“. ἴσως ἀπὸ τοῦ δίζησθαι τὴν Μήδειαν ὀνομασθείς. τὸ ἐθνικὸν Διζήριος καὶ Διζηρίτης, ὡς Ἄλωρος Ἀλωρίτης.

80 Δίκαια· πόλις Θρᾴκης, ἀπὸ Δικαίου τοῦ Ποσειδῶνος υἱοῦ. <***> τὸ ἐθνικὸν Δικαιοπολίτης· εἰ δὲ τῷ τύπῳ θέλοις, Δικαῖος καὶ Δικαιεύς. ἔστι καὶ ἑτέρα ἐν τῷ Τυρρηνικῷ κόλπῳ Ἰώνων ἄποικος. ἡ αὐτὴ δ' ἐκλήθη Δικαιάρχεια καὶ Ποτίολοι.

81 Δικαιάρχεια· πόλις Ἰταλίας. ταύτην δέ φασι κεκλῆσθαι Ποτιόλους ἐν ᾗ τὸ συμπόσιον ὁ Ἡρωδιανὸς (1,277,39–278,1) ἔγραψε. πότια δὲ τὰ φρέατα καλοῦσι Ῥωμαῖοι, ὀλῆρε δὲ τὸ ὄζειν· δυσώδη γὰρ τὰ
231 φρέατα εἶχε. τὸ ἐθνικὸν Δικαιαρχεύς ἔδει. ἔστι δὲ καὶ Δικαιαρχείτης ὡς Ζελείτης.

---

79 Lyc. 1026 οἳ πρὸς βαθεῖ *νάσσαντο* Διζηροῦ (AC^{pc}DE, Διζήρου C^{ac}) πόρῳ Sch. Lyc. (Tzetzes) 1021 τὴν *νυμφαγωγὸν ναῦν* ἤγουν τὴν Ἀργὼ θηρώμενος καὶ ἀναζητῶν, οἵτινες Κόλχοι κατῴκησαν πλησίον Διζηροῦ ποταμοῦ παραρρέοντος τὰς Πόλας et 1026 Δίζηρος ποταμὸς Ἰλλυρίδος, ἴσως ἀπὸ τοῦ δίζησθαι τὴν Μήδειαν ὀνομασθείς … Διζηρὸς ποταμὸς πλησίον Πολῶν **80** Δίκαια Thracum apud Hdt. 7,109,1; Str. 7 fr. 18a et 18b; Ps.-Scyl. 67 (68), sed Δικαιόπολις apud Harp. δ 65 Δικαιόπολις· Λυσίας ἐν τῷ Κατὰ Θρασυβούλου (fr. 157 Carey), εἰ γνήσιος. πόλις ἐν τῇ Θρᾴκῃ πλησίον Ἀβδήρων. τυχὸν δὲ καὶ ἑτέρα τίς ἐστι Δικαιόπολις; Phot. δ 593 Δικαιόπολις· πόλις ἐν Θρᾴκῃ, Suid. δ 1067 **81** Str. 5,4,6 (C 245,19) ἑξῆς δ' εἰσὶν αἱ περὶ Δικαιάρχειαν ἀκταὶ καὶ αὐτὴ ἡ πόλις. ἦν δὲ πρότερον μὲν ἐπίνειον Κυμαίων ἐπ' ὀφρύος ἱδρυμένον, κατὰ δὲ τὴν Ἀννίβα στρατείαν συνῴκισαν Ῥωμαῖοι καὶ μετωνόμασαν Ποτιόλους ἀπὸ τῶν φρεάτων (οἱ δ' ἀπὸ τῆς δυσωδίας τῶν ὑδάτων, ἐπεὶ ἅπαν τὸ χωρίον μέχρι Βαϊῶν καὶ τῆς Κυμαίας θείου πλῆρές ἐστι καὶ πυρὸς καὶ θερμῶν ὑδάτων …) Varro ling. 6,84 *<Poto> ab eadem lingua, quod* ποτόν*, potio, unde poculum, potatio, repotia. Indidem puteus, quod sic Graecum antiquum, non ut nunc* φρέαρ *dictum* nomen pluralis numeri apud D. S. 4,22,1 μεταξὺ Μισηνοῦ καὶ Δικαιαρχείων, sed 5,13,2 singularis (εἰς Δικαιάρχειαν) gentile Δικαιαρχείτης memorat St. Byz. 54,1; 422,2; 509,10; Δικαιαρχῖται apud Plb. 3,91,4 cf. etiam Zonar. p. 519 Δικαιάρχεια· ὄνομα πόλεως. δικαιαρχία δὲ ἡ δικαίως ἄρχουσα, similiter Suid. δ 1061

---

78 πολῖται R: πολί- QPN διδυμοτειχῖται R: -χίται QPN **79** 1 ποταμὸς Holste: πόλις RQPN πρὸς βαθεῖ *νάσσαντο* Διζηροῦ πόρῳ Xylander (e Lyc.): προβάθει *νάσσοντο* διζηροῦ πόρου RQ, προβάτειαν *νάσον* διζηροῦ πόρου PN 2 δίζησθαι R: δίζεσθαι QPN **80** 1 lac. indic. Billerbeck (mon. Grumach) 2 τὸ ἐθνικὸν – Δικαιεύς huc transp. Meineke: post ἄποικος (3) habent RQPN εἰ R: ἐν QPN θέλοις R: θέλοις δέλοις Q, om. PN δικαῖος καὶ δικαιεύς QPN: δικαῖος καὶ δικαί δικαίευς R, Δικαῖος καὶ Δικαία καὶ Δικαιεύς Meineke 3–4 ἡ αὐτὴ – Ποτίολοι secl. Grumach **81** 3 ὀλῆρε Meineke: ὀλέρε PN, ὄλαι RQ γὰρ Ald.: δὲ RQPN 4 φρέατα iter. R δικεαρχεύς Q

78. Didymonteichos, Stadt in Karien. Die Bürger <heissen> Didymoteichiten.[87]

79. Dizeros, Fluss in Illyrien. Lykophron (1026) <erwähnt ihn>: „Welche sich bei der tiefen Furt des Dizeros niederliessen“. Mag sein, dass <der Fluss Δίζηρος> davon seinen Namen hat, dass man dort nach Medea suchte (δίζησθαι).[88] Das Ethnikon <lautet> Dizerier und Dizerit, <gebildet> wie <zu> Aloros Alorit.[89]

80. Dikaia, Stadt in Thrakien,[90] nach Dikaios <benannt>, einem Sohn des Poseidon. <***>. Das Ethnikon <lautet> Dikaiopolit. Wenn man es aber nach dem <landesüblichen> Typus <bilden> wollte, <lautet es> Dikaier und Dikaieer. Es gibt noch eine andere <Stadt dieses Namens>, am Tyrrhenischen Golf <gelegen>, eine Kolonie von Ioniern. Dieselbe Stadt hat man Dikaiarcheia und Potioloi (Puteoli) genannt.[91]

81. Dikaiarcheia, Stadt in Italien.[92] Diese aber heisse, sagt man, Potioloi (Puteoli), wo Herodian *Das Symposion* (1,277,39–278,1) verfasst hat. Denn *potia* nennen die Römer die Zisternen, *olere* bedeutet ‚stinken‘; übelriechend waren nämlich die Zisternen, welche <die Stadt> hatte. Das Ethnikon müsste Dikaiarcheer <lauten>. Es gibt aber auch <die Form> Dikaiarcheit, <gebildet> wie Zeleit.

---

87 Möglicherweise zu identifizieren mit dem mysischen Ort Δίδυμα τείχη (Plb. 5,77,8).

88 Woher Stephanos die Namensetymologie übernahm, ist nicht mehr zu eruieren; wie Sch. Lyc. 1021 und 1026 zeigen, benutzte Tzetzes neben Stephanos aber offenbar noch eine andere Quelle (s. Similia). Der Akzent bleibt in der Überlieferung unsicher; zur Anfangsbetonung vgl. Hdn. 1,197,7.

89 Das nach illyrischem Sprachgebrauch (vgl. St. Byz. 423,14; 589,17) und in Analogie zum makedonischen Aloros gebildete Ethnikon kann nicht als Beweis dafür dienen, dass Stephanos bzw. der Epitomator Dizeros fälschlicherweise als πόλις (RQPN) bestimmte und nicht als Fluss; Ethnika zu Flüssen gibt es auch sonst, vgl. etwa α 390 (Ἄρβις), α 567 (Ἀχελῷος), θ 72 (Θύμβρις), ι 14 (Ἰάρδανος). Hin und wieder bezeichnet das Ethnikon von Gewässern Nymphen (α 274) oder Anwohner (α 368, γ 28).

90 Inventory Nr. 643.

91 Dem Artikel, wie er überliefert ist, mangelt es an Kohärenz; Meinekes Umstellung verleiht ihm zumindest eine logische Struktur. Freilich setzt das Ethnikon Δικαιοπολίτης voraus, dass das entsprechende alternative Toponym Δικαιόπολις, wie es gut bezeugt ist, zuerst erwähnt wurde; vgl. allerdings St. Byz. 471,17 (Νεῖλος). Der Hinweis auf eine zweite Stadt dieses Namens (d. h. Dikaiopolis?) in Italien lässt vermuten, dass die Auskunft letztlich auf Harpokration (δ 65) zurückzuführen ist. Für die im Schlusssatz angeführte Identifikation mit Dikaiarcheia (δ 81) fehlen Belege; Grumachs Diagnose einer Interpolation könnte also wohl berechtigt sein.

92 Inventory S. 256.

82 Δίκτη· ὄρος Κρήτης. Καλλίμαχος ἐ<ν ὕμνοις> (fr. 707 Pfeiffer). τὸ ἐθνικὸν Δικταῖος καὶ Δικταία.

83 Δινδρύμη· πόλις Μακεδονίας. τὸ ἐθνικὸν Δινδρυμαῖος.

84 Δίνδυμα· ὄρη τῆς Τρῳάδος, ἀφ' ὧν Δινδυμήνη ἡ Ῥέα. ὁ τοπίτης Δινδυμαῖος. καὶ τὴν θεὸν Δινδυμήνην. <***> ὅτι καὶ Δινδυμηνός καὶ Δινδυμηνή καὶ Δινδύμιος καὶ Δινδυμία. ἐκ τόπου Δινδυμόθεν.

85 Διοβούλειον· πολίχνιον πλησίον τοῦ Πόντου. τὸ ἐθνικὸν Διοβουλεύς, ὡς τὰ τῶν Φρυγίων πόλεων ἐθνικά.

86 Διόμεια· οὐδετέρως, δῆμος τῆς Αἰγηίδος φυλῆς. ὁ δημότης Διομειεύς. Ἡρακλῆς γὰρ ἐπιξενωθεὶς παρὰ Κολύττῳ ἠράσθη Διόμου τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ. οὗ ἀποθεω<θέντος ***>.

---

82 Call. Dian. 195–199 καὶ δὴ σχεδὸν ἥλατο πόντον | πρηόνος ἐξ ὑπάτοιο καὶ ἔνθορεν εἰς ἁλιήων | δίκτυα, τά σφ' ἐσάωσαν· ὅθεν μετέπειτα Κύδωνες | νύμφην μὲν Δίκτυναν, ὄρος δ' ὅθεν ἥλατο νύμφη | Δικταῖον καλέουσιν, de quibus disserit Str. 10,4,12 (C 479,2) οὐκ εὖ δὲ οὐδὲ τὸν Καλλίμαχον λέγειν φασὶν ὡς ἡ Βριτόμαρτις φεύγουσα τὴν Μίνω βίαν ἀπὸ τῆς Δίκτης ἅλοιτο εἰς ἁλιέων δίκτυα καὶ διὰ τοῦτο αὐτὴ μὲν Δίκτυννα ὑπὸ τῶν Κυδωνιατῶν προσαγορευθείη, Δίκτη δὲ τὸ ὄρος· οὐδὲ γὰρ ὅλως ἐκ γειτόνων ἐστὶ τοῖς τόποις τούτοις ἡ Κυδωνία, πρὸς δὲ τοῖς ἑσπερίοις κεῖται τῆς νήσου πέρασι· τῆς μέντοι Κυδωνίας ὄρος ἐστὶ Τίτυρος, ἐν ᾧ ἱερόν ἐστιν οὐ Δικταῖον, ἀλλὰ Δικτύνναιον; cf. etiam EM 276,12 Δίκτη· ὄρος τῆς Κρήτης, καὶ ἄκρα κειμένη κατὰ τὸ Λιβυκὸν πέλαγος. καλεῖται δὲ καὶ οὐδετέρως. Ἄρατος (33) „Δίκτῳ ἐν εὐώδει ὄρεος σχεδὸν Ἰδαίοιο". ἀπὸ τοῦ τὸ Δίκτον. εἴρηται παρὰ τὸ τέκω τίκτω, τίκτα τὶς οὖσα, ἀπὸ τοῦ ἐκεῖ τεχθῆναι τὸν Δία. Ἀγαθοκλῆς (FGrHist 472 F 1b) δὲ θηλυκὸν ὄνομα εἶναι τὸ Δίκταιον ὄρος. οἱ δὲ νῆσον φασὶν εἶναι τὴν Δικτήν· καὶ ὄνομα ἀπὸ τῶν ἁλιευτικῶν δικτύων· ἐνταῦθα δὲ Διὸς ἄγαλμα ἀγένειον ἵστατο. λέγεται καὶ Δίκταιον, similiter Zonar. p. 520 **84** Str. 12,5,3 (C 567,31) ἔστι δὲ καὶ ὄρος ὑπερκείμενον τῆς πόλεως (sc. Πεσσινοῦντος) τὸ Δίνδυμον, ἀφ' οὗ ἡ Δινδυμήνη, καθάπερ ἀπὸ τῶν Κυβέλων ἡ Κυβέλη Sch. A. R. 1,985 Δίνδυμον δὲ ὄρος Κυζίκου ἱερὸν τῆς Ῥέας, διὰ τὸ διδύμους μαστοὺς ἐν αὐτῷ ἀνήκειν, ὥς φησι Φιλοστέφανος (FHG III 29 F 2), οὕτω προσαγορευθέν· σύμπασα δὲ ἡ Φρυγία ἱερὰ τῇ θεῷ. ἢ διὰ τὸ δύο ἔχειν ἄκρας οὕτω καλεῖται; EM 276,32 (ex Oro); Hsch. δ 1858; Zonar. p. 526 Eust. ad ι 361 (I 346,12) **86** Sch. Ar. Ra. 651a Ἡράκλεια τἀν Διομείοις γίγνεται· δῆμος τῆς Αἰγηΐδος φυλῆς, ἀπὸ Διόμου, ἐρωμένου τοῦ Ἡρακλέους; cf. etiam Sch. Ar. Ach. 603b, Suid. δ 1161 St. Byz. 393,24 Κυνόσαργες, γυμνάσιον ἐν τῇ Ἀττικῇ καὶ δῆμος, ἀπὸ Διόμου, ἀφ' οὗ ὁ χῶρος Ἀθήνησι Διόμεια καλεῖται. Δίομος γὰρ Ἡρακλεῖ ὡς θεῷ θύων τὰ ξενώσων ἱερὰ Ἡρακλεῖ ἥρῳ ἔδειξε, καὶ αὐτῷ κύων λευκὸς ἁρπάσας τὰ μηρία εἰς τοῦτο τὸ χωρίον ἤνεγκεν gentile Διομειεύς apud Plu. Moralia 852a, sed Διομαιεύς in inscriptionibus Atticae, e.g. IG II/III^{2} 2,2,1765,48; 3,1,4266,2

---

82 1 ἐ<ν ὕμνοις> Meineke (cl. St. Byz. 256,15 et 442,9): ἐ cum spat. 4–7 litt. RQPN τὸ ante ἐθνικὸν om. RQP **83** ante lemma τέλος τοῦ ιβ βιβλίου ἀρχὴ τοῦ ιγ βιβλίου add. R, ἀρχὴ τοῦ βιβλίου P **84** 1 ὄρη RQP^{pc}N: πόλις P^{ac} 2 Δινδυμαῖος Holste (cf. Eust. ad ι 361): δινδυμηναῖος RQ, -μναῖος PN lac. indic. Grumach (mon. Lobeck, Pathologiae prol. 196) **85** 1 Διοβούλειον … Διοβουλεύς Meineke (mon. Lobeck): Διοβούλιον … διοβουλιεύς RQPN **86** 2 κολύττω QPN: βολύττω R, Κολλύτῳ Meineke ἠράσθη RP^{pc}N: lac. indic. om. QP^{ac} 3 ἀποθεω<θέντος> (sc. Ἡρακλέους) susp. Meineke (cf. St. Byz. 394,2), qui lac. indic.: ἀποθέω cum spat. P, ἀποθεω sine spat. RQN

82. Dikte, Berg auf Kreta. Kallimachos <erwähnt ihn> in den *Hymnen* (fr. 707 Pfeiffer). Das Ethnikon <lautet> Diktaier und Diktaierin.

83. Dindryme, Stadt in Makedonien. Das Ethnikon <lautet> Dindrymaier.

84. Dindyma, Gebirgszug in der Troas, nach welchem Rhea <den Beinamen> Dindymene <hat>.[93] Der Ortsansässige <heisst> Dindymaier, und <daher nennt man> auch die Göttin Dindymenerin. <***> dass man auch <endbetont> Dindymener und Dindymenerin <sagt>,[94] ferner Dindymier und Dindymierin. <Das Topikon> für die Herkunft <lautet> ‚aus den Dindyma-Bergen' (Δινδυμόθεν).

85. Diobuleion, Kleinstädtchen in der Nähe des Schwarzen Meeres. Das Ethnikon <lautet> Diobuleer, <gebildet>, wie <man> die Ethnika der phrygischen Städte <abzuleiten pflegt>.[95]

86. Diomeia, als Neutrum verwendet, Demos der Phyle Aigeis. Der Demot <heisst> Diomeieer. Denn Herakles verliebte sich, nachdem er als Gast bei Kolyttos Aufnahme und Bewirtung gefunden hatte, in dessen Sohn Diomos.[96] Als er (d.h. Herakles) vergöttlicht worden war, ***.

---

93 Gebirgszüge mit Heiligtümern der Kybele gibt es zwei: Einerseits derjenige, an dessen Fuss Kyzikos liegt, andererseits derjenige im Grenzgebiet zwischen Phrygien und Galatien. Die anderweitig nicht bezeugte Lokalisierung in der Troas verrät Unsicherheit, doch scheint es sich hier um das zweitgenannte Gebirge zu handeln.

94 Oxytonese bei den Ethnika vorderasiatischer Toponyme ist gewöhnlich, vgl. Debrunner, Griechische Wortbildungslehre § 321. Die Epiklese der Kybele ist als barytones Wort (Δινδυμήνη) gut bezeugt, als oxytones Δινδυμηνή hingegen bloss bei Str. 12,5,3 (C 567,32) als *varia lectio*. Dass die Grammatiker die Akzentuierung offenbar diskutierten, ergibt sich aus Eust. D. P. 1088 (p. 398,14) τὰ Πάταλα, ἀφ' ὧν ἡ νῆσος Παταληνή ὀξυτόνως, ὡς οἱ ἀκριβεῖς λέγουσι. τινὲς δὲ καὶ βαρυτόνως Παταλήνην, ὡς Πριήνην, ἀναγιγνώσκουσιν. Ausführlicher dazu Lobeck, Pathologiae prol. 195 f.

95 Dazu s. St. Byz. γ 99 mit Anm. 91; ferner Lobeck, Paralipomena 29.

96 Zum eponymen Heros s. RE V 1,831.

87 Διομήδεια· πόλις Δαυνίων, κτίσμα Διομήδους. καὶ νῆσος ἡ Διομήδεια, ἐν ᾗ οἱ ἐρωδιοὶ χειροήθεις προσπετόμενοι καὶ εἰς τοὺς κόλπους δύοντες, †οὕς φασιν ὅτι τοὺς ἑταίρους Διομήδους ἐκεῖ εἰς ὄρνιθας
232 μετασχηματισθῆναι. ἔστι καὶ Διομήδεια πλησίον Ἀργυρί<ππων>. τὸ ἐθνικὸν Διομηδεύς. ἄμεινον δὲ Διομήδειος.

88 Δῖον· πόλις Εὐβοίας περὶ τὸ Κήναιον. Ὅμηρος (Β 538) „Κήρινθόν τ' ἔφαλον Δίου τ' αἰπὺ πτολίεθρον". ἔστι καὶ Μακεδονίας, ἔνθα τὸν Ὀλυμπικὸν ἀγῶνα ἐτέλουν. τὸ ἐθνικὸν Διεύς. Παυσανίας (9,30,8) δὲ Διάστας φησί· Μακεδόνων γὰρ ὁ τύπος, Ὀρέσται Λυγκῆσται. γ̄ ἔστι πρὸς τῷ Ἄθῳ, ὡς Θουκυδίδης (4,109,3). δ̄ Θεσσαλίας. ε̄ Πισιδίας. ϛ̄ Ἰταλίας. ζ̄ κοίλης Συρίας, κτίσμα Ἀλεξάνδρου, {καὶ Πέλλα} ἧς τὸ ὕδωρ νοσηρόν. καὶ τὸ ἐθνικὸν Διηνός, ὡς δηλοῖ τὸ ἐπίγραμμα (p. XI Preger = Page, FGE 176)

---

87 de insula Diomedea et ardeis mansuetis Ps.-Antig. 172 Musso (= Call. fr. 407 XLIII Pfeiffer) Περὶ δὲ τῶν ζῴων Λύκον μὲν ἐν τῇ Διομηδείᾳ τῇ νήσῳ φησὶν ἱστορεῖν τοὺς ἐρωδιοὺς ὑπὸ μὲν τῶν Ἑλλήνων, ὅταν παραβάλλῃ τις εἰς τοὺς τόπους, οὐ μόνον ψαυομένους ὑπομένειν, ἀλλὰ καὶ προσπετομένους εἰς τοὺς κόλπους ἐνδύνειν καὶ σαίνειν φιλοφρόνως. λέγεσθαι δέ τι τοιοῦτον ὑπὸ τῶν ἐγχωρίων, ὡς τῶν τοῦ Διομήδους ἑταίρων εἰς τὴν τῶν ὀρνέων τούτων φύσιν μετασχηματισθέντων, cf. etiam Ps.-Arist. Mir. 836a7 (= 79 Giannini); Ael. NA 1,1; Lyc. 592–609 cum Sch. ad 592; Eust. D. P. 483 (p. 308,7) de insula et loco Diomedea prope Argyrippa sitis Str. 6,3,9 (C 283,32) **88** Eust. ad Β 538 (I 431,18) Δίου δὲ πτολίεθρον αἰπὺ τὸ Δῖον λέγει περιφραστικῶς ἐφ' ὑψηλοῦ, ὡς εἰκός, ἱδρυμένον. κεῖται δέ, φασί, τὸ Δῖον τοῦτο περὶ τὸ Κήναιον τῆς Εὐβοίας ἀκρωτήριον. πολίτης αὐτοῦ Διηνός. ἦν δὲ καὶ Μακεδονικόν, φασί, Δῖον, ἔνθα καὶ Ὀλυμπικὸς ἀγὼν ἐτελεῖτο· καὶ ἄλλαι δὲ πόλεις τὴν τοῦ Δίου κλῆσιν εἶχον, ὡς ὁ τὰ Ἐθνικὰ γράψας δηλοῖ, ἐν αἷς καὶ ἡ κατὰ κοίλην Συρίαν, Ἀλεξάνδρου κτίσμα, ἧς τὸ ὕδωρ νοσερόν· ἐφ' ᾧ καὶ ἐπίγραμμα· „νᾶμα τὸ Διηνόν, γλυκερὸν ποτόν, ἢν δέ γε πίῃς, | παύσῃ μὲν δίψης, εὐθὺ δὲ καὶ βιότοιο". ὁ δὲ Γεωγράφος (Str. 10,1,5 [C 446,11]) λέγει καί, ὅτι τὸ Δῖον ἐν τῷ ῥηθέντι Ὠρεῷ καὶ Ἀθῆναι Διάδες αὐτόθι, κτίσμα Ἀθηναίων de urbe Macedonica Th. 4,78,6; Str. 7 fr. 10a et b; Paus. 9,30,8 οἱ Διάσται (edd., vv. ll. διάται, δίασται, δίαται); de Olympiaco certamine cf. D. S. 17,16,3–4 urbem in paeninsula Acte sitam enumerant – praeter Thucydidem (4,109,3), qui eius cives Δίους appellat (2,96,2) – Ps.-Scyl. 66 (67) et Str. 7 fr. 15b de Dio oppido in Coele Syria sito, ab Alexandro condito cf. J. AJ 13,393; Ptol. Geog. 5,15,23 (5,14,18); Hierocl. 722,4

---

87 1 νῆσος RP^{pc}(supra scr. alt. m.)N: τόπος QP^{ac} 2 προσπετόμενοι RPN: προσπετόαρ cum spat. 3 litt. οι Q 3 οὕς φασιν ὅτι vix sanum: ὥς φασιν ὅτι Berkel, οὗ φασιν {ὅτι} τοὺς ἑταίρους Διομήδους {ἐκεῖ} εἰς ὄρνιθας μετασχηματισθῆναι dub. prop. Kambylis ἑτέρους R ἐκεῖ RQPN: κακεῖ Schneider (1849) 550 4 ἔστι καὶ <τόπος> Berkel Ἀργυρί<ππων> Meineke: ἀργυρί cum spat. ca. 3 litt. RQPN, Ἀργυρίππης Berkel (sed cf. adn. ad St. Byz. α 405) **88** 1 Δῖον Xylander: Δίον RQPN περὶ QPN: παρὰ R Κήναιον Xylander: κίνναιον RQPN 3 ὀλυμπικὸν RQ: ὀλυμπιακὸν PN Διάστας Meineke (cl. Paus. codd.): δίαστάς R, διαστὰς QPN 4 Ὀρέσται Λυγκῆσται Meineke (cl. St. Byz. 522,5): ὀρέσται λυγκισταί R, ὀρεσταὶ λυγκισταὶ QPN ἔστι Meineke: ἔσης RQPN, Θράκης Xylander, Ἀκτῆς dub. Grumach 6 καὶ Πέλλα del. Billerbeck (mon. Meineke; cf. Eust. ad Β 538) νοσηρόν RQPN: νοσερόν Westermann (ex Eust.)

87. Diomedeia, Stadt <im Lande> der Daunier, Gründung des Diomedes. Es gibt auch eine Insel Diomedeia, auf welcher die Reiher zahm herbeifliegen und sich auf den Schoss <der Menschen> niederlassen; man sagt, die Gefährten des Diomedes seien dort in Vögel verwandelt worden. Es gibt ferner einen Ort <namens> Diomedeia in der Nähe <der Stadt> Argyrippa.[97] Das Ethnikon <lautet> Diomedeer. Besser ist aber <die Form> Diomedeier.

88. Dion, Stadt auf <der Insel> Euboia,[98] beim <Vorgebirge> Kenaion. Homer (Il. 2,538) <erwähnt sie>: „Kerinthos auch an der Meeresküste und Dion, die Stadt am Steilhang“. Es gibt auch <eine Stadt namens Dion> in Makedonien,[99] wo man den Olympischen Wettkampf durchzuführen pflegte. Das Ethnikon <lautet> Dieer. Pausanias (9,30,8) nennt sie jedoch Diaster; denn dies ist die makedonische Bildungsweise, <wie> Orester, Lynkester.[100] Ein drittes <Dion> gibt es beim Berg Athos,[101] wie Thukydides (4,109,3) <angibt>; ein viertes in Thessalien,[102] ein fünftes in Pisidien, ein sechstes in Italien. Ein siebtes <Dion ist eine Stadt> in Koile Syria,[103] eine Gründung Alexanders <des Grossen>, deren Wasser unbekömmlich ist.[104] Und das Ethnikon <lautet> Diëner, wie das <folgende> Epigramm zeigt (S. XI Preger = Page, FGE 176):

---

[97] Der Artikel hat durch die Verkürzung an Klarheit eingebüsst. Erstens handelt es sich bei der erst genannten Stadt und der zuletzt erwähnten offensichtlich um dieselbe Örtlichkeit. Zweitens ist in der gerafften Erzählung über die Metamorphose von Diomedes’ Gefährten in Vögel die Syntax arg durcheinander geraten. Dass sich hinter dem unerträglichen Anakoluth οὓς φασιν ὅτι τοὺς ἑταίρους … μετασχηματισθῆναι Textausfall verbirgt, ist nicht auszuschliessen.

[98] Inventory Nr. 368.

[99] Inventory Nr. 534.

[100] Dazu s. Fraser, Ethnic terminology 66 Anm. 13.

[101] Inventory Nr. 569.

[102] Inventory S. 687.

[103] Cohen, Hell. settlements 2,245–247.

[104] Die Erwähnung der Stadt Pella als Gründung Alexanders des Grossen ist hier, wie Meineke richtig sah, fehl am Platz. Aus der Tatsache, dass Eustathios (s. Similia) sie in seinem nahezu wörtlichen Referat nicht erwähnt, lässt sich auf spätere Interpolation schliessen; s. Cohen, Hell. settlements 2,265–268.

νᾶμα τὸ Διηνὸν γλυκερὸν ποτόν, ἢν δέ γε πίῃς,
παύσῃ μὲν δίψης, εὐθὺ δὲ καὶ βιότου.

τὸ κτητικὸν Διακός. καὶ τὸ θηλυκὸν Διάς, ὡς δηλοῦσιν αἵ γε περὶ ταύτην ἦσαν Διάδες Ἀθῆναι καλούμεναι. οἱ πολῖται Ἀθηναῗται.

16 **89 Διονυσία**· πόλις Ἰταλίας. ἔστι καὶ Διονυσιάς. τὸ ἐθνικὸν Διονυσιεύς, ὡς Δημητριάς Δημητριεύς.

233 **90 Διονύσου πόλις**· ἐν τῷ Πόντῳ, ἡ πρότερον Κρουνοί ἀπὸ τῆς τῶν ὑδάτων καταρροῆς. „Διονυσιακοῦ δὲ προσπεσόντος ὕστερον | ἐκ τῆς θαλάττης τοῖς τόποις ἀγάλματος“ (Ps.-Scymn. fr. 2a Marcotte) οὕτως ἐκλήθη. εἰσὶ καὶ Κρουνοί χωρίον πρὸς δύσιν τῆς ἐχούσης τοὺς βασιλέας πόλεως. β̅ Φρυγίας, κτίσμα Ἀττάλου καὶ Εὐμενοῦς ξόανον εὑρόντων Διονύσου περὶ τοὺς τόπους. γ̅ τῆς Ἰνδικῆς. δ̅ Λιβύης. ε̅ Θρᾴκης. τὸ ἐθνικὸν Διονυσοπολίτης.

91 Διόπη· πόλις Ἀρκαδίας, ὡς Φερεκύδης (FGrHist 3 F 160). τὸ ἐθνικὸν Διοπεύς ἢ Διοπίτης ὡς Σινωπίτης.

92 Διὸς ἱερόν· πολίχνιον Ἰωνίας μεταξὺ Λεβέδου καὶ Κολοφῶνος. τὸ ἐθνικὸν Διοσιερίτης, ὡς Φλέγων ἐν α̅ Ὀλυμπιάδων (FGrHist 257 F 3).

---

90 Ps.-Scymn. fr. 2b Marcotte (= Anon. Peripl. M. Eux. 78 [15r21 Diller]) αὕτη ἡ Διονυσόπολις πρῶτον ὠνομάζετο Κρουνοὶ διὰ τὰς τῶν ἐγγὺς ὑδάτων ἐκρύσεις· ἔπειτα δὲ μετωνομάσθη Ματιόπολις· ὕστερον δέ, Διονυσιακοῦ ἀγάλματος προσπεσόντος ἐκ τῆς θαλάσσης τοῖς τόποις, Διονυσόπολιν λέγουσι κληθῆναι πάλιν. ἐν μεθορίοις δὲ τῆς Κροβύζων καὶ Σκυθῶν χώρας κειμένη μιγάδας Ἕλληνας οἰκητὰς ἔχει, Plin. nat. 4,44 *nunc habet Dionysopolim, Crunon antea dictam* *Dionysopolitae* incolae Phrygiae urbis apud Plin. nat. 5,106 Indiae urbs Dionysopolis (i.e. Nysa) apud Ptol. Geog. 7,1,43 de Libyca urbe Διονύσου πόλις cf. Str. 7,3,6 (C 299,18); Eust. ad κ 3 (I 363,18) **92** cf. Th. 8,19,2 gentilia Διοσιρίτης (IG I^3 1,37,27) et Διοσερίτης (IG I^3 1,289,1,42)

---

9 διηνὸν RQPN Eust.: Διηνῶν dub. Meineke ἢν δέ γε πίῃς Eust.: ἠνιδὲ πίῃς RQ, ἢν ἰδὲ πίῃς PN, ἢν δὲ πίῃς νιν dub. Meineke 10 παύσῃ RQPN Eust.: παύσει V εὐθὺς R 11 περὶ ταύτην ἦσαν RQPN: περὶ τὴν Εὔβοιαν dub. Meineke 12 διάδες R πολῖται ἀθηναῖται R: -ίται -ίται QPN **89** 1 Διονυσία Meineke: Διονύσια RQPN **90** 1 κρουνοί PN: κουρνοὶ RQ 4 εἰσὶ δὲ καὶ N κρουνοὶ PN: κρυνοὶ RQ τοὺς βασιλέας RQ: τὸν βασιλέα PN **91** 2 διωπίτης Q **92** 1 κολοφῶνος RP^{pc}(suppl. alt. m.)N: spat. 4 litt. φῶνος QP^{ac} 2 Ὀλυμπιάδων Holste: ὀλυμπιάδος RQP^{ac}, -άδι P^{pc}(alt. m.)N

Der Quell von Dion bietet süssen Trank; trinkt man erst davon,
löscht er zwar den Durst, sogleich aber auch das Leben aus.

Das Ktetikon <lautet> diakisch. Und das Femininum Diadin (Διάς), wie der Name Athenai Diades, der sich auf eben diese <Stadt Euboias> bezog, beweist.[105] Ihre Bürger <heissen> Athenaïten.

89. Dionysia, Stadt in Italien. Es gibt auch Dionysias.[106] Das Ethnikon <lautet> Dionysieer, <gebildet> wie <zu> Demetrias Demetrieer.

90. Dionysupolis (Dionysopolis), am Schwarzen Meer <gelegen>,[107] die früher Krunoi (Quellbäche) <hiess>, nach dem Herabfliessen der Quellwasser. „Als aber später eine Statue des Dionysos aus dem Meer an <die Küste> der dortigen Gegend gespült worden war" (Ps.-Scymn. fr. 2a Marcotte), hat man sie so benannt. Es gibt auch eine Örtlichkeit Krunoi im Westen der Kaiserstadt.[108] Ein zweites <Dionysopolis liegt> in Phrygien,[109] eine Gründung von Attalos (II.) und von Eumenes (II.), welche in der dortigen Gegend eine hölzerne Statue des Dionysos gefunden hatten. Ein drittes <befindet sich> in Indien,[110] ein viertes in Libyen, ein fünftes in Thrakien. Das Ethnikon <lautet> Dionysopolit.

91. Diope, Stadt in Arkadien, wie Pherekydes (FGrHist 3 F 160) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Diopeer oder Diopit, <gebildet> wie Sinopit.

92. Dioshieron, Kleinstädtchen in Ionien,[111] zwischen Lebedos und Kolophon <gelegen>. Das Ethnikon <lautet> Dioshierit, wie Phlegon im ersten Buch der *Olympiaden* (FGrHist 257 F 3) <angibt>.[112]

---

105 Vgl. St. Byz. α 80 (34,19).

106 Eine italische Örtlichkeit namens Dionysia ist unbekannt. Plinius erwähnt den Namen für eine Insel, welche Aitolien vorgelagert ist (nat. 4,53), sowie für eine im lykischen Meer (nat. 5,131). Worauf das Toponym Dionysias geht, ist völlig ungewiss. Bei Ps.-Scyl. 100 (83) wäre der Ort identisch mit der bereits erwähnten lykischen Insel. Zudem bezeichnet Dionysias alternativ die Insel Naxos (Plin. nat. 4,67; D. S. 5,52). Dionysias heisst auch eine befestigte Zollstation (ptolemäisch-römisch) westlich des Moirissees (Ptol. Geog. 4,5,36 [4,5,15]); Calderini/Daris, Dizionario 2,2,107–110. Bekannt ist ferner eine Siedlung im südlichen Syrien; dazu Cohen, Hell. settlements 2,247.

107 Inventory Nr. 684.

108 Gemeint ist wohl Konstantinopel (so Holste); ein späterer Einschub, wie Meineke vermerkt „dicendi genus interpolatoris barbariem redolet".

109 Cohen, Hell. settlements 1,293–295.

110 Cohen, Hell. settlements 2,55.

111 Inventory Nr. 842; zu unterscheiden vom lydischen Dioshieron am Tmolos (Ptol. Geog. 5,2,17 [5,2,14]; Hierocl. 659,12).

112 Die Varianten des Buchtitels, Ὀλυμπιάδος (RQP^{ac}) und Ὀλυμπιάδι (P^{pc}N), haben ihren Ursprung offensichtlich in einer Abkürzung der Vorlage. Holstes Verbesserung Ὀλυμπιάδων stellt die Form her, in welcher Stephanos bei Präpositionsgebrauch (ἐν) das Werk gewöhnlich zitiert, z.B. 145,15; 177,17; 204,2.

93 Διοσκουριάς· μία τῶν ἐν Λιβύῃ Λευκῶν νήσων. ὁ νησιώτης Διοσκουρίτης. ἔστι καὶ ἑτέρα περὶ τὸν Πόντον, ἥτις Σεβαστόπολις καλεῖται καὶ πρότερον δὲ Αἶα ἐκικλήσκετο, ὡς Νικάνωρ (FHG III 633 F 12). ὁ πολίτης Διοσκουριεύς. ἔστι καὶ ἐν τῇ Ἐρυθρᾷ θαλάσσῃ νῆσος Διοσκουρίδου.

94 Διοσκούρων κώμη· Λιβύης, ἐν ᾗ τὸν Πάριν ἐπιδιώξαντες ἥρπασαν τὴν Ἑλένην οἱ Διόσκουροι καὶ ἐνῴκησαν. ὁ κωμήτης Διοσκουροκωμήτης ὡς Μεγαλοκωμήτης, ἐκ δύο ἓν παράγωγον.

234 **95 Διὸς πόλις**· ἡ μεγάλη πόλις τῆς Αἰγυπτίας Θηβαΐδος, ἡ λεγομένη ἑκατόμπυλος, κτίσμα Ὀσίριδος καὶ Ἴσιδος. πρὶν δὲ ὑπὸ Περσῶν ἀφανισθῆναι, φησὶ Ἑκαταῖος (FGrHist 264 F 19b), ὅτι μυρίας τρισχιλίας κώμας εἶχε καὶ τριάκοντα, ἀνθρώπων δὲ μυριάδας ἑπτακοσίας, ἀρουρῶν δὲ τόπον μεμετρημένον γ̅ψ̅, ρ̅ δὲ πύλας διακεκοσμημένας, τετρακόσια στάδια τὸ μῆκος. εἰσὶ δὲ καὶ ἄλλαι μικραὶ ἐν Αἰγύπτῳ δ̅, ὧν ἐν τῇ μιᾷ τιθασεύουσι τοὺς κροκοδείλους, ἐν ἄντροις καὶ φρέασι σέβοντες, μηδὲ τοῦ ποταμοῦ γευόμενοι, μηδ' εἰ σφόδρα θέλοιντο. ϛ̅ Λυδίας. ζ̅ Παλαιστίνης. ὁ πολίτης Διοπολίτης.

---

93 de Leucis insulis cf. Ps.-Scyl. 109 (92) ἔχονται δὲ τούτων Δρέπανον, νῆσοι Ποντιαὶ τρεῖς, καὶ τούτων Λευκαὶ καλούμεναι de Dioscuriade urbe in Colchorum terra sita cf. Str. 11,2,14–16 (C 496,34) nominis mutationem memorant Ptol. Geog. 5,10,2 (5,9,2) Διοσκουριὰς ἡ καὶ Σεβαστόπολις, Arr. Peripl. M. Eux. 10,4 insula (cum oppido) Dioscoridae apud Ptol. Geog. 6,7,45; 8,22,17 **94** Ptol. Geog. 4,5,28–29 (4,5,13) Μαρμαρικῆς μὲν οὖν εἰσι κῶμαι μεσόγειοι· … Διοσκόρων **95** Sch. bT ad I 383c (= Porph. 1,137,22 Schrader; vide Erbse II 480 ad loc.) ἐν ταύτῃ δὲ ἦν πρότερον τὰ βασίλεια τῆς Αἰγύπτου, εἰς ἃ πολλοὺς ἔφερον φόρους Λίβυες, Αἰγύπτιοι, Αἰθίοπες, νῦν δὲ Διόσπολις ὀνομάζεται. εἶχε δὲ κώμας μὲν τρισμυρίας τρισχιλίας τριάκοντα· τὸ δὲ ἄστυ εἶχεν ἀρούρας τρισχιλίας ἑπτακοσίας καὶ πύλας ἑκατόν, ἀνδρῶν δὲ μυριάδας ἑπτακοσίας. ταύτην ἐτείχισεν ὁ βασιλεὺς Ὄσιρις. ἐξ ἑκάστης δὲ πύλης ἐστράτευον ὁπλῖται μὲν μύριοι, ἱππῆες δὲ χίλιοι, ἁρματηλάται δὲ διακόσιοι. ταύτην Ἕλληνες Θήβην ὠνόμαζον ἀπὸ τῆς Νείλου ἢ Ἀσωποῦ ἢ Πρωτέως θυγατρός. ἐπορθήθη δὲ ὑπὸ Περσῶν, Eust. ad I 382–384 (II 737,17); cf. etiam Str. 17,1,46 (C 815,28) Ptol. Geog. 4,5,73 (4,5,32) Θηβῶν νομὸς καὶ μητρόπολις Διὸς πόλις Μεγάλη Diospolis Parva inter Abydum et Tentyra sita describitur apud Str. 17,1,44 (C 814,26) Μετὰ δὲ τὴν Ἄβυδον Διὸς πόλις (Kramer, διόσπολις codd.) ἡ μικρά, εἶτα Τέντυρα πόλις. ἐνταῦθα δὲ διαφερόντως παρὰ τοὺς ἄλλους Αἰγυπτίους ὁ κροκόδειλος ἠτίμωται καὶ ἔχθιστος τῶν ἁπάντων θηρίων νενόμισται. οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι καίπερ εἰδότες τὴν κακίαν τοῦ ζῴου καὶ ὡς ὀλέθριον τῷ ἀνθρωπίνῳ γένει σέβονται ὅμως καὶ ἀπέχονται, οὗτοι δὲ πάντα τρόπον ἀνιχνεύουσι καὶ ἐκφθείρουσιν αὐτούς Diospolitanae urbis in Palaestina sitae mentionem faciunt Hierocl. 718,4; Theodoret. Hist. 1,5,5 Λύδδα δέ ἐστιν ἡ νῦν καλουμένη Διόσπολις

---

93 1 Διοσκουριάς PN: Διοσκουρίας RQ λευκῶν QPN: -οῦ R 2 περὶ τὸν Q: περὶ R, παρὰ τὸν PN σεβανόπολις Q 3 ἐκικλήσκετο P^pc(-κικλή- alt. m.)N: ἐκεκλή- RQ 4 διοσκουρίδου RQ: διοσκορ- PN **94** 1 <κώμη> Λιβύης Kambylis, Λιβύης <κώμη> susp. Billerbeck (cl. St. Byz. 336,12) 2 οἱ διόσκουροι om. PN καὶ ἐνῴκησαν Holste: ἣν ᾤκησαν PN, ᾤκησαν R, ᾤκισαν Q, ἣν ᾤκισαν Salmasius **95** 1 Διὸς πόλις RQPN: Διόσπολις Meineke 2 ἑκατόμπυλος RQ: ἑκατόμπολις PN 3 Ἑκαταῖος A.H.L. Heeren: κάτων RQPN Porph., alii alia (vide Jacoby ad loc.) 5 γ̅ψ̅· ρ̅ RQPN: τρισχιλίων καὶ ἑπτακοσίων, ἑκατὸν Ald. πύλας διακεκοσμημένας Berkel: πύλαι διακεκοσμημέναι RQPN 7 τιθασεύουσι RQ: -σσεύουσι PN μηδὲ Xylander: μὴ δὲ RQPN 8 θέλοιντο Salmasius: λέγοιντο RQPN 9 διοπολίτης RQPN (cf. St. Byz. 692,20; Ptol. Geog. 4,5,67): Διοσπολίτης Berkel

93. Dioskurias, eine von den Weissen Inseln vor <der Küste> Libyens. Der Inselbewohner <heisst> Dioskurit. Es gibt noch ein weiteres <Dioskurias>, am Schwarzen Meer <gelegen>,[113] welches Sebastopolis heisst und früher Aia genannt worden war, wie Nikanor (FHG III 633 F 12) <angibt>. Der Bürger <heisst> Dioskurieer. Zudem gibt es im Roten Meer eine Insel des Dioskurides.

94. Dioskuron-Kome (Dioskurendorf), in Libyen <gelegen>,[114] in welchem die Dioskuren, die Paris nachgesetzt hatten, Helena <wieder> in ihre Gewalt brachten und <danach> Wohnsitz nahmen.[115] Der Dorfbewohner <heisst> Dioskurokomet, <gebildet> wie Megalokomet, aus zwei <Stammwörtern> als ein <Kompositum> abgeleitet.

95. Diospolis, Hauptstadt (Diospolis Magna) der ägyptischen Thebais; genannt die Hunderttorige, eine Gründung des Osiris und der Isis. Vor ihrer Zerstörung durch die Perser habe sie aber, sagt Hekataios (FGrHist 264 F 19b), dreizehntausend und dreissig Dörfer besessen, ferner <eine Bevölkerung von> siebenhunderttausend Menschen, weiter ein vermessenes Ackerland von dreitausendsiebenhundert Morgen sowie hundert gleichmässig angelegte Tore, <wobei die ganze Stadtmauer> vierhundert Stadien lang war. Es gibt zudem vier kleine Städte <dieses Namens, d.h. Diospolis Parva> in Ägypten. In einer von diesen zähmen <die Ägypter> die <heiligen> Krokodile, wobei sie <die Tiere> in Grotten und Brunnen verehren und nicht einmal aus dem Fluss (d.h. Nil) trinken, selbst wenn sie heftig Lust danach verspüren.[116] Ein sechstes <Diospolis ist eine Stadt> in Lydien, ein siebtes in Palästina. Der Bürger <heisst> Diopolit.

---

113 Inventory Nr. 709.

114 Zwar interpungieren die Hss nach Διοσκούρων, fassen also κώμη als das Interpretament auf. Das Ethnikon sowie die Erklärung von dessen Bildung am Schluss des Artikels sind jedoch ein deutlicher Hinweis, dass κώμη Bestandteil des Toponyms ist; vgl. θ 57 (Θρᾳκῶν κώμη), ι 89 (Ἵππου κώμη) sowie Μεγάλη κώμη (348,6–7), ferner 504,13.

115 Für diese Sagenversion ist Stephanos zwar der einzige Zeuge, doch geht aus der Erzählung bei Paus. 3,16,1–3 hervor, dass bereits eine ältere Version die Dioskuren nach Kyrene gelangen lässt.

116 Calderini/Daris, Dizionario 2,2,116–119. Von den vier von Stephanos erwähnten ägyptischen Städten namens Diospolis Parva lässt sich dank Strabon (17,1,44) mit einiger Sicherheit bloss diejenige identifizieren (Διόσπολις ἄνω), welche auf dem linken Nilufer zwischen Ptolemais Hermiu und Tentyra liegt; eine weitere mag mit Διόσπολις κάτω (Str. 17,1,19 [C 802,15]; Hierocl. 725,1) identisch sein. Die Aufzucht und Verehrung von Krokodilen wird bei antiken Autoren mehrfach erwähnt; s. J.M.C. Toynbee, Tierwelt der Antike (Mainz 1983) 211–213. Während sich Stephanos im Artikel Κροκοδείλων πόλις (385,16) auf Herodot (2,148; vgl. auch 2,69) beruft, scheint er hier Strabon (17,1,44; vgl. auch 1,38) zu folgen.

96 Διοχίτης· κώμη Αἰγύπτου, ἐν ᾗ τέθαπται Ὄσιρις. ἐθνικὸν τὸ αὐτὸ Διοχίτης.

97 Δίπαια· πόλις Ἀρκαδίας. τὸ ἐθνικὸν Διπαιεύς. ἀλλὰ καὶ ἡ πόλις οὕτως.

98 Δίρφυς· ὄρος Εὐβοίας, ὡς Εὐφορίων (fr. 99 Lightfoot = fr. 73 Powell). τὸ ἐθνικὸν Δίρφυος. καὶ Διρφύα ἡ Ἥρα τιμᾶται.

99 Δισοραί· ἔθνος Θρᾴκιον, Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 178).

100 Δίφροι· πόλις Φοινίκων. τὸ ἐθνικὸν ὁμώνυμον.

101 Διωνία· πόλις, ἣν συγκαταλέγει ταῖς Κυπρίαις πόλεσι Θεόπομπος ιε̅ Φιλιππικῶν (FGrHist 115 F 115). τὸ ἐθνικὸν Διωνιᾶται ὡς Κυδωνιᾶται.

102 Δόβηρος· πόλις Παιονίας. οἱ πολῖται Δόβηρες.

235 **103 Δοίαντος πεδίον·** Φρυγίας. Ἄκμονα γὰρ καὶ Δοίαντά φασιν ἀδελφούς, ἀφ᾽ ὧν τὸ Δοιάντιον καὶ Ἀκμόνιον ἄλσος.

104 Δοκίμειον· πόλις Φρυγίας, ὡς Εὐδαίμων (RE VI 1,885 Nr. 8). τὸ ἐθνικὸν Δοκιμεύς κατὰ τέχνην, κατὰ δὲ τὴν συνήθειαν Δοκιμηνός, ἀφ᾽ οὗ τὰ μάρμαρα οὕτω φασί.

---

96 Plu. Moralia 359a οὐχ ἥκιστα δ᾽ ἡ τῶν Ὀσιρείων δόξα, πολλαχοῦ κεῖσθαι λεγομένου τοῦ σώματος· τήν τε γὰρ Διοχίτην (suppl. Holwerda [e St. Byz.], lacunam indic. codd.) ὀνομάζεσθαι πολίχνην λέγουσιν, ὡς μόνην τὸν ἀληθινὸν ἔχουσαν **97** Isoc. 6,99 ἐν Διπαιᾳ, sed plur. numeri Διπαιεῖς apud Hdt. 9,35,2; Paus. e.g. 3,11,7; 8,8,6 et 45,2; St. Byz. 484,7 Ὀδυσσεῖς· πόλις Ἰβηρίας … ὡς Ἀταρνεῖς (α 514 Ἄταρνα) καὶ Διπαιεῖς **98** Sch. Lyc. 374c Τρύχατα δὲ ὄρος Εὐβοίας καὶ Νέδων ὁμοίως· καὶ Διρφωσσὸς καὶ Διάκρια ὄρη Εὐβοίας. τὸν δὲ Διρφωσσὸν ὁ Εὐφορίων (fr. 99 Lightfoot = fr. 73 Powell) Δίρφυν καλεῖ „Δίρφυν ἀνὰ τρηχεῖαν ὑπ᾽ Εὐβοίῃ κεκόνιστο“, ad quae Tzetzes (375b) e Stephano addidit Δίρφυς ὄρος Εὐβοίας ὡς Εὐφορίων **102** Hdt. 7,113,1 Παίονας Δόβηράς τε, Th. 2,98,2 ἀφίκοντο ἐς Δόβηρον τὴν Παιονικήν, Str. 7 fr. 16a; Ptol. Geog. 3,13,28 (3,12,25) **103** St. Byz. α 162 (60,18) Ἀκμόνιον ἄλσος … εἰρήσεται ἐν τῷ περὶ Δοίαντος πεδίου A. R. 2,373 Δοίαντος πεδίον, cum Sch. ad 2,373–76a ἔνθα δὲ Δοίαντος πεδ<ίον>· Δοίας καὶ Ἄκμων ἀδελφοί· τίνος δὲ πατρός, οὐ φέρεται, ὥς φησι Φερεκύδης (FGrHist 3 F 15b). πλησίον δέ, φησί, τοῦ Δοίαντος πεδίου εἰσὶ τρεῖς πόλεις, ἔνθα κατῴκουν αἱ Ἀμαζόνες, Λυκαστία, Θεμίσκυρα καὶ Χαδησία **104** St. Byz. 592,3 Σύνναδα· πόλις Φρυγίας „ … καὶ Δοκίμεια κώμη ἐπέκεινα αὐτῆς … οἱ δ᾽ ἐπιχώριοι Δοκιμῖτιν καὶ Δοκιμαίαν“, e Str. 12,8,14 (C 577,12) ἐπέκεινα δ᾽ ἐστὶ Δοκίμεια κώμη καὶ τὸ λατόμιον τοῦ Συνναδικοῦ λίθου (οὕτω μὲν Ῥωμαῖοι καλοῦσιν, οἱ δ᾽ ἐπιχώριοι Δοκιμίτην καὶ Δοκιμαῖον Eust. D. P. 815 (p. 360,41) καὶ τρίτη ἡ λεγομένη Ἐπίκτητος, ἐν ᾗ τὸ Κοτυάειον καὶ τὸ Δορύλαιον, ὡς ὁ Γεωγράφος (Str. 12,8,12 [C 576,20]) ἱστορεῖ, τὸ καὶ Δορυλάειον, κατὰ δὲ τὴν ὀρθογραφικὴν τέχνην καὶ Δορύλλειον, διὰ διφθόγγου, ὥσπερ καὶ Δοκίμειον, πόλις καὶ αὐτὸ Φρυγίας; Phlp. Diff. δ 12 p. 17 Daly Δοκίμιον· ἡ τῆς Φρυγίας πόλις προπαροξύνεται καὶ διὰ τοῦ ι γράφεται; Choerob. An. Ox. 2,197,10

---

96 1 Διοχίτης novum tmema PN: διοχιτ(τ supra scr.) et διοχίτη in marg. R, διοχίτης Q, uterque cod. hanc sectionem cum δ 95 coniungit post τέθαπται spat. ca. 12 litt. indic. RQ 2 διοτειχίτης R **101** 1 καταλέγει N 2 διωνιᾶται et κυδωνιᾶται RQ^{pc}: -άται bis Q^{ac}PN **102** παιονίας R: παιωνίας QPN πολῖται Ald.: -ίται RQPN **103** 1 Δοίαντος πεδίον· interp. Jacoby (cl. supra α 162 [61,2]): Δοίαντος· πεδίον Q, sine interpunctione R, δοίαντες· πεδίον PN 2 δοιάντειον R ἀκμόνιον QP: -μόνειον (ex -μώνειον) R^{pc}, -μώνιον N ἄλσος Jacoby: ἄλση RQPN

96. Diochites, Dorf in Ägypten, wo Osiris begraben liegt. Als Ethnikon <dient> dieselbe Form Διοχίτης (Diochit).[117]

97. Dipaia, Stadt in Arkadien.[118] Das Ethnikon <lautet> Dipaieer (Διπαιεύς). Aber auch die Stadt <heisst> so (d.h. Διπαιεῖς).

98. Dirphys, Berg auf Euboia, wie Euphorion (fr. 99 Lightfoot = fr. 73 Powell) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Dirphyer. Und man verehrt <dort> Hera <mit Beinamen> Dirphya.

99. Disorer, thrakisches Volk; Hekataios <nennt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 178).[119]

100. Diphroi, Stadt der Phönizier. Das Ethnikon <im Plural> ist gleichlautend.

101. Dionia, Stadt, die Theopomp im fünfzehnten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 115) zusammen mit den kyprischen Städten aufzählt. Das Ethnikon <lautet> Dioniaten, <gebildet> wie Kydoniaten.

102. Doberos, Stadt in Paionien. Die Bürger <heissen> Doberen.

103. Doias-Ebene, in Phrygien. Akmon und Doias, heisst es, waren nämlich Brüder, von welchen die Bezeichnung Doiantische <Ebene> und Akmonischer Hain <kommt>.

104. Dokimeion, Stadt in Phrygien,[120] wie Eudaimon (aus Pelusion, RE VI 1,885 Nr. 8) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Dokimeer, nach den Regeln der Grammatiker <gebildet>, nach Landesbrauch jedoch Dokimener;[121] daher geben sie auch dem <dortigen> Marmor diesen Namen.

---

[117] Die Überlieferung des Artikels ist in mehrfacher Hinsicht gestört oder zumindest unsicher. Da der Ort unbekannt ist (denn Plu. Moralia 359a ist aus Stephanos ergänzt), fehlen Anhaltspunkte für Klärung des Toponyms sowie eine mögliche Ergänzung der Lücke in RQ. Als Bestattungsort für Osiris erwähnt Stephanos auch Busiris (β 154) sowie Taphosiris (609,7).

[118] Inventory Nr. 268.

[119] Das Volk ist unbekannt; es fehlt daher eine Grundlage sowohl für Meinekes Vermutungen Δισόραι oder Δισοραῖοι als auch für eine mögliche Verbindung mit Hdt. 5,17,2 Δύσωρον ὄρος, wie sie Jacoby erwog (Kommentar, S. 349).

[120] Cohen, Hell. settlements 1,295–299.

[121] Zur Bildung phrygischer Toponyme und der entsprechenden Ethnika s. oben δ 85 mit Anm. 95.

105 Δόλβα· πόλις τῆς Ἀδιαβηνῆς, Ἀρριανὸς ιγ Παρθικῶν (FGrHist 156 F 43). τὸ ἐθνικὸν Δολβαῖος καὶ Δολβηνός.

106 Δολίονες· οἱ τὴν Κύζικον οἰκοῦντες, οὓς Δολιέας εἶπεν Ἑκαταῖος (FGrHist 1 F 219). λέγονται καὶ Δολιόνιοι, καὶ θηλυκῶς Δολιονία.

10 **107 Δολίχη**· νῆσος πρὸς τῇ Λυκίᾳ, ὡς Καλλίμαχος (Dian. 187). Ἀλέξανδρος ἐν τῷ Λυκίας περίπλῳ (FGrHist 273 F 65) Δολιχίστην αὐτήν φησιν. ἔστι καὶ Δολίχη πόλις τῆς Κομμαγηνῆς. ἐθνικὸν Δολιχαῖος Ζεύς· οἱ δ' ἐπιχώριοι Δολιχηνοί λέγονται. τῆς δὲ Λυκιακῆς Δολίχης Δολιχεύς. ὁ γὰρ τύπος συνήθης τοῖς Λυκίοις. τῆς δὲ Δολιχίστης Δολιχιστεύς.

16 **108 Δόλογκοι**· ἔθνος Θρᾴκης, ἀπὸ Δολόγκου τοῦ ἀδελφοῦ Βιθυνοῦ. τὸ ἐθνικὸν Δολόγκιος καὶ Δολογκιάς καὶ Δολογκιάδης.

109 Δόλοπες· ἔθνος Θεσσαλῶν ἔγγιστα, ἀπὸ Δόλοπος. ἡ χώρα Δολοπία καὶ Δολοπηίς.

21 **110 Δομετιούπολις**· Ἰσαυρίας πόλις. ὁ πολίτης Δομετιοπολίτης.

---

106 Str. 12,4,4 (C 564,13) ἔτι Δολιόνων τῶν περὶ Κύζικον; St. Byz. 391,6 Ὅμηρος δὲ τοὺς κατοικοῦντας Κύζικον Δολίονάς φησιν   A. R. 1,1029 Δολιονίῳ … δήμῳ et 1070 Δολιονίῃσι γυναιξὶν   regio Δολιονία appellatur in Sch. A. R. 1,1114–15b, sed Δολιονίς apud Str. 12,8,11 (C 576,11) πρὸς δὲ τῇ Δολιονίδι; 14,5,29 (C 681,19); Plin. nat. 5,142 *Dolionis*   **107** Call. Dian. 187 νήσων μὲν Δολίχη, πολίων δέ τοι εὔαδε Πέργη; Ptol. Geog. 5,3,9 (5,3,6) Νῆσοι δὲ παράκεινται τῇ Λυκίᾳ· Μεγίστη νῆσος, Δολιχίστη νῆσος, …   de accentu Ps.-Arc. 133,15 τὰ εἰς χη παραληγόμενα ι βαρύνεται· Δολίχη (νῆσος, δολιχή δὲ ἡ μακρά), …, Eust. ad B 625 (I 474,1) ἔστι δέ, φασί (immo φησὶν ὁ τὰ Ἐθνικὰ ἐκθεὶς), καὶ νῆσος Δολιχὴ πρὸς τῇ Λυκίᾳ, ἣν καὶ Δολιχίστην ἔλεγον. τάχα δέ, ὡς καὶ παρὰ τὸ μακρόν ἡ Μάκρις τε καὶ ἡ Μάκρη, οὕτω καὶ παρὰ τὸ δολιχόν ἡ Δολίχη   urbs Commagenes apud Ptol. Geog. 5,15,10 (5,14,8) Κομμαγηνῆς … Δολίχη; Hierocl. 713,3   **108** Sch. Lyc. 532b-533a Δόλογκοι ἔθνος Θρᾳκικόν, ἀπὸ Δολόγκου τοῦ Κρόνου καὶ Θρᾴκης ὠνομασμένον   St. Byz. β 98 Βιθυνία· πρὸς τῷ Πόντῳ χώρα, ἀπὸ Βιθυνοῦ τοῦ Διὸς καὶ Θρᾴκης τῆς Τιτανίδος, ἢ ἐκ μὲν Διὸς ἔσχε Βιθυνόν, ἐκ δὲ Κρόνου Δόλογκον, vide adn. 85; St. Byz. θ 56   **109** Eust. ad I 484 (II 768,23) Ἐσχατιὰ δὲ παρὰ μὲν τῷ ποιητῇ τὸ ἁπλῶς ἔσχατον κατὰ τόπον μέρος, … Δόλοπες δὲ ἔθνος Θετταλικὸν ἐν ἐσχατιᾷ τῆς Φθίας. καὶ οὗτοι μὲν Δόλοπες ἀπό τινος ἐθνάρχου Δόλοπος   Δολοπία e.g. Th. 2,102,2; Str. 9,5,17 (C 437,17), Δολοπηίς apud A. R. 1,68 Κτιμένην Δολοπηίδα, quam Stephanus s.v. Κτιμένη (389,1) laudat   **110** Const. Porph. Them. XIII 18 Δομετιούπολις, Ptol. Geog. 5,8,5 (5,7,5) Δομιτιόπολις

---

105 1 ἀδιαβηνῆς Q: ἀδαβηνῆς R, ἀβιαδηνῆς PN   **106** 1 <περὶ> τὴν Berkel (e Str., at cf. St. Byz. 391,6)   δολιαίας R   2 θηλυκὸν R   **107** 1 Δολίχη Meineke: Δολιχή RQPN   3 φησιν R: φασιν QPN   ἔστι δὲ καὶ N   Δολίχη Pinedo (e Ptol. Geog.): δολιχινὴ R, δολιχηνὴ QPN   4 δολιχηνοί λέγονται RQPN: Δολιχηνοί λέγουσι dub. Meineke, Δολιχηνός λέγουσιν Grumach   Δολίχης Meineke: δολιχῆς RQPN   **110** δομετιουπολίτης R

105. Dolba, Stadt in der <Landschaft> Adiabene; Arrian <erwähnt sie> im dreizehnten Buch der *Parthika* (FGrHist 156 F 43). Das Ethnikon <lautet> Dolbaier und Dolbener.

106. Dolionen, die Bewohner von Kyzikos, welche Hekataios (FGrHist 1 F 219) Dolieer genannt hat. Sie heissen auch Dolionier, und im Femininum <sagt man> Dolionierin.

107. Doliche, Insel vor <der Küste> Lykiens,[122] wie Kallimachos (Dian. 187) <angibt>. Alexander (Polyhistor) nennt sie im *Periplus Lykiens* (FGrHist 273 F 65) Dolichiste. Es gibt auch Doliche, eine Stadt in der Kommagene.[123] Als Ethnikon <dient die Form> Dolichaios <im Beinamen> für Zeus.[124] Die Einheimischen hingegen nennen sich Dolichener. Zur lykischen <Insel> Doliche <bildet man das Ethnikon> Dolicheer. Denn dieser Bildungstypus ist für die Lykier gewöhnlich.[125] Zu Dolichiste aber <bildet man> Dolichisteer.

108. Dolonker, Volk in Thrakien, nach Dolonkos <benannt>, dem Bruder des Bithynos. Das Ethnikon <lautet> Dolonkier und <im Femininum> Dolonkiadin sowie Dolonkiade.

109. Doloper, Volk am nächsten bei den Thessaliern, nach Dolops <benannt>. Ihr Land <heisst> Dolopien und Dolopeïs.

110. Dometiupolis (Stadt des Domitius), Stadt in Isaurien. Der Bürger <heisst> Dometiopolit.[126]

---

122 TIB 8,2,581–584.

123 Cohen, Hell. settlements 2,155–156.

124 Bereits Berkel machte darauf aufmerksam, dass die gewöhnliche Epiklese des Zeus Δολιχηνός bzw. *Dolichenus* lautet (dazu s. RE V 1,1276–1281; RE XIX 300,30), auch wenn Διὶ Δολιχαίῳ aus Dionysopolis in Mösien belegt ist (IGBulg I^{2} 24[2]). Es stellt sich daher die Frage, ob Stephanos nicht eher den Beinamen Δολιχηνός gegeben hat und diesen mit dem Hinweis auf eine epichorische Form erklärte, also im Sinn von: „Das Ethnikon lautet Δολιχαῖος. Die Einheimischen aber nennen Zeus mit Beinamen Δολιχηνός". Zum Kult s. M.P. Speidel, The religion of Iuppiter Dolichenus in the Roman army. EPRO 63 (Leiden 1978).

125 Dazu s. St. Byz. α 21 (11,17).

126 Dazu s. Fraser, Ethnic terminology 176.

111 Δονουσία· νῆσος μικρὰ Ῥόδου, εἰς ἣν Διόνυσος ἐκ Νάξου τὴν Ἀριάδνην μετεκόμισε, τοῦ πατρὸς Μίνω διώκοντος αὐτήν. ἔοικεν οὖν
236 Διονυσία εἶναι, καὶ κατὰ παραφθορὰν Δονουσία. τὸ ἐθνικὸν Δονούσιος.

112 Δορίειον· Φρυγίας πόλις. τὸ ἐθνικὸν Δοριεύς ὡς Γορδιεύς.

113 Δορίσκος· πόλις Θρᾴκης καὶ πεδίον. τὸ ἐθνικὸν Δορίσκιος ὡς Βορμίσκιος.

114 Δοροκόττορος· πόλις Γαλατῶν τῶν προσβόρρων. ὁ οἰκῶν Δοροκοττόριος.

115 Δορυλάειον· πόλις Φρυγίας, ὃ καὶ Δορύλαιον Δημοσθένης (FGrHist 699 F 13) φησί. τὸ ἐθνικὸν Δορυλαεύς.

---

111 Eust. D. P. 530 (p. 320,34) Σποράς δὲ καὶ ἡ πρὸς τῇ Ῥόδῳ Δονουσία, ἥτις παραφθορὰν ἔπαθεν· οἱονεὶ γὰρ Διονυσία τίς ἐστιν, ἐπεὶ Διόνυσος τὴν Ἀριάδνην εἰς αὐτὴν ἐκ τῆς Νάξου ἤγαγεν, Μίνωος τοῦ πατρὸς διώκοντος αὐτήν; cf. etiam Sch. D. P. 132 (p. 437a18) Δονοῦσα et 530 (p. 451a16) Δόνουσα τῆς Ναξίας ἐγγύς *Donusa* apud Verg. Aen. 3,125; Plin. nat. 4,69; Tac. ann. 4,30,1; *Dionysia* apud Melam 2,111 **113** Hdt. 7,59,1 ὁ δὲ Δορίσκος ἐστὶ τῆς Θρηίκης αἰγιαλός τε καὶ πεδίον μέγα, διὰ δὲ αὐτοῦ ῥέει ποταμὸς μέγας Ἕβρος· ἐν τῷ τεῖχός τε ἐδέδμητο βασιλήιον τοῦτο τὸ δὴ Δορίσκος κέκληται St. Byz. β 125 Βορμίσκος· …. τὸ ἐθνικὸν Βορμίσκιος ὡς Τριποδίσκιος Δορίσκιος, ἐν τοῖς οἰκείοις τόποις εὑρήσεις **115** St. Byz. γ 99 Γορδίειον· …. τὸ ἐθνικὸν Γορδιεύς, ὡς Κοτιάειον Κοτιαεύς, Δορυλάειον Δορυλαεύς Eust. D. P. 815 (p. 360,41) vide ad δ 104, cf. Const. Porph. Them. IV 28 Suid. δ 1396 Δορυλάειον· τόπος. καὶ Δορύλαιον, τόπος, Zonar. p. 564 Δορυλάειον, Δορύλειον, καὶ Δορύλαιον. τόπος

---

111 1 Δονουσία RQPN Eust.: „ex Δόνουσα (Δονοῦσσα) corruptum" Meineke in app. Νάξου Xylander: νάσου RQPN 3 παραφθορὰν RPN: περὶ φθορὰν Q **112** Δοριεύς Holste: δοριειεύς RQPN, Δοριειεύς, <ἢ Δοριεύς> Grumach **113** 2 Βορμίσκιος Holste (e St. Byz.): βορμίσκιος RQPN **114** 1 Δοροκόττορος QP: -κόττερος N, -κότωρος R προσβόρρων Q: -βόρων RPN δοροκοττόριος N: δοροττόριος R, δοριωττόριος QP **115** 1 δορύλαιον PN: δορυλὰς R, δορυλαὶ Q, Δορυλάιον metri causa poetam Bithynum dixisse susp. Meineke

111. Donusia, kleine (Kykladen-)Insel der Rhodier, wohin Dionysos Ariadne von Naxos aus hingebracht hat, als ihr Vater Minos sie verfolgte. Offensichtlich sollte <der Name> also Dionysia lauten, und <daraus ist> durch lautliche Entstellung <die Form> Donusia <entstanden>. Das Ethnikon <lautet> Donusier.

112. Dorieion, Stadt in Phrygien.[127] Das Ethnikon <lautet> Dorieer, <gebildet> wie Gordieer.[128]

113. Doriskos, Stadt und Ebene in Thrakien.[129] Das Ethnikon <lautet> Doriskier, <gebildet> wie Bormiskier.

114. Dorokottoros, Stadt der nördlichen Galater. Der Einwohner <heisst> Dorokottorier.

115. Dorylaeion, Stadt in Phrygien,[130] welche Demosthenes (FGrHist 699 F 13) auch Dorylaion nennt. Das Ethnikon <lautet> Dorylaeer.

---

[127] Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 271–2.

[128] Die Analogie mit dem einstimmig überlieferten Γορδιεύς zeigt, dass Stephanos hier den phrygischen Ableitungstypus anwendet, wie er ihn in γ 99 und δ 22 bespricht; Holstes Konjektur drängt sich also auf, soll die Auskunft in der Epitome stimmig sein. Hingegen zeigt die Überlieferung Δοριειεύς, dass ursprünglich auch der gewöhnliche Kanon zur Sprache gekommen sein muss; entsprechend erwog Meineke die Ergänzung τὸ ἐθνικὸν Δοριειεύς <ὡς Σιγειεύς, ἢ Δοριεύς> ὡς Γορδιεύς.

[129] Inventory S. 871.

[130] Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 272; Cohen, Hell. settlements 1,299.

116 Δουλίχιον· μία τῶν Ἐχινάδων νήσων, ἡ καὶ Δολίχα καλουμένη· καὶ Ὀξεῖαι, ἃς θοὰς ὁ ποιητὴς (ο 299) εἶπεν. ἀπὸ Δουλιχίου τοῦ Τριπ-
237 τολέμου. ὁ πολίτης Δουλιχιεύς καὶ Δουλιχιώτης ἀπὸ τοῦ Δουλιχίη κατὰ τροπὴν <καὶ> Δουλιχιήτης καὶ Δουλιχίς. ἐλέγοντο καὶ οἱ ἐν τῷ Δουλιχίῳ Ἐπειοί, ὡς Ἐπαφρόδιτος (fr. 22 Braswell/Billerbeck = fr. 24 Lünzner) παρατιθεὶς τὸν Ἀρίσταρχον ἐκδεχόμενον οὕτως.

---

116 Od. 15,299 ἔνθεν δ' αὖ νήσοισιν ἐπιπροέηκε θοῇσιν et Sch. HV ad loc. μεταληπτικὸν ἐκ τοῦ κατὰ κίνησιν ὀξέος ἐπὶ τὸ κατὰ σχῆμα, similiter Eust. ad ο 297 (II 100,2) ἐνταῦθα δὲ μέμνηται καὶ θοῶν νήσων, εἰπών· „ἔνθεν δ' αὖ νήσοισιν ἐπιπροέηκε θοῇσιν". αἱ δὲ τοιαῦται τῶν Ἐχινάδων εἰσὶ, καθὰ καὶ τὸ Δουλίχιον τὸ πρὸ ὀλίγου ῥηθὲν, ὡς ὁ Γεωγράφος φησὶν, ὃς καὶ πλησιάζειν αὐτὰς λέγει τῷ Κορινθιακῷ κόλπῳ. περὶ δὲ θοῶν νήσων ἀκριβῶς ἐν τοῖς εἰς τὴν Βοιωτίαν γέγραπται. θοαὶ δέ, φασί, νῆσοι, μεταληπτικῶς αἱ λεγόμεναι ὀξεῖαι. δῆλον δὲ ὅτι τὸ θοὸν καὶ ἐπὶ τοῦ ὀξέως τίθεται, ὅθεν καὶ θοῶσαι τὸ ἀποξῦναι, ὡς τὸ, ἐγὼ δ' ἐθόωσα παραστάς   Str. 10,2,19 (C 458,6) Καὶ ταύτης δὲ καὶ τῆς Κεφαλληνίας πρὸς ἕω τὰς Ἐχινάδας ἱδρῦσθαι νήσους συμβέβηκεν. ὧν τό τε Δουλίχιόν ἐστι – καλοῦσι δὲ νῦν Δολίχαν – καὶ αἱ Ὀξεῖαι καλούμεναι, ἃς θοὰς (Θοὰς Radt) ὁ ποιητὴς (ο 299) εἶπε. καὶ ἡ μὲν Δολίχα κεῖται κατὰ Οἰνιάδας καὶ τὴν ἐκβολὴν τοῦ Ἀχελῴου …, αἱ λοιπαὶ δ' Ἐχινάδες – πλείους <δ'> εἰσί, πᾶσαι λυπραὶ καὶ τραχεῖαι – πρὸ τῆς ἐκβολῆς τοῦ Ἀχελῴου   Il. 2,625–626 οἳ δ' ἐκ Δουλιχίοιο Ἐχινάων θ' ἱεράων | νήσων, Sch. A ad B 625a, Eust. ad B 625 (I 473,27) ὁ δὲ τὰ Ἐθνικὰ ἐκθεὶς λέγει μὲν καὶ αὐτός, ὅτι τὸ Δουλίχιον καὶ Δολίχα καλεῖται· προστίθησι δέ, ὅτι καὶ ὀξεῖα λέγεται, ἣν πληθύνας θοάς, φησίν, ὁ ποιητὴς εἶπε. καὶ ἰδοὺ καινὸν τοῦτο καὶ παρὰ τὴν τῶν πολλῶν δόξαν, εἴπερ αἱ Ὁμηρικαὶ θοαὶ νῆσοι οὐ πολλαί εἰσιν, ἀλλὰ μία κατὰ τοῦτον ἡ ῥηθεῖσα Δολίχα. καλεῖται δὲ Δουλίχιον ἀπὸ Δολιχίου, φασίν, υἱοῦ Τριπτολέμου. ἔστι δέ, φασί, καὶ νῆσος Δολιχὴ πρὸς τῇ Λυκίᾳ, ἣν καὶ Δολιχίστην ἔλεγον. τάχα δέ, ὡς καὶ παρὰ τὸ μακρόν ἡ Μάκρις τε καὶ ἡ Μάκρη, οὕτω καὶ παρὰ τὸ δολιχόν ἡ Δολίχη   gentile Δουλιχιεύς passim apud St. Byz., e.g. α 34, α 164, α 361; Δουλιχιῶται apud Sch. AT ad N 824c   Sch. T ad N 691–2 Ἀρίσταρχος δὲ καὶ τοὺς ἐκ Δουλιχίου Ἐπειοὺς καλεῖ

---

116 1 Δολίχα Meineke: δόλιχα RQPN   2 ἃς Pinedo: ἣν RQPN   θοὰς Braswell (Θοὰς mon. Pinedo, sed cf. ad Epaphr. fr. 22,2): θόας RQPN   3 δουλιχιεύς R: δολ- QPN   Δουλιχίη Xylander: δολ- RQPN   4 <καὶ> Berkel   δουλιχίς RQP^{ac}: δουλιχεῖς P^{pc}N

116. Dulichion, eine der Echinadeninseln <und zwar das Eiland>, das auch Dolicha heisst. <Zu dieser Inselgruppe gehören> ferner die Oxeiai, welche der Dichter spitz genannt hat (Od. 15,299). <Dulichion ist> nach Dulichios <benannt>, dem Sohn des Triptolemos. Der Bürger <heisst> Dulichieer und Dulichiot, <abgeleitet> von der Namensform Dulichie, mit Lautwandel, sowie Dulichiet; und <die Bürgerin heisst> Dulichidin. Man bezeichnete ausserdem die Leute, welche auf Dulichion wohnen, als Epeier, wie Epaphroditos (fr. 22 Braswell/Billerbeck = fr. 24 Lünzner) <festhält>, wobei er Aristarch anführt, der dieser Auffassung folgt.[131]

[131] Zu diesem Artikel ausführlich Braswell/Billerbeck, Epaphroditus 178–181.

117 Δούλων πόλις· πόλις Λιβύης, Ἑκαταῖος ἐν Περιηγήσει (FGrHist 1 F 345) <***> „καὶ ἐὰν δοῦλος εἰς τὴν πόλιν ταύτην λίθον προσενέγκῃ, ἐλεύθερος γίνεται, κἂν ξένος ᾖ“ (Anonymus). ἔστι καὶ ἑτέρα Ἱεροδούλων, ἐν ᾗ εἷς μόνος ἐλεύθερός ἐστι. φασὶ καὶ κατὰ Κρήτην Δουλόπολιν εἶναι χιλίανδρον. σημειωτέον δ’ ὅτι Κρατῖνος ἐν Σεριφίοις (fr. 223 Kassel/Austin [PCG IV 236]) πόλιν δούλων φησίν, Ἀπολλωνίου (GG II 3,63,36–41) φήσαντος μὴ δεῖν ταύτας τὰς παραθέσεις ἐναλλάσσειν δίχα ποιητικῆς ἀνάγκης, ὥς φησι Κρατῖνος (loc. cit.)

εἶτα Σάβας ἀφικνῇ καὶ Σιδονίους καὶ Ἐρεμβούς,
ἔς τε πόλιν δούλων ἀνδρῶν νεοπλουτοπονήρων.

ἔστι καὶ χωρίον ἐν Αἰγύπτῳ Δουλόπολις, ὥς φησιν Ὀλυμπιανός (FGrHist 676 F 3). τὸ ἐθνικὸν Δουλοπολίτης.

118 Δούμαθα· πόλις Ἀραβίας. ὁ πολίτης Δουμαθηνός, ὡς Γλαῦκος ἐν β̅ Ἀραβικῆς ἀρχαιολογίας (FGrHist 674 F 2).

119 Δοῦρα· πόλις Μεσοποταμίας, ὡς Πολύβιος ε̅ (5,52,2). τὸ ἐθνικὸν Δουρηνός.

120 Δουρίοπος· πόλις Μακεδονίας. Στράβων ζ̅ (7,7,8 [C 326,19]). οὕτως καὶ ἡ χώρα.

---

117 Phot. δ 729 (= Suid. δ 1423) Δούλων πόλις· ἐν Λιβύῃ. Ἔφορος πέμπτῃ (FGrHist 70 F 50). καὶ ἑτέρα ἱεροδούλων, ἐν ᾗ εἷς ἐλεύθερός ἐστιν. ἔστι δὲ καὶ ἐν Κρήτῃ Δουλόπολις, ὡς Σωσικράτης <ἐν τῇ πρώτῃ τῶν Κρητικῶν> (FGrHist 461 F 2). ἔστι δέ τις καὶ περὶ Θρᾴκην Πονηρόπολις, ἣ Φίλιππόν φασι συνοικίσαι τοὺς ἐπὶ πονηρίᾳ διαβαλλομένους αὐτόθι συναγαγόντα συκοφάντας, ψευδομάρτυρας καὶ τοὺς συνηγόρους καὶ τοὺς ἄλλους πονηροὺς ὡς δισχιλίους, ὡς Θεόπομπος ἐν ι̅γ̅ τῶν Φιλιππικῶν (FGrHist 115 F 110) φησι Mnase. fr. 46c Cappelletto (= Prov. coll. Coisl. 214 = CPG I 411,9) ἔστι καὶ δούλων πόλις· ἐπὶ τῶν πονηρῶς πολιτευομένων. Μνασέας γὰρ γράφει εἶναι δούλων πόλιν ἐν Λιβύῃ **118** Ptol. Geog. 5,19,7 (5,18) Δουμαίθα (v.l. Δούμεθα); Plin. nat. 6,157 *Domata* **119** Plb. 5,48,16 τὴν δὲ Μεσοποταμίαν (sc. κατέσχε) ἕως Δούρων, et 5,52,2; feminini generis apud Amm. 25,6,9 *civitatem nomine Duram* **120** Str. 7,7,8 (C 326,19) ἡ Δευρίοπος et 7,7,9 (C 327,17) αἱ τῶν Δευριόπων πόλεις; cf. St. Byz. 390,11

---

117 2 ante καὶ ἐὰν – ξένος ᾖ lac. indic. Jacoby, qui ipsa verba non Hecataei, sed Ephori esse susp. 3 ξεῖνος (ῑ supra scr.) R^{pc} 7 δεῖν QP^{pc}N: δεῖ RP^{ac} 9 Σάβας Holste (cl. D. P. 959): σάκας RQPN Σιδονίους Xylander: σιδων- RQPN 10 δούλων om. PN

117. Dulonpolis (Sklavenstadt), Stadt in Libyen; Hekataios <erwähnt sie> in der *Periegese* (FGrHist 1 F 345) <***> „Und hat ein Sklave einen Stein in diese Stadt hineingetragen, wird er zu einem Freien gemacht, selbst wenn es sich um einen Fremden handelt" (Anonymus). Es gibt auch noch ein Hierodulonpolis (Stadt der Tempelsklaven), wo nur ein einziger Freier lebt. Zudem, sagt man, gebe es auf Kreta <eine Stadt namens> Dulopolis, <bewohnt> von tausend Männern. Man muss aber anmerken, dass Kratinos in den *Seriphiern* (fr. 223 Kassel/Austin [PCG IV 236]) <den Ort nicht Δούλων πόλιν, d.h. Sklavenstadt, sondern> eine Stadt von Sklaven (πόλιν δούλων) nennt; Apollonios (Dyskolos, GG II 3,63,36–41) sagt, man dürfe diese <aus zwei getrennten Wörtern bestehenden> festen Fügungen nicht ohne dichterischen (d.h. metrischen) Zwang verändern, wie Kratinos es <in seinen Versen> (a.a.O.) tut:

Dann gelangst du zu den Sabern, Sidoniern und Erembern,
schliesslich in die Stadt von Sklaven, von Männern, neureichen Gaunern.[132]

Es gibt auch eine Örtlichkeit <namens> Dulopolis in Ägypten, wie Olympianos (FGrHist 676 F 3) berichtet.[133] Das Ethnikon <lautet> Dulopolit.

118. Dumatha, Stadt in Arabien. Der Bürger <heisst> Dumathener, wie Glaukos im zweiten Buch der *Arabischen Altertumskunde* (FGrHist 674 F 2) <angibt>.

119. Dura, Stadt in Mesopotamien, wie Polybios im fünften Buch (5,52,2) <angibt>.[134] Das Ethnikon <lautet> Durener.

120. Duriopos, Stadt in Makedonien. Strabon <erwähnt sie> im siebten Buch (7,7,8 [C 326,19]). So <heisst> auch das Umland.[135]

---

[132] Welche Quelle Stephanos hier ausgeschrieben hat, ist nicht mehr auszumachen. Herkunft aus dem 5. Historienbuch des Ephoros, wie von Jacoby vermutet, und aus dem *Periplus* des Mnaseas ist wahrscheinlich (s. Similia). Hinter dem Toponym Δούλων πόλις verbirgt sich eine zweistrangige Tradition, nämlich einerseits eine (negative) komisch-utopische, die sich vom Grundsatz ableitet, dass nur Freie eine Polis haben (vgl. Arist. Pol. 1283a18–19); andererseits bezeugen Historiker und Geographen die Existenz von Städten namens Δουλόπολις. Kratinos folgte ohne Zweifel der ersteren. Wenn dann der Grammatiker Apollonios Dyskolos bemüht wird, die Umstellung πόλιν δούλων aus metrischem Zwang zu erklären, regt sich der Verdacht, ein Epitomator habe hier den ursprünglichen Text arg gerafft und das komische Zitat – entgegen der Absicht des Lexikographen – der (positiven) historisch-geographischen Tradition zugeordnet. Für ausführliche Diskussion s. Cappelletto, Frammenti di Mnasea 307–312.

[133] Name und Identität dieses Gewährsmannes sind umstritten; Stephanos zitiert ihn nochmals 598,4 Ὀλυμπιανὸς ἐν Ἀραβικοῖς. Doch ist dort die Überlieferung schwankend (Οὐλυμπιανός R, Οὐράνιος Q, Οὐλπιανός PN). Im Anschluss an Salmasius identifizierte Holste ihn mit Olympianos, Bischof von Byzanz (187–198); nicht ohne Vorbehalt schreibt Jacoby die Fragmente einem der in der Suda (ο 911 und 912) aufgenommenen Sophisten und Rhetoren namens Ulpianos zu; s. ferner RE IX A 1,569 Nr. 3.

[134] Cohen, Hell. settlements 2,162, wo diese Ortschaft auf dem Ostufer des Tigris von Dura Europos in Parapotamia unterschieden wird.

[135] Gegen die Namensform Δευρίοπος bei Strabon, wird Δουρίοπος hier durch die alphabetische Reihenfolge gestützt. Stephanos' Erwähnung derselben Stadt im Artikel Κύδραι (390,11) gibt nichts aus, da die Überlieferung dort schwer gestört ist; ähnliches gilt für Liv. 39,53,14 *Derriopus.*

121 Δουσαρή· σκόπελος καὶ κορυφὴ ὑψηλοτάτη Ἀραβίας. εἴρηται δὲ ἀπὸ τοῦ Δουσάρου. θεὸς δὲ οὗτος παρὰ Ἄραψιν καὶ Δαχαρηνοῖς τιμώμενος. οἱ οἰκοῦντες Δουσαρηνοί ὡς Δαχαρηνοί.

238 **122 Δραβῆσκος**· Θρᾴκης χωρίον, Θουκυδίδης α̅ (1,100,3). τὸ ἐθνικὸν Δραβήσκιος.

123 Δράγγαι· ἔθνος Περσικῆς. Στράβων ι̅ε̅ (15,2,5 [C 721,33] etc.). τὸ θηλυκὸν Δραγγηίς, ἡ χώρα Δραγγηνή, ὡς ἔθος. Σωφηνή γὰρ καὶ Ἀραξηνή.

124 Δραγμός· πόλις Κρήτης, ὡς Ξενίων ἐν τοῖς Κρητικοῖς (FGrHist 460 F 4). τὸ ἐθνικὸν Δράγμιος ἢ Δραγμίτης, ὅπερ ἄμεινον.

125 Δράκονον· ὄρος νήσου τῆς Ἰκαρίας λεγομένης καὶ πόλις. Στράβων ι̅δ̅ (14,1,19 [C 639,11]). τὸ ἐθνικὸν Δρακόνιος ὡς Μυκόνιος, καὶ Δρακονεύς.

126 Δράκοντος νῆσος· Λιβύης, ὡς Πολυίστωρ ἐν γ̅ Λιβυκῶν (FGrHist 273 F 38). ὁ νησιώτης Δρακοντονήσιος ἢ Δρακοντονησίτης.

---

121 Ptol. Geog. 6,7,23 (Arabia Felix) Μιναῖοι μέγα ἔθνος, ὑφ’ οὓς Δωσαρηνοί (A, Δωρηνοί Ω)   Hsch. δ 2277 Δουσάρην· τὸν Διόνυσον. Ναβαταῖοι, ὥς φησι Ἰσίδωρος (FGrHist 781 F 5)   cf. St. Byz. δ 20   **122** Th. 1,100,3 ἐν Δραβήσκῳ (codd., -ησκῷ Hude), sed 4,102,2 ἐν Δραβησκῷ (v.l. Δραβήσκῳ); Str. 7 fr. 16b Δραβῆσκος, D. S. 12,68,2 περὶ Δράβησκον   Ps.-Arc. 58,20 τὰ εἰς σκος ι ἢ υ παραληγόμενα παροξύνεται· σατυρίσκος … τὸ μέντοι Δαμασκός καὶ Ἀρδησκός ὀξύνεται, ἰῶτα οὐκ ἔχοντα   **123** regionis nomen Δραγγιανή apud Str. 11,10,1 (C 516,3); Ptol. Geog. 6,19,1 et 8,25,1; Marcian. Peripl. 1,31 (GGM 1,533,22), sed Δραγγηνή apud Plb. 11,34,13   de canone cf. St. Byz. 251,5; 398,2; 477,5   **125** Str. 14,1,19 (C 639,3) Παράκειται δὲ τῇ Σάμῳ νῆσος Ἰκαρία, ἀφ’ ἧς τὸ Ἰκάριον πέλαγος. … ἔστι δὲ καὶ Ἀρτέμιδος ἱερόν, καλούμενον Ταυροπόλιον, ἐν τῇ νήσῳ καὶ πολισμάτιον Οἰνόη καὶ ἄλλο Δράκανον ὁμώνυμον τῇ ἄκρᾳ ἐφ’ ᾗ ἵδρυται, πρόσορμον ἔχον; cf. etiam Euph. fr. 2 Lightfoot (= fr. 141 Powell) et Nonn. D. 9,16 Δρακάνοιο, D. S. 3,66,3   Hsch. δ 2304 Δρακάνιον· ὄρος Ἰκαρίας   **126** Ptol. Geog. 4,3,44 (4,3,12) Δρακόντιος νῆσος

---

122 Δραβῆσκος RQPN: Δραβησκός dub. Meineke   α̅ om. PN   δὲ ante ἐθνικὸν add. PN   **123** 1 Δράγκαι R   2 Δραγγηνή Meineke: δραγγανή RQPN, Δραγγιανή Berkel   ἔθος R[pc]QP[pc]N: ἔθνος R[ac]P[ac]   Σωφηνή et Ἀραξηνή L. Dindorf: σωφηνοί QPN, σο- R et ἀραξηνοί RQP, ἀραξανοί N   **124** 2 δράγμιος RQP: δράγμος N   **125** 1 Δράκονον RQPN Ald.: Δράκανον Holste (e Str.)   2 δρακόνιος Q[ac]PN Ald.: δρακώνιος RQ[pc]   ὡς μυκόνιος N Ald.: ὡς μυκώνιος QP, om. R   3 δρακονεύς Ald.: δρακανεύς RQPN   **126** 1 Δράκοντος νῆσος RQ: Δράκοντος, νῆσος PN

121. Dusare, Fels und höchster Gipfel Arabiens. Er ist nach Dusares benannt. Dieser wird bei den Arabern und Dacharenern als <Staats->Gott verehrt.[136] Die Anwohner <heissen> Dusarener, <gebildet> wie Dacharener.

122. Drabeskos, Örtlichkeit in Thrakien;[137] Thukydides <erwähnt sie> im ersten Buch (1,100,3). Das Ethnikon <lautet> Drabeskier.

123. Dranger, Volk in Persien;[138] Strabon <erwähnt sie> im fünfzehnten Buch (15,2,5 [C 721,33] usw.). Das Femininum <lautet> Drangeïdin, <und> die Landschaft <heisst> Drangene, wie es Landesbrauch ist. Denn <man sagt auch> Sophene und Araxene.[139]

124. Dragmos, Stadt auf <der Insel> Kreta,[140] wie Xenion in den *Kretika* (FGrHist 460 F 4) <berichtet>. Das Ethnikon <lautet> Dragmier oder Dragmit, was besser ist.

125. Drakonon, Berg und Stadt auf der Insel, die Ikaria heisst. Strabon <erwähnt beides> im vierzehnten Buch (14,1,19 [C 639,11]). Das Ethnikon <lautet> Drakonier, <gebildet> wie Mykonier, und Drakoneer.[141]

126. Drakontos-Nesos (Dracheninsel), <Eiland vor der Küste> Libyens, wie (Alexander) Polyhistor im dritten Buch der *Libyka* (FGrHist 273 F 38) <sagt>. Der Inselbewohner <heisst> Drakontonesier oder Drakontonesit.

---

[136] Darüber ausführlich U. Hackl/H. Jenni/Chr. Schneider, Quellen zur Geschichte der Nabatäer. NTOA 51 (Freiburg/Göttingen 2003) 77–84; 86–92 und 232.

[137] Inventory S. 856.

[138] Herodot nennt dasselbe Volk Σαράγγαι (3,93,2. 117,1), und Arrian variiert zwischen Δράγγαι (An. 3,21,1), Ζαράγγαι (An. 6,17,3. 27,3 und 7,6,3) und Ζαραγγαῖοι (An. 3,25,8); s. RE V 2,1665–1667.

[139] L. Dindorfs Korrektur Σωφηνή und Ἀραξηνή als Analogie zu Δραγγηνή ist gewiss gerechtfertigt, erklärt sich doch die unerwartete Verwendung der überlieferten Ethnika im maskulinen Plural (Σωφηνοί und Ἀραξηνοί) im Licht der Korruption ὡς ἔθνος (R^{ac} und P^{ac}) leicht als falsche Angleichung durch den Epitomator. Aus dieser Sicht ist wohl auch Meinekes Verbesserung Δραγγηνή zu folgen, weil nur dadurch das analoge epichorische Suffix -ηνός wiederhergestellt wird.

[140] Inventory Nr. 955.

[141] Der Artikel weist, wie er überliefert ist, einige Ungereimtheiten auf. Einerseits lautet das Toponym sowohl beim Quellenautor Strabon als auch sonst Δράκανον. Dass auch Stephanos dieser Namensform folgte, liesse sich möglicherweise aus dem alternativen Ethnikon Δρακανεύς (RQPN) schliessen, welches dann in der Aldina dem Lemma Δράκονον entsprechend angeglichen wurde (Δρακονεύς). Andererseits legt es die Analogie des ersten Ethnikons Δρακόνιος mit Μυκόνιος (von Μύκονος) nahe, dass zumindest der Epitomator von der Namensform Δράκονον ausging, ein Schluss, welcher durch die Überlieferung Δρακώνιος (RQ^{pc}) ὡς Μυκώνιος (QP, om. R) Gewicht erhält. Die Version der Aldina verrät die Hand eines Korrektors, der das Ganze ins Lot brachte. Was Stephanos tatsächlich geschrieben hat, ist nicht mehr mit Sicherheit auszumachen; Grumach erwog <λέγεται καὶ Δράκανον, ὡς> Στράβων.

127 Δρεπάνη· ἡ Φαιακία. τὸ ἐθνικὸν Δρεπανεύς ὡς Σχεριεύς. ἔστι καὶ πόλις Λυκίας Δρεπάνα. ὁ πολίτης ὁμοίως. καὶ Δρέπανα οὐδετέρως, πόλις Σικελίας. ἔστι καὶ Δρέπανον πόλις Λιβύης. εἰσὶ καὶ νησία δύο παρὰ Λέβινθον. ἔστι καὶ Δρεπάνη Βιθυνίας πρὸς τῷ Ἀστακηνῷ κόλπῳ. ἔστι καὶ ὄρος Αἰθιοπίας. τὴν δὲ Βιθυνίας <Δημοσθένης> (FGrHist 699 F 14 = fr. 14 Powell) φησὶν ὠνομάσθαι, ὅτι „Δρεπάνην κλείουσιν ἀπὸ
239 Κρονίδαο σιδήρου“. τὸ ἐθνικὸν Δρεπανεύς, καὶ θηλυκὸν Δρεπανηίς.

128 Δρεσία· πόλις Φρυγίας. Διονύσιος ἐν Βασσαρικῶν $\overline{\gamma}$ (fr. 3 Livrea = fr. 3 Heitsch) „Βούδειαν Δρεσίην τε καὶ οἳ μηλώδεα γαῖαν“. τὸ ἐθνικὸν Δρεσιεύς.

129 Δρῖλαι· συνοικία τῆς Ποντικῆς, Τραπεζοῦντος οὐ πόρρω, ὡς Ξενοφῶν ἐν Ἀναβάσεως $\overline{\varepsilon}$ (5,2,1).

130 Δριλών· πόλις μεγάλη, ἐσχάτη τῶν Κελτικῶν. τὸ ἐθνικὸν Δριλώνιος, ὡς Θεόπομπος $\overline{\mu\gamma}$ (FGrHist 115 F 202).

131 Δρόγγιλον· χωρίον Θρᾴκης, Θεόπομπος Φιλιππικῶν $\overline{\theta}$ (FGrHist 115 F 83). τὸ ἐθνικὸν Δρογγίλιος.

---

127 A. R. 4,990–992 Δρεπάνη τόθεν ἐκλήισται | οὔνομα Φαιήκων ἱερὴ τροφός· ὣς δὲ καὶ αὐτοὶ | αἵματος Οὐρανίοιο γένος Φαίηκες ἔασι, cum Sch. ad loc. Sch. Lyc. (Tzetzes) 869 Ἅρπης· ἤτοι Δρέπανον καὶ ἡ Φαιακία <ἢ> Κέρκυρα καὶ ἡ Σικελία λέγεται, ἡ μὲν Κέρκυρα, ὅτι ἦν ἐκεῖ κεκρυμμένον τὸ δρέπανον, μεθ' οὗ Ζεὺς τὸν Κρόνον ἐξέτεμεν ἢ τὸ δρέπανον, ὅπερ ἡ Δημήτηρ ἔλαβε παρ' Ἡφαίστου τέμνειν τοὺς στάχυας, Δρέπανον δὲ ἡ Σικελία, ὅτι ἐκεῖ ἦν τὸ δρέπανον, μεθ' οὗ τὸν Οὐρανὸν ὁ Κρόνος ἐξέτεμε, EM 287,32, Eust. ad ε 34 (I 196,40) cf. St. Byz. 595,13 et 654,13 urbs in Sicilia sita vel (τὸ) Δρέπανον (Ptol. Geog. 3,4,4 [3,4,2]; Plin. nat. 3,88 et vide supra) vel (τὰ) Δρέπανα (D. H. 1,52,1; Plb. 1,46,2; D. S. 23 fr. 18,3) appellatur Δρέπανον Libycum apud Ptol. Geog. 4,4,3 (4,4,2); Stad. 66 (GGM 1,452,12) urbs in Bithynia sita vel Δρεπάνη (St. Byz. 536,6; Socr. Hist. eccl. 1,17–18) vel Δρέπανον (EM 287,38; Amm. 26,8,1) appellatur **128** Nonn. D. 13,511–514 Καὶ Φρύγες ἐστρατόωντο παρ' ἐγρεμόθων στίχα Λυδῶν, | οἵ τε λάχον Βούδειαν, ἀειδομένην τε πολίχνην | δενδρόκομον Τεμένειαν, ἐύσκιον ἄλσος ἀρούρης, | οἳ Δρεσίην ἐνέμοντο καὶ Ὄβριμον, … **129** X. An. 5,2,1 ἐπὶ τὸ στρατόπεδον, ἐκ τούτου λαβὼν Ξενοφῶν ἡγεμόνας τῶν Τραπεζουντίων ἐξάγει εἰς Δρίλας τὸ ἥμισυ τοῦ στρατεύματος, …. (2) οἱ δὲ Τραπεζούντιοι ὁπόθεν μὲν τὰ ἐπιτήδεια ῥᾴδιον ἦν λαβεῖν οὐκ ἦγον· φίλοι γὰρ αὐτοῖς ἦσαν· εἰς δὲ τοὺς Δρίλας προθύμως ἦγον, ὑφ' ὧν κακῶς ἔπασχον; Arr. Peripl. M. Eux. 11,1 Τραπεζουντίοις μέν, καθάπερ καὶ Ξενοφῶν λέγει, Κόλχοι ὅμοροι. καὶ οὓς λέγει τοὺς μαχιμωτάτους καὶ ἐχθροτάτους εἶναι τοῖς Τραπεζουντίοις, ἐκεῖνος μὲν Δρίλλας ὀνομάζει **131** D. 8,44 ὃς ὑπολαμβάνει τὸν Φίλιππον τῶν μὲν ἐν Θρᾴκῃ κακῶν (τί γὰρ ἂν ἄλλο τις εἴποι Δρογγίλον …), Harp. δ 79 Δρογγίλον· Θρᾳκικὸν χωρίον· Δημοσθένης Φιλιππικοῖς (8,44)

---

127 1 Σχεριεύς Holste: χειριεύς RQPN 2 Δρεπάνα Meineke: δρέπανα RQPN δρέπανα RPN: δρά- Q 4 παρὰ R: περὶ Q(per comp.)PN 5 τὴν δὲ Βιθυνίας <Δημοσθένης> φησὶν ὠνομάσθαι Meineke: τῆς δὲ βιθυνίας φασὶν ὠνομᾶσθαι Ald., τῆς δὲ βιθυνίας φησὶν ὠνομάσθη RQPN 7 θηλυκὸν RN: θηλυκῶς QP **128** 1 Βασσαρικῶν Xylander: μασσαρικῶν RQP, μεσσ- N 2 Βούδειαν Meineke (e St. Byz. β 136): βουδίαν RQPN **129** 1 Δρῖλαι Meineke: Δρυλαὶ RQPN, Δρίλαι Holste **130** 1 Δριλών Meineke: Δριλώνιος QPN, Δρυ- R **131** 1 Θρᾴκης Holste: θετταλίας RQPN

127. Drepane, <so hiess> Phaiakien. Das Ethnikon <lautet> Drepaneer, <gebildet> wie Scherieer. Es gibt auch eine Stadt in Lykien <namens> Drepana.[142] Der Bürger <heisst> gleichermassen <Drepaneer>. Auch <gibt es ein> Drepana, im Neutrum verwendet, eine Stadt auf Sizilien, ferner eine Stadt Drepanon in Libyen. Und es gibt zwei Eilande <dieses Namens> bei <der Sporadeninsel> Lebinthos; ferner gibt es Drepane in Bithynien, am Astakenischen Golf <gelegen>. Es gibt auch ein Gebirge <namens Drepanon> in Äthiopien. Die <Stadt> in Bithynien, sagt Demosthenes (FGrHist 699 F 14 = fr. 14 Powell), habe man <deshalb so> benannt, weil „man sie nach der Sichel des Kroniden Drepane nennt". Das Ethnikon <lautet> Drepaneer, und das Femininum Drepaneïdin.

128. Dresia, Stadt in Phrygien.[143] Dionysios <erwähnt sie> im dritten Buch der *Bassarika* (fr. 3 Livrea = fr. 3 Heitsch): „Budeia und Dresie sowie jene, welche die quittengelbe Erde …". Das Ethnikon <lautet> Dresieer.

129. Driler, <deren> Siedlung in <der Landschaft> Pontos, nicht weitab von Trapezus, <liegt>, wie Xenophon im fünften Buch der *Anabasis* (5,2,1) <berichtet>.

130. Drilon, grosse Stadt, <und zwar> die entlegenste (d.h. westlichste) von den keltischen <Städten>. Das Ethnikon <lautet> Drilonier, wie Theopomp im dreiundvierzigsten Buch <der *Philippika*> (FGrHist 115 F 202) <angibt>.[144]

131. Drongilon, Ort in Thrakien; Theopomp <erwähnt ihn> im neunten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 83). Das Ethnikon <lautet> Drongilier.

---

142 Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 279; TIB 8,2,523.

143 Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 280.

144 Die Stadt ist unbekannt; Meinekes Zweifel, dass Δριλώνιοι das richtige Toponym sei, schliesst sich Jacoby an, „der stadtname scheint grammatische fiktion oder mißverständnis des singularen ethnikons" (Komm. zu F 201–202, S. 384). Mit der postulierten Namensform Δριλών und dem entsprechenden Ethnikon vgl. Ἀγκών (α 36), Καλυδών (350,10), Μαραθών (432,3) usw. Bei Gleichlaut mit dem Ethnikon würde man einen entsprechenden Hinweis erwarten, vgl. δ 48 (Δελφοί), δ 50 (Δενθάλιοι), δ 100 (Δίφροι).

132 Δρύαινα· πόλις Κιλικίας, κτίσμα Δρυαίνου, ἡ μετονομασθεῖσα Χρυσόπολις. τὸ ἐθνικὸν Δρυαινίτης.

133 Δρυίδαι· ἔθνος Γαλατικὸν φιλόσοφον, ὡς Λαέρτιος Διογένης ἐν Φιλοσόφῳ ἱστορίᾳ (1,1).

134 Δρύμη· πόλις Λιβύης, Στράβων ιζ̅ (17,3,16 [C 834,18]). ὁ πολίτης Δρυμαῖος ὡς Βαρκαῖος Κυρηναῖος.

135 Δρυμία· πόλις Φωκίδος. Παυσανίας ι̅ (10,33,12) „Δήμητρος δὲ Θεσμοφόρου Δρυμίοις ἱερόν ἐστιν ἀρχαῖον“. τὸ ἐθνικὸν Δρυμιεύς ἐκ τοῦ θηλυκοῦ καὶ τοῦ οὐδετέρου.

136 Δρυμοῦσσα· νῆσος Ἰωνίας, Θουκυδίδης η̅ (8,31,3). τὸ ἐθνικὸν Δρυμουσσαῖος.

137 Δρυόπη· πόλις περὶ τὴν Ἑρμιόνα. γράφεται καὶ Δρυόπα. ὁ πολίτης Δρυοπαῖος, ὡς Ἡρόδωρος (FGrHist 31 F 36), ὃν παρατίθησιν Ἐπαφρόδιτος (fr. 64 Braswell/Billerbeck = fr. 27 Lünzner). οἱ δὲ περὶ τὴν Οἴτην Δρύοπες ἀπὸ Δρυόπης τῆς Εὐρυπύλου θυγατρός. ἔστι καὶ Δρυ-
240 οπία τῶν Δρυόπων περὶ Τραχῖνα. λέγεται καὶ Δρυοπίς καὶ Δρυοπηίς καὶ Δρυοπία.

---

132 St. Byz. 697,16 Χρυσόπολις· ἐν Βιθυνίᾳ … (698,3) ἔστι καὶ ἄλλη Κιλικίας Χρυσόπολις, ὡς ὁ Πολυίστωρ (FGrHist 273 F 140) **133** D. L. 1,1 Τὸ τῆς φιλοσοφίας ἔργον ἔνιοί φασιν ἀπὸ βαρβάρων ἄρξαι. …, παρά τε Κελτοῖς καὶ Γαλάταις τοὺς καλουμένους Δρυΐδας καὶ Σεμνοθέους, et 1,6 καί φασι τοὺς μὲν Γυμνοσοφιστὰς καὶ Δρυΐδας αἰνιγματωδῶς ἀποφθεγγομένους φιλοσοφῆσαι· σέβειν <τε> θεοὺς καὶ μηδὲν κακὸν δρᾶν καὶ ἀνδρείαν ἀσκεῖν Str. 4,4,4 (C 197,23) Δρυΐδαι δὲ πρὸς τῇ φυσιολογίᾳ καὶ τὴν ἠθικὴν φιλοσοφίαν ἀσκοῦσι, δικαιότατοι δὲ νομίζονται καὶ διὰ τοῦτο πιστεύονται τάς τε ἰδιωτικὰς κρίσεις καὶ τὰς κοινάς Suid. δ 1542; Zonar. p. 569 **135** Paus. 10,3,2 Δρυμαίαν et 33,12 Δήμητρος δὲ Θεσμοφόρου Δρυμαίοις ἱερόν ἐστιν ἀρχαῖον urbis nomen Δρυμός apud Hdt. 8,33 et *Drumiae* apud Liv. 28,7,13 **136** Th. 8,31,3 αἱ δὲ ἄλλαι νῆες κατῆραν ἐς τὰς ἐπικειμένας ταῖς Κλαζομεναῖς νήσους, Μαραθοῦσσαν καὶ Πήλην καὶ Δρυμοῦσσαν **137** Str. 8,6,13 (C 373,19) Δρυόπων δ' οἰκητήριόν φασι καὶ <τὴν Ἑρμιόνην καὶ> τὴν Ἀσίνην et Str. 9,5,10 (C 434,9) Ἡράκλειάν τε καὶ τὴν Δρυοπίδα τετράπολιν γεγονυῖάν ποτε (καθάπερ καὶ τὴν Δωρίδα), μητρόπολιν δὲ τῶν ἐν <τῇ> Πελοποννήσῳ Δρυόπων νομιζομένην Eust. ad B 560 (I 442,4) Sch. A. R. 1,1212–19a φεύγων (sc. Hercules) οὖν τὸν φόνον καὶ σὺν τῇ γαμετῇ στελλόμενος ἀνεῖλεν ἐν Εὐήνῳ ποταμῷ Νέσσον Κένταυρον, ὡς καὶ Ἀρχίλοχος (fr. 280 Tarditi) ἱστορεῖ. ἔπειτα προϊὼν ἔφερεν καὶ Ὕλλον τὸν υἱὸν καὶ ἐλθὼν εἰς τὴν Δρυοπίαν – ληστρικὸν δὲ τὸ ἔθνος ὁμοροῦν τοῖς Μηλιεῦσιν, ὡς Φερεκύδης ἐν τῇ γ̅ (FGrHist 3 F 19) φησίν; Sch. Aristid. Panath. 111,2 (III 79,28 Dindorf) χῶραι … τῇ Ἀττικῇ Δρυοπία καὶ Πελασγία

---

133 1 ὡς RQ: ὁ P, om. N λαέρτιος διογένης RQ: διογένης λαέρτιος PN **134** 1 ιζ̅ Berkel: ις̅ RQPN 2 δριμαῖος R **135** 1 δημήτριος R 2 δρυμίοις QPN: -ίης R, δρυμαίοις Paus. codd. δρυμιεύς Ald.: δρι- RQPN 3 τοῦ ante οὐδετέρου om. QPN **136** 1 Δρύμουσα R 2 δρυμουσαῖος R **137** 1 παρὰ R 3 παρὰ R 4 δρυοπία RPN: δρυοπεία Q 5 post Δρυόπων spat. 3–4 litt. indic. P παρὰ R δρυοπίς PN: ἰδρυοπὶς RQ

132. Dryaina, Stadt in Kilikien, Gründung von Dryainos, welche in Chrysopolis umbenannt wurde. Das Ethnikon <lautet> Dryainit.

133. Druiden, galatischer Philosophenstand, wie Laertios Diogenes in der *Philosophiegeschichte* (1,1) <festhält>.[145]

134. Dryme, Stadt in Libyen; Strabon <erwähnt sie> im siebzehnten Buch (17,3,16 [C 834,18]).[146] Der Bürger <heisst> Drymaier, <gebildet> wie Barkaier <und> Kyrenaier.

135. Drymia, Stadt in Phokis; Pausanias <sagt> im zehnten Buch (10,33,12): „Die Drymier besitzen ein altes Heiligtum der Demeter Thesmophoros (‚Gesetzgeberin')". Das Ethnikon <lautet> Drymieer, sowohl von einer femininen <Namensform abgeleitet> als auch von einer im Neutrum.[147]

136. Drymussa, Insel <vor der Küste> Ioniens;[148] Thukydides <erwähnt sie> im achten Buch (8,31,3). Das Ethnikon <lautet> Drymussaier.

137. Dryope, Stadt nahe bei Hermion. Man schreibt auch Dryopa. Der Bürger <heisst> Dryopaier, wie Herodor (FGrHist 31 F 36) <angibt>, den Epaphroditos (fr. 64 Braswell/Billerbeck = fr. 27 Lünzner) anführt. Die Dryoper rings um den Oeta <sind> nach Dryope, der Tochter des Eurypylos, <benannt>. Es gibt <daher> auch Dryopien, <das Land> der Dryoper rings um Trachis.[149] Man sagt <als Femininum> sowohl Dryopis als auch Dryopeïs sowie Dryopia.[150]

---

145 Bekanntlich ist der Name des Philosophiehistorikers ausserhalb der *Ethnika* kaum belegt. Im Artikel Ἐνετοί (ε 80) wird er bloss Διογένης genannt, im Artikel Χολλεῖδαι (695,6) hingegen Διογένης ὁ Λαερτιεύς. Auch zitiert die Epitome dort jeweils das Werk mit dem Titel Φιλοσόφου ἱστορία. Gestützt wird die Namensform Λαέρτιος Διογένης durch Thdr. Gaz. Antirrhet. 14,12. Zu den Druiden s. J.-L. Brunaux, Les Druides. Des philosophes chez les barbares (Paris 2006), bes. 110–116.

146 Eine Stadt namens Dryme ist sonst nicht bekannt; Strabon, welchen Stephanos hier als Gewährsmann zitiert, erwähnt die Küstenstadt Ἀδρύμης, und so figuriert sie in den *Ethnika* unter α 67.

147 Bereits Berkel merkte zu Recht an, dass Stephanos oder wohl vielmehr der Epitomator die aus Pausanias (Δρυμαίοις) korrupt wiedergegebene Form Δρυμίοις fälschlicherweise als alternatives Toponym im Plural Neutrum (Δρύμαια) interpretierte anstatt als Ethnikon (Δρυμαῖοι). Aus diesem Irrtum resultiert die Erklärung ἐκ τοῦ θηλυκοῦ καὶ τοῦ οὐδετέρου.

148 Inventory S. 1059.

149 Im Licht von Sch. A. R. 1,1212–19a (s. Similia) ist wohl davon abzusehen, ausgehend von Δρυοπεία (Q) eine ursprüngliche Variante Δρυόπεια zu vermuten, wie dies zuerst (Braswell/Billerbeck, Epaphroditus 358) in Anlehnung an die Alternativformen Εὐρώπη / Εὐρωπία / Εὐρώπεια (St. Byz. ε 171) und Βερενίκη / Βερενίκεια (St. Byz. β 71) vorgeschlagen wurde. Nichtsdestoweniger bleibt der Anstoss der folgenden Doppelung (λέγεται καὶ … Δρυοπία) bestehen, da es sich ja in beiden Fällen um das adjektivische Toponym zu χώρα handelt.

150 Zu den Dryopern ausführlich O. Strid, Die Dryoper. Eine Untersuchung der Überlieferung. Studia Graeca Upsaliensia 20 (Uppsala 1999).

138 Δρῦς· πόλις Θρᾴκης, Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 160). ἔστι καὶ πόλις τῶν Οἰνώτρων. ὁ πολίτης Δρυεύς καὶ Δρυηίς. ἔστι καὶ κώμη Κιλικίας παρὰ τῷ Πιναρῷ ποταμῷ.

καὶ Δυμανίς τὸ θηλυκόν „στέλλεο νῦν ἔτι τῆλε Δυμανίδος ἠπείροιο“ (adesp. SH 1173), καὶ Δύμαινα. Εὐφορίων Χιλιάσι (fr. 50 Lightfoot = fr. 47 Powell) „δαίμων [[– ⏑⏑]]σαιτο φιλοπλοκάμοισι Δυμαίναις“. τὰ ἐθνικὰ δὲ τῶν λοιπῶν ἐν τοῖς περὶ αὐτῶν ἐροῦμεν τόποις.

139 Δυμᾶνες· φυλὴ Δωριέων. ἦσαν δὲ τρεῖς, Ὑλλεῖς καὶ Πάμφυλοι καὶ Δυμᾶνες {ἐξ Ἡρακλέους. καὶ προσετέθη ἡ Ὑρνηθία}, ὡς Ἔφορος α̅ (FGrHist 70 F 15) „Αἰγίμιος γὰρ ἦν τῶν περὶ τὴν Οἴτην Δωριέων βασιλεύς. ἔσχε δὲ δύο παῖδας Πάμφυλον καὶ Δυμᾶνα, καὶ τὸν τοῦ Ἡρακλέους Ὕλλον ἐποιήσατο τρίτον, χάριν ἀποδιδοὺς ἀνθ' ὧν Ἡρακλῆς ἐκπεπτωκότα κατήγαγεν“. οἱ οἰκοῦντες Δυμᾶνες. καὶ Δυμανίς τὸ θηλυκὸν καὶ Δύμαινα.

---

138 Ps.-Scyl. 67 (68) κατὰ ταύτην (sc. Samothracem) ἐν τῇ ἠπείρῳ ἐμπόρια Δρῦς, Ζώνη, … Procop. Goth. 1,15,20 τούτου δὲ τοῦ κόλπου ἐντὸς πόλισμα πρῶτον ὁ Δρυοῦς οἰκεῖται, ὅπερ τανῦν Ὑδροῦς καλεῖται. τούτου ἐν δεξιᾷ μὲν Καλαβροί τε καὶ Ἀπούλιοι καὶ Σαμνῖταί εἰσι **139** de tribuum eponymis et eorum origine cf. Hdt. 5,68,2; Sch. Pi. P. 1,121a et P. 5,92

---

138 2 πόλις τῶν Berkel: πτωκωστῶν RQPN Δρυηίς Meineke: δρυσὶς RQPN 3 κιλικίας RQ: λυκίας PN παρὰ R: περὶ QPN Πιναρῷ Salmasius: spat. 2–4 litt. αρῶ R(ἀρ-)QP, sine spat. ἀρῶ N

139 13 θηλυκόν Meineke: θῆλυ S 14 ἔτι S: ἀπὸ dub. Meineke in app. δυμανι S, suppl. alt. m. in marg. folii truncati 15 ἠπείροιο Meineke: πειροιο (ἠ evan.) S 16 Δύμαινα Westermann: δυμαίνα S 18 σαιτο S, fol. in marg. truncatum: <μωμή>σαιτο Schneider (1849) 550, <ἀντιά>σαιτο Düntzer

139 1 Δυμᾶνες H. Valesius (Emendationes I [1740] 32): Δυμᾶν N, Δρυμᾶν RQP φυλὴ R: φυ^λ Q, φύλων PN 2 παμφιλοι N 3 δρυμᾶνες R ἐξ – Ὑρνηθία del. M. Marx (Ephori Cumaei Fragmenta [1815]): ἐξ Ἡρακλέους del. Valesius 4 Ὑρνηθία Meineke: ὑρνι- RQPN 6 Αἰγίμιος Holste: αἴγιμος RQPN 8 δὲ Ald.: om. RQPN 9 δυμάνα Q 10 ὕλλον Q: ὕλον R, ὕλλαν PN ἐποιήσατο R: -σαντο QPN 11 ἀποδιδόντες N

138. Drys, Stadt in Thrakien; Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 160). Es gibt auch eine <gleichnamige> Stadt der Oinotrer.[151] Der Bürger <heisst> Dryeer, und <im Femininum> Dryeïdin. Zudem gibt es ein Dorf <namens Drys> in Kilikien, am Fluss Pinaros <gelegen>.[152]

…[153] und Dymanidin das Femininum, <wie im Vers> „ziehe noch jetzt weit weg vom dymanidischen Land“ (adesp. SH 1173), sowie Dymainerin. Euphorion <sagt> in den *Chiliaden* (fr. 50 Lightfoot = fr. 47 Powell) „eine Gottheit … den Dymainerinnen, die ihre Locken pflegen“. Die Ethnika zu den übrigen <Stämmen> werden wir in den einschlägigen Artikeln besprechen.

139. Dymanen, Phyle der Dorier. Es gab deren drei: Hylleer, Pamphyler und Dymanen, wie Ephoros im ersten Buch (FGrHist 70 F 15) <berichtet>:[154] „Aigimios war nämlich König der rings um den Oeta <wohnhaften> Dorier. Ihm wurden zunächst zwei Söhne geboren, Pamphylos und Dyman, und <später> adoptierte er Hyllos, den Sohn des Herakles, als dritten zum Dank dafür, dass Herakles ihn nach seiner Vertreibung wieder zurückgeführt hatte“. Die Bewohner <heissen> Dymanen, und Dymanidin <lautet> das Femininum sowie Dymainerin.

---

[151] Welche Stadt gemeint ist, bleibt unklar. Meineke verweist, wenn auch mit Vorbehalt, auf die bei Prokop (Goth. 1,15,20) erwähnte kalabrische Stadt Ὑδροῦς (ehemals Δρυοῦς).

[152] Diese Örtlichkeit ist weiter nicht bekannt; hingegen wird man aufgrund des Überlieferungsbefundes eher Salmasius (Κιλικίας παρὰ τῷ Πιναρῷ) folgen als Holste, der Λυδίας παρὰ τῷ Μαιάνδρῳ konjizierte.

[153] Hier setzt der Text in der Hs S (Paris. Coisl. 228) ein; s. Billerbeck, St. Byz. Ethn. I 5*–6*. Entsprechend erscheint im Folgenden die vollere Version in der linken Spalte, die Epitome in der rechten. Der Textverlust an den beschädigten Rändern von S wird im krit. Apparat in der Regel verzeichnet.

[154] Diese Auskunft wird durch das Zitat aus Ephoros belegt, welchem der allgemeine Hinweis auf Abkunft von Herakles widerspricht. Die vierte Phyle, Hyrnethia, fehlt auch in den einschlägigen Nebenquellen zu Ephoros; dass es sich um eine spätere gelehrte Randnotiz handelt, scheint am wahrscheinlichsten.

140 Δύμη· πόλις Ἀχαΐας, ἐσχάτη πρὸς δύσιν, ὅθεν καὶ
241 Καλλίμαχος ἐν ἐπιγράμμασιν (fr. 395 Pfeiffer) „εἰς Δύμην ἀπιόντα τὴν Ἀχαιῶν“. καὶ Δύμη ἡ χώρα πάλαι ἐκαλεῖτο, ἡ δὲ πόλις Στράτος, ὕστερον δὲ καὶ ἡ πόλις καὶ ἡ χώρα Δύμη ἐκλήθησαν. λέγεται καὶ πληθυντικῶς, ὡς Ἀπολλόδωρος (FGrHist 244 F 190) „τούτων ἀπέχουσα σταδίους ρ̅κ̅ ἐσχάτη κεῖται πρὸς δύσιν Δύμαι“. ὁ πολίτης Δυμαῖος. Ἔφορος κ̅δ̅ (FGrHist 70 F 84) „παραγενομένης δὲ τῆς στρατιᾶς εἰς τὴν Δύμην, πρῶτον μὲν οἱ Δυμαῖοι καταπλαγέντες“. καὶ Παυσανίας ζ̅ (7,17,6) „Οἰβώτᾳ ἀνδρὶ Δυμαίῳ σταδίου μὲν ἀνελομένῳ νίκην“. καὶ πάλιν (7,17,9) „Δυμαίοις μέν ἐστιν Ἀθηνᾶς ναὸς καὶ ἄγαλμα“. καὶ ἐν τῷ η̅ (8,1,2) „τὰ δὲ πρὸς Ἀχαΐαν

Δύμη· πόλις Ἀχαΐας, ἐσχάτη πρὸς δύσιν. ὁ πολίτης Δυμαῖος καὶ Δυμαία. λέγεται καὶ Δύμιος. Ἀντίμαχος (fr. 27 Matthews = fr. 27 Wyss) δὲ Καυκωνίδα ταύτην φησὶν ἀπὸ Καύκωνος ποταμοῦ.

---

140 Str. 8,3,9–11 (C 341,7) et 8,7,5 (C 387,28) ἐφεξῆς δ᾽ ἐστὶν ἡ Δύμη, πόλις ἀλίμενος πασῶν δυσμικωτάτη (ἀφ᾽ οὗ καὶ τοὔνομα)· πρότερον δ᾽ ἐκαλεῖτο Στράτος καὶ ἔτι πρότερον Παλίεια †οιπαρενωικησαν.οις παλιωταις†· διαιρεῖ δ᾽ αὐτὴν ἀπὸ τῆς Ἠλείας κατὰ τὴν Βουπρασίαν ὁ Λάρισος ποταμὸς ῥέων ἐξ ὄρους· τοῦτο δ᾽ οἱ μὲν ἐπιχώριοι Σκόλλιν καλοῦσιν, Ὅμηρος (Β 617, Λ 757) δὲ „πέτρην Ὠλενίην“· τοῦ δ᾽ Ἀντιμάχου (fr. 27 Matthews = fr. 27 Wyss) Καυκωνίδα τὴν Δύμην εἰπόντος οἱ μὲν ἐδέξαντο ἀπὸ τῶν Καυκώνων ἐπιθέτως εἰρῆσθαι τοῦτο μέχρι δεῦρο καθηκόντων – καθάπερ ἐπάνω [C 342,6; 345,13] προείπομεν –, οἱ δ᾽ ἀπὸ Καύκωνος ποταμοῦ τινος, ὡς αἱ Θῆβαι Διρκαῖαί τε καὶ Ἀσωπίδες, Ἄργος δ᾽ Ἰνάχειον, Τροία δὲ Σιμουντίς· δέδεκται δ᾽ οἰκήτορας καὶ ἡ Δύμη μικρὸν πρὸ ἡμῶν ἀνθρώπους μιγάδας, οὓς ἀπὸ τοῦ πειρατικοῦ πλήθους περιλιπεῖς ἔσχε Πομπήιος καταλύσας τὰ ληστήρια καὶ ἱδρύσας τοὺς μὲν ἐν Σόλοις τῆς Κιλικίας, τοὺς δ᾽ ἄλλοθι καὶ δὴ καὶ ἐνταῦθα Ptol. Geog. 3,16,5 (3,14,29) τῆς ἰδίως καλουμένης Ἀχαΐας· … Δύμη Sch. Lyc. 590 Δύμη δὲ πόλις ἢ χώρα Ἀχαΐας

---

140 5 Ἀχαιῶν Meineke: ἀχα cum spat. 3 litt. S 7 Στράτος Schubart (1841) 1143: στρατὸς S 17 ζ̅ Montfaucon: ϛ̅ S 18 Οἰβώτᾳ Westermann (e Paus.): βοιωτοὶ (e βιω-) S[pc] 22 η̅ Schubart (1841) 1143: α̅ S τὰ δὲ Westermann: τάδε S

140 3 δυμαῖα R

140. Dyme, Stadt in Achaia, die äusserste nach Westen hin;[155] daher <sagt> auch Kallimachos in den *Epigrammen* (fr. 395 Pfeiffer) „… ihn, der nach Dyme wegging, nach <der Stadt> der Achaier". Und Dyme hiess einst das Umland, die Stadt aber Stratos; später hat man jedoch sowohl die Stadt als auch das Land Dyme genannt. Man sagt auch <Dymai> im Plural, wie Apollodor (FGrHist 244 F 190) <angibt>: „Davon hundertzwanzig Stadien entfernt liegt Dymai als letzte in westlicher Richtung". Der Bürger <heisst> Dymaier. <So sagt> Ephoros im vierundzwanzigsten Buch (FGrHist 70 F 84): „Als sich aber das Heer Dyme näherte, versetzte dies die Dymaier zuerst tatsächlich in Schrecken". Und Pausanias <berichtet> im siebten Buch (7,17,6) „von Oibotas, einem Mann aus Dyme, der einen Sieg im Stadionlauf errungen hat". Und wiederum <heisst es dort> (7,17,9): „Die Dymaier besitzen einen Athenatempel mit ihrem Kultbild". Und im achten Buch (8,1,2) <sagt er>: „Hinsichtlich der <Landesteile> nach Achaia hin sind <die Arkadier>

Dyme, Stadt in Achaia, die äusserste nach Westen hin. Der Bürger <heisst> Dymaier und <das Femininum dazu> Dymaierin. Man sagt auch Dymier. Antimachos (fr. 27 Matthews = fr. 27 Wyss) aber nennt diese Kaukonis, nach dem Fluss Kaukon.

[155] Inventory Nr. 234.

Δυμαίων εἰσὶν ὅμοροι“. καὶ Ἀπολλόδωρος (FGrHist 244 F 191) ἢ ὁ τὰ τούτου ἐπιτεμνόμενος „τὴν δὲ χώραν ἔχουσι Δυμαῖοι“. καὶ Φίλιστος Σικελικῶν α̅ (FGrHist 556 F 2) „ἐπὶ τῆς <ς̅> ὀλυμπιάδος, ἣν Οἰβώτας <ὁ Δυμαῖος> ἐνίκα στάδιον“. καὶ Ἀπολλόδωρος ἐν Χρονικῶν α̅ (FGrHist 244 F 3) „πόλεμος ἐνέστη τοῖς τε Δυμαίοις <καὶ τοῖς ***>, ὅθεν <***>“, καὶ Θεόπομπος μ̅ (FGrHist 115 F 194) „προστάται δὲ τῆς πόλεως ἦσαν τῶν μὲν Συρακοσίων Ἄθηνις καὶ Ἡρακλείδης, τῶν δὲ μισθοφόρων Ἀρχέλαος ὁ Δυμαῖος“. τὸ θηλυκὸν Δυμαία. Εὐφορίων (fr. 160 Lightfoot = fr. 121 Powell) „ἥτις ἔχεις κληῖδας ἐπιζεφύροιο Δυμαίης“, διὰ τὸ πρὸς δύσιν ἐπιζέφυρον. Ἀντίμαχος δὲ (fr. 27 Matthews = fr. 27 Wyss) Καυκωνίδα φησὶν αὐτὴν ἀπὸ Καύκωνος ποταμοῦ, ὡς <τὰς Θήβας> Διρκαίας, ἔνιοι δὲ καὶ Ἀσωπίδας. διαστέλλεται δὲ τῆς Ἠλείας κατὰ τὴν Βουπρασίαν
242 Λαρίσῳ τῷ ποταμῷ. λέγεται καὶ Δύμιος, ὡς Βοίβη Βοίβιος.

28 τῆς <ς̅> Gavel (Misc. obs. 5,459): τῆς S, <ἕκ>της Jacoby 29 Οἰβώτας Westermann (e Paus.): ὁ βοιώτας S ὁ Δυμαῖος add. Berkel (e Paus.) 32–33 τοῖς τε Δυμαίοις <καὶ τοῖς ***>, ὅθεν <***> Kambylis (mon. Meineke, qui τοῖς τε Δυμαίοις ποθὲν <καὶ τοῖς Πατρεῦσι> susp.) 38 θηλυκὸν Meineke: θῆλυ S 39 Δυμαία Berkel: διδυμαία S 43 δὲ del. Meineke 45 …]κωνος S, suppl. Tennulius τὰς Θήβας add. Berkel (e Str. 8,7,5 [C 387,36]) 47 Ἀσωπίδας Berkel: -δα S ..]αστέλλεται S, suppl. Tennulius 49 .]αρίσω S, suppl. Montfaucon 50 .]οίβιος S, suppl. Montfaucon

Grenznachbarn der Dymaier“. Und Apollodor (FGrHist 244 F 191) oder der Verfasser des Auszugs aus dessen Werk <sagt>: „Das Land aber haben die Dymaier inne“. Und Philistos <sagt> im ersten Buch der *Sikelika* (FGrHist 556 F 2): „Während der sechsten Olympiade, an welcher Oibotas, der Dymaier, im Stadionlauf siegte“. Und Apollodor <berichtet> im ersten Buch der *Chronik* (FGrHist 244 F 3): „Krieg ist zwischen den Dymaiern <***> ausgebrochen, weswegen <***>“.[156] Und Theopomp <sagt> im vierzigsten Buch (FGrHist 115 F 194): „Vorsteher der Stadt waren von den Syrakusiern Athenis und Herakleides, von den Söldnern aber Archelaos, der Dymaier“. Das Femininum <lautet> Dymaia (Dymaierin). Euphorion (fr. 160 Lightfoot = fr. 121 Powell) <sagt>: „Die du die Schlüssel zum epizephyrischen Dymaia besitzest“, wegen ihrer Lage nach Westen hin als die ‚epizephyrische‘ <bezeichnet>. Antimachos (fr. 27 Matthews = fr. 27 Wyss) nennt sie kaukonisch, nach dem Fluss Kaukon, wie man Theben <nach der Quelle Dirke> dirkaisch <nennt>, manche <nach dem Fluss Asopos> auch asopisch. <Dyme> wird längs des buprasischen Gebietes durch den Fluss Larisos von Elis getrennt. <Das Ethnikon> heisst auch

[156] Die überlieferte Partikel τε wird durch das Metrum (iamb. Trimeter) geschützt, sie lässt aber ein zweites Glied <καὶ τοῖς …> erwarten, nämlich die Nennung der Kriegsgegner. Meinekes Diagnose von Textausfall folgt auch Jacoby; gegen dessen Konjektur ποθὲν hält er aber an der Überlieferung fest, „mit ὅθεν wird die folge des krieges eingeleitet; vorauf gingen also datierung und gegner“ (Komm. S. 721). Gegen die Interpretation von ὅθεν (als Relativum) spricht freilich die Korrelation τε … καί.

Ἀντίμαχος ἐν ε̄ Θηβαΐδος (fr. 28 Matthews = fr. 28 Wyss) „ἐν δέ *νυ* τοῖσι μάλα πρόφρων ἐπίκουρος ἀμορβέων | ὡμίλησ’, εἵως διεπέρσατε Δύμιον ἄστυ“.

141 Δύνδασον· πόλις Καρίας. Ἀλέξανδρος ἐν τῷ περὶ Καρίας β̄ (FGrHist 273 F 25) „αὖθις δ’ ἐπὶ Δύνδασον καὶ Κάλυνδα ὁρμῆσαι“. τὸ ἐθνικὸν Δυνδασεύς ὡς Πηγασεύς.

Δύνδασον· πόλις Καρίας. τὸ ἐθνικὸν Δυνδασεύς.

52 δέ *νυ* τοῖσι Meineke: δὲ σύτοισι S 54 ὡμίλησ’ εἵως Meineke: ὦ μιλήσιε.ὡς S

Dymier, wie man <zu> Boibe Boibier <bildet>. <So sagt> Antimachos im fünften Buch der *Thebais* (fr. 28 Matthews = fr. 28 Wyss): „Unter diesen aber verkehrte ich als überaus wohlwollender Helfer im Dienst, bis ihr die Dymier-Stadt zerstörtet“.[157]

141. Dyndason, Stadt in Karien.[158] Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im zweiten Buch *Über Karien* (FGrHist 273 F 25): „noch einmal in aller Eile gegen Dyndason und Kalynda aufzubrechen“. Das Ethnikon <lautet> Dyndaseer, <gebildet> wie Pegaseer.

Dyndason, Stadt in Karien. Das Ethnikon <lautet> Dyndaseer.

[157] Direkte, wenn hier auch ungenannte, Quelle des ganzen Abschnitts ist Strabon (8,7,5; vgl. auch 8,3,11), der neben der Ableitung des Beiworts ‚kaukonisch‘ vom benachbarten Fluss Kaukon auch die Möglichkeit erwähnt, dass es sich um eine Siedlung der (homerischen, vgl. Od. 3,366) Kaukonen handelt. Zur umstrittenen Identifikation von Antimachos’ kaukonischem Dyme und der Diskussion bei Strabon sowie zur poetischen, periphrastischen Namensbildung Δύμιον ἄστυ, woraus Stephanos ein alternatives Ethnikon bildet, s. Matthews, Antimachus of Colophon 131–134 und 135.

[158] Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 281.

142 Δυρβαῖοι· ἔθνος καθῆκον εἰς Βάκτρους καὶ τὴν Ἰνδικήν. Κτησίας ἐν Περσικῶν ι̅ (fr. 11 Lenfant = FGrHist 688 F 11) „χώρα δὲ πρὸς νότον πρόσκειται, Δυρβαῖοι πρὸς τὴν Βακτρίαν καὶ Ἰνδικὴν κατατείνοντες. οὗτοι εὐδαίμονες ἄνδρες καὶ πλούσιοι καὶ κάρτα δίκαιοί εἰσι· οὗτοι οὔτε ἀδικοῦσιν οὔτε ἀποκτέννουσιν ἀνθρώπων οὐδένα. ἐὰν δέ τι εὕρωσιν ἐν τῇ ὁδῷ χρυσίον ἢ ἱμάτιον ἢ ἀργύριον ἢ ἄλλο τι, οὐδὲν <ἂν> ἀποκινήσειαν. οὗτοι οὔτε ἀρτοποιέουσιν οὔτ᾽ ἐσθίουσιν οὔτε †νομίζουσιν†, ἐὰν μὴ ἱερῶν οὕνεκεν. ἄλφιτα δὲ ποιοῦσιν λεπτότερα
243 καθάπερ οἱ Ἕλληνες· καὶ ἐσθίουσι μάζας ποῶν“.

142 5 νότον Berkel: αὐτὸν S   6 πρὸς – κατατείνοντες huc transp. Meineke: post 9 δίκαιοί εἰσι S   S   10 ἀποκτέννουσιν (e -κτείνουσιν) S^{pc}: ἀποκτεννύουσιν Jacoby   12 ἢ ἱμάτιον ἢ ἀργύριον ex interpolatione esse susp. Meineke   ἢ ante ἱμάτιον superscr. S^{pc} 13 οὐδὲν <ἂν> ἀποκινήσειαν Müller: οὐδὲν ἀποκινήσειαν S, οὐδὲ ἂν αὐτὸ κινήσειαν dub. Meineke in app.   16 νομίζουσιν S: οἰνίζουσι dub. Meineke in app., ποτίζουσι Müller, νομίζουσιν <χρῆσθαι> Jacoby   19 ποῶν (ut vid.) S: ποέων Meineke in app.

Δυρβαῖοι· ἔθνος καθῆκον εἰς Βάκτρους καὶ τὴν Ἰνδικήν. Κτησίας ἐν Περσικῶν ι̅ (fr. 11 Lenfant = FGrHist 688 F 11) „χώρα δὲ πρὸς νότον πρόσκειται, Δυρβαῖοι εὐδαίμονες ἄνδρες καὶ πλούσιοι καὶ δίκαιοι, οὔτ᾽ ἀδικοῦντες οὔτε ἀποκτεννύοντες ἄνθρωπον. ἐὰν δ᾽ εὕρωσιν ἐν τῇ ὁδῷ ἢ χρυσὸν ἢ ἄλλο τι <***>“.

142 5 νότον Berkel: αὐτὸν RQPN   10 lac. indic. Billerbeck (mon. Kambylis)

142. Dyrbaier, ein Volk, das sich bis zu den Baktrern und nach Indien ausdehnt. Ktesias <erwähnt sie> im zehnten Buch seiner *Geschichte Persiens* (fr. 11 Lenfant = FGrHist 688 F 11): „In südlicher Richtung erstreckt sich das Gebiet der Dyrbaier, die sich bis nach Baktrien und Indien ausdehnen. Es sind glückliche Menschen, reich und überaus gerecht; weder tun sie Unrecht, noch töten sie einen Menschen. Finden sie nämlich auf der Strasse ein Goldstück oder ein Gewand oder eine Silbermünze oder sonst irgendetwas, würden sie es keineswegs an sich nehmen. Auch backen sie weder Brot, noch essen sie <es>, noch …, es sei denn wegen einer Kulthandlung. Sie machen aber, wie die Griechen, eine recht feine Gerstengrütze und essen Kräuterfladen“.[159]

Dyrbaier, ein Volk, das sich bis zu den Baktrern und nach Indien ausdehnt. Ktesias <erwähnt sie> im zehnten Buch seiner *Geschichte Persiens* (fr. 11 Lenfant = FGrHist 688 F 11): „In südlicher Richtung erstreckt sich das Gebiet; Dyrbaier <heissen sie>, glückliche Menschen, reich und gerecht, die weder Unrecht tun noch einen Menschen töten. Finden sie nämlich auf der Strasse ein Goldstück oder sonst irgendetwas <***>“.[160]

[159] Der fabelhafte Fischreichtum, wie ihn Stephanos im Artikel Τέως (620,6) erwähnt, würde gut zum (skythischen) Volk der Dyrbaier passen, wenn dort Salmasius’ Korrektur Δυρβαίοις (Διρβαῖς RQPN) zutrifft.

[160] Das Ende des gekürzten Artikels ist gestört, wenn letztlich auch unsicher bleibt, wo die Ursache liegt. Möglich wäre, dass bereits der Epitomator das Originalzitat durch Wegschnitt des Hauptsatzes (οὐδὲν <ἂν> ἀποκινήσειαν) kürzte: „ … und töten keinen Menschen, wenn sie auf der Strasse ein Goldstück finden oder sonst irgendetwas“. Dann müssen wir freilich annehmen, dass ihm die Partikel δέ entgangen ist, welche einen neuen Satz anzeigt. Wahrscheinlicher ist also, dass der Textverlust in der fehlerhaften Überlieferung begründet ist.

143 Δυρράχιον· πόλις Ἰλλυρική, Ἐπίδαμνος κληθεῖσα ἀπὸ Ἐπιδάμνου. τούτου θυγάτηρ Μέλισσα, ἧς καὶ Ποσειδῶνος Δυρράχιος· ἀφ’ ἧς ἔστιν ἐν Ἐπιδάμνῳ τόπος Μελισσώνιος, ἔνθα Ποσειδῶν αὐτῇ συνῆλθεν, ὡς Φίλων (FGrHist 790 F 35). „Μετὰ δὲ τὸν Ῥιζονικὸν <κόλπον> Λίσσος ἐστὶ πόλις καὶ Ἀκρόλισσος καὶ

Δυρράχιον· πόλις Ἰλλυρική, Ἐπίδαμνος κληθεῖσα, ἀπὸ Ἐπιδάμνου. τούτου θυγάτηρ Μέλισσα, ἧς καὶ τοῦ Ποσειδῶνος Δυρράχιος, ἀφ’ ἧς τόπος Μελισσώνιος, ἔνθα Ποσειδῶν αὐτῇ συνῆλθεν. Ἀλέξανδρος δὲ ἐν Εὐρώπῃ (SH 25) Δυσράχιον αὐτὴν καλεῖ μετὰ τοῦ σ „Δυσραχίου τ’ Ἐπίδαμνος ἐπ’ ἀγχιάλου χθονὸς ἀκτῆς“. ἔστι καὶ

---

143 eponymus Δύρραχος apud App. BC 2,39 et D. C. 41,49 Str. 7,5,8 (C 316,13) Μετὰ δὲ τὸν Ῥιζονικὸν κόλπον Λίσσος ἐστὶ πόλις καὶ Ἀκρόλισσος καὶ Ἐπίδαμνος, Κερκυραίων κτίσμα, ἡ νῦν Δυρράχιον ὁμωνύμως τῇ χερρονήσῳ λεγομένη, ἐφ’ ἧς ἵδρυται. εἶθ’ ὁ Ἄψος ποταμὸς καὶ ὁ Ἄωος, ἐφ’ ᾧ Ἀπολλωνία πόλις εὐνομωτάτη Str. 7,5,7 (C 316,2) Μετὰ δ’ οὖν τὴν τῶν Ἀρδιαίων καὶ Πληραίων παραλίαν ὁ Ῥιζονικὸς κόλπος ἐστὶ καὶ Ῥίζων πόλις καὶ ἄλλα πολίχνια καὶ Δρίλων ποταμὸς ἀνάπλουν ἔχων πρὸς ἕω μέχρι τῆς Δαρδανικῆς Paus. 6,10,7 καὶ ἐλεγεῖον τόδε ἐστὶν ἐπὶ τῷ ἅρματι· „Κλεοσθένης μ’ ἀνέθηκεν ὁ Πόντιος ἐξ Ἐπιδάμνου, | νικήσας ἵπποις καλὸν ἀγῶνα Διός“. … Ἐπιδάμνιοι δὲ χώραν μὲν ἥνπερ καὶ ἐξ ἀρχῆς, πόλιν δὲ οὐ τὴν ἀρχαίαν ἐφ’ ἡμῶν ἔχουσιν, ἐκείνης δὲ ἀφεστηκυῖαν ὀλίγον· ὄνομα δὲ τῇ πόλει τῇ νῦν Δυρράχιον ἀπὸ τοῦ οἰκιστοῦ Const. Porph. Them. 9 Δυρράχιον, ἥ ποτε Ἐπίδαμνος· … καὶ ὧδε μὲν ἐπαρχία τῆς νέας Ἠπείρου, τουτέστι τοῦ Δυρραχίου, τοῦ πάλαι καλουμένου Ἐπιδάμνου. Ῥητέον δὲ περὶ τῆς ὀνομασίας αὐτοῦ πόθεν καλεῖται Δυρράχιον. „Δυρράχιον πόλις {Ἑλληνική} (secl. Pertusi) <Ἰλλυρικὴ> (suppl. Pertusi [e St. Byz. codd.]) καὶ Ἐπίδαμνος κληθεῖσα ἀπὸ (corr. Pertusi [e St. Byz. codd.], ὑπὸ C) Ἐπιδάμνου τοῦ ἀρχαίου ἥρωος· τούτου θυγάτηρ Μέλισσα, ἧς ἠράσθη Ποσειδῶν καὶ ἀφ’ ἧς ὁ Δυρράχιος. Ἔστι τόπος (Pertusi, ἧς καὶ ἠράσθη Ποσειδῶν ὁ Δυρράχιος [ὑφ’ οἷς deletis] ἐστὶ τόπος C) ἐν Ἐπιδάμνῳ Μελισσόνιος (sic), ἔνθα Ποσειδῶν αὐτῇ συνῆλθεν“, ὡς Φίλων (FGrHist 790 F 35; huc transp. et infra ὡς Στράβων add. Pertusi [mon. Meineke]). „Μετὰ δὲ τὸν Ῥιζόνικον (sic) Λισσός ἐστι πόλις, καὶ Ἀκρόλισσος καὶ Ἐπίδαμνος, Κερκυραίων κτίσμα, ἡ νῦν Δυρράχιον ὁμωνύμως τῇ Χερρονήσῳ λεγομένη, ἐφ’ ἧς ἵδρυται“, <ὡς Στράβων> (7,5,8 [C 316,13]) γράφει. Δέξιππος (δ’ post Δέξιππος add. Pertusi [e St. Byz. cod. S]) ἐν Χρονικῶν δεκάτῳ (FGrHist 100 F 3) Μακεδονικὴν πόλιν αὐτὴν καλεῖ, γράφων οὕτως· „καὶ Μακεδόνων Ἐπίδαμνον, ἐσύστερον Δυρράχιον μετονομασθεῖσαν, πόλιν τῆς Μακεδονίας μεγάλην καὶ εὐδαίμονα οὖσαν, κατὰ κράτος αἱροῦσιν“. Eust. D. P. 389 (p. 289,10) Ὅτι τῆς Ἰλλυρικῆς χώρας πέρας αἱ ἠλίβατοι κολῶναι, τὰ Κεραύνια ὄρη, οὕτω καλούμενα διὰ τὸ συχνοὺς ἐκεῖ πίπτειν κεραυνούς. περὶ ἃ κεῖται καὶ ἡ τῆς νέας Ἠπείρου μητρόπολις, ἥ ποτε καλουμένη Ἐπίδαμνος, ἤτοι τὸ Δυρράχιον, δηλοῦν ἐκ τῆς τοιαύτης κλήσεως τὴν τοῦ τόπου τραχύτητα· δυσράχιον γάρ ἐστιν, ὅ ἐστι δυσέξοχον· τρέψαν δὲ τὸ σ εἰς ρ εὐφωνότερον λαλεῖται Δυρράχιον, καθὰ καὶ τὸ Τυρσηνός Τυρρηνός, ταρσός ταρρός ὁ καλαθίσκος, πυρσός πυρρός, καὶ ἄλλα

---

143 7 ὡς Φίλων (quae verba S post 13 ἵδρυται habet) huc transp. Meineke, qui ante verba sequentia Στράβων δ’ ἐν ζ add. 9 κόλπον add. Billerbeck (e Str. codd.)

143 4 τοῦ Xylander: τὸ RQPN Δυρράχιος Xylander: δυρραχὶς R, -ιCo (sic) Q, -ιον Co (sic) PN 9 δυρραχίου R

143. Dyrrhachion, illyrische Stadt, Epidamnos genannt nach Epidamnos.[161] Dieser hatte eine Tochter, Melissa, die dem Poseidon Dyrrhachios gebar. Nach ihr <benannt> gibt es in Epidamnos einen Platz, Melissonios, wo Poseidon ihr beigewohnt hatte, wie (Herennios) Philon (FGrHist 790 F 35) <berichtet>. „Nach dem Rhizonischen Golf folgt die Stadt Lissos, dann Akrolissos und Epidamnos,

Dyrrhachion, illyrische Stadt, Epidamnos genannt nach Epidamnos. Dieser hatte eine Tochter, Melissa, die dem Poseidon Dyrrhachios gebar. Nach ihr <benannt gibt es> einen Platz, Melissonios, wo Poseidon ihr beigewohnt hatte. Alexander (von Ephesos) hingegen bildet in der *Europe* (SH 25) den Namen <der Halbinsel> mit einem σ, Dysrhachion, „und Dysrhachions <Stadt>

[161] Inventory Nr. 79.

Ἐπίδαμνος Κερκυραίων κτίσμα, ἡ νῦν Δυρράχιον ὁμωνύμως τῇ χερρονήσῳ λεγομένη, ἐφ’ ἧς ἵδρυται“ (Str. 7,5,8 [C 316,13]). Δέξιππος δὲ ἐν Χρονικῶν ῑ (FGrHist 100 F 3) φησὶν οὕτως· „καὶ Μακεδόνων τὴν πρότερον μὲν Ἐπίδαμνον, ἐς ὕστερον δὲ Δυρράχιον μετονο-
244 μασθεῖσαν, πόλιν τῆς Μακεδονίας μεγάλην καὶ εὐδαίμονα κατὰ κράτος αἱροῦσιν“. Ἀλέξανδρος δὲ ἐν Εὐρώπῃ (SH 25) μετὰ τοῦ σ Δυσράχιον αὐτὴν καλεῖ „Δυσραχίου τ’ Ἐπίδαμνος ἐπ’ ἀγχιάλου χθονὸς ἀκτῆς“. ἔστι καὶ ἄλλη Λακωνική, μία τῶν ρ̄. λέγεται δὲ καὶ ἡ χώρα τῆς Ἰλλυρίας Δυρραχία. Εὐφορίων (fr. 161 Lightfoot = fr. 85 Powell) „ἄστεα Δυρραχίης τε καὶ ἔθνεα Ταυλαντίνων“. καὶ ἄλλη Λακωνική, μία τῶν ρ̄. καὶ ἡ χώρα τῆς Ἰλλυρίας Δυσραχία, ἧς τὸ ἀρσενικὸν Δυσράχιος. νῦν δὲ Δυρραχηνοί λέγονται, ὡς Ἐρέννιος Φίλων ἐν τοῖς Ἰατροῖς (FGrHist 790 F 53) „Φιλωνίδης δὲ ὁ Δυρραχηνὸς ἤκουσε μὲν Ἀσκληπιάδου, ἰατρεύσας δ’ ἐν τῇ πατρίδι εὐδόξως συνετάξατο βιβλία με̄“.

17 πρότερον, quod in Strabonis verbis ante λεγομένη (lin. 13) additum erat, huc transp. Meineke 20 ..]δαίμονα S, suppl. Tennulius

11 λακωνικῆς R 13 δυσράχιος N: δυρρ- QP, δυρ- R 14 ἐρέννιος Q: ἐρρέννιος RP, ἐρρένιος N 15 ἰατρικοῖς N 17 ἰτρεύσας Q

eine Gründung der Kerkyraier, die jetzt Dyrrhachion heisst, gleichnamig mit der Halbinsel, auf der sie erbaut ist“ (Str. 7,5,8 [C 316,13]). Dexippos aber spricht im zehnten Buch der *Chronik* (FGrHist 100 F 3) folgendermassen <von ihr>: „Und von den Makedonen nahmen sie gewaltsam das ehemalige Epidamnos ein, welches später in Dyrrhachion umbenannt wurde, eine grosse und wohlhabende Stadt Makedoniens“.[162] Alexander (von Ephesos) hingegen bildet in der *Europe* (SH 25) den Namen <der Halbinsel> mit einem σ, Dysrhachion, „und Dysrhachions <Stadt> Epidamnos, auf dem Boden der meerumspülten Küste <erbaut>“. Es gibt noch ein zweites <Dyrrhachion> in Lakonien, eine von den hundert Städten.[164] Man nennt ferner auch die Gegend Illyriens Dyrrhachien. <So sagt> Euphorion (fr. 161 Lightfoot = fr. 85 Powell): „Sowohl die Städte von Dyrrhachien als auch die Stämme der Taulantiner“. Und es ist klar, dass

Epidamnos, auf dem Boden der meerumspülten Küste <erbaut>“. Es gibt noch ein zweites <Dyrrhachion> in Lakonien, eine von den hundert Städten. Man nennt ferner auch die Gegend Illyriens Dysrhachien, von der das Maskulinum Dysrhachier <herkommt>.[163] Jetzt aber <heissen die Bürger> Dyrrhachener, wie es Herennios Philon in dem Werk *Ärzte* (FGrHist 790 F 53) <verzeichnet>: „Der Dyrrhachener Philonides war ein Schüler des Asklepiades, und nach erfolgreicher ärztlicher Tätigkeit in seiner Heimat verfasste er <eine Heilkunde> in fünfundvierzig Büchern“.

---

162 Bis hierher hat Const. Porph. Them. 9 den Artikel fast wörtlich (inkl. der irrigen Zitatzuweisung an Philon/Strabon) aus der volleren Version der *Ethnika* übernommen; für kleinere Überlieferungsfehler und deren Korrekturen s. den kritischen Apparat in Pertusis Ausgabe. Zum Verhältnis zwischen cod. S und den Stephanosexzerpten bei Porphyrogennetos s. Billerbeck, Artemidorus’ *Geographoumena* 71–78.

163 Durch Kürzung veranlasst, führt die Epitome in Abweichung von der volleren Version (S) die Alternativform Δυσρ- konsequent weiter; diese hat bereits Meineke zu Recht so belassen.

164 Über die Stadt Dyrrhachion/Epidamnos in Lakonien ist sonst nichts bekannt.

δῆλον ὅτι Δυρράχιος τὸ τούτου ἀρσενικόν, ὡς τοῦ Ἀνακτόριον τὸ Ἀνακτόριος, Βυζάντιον Βυζάντιος, Θούριον Θούριος, Κούριον Κούριος. Ἐρατοσθένης γ̅ Γεωγραφουμένων (fr. III B, 109, p. 355 Berger) „ἐχόμενοι δ’ οἰκοῦσι Ταυλάντιοι. πόλις δ’ Ἑλληνὶς Ἐπίδαμνος ἐπὶ χερρονήσου τῆς καλουμένης Δυρραχίου. ποταμοὶ δὲ Δρίλων καὶ Ἄωος, περὶ οὓς οἱ Κάδμου καὶ Ἁρμονίας τάφοι δείκνυνται“. ὅμως δὲ νῦν Δυρραχηνοί λέγονται. οὕτω γὰρ καὶ Βάλακρος ἐν Μακεδονικοῖς (FGrHist 773 F 2) φησι „καὶ τούτων αἱ πόλεις Δυρραχηνοῖς
245 τε καὶ Ἀπολλωνιάταις ἐπιδιῄρηνται“. καὶ Ἐρέννιος Φίλων ἐν τοῖς Ἰατροῖς (FGrHist 790 F 53) Δυρραχηνὸν ἀναγράφει Φιλωνίδην οὕτως· „Ἀσκληπιάδης ἀκουστὰς ἔσχε Τίτον Αὐφίδιον Σικελὸν καὶ Φιλωνίδην Δυρραχηνὸν καὶ Νίκωνα Ἀκραγαντῖνον“. καὶ

32 Ἀνακτόριον Berkel: ἀνάκτορον S 41 Ἄωος Berkel (e Str.), qui tamen Ἀῶος legit: λάος S 45 Βάλακρος Meineke: -γρος S

das Maskulinum <zu> Dyrrhachion Dyrrhachier <lautet>, wie <man zu> Anaktorion <das Ethnikon> Anaktorier, <zu> Byzantion Byzantier, <zu> Thurion Thurier, <zu> Kurion Kurier <bildet>. <So schreibt> Eratosthenes im dritten Buch der *Erdkunde* (fr. III B, 109, S. 355 Berger): „Angrenzend wohnen die Taulantier. Es gibt <dort> eine griechische Stadt <namens> Epidamnos, auf der Halbinsel <gelegen>, die Dyrrhachion heisst. <Auch> zwei Flüsse <namens> Drilon und Aoos,[165] in deren Nähe man die Gräber des Kadmos und der Harmonia zeigt". Trotzdem <heissen die Bürger> jetzt Dyrrhachener.[166] Denn so nennt <sie> auch Balakros in den *Makedonika* (FGrHist 773 F 2):[167] „Und deren Städte sind unter den Dyrrhachenern und den Apolloniaten aufgeteilt worden". Ausserdem verzeichnet Herennios Philon in dem Werk *Ärzte* (FGrHist 790 F 53) einen Dyrrhachener Philonides mit folgenden Worten: „Asklepiades hatte den Sizilier Titus Aufidius und den Dyrrhachener Philonides und den Akragantiner Nikon als Schüler"; und

165 Der Flussname Ἄωος ist durch die einhellige Überlieferung bei Strabon gesichert; falsches anlautendes λ begegnet übrigens auch in der Überlieferung von Ptol. Geog. 3,13,3 (3,12,2), wo die Flussmündung im Gebiet der Taulantier verzeichnet ist, Ἀώου (R. Burri, λώου codd. plur.) ποταμοῦ ἐκβολαί.

166 Mit Blick auf andere illyrische Ethnika wie Δωνεττῖνοι, Ἀμβρακῖνοι usw. erwog Meineke Δυρραχῖνοι. Diese Form ist jedoch im Gegensatz zum geläufigen Ethnikon Δυρραχηνός nicht belegt.

167 Wie Meineke (ad loc.) nachweist, ist die korrekte makedonische Orthographie des Namens Βάλακρος; im Hinblick auf die Paradosis Βάλαγρος bei Stephanos (vgl. auch 86,7 und 489,1) möchte Ed. Schwartz (RE II 2,2815) hingegen an der überlieferten Form mit γ festhalten.

πάλιν „Φιλωνίδης δὲ ὁ Δυρραχηνὸς ἤκουσε μὲν Ἀσκληπιάδου, ἰατρεύσας δὲ ἐν τῇ πατρίδι εὐδόξως συνετάξατο βιβλία μ̅ε̅“. λέγει δὲ Παυσανίας ἐν ς̅ (6,10,8) περὶ τῆς ἀρχαίας καὶ τῆς *νῦν* πόλεως οὕτως· „Ἐπιδάμνιοι μὲν χώραν ἥνπερ καὶ ἐξ ἀρχῆς, πόλιν δὲ οὐ τὴν ἀρχαίαν ἐπὶ ἡμῶν ἔχουσιν, ἐκείνης δ’ ἀφεστηκυῖαν ὀλίγον· ὄνομα δὲ τῇ πόλει Δυρράχιον ἀπὸ τοῦ οἰκιστοῦ“.

57 …]σε S, suppl. alt. m. 60 ς̅ περὶ τῆς Berkel: η̅ τῆς περὶ S 62 Ἐπι | ..]μνιοι S, suppl. Tennulius 66 τῇ πόλει <τῇ *νῦν*> Meineke (e Paus. codd.)

nochmals: „Der Dyrrhachener Philonides war ein Schüler des Asklepiades, und nach erfolgreicher ärztlicher Tätigkeit in seiner Heimat verfasste er <eine Heilkunde> in fünfundvierzig Büchern". Ferner spricht Pausanias im sechsten Buch (6,10,8) folgendermassen von der alten und von der gegenwärtigen Stadt: „Die Epidamnier besitzen zwar <immer noch dasselbe> Land, das sie von Anfang an <besiedelt hatten>, wohnen aber heutzutage nicht mehr in der alten Stadt, sondern <in einer>, die von jener ein bisschen entfernt ist; diese Stadt heisst nach ihrem Gründer Dyrrhachion".

144 Δυσπόντιον· πόλις Πισαίας, ἀπὸ Δυσπόντου τοῦ Πέλοπος, παρὰ τὴν ὁδὸν τὴν ἐξ Ἤλιδος εἰς Ὀλυμπίαν. ἀπὸ ταύτης Ἀντίμαχος ἦν ὀλυμπιονίκης νικήσας {ἐν ὀλυμπιάδι} στάδιον. Φλέγων ἐν ὀλυμπιάδι β̅ (FGrHist 257 F 4) „Ἀντίμαχος Ἠλεῖος ἐκ Δυσποντίου στάδιον“. καὶ ἐν κ̅ζ̅ (FGrHist 257 F 6) „Δάιππος Κροτωνιάτης πύξ, <***> Ἠλείων ἐκ Δυσποντίου τέθριππον“. μέμνηται αὐτῆς καὶ Τρύφων ἐν Παρωνύμοις (fr. 87 Velsen) γράφων οὕτως τὸ ἐθνικόν „οἱ δὲ Δυσποντεῖς οὐ παρὰ τὴν πόλιν Δυσπόντιον καλοῦνται (ἐλέγοντο
246 γὰρ <ἂν> Δυσποντιεῖς), παρὰ δὲ τὸν Πέλοπος υἱὸν Δύσποντον“.

145 Δύστος· πόλις Εὐβοίας. Θεόπομπος ἐν Φιλιππικῶν κ̅δ̅ (FGrHist 115 F 149) „ἀποστήσας δὲ τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ περιοικίδι τῶν Ἐρετριέων ἐστράτευσεν ἐπὶ πόλιν Δύστον“. τὸ ἐθνικὸν Δύστιος.

Δυσπόντιον· πόλις Πισαίας, ἀπὸ Δυσπόντου τοῦ Πέλοπος. τὸ ἐθνικὸν Δυσποντεύς, ἔδει δὲ Δυσποντιεύς.

Δύστος· πόλις Εὐβοίας. Θεόπομπος ἐν Φιλιππικῶν κ̅δ̅ (FGrHist 115 F 149). τὸ ἐθνικὸν Δύστιος.

---

144 eponymus Δυσποντεύς Oenomai filius apud Paus. 6,22,4 Str. 8,3,32 (C 357,5) τὸ Δυσπόντιον κατὰ τὴν ὁδὸν τὴν ἐξ Ἤλιδος εἰς Ὀλυμπίαν ἐν πεδίῳ κείμενον

---

144 2 Δυσπόντου Berkel: δυσποντίου S 6 ἐν ὀλυμπιάδι secl. Meineke 7 inter στά et διον 2–3 litt. in ras. S 8 β̅ Bergk (Opusc. II 291, ex Eus. Arm. GCS V [1911] 91,1): δ̅ S 12 ante Ἠλείων nomen victoris excidisse susp. Bergk, Ἠλεῖος pro Ἠλείων scribendum cens. Meineke in app. („id ipsum … nomen victoris“) Δυσποντίου Tennulius: δυσπόντου S 13 δ’ ante αὐτῆς add. Tennulius 18 ἂν add. Kambylis (iam Bergk, loc. cit. 292) 19 υἱὸν S in marg. **145** 4 περιοικίδι Meineke: περιοικία S

144 2 Δυσπόντου Berkel: δυσποντίου RQPN

144. Dyspontion, Stadt in der Pisaia, nach Dyspontos <benannt>, dem Sohn des Pelops, an der Strasse von Elis nach Olympia.[168] Aus dieser <Stadt> stammte Antimachos, Sieger an den Olympischen Spielen im Stadionlauf. Phlegon <erwähnt ihn> bei der zweiten Olympiade (FGrHist 257 F 4): „Der Eleier Antimachos aus Dyspontion <hat> den Stadionlauf <gewonnen>". Und bei der siebenundzwanzigsten Olympiade (FGrHist 257 F 6) <sagt er>: „Der Krotoniat Daïppos hat im Faustkampf, <***> von den Eleiern aus Dyspontion mit dem Viergespann gewonnen". Die Stadt erwähnt auch Tryphon in den *Ableitungen* (fr. 87 Velsen), wobei er das Ethnikon auf folgende Weise <ohne Iota> schreibt: „Die Dysponteer nennt man aber nicht nach der Stadt Dyspontion (denn sie würden Dyspontieer heissen), sondern nach Dyspontos, dem Sohn des Pelops".

Dyspontion, Stadt in der Pisaia, nach Dyspontos <benannt>, dem Sohn des Pelops. Das Ethnikon <lautet> Dysponteer, es müsste aber Dyspontieer <lauten>.

145. Dystos, Stadt auf Euboia.[169] Theopomp <erwähnt sie> im vierundzwanzigsten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 149): „Nachdem er aber die <Bewohner> in der Umgebung der Eretrier selbst zum Abfall gebracht hatte,[170] marschierte er gegen die Stadt Dystos". Das Ethnikon <lautet> Dystier.

Dystos, Stadt auf Euboia. Theopomp <erwähnt sie> im vierundzwanzigsten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 149). Das Ethnikon <lautet> Dystier.

---

[168] Inventory Nr. 250.

[169] Inventory Nr. 369.

[170] Meinekes Verbesserung περιοικίδι drängt sich auf, ist doch περιοικία vor allem in der spätgriechischen Grammatikersprache belegt, vgl. Orion 25,14; Et. Gud. 123,17 und 19 De Stefani.

146 Δωδώνη· πόλις τῆς Μολοσσίδος ἐν Ἠπείρῳ, καθ’ ἣν Δωδωναῖος Ζεύς· „Δωδώνης μεδέων“ (Π 234). καὶ Διονύσιος (430) „Δωδώνης ἤπειρος ἀπείριτος ἐκτετάνυσται“. Φιλόξενος δ’ ὁ τὴν Ὀδύσσειαν ὑπομνηματίζων (fr. 402 Theodoridis) δύο φησί, Θετταλικὴν καὶ Θεσπρωτικήν, οὕτως· „Δωδώνην νῦν φησι τὴν Θεσπρωτικὴν ἐν ᾗ τὸ μαντεῖον ἐκ τῆς δρυός, ἑτέρα δὲ ἡ Θετταλικὴ ἀφ’ ἧς ὁ Ἀχιλλεὺς καλεῖ τὸν Δία“. ἔοικε δὲ οὕτως ἐπιλελῆσθαι τὸ „ἀμφὶ δὲ Σελλοὶ | σοὶ ναίουσ’ ὑποφῆται ἀνιπτόποδες χαμαιεῦναι“ (Π 234–35). πῶς γὰρ τούτων μέμνηται ἀπὸ τῆς Θετταλικῆς καλῶν αὐτόν; οὕτω δὲ καὶ Ἐπαφρόδιτος ἐν τῇ π̄ τῆς Ἰλιάδος (fr. 35 Braswell/Billerbeck = fr. 39 Lünzner) „τιμᾷ τοὺς ἐν Δωδώνῃ

Δωδώνη· πόλις τῆς Μολοσσίδος ἐν Ἠπείρῳ, καθ’ ἣν Δωδωναῖος Ζεύς. καὶ „Δωδώνης μεδέων δυσχειμέρου“ (Π 234). Φιλόξενος (fr. 402 Theodoridis) δὲ δύο φησί, Θεσπρωτικὴν καὶ Θετταλικήν, κακῶς. τὸν δὲ Δωδωναῖον ἔλεγον καὶ Νάιον. Ζηνόδοτος (p. 116 Düntzer) δὲ γράφει <Φη>γωναῖος, ἐπεὶ ἐν Δωδώνῃ πρῶτον φηγὸς ἐμαντεύετο. ἄλλοι δὲ γράφουσι Βωδωναῖε. πόλιν γὰρ εἶναι Βωδώνην, ὅπου τιμᾶται. εἴρηται ἀπὸ Δωδώνης μιᾶς τῶν Ὠκεανίδων νυμφῶν, ἢ ἀπὸ Δωδώνου τοῦ Διὸς καὶ Εὐρώπης, ἢ ἀπὸ Δώδωνος ποταμοῦ. λέγεται δὲ καὶ Δωδών, ἧς τὸ ἐθνικὸν οὐχ εὕρηται. σχηματίζεται δὲ Δωδώνιος. τὸ θηλυκὸν Δωδωνίς. ἔστι καὶ παροιμία (Zen. 6,5 [I 162 Leutsch/Schneidewin]) „Δωδωναῖον χαλκεῖον“ ἐπὶ

---

146 Str. 7,7,10–7 fr. 2 (C 329,10); Sch. bT ad Π 233a[1]; Eust. ad B 750 (I 524,18) Δωδώνη δέ, ἀφ’ ἧς ἐν τοῖς ἑξῆς που Δωδωναῖος Ζεύς, πόλις Μολοσσίδος ἐν Ἠπείρῳ, ὡς ὁ τῶν Ἐθνικῶν καταγραφεὺς δηλοῖ, ὃς οὐδὲ ἀρέσκεται τοῖς εἰποῦσιν αὐτὴν Θεσπρωτικὴν καὶ Θετταλικήν. καὶ μὴν ἕτεροι ἐν ὑπερβορέῳ τῆς Θεσπρωτίας αὐτὴν τιθέασιν, ἔνθα ἱερὸν καὶ τὸ ἐκ δρυὸς μαντεῖον τοῦ Δωδωναίου Διός, ἣν δρῦν πολύγλωσσον λέγει ὁ Σοφοκλῆς (Tr. 1168), ἤγουν πολύφωνον. ὠνομάσθη δὲ ἡ Δωδώνη ἀπὸ Δωδώνης, ἡρωΐδος ἢ Ὠκεανίδος νύμφης, ἢ ἀπὸ Δώδωνος ποταμοῦ. ἐλέγετο δὲ καὶ Δωδὼν δισυλλάβως. ἐξ αὐτῆς τὸ παροιμιαζόμενον Δωδωναῖον χαλκίον ἐπὶ τῶν πολυλόγων. Χαλκίον γὰρ τὸ καὶ ἀλλαχοῦ πλατύτερον δηλωθησόμενον ἤχει αὐτόθι πληττόμενον τεχνικῶς ὑπὸ μάστιγος ἢ καὶ κατὰ βίαν ἀνέμων. ὅτι δὲ καὶ δυσχείμερος ἡ Δωδώνη μεμαρτύρηται. idem similiter sed brevius ad D. P. 428 (p. 298,8) πόλις ἦν Δωδώνη, ἀπὸ Δωδώνης τῆς Διὸς καὶ Εὐρώπης, ἢ ἐκ ποταμοῦ Δώδωνος   de etymologia apud Apollodorum (FGrHist 244 F 88) praebita cf. Sch. A ad Π 233a[2] τινὲς δὲ Δωδώνην τὴν γῆν, παρόσον πάντα δίδωσιν, 233b (bT) varie de Πελασγικέ   Str. 8,5,3 (C 364,22) ‚Δωδώ‘ δὲ τὴν Δωδώνην Σιμμίας

---

146 6 ἐκτετάνυσται S, D. P. codd. nonnulli: ἐστεφάωται D. P. codd. V   11 μαν[… | ον S, suppl. Tennulius   13 ἀχιλ[… | καλεῖ S, suppl. Tennulius   15 ἀμ[… | σελλοῖς οἳ S, suppl. et corr. Montfaucon (ex Hom. codd.)   16 χαμαιευ[… S, suppl. Montfaucon (ex Hom. codd.)   18 θετταλικῆς [.. | λῶν αὐτὸν S, suppl. Tennulius

146 2 καθ’ ἣν RQ: μεθ’ ἣν PN   4 δυσχειμέρου PN: -χειμέρρου RQ   8 καὶ Νάιον Voss: καιναῖον RQPN   10 <Φη>γωναῖος Pinedo: γωναῖος (ex haplographia) RQPN   13 Βωδώνην Pinedo: βωδώνων RQPN   17 δώδωνος S: δωδῶνος RQ, δῶνος PN   19 τὸ δὲ θηλυκὸν PN   20 ἔστι δὲ καὶ PN   22 χαλκίον Q

146. Dodone, Stadt im Gebiet der Molosser in Epeiros,[171] nach welcher Zeus Dodonaios <genannt wird>, „über Dodone herrschend“ (Il. 16,234). Und Dionysios (der Perieget, 430) <sagt>: „Das Festland von Dodone erstreckt sich grenzenlos“. Philoxenos aber nennt in seinem Kommentar zur *Odyssee* (fr. 402 Theodoridis) zwei Städte <namens Dodone>, eine in Thessalien und eine in Thesprotien, wobei er Folgendes sagt: „Nun spricht er (d.h. Homer) von Dodone in Thesprotien, wo es ein Orakel aus einer Eiche gibt; das andere Dodone hingegen liegt in Thessalien, nach welchem Achill den Zeus <Dodonaios> anruft“. <Philoxenos> scheint aber mit dieser Auslegung Folgendes vergessen zu haben: „Um dich herum wohnen die Seller, deine Orakeldeuter, <die Männer>, die ihre Füsse nie waschen und auf dem nackten Erdboden schlafen“ (Il. 16,234–35). Denn wie kann er (d.h. Achill) Bezug auf sie nehmen, wenn er Zeus vom thessalischen Dodone herbeiruft? So <erklärt> aber auch Epaphroditos im <Kommentar zum> sechzehnten Buch der *Ilias* (fr. 35 Braswell/Billerbeck = fr. 39 Lünzner): „Er (d.h. Homer) ehrt die <Priester>, welche in

Dodone, Stadt im Gebiet der Molosser in Epeiros, nach welcher Zeus Dodonaios <genannt wird>. Und „über das winterliche Dodone herrschend“ (Il. 16,234). Philoxenos (fr. 402 Theodoridis) aber nennt zwei Städte <namens Dodone>, eine in Thesprotien und eine in Thessalien, zu Unrecht. Ferner nannte man den (Zeus) Dodonaios auch Naios (Gott der Quellen). Zenodotos (S. 116 Düntzer) aber schreibt Φηγωναῖος, weil in Dodone das Orakel zuerst aus einer Eiche (φηγός) gegeben wurde. Andere wiederum schreiben Βωδωναῖε, gebe es doch eine Stadt Bodone, wo Zeus verehrt werde. Benannt wurde die Stadt nach Dodone, einer Okeanide, oder nach Dodonos, dem Sohn des Zeus und der Europe, oder nach Dódon, einem Fluss. Man sagt auch Dodón, wovon man kein Ethnikon findet. Gebildet wird Dodonier. Das Femininum <lautet> Δωδωνίς (Dodonidin, dodonische). Auch einen sprichwörtlichen Ausdruck „Dodoner-Kessel“ (Zen. 6,5 [I 162 Leutsch/Schneidewin]) gibt es, <gemünzt> auf Leute, die viel schwatzen, oder weil das Bronzebecken unter dem Schlag der Peitsche hallt oder weil es unter der Wucht des Windes erdröhnt. Davon kommt das Sprichwort.

[171] Inventory Nr. 93; dazu s. die umfassende Studie, unter Aufarbeitung literarischer Quellen, von M. Dieterle, Dodona. Religionsgeschichtliche und historische Untersuchungen zur Entstehung und Entwicklung des Zeus-Heiligtums. Spudasmata 116 (Hildesheim 2007), bes. 62–69 (‚Dodoner-Kessel‘); speziell zu der in der Homerkritik diskutierten Frage der zwei Dodone s. Braswell/Billerbeck, Epaphroditus 241–248. Eine der Hauptquellen dieses Artikels für Stephanos, auch wenn der Name des Gewährautors hier nicht fällt, war ohne Zweifel Strabon, dessen Referat über Dodona im 7. Buch freilich abbricht und aus der Chrestomathie ergänzt werden muss. Für das Menanderzitat ist Stephanos der einzige, für die verschiedenen Erklärungen des Sprichworts der vollständigste Zeuge.

ἔχοντας ἐπιφανὲς μαντεῖον· ‚τὸν δ'
247 ἐς Δωδώνην φάτο βήμεναι' (ξ 327, τ 296). ἐπικέκληκε δὲ Ἀχιλλεὺς τὸν ἐν τῇ Θεσσαλίᾳ γειτνιῶντα θεόν, ὡς καὶ ὁ Πάνδαρος εὔχεται τῷ Λυκηγενεῖ (Δ 119) καὶ ὁ Χρύσης τῷ Σμινθεῖ (Α 39)". τὸν δὲ Δωδωναῖον ἔλεγον καὶ Νάιον. Ζηνόδοτος (p. 116 Düntzer) δὲ γράφει Φηγωναῖε, ἐπεὶ ἐν Δωδώνῃ πρῶτον φηγὸς ἐμαντεύετο. καὶ Σουίδας (FGrHist 602 F 11c) δέ φησι Φηγωναίου Διὸς ἱερὸν εἶναι ἐν Θεσσαλίᾳ καὶ τοῦτον ἐπικαλεῖσθαι. ἕτεροι δὲ γράφουσι Βωδωναῖε· πόλιν γὰρ εἶναι Βωδώνην, ὅπου τιμᾶται. Κινέας (FGrHist 603 F 2) δέ φησι πόλιν ἐν Θεσσαλίᾳ εἶναι καὶ φηγὸν καὶ τὸ τοῦ Διὸς μαντεῖον εἰς Ἤπειρον μετενεχθῆναι. ὠνόμασται δὲ κατὰ Θρασύβουλον (FHG II 464a), ὡς Ἐπαφρόδιτος ὑπομνηματίζων τὸ β̅ Αἰτίων (fr. 57 Braswell/Billerbeck = fr. 55 Lünzner), ἀπὸ Δωδώνης μιᾶς τῶν Ὠκεανίδων νυμφῶν. Ἀκεστόδωρος (FHG II 464a) δὲ ἀπὸ Δωδώνου τοῦ Διὸς καὶ Εὐρώπης. εἰκὸς δ' ἀπὸ Δώδωνος ποταμοῦ, ὃν παρατίθησιν ὁ τεχνικὸς ἐν τῷ α̅ τῆς Καθόλου (Hdn. 1,24,23–24) λέγων οὕτως· „Δώδων ποταμὸς Ἠπείρου". Διτταὶ δ' εἰσὶ Δωδῶναι, αὕτη καὶ ἡ ἐν Θετταλίᾳ, καθάπερ ἄλλοι καὶ Μνασέας (fr. 16

τῶν πολλὰ λαλούντων, ἢ ὅτι τὸ χαλκεῖον πληττόμενον ἤχει ὑπὸ μάστιγος, ἢ ὅτι τῇ βίᾳ τῶν ἀνέμων ἤχει. ἀφ' οὗ ἡ παροιμία.

---

25 ἐπικέκληκε (-ται supra scr.) S 27 Πάνδαρος Heyne: πίνδαρος S 29 τῷ superscr. S 30 Νάιον Voss: ναῖον S 46 Αἰτίων Bentley: αἴτιον S 50 Δωδώνου S (etiam Sch. T ad Π 233a[1]): Δώδωνος Berkel 56 Θετταλίᾳ Heyne: ἰταλία S

24 ἔχει Q

Dodone das berühmte Orakel besitzen; ‚dieser (d.h. Odysseus) sei, sagte er (d.h. Pheidon), nach Dodone gegangen' (Od. 14,327; 19,296). Achill hat dagegen den benachbarten Gott in Thessalien angerufen, wie auch Pandaros zu (Apollon) Lykegenes (Il. 4,119) und Chryses zu (Apollon) Smintheus (Il. 1,39) betet". Ferner nannte man den (Zeus) Dodonaios auch Naios (Gott der Quellen). Zenodotos (S. 116 Düntzer) aber schreibt <die Epiklese als> Φηγωναῖε (o Eichenbewohner), weil in Dodone das Orakel zuerst aus einer Eiche erteilt wurde. Auch sagt (der Lokalhistoriker) Suidas (FGrHist 602 F 11c), es gebe in Thessalien ein Heiligtum des Zeus Phegonaios und dieser werde <von Achill> angerufen. Andere wiederum schreiben Βωδωναῖε, gibt es doch eine Stadt Bodone, wo Zeus verehrt werde. (Der Lokalhistoriker) Kineas (FGrHist 603 F 2) aber sagt, <Bodone> sei eine Stadt in Thessalien und man habe Eiche und Orakel des Zeus von dort nach Epeiros gebracht. Benannt wurde die Stadt laut Thrasybulos (FHG II 464a), wie Epaphroditos im Kommentar zum zweiten Buch der *Aitia* (fr. 57 Braswell/Billerbeck = fr. 55 Lünzner) <vermerkt>, nach Dodone, einer Okeanide. Akestodoros (aus Megalopolis, FHG II 464a) aber <sagt>, die Stadt sei nach Dodonos <benannt>, dem Sohn des Zeus und der Europe. Wahrscheinlich <ist sie> jedoch nach Dódon <benannt>, einem Fluss, den der Grammatiker (d.h. Herodian) im ersten Buch der *Allgemeinen Prosodie* (1,24,23–24) anführt,

Cappelletto). λέγεται καὶ Δωδών, ἧς τὴν γενικὴν Σοφοκλῆς Ὀδυσσεῖ ἀκανθοπλῆγι (fr. 460 Radt) „νῦν δ’
248 οὔτε μ’ ἐκ Δωδῶνος οὔτε Πυθικῶν | γυάλων τις ἂν πείσειεν“. καὶ δοτικήν· „Δωδῶνι ναίων Ζεὺς ὁμί | ..]ος βροτῶν“ (fr. 455 Radt). καὶ ἐν Τραχινίαις (171–72) „ὡς τὴν παλαιὰν φηγὸν αὐδῆσαί ποτε | Δωδῶνι δισσῶν ἐκ πελειάδων ἔφη“. καὶ Καλλίμαχος (fr. 483 Pfeiffer) „τὸν ἐν Δωδῶνι λέγοι μόνον οὕνεκα χαλκὸν | ἤγειρον“. καὶ τὴν αἰτιατικήν φησιν Εὐφορίων Δωδῶνα ἐν Ἀνίῳ (fr. 4 Lightfoot = fr. 2,1 Powell) „ἷκτο μὲν ἐς Δωδῶνα Διὸς φηγοῖο προφῆτιν“. λήγεται δὲ καὶ εἰς ω· Σιμμίας ὁ Ῥόδιος (fr. 10 Powell = fr. 6 Fränkel) „Ζηνὸς ἕδος Κρονίδαο μάκαιρ’ ὑπεδέξατο Δωδώ“. ἠδύνατο δὲ ἡ Δωδῶνος γενικὴ μετὰ τῆς λοιπῆς κινήσεως καὶ κλίσις εἶναι τῆς Δωδών, εἴπερ ἦν ἐν χρήσει τῆς πόλεως ἡ εὐθεῖα. διόπερ ἔοικεν ὁ τεχνικὸς (Hdn.

58 Δωδών Tennulius: δώδων S 60 ἀκαν | ..]πλῆγι S, θο post ἀκαν ante lineae finem suppl. alt. m. 61 μ’ ἐκ Ed. Bernardus apud Jac. Gronovium (1681) p. 4 sec. ser., Meineke: με εἰς S 62 γυάλων τις Nauck: γυ | ..] τίς (duabus litteris adustis) S, γυνή τις Bernardus, loc. cit., alii alia apud Radt ἂν πείσειεν S[pc]: ἀπείσειεν S[ac] 63 Δωδῶνι ναίων Gronovius: δωδῶνιν αίων S 64 ὁμί | ..]ος (non plus quam duabus litteris adustis, ut vid.) S: ὁμέστιος Tennulius, ὁμόγνιος Wagner/Meineke (ad S. OC 1333 [Berlin 1863]), alii alia apud Radt 66 φηγὸν αὐδῆσαι Tennulius: ..]γὸν αὐδήση S 67 πελειάδων Tennulius: πεδιάδων S 69 λέγοι μόνον Choerob. GG IV 1,130,14: λεγόμενον S 73 ἷκτο Meineke: ἵκτο S 74 λήγεται Montfaucon: λέγεται S 77 μάκαιρ’ Tennulius: μάκαιρα S 82 ἔοικεν (ἔ superscr.) S

und zwar mit den folgenden Worten „Dodon, ein Fluss in Epeiros“. Zwei Städte aber <namens> Dodone gibt es, diese (d.h. in Epeiros) und jene in Thessalien, wie andere, darunter auch Mnaseas (fr. 16 Cappelletto), <angeben>. Sie heisst auch Dodón, wovon Sophokles den Genitiv bildet im *Odysseus Akanthoplex* (fr. 460 Radt): „Jetzt aber vermöchte mich weder <eine Stimme> aus Dodon noch <eine> aus der Pythischen Felsenkammer zu überzeugen“. Und den Dativ (fr. 455 Radt) „Zeus, der in Dodon wohnt *** von Sterblichen“.[172] Ferner in den *Trachinierinnen* (171–72): „Wie es einst, sagte er (d.h. Herakles), die alte Eiche in Dodon durch zwei Tauben geweissagt habe“. Weiter Kallimachos (fr. 483 Pfeiffer): „Möge er <von mir> nur sagen, dass ich das Bronzebecken in Dodon <am Tönen> erhielt (d.h. dass ich ein Schwätzer war)“. Und die Akkusativform Δωδῶνα verwendet Euphorion im *Anios* (fr. 4 Lightfoot = fr. 2,1 Powell): „Er war in Dodon angekommen, bei der Prophetin des Zeus, der Eiche“. <Der Stadtname> endet aber auch auf ω. <So schreibt> Simmias von Rhodos (fr. 10 Powell = fr. 6 Fränkel): „Den Sitz des Kronossohnes Zeus nahm ein glückliches Dodo auf“. Es könnte ja der Genitiv Dodonos <zusammen> mit den übrigen <obliquen> Kasus auch Flexion des <Nominativs> Dodon sein, wenn diese Nominativform

[172] In beiden Sophokleszitaten scheint die Überlieferung mehr als nur mechanischen Schaden (Randbeschädigung in der Hs S) genommen zu haben. Obwohl der errechnete Textverlust jeweils nicht mehr als zwei Buchstaben ausmacht, ergeben sich entweder keine befriedigenden Ergänzungen, oder man kommt ohne weitere Eingriffe in den überlieferten Text nicht aus.

1,336,29–32) μεταπλασμὸν ἡγεῖσθαι. τὸ ἐθνικὸν ταύτης ἄρρητον ὡς <ἀποκοπὴν> πεπονθυίας· εἰ δέ τις σχηματίσειεν, ἔσται Δωδώνιος, ὡς Πλευρῶνος Πλευρώνιος, Καλυδῶνος Καλυδώνιος. τῆς μέντοι Δωδώνης Δωδωναῖος. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 108) „Μολοσσῶν πρὸς μεσημβρίης οἰκέουσι Δωδωναῖοι“. καὶ Ὅμηρος (Π 233) „Ζεῦ ἄνα Δωδωναῖε“. καὶ Κρατῖνος Ἀρχιλόχοις (fr. 5 Kassel/Austin [PCG IV 124]) „Δωδωναίῳ κυνί, βωλοκόπῳ τίτθῃ γεράνῳ προσεοικώς“. καὶ τὸ θηλυκὸν Δωδωνίς ἀπὸ τοῦ Δωδώνη, ὡς Παλλήνη Παλληνίς. Ἀπολλώνιος (1,527 = 4,583) „στεῖραν Ἀθηναίη Δωδωνίδος ἥρμοσε φηγοῦ“. καὶ Σοφοκλῆς Ὀδυσσεῖ ἀκανθοπλῆγι (fr. 456 Radt) „τὰς θεσπιῳδοὺς ἱερέας Δωδωνίδας“. Ἀπολλόδωρος
249 δ’ ἐν α̅ Περὶ θεῶν (FGrHist 244 F 88) τὸν Δωδωναῖον οὕτως ἐτυμολογεῖ „καθάπερ οἱ τὸν Δία Δωδωναῖον μὲν καλοῦντες ὅτι δίδωσιν ἡμῖν τὰ ἀγαθά, Πελασγικὸν δὲ ὅτι τῆς γῆς πέλας ἐστίν“. ἔστι καὶ „Δωδωναῖον χαλκίον“ παροιμία (Zen. 6,5 [I 162 Leutsch/Schneidewin]) ἐπὶ τῶν πολλὰ λαλούντων, ὡς μὲν ὁ Δήμων (FGrHist 327 F 20a) φησίν „ἀπὸ τοῦ τὸν ναὸν τοῦ Δωδωναί-

85 ὡς <ἀποκοπὴν> πεπονθυίας Schubart (1841) 1143–44: ὡς πεπονθύας (ι eras.) S 86 σχηματίσειεν S: χρηματίσειεν Tennulius 96 τίτθῃ (alterum τ superscr.) S 97 θηλυκὸν Meineke: θῆλυ S 100 Ἀθηναίη Tennulius: ἀθηναίης S 108 καλοῦντ[… S, suppl. Tennulius 109 ὅτ[… | γῆς S, suppl. Montfaucon 111 χαλκίον Meineke: χάλκιο[… S 113 ὡς μ[… | δήμων S, suppl. Montfaucon

des Stadtnamens in Gebrauch wäre. Deswegen scheint der Grammatiker (d. h. Herodian, 1,336,29–32) einen Deklinationswechsel anzunehmen. Das Ethnikon zu diesem Nominativ (Δωδώ) ist ungebräuchlich, weil er Apokope <des *ν*> erfahren hat. Wollte man <das Ethnikon dennoch> bilden, dann wird es Dodonier lauten, wie <man vom Genitiv> Πλευρῶνος <zu Πλευρών> Pleuronier, <vom Genitiv> Καλυδῶνος <zu Καλυδών> Kalydonier <bildet>. <Das Ethnikon> zu Dodone <lautet> jedenfalls Dodonaier. Hekataios <sagt> in der *Europe* (FGrHist 1 F 108): „Die Dodonaier wohnen im Süden von den Molossern“. Ferner Homer (Il. 16,233): „O Zeus, Gebieter von Dodone“. Weiter Kratinos in der Komödie *Archilochos & Co.* (fr. 5 Kassel/Austin [PCG IV 124]): „einem Dodonaierhund (d. h. Molosser), einem Kranich, dem Schollenhacker, gleicht die Amme“. Und das feminine <Adjektiv> dodonische (Δωδωνίς) <kommt> von Dodone, wie <man zu> Pallene pallenische <bildet>. Apollonios (1,527 = 4,583) <sagt>: „als Kiel fügte Athena <einen Balken> aus der dodonischen Eiche an“. Und Sophokles <nennt> im *Odysseus Akanthoplex* (fr. 456 Radt) „die weissagenden Priesterinnen, die Dodoniden“. Apollodor aber legt im ersten Buch <seiner Schrift> *Über Götter* (FGrHist 244 F 88) den <Beinamen des Zeus> Dodonaios etymologisch folgendermassen aus: „wie jene, die Zeus Dodonaier nennen, weil er uns das Gute gibt, den Pelasgischen aber, weil er der Erde nahe (πέλας) ist“. Es

ου Διὸς τοίχους μὴ ἔχοντα, ἀλλὰ τρίποδας πολλοὺς ἀλλήλων πλησίον, ὥστε τὸν ἑνὸς ἁπτόμενον παραπέμπειν διὰ τῆς ψαύσεως τὴν ἐπήχησιν ἑκάστῳ, καὶ διαμένειν τὸν ἦχον ἄχρις ἄν τις τοῦ ἑνὸς ἐφάψηται“. ἡ παροιμία δὲ οὔ φησιν εἰ μὴ χαλκίον ἕν, ἀλλ᾽ οὐ λέβητας ἢ τρίποδας πολλούς. προσθετέον οὖν τῷ περιηγητῇ Πολέμωνι (fr. 30 Preller) ἀκριβῶς τὴν Δωδώνην ἐπισταμένῳ καὶ Ἀριστείδῃ τὰ τούτου μεταγεγραφότι, λέγοντι κατὰ τὴν β̅ (FHG IV 326 F 30) „ἐν τῇ Δωδώνῃ στῦλοι β̅ παράλληλοι καὶ παρεγγύς ἀλλήλων. καὶ ἐπὶ μὲν θατέρου χαλκίον ἐστὶν οὐ μέγα τοῖς δὲ νῦν παραπλήσιον λέβησιν, ἐπὶ δὲ θατέρου παιδάριον ἐν τῇ δεξιᾷ χειρὶ μαστίγιον ἔχον· οὗ κατὰ τὸ δεξιὸν μέρος ὁ τὸ λεβήτιον ἔχων κίων ἕστηκεν. ὅταν οὖν ἄνεμον συμβῇ πνεῖν, τοὺς τῆς μάστιγος ἱμάντας χαλκοῦς ὄντας ὁμοίως τοῖς ἀληθινοῖς ἱμᾶσιν αἰωρουμένους ὑπὸ τοῦ πνεύματος συνέβαινε ψαύειν τοῦ χαλκίου καὶ τοῦτο ἀδιαλείπτως ποιεῖν, ἕως ἂν ὁ ἄνεμος διαμένῃ“. „καὶ κατὰ μέντοι τοὺς ἡμετέρους <χρόνους>“, φησὶν ὁ Ταρραῖος (fr. 3 Linnenkugel), „ἡ μὲν λαβὴ τῆς μάστιγος <διασέσωσται>, οἱ δὲ ἱμάντες

123 χαλκίον ἕν, ἀλλ᾽ οὐ Montfaucon: χάλκιον ἐν ἄλλου S 133 χάλκιον S, corr. Tennulius 140 ἱμάντας et infra 149 ἱμᾶντες S, corr. Tennulius 146 χρόνους add. Preller 148 ἡ Meineke: εἰ S 149 διασέσωσται add. Meineke 150 …]οπεπτώκασιν S, suppl. Montfaucon

gibt auch den sprichwörtlichen Ausdruck „Dodoner-Kessel“ (Zen. 6,5 [I 162 Leutsch/Schneidewin]), <gemünzt> auf Leute, die viel schwatzen, wie Demon (FGrHist 327 F 20a) sagt: „<Die Redensart rührt> daher, dass der Tempel des Zeus Dodonaios keine Mauern hatte, sondern viele dreifüssige Kessel, die so nahe aneinander gereiht waren, dass man den Schall, stiess man den einen an, durch die Berührung an jeden einzelnen weiterleitete; und der Klang dauerte an, bis jemand einen Kessel anfasste“. Das Sprichwort nennt aber nur ein Bronzebecken, nicht eine Vielzahl von Kesseln oder Dreifüssen. Man muss sich also dem Periegeten Polemon (fr. 30 Preller) anschliessen, der Dodone genau kennt, sowie Aristeides, der dessen Bericht abgeschrieben hat und im zweiten Buch (FHG IV 326 F 30) <Folgendes> sagt: „In Dodone gibt es zwei Säulen, die parallel nahe beieinander <aufgestellt> sind. Auf der einen befindet sich ein Bronzekessel, nicht gross, welcher ganz ähnlich aussieht wie jene Becken, die jetzt dort sind. Auf der anderen steht ein kleiner Knabe, der in der Rechten eine kleine Peitsche hält; und rechts von ihm steht die Säule mit dem kleinen Becken. Jedesmal, wenn der Wind bläst, werden die Peitschenriemen, obwohl sie aus Erz gefertigt sind, wie echte Lederriemen vom Luftzug in die Höhe gehoben und schlagen unablässig, solange der Wind bläst, den Kessel“. „Jedenfalls ist bis heute“, berichtet der Tarrhaier (fr. 3 Linnenkugel),[173] „der Griff der

[173] Zu Lukillos von Tarrha s. θ 36, Anm. 35.

250 ἀποπεπτώκασιν. παρὰ μέντοι τῶν ἐπιχωρίων τινὸς ἠκούσαμεν ὡς, ἐπείπερ ἐτύπτετο μὲν <τὸ χαλκίον> ὑπὸ μάστιγος ἤχει δ' ἐπὶ πολὺν χρόνον, ὡς χειμερίου τῆς Δωδώνης ὑπαρχούσης, εἰκότως εἰς παροιμίαν περιεγένετο“. μέμνηται αὐτῆς Μένανδρος ἐν Ἀρρηφόρῳ (fr. 65 Kassel/Austin [PCG VI 2,76] = fr. 60 Sandbach)

ἐὰν δὲ κινήσῃ μόνον τὴν Μυρτίλην
ταύτην τίς, ἢ τίτθην καλῇ, πέρας <οὐ> ποιεῖ
λαλιᾶς· τὸ Δωδωναῖον ἄν τις χαλκίον,
ὃ λέγουσιν ἠχεῖν, ἂν παράψηθ' ὁ παριών,
τὴν ἡμέραν ὅλην, καταπαύσαι θᾶττον ἢ
ταύτην λαλοῦσαν· νύκτα γὰρ προσλαμβάνει.

---

151 …]ὸς S, suppl. Montfaucon 152–53 τὸ χαλκίον add. Meineke μά | …]γος S, suppl. Tennulius 156 περιεγένετο Schneidewin: παρεγένετο S 162 ἢ … καλῇ Bentley: ἣν … καλεῖ S 163 οὐ add. Bentley 164–65 δωδωναῖον … χαλκίον Meineke: δωδώνειον … χάλκιον S 168 καταπαύσαι Meineke: καταπαῦσαι S 169 θάττον S, corr. Tennulius

Peitsche erhalten geblieben, auch wenn die Riemen abgefallen sind. In der Tat haben wir von einem Einheimischen gehört, dass es einleuchte, weshalb die Redensart existiere. Weil es in Dodone viel Sturmwetter gebe, halle das Bronzebecken, wenn von der Peitsche angeschlagen, über lange Zeit nach“. Menander erwähnt das Sprichwort in <seiner Komödie> *Arrhephoros* (fr. 65 Kassel/Austin [PCG VI 2,76] = fr. 60 Sandbach):

> Wenn du diese Myrtile auch nur aufscheuchst
> oder ‚Amme‘ rufst, hört sie nimmer
> zu schwätzen auf. Den Dodonerkessel,
> der, wie man sagt, einmal angestossen,
> den ganzen Tag hallt, bringst du eher zum Verstummen
> als diese da, wenn sie schwätzt;
> denn sie nimmt noch die Nacht dazu.

11 **147 Δωνεττῖνοι**· ἔθνος Μολοσσικόν. Ῥιανὸς δ̅ Θεσσαλικῶν (FGrHist 265 F 15 = fr. 30 Powell) „αὐτὰρ Δωνεττῖνοι ἰδ' ὀτρηροὶ Κεραΐνες". καὶ ἐν τῇ ζ̅ (FGrHist 265 F 22 = fr. 38 Powell) „ἑπτὰ δὲ Δωνεττῖνοι, ἀτὰρ δυοκαίδεκα Κᾶρες".

148 Δῶρα· *νῆσος ἐν τῷ Περσικῷ κόλπῳ*, καθὰ Στράβων ις̅ 251 (16,3,7 [C 767,4]) „τὸν δὲ Μαζήνην ἐπάρχειν νήσου τινὸς τῶν ἐν τῷ Περσικῷ κόλπῳ, καλεῖσθαι δὲ τὴν νῆσον Δῶρα". *ὁ νησιώτης Δωρίτης*, ὡς τοῦ Στάγειρα Σταγειρίτης Ἄβδηρα Ἀβδηρίτης. οὕτω καὶ Ὧρος (Reitzenstein, Gesch. p. 317). *εἰ δὲ τῷ τῆς χώρας τύπῳ* χαρακτηρισθῆναι δεῖ, *Δωρηνός ὡς* Σωφηνός *Ἀραξηνός* Νισιβηνός.

Δωνεττῖνοι· ἔθνος Μολοσσικόν. Ῥιανὸς δ̅ Θεσσαλικῶν (FGrHist 265 F 15 = fr. 30 Powell) „αὐτὰρ Δωνεττῖνοι ἰδ' ὀτρηροὶ Κεραΐνες".

Δῶρα· *νῆσος ἐν τῷ Περσικῷ κόλπῳ*. Στράβων ις̅ (16,3,7 [C 767,4]). *ὁ νησιώτης Δωρίτης, εἰ δὲ τῷ τῆς χώρας τύπῳ, Δωρηνός ὡς Ἀραξηνός*.

148 Str. 16,3,6 (C 767,1) Περὶ μὲν οὖν τῆς κατὰ Πέρσας θαλάττης – ἣν ἑῴαν πλευρὰν ἔφαμεν εἶναι τῆς Εὐδαίμονος Ἀραβίας (C 765,24) – τοιαῦτα εἴρηκεν Ἐρατοσθένης. φησὶ δ' ὁ Νέαρχος (FGrHist 133 F 28) τὸν Μιθρωπάστην ἐντυχεῖν αὐτοῖς μετὰ Μαζήνου, τὸν δὲ Μαζήνην ἐπάρχειν νήσου τινὸς τῶν ἐν τῷ Περσικῷ κόλπῳ, καλεῖσθαι δὲ τὴν νῆσον Δώρακτα

147 1 Δωνεττῖνοι (etiam 4 et 7) Berkel (mon. Holste): δωνέττινοι ter S 5 Κεραΐνες Meineke: κεραΐνες S 7 δυοκαίδεκα Friedemann: ὄκτω καίδεκα S **148** 1 Δῶρα hic et infra S, corr. Tennulius 2 ις̅ Tennulius: ιε̅ S 12 Δωρηνός … Σωφηνός Ἀραξηνός Νισιβηνός Berkel (cl. St. Byz. 477,3 et 5): -ῆνος quater S

147 3–4 ἀτὰρ … ἠδ' ὀτρηροὶ κεραίνες RQPN, corr. C.F.W. Jacobs **148** 2 ις̅ Berkel: ιε̅ RQPN

147. Donettiner, molossisches Volk. Rhianos <erwähnt sie> im vierten Buch der *Thessalika* (FGrHist 265 F 15 = fr. 30 Powell): „die Donettiner hingegen und die flinken Keraïnen". Und im siebten Buch (FGrHist 265 F 22 = fr. 38 Powell) <sagt er>: „ferner sieben Donettiner, aber zwölf Karer".[174]

148. Dora, Insel im Persischen Golf, gemäss Strabon im sechzehnten Buch (16,3,7 [C 767,4]): „Mazenes aber sei Statthalter einer der Inseln im Persischen Golf gewesen, und die Insel heisse Dora".[175] Der Inselbewohner <heisst> Dorit, wie <man> von Stageira Stageirit und von Abdera Abderit <bildet>. So <macht es> auch Oros (Reitzenstein, Gesch. S. 317). Wenn man aber <das Ethnikon> nach dem Landesbrauch formen muss, <lautet es> Dorener, <gebildet> wie Sophener, Araxener, Nisibener.

Donettiner, molossisches Volk. Rhianos <erwähnt sie> im vierten Buch der *Thessalika* (FGrHist 265 F 15 = fr. 30 Powell): „die Donettiner hingegen und die flinken Keraïnen".

Dora, Insel im Persischen Golf. Strabon <erwähnt sie> im sechzehnten Buch (16,3,7 [C 767,4]). Der Inselbewohner <heisst> Dorit, wenn man aber <das Ethnikon> nach dem Landesbrauch <formen muss>, Dorener, <gebildet> wie Araxener.

[174] Über dieses Volk ist sonst nichts bekannt.

[175] Bei Strabon heisst die Insel Δώρακτα. Weder dieser Name noch Δώρα sind sonst bekannt. Vermutet wird daher, es handle sich um eine Verwechslung mit der bei Arr. Ind. 37,2 erwähnten Insel Ὀάρακτα; s. RE XVII 2,1679.

149 Δώριον· πόλις μία τῶν τριῶν ὧν Ὅμηρος (Β 594) μνημονεύει „καὶ Πτελεὸν καὶ Ἕλος καὶ Δώριον“. Δικαίαρχος δὲ τέσσαρας ταύτας εἶναί φησι, καὶ Πτελέας, οὐ Πτελεόν τὴν μίαν καλεῖ, κατὰ τὸ πρῶτον τοῦ Βίου τῆς Ἑλλάδος βιβλίον (fr. 61 Wehrli) „τῶν δ’ ἐν τῇ Πελασγιώτιδι χώρᾳ Δωριέων κατοικούντων μέρος τι
μετὰ τῶν ἐν ταῖς ἐσ[χάταις]
τῶν εἰς Κρήτην υ
λόμενον αὐτοῦ κ

Δώριον· πόλις μία τῶν τριῶν. Ὅμηρος (Β 594) „καὶ Πτελεὸν <καὶ> Ἕλος καὶ Δώριον“. Δοσίθεος (FGrHist 54 F 2) ἐν αὐτῇ τῇ πόλει φησὶν ὑπὸ Θαμύρα εὑρεθῆναι τὴν Δώριον ἁρμονίαν. τὸ ἐθνικὸν Δώριος καὶ Δωριεύς καὶ Δωριάν καὶ θηλυκὸν Δωρίς.

---

149 Il. 2,594–596 καὶ Πτελεὸν καὶ Ἕλος καὶ Δώριον, ἔνθα τε Μοῦσαι | ἀντόμεναι Θάμυριν τὸν Θρήικα παῦσαν ἀοιδῆς, | Οἰχαλίηθεν ἰόντα παρ’ Εὐρύτου Οἰχαλιῆος   Hsch. δ 2731 Δώριον· πόλις τῆς Πύλου   Plin. nat. 4,15 *regio Messenia … Oechalia … Pteleon … Dorion*   Str. 8,3,25 (C 350,6) Δώριον δ’ οἱ μὲν ὄρος, οἱ δὲ πεδίον, <οἱ δὲ πολείδιόν> φασιν· οὐδὲν δὲ νῦν δείκνυται, ὅμως δ’ ἔνιοι τὴν νῦν Ὄλουριν ἢ Ὀλούραν ἐν τῷ καλουμένῳ Αὐλῶνι τῆς Μεσσηνίας κειμένην Δώριον λέγουσιν· αὐτοῦ δέ που καὶ ἡ Οἰχαλία ἐστὶν ἡ τοῦ Εὐρύτου – ἡ νῦν Ἀνδανία, πολίχνιον Ἀρκαδικὸν ὁμώνυμον τῷ Θετταλικῷ καὶ τῷ Εὐβοϊκῷ –, ὅθεν φησὶν ὁ ποιητὴς ἐς τὸ Δώριον ἀφικόμενον Θάμυριν τὸν Θρᾷκα ὑπὸ Μουσῶν ἀφαιρεθῆναι τὴν μουσικήν   Paus. 4,33,7 Διαβάντων δὲ Ἠλέκτραν Ἀχαΐα τε ὀνομαζομένη πηγὴ καὶ πόλεώς ἐστιν ἐρείπια Δωρίου. πεποίηκε δὲ Ὅμηρος μὲν Θαμύριδι ἐνταῦθα ἐν τῷ Δωρίῳ γενέσθαι τὴν συμφοράν, ὅτι καὶ αὐτὰς Μούσας νικήσειν ἔφασκεν ᾀδούσας   D. S. 4,58,6; 4,60,2 Τέκταμος ὁ Δώρου τοῦ Ἕλληνος τοῦ Δευκαλίωνος εἰς Κρήτην πλεύσας μετὰ Αἰολέων καὶ Πελασγῶν ἐβασίλευσε τῆς νήσου, γήμας δὲ τὴν Κρηθέως θυγατέρα ἐγέννησεν Ἀστέριον; 5,80,2 τρίτον δὲ γένος φασὶ τῶν Δωριέων παραβαλεῖν εἰς τὴν νῆσον ἡγουμένου Τεκτάμου τοῦ Δώρου· τούτου δὲ τοῦ λαοῦ μέρος τὸ μὲν πλέον ἀθροισθῆναι λέγουσιν ἐκ τῶν περὶ τὸν Ὄλυμπον τόπων, τὸ δέ τι μέρος ἐκ τῶν κατὰ τὴν Λακωνικὴν Ἀχαιῶν διὰ τὸ τὴν ἀφορμὴν τὸν Δῶρον ἐκ τῶν περὶ Μαλέαν τόπων ποιῆσαι   Ps.-Scymn. 592–596 ἑξῆς δὲ τούτων Δωριεῖς μικρὰς πόλεις, | Ἐρινεὸν Βοιόν τε καὶ Κυτίνιον, | ἀρχαιοτάτας ἔχουσι Πίνδον τ’ ἐχομένην, | ἃς Δῶρος Ἕλληνος γενόμενος ᾤκισεν· | τούτων δ’ ἄποικοι πάντες εἰσὶ Δωριεῖς (cum Marcotte ad loc.)

---

149 3 καὶ Ἕλος Westermann (mon. Berkel; cf. ε 69): ἕλος τὲ S   11–12 ἐσ[… (12) τῶν εἰς Κρήτην υ S: ἐσ[χάταις (suppl. Montfaucon) τοῦ Ὀλύμπου παρωρείας οἰκούντων Πελασ]γῶν εἰς Κρήτην [ἀ]φ[ίκετο] dub. suppl. Meineke in app.

149 3 καὶ add. Xylander (ex Hom. codd.)

149. Dorion, Stadt, eine von den drei, die Homer (Il. 2,594) erwähnt, „und Pteleon und Helos und Dorion“.[176] Dikaiarchos jedoch sagt, vier an der Zahl seien diese <Städte> gewesen, und die eine nennt er Pteleai, nicht Pteleon, gemäss erstem Buch <seiner Kulturgeschichte> *Das Leben Griechenlands* (fr. 61 Wehrli):[177]

Dorion, Stadt, eine von den drei. Homer (Il. 2,594) <erwähnt sie>, „und Pteleon und Helos und Dorion“. Dositheos (FGrHist 54 F 2) sagt, dass in der Stadt selbst die ‚dorische Harmonie‘ von Thamyras erfunden worden sei. Das Ethnikon <lautet> Dorier und Dorieer und Dorian und im Femininum Doris.

---

[176] Eustathios ad Β 594 (I 460,1) zitiert wörtlich aus dem Artikel ‚Pteleon‘ (St. Byz. 537,21), Πτελεὸς δὲ ἢ Πτελεὸν οὐδετέρως, obwohl der Ort nicht identisch ist mit dem hier zitierten homerischen. Dass Stephanos den Ort nicht lokalisiert (Meineke erwog die Ergänzung πόλις <Μεσσηνίας>), fällt auf, muss aber wohl im Zusammenhang mit dem Eintrag ε 69 gesehen werden, wo das messenische Helos nach Lakonien versetzt ist; ein Irrtum, auf welchen Eust. ad Β 584 (I 456,13) aufmerksam macht. Da, wie sich zeigen wird, umstritten war, wo der Wettstreit zwischen Thamyris und den Musen stattgefunden hatte (im messenischen Dorion oder in der Ebene Δώτιον [δ 151]), könnte hier – selbst in der volleren Version der Hs S – auf eine Lokalisierung durchaus verzichtet worden sein; Textausfall ist allerdings nicht mit Sicherheit auszuschliessen.

[177] In seinem Kommentar hält F. Wehrli fest: „Der in fr. 61 auf das Ausgeschriebene folgende [in der Hs S] verstümmelte Satz kann nicht D[ikaiarchos] gehören, weil er von der dorischen Besiedelung Kretas zu handeln scheint, statt auf die drei homerischen Städte Bezug zu nehmen. […] Was Steph. Byz. den D. behaupten läßt, betrifft nur die Interpretation dieser Stelle, daß nämlich die Begegnung zwischen Thamyris und den Musen in keiner der drei Städte, sondern an einem vierten Ort stattfand“. Dikaiarchos komme also durch falsche Deutung von ἔνθα τε (kopulatives τε, statt episches im Sinn von ‚wo bekanntlich‘) zu dieser Auffassung und setze sich damit in Widerspruch zur Vulgata, welche die homerische Sage in Dorion lokalisierte. Der Text, wie er vor der Verstümmelung in S erhalten ist, deutet in seinem Stil eindeutig auf ein Referat. Da zwischen dem letztgenannten Gewährsmann Dikaiarchos und dem Zitat, dessen Länge freilich nicht mehr festgestellt werden kann, kein weiterer Hinweis auf eine Quelle erfolgt, liegt der Schluss nahe, Stephanos zitiere zuerst aus der griechischen Kulturgeschichte des Aristotelikers; zur möglichen Einordnung des Fragments in die „mythische Frühzeit Griechenlands“ s. W. Ax, in: W.W. Fortenbaugh/E. Schütrumpf, Dicaearchus of Messana (New Brunswick, NJ/London 2001) 284. Dass der ganze (zum grössten Teil verlorene) Abschnitt zur Lokalisierung des homerischen Dorion und seiner Bestimmung im Streit über den Schauplatz der Thamyrissage diente, ergibt sich aus dem Beleg des Historikers Dositheos (Z. 38), welcher in der Epitome erhalten geblieben ist.

Der grosse Textverlust, wie er hier in der Konstitution des griechischen Textes nach der Xerokopie von S und der Überprüfung am Original angezeigt ist, erlaubt nur beschränkte Aussagen über den Inhalt des Artikels. Die Paralleltexte (s. Similia) und Meinekes Rekonstruktionsversuche, denen die Übersetzung Rechnung trägt, lassen jedoch folgende Struktur erkennen: Ausgangspunkt für das Lemma ‚Dorion‘ ist das Homerzitat (Il. 2,594), an welches sich mit Verweis auf Dikaiarchos sofort die Diskussion aus der Homerexegese über die Lokalisierung des Ortes als Schauplatz der Thamyrissage anschliesst; ausführlich darüber Visser, Homers Katalog der Schiffe 513–522. Danach folgte wohl ein kurzer Abriss über die Auswanderung der Dorier aus Thessalien, die dorische Besiedlung von Kreta, die Gründung der Tri-, bzw. Tetrapolis in der thessalischen Landschaft Doris (Hestiaiotis) und die dorische Wanderung in die Peloponnes. Erkennbar ist der Abschnitt über die Bildung von Ethnikon und Ktetikon, wobei wiederum Zitate aus dem Kontext der dorischen Wanderung und Siedlungsgeschichte herangezogen wurden.

ων· τὴν πρότε
Δωρίδα καλ
ᾤκισε· κυτι
ὕστερον οἱ μ
252 ἐν Πελοπ
μονα ἄρ
σαν· τὸ δ
ἐν πεδ [Ἐπαφρό]
διτος (fr. 69 Braswell/Billerbeck = fr. 28 Lünzner)
μεταγ
δώρι
γόρ
ὁλο
στορ
ἀρ
ἀ
φ
ρ
μ
φ
.
.
.
ἐν Δωρίῳ τ]ῷ περὶ Μεσσήνην, κα[θά φησι Δοσίθεος (FGrHist 54 F 2), τὸν Θαμύραν εὑρεῖν τὴν] ἁρμονίαν καὶ τῆς [πόλεως ἐπώνυμον προσα]γορεῦσαι Δώριον. εἶ
ου πρῶτον ἐν δελ-

14–18 τὴν πρότε[ρον μὲν ἀπὸ Δώρου τοῦ Ἕλληνος] (15) Δωρίδα καλ[ουμένην, νῦν δὲ Ἱστιαιωτίδα λεγομένην], (16) ᾤκισε Κυτί[νιον Βοιὸν καὶ Ἐρινεόν.] (17) ὕστερον οἱ μ[ετὰ …] (18) ἐν Πελοπ[οννήσῳ ᾤκησαν] dub. suppl. Meineke in app. 21–22 ἐν πεδ[ίῳ] … [Ἐπαφρό]διτος dub. suppl. Meineke in app. 37–42 suppl. Meineke in app. (qui 39 ὑπὸ Θαμύρα εὑρεθῆναι … 42 προσηγορεῦσθαι prop.) et Jacoby 42–43 εἶ[ναι δὲ ταύτην τὸ σύστημα] οὗ πρῶτον ἐν Δελ[φοῖς ἐπίδειξιν ποιήσασθαι] dub. suppl. Meineke in app.

„Von den Doriern, die in der Pelasgiotis wohnten, <gelangte> ein Teil zusammen mit den <Pelasgern, die sich> in den äussersten Landstrichen <niedergelassen hatten,> nach Kreta. <Den Teil, der die Landschaft innehatte,> die früher <nach Doros, dem Sohn des Hellen,> Doris genannt wurde, <später aber Histiaiotis hiess,> … gründete. Kytinion <sowie Boion und Erineos> … Später <liessen sich> diejenigen <Dorier, die mit …> auf der Peloponnes … Epaphroditos (fr. 69 Braswell/Billerbeck = fr. 28 Lünzner) … <in Dorion>, welches in Messenien liegt, soll Thamyras, wie Dositheos (FGrHist 54 F 2) berichtet, die Harmonie erfunden und sie nach der Stadt die ‚dorische Tonart' genannt haben. <Es handelt sich um> das System, welches zuerst in Delphi <zur Vorführung gebracht worden sei>. … Das Ethnikon <lautet> Dorier und Dorieer, <gebildet> wie Sunieer …. Man sagt auch Dorian <und im Femininum Doris> … <Die Spartaner> fassten den Beschluss, Kolonisten <deshalb> zu entsenden, weil sie sowohl den Trachiniern als auch den Doriern helfen wollten" (Th. 3,92,4). Ferner spricht Herodot im ersten Buch (1,56,2–3) über den dorischen Stamm, wobei er

---

Auch wenn im Artikel Thessalien als Stammland der Dorier offenbar eine Rolle spielt und durch die Diskussion bei Strabon (8,3,25), einer möglichen Quelle des Stephanos, unterlegt wird, spricht das Zeugnis des Dikaiarchos gegen Meinekes Überlegung, aus τέσσαρας (Z. 4) Θετταλίας zu konjizieren.

253 στήματι τούτῳ
ρεῦσαι τοὺς ἄλλους
ιοι γὰρ ἀφ’ ὧν
[τὸ ἐθνικὸν Δώριος. καὶ
Δωριεύ]ς ὡς Σουνιεύς
τὸ γένος
γορίαν εἴ-
[λέγεται καὶ] Δωριάν
ς Ζεὺς
Δωριεῖς δὲ
ὶ τὸν
ον οἱ
ο. θου
ομ
.
.
.
γῶν
σ
.
.
.
.

γνώμην εἶχον τὴν ἀποικίαν ἐκπέμπειν τοῖς τε Τραχινίοις βουλόμενοι καὶ Δωριεῦσι τιμωρεῖν“ (Th. 3,92,4). Ἡρόδοτος δὲ ἐν τῇ α (1,56,2–3) περὶ τοῦ Δωρικοῦ γένους φησὶ πολυπλάνητον αὐτὸ καλῶν καὶ δεικνὺς οὕτως· „τὸ δὲ πολυπλάνητον κάρτα· ἐπὶ μὲν

44–46 [συ]στήματι … [προσαγο]ρεῦσαι … [Μεσσήν]ιοι dub. suppl. Meineke in app. 47–51 ab hinc gentilia explicari vidit Meineke, qui ex epitoma [τὸ ἐθνικὸν Δώριος. καὶ Δωριεύ]ς …, [προση]γορίαν εἴ | [χον] … [λέγεται καὶ] Δωριάν (cl. Ps.-Arc. 6,5 cum Lobeck [Paralip. p. 190, n. 2]; cf. supra α 134) suppl. in app. 61 [Πελασ]γῶν dub. suppl. Meineke in app. 70 ἡρο[.. | τος S, suppl. Tennulius α Tennulius: ια S 72 πο[.. | πλανητον et 74 [.. | λυπλανητον S, suppl. Tennulius

ihn unstet nennt und dies folgendermassen aufzeigt: „Der <Stamm der Dorier> war überaus häufig auf Wanderschaft; denn unter dem König Deukalion bewohnte er die Phthiotis, unter Doros, dem Sohn des Hellen, die Landschaft am Fuss des Ossa und des Olympos, welche Histiaiotis heisst. Nachdem er aber von den Kadmeiern aus der Histiaiotis vertrieben worden war, bewohnte er <das Gebiet> namens Makednon im Pindosgebirge. Von dort wiederum zog er in die <Landschaft> Dryopis um und wurde, nachdem er so aus der Dryopis auf die Peloponnes gekommen war, dorisches <Volk> genannt“. Auch die Kreter hiessen Dorier (Od. 19,177): „Sowohl die in drei Stämme gegliederten Dorier als auch die trefflichen Pelasger“. Über diese berichtet Andron (FGrHist 10 F 16b), es sei damals, als Kres König auf der Insel <Kreta> war, Tektaphos, der Sohn des Doros, des Sohnes des Hellen, nach seinem

254 γὰρ Δευκαλίωνος βασιλέως ᾤκεε τὴν Φθιῶτιν, ἐπὶ δὲ Δώρου τοῦ Ἕλληνος τὴν ὑπὸ τὴν Ὄσσαν τε καὶ τὸν Ὄλυμπον χώρην καλεομένην Ἱστιαιῶτιν, ἐκ δὲ Ἱστιαιώτιδος ὡς ἐξανέστη ὑπὸ Καδμείων, ᾤκεεν ἐν Πίνδῳ Μακεδνὸν καλεόμενον, ἐντεῦθεν δὲ αὖτις εἰς τὴν Δρυοπίδα μετέβη, καὶ ἐκ τῆς Δρυοπίδος οὕτως ἐς Πελοπόννησον ἐλθὸν Δωρικὸν ἐκλήθη". καὶ οἱ Κρῆτες Δωριεῖς ἐκαλοῦντο (τ 177) „Δωριέες τε τριχάικες δῖοί τε Πελασγοί". περὶ ὧν ἱστορεῖ Ἄνδρων (FGrHist 10 F 16b), Κρητὸς ἐν τῇ νήσῳ βασιλεύοντος Τέκταφον τὸν Δώρου τοῦ Ἕλληνος, ὁρμήσαντα ἐκ τῆς ἐν Θετταλίᾳ τότε μὲν Δωρίδος νῦν δὲ Ἱστιαιώτιδος καλουμένης, ἀφικέσθαι εἰς Κρήτην μετὰ Δωριέων τε καὶ Ἀχαιῶν καὶ Πελασγῶν τῶν οὐκ ἀπαράντων εἰς Τυρρηνίαν. μέμνηται τῆς Δωρίδος τῆς Θετταλικῆς Χάραξ ἐν ζ̄ (FGrHist 103 F 6) τῇδε γράφων περὶ Θεσσαλοῦ τοῦ Αἰάτου νικήσαντος τοὺς ἐν Ἄρνῃ Βοιωτούς· „ὁ δὲ Θεσσαλὸς οὐδὲ τῆς τετάρτης μοίρας τὴν ἐπωνυμίαν μετέβαλεν, ἀλλ᾽ Ἱστιαιῶτιν αὐτὴν ὡς πρὶν καλεῖσθαι εἴασε. κεῖται δὲ πρὸς

75 βασιλέος οἴκεε γῆν Hdt. codd. 79 Ἱστιαιῶτιν et Ἱστιαιώτιδος Tennulius (ex Hdt. codd.): ἱστιῶτιν et ἱστιώτιδος S 81 οἴκεε Hdt. codd. 96 πελάσγων S, corr. Tennulius 100 <τοῦ> νικήσαντος Meineke 102–3 τῆς τετάρτης μοίρας τὴν ἐπωνυμίαν Meineke in app. (mon. Berkel): τὴν τετάρτην μοῖραν τῆς ἐπωνυμίας S 105 „debebat aut πρὸς ἀνατολῶν τῆς Πίνδου aut πρὸς δυσμῶν τῆς Ὄσσης, qui Characis potius quam librariorum error esse videtur" Meineke ad loc.

Aufbruch aus dem thessalischen Doris, wie die Landschaft damals hiess, jetzt aber den Namen Histiaiotis hat, zusammen mit Doriern, Achaiern und jenen Pelasgern nach Kreta gekommen, welche nicht nach Etrurien ausgewandert waren. Die thessalische <Landschaft> Doris erwähnt <auch> Charax im siebten Buch (FGrHist 103 F 6), wobei er sich über Thessalos, den Sohn des Aiatos, der die Boioter in Arne besiegt hatte, folgendermassen auslässt: „Thessalos aber hat nicht einmal die Benennung des vierten Teils <von Thessalien> abgeändert, sondern hingenommen, dass man ihn <weiterhin> wie vor-

δυσμῶν τῆς Πίνδου. Δῶρος δὲ αὐτὴν ὁ Ἕλληνος εἰλήχει τὰ πρῶτα καὶ Δωρὶς ἀπ’ ἐκείνου ἐκαλεῖτο πρότερον, ὕστερον δὲ Ἱστιαιῶτις μετωνομάσθη“.

107 ..]ωτα S, suppl. Tennulius 109 ὕστε S, suppl. alt. m. in marg.

her Histiaiotis nannte. <Diese Landschaft> ist westlich vom Pindosgebirge gelegen. Doros aber, der Sohn des Hellen, hatte sie ursprünglich durch Los erlangt, und nach ihm war sie zunächst Doris genannt, später jedoch in Histiaiotis umbenannt worden".

150 Δῶρος· πόλις Φοινίκης. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 275)
255 „μετὰ δὲ ἡ πάλαι Δῶρος, νῦν δὲ Δῶρα καλεῖται“. καὶ οὕτως Ἰώσηπος αὐτὴν καλεῖ ἐν ε̅ τῆς Ἰουδαϊκῆς ἱστορίας (5,83) „ἀπὸ μὲν Ἰορδάνου μέχρι Δώρων πόλεως“. καὶ πάλιν (5,87) „Ἀζώτῳ καὶ Δώροις ὁριζόμενοι“. καὶ ἐν ϛ̅ (6,330) „εἶναί τι γύναιον ἐν πόλει Δώρῳ“. καὶ πάλιν (6,330) „ὅτε ἧκεν εἰς τὴν Δῶρον“. καὶ Κλαύδιος Ἰόλαος ἐν γ̅ Φοινικικῶν (FGrHist 788 F 2) „μετὰ Καισάρειαν Δῶρα κεῖται βραχεῖα πολίχνη, Φοινίκων αὐτὴν οἰκούντων, οἳ διὰ τὸ ὑπόπετρον τῶν {τε} αἰγιαλῶν καὶ τὸ πορφύρας γόνιμον συνελθόντες καλιὰς αὑτοῖς ᾠκοδομήσαντο καὶ περιβαλόμενοι χάρακας, ὡς ὑπήκουεν αὐτοῖς τὰ τῆς ἐργασίας, τεμνόμενοι τὰς πέτρας διὰ τῶν ἐξαιρουμένων λίθων τὰ τείχη κατεβάλοντο καὶ τὴν εὔορμον χηλὴν ὅπως <οἷόν> τε ἀσφαλῶς ἔθεντο, ἐπώνυμον αὐτὴν τῇ πατρίῳ γλώσσῃ Δὼρ καλοῦντες. οἱ δ’

Δῶρος· πόλις Φοινίκης, ὡς καὶ Ἰώσηπος (5,83. 87, etc.) καὶ ἄλλοι. τὸ ἐθνικὸν Δωρίτης. Παυσανίας (FGrHist 854 F 1) δὲ Δωριεῖς αὐτούς φησιν. ἔστι καὶ Καρίας πόλις.

---

150 Ps.-Scyl. 104 (87) Δῶρος πόλις Σιδωνίων   Ptol. Geog. 5,15,5 Δώρα (5,14,4 Δῶρα); Hierocl. 718,2 Δῶρα

---

150 1 ..]ρος S, Δῶρος supra scr. alt. m.   3 .]ῶρος S, suppl. Tennulius   4 Δῶρα hic et infra (lin. 14) Montfaucon: δώρα bis S   11 ἧκεν Jos. codd.: ἤνεγκεν S   12 Ἰόλαος Jacoby (cl. St. Byz. ι 75): ἴουλλος S   17 τε (ex το ut vid. S) dub. secl. Meineke in app.   τὸ in marg. add. S (vel alt. m.)   19 αὑτοῖς S[pc]: αὐτοῖς S[ac], αὐτοῦ Meineke in app.   24 εὔορμον Berkel: ἔνορμον S   χηλὴν Pinedo: χειλὴν S   25 οἷόν add. Bergk   27 Δώρ Meineke (cl. LXX Jo. 17,11): δῶρα S

150. Doros, Stadt in Phönizien.[178] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 275): „Dahinter <befindet sich die Stadt>, welche einst Doros hiess, jetzt aber Dora". Und so nennt sie Iosephos im fünften Buch der *Jüdischen Geschichte* (5,83),[180] „vom Jordan bis zur Stadt Dora". Und wiederum (5,87) „… die durch <die Städte> Azotos und Dora abgegrenzt werden". Und im sechsten Buch (6,330) <heisst es> „es gebe in der Stadt Doros so eine gewisse Frau". Und wiederum (6,330) „als er nach Doros kam". Und Claudius Iolaus <berichtet> im dritten Buch der *Phoinikika* (FGrHist 788 F 2) <Folgendes>: „Hinter Kaisareia ist Dora gelegen, eine unbedeutende Kleinstadt. Bewohnt wird sie von Phöniziern, die wegen des felsigen Strandbodens und der günstigen Bedingungen für <die Zucht von> Purpurschnecken dort zusammenkamen und sich Hütten erbauten. Sie umgaben <ihre Siedlung> mit Schutzpfählen, zerschnitten, als ihnen der Gewinn ihrer Arbeit zufloss, die Felsen und errichteten mit den daraus gehauenen Blöcken Mauern, machten den gekrümmten Hafendamm mit den guten Ankerplätzen so sicher wie nur möglich und nannten die Stadt nach ihrer Muttersprache Dor. Die Griechen jedoch nannten die Stadt, der leichteren Aussprache we-

Doros, Stadt in Phönizien, wie sowohl Iosephos (5,83. 87, usw.) als auch andere <angeben>.[179] Das Ethnikon <lautet> Dorit. Pausanias (FGrHist 854 F 1) nennt die Bürger aber Dorieer. Es gibt auch in Karien eine Stadt <dieses Namens>.

---

178 Dazu s. TIR Iudaea/Palaestina 113.

179 Die Epitome hat hier Unklarheit geschaffen, denn bei Iosephos heisst die Stadt Δῶρα (dazu s. unten Anm. 181).

180 Der Titel schwankt bei Stephanos; meist wird das Werk als Ἰουδαϊκὴ ἀρχαιολογία zitiert, aber Ἰουδαϊκὴ ἱστορία kommt auch θ 6 und 481,5 vor.

῞Ελληνες χάριν τοῦ τῆς φωνῆς εὐπροφόρου καλεῖν ἀρκοῦνται Δῶρα τὴν πόλιν. καί τινες ἱστοροῦσι Δῶρον τὸν Ποσειδῶνος οἰκιστὴν αὐτῆς γεγονέναι“. καὶ Ἀρτεμίδωρος Δῶρα τὴν πόλιν οἶδεν ἐν ᾿Επιτομῇ τῶν ια (Epit. fr. 15 Stiehle) „συνεχῶς δ’ ἐστὶ Στράτωνος πύργος, εἶτα ἔνι Δῶρα ἐπὶ χερσονησοειδοῦς τόπου κείμενον πολισμάτιον, ἀρχομένου τοῦ ὄρους τοῦ Καρμήλου“. καὶ ἐν θ Γεωγραφουμένων (fr. 111 Stiehle) τὸ αὐτό. Ἀπολλόδωρος δὲ Δῶρον καλεῖ ἐν Χρονικῶν δ (FGrHist 244 F 19) „εἰς Δῶρον οὖσαν ἐπιθαλάττιον πόλιν“. καὶ Ἀλέξανδρος ἐν Ἀσίᾳ (SH 29) „Δῶρός τ’ ἀγχίαλός τ’ ᾿Ιόπη προύχουσα θαλάσσης“. καὶ Χάραξ ια (FGrHist 103 F 29)
256 „Τρύφων ἐν Δώρῳ τῆς κοίλης Συρίας πόλει πολιορκούμενος ὑπ’ Ἀντιόχου ἔφυγεν εἰς Πτολεμαΐδα τὴν Ἄκην λεγομένην“. τὸ ἐθνικὸν Δωρίτης, ὃ καὶ ταῖς δύο καταλήξεσιν ἀναλογεῖ, τῇ μὲν Δῶρα Δωρίτης, ὡς Στάγειρα Σταγειρίτης, ὡς εἴρηται, τῆς δὲ Δῶρος ὁμοίως Δωρίτης, <ὡς> Σκίρος Σκιρίτης, χῶρος χωρίτης, μέσος μεσίτης, Κοπτός Κοπτίτης, Δίολκος Διολκίτης. Παυσανίας δὲ ἐν τῇ τῆς πατρίδος αὐτοῦ κτίσει (FGrHist 854 F 1) Δωριεῖς αὐτοὺς καλεῖ τῇδε γράφων· „Τύριοι Ἀσκαλωνῖται Δωριεῖς ῾Ραφανεῶται“, ὥστε παρὰ

28 χάριν Dindorf: ἄχρι S 30 Δῶρα hic et lin. 33 Dindorf: δῶραν bis S 36 Δῶρα Westermann: δώρα S 46 θαλάσσης Meineke: [.. | λάττηι S 49 [.. | ρίας S, suppl. alt. m. in marg. 50 ἔφυ[… S, suppl. alt. m. 53 Δῶρα Meineke: δῶρᾳ S 56 ὡς add. Dindorf

gen, einfach Dora.[181] Und einige berichten, Doros, der Sohn des Poseidon, sei ihr Gründer gewesen“. Ferner kennt Artemidor in der Epitome der elf Bücher <*Geographumena*> (Epit. fr. 15 Stiehle) die Stadt als Dora: „Unmittelbar darauf folgt der Turm des Straton, dann kommt Dora, ein Städtchen mit Lage auf einem halbinselförmigen Platz, wo das Karmelgebirge beginnt“. Und im neunten Buch der *Geographumena* (fr. 111 Stiehle) <sagt er> dasselbe. Apollodor nennt sie im vierten Buch der *Chronik* (FGrHist 244 F 19) hingegen Doros: „Nach Doros, einer Stadt am Meer gelegen“. Und Alexander (von Ephesos) <vermerkt> in der *Asia* (SH 29): „Doros auch und Ioppe (Jaffa) an der See, welches das Meer überragt“. Ferner Charax im elften Buch (FGrHist 103 F 29): „Als Tryphon in Doros, einer Stadt in Koile Syria, von Antiochos belagert wurde, floh er nach Ptolemaïs, das <auch> Ake heisst“.[182] Das Ethnikon <lautet> Dorit, welches auch den beiden Endungen <des Stammworts> entspricht: Einerseits <bildet man von der Namensform> Dora Dorit, wie <zu> Stageira Stageirit, wie gesagt wurde. Andererseits <leitet man> ebenso Dorit von <der Namensform> Doros ab, <gebildet> wie <zu> Skiros Skirit, <zu> χῶρος

[181] Aus der Analogie mit Stageira, wie sie Stephanos nachher im Abschnitt über die Ethnikabildung anführt, ergibt sich, dass die alternative Namensform zu Δῶρος als Neutrum plur. Δῶρα aufgefasst wurde und nicht als eine feminine Singularform Δώρα (so in S, ferner als v.l. auch bei Iosephos AJ 13,223 εἴς τε Δώραν und 224 ἐκ τῆς Δώρας, ferner Ptol. Geog. 5,15,5 [5,14,3 mit Müllers App. crit.]). Auf eine vierte Variante, Δῶρον, lässt sich aus Plin. nat. 5,75 *Dorum* schliessen.

[182] Zum Krieg des Antiochos VII. gegen Diodotos Tryphon (139/138 v. Chr.) vgl. J. AJ 13,223 ff., BJ 1,50.

τὴν Δῶρον τὸ Δώριον εἶναι, οὗ ἂν εἴη τὸ Δωριεύς, ὡς τοῦ Χήσιον τὸ Χησιεύς. ἔστι καὶ Καρίας Δῶρος πόλις, ἣν συγκαταλέγει ταῖς πόλεσιν ταῖς Καρικαῖς Κρατερὸς ἐν τῷ Περὶ ψηφισμάτων $\overline{\gamma}$ (FGrHist 342 F 1) „Καρικὸς φόρος· Δῶρος, Φασηλῖται“.

64 Δώριον Meineke: δώριος S 66 καρίας (κα supra scr. alt. m.) S 71 Φασηλῖται Tennulius: φασι- S

(Landgut, Bauernhof) χωρίτης (Bauer), <zu> μέσος (mittlerer) μεσίτης (Vermittler), <zu> Koptos Koptit <und zu> Diolkos Diolkit. Pausanias nennt in der Geschichte über die Gründung seiner Vaterstadt (FGrHist 854 F 1) die Bürger <von Doros> jedoch Dorieer, wobei er sich folgendermassen ausdrückt: „Tyrier, Askaloniten, Dorieer und Raphaneoten", so dass man neben dem Stadtnamen Doros die Variante Dorion hätte, wozu wohl <das Ethnikon im Singular> Dorieer gehört, wie man von Chesion <das Ethnikon> Chesieer <bildet>.[183] Es gibt auch in Karien eine Stadt <namens> Doros, die Krateros (der Makedone) im dritten Buch <der Schrift> *Über Volksbeschlüsse* (FGrHist 342 F 1) zusammen mit den karischen Städten aufzählt: „Karischer Tribut: Doros <und die> Phaseliten".

[183] Die Analogie mit Χήσιον rechtfertigt Meinekes Änderung von überliefertem Δώριος (S) zu Δώριον. Allerdings sei hier festgehalten, dass Stephanos im entsprechenden Artikel (693,3) vermerkt, Oros registriere eine maskuline Namensform Χήσιος als Ort (was seinerseits Δώριος stützen würde).

151 Δώτιον· πόλις Θεσσαλίας, ὅπου μετῴκησαν οἱ Κνίδιοι, ὧν ἡ χώρα Κνιδία. Καλλίμαχος ἐν τοῖς ὕμνοις (Cer. 24)· „οὔπω τὰν Κνιδίαν, ἔτι Δώτιον ἱρὸν ἔναιον“. ἐκλήθη δὲ ἀπὸ Δωτίας τῆς Ἐλά-του. Φερεκύδης (FGrHist 3 F 172) δὲ ἀπὸ Δώτιος τοῦ Ἀστερίου καὶ Ἀμφικτυόνης τῆς Φθίου. ὡς δὲ Ἀρχῖνος (FGrHist 604 F 3), ἀπὸ
257 Δώτου τοῦ Νεώνου τοῦ Ἕλληνος. Μνασέας (fr. 27 Cappelletto) δ᾽ ἀπὸ Δώτου τοῦ Πελασγοῦ. ἔστι δὲ τὸ πεδίον αὐτὸ καθ᾽ ἑαυτὸ ἰδίοις ὄρεσι περιεχόμενον. ὁ πολίτης Δωτιεύς. Σοφοκλῆς Λαρισαίοις (fr. 380 Radt) „καί μοι τρίτον ῥίπτοντι Δωτιεὺς ἀνὴρ | ἀγχοῦ προσῆψεν Ἔλατος ἐν δισκήματι“. καὶ ἐν Λημνίαις προτέραις (fr. 386

Δώτιον· πόλις Θεσσαλίας, ὅπου μετῴκησαν οἱ Κνίδιοι, ὧν ἡ χώρα Κνιδία. ἀπὸ Δωτίας τῆς Ἐλάτου κληθεῖσα, ἢ ἀπὸ Δώτιος ἢ ἀπὸ Δώτου. ὁ πολίτης Δωτιεύς. τὸ θη-λυκὸν Δωτηίς καὶ Δωτιάς.

---

151 Δώτιον (πεδίον) apud Str. 1,3,21 (C 61,14); 9,5,22 (C 442,20); D. S. 5,61,1; Plu. Moralia 293f sed Sch. Lyc. 410 Δώτιον … ἀκρωτήριον Ὀλύμπου, Zonar. p. 590 Δώτιον· τόπος

---

151 1 πόλις S: „imo πεδίον“ Meineke ad loc. 4–5 τὰν et ἱρὸν Berkel: τ᾽ ἂν et ἱερὸν S 10 Ἀρχῖνος Berkel: -ῆνος S 19 Ἔλατος Montfaucon: ἐλα | .]ος S, ἐλαφρὸς Tennulius

151 2 μετώκησαν PN: -κισαν RQ κνήδιοι R 5 δωτιεύς PN: δωσιεὺς RQ post **151** τέλος τοῦ δ στοιχείου καὶ τοῦ ιγ βιβλίου R

151. Dotion, Stadt in Thessalien,[184] wo die Knidier, deren Land Knidien <heisst>, zur Umsiedlung aufgebrochen sind. Kallimachos <sagt> in den *Hymnen* (Cer. 24): „Noch nicht bewohnten sie Knidien, sondern immer noch das <der Demeter> heilige Dotion“. Man hat es nach Dotia benannt, der Tochter des Elatos. Pherekydes (FGrHist 3 F 172) hingegen <leitet den Namen ab> von Dotis, dem Sohn des Asterios und der Amphiktyone, der Tochter des Phthios. Laut Archinos (FGrHist 604 F 3) <ist die Ebene> jedoch nach Dotos <benannt>, dem Sohn des Neonos,[185] des Sohnes des Hellen. Mnaseas (fr. 27 Cappelletto) indessen <berichtet, der Name komme> von Dotos, dem Sohn des Pelasgos. Die Ebene selbst für sich allein wird von eigenen Höhen umgeben. Der Bürger <heisst> Dotieer. <So sagt> Sophokles in den *Larissaiern* (fr. 380 Radt): „Und es nahte sich mir, als ich zum dritten Mal den Diskus schleuderte, ein Mann von Dotion, <namens> Elatos“. <Ferner heisst es> in den ersten *Lemnierinnen* (fr. 386 Radt): „Sowohl der Pheressohn Admet als auch der La-

Dotion, Stadt in Thessalien, wo die Knidier, deren Land Knidien <heisst>, zur Umsiedlung aufgebrochen sind. Sie ist nach Dotia, der Tochter des Elatos, benannt, oder nach Dotis oder nach Dotos. Der Bürger <heisst> Dotieer. Das Femininum <lautet> Doteïdin und Dotias (Dotiadin).

[184] Bekannt ist in erster Linie die Dotische Ebene (Δώτιον πεδίον) in Thessalien; s. B. Helly, Le „Dotion pedion“, Lakereia, et les origines de Larisa, Journal des Savants (1987) 128–158. Dass Δώτιον hier wie in der Epitome als πόλις bestimmt wird, mag reines Schreiberversehen sein; freilich führt auch Plin. nat. 4,32 *Dotion* unter den Städten Thessaliens auf. Dass Stephanos die Ebene meint, ergibt sich aus dem Lauf des Artikels. Zudem führt er in α 287 ein weiteres einschlägiges Zeugnis aus Hesiod (fr. 164,3 Most = fr. 59,2 Merkelbach/West) an, „Δωτίῳ ἐν πεδίῳ πολυβότρυος ἀντ’ Ἀμύροιο“; so auch Strabon (9,5,22 [C 442,25] und 14,1,40 [C 647,21]).

[185] Ein Sohn Hellens mit Namen Neonos ist völlig unbekannt; dasselbe gilt auch für Νέων (so Meinekes Vorschlag) oder Ἴτωνος (Schubart); bekannt sind hingegen Doros, Xuthos und Aiolos, die Stammväter der Dorier, Ionier (von Xuthos’ Sohn Ion abstämmig) und Äoler; vgl. Apollod. 1,7,2 f.

Radt) „Φερητίδης τ' Ἄδμητος ἠδ' ὁ Δωτιεὺς | Λαπίθης Κόρωνος". τὸ θηλυκὸν Δωτηίς. Ῥιανὸς ἐν δ̅ Μεσσηνιακῶν (FGrHist 265 F 39 = fr. 50 Powell) „αὐδὴν εἰσάμενος Δωτηίδι Νικοτελείῃ". καὶ Δωτιάς, ὡς Ἰλιάς τοῦ Ἰλιεύς. Σοφοκλῆς ἐν Πηλεῖ (fr. 492 Radt) „βασιλεὺς χώρας τῆς Δωτιάδος". καὶ Ἀπολλώνιος ὁ Ῥόδιος ἐν Ῥόδου κτίσει (fr. 10 Powell) „ὅσσα τε γαίης | †ἔργα τε† Δωτιάδος πρότεροι κάμον Αἱμονιῆες". καὶ Ἀντίμαχος ἐν β̅ Λύδης (fr. 85 Matthews = fr. 72 Wyss) „φεύγοντας γαίης ἔκτοθι Δωτιάδος". καὶ οὐδέτερον Δώτιον, Διονύσιος ἐν α̅ Γιγαντιάδος (fr. 27 Livrea = fr. 15a Heitsch) „καὶ κελάδων Σπερχειός, ἔχουσι δὲ Δώτια τέμπεα". καὶ τὸ ἑνικὸν ἐν τῷ β̅ (fr. 29 Livrea = fr. 15b Heitsch) „καὶ κενεὸν βρόντησε λέβης ἀνὰ Δώτιον ἄργος". ἐκλήθη δὲ Δώτιον ἀπὸ Δώτου τοῦ Πελασγοῦ παιδός, ὡς Ἡρωδιανὸς ἐν η̅ (1,214,19–20) „Δῶτος ὁ Πελασγοῦ, ἀφ' οὗ τὸ Δώτιον πεδίον". ἐκ πε-

---

21 Φερητίδης Westermann: φερη | .]ίδας S, -κίδας Montfaucon τ' Westermann: δ' S 22 Κόρωνος Nauck: κορωνός S 26 Δωτηίδι Νικοτελείῃ Heringa: δωτηῒ νικοτελείηι S 32 ἔργα τε S: ἕρματα Meineke in app., ἔργματα Schneider (1849) 551 33 αἱμονιῆες (dubium, utrum ex ἀσ- corr.) S 42 βρόντησε (ν supra scr.) S

pithe Koronos, der Dotieer“. Das Femininum <lautet> Doteïdin; so <sagt> Rhianos im vierten Buch der *Messeniaka* (FGrHist 265 F 39 = fr. 50 Powell): „Nachdem er die Stimme der Doteïdin Nikoteleia angenommen hatte …“.[186] <Es gibt aber als Femininum> auch Dotias (Dotiadin), <abgeleitet von Dotieus> wie Ilias vom <Maskulinum> Ilieus. <So sagt> Sophokles im *Peleus* (fr. 492 Radt): „König der dotiadischen Landschaft“. Und Apollonios Rhodios in der *Gründung von Rhodos* (fr. 10 Powell): „Und alles, was die alten Haimonieer auf der dotiadischen Erde mühsam errichtet hatten“;[187] ferner Antimachos im zweiten Buch der *Lyde* (fr. 85 Matthews = fr. 72 Wyss): „… welche aus dem dotiadischen Land flohen“. Dann gibt es das Neutrum dorisch, <so> Dionysios im ersten Buch der *Gigantias* (fr. 27 Livrea = fr. 15a Heitsch): „ … und der rauschende Spercheios; dotische Talgründe haben sie inne“. Und der Singular <des Neutrums begegnet> im zweiten Buch (fr. 29 Livrea = fr. 15b Heitsch): „Und hohl erdröhnte das Becken über die Dotische Ebene hin“. Ihren Namen Dotische <Ebene> hat sie von Dotos, dem Sohn des Pelasgos, wie Herodian im achten Buch (1,214,19–20) <angibt>: „Dotos, der Pelasgersohn, nach welchem die Dotische Ebene

186 Zum Verständnis des Fragments und dessen Sitz in den *Messeniaka* s. Castelli, Acme 51 (1998) 6–8.

187 Zum literarischen Kontext des Fragments s. C. Meliadò, ARF 10 (2008) 31–32, der ἕργματα konjiziert, aber in dessen Ausdeutung unentschieden bleibt, „*i recinti* <*sacri*> …, oppure *le città* della terra di Dotion“.

258 ριττοῦ τοίνυν Ὦρος ἐν τοῖς Ἐθνικοῖς τῇδε γράφει (Reitzenstein, Gesch. p. 316) „καὶ τὰ περὶ Θάμυριν ἐν Δωρίῳ παριστοροῦντος τοῦ ποιητοῦ (Β 594–600), πάλιν Ἡσίοδος (fr. 66 Most = fr. 65 Merkelbach/West) Δωτίῳ ἐν πεδίῳ φάσκει αὐτὸν τετυφλῶσθαι“. συντάσσει γὰρ τοῦτο τοῖς διχογραφουμένοις πρωτοτύποις τῶν ἐθνικῶν. ἐπάγει γοῦν· „οὐ γὰρ ὡς ἡ Καλχηδών καὶ Καρχηδών καὶ τὰ τοιαῦτα λέγεται. ἡ μὲν γὰρ διὰ τοῦ λ περὶ τὸν Πόντον, ἡ δὲ διὰ τοῦ ρ {πρὸ} τῆς Λιβύης“. ἡμεῖς δὲ προὔφθημεν δείξαντες διὰ πολλῶν μαρτυριῶν ἕτερον <τὸ> διὰ τοῦ ρ Δώριον καὶ ἕτερον τὸ διὰ τοῦ τ Δώτιον.

---

58 γ' οὖν S, corr. Meineke 59 καλχηδὼν (χη supra scr. alt. m.) S 62 πρὸ secl. Billerbeck: πρὸς (sc. τῇ Λιβύῃ) Meineke in app. προὔφθημεν S: προὔθεμεν Tennulius 64 τὸ add. Ritschl

<benannt ist>“. Es ist also überflüssig, wenn Oros in den *Ethnika* (Reitzenstein, Gesch. S. 316) folgendermassen schreibt: „Während der Dichter nebenbei berichtet (Il. 2,594–600), die sagenhaften Ereignisse um Thamyris hätten in Dorion stattgefunden, behauptet Hesiod (fr. 66 Most = fr. 65 Merkelbach/West), dieser sei in der Dotischen Ebene geblendet worden“. <Oros> ordnet diesen <Ortsnamen> nämlich den doppelten Stammwörtern für Ethnika zu. Jedenfalls fügt er <Folgendes> an: „Denn solche <Namen> (d. h. wie Dotion und Dorion) werden nicht wie Kalchedon und Karchedon gebildet; liegt doch die eine <Stadt>, mit λ <geschrieben>, am Schwarzen Meer und ist die andere, mit ρ <geschrieben>, die <Stadt> in Libyen“. Wir haben das nämlich vorausgenommen und anhand zahlreicher Zeugnisse aufgezeigt, dass Dorion mit ρ von Dotion mit τ <geschrieben> zu unterscheiden ist.[188]

[188] Stephanos verweist hier implizit auf den Artikel ‚Dorion' (δ 149) zurück und das homerische Zetema über den Schauplatz des Thamyrismythos (s. oben Anm. 177). Dass der thrakische Sänger kaum im fernen Messenien (Dorion) zum Wettstreit gegen die Musen angetreten sei, sondern der Frevel und die anschliessende Blendung sich in der Dotischen Ebene in Thessalien ereignet hätten, wird gestützt durch Hesiod (fr. 66 Most = fr. 65 Merkelbach/West). Der harmonisierenden Erklärung des Oros, der für ein und denselben Ort schwankende Namensform annimmt, tritt Stephanos entschieden entgegen. Dass er also klar der traditionellen Auffassung vom messenischen Dorion als Schauplatz der Thamyrissage folgt, wird durch die Epitome des Artikels ‚Dorion' bestätigt. Entsprechend figurieren ‚Dorion' und ‚Dotion' als unabhängige Einträge.

Ε

Meineke

S (= Coisl. 228)

259 **1 Ἔαρες·** ἔθνος Ἰνδικὸν τῶν μετὰ Δηριάδου Διονύσῳ πολεμησάντων. Διονύσιος ἐν Βασσαρικῶν δ̅ (fr. 16 Livrea = fr. 7 Heitsch) „οἵ δὲ θοῶς προγένοντο Διωνύσου κατὰ φήμην“.

Epitome

1 Ἔαρες· ἔθνος Ἰνδικὸν τῶν μετὰ Δηριάδου Διονύσῳ πολεμησάντων.

2 Ἔβορα· πόλις παρωκεανῖτις μετὰ τὰ Γάδειρα. τὸ ἐθνικὸν Ἐβορεύς.

3 Ἑβραῖοι· οὕτως Ἰουδαῖοι ἀπὸ Ἀβράμωνος, ὥς φησι Χάραξ (FGrHist 103 F 52).

260 **4 Ἐβρών·** πόλις ἐν Χαναναίᾳ τῆς Ἰουδαίας. τὸ ἐθνικὸν Ἐβρώνιος.

5 Ἐγγάδα· κώμη μεγάλη πλησίον Σοδόμων Ἀραβίας. τὸ ἐθνικὸν Ἐγγαδηνός ὡς Ζοαρηνός, καὶ θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως.

---

2 cf. St. Byz. α 91 Αἴβουρα de accentu cf. Hdn. 1,386,34 Ptol. Geog. 2,4,11 (2,4,9) Ἔβορα (v.l. Ἐβόρα); Mela 3,4 *castellum Ebora in litore* **3** de Hebraeis ab Abraham denominatis cf. Eus. PE 9,18,1 (= Artapan. FGrHist 726 F 1,1); Aug. civ. 16,3 **5** J. AJ 9,7 Ἐγγάδῃ πόλει; BJ 3,56 Ἐνγαδδαί; 4,403 πολίχνην … Ἐνγαδδί; Ptol. Geog. 5,16,8 (5,15,5) Ἐγγάδδα (v.l. ἔργαδ(δ)α); Eus. On. 86,16 Ἐνγάδδι; 96,10 Ἐνγαδδί

---

titulum ἀρχὴ τοῦ ε στοιχείου. βιβλίον ι̅δ̅ ante Ἔαρες add. R, ἀρχὴ τοῦ ε Q, ἀρχὴ τοῦ ι̅δ̅ βιβλίου P, ἀρχὴ τοῦ ε στοιχείου N **1** 6 φήμην Meineke: φήμης S **2** 1 Ἐβόρα πόλις S Ἔβορα R^{pc}N: Ἔβηρα R^{ac}, Ἔβυρα QP **3** Ἑβραῖοι ἔθνος S Ἑβραῖοι Q (cf. St. Byz. 326,16): Ἐβρ- RPN Ἀβράμωνος Holste: ἀβράβωνος RPN, ἀβράγοωνος Q **4** Ἐβρών πόλις S Ἐβρῶν R, -ωῆ QP, -ωή N, Ἑβρών Lentz (Hdn. 1,35,5) ἐβρώνιος RPN (cf. J. AJ 1,186): ἐβρώνισος Q, Ἐβρωνηνός Berkel **5** 1 Ἔγγαδα κώμη S Ἐγγάδα RQPN σοδόμων P^{pc} (ex δοδ-) 2 Ζοαρηνός Holste (cf. St. Byz. 297,8): ζωα- RQPN

E

S (= Coisl. 228)[1]

1. Earen, indisches Volk, <eines> von denen, welche mit Deriades gegen Dionysos kämpften. Dionysios <schreibt> im vierten Buch der *Bassarika* (fr. 16 Livrea = fr. 7 Heitsch): „rasch erschienen jene auf die Nachricht hin, Dionysos <sei gekommen>“.

Epitome

1. Earen, indisches Volk, <eines> von denen, welche mit Deriades gegen Dionysos kämpften.

2. Ebora, Stadt am Ozean, jenseits von Gadeira. Das Ethnikon <lautet> Eboreer.

3. Hebraier, so <werden> die Juden nach Abraham <genannt>,[2] wie Charax (FGrHist 103 F 52) sagt.

4. Ebron,[3] Stadt in Kanaan in <der Provinz> Iudaia. Das Ethnikon <lautet> Ebronier.

5. Engada, grosses Dorf bei Sodom in Arabien. Das Ethnikon <lautet> Engadener, <gebildet> wie Zoarener, und <die Formen lauten entsprechend> im Femininum und im Neutrum.[4]

---

[1] In S beginnt der Buchstabe Ε mit einem zweispaltigen Index (ε 1–76) der Lemmata mit der jeweiligen Bestimmung des *nomen proprium*; s. Billerbeck, St. Byz. Ethn. I 5*–6*. Im kritischen Apparat wird am Anfang eines jeden Eintrags zuerst der Text von S vermerkt. Ob in den Einträgen ε 43 bis ε 46 die Ergänzungen von späterer Hand erst nach der Erstveröffentlichung von S durch S. Tennulius (s. a. O., S. 40*) eingetragen wurden, ist nicht auszumachen.

[2] Holstes Konjektur wird inhaltlich durch Eusebios PE 9,18,1 (καλεῖσθαι … Ἑβραίους ἀπὸ Ἀβραάμου) und Augustinus (civ. 16,3) gestützt. Problematisch, wenn auch der verderbten Überlieferung nahe, bleibt allerdings die Namensform Ἀβράμων, -ωνος, denn sie ist sonst nicht belegt. Gewöhnlich wird der Name nicht dekliniert (z. B. Eus. PE 9,17,7 τοῦ Ἀβραάμ) oder erscheint in der Form Ἄβραμος, -άμου (z. B. J. AJ 1,148).

[3] Die geläufige Namensform für Hebron lautet Χεβρών, z. B. LXX Ge. 13,18; Theognost. 42,6 Alpers. Die Form mit εβρ- ist nur bei Iosephos belegt: AJ 1,186 (v.l. κε-), 3,305 (v.l. νε-/χε-), 5,305. Iosephos benutzt auch andere Namensformen für diesen Ort, z. B. AJ 1,170 ἐν τῇ Ναβρῷ πόλει, 1, 237 ἐν Νεβρῶνι (v.l. χε-/ἐ-), 12,353 Χεβρῶνα, s. auch Schalit, Namenwörterbuch zu Flavius Josephus 41. Das in LXX Nu. 33,34.35 erwähnte (und von Eus. On. 82,22 zitierte) εἰς Εβρωνα ist offenbar nicht mit unserem Ort identisch, s. G. Dorival, La Bible d’Alexandrie. Les Nombres (Paris 1994) 551.

[4] Der Coislinianus fasst den Stadtnamen als Neutrum auf und akzentuiert entsprechend proparoxyton, während die Hss der Epitome die paroxytone feminine Form bieten. Für letztere sprechen auch die Similia. Der Ausdruck καὶ θηλυκῶς καὶ οὐδετέρως ist formelhaft und bezieht sich auf das Ethnikon, vgl. St. Byz. 360,4; 367,18; 384,6 usw. Dass mit Wegfall der entsprechenden Formen bei der Epitomierung gerechnet werden muss, zeigt St. Byz. 369,1.

6 Ἐγγελᾶνες· ἔθνος Ἰλλυρίας, οἱ αὐτοὶ τοῖς Ἐγχελέαις, ὡς Μνασέας ἐν γ̅ τῶν Περιηγήσεων (fr. 6 Cappelletto).

7 Ἔγγυον· πόλις Σικελίας. τὸ ἐθνικὸν Ἐγγυῖνος, ὡς Ῥηγῖνος.

8 Ἔγεστα· πόλις Σικελίας, ἔνθα θερμὰ ὕδατα, ὡς Φίλων (FGrHist 790 F 36). ἀπὸ Ἐγέστου τοῦ Τρωός. τὸ ἐθνικὸν Ἐγεσταῖος, καὶ θηλυκῶς.

9 Ἔγρα· πόλις Ἀραβίας πρὸς τῷ Ἀιλανίτῃ κόλπῳ. τὸ ἐθνικὸν Ἐγρηνός ὡς Βοστρηνός.

10 Ἐγχελεῖς· ἔθνος Ἰλλύριον, ἢ ἀπὸ τοῦ Ἐγχελής ἢ ἀπὸ τοῦ Ἐγχελεύς. λέγεται καὶ Ἐγχελέαι ἀπὸ τοῦ Ἐγχελέης ἢ Ἐγχελέας. λέγεται καὶ Ἐγχελίς θηλυκῶς. οἱ οἰκοῦντες Ἐγχελεῖς.

11 Ἔδδανα· πόλις πρὸς τῷ Εὐφράτῃ, κατοικία Φοινίκων, ἀπὸ Ἐδδανοῦ ἡγεμόνος. τὸ ἐθνικὸν Ἐδδανεύς.

12 Ἐδεβησσός· πόλις Λυκίας, ὡς Καπίτων ἐν Ἰσαυρικῶν α̅ (FGrHist 750 F 1). τὸ ἐθνικὸν Ἐδεβησσεύς καὶ Ἐδεβήσσιος.

---

6 cf. infra ε 10 Plb. 5,108,8 Ἐγχελᾶνας (Büttner-Wobst e St. Byz., εν χελανας codd.) **7** Ἔγγυον D. S. 4,79,5; 16,72,3 et Ptol. Geog. 3,4,14 (3,4,7); Plu. Marc. 20,3 (v.l. ἐγγύϊον) **8** cf. St. Byz. α 159 Ἀκέστη de aquis calidis cf. D. S. 4,23,1; Str. 6,2,9 (C 275,2); Plin. nat. 31,61 **9** Str. 16,4,24 (C 782,16) μέχρι Ἐγρᾶς κώμης de accentu cf. Hdn. 1,264,19 **10** cf. supra ε 6 Ἐγχελεῖς apud Ps.-Scyl. 25 (26), D. S. 19,53,5 (v.l. ἐγχελέες), Sch. A. R. 4,507; Hdt. 5,61,2 et Paus. 9,5,3 τοὺς Ἐγχελέας. Sed Ps.-Scymn. 437 Ἐγχέλειοι; Str. 7,7,8 (C 326,21) ἐν τοῖς Ἐγχελέαις (Kramer, -ίαις codd.) de genealogia cf. App. Ill. 4 Ἰλλυριῷ δὲ παῖδας Ἐγχέλεα καὶ Αὐταριέα … ὅθεν εἰσί … καὶ Ἐγχέλεες … **12** Hierocl. 683,5 Ἐδεβησσός (Honigmann, ἐλεβεσός cod.)

---

6 1 Ἐγγελᾶνες ἔθνος S **7** Ἐγγύιον πόλις S Ἔγγυον Meineke: Ἐγγύιον RQPN **8** 1 Ἔγεστα πόλις S 2 ἐγέστου PN: αἰγ- RQ τρῶος RQ ἐγεσταῖος PN: αἰγ- RQ 3 θηλυκὸν R **9** 1 Ἐγρά πόλις S Ἔγρα RQPN **10** 1 Ἐγχελεῖς ἔθνος S ἐγχελής RQ: -λῆς PN ἐγχελεύς RQ: -χέλευς PN 2 ἐγχελέαι R^{pc} (ex -λαΐαι) τοῦ om. R 3 θηλυκὸν R **11** 1 Ἔδδανα πόλις S 2 τὸ ἐθνικὸν Ἐδδανεύς om. N **12** 1 Ἐδέβησσον πόλις S Ἐδεβησσός RQP Ἐδεβησσός – ἐν Ἰσαυρικῶν α̅ om. N 2 ἐδεβησσεύς QPN: -σσός R

6. Engelanen, Volk in Illyrien, mit den Encheleen identisch,[5] wie Mnaseas im dritten Buch der *Periegesen* (fr. 6 Cappelletto) <schreibt>.

7. Engyon, Stadt auf Sizilien.[6] Das Ethnikon <lautet> Engyiner, <gebildet> wie Rheginer.

8. Egesta (Segesta), Stadt auf Sizilien, wo <es> warme Quellen <gibt>, wie Philon (FGrHist 790 F 36) <angibt>. <Sie ist benannt> nach Egestos, dem Sohn des Tros. Das Ethnikon <lautet> Egestaier und wird auch im Femininum gebraucht.

9. Egra, Stadt in Arabien am Ailanitischen Golf. Das Ethnikon <lautet> Egrener, <gebildet> wie Bostrener.[7]

10. Encheleer, illyrisches Volk, entweder nach Encheles oder nach Encheleus <benannt>. Man sagt auch Encheleen, nach Enchelees oder Encheleas. Im Femininum sagt man auch Enchelidin. Die Einwohner <heissen> Encheleer.

11. Eddana,[8] Stadt am Euphrat, Siedlung der Phönizier, nach Eddanos <benannt>, ihrem Anführer. Das Ethnikon <lautet> Eddaneer.

12. Edebessos, Stadt in Lykien, wie Kapiton im ersten Buch der *Isaurika* (FGrHist 750 F 1) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Edebesseer und Edebessier.[9]

---

5 Zum Wandel von χ zu γ im Makedonischen s. C. Brixhe/A. Panayotou, in: Bader, Langues indo-européennes 216–17; Cappelletto, Frammenti di Mnasea 152 Anm. 152.

6 Inventory Nr. 14.

7 Die Handschriften (Epitome und S) überliefern das Toponym einheitlich mit Spiritus lenis; dies steht in Einklang mit der Erwähnung des Ortes bei Strabon (16,4,24) und bei Ptol. Geog. 6,7,29, auch wenn an beiden Stellen die Überlieferung anderweitig gespalten ist. Dass der Ortsname im Latein aspiriert wird (Plin. nat. 6,157 *Haegra* [*heg-, ag-, eg-* v.l.]; *civitas Hegrenorum* in der neu entdeckten Inschrift [Chiron 35 (2005) 208]), hingegen nicht im Griechischen, ist nicht ungewöhnlich, vgl. z.B. Enna (ε 82), Erbessos (ε 102), Erbita (ε 103).

8 Dieser Name ist sonst nicht bezeugt. Berkel erwog Identität mit Adana am Euphrat (St. Byz. 26,3).

9 Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 361. Inschriftlich belegt sind die Formen Ἰδ(ε)βης(σ)ός, Εἰδεβησσεύς, s. Şahin/Adak, Stadiasmus Patarensis, 212f.; als Ethnikon offenbar nur die Form auf -βησσεύς (TAM II 833ff., mehrfach); s. auch TIB 8,2,563ff.

13 Ἔδεσσα· πόλις Συρίας. διὰ τὴν τῶν ὑδάτων ῥύμην οὕτω κληθεῖσα, ἀπὸ τῆς ἐν Μακεδονίᾳ. <τὸ ἐθνικὸν> κατὰ μὲν τοὺς ἐγχωρίους
261 Ἐδεσσηνός, παρὰ δὲ τοῖς πλείοσιν Ἐδεσσαῖος.

14 Ἐδουμαῖοι· ἔθνος Ἀράβιον, ὡς Οὐράνιος ἐν Ἀραβικῶν δ̅ (FGrHist 675 F 23). τινὲς δὲ διὰ τοῦ ι γράφουσιν, ὡς εἰρήσεταί μοι ἐν τῷ ι.

15 Ἕδρα· ἡ καθέδρα. οὕτω λέγονται ἕδραι βουλῆς. ἀφ᾽ οὗ ἑδρίτης ὁ ἱκέτης.

16 Ἐθνέσται· ἔθνος Θεσσαλίας, ἀπὸ Ἐθνέστου τῶν Νεοπτολέμου παίδων ἑνός, ὡς Ῥιανὸς δ̅ καὶ ε̅ (FGrHist 265 F 12 et 21 = fr. 28 et 37 Powell).

17 Εἰδομενή· πόλις Μακεδονίας, Θουκυδίδης β̅ (2,100,3). τὸ ἐθνικὸν Εἰδομένιος ὡς Κλαζομένιος.

18 Εἴζιλος· φρούριον Σικελίας. τὸ ἐθνικὸν Εἰζιλῖνος.

19 Εἰλέσιον· <πόλις>. Ὅμηρος (Β 499) „καὶ Εἰλέσιον καὶ Ἐρύθρας“. τὸ ἐθνικὸν Εἰλεσιεύς.

---

13 de flumine aquoso Procop. Aed. 2,7,2–3; cf. etiam Jo. Malal. Chron. 17,15 (p. 345,72 Thurn) de nomine a Macedonibus dato cf. App. Syr. 297 **14** Eus. On. 86,24 Ἐδωμίμ … κώμη Ἐδουμά **16** de accentu cf. Hdn. 1,78,18 **17** infra ι 25 Ἰδομεναί Th. 2,100,3 Εἰδομενήν; Str. 7 fr. 16a,11 ἀπὸ Εἰδομένης; Hierocl. 639,5 Ἰδομένη, Const. Porph. Them. 2,35 Ἡδομένη **19** Eust. ad Β 499 (I 407,21) Str. 9,2,17 (C 406,23) Εἰλέσιον (sed Eust. ad Β 500 [I 408,7] Εἰλέσιον)

---

13 1 Ἔδεσσα πόλις S 2 Μακεδονίᾳ Holste: μακεδόνι RQPN τὸ ἐθνικὸν add. Berkel 3 ἐδεσσηνοὺς R τῶν ἀρχαίων post τοῖς πλείοσιν add. QPN **14** 1 Ἐδουμαῖοι ἔθνος S Οὐράνιος Holste: σούνιος RQPN 2 δὲ om. QP **15** 1 Ἕδρα ἡ καθέδρα S 2 ἱκέτης Salmasius: οἰκέτης RQPN **16** 1 Ἐθνέσται ἔθνος S Ἐθνέσται N: Ἔθνεσται RQP **17** 1 Εἰδομενή πόλις S Εἰδομενή QPN: Ἐδομενή R 2 ἰδομένιος R **18** Εἴζιλος φρούριον S Εἰζηλὸς RQPN, Εἴζηλος Meineke εἰζιλῖνος R: εἰζηλῖνος QPN **19** 1 Εἰλάσιον πόλις S Εἰλέσιον RQPN <πόλις> Zubler (e cod. S): <πόλις Βοιωτίας> Meineke (cf. EM 303,11; Suid. ε 2931; ει 183)

13. Edessa, Stadt in Syrien.[10] Sie wurde wegen der Wucht der Wasser so benannt,[11] nach der Stadt in Makedonien.[12] Das Ethnikon <lautet> nach Landesbrauch Edessener, bei den meisten <findet man> jedoch Edessaier.[13]

14. Edumaier, arabisches Volk, wie Uranios im vierten Buch der *Arabika* (FGrHist 675 F 23) <angibt>. Einige schreiben es mit ι (d. h. Idumaier), wie ich im Buchstaben ι zeigen werde.[14]

15. Hedra, der Sitz. Daher kommt <der Ausdruck> ‚Ratssitzungen'. Davon <wird> Hedrit <abgeleitet>, d. h. der Schutzflehende.[15]

16. Ethnester, Volk in Thessalien, <benannt> nach Ethnestos, einem der Söhne des Neoptolemos, wie Rhianos im vierten und fünften Buch <der *Thessalika*> (FGrHist 265 F 12 und 21 = fr. 28 und 37 Powell) <schreibt>.

17. Eidomene, Stadt in Makedonien,[16] Thukydides <erwähnt sie> im zweiten Buch (2,100,3). Das Ethnikon <lautet> Eidomenier, <gebildet> wie Klazomenier.

18. Eizilos, Fort auf Sizilien. Das Ethnikon <lautet> Eiziliner.

19. Eilesion,[17] Stadt. Homer (Il. 2,499) <sagt>: „und Eilesion und Erythrai". Das Ethnikon <lautet> Eilesieer.

---

[10] Wie die Erwähnung der reissenden Wasser und der makedonischen Namensableitung zeigen (vgl. Similienapparat), muss es sich hier um Edessa in der Osroëne handeln. Bei Plin. nat. 5,86 *Arabia supra dicta habet oppida Edessam quae quondam Antiochia* (vgl. St. Byz. α 334, Nr. 8) *dicebatur, Callirhoen, a fonte nominatam*, handelt es sich um dieselbe Stadt, s. Fraser, Ethnic terminology 336; zur Dehnbarkeit des Begriffs Syrien s. Cohen, Hell. settlements 2,194.

[11] Die Etymologie ist undurchsichtig, s. RAC IV 553; F. Bader leitet den Namen Edessa von einem Stamm *h_1w-ed- für „Wasser" ab (Langues indo-européennes 19).

[12] Inventory Nr. 535.

[13] Stephanos benutzt die Form Ἐδεσσαῖος in α 48 als Parallele zu Ἀγρισαῖος, in α 88 zu Αἰαναῖος, in β 57 zu Βατναῖος. Die Form Ἐδεσσηνός erwähnt er in β 38 parallel zu Βαργασηνός. Beide Formen zusammen nennt er in γ 8 (193,1); 515,10 und 656,10. Der Unterschied wird auf Ableitung nach den Regeln der Grammatik oder nach dem Landestypus zurückgeführt. Der durch den Zusatz τῶν ἀρχαίων in den Hss QPN hergestellte zeitliche Bezug wird nie angeführt; es könnte sich um eine Glosse handeln.
Ἐδεσσηνός ist in der Literatur die geläufige Form (z. B. A. D. Synt. 170 [GG II 2,265,1]; Jul. Ep. 115; Eus. HE 2,1,7; Procop. Pers. 2,12,19), Ἐδεσσαῖος dagegen ist selten (z. B. Luc. Hist. conscr. 24 [= FGrHist 203 F 5a]; Hsch. ε 446), jedoch inschriftlich für die Ortschaft in Makedonien belegt (so z. B. SEG 36 [1986] 615 und 620).

[14] S. unten ι 26.

[15] Die ἕδραι βουλῆς werden bei Aristoteles (Ath. 4,3; 30,4, davon abhängig Hsch. ε 503) erwähnt. Dass Salmasius mit seiner Konjektur ἱκέτης richtig sah, zeigt Zonar. (cod. K) p. 612 ἑδρίτης· ὁ ἱκέτης. ἀπὸ τοῦ καταφεύγειν ἐπὶ τὴν ἑστίαν. Dieselbe Erklärung findet sich bei Phot. ε 139, Suid. ε 269 und EM 316,52, jedoch immer mit der Lesart οἰκέται.

[16] Zur Identität dieser Stadt mit Idomenai ι 25 s. Papazoglou, Villes de Macédoine 177–180, bes. 178 Anm. 27.

[17] Die homerische Namensform Eilesion ist ausser hier bei Strabon, Nonn. D. 13,61, Suid. ει 106 und Eustathios bezeugt; verbreitet ist aber auch die Form Ε(ἰ)ρέσιον, s. Dion. Calliph. 90 (GGM 1,241); EM 303,11 und Suid. ε 2931; ει 183, sowie Zonar. p. 636; Plin. nat. 4,26 *Ireseum*.

20 Εἰλειθυίας· πόλις Αἰγυπτιακή. τὸ ἐθνικὸν Εἰλειθυιοπολίτης.

21 Εἵνατος· πόλις Κρήτης, ὡς Ξενίων (FGrHist 460 F 5) φησί. τὸ ἐθνικὸν Εἰνάτιος. τινὲς δὲ ὄρος καὶ ποταμός, ἐν ᾧ τιμᾶσθαι τὴν Εἰλείθυιαν Εἰνατίην.

22 Εἰρεσίδαι· δῆμος τῆς Ἀκαμαντίδος φυλῆς. ὁ δημότης Εἰρεσίδης. τὰ τοπικὰ ἐξ Εἰρεσιδῶν, καὶ τὰ λοιπὰ οὕτως.

23 Ἐκαδήμεια ἢ Ἀκαδήμεια· ἀπὸ Ἀκαδήμου. καὶ Ἀθήνησι τόπος,
262 ὁ Κεραμεικός. ὁ ἥρως δὲ διὰ τοῦ ε γράφεται. οἱ δ᾽ ὅτι Ἔχεμος ὁ Ἀρκὰς συστρατεύσας τοῖς Διοσκούροις ὑποχείριον ἔσχε τὴν Ἀττικήν, ἐξ οὗ Ἐχεμήδειόν φασιν. μὴ βουλόμενοι δὲ σώζεσθαι τὸ ὄνομα Ἀκαδήμειαν ἔφασαν. ὁ δημότης Ἀκαδημαϊκός, τροπῇ τοῦ τελευταίου ε εἰς α.

24 Ἑκάλη· δῆμος τῆς Λεοντίδος φυλῆς. ὁ δημότης Ἑκαλεύς. τὰ τοπικὰ Ἑκάληθεν Ἑκαλῆνδε Ἑκαλῆσι. καὶ Ἑκάλειος Ζεύς.

25 Ἑκατησία· οὕτως ἡ Ἰδριὰς πόλις ἐκαλεῖτο Καρίας. ναὸν γὰρ τεύξαντες οἱ Κᾶρες τὴν θεὸν Λαγινῖτιν ἐκάλεσαν ἀπὸ τοῦ φυγόντος ζῴου ἐκεῖ, καὶ τὰ Ἑκατήσια τελοῦντες οὕτως ὠνόμασαν. ὁ πολίτης Ἑκατήσιος.

---

20 Str. 17,1,47 (C 817,4) Εἰλειθυίας πόλις; Ptol. Geog. 4,5,73 (4,5,32) Εἰληθυίας πόλις **21** Ptol. Geog. 3,17,4 (3,15,3) et Hierocl. 649,5 Ἴνατος (cod., Εἵνατος Honigmann); Hsch. ε 971 Εἵνατον; EM 302,14 Εἵνατος de Ilithyiae cognomine Εἰνατίη cf. Call. fr. 524 Pfeiffer **23** St. Byz. α 147 D. L. 3,8 πρότερον γὰρ διὰ τοῦ ε Ἑκαδημία ἐκαλεῖτο nominis formam Ἑκαδήμου praebent Eup. fr. 36 Kassel/Austin (PCG V 315) et Timo SH 804 Hsch. ε 7592 Ἐχεδημία de Echemo Arcadio Plu. Thes. 32,5 **24** de accentu Ps.-Arc. 124,17 (cf. Hdn. 1,320,24) de Attico loco Ἑκάλη Plu. Thes. 14,2 Ἑκάλειος Ζεύς apud Call. fr. 230, Dieg. XI 7 Pfeiffer (= Dieg. XI 7 Hollis); Hsch. ε 1231 **25** de accentu cf. Hdn. 1,293,15 de Hecatae templo cf. Str. 14,2,25 (C 660,17)

---

20 Εἰληθυιὰς πόλις S Εἰλειθυίας RQN: Εἰλείθυίας P εἰλειθυιοπολίτης P^{pc}(ex -θυο-)N: εἰλειθυο- Q, εἰληθυο- R **21** 1 <Εἵ>νατος πόλις S 2 ποταμὸν N ἐν τῶ PN 3 Εἰνατίην Holste: εἰνατινήν QPN, εἰλατινήν R **22** 1 Εἰρεσιάδαι δῆμος S Εἰρεσίδαι RQPN 2 ἐξ εἰρεσίδων RQ **23** 1 Ἐκαδήμεια τόπος S Ἐκαδήμεα Q, Ἑκαδήμεα RPN 2 κεραμεικός Q: κεραμικός RPN 2–4 ἔχεμος et ἐχεμήδειον RQPN: Ἐχέδημος et Ἐκεδήμειον Meursius 4 Ἐχεδημίαν Berkel 4–5 μὴ – ἔφασαν om. QPN 4 ὄνομα Schubart (1843) 193: ὄνος R Ἀκαδήμειαν Meineke: ἀκαδήμειον R 5 καὶ ante τοῦ τελευταίου add. QPN τροπῆ <τοῦ χ εἰς κ> καὶ τοῦ τελευταίου Salmasius α Westermann: η RPN, θη Q **24** 1 Ἐκάλη δῆμος S Ἑκάλη R: Ἐκ- QPN, Ἑκαλή Meineke Ἑκαλεύς Meineke in app. (cf. e.g. IG II^2 2427,6; 2434,8): ἐκάλιος N, om. P (lac. tribus punctis indic.), om. RQ, Ἑκάλιος Berkel τὰ τοπικὰ P^{pc} N: om. RQ, τὰ ἐπιρρήματα P^{ac} 2 Ἑκάληθεν Berkel: ἑκαλήθεν R, ἐκα- QPN Ἑκαλήνδε Xylander: ἐκαλήνδε PN, ἑκάληδε R, ἐκαλὴ δὲ Q ἑκαλῆσι R: ἐκαλῆσι Q, ἐκαλῆ PN Ἑκάλειος Pinedo: ἑκάλιος R, ἐκάλιος QPN **25** 1 Ἑκατησία πόλις S Ἑκατησία P^{ac}: Ἑκατήσια RQP^{pc}N Ἰδριὰς Meineke (cf. St. Byz. 326,18): ἰδρίας RQPN 2 κάρες Q Λαγινῖτιν Meineke (cf. St. Byz. 405,13): λαγινίτιν R^{pc}, -νίτην R^{ac}QPN 3 Ἑκατήσια Berkel (e Poll. 1,37): ἑτήσια R, ἐτήσια QPN οὕτως Meineke: οὐ ante ὠνόμασαν supra lin. R, om. QPN

20. Eileithyias <Stadt>,[18] ägyptische Stadt. Das Ethnikon <lautet> Eileithyiopolit.

21. Einatos, Stadt auf Kreta, wie Xenion (FGrHist 460 F 5) sagt. Das Ethnikon <lautet> Einatier. Laut einigen <handelt es sich> jedoch um einen Berg und einen Fluss, wo Eileithyia Einatie verehrt werde.

22. Eiresidai,[19] Demos der Phyle Akamantis. Der Demot <heisst> Eireside. Die Topika <lauten> ‚aus dem Eiresiden<-Demos>' (ἐξ Εἰρεσιδῶν), und dementsprechend weiter.[20]

23. Ekademeia oder **Akademeia**, nach Akademos <benannt>. Auch ein Ort in Athen, der Kerameikos. Den Namen des Heros schreibt man mit ε. Einige behaupten, der Arkade Echemos habe am Feldzug der Dioskuren teilgenommen und sich Attikas bemächtigt; davon komme der Name Echemedeion.[21] Da <die Athener> seinen Namen jedoch nicht übernehmen wollten, sagten sie Akademeia. Der Demot <heisst> Akademaiker, durch Wandel des letzten ε zu α.

24. Hekale, Demos der Phyle Leontis. Der Demot <heisst> Hekaleer. Die Topika <lauten> ‚aus Hekale' (Ἑκάληθεν), ‚nach Hekale' (Ἑκαλήνδε), ‚in Hekale' (Ἑκαλῆσι).[22] Zeus <hat> auch <den Beinamen> Hekaleios.

25. Hekatesia, so wurde die Stadt Idrias in Karien genannt. Als nämlich die Karer einen Tempel errichtet hatten, gaben sie der Göttin (d.h. Hekate) <den Beinamen> Laginitis, nach dem Tier, das geflüchtet war (d.h. einem Hasen), und da <gerade> die Hekatesia gefeiert wurden, nannten sie <die Stadt> so. Der Bürger <heisst> Hekatesier.[23]

---

[18] Die handschriftliche Überlieferung des Namens bei Str. 17,1,47 (C 817,4), D. S. 1,12,6, Ptol. Geog. 4,5,73 (4,5,32) und Eus. PE 3,12,3 schwankt zwischen Εἰλει-, Εἰλη- und Εἰλι-, s. auch RE V 2,2102,8–44. Zur Ellipse von πόλις in zusammengesetzten Toponymen, deren Vorderglied ein Eigenname ist, s. α 22 Anm. 36.

[19] Εἰρεσίδαι ist in der Epitome einhellig überliefert; Ethnikon und Topikon werden entsprechend abgeleitet. Diese Namensform ist auch in den Inschriften gebräuchlich (Belege bei L. Threatte, The grammar of Attic inscriptions. 1 Phonology [Berlin/New York 1980] 171). Die Lesart Εἰρεσιάδαι in S weist allerdings darauf hin, dass die Überlieferung des Stephanostextes geschwankt hat; die Form mit -σια- findet sich auch bei D. L. 3,42 ἐν Ἐρισιάδων (codd., Εἰρεσιδῶν Palmer).

[20] Also ἐς Εἰρεσιδῶν, ἐν Εἰρεσιδῶν; zu dieser Konstruktion vgl. St. Byz. α 121 Anm. 153.

[21] Die Überlieferung Ἔχεμος und Ἐχεμήδειον verteidigt zu Recht T. Dorandi, Four testimonia on the Academy, CQ 38 (1988) 576–578.

[22] Die Ergänzung in der gelehrten Hs N (Ἑκάλιος. τὰ τοπικὰ) wollte Jacoby (Komm. zu FGrHist 328 F 109) nicht in den Text aufnehmen, sondern verzeichnet Textausfall. Dass die Überlieferung gestört ist, zeigt die ursprüngliche Lesart von P, τὰ ἐπιρρήματα; möglicherweise steht dahinter ὁ δημότης ἐπιρρηματικῶς Ἑκάληθεν, ähnlich wie in St. Byz. α 29 (vgl. auch β 56).

[23] Jacoby vermutete mit einiger Wahrscheinlichkeit Apollonios von Aphrodisias (FGrHist 740 F 13b) als Gewährsmann; vgl. St. Byz. 405,11 und 696,10. Inschriften aus Lagina erwähnen das Fest der Hekatesia, vgl. IK 22,1 Stratonikeia, Teil II,1, z.B. Nr. 507,5 ἀγῶνα τὸν τιθέμενον κατὰ πενταετηρίδα | Ἑκάτῃ Σωτείρᾳ Ἐπιφανεῖ καὶ Ῥώμῃ θεᾷ Εὐεργέ- | τιδι, ferner 547 Ἑκατή[σ]ια.

263 **26 Ἑκατόννησοι**· οὕτως περὶ τὴν Λέσβον νησία κ̅, ὡς Στράβων (13,2,5 [C 618,28]), παρὰ τὸν Ἕκατον τὸν Ἀπόλλωνα· τιμᾶται γὰρ διαφόρως ἐν τοῖς τόποις, Σμινθεύς Κιλλαῖος Γρυνεύς. οἱ οἰκοῦντες Ἑκατοννήσιοι.

27 Ἑκατόμπυλος· πόλις Παρθίας, ἀνατολικωτέρα Περσίδος. τὸ ἐθνικὸν Ἑκατομπύλιος.

28 Ἐκβάτανα· ἡ μεγάλη μερὶς τῆς Μηδίας. ἔστι καὶ Συρίας πόλις. τὸ ἐθνικὸν Ἐκβατανηνός ὡς Ταβηνός.

29 Ἐλαία· πόλις τῆς Ἀσίας Αἰολική, Περγαμηνῶν ἐπίνειον, ἣ καὶ Δαναῒς ὠνομάζετο, Μενεσθέως κτίσμα. ἔστι καὶ ἑτέρα Ἰταλίας διὰ τοῦ ε ψιλοῦ Ἐλέα, ἐξ ἧς Ἐλεᾶται. τῆς δὲ προτέρας Ἐλαΐται. ἔστι καὶ πόλις Φοινίκης Ἐλαία μεταξὺ Τύρου καὶ Σιδῶνος, ὡς Φίλων (FGrHist 790 F 37). καὶ Ἐλαία Βιθυνίας ἐπίνειον πλησίον Μυσίας. ἔστι καὶ λιμὴν Αἰθιοπίας καὶ νῆσοι γ̅.

30 Ἐλαιεύς· δῆμος τῆς Ἱπποθοωντίδος φυλῆς, ὡς Διονύσιος (vide RE V 1,985 Nr. 137). Διόδωρος (FGrHist 372 F 26) δ᾽ Ἐλαιοῦς, ἀφ᾽ οὗ ὁ δημότης Ἐλαιούσιος. τὰ τοπικὰ Ἐλαιουντόθεν καὶ Ἐλαιουντάδε καὶ Ἐλαιοῦντι. λέγεται καὶ ἐξ Ἐλαιέως.

31 Ἐλαίου τεῖχος· πόλις Λυκίας. τὸ ἐθνικὸν Ἐλαιοτειχίτης.

---

26 curtata haec e Str. 13,2,5 (C 618,28–34) Eust. ad A 65 (I 79,26) et D. P. 403 (p. 291,12) Hsch. ε 1278 Ἑκατοννήσους; sed Ἑκατὸν νῆσοι apud Hdt. 1,151,2 et D. S. 13,77,2; item St. Byz. 560,17 **27** Str. 11,9,1 (C 514,33) εἰς δ᾽ Ἑκατόμπυλον … βασίλειον et Ptol. Geog. 6,5,2 Ἑκατόνπυλος βασίλειον. Cf. etiam Plb. 10,28,7; App. Syr. 298; Ptol. Geog. 8,21,16 (ἡ) Ἑκατόμπυλος **28** cf. St. Byz. α 28 et α 526 **29** Sch. D. P. 910 (p. 455a37) cod. Par. 2708 (vide Diller, Tradition 337 adn. 14 [= Studies 187 adn. 14]) Ἐλαία· πόλις τῆς Ἀσίας Αἰολική Περγαμηνῶν ἐπίνειον, ἣ καὶ Δαναῒς ὠνομάζετο Μενεσθέως κτίσμα. ἔστι καὶ ἑτέρα Ἰταλίας διὰ τοῦ ε ψιλοῦ, ἐξ ἧς Ἐλεᾶται. τῆς δὲ προτέρας Ἐλαΐται. ἔστι καὶ πόλις Φοινίκη Ἐλαία μεταξὺ Τύρου καὶ Σιδῶνος, ὡς Φίλων. καὶ Βιθυνίας ἐπίνειον πλησίον Μυσίας. ἔστι καὶ λιμὴν Αἰθιοπίας καὶ νῆσοι τρεῖς Zonar. p. 683 Ἐλεάτης· ἀπὸ Ἐλέας τῆς Ἀσίας, sed p. 686 Ἐλαία· τὸ δένδρον. καὶ πόλις (K, καὶ πόλις om. AD) de urbe Aeolia Str. 13,1,67 (C 615,4) et 3,5 (C 622,12); de orthographia cf. Eust. ad ψ 190 (II 302,32) de urbe Italica cf. infra ε 41 Ἐλέα urbs Phoenissa Ἐλαΐς apud D. P. 910 locus Bithynicus Arr. FGrHist 156 F 84 urbs Aethiopica Str. 16,4,8 (C 770,30) **30** EM 327,32 Ἐλεεῖς· δῆμος τῆς Ἀττικῆς

---

26 1 Ἑκατόννησοι νῆσοι S Ἑκατόννησοι RPN Str. Eust.: -τόνησοι Q περὶ QPN: παρὰ R 2 παρὰ Salmasius: περὶ RQPN ἀπόλλω R 3 Ἑκατοννήσιοι Xylander: -οννῆσοι R, -όννησοι QPN **27** 1 Ἑκατόμπυλον πόλις S Ἑκατόμπυλος RQPN παρθίας RQ: παρθενίας PN **28** 1 Ἐκβάτανα πόλις S μερὶς RQPN: μητρόπολις Holste μηδείας P 2 ἐκβατανηνός PN: ἐ(ἐ-Q)κατα- RQ Ταβηνός Berkel (cl. St. Byz. 597,14 et 18): ταβιηνὸς RQPN **29** 1 Ἐλαία πόλις S ἣ RQ καὶ Δαναῒς Sch. D. P. 910: καὶ δαινίς L (lectionem prop. G. Neumann apud Gusmani, Lydisches Wörterbuch 162), κιδαινίς RQPN 3 Ἐλεᾶται Sch. D. P. 910: ἐλαῖται R, ἐλεῖται Q, ἐλεῖται PN ἐλαΐται QPN Sch. D. P. 910: ἐλεῖται R 4 σιδῶνος R[pc] (ex συ-) **30** 1 Ἐλαιεύς δῆμος S διόνυσος RQ 3 Ἐλαιουντάδε Zubler: ἐλαιούνταδε N, ἐλαιοῦνταδε RP, ἐλαιοῦντα δὲ Q 4 Ἐλαιοῦντι Göttling: ἐλαιούντιον RQ, ἐλαιοῦσι PN ἐξελαιέως QP **31** Ἐλαίου τεῖχος πόλις S

26. Hekatonnesoi, so <heissen> zwanzig Inselchen bei Lesbos, wie Strabon (13,2,5 [C 618,28]) <angibt>, nach Apollon Hekatos (‚Ferntreffer') <benannt>; denn <dieser Gott> wird, je nach Ort, mit verschiedenen Beinamen verehrt: als Smintheus, als Killaios, als Gryneus. Die Bewohner <heissen> Hekatonnesier.

27. Hekatompylos, Stadt in Parthien, im Osten Persiens. Das Ethnikon <lautet> Hekatompylier.

28. Ekbatana, der grosse Teil Mediens.[24] Es gibt auch in Syrien eine Stadt <dieses Namens>. Das Ethnikon <lautet> Ekbatanener, <gebildet> wie Tabener.

29. Elaia, aiolische Stadt in Asien, Hafenort der Pergamener;[25] sie wurde auch Danaïs genannt, eine Gründung des Menestheus. Es gibt noch eine andere <Stadt> in Italien, mit ε <geschrieben>, Elea; ihre <Einwohner heissen> Eleaten. <Die Einwohner> der vorher erwähnten <Stadt heissen> jedoch Elaiten. Es gibt auch eine Stadt Elaia in Phönizien zwischen Tyros und Sidon, wie Philon (FGrHist 790 F 37) <angibt>. Des Weiteren ein bithynischer Hafenort <namens> Elaia nahe an Mysien. Es gibt zudem einen äthiopischen Hafen und drei Inseln <dieses Namens>.

30. Elaieus, Demos der Phyle Hippothoontis, wie Dionysios (s. RE V 1,985 Nr. 137) <sagt>. Diodor (FGrHist 372 F 26) hingegen <schreibt> Elaius, davon <abgeleitet heisst> der Demot Elaiusier. Die Topika <lauten> ‚aus Elaius' (Ἐλαιουντόθεν), ‚nach Elaius' (Ἐλαιουντάδε), ‚in Elaius' (Ἐλαιοῦντι). Man sagt auch ‚aus Elaieus' (ἐξ Ἐλαιέως).[26]

31. Elaiuteichos, Stadt in Lykien. Das Ethnikon <lautet> Elaioteichit.[27]

---

24 Die sonst nirgends belegte Bezeichnung für Ekbatana als μερίς resultiert wohl aus der Verknappung von Strabon 11,13,1 (C 522,28) Ἡ δὲ Μηδία δίχα διῄρηται. καλοῦσι δὲ τὴν μὲν μεγάλην (ἧς μητρόπολις τὰ Ἐκβάτανα, μεγάλη πόλις καὶ τὸ βασίλειον ἔχουσα τῆς Μήδων ἀρχῆς …)· ἡ δ᾽ ἑτέρα μερίς ἐστιν ἡ Ἀτροπάτιος Μηδία.

25 Inventory Nr. 807; zur Bedeutung als Hafen von Pergamon s. F. Pirson, Istanbuler Mitteilungen 54 (2004) 197–213.

26 Zur Akzentuierung des Richtungstopikons s. Schwyzer, Griech. Grammatik 1,388 f. und 624 f. Offenbar ist die Namensform Elaius für den Demos nur hier belegt, doch ist das Demotikon Ἐλαιούσιος inschriftlich gut bezeugt, z.B. IG II^2 228,9. 844,34; ob die Örtlichkeit ἐν τῷ Ἐλαιεῖ (z.B. IG I^3 255,12. 351,7) mit unserer Stelle in Verbindung zu setzen ist, bleibt offen. Dazu s. Büchler, Diodoros der Perieget 59 f.

27 Zum anderweitig nicht bezeugten Ort s. TIB 8,2,527.

32 Ἐλαιοῦς· πόλις ἐν Ἑλλησπόντῳ. τὸ ἐθνικὸν Ἐλαιούσιος, καὶ τὸ θηλυκὸν Ἐλαιουσία. ἔστι καὶ Ἄργους Ἐλαιοῦς.

33 Ἐλαιοῦσσα· νῆσος Κιλικίας κατὰ τὴν ἤπειρον, ἡ νῦν Σεβαστή
264 πρὸς τῇ Κωρύκῳ. εἰσὶ δὲ καὶ ἄλλαι νῆσοι ζ̄. τὸ ἐθνικὸν Ἐλαιούσσιος.

34 Ἐλάτεια· πόλις μεγίστη Φωκίδος, ἀπὸ Ἐλάτου. ἔστι καὶ Θετταλίας. τὸ ἐθνικὸν Ἐλατεύς. ἔστι καὶ Θεσπρωτίας, ἣν καὶ Ἐλάτριαν φασὶ διὰ τοῦ ρ, καὶ τὸ ἐθνικὸν Ἐλατριεύς.

35 Ἐλαύια· φρούριον Σικελίας. Φίλιστος β̄ (FGrHist 556 F 8). τὸ ἐθνικὸν Ἐλαυιάτης, ὡς Ἰαμνιάτης καὶ Ἰαμνίτης.

36 Ἐλαφόνησος· μία τῶν Σποράδων νήσων, ἔχουσα πόλιν ὁμώνυμον. τὸ ἐθνικὸν Ἐλαφονήσιος.

37 Ἐλβέστιοι· ἔθνος Λιβύης. Φίλιστος η̄ (FGrHist 556 F 30) „περὶ δὲ τοὺς Λίβυας <***>“. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 40) „Ἐλβέστιοι καὶ Μαστιηνοί“.

38 Ἔλβονθις· πόλις μεταξὺ Αἰγύπτου καὶ Κυρήνης. τὸ ἐθνικὸν Ἐλβονθίτης, ὡς Φλέγων (FGrHist 257 F 26).

39 Ἐλβώ· νῆσος, Ἡρόδοτος β̄ (2,140,2). τὸ ἐθνικὸν Ἐλβῷος, ὡς Σαρδῷος.

40 Ἔλγος· πόλις Λυδίας, ὡς Ξάνθος ἐν Λυδιακοῖς (FGrHist 765 F 25). τὸ ἐθνικὸν Ἔλγιος καὶ Ἐλγαῖος ὡς Σιγγαῖος.

---

32 EM 326,36 Ἐλαιοῦς· πόλις ἐν Ἑλλησπόντῳ· Ἐλαιούσιος, ὡς Τραπεζοῦς Τραπεζούσιος de urbe Argiva cf. Apollod. 2,5,2 **33** de insula Cilicia Ἐλεοῦσσα cf. Str. 12,1,4 (C 535,2) et 2,7 (C 537,31) ubi v.l. ἐλαι-; 14,5,6 (C 671,8); sed Opp. H. 3,209 Ἐλεοῦσαν; J. AJ 16,131 ἐν Ἐλεούσῃ (codd.) de Σεβαστή cf. St. Byz. 558,17 **34** Harp. ε 32 Ἐλάτεια … πόλις δὲ ἦν μεγίστη τῶν ἐν Φωκεῦσι. … ῥητέον ὅτι βέλτιον ἐν ἐνίοις γέγραπται διὰ τοῦ ρ Ἐλάτρεια. Θεόπομπος (FGrHist 115 F 206) … τέτταρας πόλεις φησὶν εἶναι τῶν Κασσωπαίων … Ἐλάτρειαν; Zonar. p. 686 Ἐλάτεια ἢ Ἐλάτρεια de urbe Phocaica Str. 9,2,19 (C 407,23) (sc. ὁ Κηφισσὸς) δι᾽ Ἐλατείας δὲ ῥυείς, μεγίστης τῶν ἐν Φωκεῦσι πόλεων. 3,2 (C 418,2) et 3,15 (C 424,5) de conditore Paus. 10,34,1–2 de urbe Thesprotia Str. 7,7,5 (C 324,27) Ἐλάτρια **39** Hdt. 2,140,2 Ἐλβώ

---

32 1 Ἐλαιοῦς πόλις S τὸ ἐθηλυκὸν R **33** 1 Ἐλαιοῦσσα νῆσος S Ἐλαιοῦσσα QPN: Ἐλαίουσσα R κατὰ Π: μετὰ RQPN 2 τῇ Κωρύκῳ Meineke (e Str., mon. Holste): τῆ κηρύκω R, τῆ κυρίκω QP, τῶ κυρίκω N δὲ om. RQ ἐλαιούσσιος N: -ούσιος RQP **34** 1 Ἐλάτεια πόλις S 2 ἐλάτριαν RQ: -τρειαν PN 3 καὶ ante τὸ ἐθνικὸν om. R **35** Ἐλαύια φρούριον S **36** 1 Ἐλαφόννησος S Ἐλαφόνησος QPN (cf. St. Byz. α 432 et α 485 adn. 655): Ἐλαφόννησος R 2 τὸ θνικὸν R **37** 1 Ἐλβέστιοι ἔθνος S λιβύης RQPN: Ἰβηρίας Jacoby 2 lac. indic. Meineke Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ Holste: ἑκτ (spatium 5–6 [2 R] litt.) εὐρώπης RQPN **38** Ἔλβονθις πόλις S **39** 1 Ἐλβώ νῆσος S Ἐλβώ PN: Ἐλβῶ RQ **40** 1 Ἔλγος πόλις S πόλισμα N Λυδιακοῖς L. Dindorf: λουκιανοῖς RQPN 2 Σιγγαῖος Holste (e St. Byz. 564,8): σιγαῖος RQPN

32. Elaius, Stadt am Hellespont.[28] Das Ethnikon <lautet> Elaiusier und das Femininum Elaiusierin. Es gibt auch ein argivisches Elaius.

33. Elaiussa, kilikische Insel, nahe am Festland, das heutige Sebaste bei Korykos. Es gibt noch sieben andere Inseln <dieses Namens>.[29] Das Ethnikon <lautet> Elaiussier.

34. Elateia, grösste Stadt der Phokis,[30] nach Elatos <benannt>. Es gibt auch <ein Elateia> in Thessalien. Das Ethnikon <lautet> Elateer. Es gibt eine weitere <Stadt dieses Namens> in Thesprotien,[31] welche man auch mit ρ Elatria nennt; das Ethnikon <lautet> dementsprechend Elatrieer.

35. Elauia, Fort auf Sizilien. Philistos <erwähnt es> im zweiten Buch (FGrHist 556 F 8). Das Ethnikon <lautet> Elauiat, <gebildet> wie Iamniat und Iamnit.[32]

36. Elaphonesos, eine der Sporaden;[33] sie besitzt eine gleichnamige Stadt. Das Ethnikon <lautet> Elaphonesier.

37. Elbestier, Volk in Libyen.[34] Philistos im achten Buch <der *Sikelika*> (FGrHist 556 F 30) <schreibt> „bei den Libyern jedoch <***>“.[35] Hekataios in der *Europe* (FGrHist 1 F 40) <sagt> „Elbestier und Mastiener“.

38. Elbonthis, Stadt zwischen Ägypten und Kyrene. Das Ethnikon <lautet> Elbonthit, wie Phlegon (FGrHist 257 F 26) <sagt>.

39. Elbo, Insel; Herodot <erwähnt sie> im zweiten Buch (2,140,2). Das Ethnikon <lautet> Elboer, <gebildet> wie Sardoer.

40. Elgos, Stadt in Lydien, wie Xanthos in den *Lydiaka* (FGrHist 765 F 25) <schreibt>. Das Ethnikon <lautet> Elgier und Elgaier, <gebildet> wie Singaier.

---

[28] Inventory Nr. 663. Der Stadtname schwankt zwischen Ἐλαιοῦς (z.B. Th. 8,102,1; Ptol. Geog. 3,12,3 [3,11,9]) und Ἐλεοῦς (z.B. Paus. 1,34,2; Suid. ε 794); vgl. auch Str. 7 fr. 21a,16, wo die Überlieferung gespalten ist. Singulär ist die Form Ἐλαιοῦσσα (Korais, -εοῦσ(σ)α codd.) bei Str. 13,1,31 (C 595,34).

[29] Zu Elaioussa/Sebaste s. E. Equini Schneider, Elaiussa Sebaste I. Campagne di scavo 1995–1997 (Roma 1999), bes. 33–43 zu Geschichte und Namensform. Neben der hier genannten Insel verzeichnet RE V 2,2228 f. noch vier weitere Inseln dieses Namens.

[30] Inventory Nr. 180.

[31] Inventory Nr. 94.

[32] Berkel und in seiner Folge Meineke ergänzten Ἐλαυιάτης <καὶ Ἐλαυίτης>, um Parallelität mit Ἰαμνιάτης καὶ Ἰαμνίτης herzustellen. Dagegen spricht jedoch St. Byz. 322,3, wo darauf hingewiesen wird, dass Ἰαμνίτης eine Ausnahme bildet.

[33] Stephanos ist der einzige Gewährsmann für eine Sporadeninsel Elaphonesos; die bei Ps.-Scyl. 94 (77) erwähnte Ἐλαφόννησος liegt im Marmarameer.

[34] Zu diesem Volk s. Braun, Hecataeus’ knowledge 303 f.

[35] Dass der Text hier stark gestört ist, zeigt die in allen Hss korrupte Überlieferung des Namens Hekataios, welchen Holste hier zu Recht konjizierte. Meinekes Vorschlag, vorausgehend eine Lücke anzunehmen, erlaubt die Beibehaltung des Akkusativs (περὶ δὲ τοὺς Λίβυας).

41 Ἐλέα· πόλις Ἰταλίας, ὡς εἴρηται. ἐκαλεῖτο δὲ Ὑέλη. ὠνομάσθη δὲ Ἐλέα ἀπὸ τοῦ παραρρέοντος ποταμοῦ, ἡ νῦν Βελέα.

21 **42 Ἐλέγεια·** χωρίον πέραν Εὐφράτου, Ἀρριανὸς ἐν Παρθικῶν η̅ (FGrHist 156 F 36). τὸ ἐθνικὸν Ἐλεγεύς ὡς Σελευκεύς.

265 **43 Ἑλένειος·** τόπος πρὸς τῷ Κανώβῳ, Ἑκαταῖος Περιηγήσει Λιβύης (FGrHist 1 F 309). τὸ ἐθνικὸν Ἑλενειεύς.

44 Ἑλένη· νῆσος τῆς Ἀττικῆς, Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 128). ἐκεῖ γὰρ ἀποβῆναί φασι τὴν Ἑλένην μετὰ τὴν ἅλωσιν Ἰλίου. ἐκαλεῖτο δὲ Μάκρις διὰ τὸ μῆκος. ἔστι καὶ κρήνη Ἑλένη ἐν Χίῳ, ἐφ᾽ ᾗ Ἑλένη ἐλούσατο. τὸ ἐθνικὸν Ἑλεναῖος ὡς Κασμεναῖος, ἢ Ἑλενίτης ἢ Ἑλένειος.

45 Ἐλευθέρα Κιλικία· μέρη αὐτῆς ἐν διαφόροις τόποις. οἱ οἰκήτορες Ἐλευθεροκίλικες, νῦν δὲ Ἐλευθερῖται.

46 Ἐλευθεραί· πόλις Βοιωτίας, ἀπὸ Ἐλευθῆρος τοῦ Ἀπόλλωνος. ἔστι καὶ Κρήτης ἀπὸ Ἐλευθῆρος ἑνὸς τῶν Κουρήτων, ἥτις καὶ Σάωρος ἐκαλεῖτο ἀπὸ Σαώρης νύμφης. ἔστι καὶ ἄλλη παρὰ τῷ Ἴστρῳ ποταμῷ ἐν τῷ Πόντῳ, διὰ τὸ φυγόντας Αἰήτην τοὺς περὶ Ἰάσονα ἐκεῖ τοῦ φόβου ἐλευθερωθῆναι. ἔστι καὶ πόλις Λυκίας ἀπό τινος νύμφης. ὁ πολίτης Ἐλευθερεύς, ἢ Ἐλευθεραῖος, ὡς Ἡρακλείδης (cf. RE VIII 1,487 Nr. 49).

47 Ἐλευθέριον· πολίχνιον Μυσίας. οἱ οἰκῆται Ἐλευθεριεῖς, ὡς Βουπράσιον Βουπρασιεῖς.

---

41 Str. 6,1,1 (C 252,7) πόλις ἣν οἱ μὲν κτίσαντες Φωκαεῖς Ὑέλην (οἱ δὲ Ἔλην) ἀπὸ κρήνης τινός, οἱ δὲ νῦν Ἐλέαν ὀνομάζουσιν de nominis forma cf. Plin. nat. 3,71 *Elea quae nunc Velia*; Ptol. Geog. 3,1,8 Οὐέλιαι de gentilicio vocabulo cf. supra ε 29 et Hsch. ε 1943 Ἐλεάτης· κατὰ μὲν Ἀπολλώνιον Ἐλεατικός **42** Ptol. Geog. 5,13,12 (5,12,5) Ἠλεγεία (Müller, ἠλεγία codd. V), D. C. 68,19,2 ἐν δὲ Ἐλεγείᾳ τῆς Ἀρμενίας **43** Eust. D. P. 11 (p. 219,25) ἔνθα που (i.e. in Canobi vicinitate) καὶ νῆσος τὸ Ἑλένιον, τῇ Ἑλένῃ παρώνυμον **44** de Helenae in Atticam insulam adventu Str. 9,1,22 (C 399,16); Paus. 1,35,1; Sch. AT ad Γ 445 et Eust. D. P. 524 (p. 317,33) **45** de regionis nominis origine cf. D. S. 3,55,4 (= FGrHist 32 F 7); cf. etiam Cic. Att. 5,20,5; fam. 15,4,10 **46** de accentu cf. Ps.-Arc. 115,11 de urbe Boeotiorum Str. 9,2,31 (C 412,2) Ἐλευθεραί de urbe Cretica cf. ε 50; etiam α 581 ubi urbs olim Ἄωρος vocata Ἐλευθήρα nominatur; formam Ἐλευθεραί (edd.; ἐλεύθεραι vel -θέραι codd.) praebet Ptol. Geog. 3,17,10 (3,15,7)

---

41 1 Ἐλέα πόλις S Ὑέλη Cluverius (Italia ant. [1624] p. 1259; cf. Str.): βύλη RQPN 2 παραρέοντος R βελεά R **42** Ἐλέγεια χωρίον S **43** 1 Ἐλένειος (ἐλέν- alt. m.) τόπος S Ἑλένειος R: Ἐλ- QPN πρὸς RQP: παρὰ N Λιβύης Meineke: λιβυκ R, λιβυκὸν Q, -κῶν PN 2 Ἑλενειεύς Meineke: ἐλ- RQN, ἐλενεινεὺς P[pc] **44** 1 Ἑλενη (alt. m.) νῆσος S 2 ἑλένην R[pc] (ex ἕλλην) ut vid. 3 Μάκρις Meineke (cf. St. Byz. 8,16): μακρὶς RQPN διὰ τὸ μῆκος om. R 4 ἐλεναῖος RQ ἐλενείτης R ἐλένειος R **45** 1 Ἐλευ(alt. m.)θεραι κιλικίας μέρος S Ἐλευθέρα RQPN 2 ἐλευθερίται N **46** 1 Ἐλ(alt. m.)εύθεραι πόλις S Ἐλευθεραί RQPN ἀπόλωνος R 2 ἑνὸς τῶν Xylander: νοστῶν RQPN 3 παρὰ RQ(per comp.)PN: ἐπὶ Xylander ποταμὸς Q 4 ἐν πόντω QPN 6 Ἡρακλείδης Meineke: ἡράκλεια RQ, ἡράκλειος PN, Ἡραῖος (gentile) Salmasius **47** 1 Ἐλευθέριον πόλις S ἐλευθεριεὺς R 2 Βουπράσιον Βουπρασιεῖς Meineke mon. Holste (cl. St. Byz. 690,10): προύσιον προυσιεύς RQPN

41. Elea, Stadt in Italien, wie schon gesagt wurde.[36] <Früher> hiess sie Hyele. Sie wurde nach dem vorbeiströmenden Fluss Elea genannt; heute <heisst sie> Belea.[37]

42. Elegeia, Ort jenseits des Euphrats, Arrian <erwähnt ihn> im achten Buch der *Parthika* (FGrHist 156 F 36). Das Ethnikon <lautet> Elegeer, <gebildet> wie Seleukeer.

43. Heleneios, Ort bei Kanobos.[38] Hekataios <erwähnt ihn> in der *Periegese Libyens* (FGrHist 1 F 309). Das Ethnikon <lautet> Heleneieer.

44. Helene, Insel vor Attika.[39] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 128). Hier sei nämlich, sagt man, Helene nach der Eroberung Ilions gelandet. <Die Insel> wurde ihrer Länge wegen Makris genannt. Es gibt auch eine Quelle <namens> Helene auf Chios, an der sich Helene wusch. Das Ethnikon <lautet> entweder Helenaier, <gebildet> wie Kasmenaier, oder Helenit oder Heleneier.

45. Eleuthera Kilikia (Freies Kilikien), Teile von Kilikien, auf verschiedene Gebiete <verteilt>. Die Einwohner <hiessen> Eleutherokiliken, heutzutage jedoch Eleutheriten.

46. Eleutherai, Stadt in Boiotien,[40] nach Eleuther, dem Sohn des Apollon, <benannt>. Es gibt auch auf Kreta <eine Stadt dieses Namens, benannt> nach Eleuther, einem der Kureten;[41] diese hiess auch Saoros, nach der Nymphe Saora <benannt>. Es gibt noch eine weitere Stadt <dieses Namens> am Ister beim Pontos; <sie wurde so benannt>, weil dort Iason und seine Leute auf ihrer Flucht vor Aietes von ihrer Furcht befreit worden waren. Es gibt zudem in Lykien eine Stadt <dieses Namens>, nach einer Nymphe <benannt>.[42] Der Bürger <heisst> Eleuthereer oder Eleutheraier, wie Herakleides (s. RE VIII 1,487 Nr. 49) <sagt>.

47. Eleutherion, Flecken in Mysien. Die Einwohner <heissen> Eleutherieer, <gebildet> wie <zu> Buprasion Buprasieer.

---

[36] Vgl. ε 29. Inventory Nr. 54.

[37] Der lat. Name *Velia* wird im Griechischen uneinheitlich wiedergegeben, vgl. Phleg. FGrHist 257 F 37,1,8 und 16 Βελείας; 24 Οὐελείας; 42 und 43 Βελίας.

[38] Dazu s. P.M. Fraser, Ptolemaic Alexandria (Oxford 1972) 1,45 mit Anm. 55.

[39] Inventory Nr. 479.

[40] Inventory S. 434.

[41] Vgl. St. Byz. ε 50.

[42] Zum Kult der Nymphe Eleuthera in Lykien s. P. Frei, ANRW II 18,3 (1990) 1787–1791; ferner 1817 (zur anderweitig bisher nicht bezeugten lykischen Stadt Eleutherai).

266 **48 Ἐλευθερίς·** πόλις Βοιωτίας Ὠρωποῦ πλησίον, Κόθου καὶ Αἴκλου <κτίσμα>. Θεόπομπος μ̅ (FGrHist 115 F 195). τὸ ἐθνικὸν Ἐλευθερίτης.

49 Ἐλευθερίσκος· πόλις Μακεδονίας. Θεαγένης Μακεδονικοῖς (FGrHist 774 F 4). <τὸ ἐθνικὸν> Ἐλευθερίσκιος ὡς Τριποδίσκιος.

50 Ἐλεύθερνα· πόλις Κρήτης, ἀφ᾽ ἑνὸς τῶν Κουρήτων. οἱ πολῖται Ἐλευθερναῖοι. καὶ Ἐλευθερνεύς.

51 Ἐλευσίς· δῆμος τῆς Ἱπποθοωντίδος φυλῆς. ὁ δημότης Ἐλευσίνιος. τὰ τοπικὰ Ἐλευσινόθεν Ἐλευσινάδε καὶ Ἐλευσῖνι. λέγεται καὶ Ἐλευσινιακός καὶ Ἐλευσινιάς. ἔστι καὶ Δήμητρος καὶ Κόρης Ἐλευσινίας ἱερόν.

52 Ἐλεύτιοι· ἔθνος τῆς Ἰαπυγίας, Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 87).

53 Ἐλεφαντίνη· πόλις. Παρθένιος (fr. 44 Lightfoot = SH 656) δὲ Ἐλεφαντίδα αὐτήν φησιν. τὸ ἐθνικὸν τῆς μὲν προτέρας Ἐλεφαντῖνος, τῆς δ᾽ Ἐλεφαντίδος Ἐλεφαντίτης.

54 Ἐλεών· πόλις.

55 Ἐλιβύργη· πόλις Ταρτησσοῦ, Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 38). τὸ ἐθνικὸν Ἐλιβύργιος.

---

50 cf. St. Byz. ε 46; etiam α 361 (106,14) Hierocl. 650,9 Ἐλευθέρνα (cod.); Ps.-Scyl. 47 (48) Ἐλεύθερναι **53** Et. Sym. C(72^{v})D(73^{r})F(78^{v}) Ἐλεφαντίνη πόλις Αἰθιοπίας ἢ (CD, ἡ F) Αἰγυπτία· … τὸ ἐθνικὸν Ἐλεφαντῖνος; cf. EM 329,13 (= FGrHist 616 F 10) eodem nomine atque Parthenius utuntur Plin. nat. 5,59 *Elephantis insula* et Vitr. 8,2,6 *inter Elephantida et Syenen* **55** cf. Ps.-Arc. 120,18

---

48 1 Ἐλευθερίς πόλις S Αἴκλου Berkel (e Str. 10,1,3 [C 445,20] et 1,8 [C 447,1]; cf. Ps.-Scymn. 575): ἐγκλέου RQPN 2 κτίσμα add. Berkel μ̅ RQ: μ̅γ̅ PN καὶ ante τὸ ἐθνικὸν add. QPN **49** 1 Ἐλευθερίσκος πόλις S Μακεδονικοῖς Xylander: μακεδονικὸς R(per comp.)QPN 2 τὸ ἐθνικὸν add. Berkel τριποδίσκιος PN: τριτοσποδίσκιος RQ **50** 1 Ἐλεύθερνα (cf. St. Byz. α 361 [106,14], Hdn. 1,257,4) πόλις S Ἐλευθέρνα RQPN **51** 1 Ἐλευσίς δῆμος S 2 ἐλευσινάδε Q: -σίναδε PN, -σινάθε R Ἐλευσῖνι Meineke: -σίνια RQ, -σίνισι PN **52** Ἐλεύτιοι ἔθνος S **53** 1 Ἐλεφαντίνη πόλις S, om. et novum tmema non indicant RQPN 2 αὐτὴν PN: αὐτῶ RQ ἐλεφαντῖνος RQPN Et. Sym.: Ἐλεφαντινίτης Meineke (cf. e.g. SEG 45 [1995] Nr. 2085,36) **54** Ἐλεών πόλις S om. RQPN **55** 1 Ἐλιβύργη πόλις S ταρτησοῦ R

48. Eleutheris, Stadt in Boiotien, in der Nähe von Oropos, eine Gründung des Kothos und des Aiklos. Theopomp <erwähnt sie> im vierzigsten Buch (FGrHist 115 F 195). Das Ethnikon <lautet> Eleutherit.

49. Eleutheriskos, Stadt in Makedonien. Theagenes <erwähnt sie> in seinen *Makedonika* (FGrHist 774 F 4). Das Ethnikon <lautet> Eleutheriskier, <gebildet> wie Tripodiskier.

50. Eleutherna, Stadt auf Kreta,[43] nach einem der Kureten <benannt>. Die Bürger <heissen> Eleuthernaier. <Man findet> auch <im Singular> Eleutherneer.

51. Eleusis, Demos der Phyle Hippothoontis.[44] Der Demot <heisst> Eleusinier. Die Topika <lauten> ‚aus Eleusis' (Ἐλευσινόθεν), ‚nach Eleusis' (Ἐλευσινάδε) und ‚in Eleusis' (Ἐλευσῖνι). Man sagt auch <für das Ktetikon> eleusinisch und <für das Demotikon im Femininum> Eleusiniadin. Es gibt auch ein Heiligtum der Demeter und der Kore Eleusinia.

52. Eleutier, Volk in Iapygien; Hekataios <erwähnt es> in der *Europe* (FGrHist 1 F 87).

53. Elephantine, Stadt.[45] Parthenios (fr. 44 Lightfoot = SH 656) aber nennt sie Elephantis. Das Ethnikon der ersteren Namensform <lautet> Elephantiner, von der Form Elephantis jedoch Elephantit

54. Eleon, Stadt.[46]

55. Elibyrge, Stadt <im Gebiet von> Tartessos;[47] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 38). Das Ethnikon <lautet> Elibyrgier.

---

[43] Inventory Nr. 957. Bei der Akzentuierung wird hier der direkten Überlieferung, wie sie in der Hs S vorliegt, gefolgt.

[44] Inventory Nr. 362. Auffallend ist, dass Eleusis hier nur als δῆμος und nicht wie öfters auch als πόλις (z.B. Str. 9,1,12 [C 395,8], Harp. ε 36 ὠνομάσθη δὲ ἡ πόλις Ἐλευσὶς ἀπὸ Ἐλευσίνου τοῦ Ἑρμοῦ; Suid. ε 811; EM 329,35; Zonar. p. 687) bezeichnet wird; vgl. aber Sch. Pl. Mx. 243e Ἐλευσίς· δῆμος καὶ πόλις Ἀττικῆς, Sch. Call. Cer. 30, Phot. ε 602.

[45] Die ägyptische Stadt und Insel Elephantine lag an der Grenze zu Äthiopien, vgl. z.B. Hdt. 2,29,4; Str. 17,1,3 (C 787,3). 48 (C 817,7). Ob die Diskussion, Elephantine gehöre zu Äthiopien, wie sie sich im Et. Sym. widerspiegelt, auf Stephanos zurückgeht, muss offen bleiben.

[46] Der Eintrag zur boiotischen Stadt Eleon ist nur im Inhaltsverzeichnis der Hs S überliefert (s. Billerbeck, St. Byz. Ethn. I 6*). In der Epitome ist er ausgefallen, eine Spur davon findet sich jedoch in St. Byz. 473,11 Νεώνιος ὡς Ἐλεών Ἐλεώνιος; vgl. ferner Str. 9,2,12 (C 404,34) und 9,2,17 (C 406,23).

[47] Braun, Hecataeus' knowledge 303, schlägt Identifizierung mit *Iliberri* (h. Granada) vor.

56 Ἑλίκη· πόλις Πελοποννήσου. Ὅμηρος (Θ 203) „οἱ δέ τοι εἰς Ἑλίκην τε καὶ Αἰγάς“. ἀπὸ Ἑλίκα τοῦ Λυκάονος, ἢ Ἑλίκης τῆς Ἴωνος μὲν γυναικὸς Σελινοῦντος δὲ τοῦ Ποσειδῶνος θυγατρός. ὁ πολίτης Ἑλι-
267 κώνιος ἀπὸ τοῦ κτίστου Ἑλικῶνος, καὶ Ἑλικωνία τὸ θηλυκόν. ἴσως δὲ τοῦτο ἀπὸ τοῦ ὄρους γέγονεν. ἔστω οὖν Ἑλικεύς ἢ Ἑλικωνίτης· ἴσως ἀπὸ τοῦ Ἑλικώνιος· ἢ Ἑλικήσιοι.

57 Ἐλιμία· πόλις Μακεδονίας, Στράβων ζ̄ (7,7,8 [C 326,20]). ἀπὸ Ἐλύμου τοῦ ἥρωος ἢ ἀπὸ Ἑλένου ἢ ἀπὸ Ἐλύμα τοῦ Τυρρηνῶν βασιλέως. τὸ ἐθνικὸν Ἐλιμιώτης. Ἀλέξανδρος δ᾽ ἐν Εὐρώπῃ (SH 26) Ἐλίμειον φησί, διὰ μακροῦ τὴν μει συλλαβήν, τὴν δὲ λι διὰ βραχέος τοῦ ι.

58 Ἐλινοί· ἔθνος Θεσπρωτικόν, Ῥιανὸς δ̄ Θεσσαλικῶν (FGrHist 265 F 17a = fr. 34 Powell). καὶ Ἐλινία ἡ χώρα. ἔστι καὶ Σικελίας πόλις. τὸ ἐθνικὸν Ἐλινῖνος.

59 Ἐλίξοια· νῆσος Ὑπερβορέων, οὐκ ἐλάσσων Σικελίας, ὑπὲρ ποταμοῦ Καραμβύκα. οἱ νησιῶται Καραμβύκαι ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ, ὡς Ἑκαταῖος ὁ Ἀβδηρίτης (FGrHist 264 F 11a).

60 Ἐλίσυκοι· ἔθνος Λιγύων, Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 53).

268 **61 Ἕλλα**· χωρίον Ἀσίας, Ἀττάλου βασιλέως ἐμπόριον. Πολύβιος ιϛ̄ (16,40 F 3). τὸ ἐθνικὸν Ἑλλαῖος.

---

56 Eust. ad B 575 (I 451,20) Ἑλίκη δὲ ἀπὸ Ἑλίκα, φασί, καλεῖται, υἱοῦ Λυκάονος, ἢ ἀπὸ Ἑλίκης τῆς Ἴωνος μὲν γυναικός, Σελινοῦντος δὲ θυγατρός, υἱοῦ Ποσειδῶνος … (27) λέγεται δὲ καὶ ἄλλη Ἑλίκη Θετταλική   de Ionis coniuge Paus. 7,1,3–4   de derivatione Ἑλικώνιος cf. Eust. ad Y 404 (IV 427,5) οἱ Αἰολεῖς ἐκ πρωτοτύπου, φασί, πληθυντικῆς γενικῆς ποιοῦσι τύπους κτητικούς …. οὕτω, φασί, καὶ Ἑλίκαι, Ἑλικῶν, ὄνομα τόπου, Ἑλικώνιος, ἵνα ᾖ, φασίν, Ἑλικώνιος ὁ ἐν Ἑλίκαις τῆς Ἀχαΐας τιμώμενος; cf. Sch. bT ad Y 404c; EM 547,15; Epim. Hom. ε 123 Dyck Ἑλίκη Ἑλίκης Ἑλίκαι Ἑλικῶν Ἑλικώνιον   gentilia praebent Paus. 7,25,4 Ἑλικαέων et Str. 8,7,2 (C 385,5) Ἑλικέων; Ael. NA 11,19 Ἑλικήσιοι   **57** Str. 7,7,8 (C 326,20 et 30) de regione Ἐλίμεια; de urbe Ptol. Geog. 3,13,21 (3,12,18) Ἔλυμα codd.   **59** cf. D. S. 2,47,1 (= FGrHist 264 F 7,1)   St. Byz. 357,9 Καραμβύκαι   **60** Theognost. An. Ox. 2,60,14 Ἐλίσυκος ὄνομα ἔθνους

---

56 1 Ἑλίκη πόλις S   πελοπονήσου QPN   1–2 οἱ δέ τοι εἰς Ἑλίκην τε καὶ Αἰγάς Xylander (ex Homero): οὐδέ τι εἰς ἑλίκην (N^{pc} ex αιλ-) τὰς αἶγας RQPN   2 λυκαόνος Q   ἰῶνος Q   3 δὲ τοῦ PN: δὲ τῆς RQ   4 ἀπὸ κτίστου PN   **57** 1 Ἐλίμεια πόλις S   Ἐλιμία R^{pc}: Ἐλίμεια R^{ac}QPN   3 ἐλιμιώτης R: ἐλιμει- QPN   4 μει Xylander: μίαν RQPN   τὴν δὲ λι διὰ Gavel (5,462): τὴν δ᾽ ἐλίου διὰ RQPN   **58** 1 Ἐλινοί ἔθνος S (cf. St. Byz. 689,21)   Ἔλινοι NP^{pc}, Ἕλ- RQ(ut vid.)P^{ac} 2 Ἐλινία Salmasius: ἑλενία QP, ἑλε- RN   ποταμός pro πόλις R   3 ἐλενῖνος P   **59** 1 Ἐλίξοια νῆσος S   ὑπὲρ Meineke: ὑπὸ RQPN   ποταμοῦ RQ: -μῶ PN   2 Καραμβύκα Holste: κερ- RQPN   καραμβύκαι Q: κερ- RPN   ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ om. P, ἀπὸ τοῦ om. N   **60** (ca. 3 litt. non leguntur)κυσοι ἔθνος S   Ἐλίσυκοι QPN (cf. Hdt. 7,165): Ἑλί- R   λυγίων R   **61** 1 (2–3 litt. non leguntur)ας χωρίον S   Ἕλλα Holste: Ἔλα R, Ἕλα QPN   ἐμπορίον Q   2 ἑλλαῖος Q: ἐλλ- R, ἑλ- PN

56. Helike, Stadt auf der Peloponnes.[48] Homer (Il. 8,203) <sagt>: „Sie <bringen> nach Helike und Aigai <viele bezaubernde Geschenke>“. <Benannt ist sie> nach Helikas, dem Sohn des Lykaon, oder nach Helike, der Frau des Ion und Tochter des Selinus, des Sohnes des Poseidon. Der Bürger <heisst> nach dem Gründer Helikon Helikonier, und das Femininum <dazu lautet> Helikonierin. Vielleicht ist diese Form aber vom <Namen des> Berges (Helikon) abgeleitet.[49] <Das Ethnikon> laute also Helikeer oder Helikonit (vielleicht von Helikonier <abgeleitet>) oder Helikesier.[50]

57. Elimia,[51] Stadt in Makedonien; Strabon <erwähnt sie> im siebten Buch (7,7,8 [C 326,20]). <Sie ist benannt> nach dem Heros Elymos oder nach Helenos oder nach Elymas, dem König der Tyrrhener. Das Ethnikon <lautet> Elimiot. Alexandros jedoch nennt sie in der *Europe* (SH 26) Elimeion, mit einer langen Silbe -μει- und einem kurzen ι in der Silbe -λι-.

58. Eliner, thesprotisches Volk;[52] Rhianos <erwähnt es> im vierten Buch seiner *Thessalika* (FGrHist 265 F 17a = fr. 34 Powell). Und die Gegend <heisst> Elinien. Es gibt auch eine Stadt <gleichen Namens> auf Sizilien. Das Ethnikon <lautet> Elininer.

59. Elixoia, Insel der Hyperboreer, nicht kleiner als Sizilien, nördlich des Flusses Karambykas. Die Inselbewohner <heissen> nach dem Fluss Karambyker, wie Hekataios aus Abdera (FGrHist 264 F 11a) <berichtet>.

60. Elisyker, ligurisches Volk, Hekataios <erwähnt es> in der *Europe* (FGrHist 1 F 53).

61. Hella, Ort in Asien, Handelsplatz des Königs Attalos.[53] Polybios <erwähnt ihn> im sechzehnten Buch (16,40 F 3). Das Ethnikon <lautet> Hellaier.

---

[48] Inventory Nr. 235.

[49] Die Etymologie von Ἑλικώνιος (insb. als Beiname des Poseidon) war in der Antike umstritten, s. F. Schironi, in: C. Nifadopoulos (Hg.), Etymologia. Studies in ancient etymology (Münster 2003) 73 f.

[50] Holste und in seiner Folge Meineke wollten aus Eust. ad B 575 (I 451,27) Stephanos den Zusatz λέγεται δὲ καὶ ἄλλη Θετταλική zuschreiben; wie aber Knauss, De Stephani exemplo Eustathiano 61, richtigerweise bemerkte, hat Eustathios diese Information wohl aus Strabon 8,7,2 (C 385,10). Eustathios ad B 575 (I 451,20) zitiert zwar zuerst wörtlich Stephanos (ohne ihn zu nennen: φασί); er folgt dann aber, wie der Wortlaut zeigt, Strabon (φασίν [I 451,22]), aus dem er die berühmte Katastrophe von 373 v. Chr. referiert, danach das Opfer an Poseidon Helikonios und schliesslich das thessalische Helike erwähnt.

[51] Die Form Ἐλιμία (R^{pc}) drängt sich auf, sowohl im Licht von Str. 9,5,11 (C 434,24) Ἐλιμιῶται als auch wegen des Einwandes von Stephanos (δέ), Alexandros habe den Namen der Stadt mit Diphthong geschrieben. Bei Str. 7,7,8 (C 326,20 und 30) ist der Name zweimal korrupt (λιμία et αἰμίαν codd.) überliefert, weist aber, wie Meineke an unserer Stelle festhält, auf die Schreibweise Ἐλιμία hin.

[52] Möglicherweise mit der Stadt Elina (Inventory S. 340) in Verbindung zu bringen.

[53] Über diesen Ort ist sonst nichts bekannt, s. RE VIII 1,96.

62 Ἑλλάς· πόλις Θεσσαλίας. (I 395) „πολλαὶ Ἀχαιίδες εἰσὶν ἀν' Ἑλλάδα τε Φθίην τε". ἐκτίσθη ὑπὸ Ἕλληνος, οὐ τοῦ Δευκαλίωνος, ἀλλὰ τοῦ Φθίου καὶ Χρυσίππης τῆς Ἴρου. ὁ δὲ Φθῖος ἦν Ἀχαιοῦ. ἔστι καὶ ἄλλη πόλις Ἑλλάς κοίλης Συρίας. τὸ ἐθνικὸν Ἕλλην ὁμοίως τῷ πρωτοτύπῳ, καὶ Ἑλληνίς τὸ θηλυκόν, καὶ Ἑλληνικός, καὶ Ἑλλαδικός ἀπὸ τῆς Ἑλλάδος.

11 **63 Ἑλληνόπολις**· πόλις Βιθυνίας. μετὰ τὸν ἀνοικισμὸν †βισάλθης†. τὸ ἐθνικὸν Ἑλληνοπολίτης.

9 **64 Ἑλληνικόν** καὶ **Καρικόν**· τόποι ἐν Μέμφιδι, ἀφ' ὧν Ἑλληνομεμφῖται καὶ Καρομεμφῖται, ὡς Ἀρισταγόρας (FGrHist 608 F 9a).

13 **65 Ἑλλήσποντος**· ἡ χώρα ἡ παρακειμένη τῷ κόλπῳ, ἀπὸ Ἕλλης. οἱ οἰκήτορες Ἑλλησπόντιοι καὶ Ἑλλησποντία καὶ Ἑλλησποντίς. ἔστι δ' ἀπὸ δύο παρηγμένον, ὡς παρ' ὠκεανὸν παρωκεανῖτις, παρὰ ποταμῷ παραποτάμιος.

66 Ἐλλοπία· χωρίον Εὐβοίας, καὶ αὐτὴ ἡ νῆσος, ἀπὸ Ἔλλοπος τοῦ Ἴωνος. τὸ ἐθνικὸν Ἐλλοπιεύς. ἐλέγετο καὶ ἡ περὶ Δωδώνην χώρα Ἐλλοπία, ἧς οἱ οἰκήτορες Ἑλλοί καὶ Σελλοί. Ὅμηρος (Π 234) „ἀμφὶ δὲ Σελλοί". ἔστι καὶ πόλις περὶ Δολοπίαν, καὶ χώρα περὶ Θεσπιάς.

269 **67 Ἐλλόπιον**· πόλις Αἰτωλίας. Πολύβιος ια (11,7,4). τὸ ἐθνικὸν Ἐλλοπιεύς.

---

62 Hellenes urbis incolae St. Byz. 500,2 Eust. ad B 683 (I 498,23) Ἑλλὰς δὲ ὑπὸ Ἕλληνος ἐκτίσθη, οὐ τοῦ Δευκαλίωνος, φασίν, υἱοῦ, ἀλλὰ τοῦ παιδὸς Φθίου, ὃν ἔτεκεν Ἀχαιός. ἐθνικὸν αὐτῆς ὁ Ἕλλην ὁμωνύμως τῷ κυρίῳ. ἔστι δὲ καὶ ἑτέρα Ἑλλὰς τῆς κοίλης Συρίας et ad I 395 (II 740,7); cf. Sch. A ad B 530 et Sch. D ad B 683 **63** EM 331,38 Ἑλληνόπολις· Ἀπολλόδωρος (FGrHist 244 F 77)· Ἄτταλος ἐκ τῶν Ἑλληνίδων πόλεων οἰκήτορας συναγαγὼν ἔκτισε πόλιν, καὶ ὠνόμασεν αὐτὴν Ἑλληνόπολιν **64** St. Byz. 359,20; Polyaen. 7,3 Καρομεμφῖται **65** de nominis origine cf. St. Byz. 176,14 **66** de Ellopia Euboica Str. 10,1,3 (C 445,20) ἀπὸ Ἔλλοπος τοῦ Ἴωνος; Eust. ad B 538 (I 431,13) Ἐλλοπία ἀπὸ Ἔλλοπος, υἱοῦ Τιθωνοῦ de regione circa Dodonam sita Str. 7,7,10 (C 328,7) Ἑλλοπία (ἐλ- v.l.) Σελλοί St. Byz. 561,5 Ἐλλοπιεύς St. Byz. 596,10; vide etiam Str. 10,1,4 (C 446,1)

---

62 1 (non legitur) πόλις S ἀχαίδες R 2 τε post Ἑλλάδα om. N οὐ om. R 3 χρυσίπης R Φθῖος Meineke: φθίος RQPN ἀχαιοῦ R[pc]P[pc](ex -ὸς) 4 πόλις om. PN κοίλη συρίας PN[ac] (σ super -η scr. N[pc]) 5 ἑλλανικὸς PN **63** post **64** transp. Meineke **63** 1 Ἐλληνόπολις πόλις S Ἑλληνόπολις RQN: Ἐλ- P ἀνοικισμὸν Meineke: ἀνωκισμὸν RQPN βισάλθης R, βιβάλθης Q, βιθάλβης PN, Βισάνθης Meineke **64** 1 Ἑλληνικόν καὶ Καρικόν τόποι S ἑλληνομεμφίται PN 2 Καρομεμφῖται Berkel (cl. St. Byz. 359,21): καρικομεμφῖται RQ, -φίται PN **65** 1 Ἑλλήσποντος ἡ χώρα S Ἑλλήσποντος RQ: -πόντιος PN 3 ποταμὸν Meineke dub. in app., sed cf. St. Byz. 240,5; 702,18 **66** 1 Ἐλλοπία ἡ χώρα S χωρίον RQPN αὐτὴ Holste: αὕτη RPN, αὔτη Q 3 ἑλλοί R: ἐλλ- QPN καὶ σελλοί Ald.: καὶ σέλλοι RQPN ἀμφὶ Xylander (ex Homero): ἀπὸ RQPN 4 παρὰ pro περὶ R καὶ χώρα περὶ Θεσπιάς om. R θεσπιάς N: θεσπίας QP **67** Ἐλλόπιον πόλις S

62. Hellas, Stadt in Thessalien. (Il. 9,395) „Viele Achaierinnen gibt es in Hellas und Phthia“. Sie wurde von Hellen gegründet, nicht dem Sohn des Deukalion, sondern jenem des Phthios und der Chrysippe, der Tochter des Iros.[54] Phthios war ein Sohn des Achaios. Es gibt noch eine andere Stadt Hellas, in Koile Syria.[55] Das Ethnikon <lautet> Hellen, gleich wie das Stammwort, und das Femininum <lautet> Hellenidin; <das Ktetikon lautet> sowohl hellenisch als auch, von Hellas abgeleitet, helladisch.

63. Hellenopolis, Stadt in Bithynien. Nach der Umsiedlung † …†.[56] Das Ethnikon <lautet> Hellenopolit.

64. Hellenikon und **Karikon**, Orte in Memphis,[57] von denen die Hellenomemphiten und die Karomemphiten <ihren Namen haben>, wie Aristagoras (FGrHist 608 F 9a) <berichtet>.

65. Hellespontos, das an der Meerenge <gleichen Namens> liegende Gebiet,[58] nach Helle <benannt>. Die Einwohner <heissen> Hellespontier, und <das Femininum dazu lautet> Hellespontierin und Hellespontidin. Es ist ein zweigliedriges Kompositum, wie παρωκεανῖτις ‚am Meer‘ und παραποτάμιος ‚am Fluss‘.[59]

66. Ellopia, Ort auf Euboia;[60] so <heisst> auch die Insel selbst, nach Ellops, dem Sohn des Ion, <benannt>. Das Ethnikon <lautet> Ellopieer. Auch die Gegend um Dodone wurde Ellopien genannt, deren Bewohner Heller und Seller. Homer (Il. 16,234) <sagt>: „Rundherum <wohnen> die Seller“. Es gibt auch eine <gleichnamige> Stadt in Dolopien und eine Gegend bei Thespiai.

67. Ellopion, Stadt in Aitolien.[61] Polybios <erwähnt sie> im 11. Buch (11,7,4). Das Ethnikon <lautet> Ellopieer.

---

[54] Für diese Genealogie ist Stephanos der einzige Gewährsmann; Hellen wird üblicherweise als Sohn des Deukalion (so z.B. Str. 9,5,6 [C 432,6] und 23 [C 444,2]) oder des Zeus (z.B. Apollod. Bibl. 1,7,2) angeführt.

[55] Cohen, Hell. settlements 2,255.

[56] Dazu s. Cohen, Hell. settlements 1,397f., der für den Ortsnamen die Lesart der Hs R, Bisalthe, beibehält. Allerdings ist dieser Name sonst nirgends bezeugt. Meinekes Vorschlag, Bisanthe zu lesen, leuchtet zwar ein, denn tatsächlich existiert eine Stadt dieses Namens; doch ist über das hier angeführte Ereignis aus antiken Quellen nichts bekannt.

[57] Inventory S. 1235, ausführlich D.J. Thompson, Memphis under the Ptolemies (Princeton 1988) 17 mit Anm. 38; 84 Anm. 8, und bes. 95–97.

[58] Hellespontos bezeichnet nicht nur die Meerenge, sondern auch das umliegende Land, s. RE VIII 1,189,18ff.

[59] Vgl. die ähnliche Aussage zu den Komposita bei St. Byz. 707,5.

[60] Inventory S. 644.

[61] Inventory S. 387.

68 Ἐλμαντική· πόλις Ἰβηρίας τῆς ἐντὸς Ἴβηρος ποταμοῦ. Πολύβιος γ̅ (3,14,1 et 3). τὸ ἐθνικὸν Ἐλμαντικός.

69 Ἕλος· πόλις Λακωνική. (Β 594) „καὶ Πτελεὸν καὶ Ἕλος καὶ Δώριον“. παρὰ τὸ ἐν ἕλει εἶναι. οἱ πολῖται Εἵλωτες. τῇ ἐκτάσει καὶ τῷ γένει καὶ τῇ προσθέσει τοῦ ι διαφέρει. λέγονται καὶ Εἱλῶται καὶ Ἕλειοι καὶ Ἑλεᾶται, καὶ ἡ χώρα Εἱλωτία, καὶ θηλυκὸν Εἱλωτίς, καὶ κτητικὸν Εἱλωτικός. ἔστι καὶ Ἕλος Αἰγύπτου.

70 Ἔλουροι· Σκυθικὸν ἔθνος, περὶ ὧν Δέξιππος ἐν Χρονικῶν ι̅β̅ (FGrHist 100 F 5b).

71 Ἐλοῦσα· πόλις τῆς νῦν μὲν Παλαιστίνης Τρίτης, πάλαι δ᾽ Ἀραβίας. τὸ ἐθνικὸν Ἐλουσηνός.

72 Ἐλπία· πόλις ἐν Δαυνίοις, κτίσμα Ῥοδίων. τὸ ἐθνικὸν Ἐλπιανός.

73 Ἐλυμαία· χώρα Ἀσσυρίων πρὸς τῇ Περσικῇ, τῆς Σουσίδος ἐγγύς. οἱ οἰκοῦντες Ἐλυμαῖοι.

74 Ἐλύμνιον· νῆσος Εὐβοίας, πόλιν ἔχουσα. λέγεται καὶ Ἐλυμνία. τὸ ἐθνικὸν Ἐλύμνιος ἢ Ἐλυμνιεύς. τῆς δ᾽ Ἐλυμνίας Ἐλυμνιάτης.

---

68 urbis nomen varie traditur Plb. 3,14,1 et 3 Ἑλμαντική (3 ἐλ- v.l.); Ptol. Geog. 2,5,9 (2,5,7) Σαλμάντικα; Plu. Moralia 248e Σαλματική; Polyaen. 7,48 Σαλματίς **69** Str. 8,5,4 (C 365,4) τοὺς δ᾽ Ἑλείους τοὺς ἔχοντας τὸ Ἕλος – καλεῖσθαι δ᾽ Εἵλωτας Eust. ad Β 584 (I 456,12) Ἕλος πόλις Λακωνική· οἱ πολῖται Εἵλωτες καὶ Εἱλῶται καὶ Ἕλιοι (Ἕλειοι pc) καὶ Ἑλεᾶται. ἔστι δὲ καὶ Ἕλος Αἰγύπτου, ταῦτα δὲ ὁ τὰ Ἐθνικὰ γράψας εἰς τὸ ἕτερον Ἕλος λέγει, τὸ ἐν τοῖς ἐφεξῆς ὑπὸ τὸν Νέστορα; ad Β 594 (I 460,7) Ἕλος δὲ παρὰ τὸ ἐν ἕλει εἶναι κατὰ τὸν Ἐθνικογράφον; Et. Sym. C(76r)D(73v)E(52r)F(79r) Ἕλος· σημαίνει (om. E) καὶ ὄνομα πόλεως Λακωνικῆς· ἐξ αὐτῆς Εἵλωτες οἱ πολῖται St. Byz. β 128 (176,23) Ἕλεος Ἑλεΐτης καὶ Ἑλείτης ὁ τὸ Ἕλος οἰκῶν θηλυκὸν Eust. ad Β 584 (I 456,21) de Aegyptio loco POxy. 14,1687,10 ἐν τόπῳ λεγομένῳ Ἕλει **70** Ps.-Arc. 83,14 Ἔλουρος; Et. Sym. E(52r) Ἕλουροι; EM 333,5 Ἕλουροι κέκληνται Δέξιππος ἐν ι̅β̅ Χρονικῶν (FGrHist 100 F 5a). καὶ γράφεται διὰ τοῦ ε ψιλοῦ, sed Et. Sym. C(74v)D(73v) et Suid. ε 901 Ἔλλουροι **71** Hierocl. 721,10 et Georg. Cypr. 1050 (Ἔλουσα) tribuunt Ἐλοῦσα Palaestinae tertiae; Ptol. Geog. 5,16,10 (5,15,7) Ἔλουσα Idumaeae (Παλαιστίνης Ἰουδαίας θέσις) **72** Str. 14,2,10 (C 654,22) (sc. οἱ Ῥόδιοι) ἔκτισαν … Ἐλπίας, sed Lyc. 1129 Σάλπης; Ptol. Geog. 3,1,16 (3,1,14) Σαλπίαι; Vitr. 1,4,12 *Salpia* **73** Str. 11,13,6 (C 524,19); 16,1,1 (C 736,15) ἡ Ἑλυμαΐς apud Plb. 31,9,1; D. S. 28,3,1 et 29,15,1 **74** Sch. Ar. Pax 1126a Holwerda Hsch. ε 2226 Ἐλύμνιος … νῆσος

---

68 1 Ἐλμαντική πόλις S ἐντὸς RQ(ut vid.)PN (cf. St. Byz. 111,11; 489,20): ἐκτὸς Berkel 2 ἐλμαντικός N: ἐλαντικός RQP **69** 1 Ἔλος πόλις S Ἕλος RQPN 2 πολίται PN εἵλωτες QP 3 προθέσει Q εἱλῶται QP ἕλειοι R: ἕλ- QPN 4 ἐλεᾶται R Eust.: ἐλ- Q, ἐλεάται PN (cf. Theopomp. Hist. FGrHist 115 F 13 ἑλεάται) εἱλωτία R: εἱλωτεία QPN 4–5 εἱλωτίς et εἱλωτικός R: εἱ- bis QPN **70** Ἔλουροι ἔθνος S Ἔλουροι RQPN: Ἕλ- Xylander **71** 1 Ἐλοῦσα πόλις S 2 ἐλουσηνός P^pc (ex ἐλευσ-) **72** Ἔλπια πόλις S Ἐλπία RQPN ἐλπιανός R: -νή QP, -νοὶ N **73** 1 Ἐλυμαῖα χώρα S Ἐλυμαία Meineke (e Str. 11,13,6; cf. Ael. NA 12,23): Ἐλύμαι RQPN ἀσυρίων R σούσιδος QP **74** 1 Ἐλύμνιον νῆσος S πόλιν N(per comp.)Ald.: πόλεις RQP 2 Ἐλυμνιεύς Xylander: ἐλεὺς RQPN

68. Elmantike (Salamanca), Stadt in Iberien diesseits (d.h. südlich) des Iber. Polybios <erwähnt sie> im dritten Buch (3,14,1.3). Das Ethnikon <lautet> Elmantiker.

69. Helos, lakonische Stadt. (Il. 2,594) „Pteleon, Helos und Dorion“.[62] <Sie heisst so>, weil sie in sumpfigem Gebiet liegt. Die Bürger <heissen> Heiloten. <Das Ethnikon> unterscheidet sich <vom Toponym> durch die Dehnung <des ο zu ω>, das Genus und den Zusatz des ι in der ersten Silbe. <Die Einwohner> heissen Heiloter, Heleier und Heleaten, und das Land Heilotien. Das Femininum <lautet> Heilotidin, das Ktetikon heilotisch. Es gibt auch ein Helos in Ägypten.

70. Elurer (Heruler),[63] skythisches Volk, welches Dexippos im 12. Buch der *Chronika* (FGrHist 100 F 5b) <erwähnt>.

71. Elusa, Stadt in der heutigen Provinz Palaestina Tertia, welche einst Arabia <hiess>.[64] Das Ethnikon <lautet> Elusener.

72. Elpia, Stadt <im Gebiet> der Daunier, eine Gründung der Rhodier.[65] Das Ethnikon <lautet> Elpianer.

73. Elymaia, Landschaft in Assyrien, an Persien grenzend, nahe der Susiane. Die Einwohner <heissen> Elymaier.

74. Elymnion, Insel[66] bei Euboia mit einer Stadt.[67] Sie heisst auch Elymnia. Das Ethnikon <lautet> Elymnier oder Elymnieer. Zu Elymnia aber <lautet es> Elymniat.

---

[62] Homer kennt zwei Ortschaften namens Ἕλος: eine lakonische in Il. 2,584 und eine messenische in Il. 2,594. Holste vermutet, dass die Verwechslung auf Stephanos selbst zurückgeht (vgl. Eust. ad B 584 [I 456,13]), während Meineke mit einiger Wahrscheinlichkeit den Eingriff eines Epitomators annimmt.

[63] Dieselbe Namensform wie Stephanos bietet Const. Porph. Leg. 2,443,33 de Boor (= Men. Prot. fr. 5,4,5 Blockley); ansonsten schwankt sie, z.B. Procop. Goth. 2,14,7; 2,15,1 Ἔρουλοι; s. RE VIII 1,1150,32ff.

[64] Zur Namensänderung der Provinz im Jahre 358 von Arabia zu Palaestina Salutaris, welche ihrerseits ca. 400 zu Palaestina Tertia umbenannt wurde, s. M. Avi-Yonah, RE Suppl. XIII 415.

[65] Inventory S. 326.

[66] Als νῆσος wird Elymnion ausser bei Stephanos nur noch bei Hsch. ε 2226 bezeichnet; die Scholien zu Aristophanes (Pax 1126a) bezeichnen Elymnion als τόπος Εὐβοίας oder ναὸς πλησίον Εὐβοίας; S.C. Bakhuizen, Chalcis-in-Euboea. Iron and Chalcidians abroad (Leiden 1976) 49–51, bes. Anm. 38, weist darauf hin, dass νῆσος auch einen am Meer liegenden Festlandstreifen bezeichnen kann; vgl. auch α 130 Anm. 159. Dagegen jedoch Inventory S. 644.

[67] Im Licht von St. Byz. 140,11; 152,23; 278,10 ist die Lesart πόλιν (N) derjenigen von RPN (πόλεις) vorzuziehen; beim Plural gibt Stephanos gewöhnlich eine Zahl an (vgl. 413,8; 648,13f.).

270 **75 Ἔλυρος**· πόλις Κρήτης, ὡς Ξενίων ἐν Κρητικοῖς (FGrHist 460 F 6). ὁ πολίτης Ἐλύριος.

76 Ἔλωρος· πόλις Σικελίας, ἀπὸ Ἐλώρου ποταμοῦ τοῦ κατὰ Πάχυνον, ὃς λέγεται „τιθασοὺς ἰχθῦς ἔχειν, | ἀπὸ χειρὸς ἐσθίοντας“, ὡς Ἀπολλόδωρος ἐν Χρονικῶν α̅ (FGrHist 244 F 4). ἔστι καὶ Μακεδονίας ἄλλη. ὁ πολίτης Ἐλωρίτης. Θουκυδίδης δὲ ἐν ϛ̅ (6,66,3 et 70,4) καὶ Ἐλωρίνην ὁδόν φησι.

77 Ἔμβατον· τόπος τῆς Ἐρυθραίας. Θεόπομπος Ἑλληνικῶν η̅ (FGrHist 115 F 14).

78 Ἔμισα· πόλις Φοινίκης Λιβανουσίας, ὡς Λάρισα. καὶ Ἐμισαῖος τὸ ἐθνικόν, ὡς Λαρισαῖος. Διονύσιος δὲ ὁ ποιητὴς συνέστειλε τὸ ι. φησὶ γὰρ „τῆς δὲ πρὸς ἀντολίην Ἐμίσων πόλιν“, καὶ ἔοικε κλίνειν τὰ Ἔμισα· ἡ χρῆσις δὲ θηλυκῶς. ἔν τισι δὲ Ἔμεσα εὕρηται, ἀφ᾽ οὗ Ἐμεσηνός.

79 Ἐμπόριον· πόλις Κελτική, κτίσμα Μασσαλιωτῶν. β̅ Μακεδονίας. γ̅ Σικελίας. δ̅ Καμπανίας. ὁ πολίτης Ἐμπορίτης.

---

76 de piscibus cicuribus cf. Nymphod. FGrHist 572 F 8; Plin. nat. 32,16; Ael. NA 12,30; Sch. Pi. N. 9,95c urbs in Macedonia sita haud dubie eadem atque St. Byz. 80,18 Ἄλωρος Th. 6,66,3 et 70,4 τὴν Ἐλωρίνην ὁδόν; cf. etiam 7,80,5 **77** Th. 3,29,2 Ἔμβατον τῆς Ἐρυθραίας cum scholiis τὸ στενὸν τὸ μεταξὺ Χίου καὶ Ἐρυθρᾶς Polyaen. 3,9,29 περὶ Ἔμβατα **78** EM 334,52 Ἔμισα· πόλις Φοινίκης· τὸ ἐθνικὸν Ἐμισαῖος. καὶ ἔοικε κλίνειν τὰ Ἔμισα Διονύσιος ὡς τὰ Μέγαρα· ἡ δὲ νῦν χρῆσις θηλυκῶς. Ἀλλὰ πῶς τὸ Ἐμισαῖος ἀπὸ τοῦ οὐδετέρου γέγονεν; εἰ μή τις φαίη, ὥσπερ τὸ Γάδειρα Γαδειραῖος. Οἵ δὲ Ἔμεσα διὰ τοῦ ε· ὅθεν Ἐμεσηνός, ὡς τὸ Γέρασα Γερασηνός neutri generis apud Hdn. Hist. 5,3,2 ἀπὸ Ἐμέσου; feminini apud J. BJ 7,226; Procop. Arc. 28,9; Zos. 1,39,2; 1,51,2 Stephanus praebet formas Ἐμεσηνός (158,20) et Ἐμισηνός (523,16); formam cum ι habent e.g. Str. 16,2,10 (C 753,5); Zonar. p. 697; cum ε e.g. J. BJ 7,226 (et alibi); Ptol. Geog. 5,15,19 (5,14,15) (v.l. ἔμισσα); Procop. Vand. 2,23,6 (et alibi); Const. Porph. Admin. imp. 25,70 **79** Str. 3,4,8 (C 159,31)

---

75 1 Ἔλυρος πόλις S ἐν Κρητικοῖς Meineke (cf. St. Byz. 238,6; 351,2; 646,1 etc.): ἐν κρήτης R, ἐν κρήτῃ QPN post **75** τέλος τοῦ ι̅δ̅ βιβλίου. ἀρχὴ τοῦ ι̅ε̅ βιβλίου add. R, ι̅ε̅ βιβλίον P **76** 1 Ἔλωρος πόλις S 2 τιθασοὺς Q: τιθασσοὺς RPN 4 καὶ om. R 5 ἐλωρινὴν QPN, acc. corr. Meineke: ἑλ- R **77** θεόπος R **78** 1 λάρισα QP: -σσ- RN 2 λαρισσαῖος R δὲ om. N 3 ἀντολίην Holste (cf. St. Byz. 200,16): ἀντολίης RQPN 4 ἔν τισι QPN: ἐν τιοι R ἐμεσηνὸς R[ac]: ἐμισηνὸς R[pc]QPN

75. Elyros, Stadt auf Kreta,[68] wie Xenion in den *Kretika* (FGrHist 460 F 6) <sagt>. Der Bürger <heisst> Elyrier.

76. Eloros,[69] Stadt auf Sizilien, nach dem Fluss Eloros <benannt>, der beim <Kap> Pachynos <vorbeifliesst>. Dort sollen „zahme Fische schwimmen, die aus der Hand fressen", wie Apollodor im ersten Buch der *Chronik* (FGrHist 244 F 4) <berichtet>. Es gibt auch eine weitere <Stadt gleichen Namens> in Makedonien. Ihr Bürger <heisst> Elorit. Thukydides im sechsten Buch (6,66,3 und 70,4) spricht zudem von der Elorinischen Strasse.

77. Embaton, Ort <im Gebiet von> Erythraia.[70] Theopomp <erwähnt ihn> im achten Buch der *Hellenika* (FGrHist 115 F 14).

78. Emisa (Homs), Stadt in Phoinike Libanusia; <ihr Name wird gebildet> wie Larisa.[71] Das Ethnikon <lautet> auch Emisaier, <gebildet> wie Larisaier. Dionysios der Dichter hat das ι gekürzt. Er sagt nämlich: „die Stadt Emisa, nach Osten hin",[72] und er scheint Emisa <als Neutrum Plural> zu deklinieren. Jedoch ist im Sprachgebrauch das Femininum üblich. Bei einigen findet man Emesa, wovon Emesener <abgeleitet ist>.

79. Emporion, keltische Stadt, Gründung der Massalioten.[73] Eine zweite Stadt <gleichen Namens liegt> in Makedonien, eine dritte auf Sizilien, eine vierte in Kampanien. Der Bürger <heisst> Emporit.

---

[68] Inventory Nr. 959.

[69] Inventory Nr. 18. Der Name findet sich sowohl mit als auch ohne Aspiration; s. RE VIII 1,199.

[70] Inventory S. 1059.

[71] Die Hss schreiben üblicherweise Larissa mit -σσ- (199,2 und 212,3); an unserer Stelle wird die Orthographie jedoch der Analogie angepasst, vgl. α 21 Anm. 35. Holstes Konjektur Ἔμισσα (vgl. Hierocl. 717,2 cod.) erweist sich also als unnötig.

[72] Dieses einem Dichter Dionysios zugeschriebene Zitat ist sonst nicht belegt. Dass es sich um Dionysios den Periegeten handelt, hat Salmasius mit Hinweis auf Avienus, dem Dionysios als direkte Vorlage diente, wahrscheinlich gemacht, orb. terr. 1082 ff. *urbs mediis Apamea dehinc consistit in arvis, / et qua Phoebeam procul incunabula lucem / prima fovent, Emesus fastigia celsa renidet.* Allerdings bleibt der Ausdruck Διονύσιος ὁ ποιητής in den *Ethnika* singulär; Stephanos benutzt sonst Διονύσιος (z. B. 9,20; 123,9), Δ. ὁ περιηγητής (z. B. 24,12) oder Δ. ἐν περιηγήσει (z. B. 160,7).

[73] Inventory Nr. 2.

80 Ἐνετοί· Ὅμηρος (B 852) „ἐξ Ἐνετῶν, ὅθεν ἡμιόνων γένος ἀγροτεράων“. ᾤκουν δὲ περὶ Παφλαγονίαν. λέγονται καὶ Ἐνετίδες ἵπποι. ἦν δὲ καὶ κτητικὸν <Ἐνετικός>. ἔστι καὶ πόλις Ἐνετός, ἀφ᾽ ἧς ἦν Μύρμηξ ὁ διαλεκτικὸς φιλόσοφος, ὡς Διογένης ἐν β̄ Φιλοσόφου ἱστορίας (2,113).

271 **81 Ἐνίσπη·** πόλις Ἀρκαδίας, (B 606) „καὶ ἠνεμόεσσαν Ἐνίσπην“. νῦν δ᾽ οὐκ ἔστι. φασὶ δὲ ἢ τῆς Κλειτορίας γῆς εἶναι ἢ τῆς Ψωφῖδος. τὸ ἐθνικὸν Ἐνισπαῖος ἢ Ἐνισπίτης ἢ Ἐνισπεύς.

82 Ἔννα· πόλις Σικελίας, κτίσμα Συρακουσίων, μετὰ ο̄ ἔτη Συρακουσῶν. ὁ πολίτης Ἐνναῖος καὶ Ἐνναία.

83 Ἐνόπη· πόλις τῆς Μεσσηνίας. Ὅμηρος (I 150 et 292) „Καρδαμύλην Ἐνόπην“. τὸ ἐθνικὸν Ἐνοπεύς ὡς Ῥοπεύς. μέμνηται αὐτῆς καὶ Παυσανίας γ̄ (3,26,8).

84 Ἔντελλα· πόλις Σικελίας, Ἔφορος ις̄ (FGrHist 70 F 68). ἦσαν δ᾽ οἱ οἰκοῦντες Καμπανοὶ τὸ γένος, σύμμαχοι Καρχηδονίων. τὸ ἐθνικὸν Ἐντελλῖνος.

85 Ἐντριβαί· ἔθνος Θρᾴκης, Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 179).

86 Ἕξγυον· πόλις Σικελίας, γραφὴν ἀττικῶς ἔχουσα ὡς τὸ ἕξκλινον. λέγεται δ᾽ οὕτως διὰ τὸ ἓξ ἀγυιὰς ἔχειν.

---

80 Eust. ad B 852 (I 567,14) Ἐνετοὶ δὲ ἔθνος περὶ Παφλαγονίαν, ὅπου ἡμιόνων γένος, φασίν, ἐπενοήθη. ἦν δὲ, κατὰ τὸν ἀναγραφέα τῶν Ἐθνικῶν καὶ ἔθνος παρὰ Τριβαλλοῖς Ἐνετοί. λέγονται δέ, φησί, καὶ Ἐνετίδες ἵπποι. Ἱστορεῖ δὲ ὁ αὐτὸς καὶ ὅτι αἱ θήλειαι ἵπποι τῶν Ἐνετῶν πρὸς ζευγηλασίαν ἄρισται. ἦν δὲ καὶ πόλις Ἐνετός, φησίν, ἀφ᾽ ἧς Μύρμηξ ὁ διαλεκτικὸς φιλόσοφος Et. Sym. C(72r)D(75r)E(53r) Ἐνετοὶ καὶ Ἐνετήϊος (cf. A. R. 2,358) … Ἐνετοὶ γὰρ οἱ Παφλαγόνες. τὸ κτητικὸν Ἐνετικός de Venetorum re equina Phot. λ 454 λυκοσπάδες· ἵπποι αἱ Ἐνετίδες; Str. 5,1,4 (C 212,17) τῆς Ἐνετικῆς πωλείας et 9 (C 215,28) urbs Paphlagoniae (ficta?) Str. 12,3,8 (C 543,30, e Zenodoto) Ἐνετή, cf. 12,3,25 (C 553,6); cf. etiam Sch. A. R. 2,358, sed Sch. E. Hipp. 1132 Ἐνέτη πόλις Ἠπείρου, ἔνθα γίνονται καλοὶ ἡμίονοι καὶ πῶλοι Stephanus perperam legisse videtur D. L. 2,113 Μύρμηκα τὸν ἐξ Ἐνετοῦ (‚codicis vitio deceptus‘ Meineke) pro Ἐξαινέτου (sc. υἱόν) **81** Eust. ad B 606 (I 466,30) **83** Eust. ad I 150 (II 686,1) τὴν Ἐνόπην δὲ ὁμοίως Μεσσηνιακὴν πόλιν λέγει (sc. ὁ τὰ Ἐθνικὰ συγγράψας [II 685,27]), βαρυνομένην πρὸς διαστολὴν τῆς ἐνοπῆς, ἣ δηλοῖ τὴν φωνήν eandem civitatem esse atque Gereniam (St. Byz. γ 60) affirmant Str. 8,4,5 (C 360,18) et Paus. 3,26,8 **84** de incolis e Campania oriundis et de eorum sociis Punicis cf. D. S. 14,61,5; 16,67,3 **86** Eust. ad Δ 109 (I 712,3) Ὅρα δέ, ὅπως ἑξκαίδεκα ὀφείλων εἰπεῖν ὁμοίως τῷ ἕξκλινον καὶ τῷ Ἕξγυον (cod. L, Ἕξγυ̣ον van der Valk cum comm. ad loc.), ὃ πόλις ἐστὶ Σικελίας ἓξ ἀγυιὰς ἔχουσα κατὰ τὸν τὰ Ἐθνικὰ γράψαντα EM 346,14 Ἑξάκλινον, ἑξάπουν· ἀττικῶς μὲν ἕξπουν καὶ ἕξκλινον λέγεται

---

80 1 ἀγροτεράων R: ἀγροτ QPN 2 περὶ RQ: παρὰ PN 3 Ἐνετικός add. Berkel (cf. Et. Sym.) ἔνετος R **81** 1 ἐνίππην Q 2 κλειτορίας RQ: κλητ- PN γῆς om. QPN εἶναι om. R Ψωφῖδος Berkel (e Paus. 8,23,9): φωκίδος RQPN **82** 1 συρακουσίων PN: συρακοσσίων RQ 2 ἐνναῖα R **83** 1 Μεσσηνίας Berkel: μεσηνίας RQPN καρδαμίλην R 2 ῥοπεύς RQPN (cf. St. Byz. 547,14): Ῥοδοπεύς Holste (cl. St. Byz. 546,10) **84** 1–3 Ἔντελα et ἐντελῖνος N **85** θράκης R: θρακικόν QPN **86** 1 Ἕξγυον Meineke: Ἐξγύιος R(Ἐεξ)QPN, Ἕξγυ̣ον van der Valk ἀττικήν PN ἕξκλινον Meineke (-ος per errorem) ex Eust. EM: ἐξκλινὶς R, ἐξκλινὴς Q, ἑξκλινὴς PN 2 ἀγυιὰς Meineke (ex Eust.; ἀγυίας iam Berkel): ὑγνίας RQPN

80. Eneter. Homer (Il. 2,852) <sagt>: „von den Enetern, woher die Rasse der wilden Maulesel stammt". Sie wohnten in Paphlagonien.[74] Man sagt auch ‚Enetische Stuten'. Und das Ktetikon lautete enetisch. Es gibt auch eine Stadt Enetos, aus welcher der dialektische Philosoph Myrmex stammte, wie Diogenes (Laertios) im zweiten Buch der *Philosophengeschichte* (2,113) <bekundet>.[75]

81. Enispe, Stadt in Arkadien, (Il. 2,606) „und das windige Enispe". Jetzt existiert sie nicht mehr.[76] Man sagt, sie habe entweder zum Gebiet von Kleitor oder zur Psophis gehört. Das Ethnikon <lautet> Enispaier oder Enispit oder Enispeer.

82. Enna,[77] Stadt auf Sizilien, Gründung der Syrakusier siebzig Jahre nach derjenigen von Syrakus.[78] Der Bürger <heisst> Ennaier und <das Femininum dazu lautet> Ennaierin.

83. Enope, Stadt in Messenien. Homer (Il. 9,150 und 292) <sagt> „Kardamyle <und> Enope". Das Ethnikon <lautet> Enopeer, <gebildet> wie Rhopeer. Auch Pausanias erwähnt die Stadt im dritten Buch (3,26,8).

84. Entella, Stadt auf Sizilien; Ephoros <erwähnt sie> im 16. Buch (FGrHist 70 F 68). Die Einwohner stammten aus Kampanien und waren Bundesgenossen der Karthager. Das Ethnikon <lautet> Entelliner.[79]

85. Entriber, Volk in Thrakien; Hekataios <erwähnt es> in der *Europe* (FGrHist 1 F 179).

86. Hexgyon,[80] Stadt auf Sizilien, sie wird nach attischem Sprachgebrauch geschrieben, <gebildet> wie ἕξκλινον (mit sechs Ruhebetten). Sie heisst so, weil sie sechs Strassen hat.

---

[74] Die paphlagonischen Eneter sind nur durch Homers Aussage bezeugt. Ihre Lokalisierung gab in der Antike Anlass zu Diskussionen (s. bes. Str. 12,3,8 [C 543,25]). Sie wurden auch als mögliche Vorfahren der Veneter an der Adria gehandelt, wie neben Strabon z.B. Ps.-Scymn. 387 (dazu s. Marcotte, Géographes grecs 69 f.) darlegt.

[75] Zu Myrmex dem Megariker s. Dictionnaire des philosophes antiques M 205 (R. Muller).

[76] Der Ort war schon zu Zeiten von Strabon (8,8,2 [C 388,35]) und Pausanias (8,25,12) verlassen.

[77] Im Gegensatz zum lateinischen Gebrauch wird der Stadtname im Griechischen nicht aspiriert, s. RE VIII 1,284,40–61.

[78] Inventory Nr. 19, bes. S. 196 zum Gründungsdatum.

[79] Zu den antiken Quellen über diesen Ort s. Scuola Normale Superiore di Pisa (Hg.), Da un'antica città di Sicilia. I decreti di Entella e Nakone (Pisa 2001) 141 ff.

[80] Manni, Geografia della Sicilia antica 182 vermutet, wie schon Meineke, Verwechslung mit Ἔγγυον (ε 7).

87 Ἐορδαῖαι· δύο χῶραι, Μυγδονίας <καὶ Μακεδονίας>. εἰσὶ καὶ
272 ἄλλαι δύο, ἡ μὲν Ἰλλυρίας ἡ δὲ Θρᾴκης, ἀπὸ Ἐορδοῦ τινος. ὁ οἰκήτωρ Ἐορδαῖος. ὀξύνεται δὲ τὸ Ἐορδός, ὡς Ἡρωδιανὸς ϛ̄ (1,143,18). ἐκλήθησαν καὶ Ἐορδισταί ἀπὸ τοῦ ἐορδίζω, ὡς Λυδός λυδίζω <Λυδισταί>.

88 Ἐπακρία· μία τῶν ἐπὶ Κέκροπος συνοικισθεισῶν ι̅β̅ πόλεων, διὰ τὸ ληίζεσθαι ὑπὸ Καρῶν. τὸ ἐθνικὸν Ἐπακριεύς.

89 Ἐπαρῖται· ἔθνος Ἀρκαδίας. ἡ δὲ πόλις αὐτῶν Ἔπαρις ἔδει, οὐχ εὕρηται δέ. περὶ δὲ τοῦ ἔθνους Ξενοφῶν (HG 7,4,22.33.34.36; 7,5,3) καὶ Ἔφορος (FGrHist 70 F 215) καὶ Ἀνδροτίων (FGrHist 324 F 51) φασίν.

90 Ἐπειοί· οἱ Ἠλεῖοι, ἀπὸ Ἐπειοῦ βασιλέως. τὸ θηλυκὸν Ἐπειάς
273 καὶ Ἐπειίς. λέγονται καὶ πατρωνυμικῶς Ἐνδυμιωνιάδαι.

91 Ἐπίδαμνος· πόλις Ἰλλυρίας, ἐπὶ χερρονήσου τῆς καλουμένης Δυρραχίου. ἔστι δ᾽ ἑτέρα ἐν τῷ Ἰονίῳ κόλπῳ. τὸ ἐθνικὸν Ἐπιδάμνιος. εὕρηται παρὰ Παρθενίῳ (fr. 45 Lightfoot = SH 657) καὶ διὰ διφθόγγου. τὸ θηλυκὸν Ἐπιδαμνιάς.

---

87 cf. St. Byz. 494,21 Ὀρδαία· πόλις Μακεδονίας Hsch. ε 4047 Ἐορδός· Μακεδών, ἀπὸ ἔθνους Plb. 18,23,3, Arr. An. 1,7,5, Const. Porph. Them. 2,34 Ἐορδαία; sed Th. 2,99,5 Ἐορδία St. Byz. 89,1 (in Thessalia) Ἀμυραῖοι … ἐκαλοῦντο Ἐορδοί, ὕστερον δὲ Λέλεγες **88** Str. 9,1,20 (C 397,21) φησὶ Φιλόχορος (FGrHist 328 F 94) πορθουμένης τῆς χώρας ἐκ θαλάττης μὲν ὑπὸ Καρῶν, … Κέκροπα πρῶτον εἰς δώδεκα πόλεις συνοικίσαι τὸ πλῆθος, ὧν ὀνόματα … Ἐπακρία accentus in paenultima situs (Ἐπακρία) EM 352,53; Suid. ε 1936 Ἐπακτρία χώρα; vide etiam St. Byz. 229,14 Διακρία **89** X. HG 7,4,22 etc. ἐπάριτοι; -οι etiam apud Hsch. ε 4231 et Phot. ε 1371 **90** de Endymione Epei patre cf. Paus. 5,1,4 et Sch. Pi. O. 9,86a **91** St. Byz. δ 143, imprimis 244,10 (ex Eratosthene [fr. III B,109, p. 335 Berger]); cf. Str. 7,5,8 (C 316,14); EM 358,37 in app. (cod. M); Eust. ad B 561 (I 443,23)

---

87 1 Ἐορδαῖαι QPN: Ἐορδαῖα R καὶ Μακεδονίας add. Meineke 2 Ἰλλυρίας Meineke in app. (cf. N.G.L. Hammond, A history of Macedonia [Oxford 1979] 2,654): ἰβυρίας R, ἰβηρίας QPN ἑορδοῦ R 3 ἑορδαῖος R 4 ἑορδισταί et ἑορδίζω R Λυδισταί add. Meineke in app. **88** 1 Ἐπακρία Jacoby: Ἐπάκρια RQPN 2 τὴν χώραν post Καρῶν add. Holste (e Str.) **89** 1 Ἐπαρῖται Meineke: Ἐπαρίται RQPN 3 εὔφορος Q ἀνδροτίων P^{pc}(ex -δίων) **90** 2 ἐπειίς PN: ἐπηίς RQ ἐνδυμιωνιάδαι QN: ἐνδυμιωνιᾶδαι R, -νίαδαι P **91** 1 ἰλλυρίας R: ἰλλυρίδος QPN χερρονήσου Q: χεροννήσου- R, χερον- PN 2 Ἰονίῳ Meineke: ἰωνίω RQPN τὸ θνικὸν R ἐπιδάμνειος Q 4 ἐπιδαμνειάς Q

87. Eordaia, zwei Landstriche <dieses Namens>, in Mygdonien und in Makedonien. Es gibt noch zwei weitere, der eine in Illyrien, der andere in Thrakien, nach einem gewissen Eordos <benannt>. Der Bewohner <heisst> Eordaier. Eorder wird auf der Schlusssilbe betont, wie Herodian im sechsten Buch (1,143,18) <angibt>. <Die Einwohner> wurden auch Eordisten genannt, <abgeleitet> von ἐορδίζω, so wie <man von> Lyder λυδίζω (den Lyder spielen) <und davon> Lydisten <ableitet>.[81]

88. Epakria, eine der zwölf Städte, die unter Kekrops zu einer Stadt vereinigt wurden, weil sie von den Karern geplündert wurden. Das Ethnikon <lautet> Epakrieer.[82]

89. Epariten, Stamm in Arkadien. Ihre Stadt sollte Eparis heissen, existiert aber nicht. Über das Volk sprechen Xenophon (HG 7,4,22.33.34.36; 7,5,3), Ephoros (FGrHist 70 F 215) und Androtion (FGrHist 324 F 51).[83]

90. Epeier, die Eleier, nach König Epeios <benannt>.[84] Das Femininum <lautet> Epeiadin und Epeiidin. Sie heissen aber auch nach dem Patronymikon Endymioniaden.

91. Epidamnos, Stadt in Illyrien, auf der Halbinsel, welche Dyrrhachion heisst.[85] Es gibt eine weitere Stadt <dieses Namens> am Ionischen Golf.[86] Das Ethnikon <lautet> Epidamnier. Man findet es bei Parthenios (fr. 45 Lightfoot = SH 657) auch mit Diphthong (Ἐπιδάμνειος). Das Femininum <lautet> Epidamniadin.

---

[81] Zum makedonischen Landstrich s. Papazoglou, Villes de Macédoine 166f. Zur landestypischen Ethnikonform s.a.O. Anm. 39 mit Verweis auf St. Byz. 232,6 Διάστας … Μακεδόνων γὰρ ὁ τύπος, Ὀρέσται Λυγκησταί.

[82] Zur sog. Dodekapolis und dem Synoikismos s. M. Moggi, I sinecismi interstatali greci (Pisa 1976) 1–4.

[83] Stephanos' Bezeichnung ἔθνος für die Epariten trifft nicht zu: Es handelt sich um eine Elitetruppe der Arkader, vgl. P. Harding, Androtion and the Atthis (Oxford 1994) 174.

[84] Dass die Ἐπειοί (Il. 2,619 usw.) mit den Ἠλεῖοι (Il. 11,671) identisch seien, behaupten z.B. Sch. A und D ad Λ 688 (= Arist. fr. 639 Rose); Sch. Lyc. 151; vgl. auch St. Byz. η 10. Zur kontroversen Diskussion in der Antike vgl. Str. 8,3,8 (C 340,14) und Paus. 5,1,8.

[85] Inventory Nr. 79.

[86] Schon Holste machte darauf aufmerksam, dass diese Stadt mit der ersten identisch sein muss. Möglicherweise ist der Satz aus dem Artikel ε 92 hierher gerutscht, denn tatsächlich ist ein Epidauros an der Adria bezeugt, vgl. Ptol. Geog. 2,16,5 (2,16,3); Const. Porph. Admin. imp. 29,223 Πίταυρα.

92 Ἐπίδαυρος· πόλις πρὸς τῷ Ἄργει, θηλυκῶς λεγομένη. τὸ γὰρ (Β 561) „ἀμπελόεντ᾽ Ἐπίδαυρον“ μετὰ ἀρσενικοῦ ἐπιθέτου θηλυκόν ἐστιν, ὡς τὸ „ψολόεντος ἐχίδνης“ παρὰ Νικάνδρῳ (Ther. 129). τινὲς δὲ Λειμήρην αὐτήν φασι, τὴν λειμῶνας ἔχουσαν. ἐκαλεῖτο καὶ Μειλισσία καὶ Αἱμηρά διὰ τὸ συνεχῶς αἱμάσσεσθαι τὸν βωμὸν τοῦ Ἀσκληπιοῦ ὑπὸ τῶν θυσιῶν. εἶτα Ἐπίταυρος καὶ Ἐπίδαυρος. τινὲς δὲ Λιμηρὰν
274 Λακωνικὴν λέγουσι, μίαν τῶν ρ̄, διὰ τὸ πολλοὺς ἔχειν λιμένας. ὁ πολίτης Ἐπιδαύριος, τὸ θηλυκὸν Ἐπιδαυρία καὶ Ἐπιδαυρίς. καὶ Ἐπιδαυριώτης φασίν.

93 Ἐπιεικίδαι· δῆμος τῆς Κεκροπίδος φυλῆς. ὁ δημότης Ἐπιεικίδης. τὰ τοπικὰ <ἐξ> Ἐπιεικιδῶν ἐν Ἐπιεικιδῶν.

94 Ἐπικηφισιά· δῆμος τῆς Οἰνηίδος φυλῆς. ὁ δημότης Ἐπικηφίσιος. τὰ τοπικὰ Ἐπικηφισιᾶθεν.

95 Ἐπιλευκάδιοι· πόλις μετὰ Ἀκαρνανίαν, Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 110). τὸ ἐθνικὸν Ἐπιλευκάδιος ὁμοίως.

96 Ἐπιπολαί· χωρίον ἀπόκρημνον προσεχὲς Συρακούσαις. Θουκυδίδης ϛ̄ (6,96,1–2). τὸ ἐθνικὸν Ἐπιπολαῖος τῷ κοινῷ τύπῳ.

97 Ἐπιτάλιον· πόλις τῆς Τριφυλίας, Πολύβιος δ̄ (4,80,13). τὸ ἐθνικὸν Ἐπιταλιεύς.

---

92 Eust. ad B 561 (I 443,6) Ἐπίδαυρος δὲ θηλυκῶς μὲν λέγεται κατὰ τὸν τὰ Ἐθνικὰ γράψαντα, εἰπόντα, ὅτι τὸ „ἀμπελόεντα Ἐπίδαυρον“ μετὰ ἀρσενικοῦ ἐπιθέτου θηλυκόν ἐστιν, ὡς καὶ τὸ „ψολόεντος ἐχίδνης“ παρὰ Νικάνδρῳ καὶ τὸ „ἠμαθόεντος Πύλου“ καὶ ὅσα τοιαῦτα. Ἐκαλεῖτο δέ ποτε Λειμηρὴ διὰ διφθόγγου ὡς λειμῶνας ἔχουσα ἢ καὶ διὰ τοῦ ι ὡς πολυλίμενος κατὰ Ἀρτεμίδωρον, οἱονεὶ λιμενηρά τις οὖσα. ἔστι δέ, φασί, τοῦ Σαρωνικοῦ κόλπου. ἐκλήθη δὲ καὶ Μιλησία καὶ Αἱμηρὰ διὰ τὸ συχνὰ αἱμάσσεσθαι θύμασι τὸν ἐκεῖ βωμὸν τοῦ Ἀσκληπιοῦ, ὃς κατ᾽ ἐξαίρετον ἐτιμᾶτο· εἶτα Ἐπίταυρος ὠνομάσθη καὶ ἐκεῖθεν Ἐπίδαυρος; EM 358,34 Ἐπίδαυρος· θηλυκόν· ὄνομα πόλεως· ὁ πολίτης, Ἐπιδαύριος. Λέγεται καὶ Ἐπιδαυρίς καὶ Ἐπιδαυρία. καὶ Ἐπιδαυριώτης ὁ πολίτης, ὡς ἀπὸ τῆς Σικελίας Σικελιώτης   de Epidauro Λιμηρά cf. Th. 4,56,2; Str. 8,6,1 (C 368,15); Paus. 3,23,6; Hsch. λ 1036   de Epitauro cf. St. Byz. 369,18; Str. 8,6,15 (C 374,22) Ἐπίδαυρος δ᾽ ἐκαλεῖτο Ἐπίταυρος   **95** Ps.-Scyl. 34 (35)

---

92 4 δὲ ante Μειλισσία add. N   5 Αἱμηρά Meineke (ex Eust.): αἵμηρα RQPN   τοῦ ante συνεχῶς add. Q, συχνῶς Gavel (5,464)   ἀσκληπειοῦ R   6 ὑπὸ RQPN: ἀπὸ Kambylis   Λιμηρὰν Berkel: λιμηρὴν R, λειμερὰν Q, λειμηρήν PN   7 μία R   **93** 1 Ἐπιεικίδα R   2 ἐξ add. Pinedo   ἐν ἐπιεικιδῶν R: ἐν ἐπιεικιδ(non leg.) Q, ἐν ἐπιεικιδῆσι PN   **94** 1–2 Ἐπικηφισι- ter Schubart (1843) 194 (cf. e.g. IG II^2 1205,2): ἐπικηφησι- ter RQPN   1 Ἐπικηφισιά Meineke (cf. Ps.-Arc. 113,5 Κηφισιά): Ἐπικηφησία RQPN   **96** 1 συρακόσσαις Q   2 Ἐπιπολαῖος Meineke: ἐπιπόλαιος RQN, sine acc. P   τῶ κοινῶν τύπω R   **97** 1 Τριφυλίας Xylander: τρυφαλίας RQPN

92. Epidauros, Stadt bei Argos,[87] im Femininum verwendet. Der Ausdruck (Il. 2,561) „das rebenreiche Epidauros" ist nämlich feminin mit einem Adjektiv im Maskulinum, wie der Ausdruck „der russfarbigen Viper" bei Nikander (Ther. 129).[88] Einige nennen die Stadt Leimere, weil sie wiesenreich (λειμῶνας ἔχουσαν) ist. Sie wurde auch Meilissia und Haimera genannt, <letzteres> weil der Asklepiosaltar ständig von den Opfern blutbefleckt (αἱμάσσεσθαι) ist. Dann <hiess sie> Epitauros und Epidauros. Andere nennen die lakonische Stadt, welche zu den hundert Städten <gehört>, Limera, weil sie viele Häfen (ἔχειν λιμένας) besitzt.[89] Der Bürger <heisst> Epidaurier, das Femininum <lautet> Epidaurierin und Epidauridin; man sagt auch Epidauriot.

93. Epieikidai, Demos der Phyle Kekropis. Der Demot <heisst> Epieikide. Die Topika <lauten> ‚aus dem Epieikiden<-Demos>' (ἐξ Ἐπιεικιδῶν), ‚im Epieikiden<-Demos>' (ἐν Ἐπιεικιδῶν).[90]

94. Epikephisia, Demos der Phyle Oineïs. Der Demot <heisst> Epikephisier. Die Topika <lauten> ‚aus Epikephisia' (Ἐπικηφισιᾶθεν).[91]

95. Epileukadioi, Stadt nach Akarnanien hin; Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 110). Das Ethnikon <lautet> gleich, Epileukadier.

96. Epipolai, steil abfallendes Plateau (‚Hochfeld'), an Syrakus angrenzend; Thukydides <erwähnt es> im sechsten Buch (6,96,1–2). Das Ethnikon <lautet> Epipolaier nach der üblichen Bildungsweise.

97. Epitalion, Stadt in Triphylien;[92] Polybios <erwähnt sie> im vierten Buch (4,80,13). Das Ethnikon <lautet> Epitalieer.

---

87 Inventory Nr. 348.

88 Zur Inkongruenz beim Genus, wie sie gelegentlich in der Dichtung vorkommt, vgl. z. B. Il. 2,503 ποιήενθ' Ἁλίαρτον; Hes. fr. 34 Merkelbach/West (St. Byz. γ 60) ἐν ἀνθεμόεντι Γερήνῳ; zum Gebrauch bei Nikander s. J.-M. Jacques, Nicandre, Œuvres tome 2. Les thériaques. Fragments iologiques antérieurs à Nicandre (Paris 2002), App. zu Ther. 129.

89 Inventory Nr. 329.

90 Zur Konstruktion mit dem Genitiv vgl. α 121 Anm. 153.

91 Die Ergänzung der Topika, wie sie Meineke vornimmt (ἐν Ἐπιεικιδῶν εἰς Ἐπιεικιδῶν), ist nicht zwingend, vgl. St. Byz. α 566; auch α 565 und, zur Erhellung des Kürzungsprozesses, ε 22, wo der Ausdruck καὶ τὰ λοιπὰ οὕτως wohl auf das Konto des Epitomators geht.

92 Inventory Nr. 305.

98 Ἐπιφάνεια· πόλις Συρίας κατὰ Ῥαφανέας ἐν μεθορίοις Ἀράδου, ἀφ᾽ ἧς Εὐφράτης ὁ στωικὸς φιλόσοφος. β̅ Κιλικίας. γ̅ Βιθυνίας. δ̅ κατὰ Τίγριν. ἐκλήθη δὲ καὶ Ἀρκεσίκερτα, ὅ ἐστιν Ἀρκεσίου κτίσμα. ὁ πολίτης Ἐπιφανεύς.

99 Ἐπουία· πόλις, ἡ νῦν Ἀμβρακία, ἡ πρότερον Παραλία. καὶ οἱ οἰκοῦντες Παράλιοι.

275 **100 Ἑπτακωμῆται**· βάρβαροι τὸ Σκυδίσην οἰκοῦντες ὄρος. τινὲς δὲ τούτων ἐκαλοῦντο καὶ Βύζηρες.

101 Ἐπώπη· οὕτως ἡ Ἀκροκόρινθος ἐκαλεῖτο διὰ τὸ Σίσυφον ἐκεῖθεν ἐπιδεῖν τὴν Αἰγίνης ἁρπαγὴν ὑπὸ Διός. τὸ ἐθνικὸν Ἐπωπεύς <καὶ> Ἐπωπίτης.

102 Ἐρβησσός· Σικελίας πόλις. τὸ ἐθνικὸν Ἐρβησσῖνος. Φίλιστος Σικελικῶν β̅ (FGrHist 556 F 9).

103 Ἕρβιτα· πόλις Σικελίας, Ἔφορος κ̅η̅ (FGrHist 70 F 91). τὸ ἐθνικὸν Ἐρβιταῖος.

104 Ἐργέτιον· πόλις Σικελίας, Φίλιστος Σικελικῶν β̅ (FGrHist 556 F 10). τὸ ἐθνικὸν Ἐργετῖνος καὶ †αιτ ἐργετ ***

105 Ἐρεβίδαι· μέρος Λωτοφάγων, Φίλιστος η̅ (FGrHist 556 F 31).

---

98 cf. St. Byz. α 28 (13,20), ubi Epiphania eadem civitas atque Ecbatana Syriaca **100** fons Str. 12,3,18 (C 548,30–549,10) cf. St. Byz. β 191 Βύζηρες **101** cf. St. Byz. 373,17 et Eust. ad B 570 (I 447,25) Ἐπώπη, διότι Σίσυφος ἐκεῖ ἀφ᾽ ὑψηλοῦ ἐπώπτευσεν, ὅπως ὑπὸ Διὸς ἡ Αἴγινα ἥρπαστο **102** Paus. 6,12,4 ἐξ Ἐρβησσοῦ; Ptol. Geog. 3,4,13 (3,4,7) Ἐρβησσός; apud D. S. 14,7,6; 20,31,5 etc. codd. varias lectiones habent; sed Plb. 1,18,5 εἰς Ἑρβησόν; scriptores Romani praebent *Herb-*, e.g. Liv. 24,30,2; Plin. nat. 3,91; vide etiam adnot. ad St. Byz. ε 103 **104** Polyaen. 5,6 Ἐργετῖνοι, sed Ptol. Geog. 3,4,13 (3,4,7) Σεργέντιον **105** Ptol. Geog. 4,3,27 (4,3,6) Ἐρεβεῖδαι

---

98 3 τίγρην R καὶ om. R Ἀρκεσίκερτα Holste: ἀρτεσικέρατα RQPN **100** 1 βάρβαρος Q σκυδίσην R: σκυδισῶν Q, κυθικὸν P, σκυθικὸν N οἱ οἰκοῦντες Q **101** 1 Ἐπώπη Meineke (cf. St. Byz. 373,18 [R, ἐσώπη QPN] Eust.): Ἐποπή RQPN ἐκεῖθεν ἐπιδεῖν Meineke (e St. Byz. 373,18; cf. etiam Eust. I 447,25 ἐκεῖ ἀφ᾽ ὑψηλοῦ ἐπώπτευσεν): ἐκεῖ ἰδεῖν RQPN 2 τὸ om. RQ 2–3 Ἐπωπεύς <καὶ> Ἐπωπίτης Berkel: ἐπωπεῦσαι (-πεύ- Q) ἐπωπίτης RQ, ἐπωπεὺς ἐπωπίτης PN **102** Ἐρβησσός M: Ἔρβησσος RQ(sine acc.)PN **103** 1 Ἔρβιτα RQ(ut vid., cf. VM)PN: Ἕρβ- Westermann 2 ἐρβιταῖος QPN: ἑρβ- R(ut vid.) **104** 1 Ἐργέστιον R 2 καὶ ἀίτ ἐργετ spat. 35 fere litt. R, καὶ αἰτ ἐργετ spat. ca. 10–11 litt. Q, spat. 8 litt. PN, καὶ Αἴτνη Ἐργετίνη Holste **105** Ἐρεβίδαι N: Ἐρεβῖδαι RQP

98. Epiphaneia, Stadt in Syrien gegen Rhaphaneai hin, im Grenzgebiet zu Arados;[93] aus ihr <stammte> der Stoiker Euphrates.[94] Zweitens eine in Kilikien,[95] drittens in Bithynien,[96] viertens am Tigris. Diese wurde auch Arkesikerta genannt, was ‚Gründung des Arkesias' bedeutet. Der Bürger <heisst> Epiphaneer.

99. Epuia, Stadt, das heutige Ambrakia, das frühere Paralia.[97] Die Einwohner <heissen denn> auch Paralier.

100. Heptakometen, Barbaren, die das Skydisesgebirge bewohnen. Einige von ihnen wurden auch Byzeren genannt.

101. Epope (Warte); so wurde Akrokorinth genannt, weil Sisyphos von dort den Raub der Aigina durch Zeus beobachtet hatte. Das Ethnikon <lautet> Epopeer und Epopit.

102. Erbessos, Stadt auf Sizilien.[98] Das Ethnikon <lautet> Erbessiner. Philistos <erwähnt die Stadt> im zweiten Buch der *Sikelika* (FGrHist 556 F 9).

103. Erbita,[99] Stadt auf Sizilien; Ephoros <erwähnt sie> im achtundzwanzigsten Buch (FGrHist 70 F 91). Das Ethnikon <lautet> Erbitaier.

104. Ergetion, Stadt auf Sizilien; Philistos <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Sikelika* (FGrHist 556 F 10). Das Ethnikon <lautet> Ergetiner, und ***.[100]

105. Erebiden, Volksteil der Lotophagen; Philistos <erwähnt sie> im achten Buch (FGrHist 556 F 31).

---

93 Cohen, Hell. settlements 2,106–108.

94 Zu Euphrates (gest. 119/121 n. Chr.) s. Dictionnaire des philosophes antiques E 132 (P. Robiano).

95 Cohen, Hell. settlements 1,365 f.

96 Cohen, a.O. 1,397.

97 Zur Stadt Ambrakia vgl. St. Byz. α 265; die hier erwähnten Namen (Epuia und Paralia) sind offenbar sonst nirgends bezeugt.

98 Inventory Nr. 22.

99 Inventory Nr. 23. Wie oben bei Enna (ε 82) und Erbessos (ε 102) ist der Name der Stadt bei den lateinischen Autoren aspiriert; vgl. Cic. Verr. 3,75–80; Plin. nat. 3,91 *Herb-*. Trotzdem empfiehlt sich im Licht der Überlieferung die Beibehaltung der Psilose im Griechischen, vgl. Ptol. Geog. 3,4,13 (3,4,7 codd.); D. S. 14,16,1 (Ἐρβ- codd. semper [Vogel]) usw.

100 Die Lokalisierung von Ergetion ist nicht gesichert, s. BTCGI 7,344–346; Inventory S. 176.

106 Ἐρεμβοί· ἔθνος Ἀράβων. Ὅμηρος (δ 84) „καὶ Σιδονίους καὶ Ἐρεμβούς“. τούτους δέ φησι τοὺς Τρωγλοδύτας, ἀπὸ τοῦ εἰς τὴν ἔραν βαίνειν. λέγονται καὶ Ἐρεμβαῖοι καὶ θηλυκὸν Ἐρεμβίς.

107 Ἔρεσος· πόλις Λέσβου, ἀπὸ Ἐρέσου τοῦ Μάκαρος, ἐξ ἧς Θεόφραστος Ἀριστοτέλους γνώριμος καὶ διάδοχος ὁ ἐπιφανέστατος, ὃς Τύρταμος ἐλέγετο καὶ διὰ τὸ τῆς φράσεως θεσπέσιον Θεόφραστος
276 ἐκλήθη. τὸ ἐθνικὸν Ἐρέσιος ὡς Ἐφέσιος, καὶ Ἐρεσία καὶ Ἐρεσιεύς.

108 Ἐρέτρια· πόλις Εὐβοίας. Ὅμηρος (Β 537) „Χαλκίδα τ᾽ Εἰρέτριάν τε“. ἐκαλεῖτο δὲ Μελανηίς ἀπὸ Μελανέως τοῦ Εὐρύτου πατρός. οὕτω δ᾽ ἐκλήθη ἀπὸ Ἐρετριέως τοῦ Φαέθοντος υἱοῦ. τοῦτον δ᾽ εἶναι ἕνα τῶν Τιτάνων. ἔστι καὶ Θετταλίας. ὁ πολίτης Ἐρετριεύς. καὶ κλίνεται Ἐρετριέως καὶ Ἐρετριῶς ὡς Στειριῶς. καὶ Ἐρετρίς θηλυκὸν καὶ Ἐρετριάς. καὶ Ἐρέτριος καὶ Ἐρετριαῖος καὶ Ἐρετριακός.

109 Ἐρευάτης· πόλις Λυκίας, ἀπὸ Ἐρεύας τῆς <***> καὶ Ἐλευθερᾶς. τὸ ἐθνικὸν Ἐρευάτης.

---

107 Ἔρεσος e.g. Th. 8,100,3; D. 17,7; sed Str. 13,2,4 (C 618,9) Ἐρεσσός de accentu cf. Ps.-Arc. 88,5; sed Str. et Ps.-Scyl. 97 (80) Ἐρεσσός de alio Theophrasti nomine, i.e. Tyrtamo, cf. e.g. Str.; D. L. 5,38; Suid. θ 199 **108** Eust. ad Β 537 (I 429,12) Ἐρέτρια ἐκαλεῖτο μὲν καὶ Μελανηῒς ἀπὸ Μελανέως, πατρὸς Εὐρύτου· ἔσχε δὲ τὴν κλῆσιν ἀπὸ Ἐρετριέως, υἱοῦ Φαέθοντος, ἑνὸς τῶν Τιτάνων. ταύτης ὁ πολίτης Ἐρετριεύς, οὗ γενικὴ Ἐρετριέως καὶ συναιρέσει Ἐρετριῶς, ὡς Στειριεύς Στειριέως Στειριῶς, … (I 430,1) ἔστι γὰρ καὶ Θετταλικὴ καὶ περὶ Φάρσαλον δέ Et. Sym. C(78[v])D(81[r])E(57[r])F(87[r]) Ἐρέτρια· πόλις Εὐβοίας. ὁ πολίτης, Ἐρετριεύς, καὶ Ἐρετριαῖος (EM, ἐρετριάς CDEF)· τὸ θηλυκὸν Ἐρετριάς καὶ Ἐρετριαία (CD, ἐρετριαία καὶ ἐρετριάς EF). τὸ κτητικὸν (CDF, θηλυκὸν E) Ἐρετρικός; cf. EM 189,50 Ἐρετριεύς, Ἐρετριέως, καὶ Ἐρετριῶς de Eretrio Phaethontis filio cf. Sch. D ad Β 537; de conditore cf. etiam Str. 10,1,10 (C 447,31)

---

106 1 Σιδονίους Xylander (ex Homeri codd.): σιδωνίους RQPN **107** 1 Ἔρεσος QPN: Ἔρεσσος R λέσβου R (cf. St. Byz. 447,3): ἐν λέσβω QPN 3 τύταρμος PN **108** 1 Ἐρέτρια RQ: Ἐρετρία PN Χαλκίδα τ᾽ Εἰρέτριάν τε Homeri codd.: χαλκίδα τ᾽ ἐρέτριάντε RQ, χαλκίδ᾽ ἐρετρίαντε PN 2 μελανέος R 5 ἐρετριῶς RPN: -εῶς Q Στειριῶς Berkel (cl. St. Byz. 585,4 et Eust.): τειριῶς RQPN 5–6 καὶ Ἐρετρίς θηλυκὸν καὶ Ἐρετριάς. καὶ Ἐρέτριος καὶ Ἐρετριαῖος καὶ Ἐρετριακός Meineke: καὶ ἐρετρὶς θηλυκὸν καὶ ἐρέτριος καὶ ἐρετριὰς καὶ ἐρέτριος καὶ ἐρετριακός RQ, καὶ ἐρετρὶς θηλυκῶς καὶ ἐρέτριος καὶ ἐρετριακὸς PN **109** 1 Ἐρευάτης R[ac]: Ἐρευάτις R[pc]QPN Ἐρεύας τῆς Iac. Gronovius: ἐρεβάστης R, ῥευάστης QPN lac. susp. Meineke, quam nomine Ἀπόλλωνος explendam esse cens. 2 ἐρευάτης QPN: ἐρεβάτη R

106. Erember, arabisches Volk. Homer (Od. 4,84) <sagt> „und die Sidonier und die Erember“. So nennt er die Troglodyten, in Ableitung von εἰς τὴν ἔραν βαίνειν (in die Erde hineingehen).[101] Sie heissen auch Erembaier, und das Femininum <lautet> Erembidin.

107. Eresos, Stadt auf Lesbos,[102] <benannt> nach Eresos, dem Sohn des Makar, aus welcher der hochberühmte Theophrast, Schüler und Nachfolger des Aristoteles, <stammte>. Er hiess Tyrtamos und wurde wegen seiner göttlichen Ausdrucksweise (θεσπέσιον φράσεως) Theophrast genannt. Das Ethnikon <lautet> Eresier, wie Ephesier, Eresierin und auch Eresieer.

108. Eretria, Stadt auf Euboia.[103] Homer (Il. 2,537) <sagt> „Chalkis und Eiretria“. Sie hiess <früher> Melaneis, nach Melaneus, dem Vater des Eurytos. So (d. h. Eretria) wurde sie nach Eretrieus, dem Sohn des Phaëthon, benannt; dieser soll einer der Titanen gewesen sein. Es gibt auch <eine Stadt gleichen Namens> in Thessalien.[104] Der Bürger <heisst> Eretrieer; und <das Ethnikon> wird <mit Genitiv> Ἐρετριέως und <kontrahiert> Ἐρετριῶς dekliniert, <gebildet> wie Στειριῶς.[105] Das Femininum <lautet> sowohl Eretridin als auch Eretriadin. <Das Ethnikon lautet > auch Eretrier und Eretriaier und <das Ktetikon> Ἐρετριακός.[106]

109. Ereuates,[107] Stadt in Lykien, nach Ereua <benannt>, der Tochter <***> und der Eleuthera. Das Ethnikon <lautet> Ereuat.

---

[101] Die Erember waren nur durch die von Stephanos angeführte Odysseestelle bekannt, und ihre Lokalisierung wurde bereits in der Antike lebhaft diskutiert; s. die moderne Literatur dazu bei G. Steiner, LfgrE 2,687 f. Am ausführlichsten ist die Diskussion bei Strabon 1,2,34 (C 41,23–42,23) und 16,4,27 (C 784,17) erhalten. Ob Stephanos ihm folgte, muss bei der starken Verknappung durch die Epitome offen bleiben. So schreibt Stephanos εἰς τὴν ἔραν βαίνειν, wie EM 370,40, welches wahrscheinlich von ihm abhängig ist; vgl. auch Sch. ad δ 84 und Sch. Lyc. 827 ἐν τῇ ἔρᾳ βαίνειν; Eust. D. P. 180 [p. 248,40] ὑπὸ τὴν ἔραν βαίνειν), Strabon hingegen (1,2,34 [C 42,7] und 16,4,27 [C 784,19]) εἰς τὴν ἔραν ἐμβαίνειν (wie Eust. ad δ 84 [I 150,18]).

[102] Inventory Nr. 796.

[103] Inventory Nr. 370.

[104] Inventory S. 679.

[105] Ausführlicher behandelt Choiroboskos die Kontraktion, GG IV 1,173,4 πολλάκις γὰρ οἱ Ἀττικοὶ ἔκτασιν καὶ κρᾶσιν ποιοῦνται, οἷον Ἐρετριέως Ἐρετριῶς, Πειραιέως Πειραιῶς, Στειριέως Στειριῶς usw.; auch 214,37ff.; 216,22 und öfters; vgl. auch Sophron. GG IV 2,390,18.

[106] Meinekes Korrektur Ἐρετριαῖος wird durch die Form Ἐρετριαία im Et. Sym. (s. Similia) und EM 371,6 Ἐρέτρια· πόλις Εὐβοίας· ὁ πολίτης Ἐρετριεύς, καὶ Ἐρετριαῖος· τὸ θηλυκὸν, Ἐρετριαία καὶ Ἐρετριάς gestützt. Auffallend bleibt, wie schon Meineke andeutet, das Fehlen der Form Ἐρετρικός, die gebräuchlicher als Ἐρετριακός ist (z. B. Hdt. 6,101,1; Pl. Lg. 698d; Str. 8,6,8 [C 371,8]).

[107] Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 303. Es ist auffällig, dass hier der Gleichlaut von Toponym und Ethnikon nicht wie üblich (vgl. etwa α 106. 175. 523; δ 49) vermerkt wird. Kommt hinzu, dass mit Ausnahme des auch sonst belegten Αἰγινήτης Städtenamen auf -ατης bei Stephanos nicht vorkommen; M. Billerbeck, Eikasmos 19 (2008) 316 f., vermutet korrupte Überlieferung; s. ferner unten zu ε 116.

110 Ἔρημος· καὶ νῆσός ἐστιν ἐρήμη. ἐρήμη δ᾽ ἐστὶ γῆ μεμονωμένη, ἀφ᾽ ἧς ἐρημαῖος καὶ ἐρημαία.

111 Ἔρθα· πόλις Παρθίας ἐπὶ τῷ Εὐφράτῃ, ὡς Γλαῦκος ἐν Ἀραβικῶν β̅ (FGrHist 674 F 3). τὸ ἐθνικὸν Ἐρθηνός.

112 Ἐρίκεια· δῆμος Ἀθήνησι τῆς Αἰγηίδος φυλῆς. ὁ δημότης Ἐρικειεύς. τὰ τοπικὰ Ἐρικείαθεν Ἐρικειάνδε Ἐρικείασιν.

113 Ἐρικοῦσσα· μία τῶν Αἰόλου νήσων, ἀπὸ τοῦ φυτοῦ καλουμένη, ὡς τὸ Φοινικοῦσσα. τὸ ἐθνικὸν Λιπαραῖοι ἐξ Ἐρικούσσης, καὶ πάλιν
277 Λιπαραῖοι ἐκ Φοινικούσσης. πάντες γὰρ οἱ οἰκοῦντες Αἰόλου νήσους ἐκαλοῦντο κοινῶς μὲν Λιπαραῖοι, ἰδικῶς δὲ ἐξ ἑκάστης τοπικῶς, ὡς καὶ ἐν ἑτέροις δείξομεν τοῦτο φυλαττόμενον.

114 Ἔριμον· πόλις Οἰνώτρων ἐν μεσογείῳ, ὡς Ἑκαταῖος (FGrHist 1 F 66).

115 Ἐρινεός· πόλις Δωριέων ὑπὸ τὸν Παρνασσόν. λέγεται καὶ Ἐρινειός. ἔστι καὶ Θετταλίας ἄλλη καὶ Ἀχαΐας. ὁ πολίτης Ἐρινεάτης καὶ Ἐρινεεύς.

116 Ἐρινία· κώμη Μεγαρίδος, Παυσανίας α̅ (1,44,5). ὁ οἰκήτωρ Ἐρινιάτης {διὰ τὸ προκατειληφός}.

---

110 Sch. rec. Ar. Pl. 447a **113** Str. 6,2,11 (C 276,27) Ἐρικοῦσσα, sed Eust. D. P. 453 (p. 302,29) Ἐρεικοῦσα eadem insula atque Ἐρικώδης St. Byz. 19,5; D. S. 5,7; Ptol. Geog. 3,4,16 (3,4,8); Sch. A. R. 3,43a **115** civitas Dorica ad Parnassum Str. 10,4,6 (C 476,1) civitas Thessalica Str. 9,5,10 (C 434,2); EM 373,56 civitas Achaica Th. 7,34,1; Paus. 7,22,10; Ptol. Geog. 3,16,5 (3,14,29) **116** Paus. 1,44,5 ἐν Ἐρενείᾳ τῇ Μεγαρέων κώμῃ

---

111 1 Ἔερθα N ὡς Γλαῦκος ἐν Ἀραβικῶν β̅ om. PN **112** 1 Ἐρίκεια Q[pc] (ex -ρυκ-) τῆς om. QPN ἐρικειεύς Ald.: -κιεύς RQPN 2 Ἐρικειάνδε Zubler (vide supra adn. 26): ἐρίκειάνδε R, ἐρίκειανδὲ Q, ἐρικείανδε PN ἐρικείασιν RQ: ἐρικειάσιν P, ἐρικειᾶσιν N **113** 1 Ἐρικκοῦσσα R τοῦ om. P 2 ἐξ ἐρικούσσης R: ἐξ ἐλικούσης Q(uno verbo)P, ἐξ ἐρικούσης N 3 ἐκ φοινικούσης P 4 ἰδιοτικῶς R **114** οἰνώτρων RQPN (vide ad St. Byz. α 419) **115** 1 τὸν παρνασσόν Q (cf. e.g. St. Byz. 506,5): τὸν -ασὸν PN, τῶν -ασσῶν R ὁ ante Ἐρινειός add. R ἐρίνειος QPN 2 Θετταλίας Pinedo (e Str.): ἰταλίας RQPN **116** 1 Ἐρινία Billerbeck (mon. Iac. Gronovio), quae in fine διὰ τὸ προκατειληφός secl.: Ἐρινιάτης R[ac], -άτις R[pc]QPN δ̅ pro α̅ PN

110. Eremos (Wüste);[108] auch eine Insel ist öde.[109] ‚Wüste' ist die Bezeichnung für ein verlassenes Stück Land; davon <sind> ‚verlassener' und <im Femininum> ‚verlassene' <abgeleitet>.

111. Ertha, parthische Stadt am Euphrat, wie Glaukos im zweiten Buch der *Arabika* (FGrHist 674 F 3) <bezeugt>. Das Ethnikon <lautet> Erthener.

112. Erikeia, Demos der Phyle Aigeïs in Athen. Der Demot <heisst> Erikeieer. Die Topika <lauten> ‚aus Erikeia' (Ἐρικείαθεν), ‚nach Erikeia' (Ἐρίκειάνδε), ‚in Erikeia' (Ἐρικείασιν).

113. Erikussa (Alicudi), eine der Äolischen Inseln, nach der Pflanze (d. h. dem Heidekraut, ἐρίκη) benannt, wie auch Phoinikussa <nach der Dattelpalme, φοῖνιξ>. Das Ethnikon <lautet> ‚Liparaier aus Erikussa', und wiederum ‚Liparaier aus Phoinikussa'. Alle Bewohner der Äolischen Inseln hiessen nämlich mit gemeinsamem Namen Liparaier, und hatten ihren jeweiligen Namen vom entsprechenden Ortsadverb, wie wir auch bei den weiteren <Artikeln zu diesen Inseln> nachweisen werden, dass diese Regel befolgt wird.[110]

114. Erimon, Stadt der Oinotrer im Landesinneren, wie Hekataios (FGrHist 1 F 66) <bezeugt>.

115. Erineos, dorische Stadt am Fuss des Parnassos.[111] Man sagt auch Erineios. Es gibt eine weitere <Stadt dieses Namens> in Thessalien und eine in Achaia.[112] Der Bürger <heisst> Erineat und Erineeer.

116. Erinia, Dorf im Gebiet von Megara; Pausanias <erwähnt es> im ersten Buch (1,44,5).[113] Der Einwohner <heisst> Eriniat.[114]

---

[108] Zum schillernden Gebrauch von ἔρημος (menschenleer; unzivilisiert) vgl. P. Counillon, Λιμὴν ἔρημος, in: P. Arnaud/P. Counillon (Hg.), Geographica historica (Bordeaux/Nice 1998) 58.

[109] Die Wendung νῆσος ἐρήμη kommt häufig vor, z. B. Od. 3,270; Th. 2,32; Ps.-Scyl. 7 usw. Auf Textausfall am Anfang des Artikels scheint καὶ hinzudeuten. Zur antiken Diskussion des Akzentes (properispomenon oder proparoxyton) s. Hdn. 2,938,20, Eust. ad Ε 140 (II 41,15) und EM 373,15; vgl. P. Probert, Ancient Greek accentuation. Synchronic patterns, frequency effects, and prehistory (Oxford 2006) 88.

[110] Stephanos befolgt – soweit ersichtlich – diese Regel für die Äolischen Inseln sonst nicht, vgl. St. Byz. 230,4 Διδύμη … ὁ πολίτης Διδυμαῖος; 442,9 Μελιγουνίς … τὸ ἐθνικὸν Μελιγουνίτης; 587,5 Στρογγύλη … τὸ ἐθνικὸν Στρογγυλαῖος, ὡς τῆς Λιπάρας Λιπαραῖος; beim Artikel Λιπάρα (418,8) kommt er nicht darauf zu sprechen. Zum Gebrauch von Λιπαραῖοι in der Literatur s. Fraser, Ethnic terminology 140 mit Anm. 72.

[111] Inventory Nr. 391.

[112] Inventory S. 477.

[113] Bei Pausanias ist die Überlieferung Ἐρένεια einhellig; entsprechend hat die bisherige Pausaniasforschung die fehlerhafte Abweichung Ἐρινιάτης Stephanos bzw. dem Epitomator angelastet. Anders urteilen J.M. Fossey/P. Bonnechère, Ereneia, Eriniates? A problem in Pausanias 1.44.5, Mouseion 46 (2002) 203–209. Deren Argumente hat jedoch M. Billerbeck, Eikasmos 19 (2008) 316 f., zurückgewiesen. Zur phonetischen Variation Ἐρένεια/Ἐρινία vgl. z. B. St. Byz. ζ 26, θ 80; s. auch δ [135], mit der Variation αι/ι.

[114] Die Erklärung διὰ τὸ προκατειληφός ist, allerdings abweichend, den ähnlichen Formulierungen St. Byz. 37,12; 225,6; 563,16; 566,10 und 703,9 nachgebildet. Darin scheint sich die ‚Nachbesserung' des Epitomators zu verraten.

117 Ἑρκύνιον· ὄρος Ἰταλίας, ἀφ' οὗ Ἑρκυνίς ἡ χώρα καὶ Ἑρκύνιος τὸ κτητικόν. Ἀλέξανδρος Εὐρώπῃ (SH 27).

118 Ἑρμιών καὶ **Ἑρμιόνη**, ἀπὸ τῆς Ἑρμιόνος γενικῆς, ὡς ἀπὸ τῆς κάλυκος ἡ Καλύκη καὶ τῆς χιτῶνος ἡ Χιτώνη καὶ ἡγεμόνος Ἡγεμόνη. ἐκαλεῖτο δὲ καὶ Λακέρεια. Ἑρμιὼν δὲ ἀπὸ τοῦ τὸν Δία καὶ τὴν Ἥραν ἐνταῦθα ἀπὸ Κρήτης ἀφικομένους ὁρμισθῆναι, καὶ τροπῇ τοῦ ο εἰς ε, ὅθεν καὶ ἱερὸν Ἥρας παρθένου ἦν ἐν αὐτῇ. τὸ ἐθνικὸν Ἑρμιονεύς καὶ Ἑρμιονίς τὸ θηλυκόν.

119 Ἕρμος· ὡς ἕρκος οὐδετέρως, δῆμος τῆς Ἀκαμαντίδος φυλῆς. ὁ δημότης Ἕρμειος. τὸ εἰς τόπον εἰς Ἕρμους ἢ Ἑρμόσε, τὸ ἐν τόπῳ ἐν Ἕρμει.

278 **120 Ἑρμοτυμβιεῖς**· μοῖρα τῶν μαχίμων ἐν Αἰγύπτῳ, ὡς Ἀρισταγόρας ἐν Αἰγυπτιακῶν $\overline{α}$ (FGrHist 608 F 1). οἱ αὐτοὶ καὶ Λαβαρεῖς.

---

118 Eust. ad B 560 (I 441,17) Ἡ δὲ Ἑρμιόνη καλεῖται οὕτως, ἐπειδὴ Ζεὺς καὶ Ἥρα ἐνταῦθα ὡρμίσθησαν ἀπὸ Κρήτης ἀφικόμενοι. ἀπὸ γοῦν τοῦ ὁρμίζω τροπῇ τοῦ ο εἰς ε Ἑρμιόνη. τὸ δὲ πρωτότυπον αὐτῆς Ἑρμιών, ἡ γενικὴ Ἑρμιόνος· ὥσπερ δέ, φασί, κάλυκος Καλύκη, χιτῶνος Χιτώνη, ἡγεμόνος Ἡγεμόνη, οὕτως Ἑρμιόνος Ἑρμιόνη. ἕτεροι δὲ πρωτότυπον μέν φασι τὴν Ἑρμιόνην. Ἑρμιόνα δὲ εἰπεῖν ὅμοιον, ὡς καὶ Σοφοκλῆς Δωδῶνα τὴν Δωδώνην φησίν. ἐθνικὸν ταύτης οἱ Ἑρμιονεῖς· ἱερὸν δὲ ἐν αὐτῇ παρθένου Ἥρας cf. Ps.-Arc. 116,14 **119** Harp. ε 137 Ἕρμος· δῆμός ἐστι τῆς Ἀττικῆς, <φυλῆς> Ἀκαμαντίδος, ὥς φησι Διόδωρος ἐν τῷ Περὶ τῶν δήμων (FGrHist 372 F 15). Διονύσιος δὲ ὁ τοῦ Τρύφωνος (cf. RE V 1,985 Nr. 137) ἐν τῷ Περὶ ὀνομάτων φησὶν ὡς ἔοικεν οὐδέτερον εἶναι τὸ τοῦ δήμου ὄνομα τὸ Ἕρμος, ὡς τὸ ἕρκος. Ζώπυρος δὲ ἐν τοῖς Περὶ ποταμῶν (FHG IV 532 F 4) Ἕρμον φησὶν εἶναι ἐν τῇ Ἀττικῇ καὶ δῆμον ὁμώνυμον αὐτῷ Hsch. ε 5960 Ἕρμος ἢ Ἕρμοι Plu. Phoc. 22,2 ἐν Ἑρμείῳ **120** Hdt. 2,164,2 οἱ δὲ μάχιμοι αὐτῶν (sc. τῶν Αἰγυπτίων) καλέονται μὲν Καλασίριές τε καὶ Ἑρμοτύβιες et 165; 9,32,1 οἵ τε Ἑρμοτύβιες καὶ οἱ Καλασίριες καλεόμενοι μαχαιροφόροι

---

117 1 Ἐρκύνιον P Γερμανίας pro Ἰταλίας Holste **118** 1 Ἑρμιών Holste: Ἕρμιον RQPN Ἑρμιών <πόλις τῆς Ἀργολίδος, λέγεται> Meineke 2 κάλικος R 3 ἑρμίων QP 4 ἀφικομένη Q τοῦ ο εἰς ε Salmasius (ex Eust.): τοῦ ι εἰς ε RQPN 5 καὶ ante ἱερὸν om. R **119** 2 ἕρμιος R ἑρμόσε RQPN: Ἕρμοσε Korais 2–3 ἐν ἕρμει R: ἐν ἑρμεῖ QPN **120** 2 καὶ λαβαρεῖς RQPN: Καλασίρεις Cuypers (ex Hdt.)

117. Herkynion, Berg in Italien,[115] hiervon <abgeleitet> die Landschaft Herkynis und das Ktetikon herkynisch. Alexandros in der *Europe* (SH 27).

118. Hermion und **Hermione**,[116] vom Genitiv Ἑρμιόνος <abgeleitetes Femininum>, wie von κάλυκος <dem Genitiv zu κάλυξ, Blütenkelch) Kalyke, von χιτῶνος <dem Genitiv zu χιτών, Kleid> Chitone und von ἡγεμόνος <dem Genitiv zu ἡγεμών, Anführer> Hegemone. <Die Stadt> wurde auch Lakereia genannt. Hermion <wurde sie genannt>, weil Zeus und Hera dort, von Kreta kommend, vor Anker gegangen sind (ὁρμισθῆναι > Hormion), und <der Stadtname> danach den Lautwandel von ο zu ε mitgemacht hat (> Hermion). Daher gab es dort auch ein Heiligtum der Hera Parthenos.[117] Das Ethnikon <lautet> Hermioneer und Hermionidin das Femininum.

119. Hermos, als Neutrum gebraucht, wie <das Wort> ‚Gehege' (ἕρκος); Demos der Phyle Akamantis. Der Demot <heisst> Hermeier. Das Richtungsadverb <lautet> ‚nach Hermos' (εἰς Ἕρμους) oder ‚hermoswärts' (Ἑρμόσε), das Ortsadverb ‚in Hermos' (ἐν Ἕρμει).[118]

120. Hermotymbieer, Teil der Kriegerkaste in Ägypten, wie Aristagoras im ersten Buch der *Aigyptiaka* (FGrHist 608 F 1) <überliefert>. Dieselben <werden> auch Labareer <genannt>.[119]

---

115 Die Lokalisierung in Italien bei St. Byz. und im Et. Sym. C(79^{r})D(81^{v})E(57^{v})F(88^{r}) Ἑρκύνιος δρυμός· ὁ τῆς Ἰταλίας ἐνδοτάτω (vgl. auch Et. Gen. bei Parthenios fr. 35 Lightfoot mit Kommentar) ist singulär. Das Gebiet in Germanien wurde sowohl als Gebirge (z. B. Arist. Mete. 350b5 ἐκ τῶν ὀρῶν τῶν Ἀρκυνίων) wie auch als Wald (δρυμός; z. B. Str. 4,6,9 [C 207,13]; 7,1,3 [C 290,21]; 7,1,5 [C 292,14]; Ptol. Geog. 2,11,7 [2,11,5]; *Hercynia silva* bei Caes. Gall. 6,25) bezeichnet.

116 Inventory Nr. 350. Beide Namensformen sind gut bezeugt: Ἑρμιών z. B. E. HF 615; Str. 8,7,3 (C 385,21) usw.; Ἑρμιόνη Il. 2,560; Str. 8,6,3 (C 369,5); 8,6,12 (C 373,16) usw. Die fehlende Lokalisierung geht wohl auf das Konto der Epitome.

117 Stephanos ist unser einziger Zeuge dafür, dass Hermion auch Lakereia geheissen und ein Heraheiligtum besessen habe. Bekannt war hingegen das Demeterheiligtum (z. B. Paus. 2,35,4).

118 Zu diesem Demos mit dem Ethnikon Ἕρμειος s. ausführlich Büchler, Diodoros der Perieget 40 f.

119 C.W. Fornara, Commentary on Jacoby FGrHist 608a-608 (Leiden/New York/Köln 1994) S. 22,26–23,15, verteidigt – in der Folge Meinekes, aber gegen Jacoby – Cuypers' Konjektur Καλασίρεις. Gegen diese spricht jedoch erstens Herodot, der Kalasireer und Hermotymbieer eindeutig als zwei unterschiedliche Teile der Kriegerkaste definiert; zweitens verlangt der Gebrauch von οἱ αὐτοί bei Stephanos (z. B. 7,15; 51,4; 89,1; 478,15) einen Bezug auf das Ethnikon und nicht, wie im Falle der Konjektur von Cuypers notwendig, auf οἱ μάχιμοι; drittens kann Hdn. 1,101,29 kaum als Parallele herangezogen werden, ist Herodian an dieser Stelle doch zum Teil Rekonstruktion auf der Basis des Stephanos.

121 Ἕρμου πεδίον· τόπος πλησίον Κύμης, Ἔφορος ιη (FGrHist 70 F 72). ὁ τοπίτης Ἑρμοπεδιεύς καὶ Ἑρμοπεδιανός καὶ ὅσα πεδίου ἐθνικά.

122 Ἑρμούπολις· Αἰγύπτου πόλις. Ἡρωδιανὸς (1,92,1) β εἶναι λέγει, καὶ μεγάλην καὶ μικράν. καὶ γ κατ' Αἴγυπτον. καὶ δ κατὰ Θμοῦιν. καὶ ε ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ. καὶ ς ἐν Κῷ τῇ νήσῳ. καὶ ζ ἐν Ἀρκαδίᾳ. ὁ πολίτης Ἑρμεοπολίτης καὶ Ἑρμοπολίτης.

123 Ἑρμώνασσα· νῆσος μικρά, πόλιν ἔχουσα, ἐν τῷ Κιμμερίῳ Βοσπόρῳ, Ἰώνων ἄποικον, ὡς ὁ Περιηγητής (552–53). ταύτην ὁ Σκύμνος (fr. 4 Gisinger) καὶ Ἑρμώνειαν καλεῖ. Στράβων ἐν ζ (7,3,16 [C 306,4]) Ἑρμώνακτος κώμην φησί. Μένιππος δὲ χωρίον Τραπεζοῦντος ἐν Περίπλῳ τῶν δύο πόντων (9r21 Diller = GGM 1,572 fr. 1). Ἑκαταῖος (FGrHist 1 F 208) δὲ καὶ Θεόπομπος (FGrHist 115 F 370) πόλιν αὐτήν φασιν. ἀπὸ Ἑρμωνάσσης τὸ ἐθνικὸν Ἑρμωνασσαῖος ἢ Ἑρμωνάσσιος ὡς Συρακόσσιος.

124 Ἕρμωνθις· πόλις Αἰγύπτου, ὡς Μώμεμφις Μένουθις Τερένουθις. Ἀφ' ἧς Ζεὺς Ἑρμωνθίτης καὶ Ἀπόλλων. Στράβων ιζ (17,1,47 [C 816,33]). Ἀφ' ἧς καὶ νομὸς Ἑρμωνθίτης. ἔστι δ' ἐκεῖ καὶ Ἴσιδος ἱερόν.

---

121 Ἕρμου πεδίον cf. Str. 13,4,4 (C 625,22); 15,1,16 (C 691,10); Paus. 3,9,6; etiam Plin. nat. 5,119 **122** Str. 17,1,22 (C 803,15) ἐπὶ δὲ τῷ ποταμῷ Ἑρμοῦ πόλις ἐστίν incertum utrum Arcadia regio Graeca an Aegyptiaca sit (cf. Eust. D. P. 251 [p. 261,1]) **123** St. Byz. 607,22 τῇ δὲ Ταυρικῇ δύο παράκεινται νῆσοι, Φαναγόρα καὶ Ἑρμώνασσα D. P. 552–53 εὔκτιτος Ἑρμώνασσα | ἔνθα δὲ ναιετάουσιν Ἰωνίδος ἔγγονοι αἴης; cf. Eust. D. P. ad loc. (p. 324,37) Φαιναγόρα καὶ Ἑρμώνασσα, Ἰώνων ἄποικοι πόλεις, ὧν ἡγήσατο Φαιναγόρας τις καὶ Ἕρμων, ἀφ' ὧν οἱ τόποι καλοῦνται de Hermonassa κατοικία μετρία apud Trapezuntem cf. Str. 12,3,17 (C 548,23) **124** Str. 17,1,47 (C 816,34) Ἑρμωνθὶς πόλις, ἐν ᾗ ὅ τε Ἀπόλλων τιμᾶται καὶ ὁ Ζεύς Τερένουθις C. Eph. e.g. 1,1,2, p. 6,112. p. 63,194

---

121 1 Ἕρμου susp. Berkel (e Str. 13,4,4): Ἑρμοῦ RQPN παιδίον P **122** 1 ἡρωδιανὸς PN: ἡροδιανὸς Q, ἡρόδοτος R 2 Θμοῦιν Holste: θμοῦνιν R, ῥυμοῦιν QPN 4 καὶ Ἑρμοπολίτης om. N **123** 2 ἄποικος R 4 φασι Q 5 ἑκαταῖος PN: ἕκατος RQ 7 φησιν R ἑρμονάσσης R ἑρμωνασσαῖος PN: τὸ μανασσαῖος RQ ἑρμωνάσσιος R: ἑρμο- Q, ἑρμονάσιος PN 8 συρακόσσιος R: συρακούσιος PN, στρακόσσιος Q **124** 1 Ἕρμωνθις Xylander: Ἕρμωθις R^{ac}Q^{ac}, -μηθις (η supra scr.) R^{pc}Q^{pc}, Ἑρμωνθίς PN τερένουθις RPN: τορ- Q, Θέρμουθις Holste 2 δὲ post στράβων add. QPN ις Berkel: ις RQPN 3 νομὸς Berkel: νόμος RQPN

121. Hermupedion (Hermosebene), Gegend in der Nähe von Kyme;[120] Ephoros <erwähnt sie> im achtzehnten Buch (FGrHist 70 F 72). Der Bewohner <heisst> Hermopedieer und Hermopedianer, und wie man sonst noch Ethnika von Pedion <ableiten kann>.[121]

122. Hermupolis (Hermesstadt), Stadt in Ägypten. Herodian (1,92,1)[122] sagt, es gebe zwei, eine grosse und eine kleine. Ferner <gibt es> in Ägypten eine dritte, eine vierte gegen Thmuis hin, eine fünfte am Fluss (Nil), eine sechste auf der Insel Kos und eine siebte in Arkadien.[123] Der Bürger <heisst> Hermeopolit und Hermopolit.

123. Hermonassa, kleine Insel mit einer Stadt im Kimmerischen Bosporos,[124] einer Kolonie der Ioner, wie der Perieget (Dionysios 552–53) <berichtet>. Diese nennt Skymnos (fr. 4 Gisinger) auch Hermoneia. Strabon spricht im siebten Buch (7,3,16 [C 306,4]) von einem ‚Dorf des Hermonax'.[125] Menippos <erwähnt> einen Ort <namens Hermonassa> bei Trapezus im *Periplus der beiden Meere* (9r21 Diller = GGM 1,572 fr. 1). Hekataios (FGrHist 1 F 208) und Theopomp (FGrHist 115 F 370) jedoch bezeichnen es als Stadt. Von Hermonassa <abgeleitet, lautet> das Ethnikon Hermonassaier oder Hermonassier, <gebildet> wie Syrakossier.[126]

124. Hermonthis, Stadt in Ägypten, <gebildet> wie Momemphis, Menuthis, Terenuthis. Nach ihr <haben> Zeus und Apollon <den Beinamen> Hermonthites. Strabon <erwähnt die Stadt> im siebzehnten Buch (17,1,47 [C 816,33]). Nach ihr <heisst> auch der Nomos Hermonthites. Es befindet sich dort auch ein Isisheiligtum.

---

120 Es handelt sich um das kleinasiatische Kyme in der Aiolis, in dessen Nähe der Fluss Hermos strömt.

121 Vgl. St. Byz. 513,11, wo vom Simplex Πεδίον das Ethnikon Πεδιεύς abgeleitet wird; zu weiteren Ableitungen s. Schuler, Ländliche Siedlungen 110 Anm. 46. Dass die Ableitung auf -ανός als sekundär (aus dem Latein) empfunden wurde, zeigen 632,10 νῦν Πεδιανοί, ὀφεῖλον Πεδιεῖς und besonders 117,7 τὸ ἐθνικὸν ἔδει Ἀρειοπεδιεύς, ἀλλ᾽ οὐχ ἁρμόζει Ῥωμαίοις ὁ τύπος. ἔσται οὖν τοῦ πεδίον πεδῖνος ἢ πεδιανός καὶ Ἀρεοπεδῖνος καὶ Ἀρεοπεδιανός.

122 Die Hs R liest ἡρόδοτος statt ἡρωδιανός; Hdt. 2,67,1 spricht jedoch nur von einer Stadt; zur Verwechslung Herodot/Herodian in den Stephanos-Hss vgl. α 4 Anm. 9.

123 Hermupolis in Arkadien (Stiehles Vorschlag [Philologus 10 (1855) 223], hier Καρμανίᾳ zu lesen – vgl. Amm. 23,6,49 – überzeugt nicht) und auf Kos sind unbekannt; zu den ägyptischen Lokalitäten dieses Namens vgl. Calderini/Daris, Dizionario 2,3,165–175.

124 Inventory Nr. 697.

125 Dieser Ort ist nicht mit dem zuerst genannten identisch, sondern liegt bei der Dnjestrmündung, vgl. Ptol. Geog. 3,10,14 (3,10,7).

126 Die bei Stephanos übliche Ethnikonform lautet Συρακουσι- (allerdings ist die Überlieferung oft gespalten), vgl. α 68. 166. 485; ε 82; 593,7 (-ούσι- RPN, -ούσσι- Q), mit der Ausnahme von δ 140 (Hs S: -οσι-). An unserer Stelle empfiehlt sich trotzdem die Lesart der Hs R, wegen der Analogie zum Ethnikon Hermonassier und aufgrund der auf Herodian zurückgehenden Parallelen Theognost. An. Ox. 2,56,28 Συρακόσσιος, οὕτω γὰρ Ἡρωδιανὸς ἐν τῇ Καθόλου διὰ δύο σσ καὶ διὰ τοῦ ο γράφων τὸ ὄνομα παραδίδωσι und ähnlich Et. Gen. α 616.

279 **125 Ἕρνικες**· ἔθνος Λατίνων. Διονύσιος η̅ τῆς Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας (8,64,1 et saep.).

126 Ἐροιάδαι· δῆμος τῆς Ἱπποθοωντίδος φυλῆς. ὁ δημότης Ἐροιάδης, τὰ τοπικὰ ἐξ Ἐροιαδῶν εἰς Ἐροιαδῶν ἐν Ἐροιαδῶν.

6 **127 Ἐρύθεια**· νῆσος Γηρυόνου ἐν τῷ Ὠκεανῷ, ἀπὸ Ἐρυθείας τῆς Γηρυόνου, ἧς καὶ Ἑρμοῦ Νῶραξ, ὡς Παυσανίας (10,17,5). λέγεται δὲ καὶ Ἐρύθη κατὰ συναλοιφήν, ὡς τὸ Ἀγάμμεια Ἀγάμμη, καὶ Ζέλεια Ζέλη,
10 Μαντίνεια Μαντίνη. ὁ νησιώτης Ἐρυθεύς ὡς Μαντινεύς, ἢ Ἐρυθείτης, ἢ κατὰ περίφρασιν ὁ κατοικῶν τὴν Ἐρύθειαν <***> ὡς Ὅμηρος (α 23) „Αἰθίοπας, τοὶ διχθὰ δεδαίαται ἔσχατοι ἀνδρῶν“.

128 Ἐρυθῖνοι· πόλις Παφλαγονίας. λέγεται δὲ παρὰ τὸ ἔρευθος.
15 Ἀπολλώνιος (2,941). (Β 855) „καὶ ὑψηλοὺς Ἐρυθίνους“. τὸ ἐθνικὸν ὅμοιον.

---

125 Str. 5,3,4 (C 231,10) Ἕρνικοι **126** Harp. ε 140 Ἐροιάδαι· οἱ Ἐροιάδαι δῆμός ἐστι τῆς Ἱπποθοωντίδος, ὥς φησι Διόδωρος (FGrHist 372 F 27); Hsch. ε 5976; Phot. ε 1947; Suid. ε 3087 **127** St. Byz. α 558 (150,11) Ἀφροδισιάς· … γ̅ νῆσος ἡ πρότερον Ἐρύθεια, μεταξὺ Ἰβηρίας καὶ Γαδείρων EM 379,17 Ἐρύθεια· νῆσος ἐν τῷ Ὠκεανῷ· ὁ νησιώτης, Ἐρυθεύς, ὡς Μαντινεύς· ἢ Ἐρυθείτης, ὡς Ζελείτης de synaloephe cf. St. Byz. 704,10; cf. etiam α 26 **128** A. R. 2,941 Σήσαμον αἰπεινούς τε παρεξενέοντ' Ἐρυθίνους (-ινούς v.l.) Eust. ad Β 855 (I 570,14) Ἐρυθῖνοι δέ, πόλις Παφλαγονίας καὶ αὐτή, παρὰ τὸ ἔρευθος, ὡς λέγει ὁ γράψας τὰ Ἐθνικά Hsch. ε 6076 Ἐρυθῖνοι· πόλις καὶ χώρα ἐν Παφλαγονίᾳ

---

126 2 ἐξ om. R Ἐροιαδῶν (ter) Meineke: ἐροιάδων (ter) RQPN **127** 1–2 τῆς Γηρυόνου, ἧς καὶ Ἑρμοῦ Νῶραξ, ὡς Παυσανίας Holste: τῆς γηρυονονῆς καὶ ἑρμουνόραξ ὡς παυσανίας R, τῆς γηρυονονης καὶ ἑρμουνωραξως παυσανίας Q, τῆς γηρυόνου καὶ ἑρμοῦ ὡς παυσανίας PN 5 lac. indic. Schubart (1843) 195 (mon. Pinedo) 6 post Homeri verba alterum versum (Od. 1,24) add. Meineke **128** 1 Ἐρυθῖνοι Westermann (cf. Hdn. 1,183,24) Eust.: Ἐρυθινοί RQPN 2 ἐρεθίνους R

125. Herniken, Volk der Latiner. Dionysios <erwähnt es> im achten Buch seiner *Römischen Altertümer* (8,64,1 usw.).

126. Eroiadai, Demos der Phyle Hippothoontis. Der Demot <heisst> Eroiade. Die Topika <lauten> ‚aus dem Eroiaden<-Demos>' (ἐξ Ἐροιαδῶν), ‚nach dem Eroiaden<-Demos>' (εἰς Ἐροιαδῶν), ‚im Eroiaden<-Demos>' (ἐν Ἐροιαδῶν).

127. Erytheia, Insel des Geryones im Okeanos,[127] <benannt> nach Erytheia, der Tochter des Geryones; sie und Hermes hatten ein Kind, Norax, wie Pausanias (10,17,5) <berichtet>. <Die Insel> wird auch unter Synaloephe Erythe genannt, wie die Form Agammeia <zu> Agamme, Zeleia <zu> Zele, Mantineia <zu> Mantine <verschmolzen wird>. Der Inselbewohner <heisst> Erytheer, <gebildet> wie Mantineer, oder Erytheit, oder periphrastisch ‚der Bewohner von Erytheia' <***> wie Homer (Od. 1,23) „Die Äthiopier, auf zwei Gegenden aufgeteilt, am Rand der Welt".[128]

128. Erythinoi, Stadt in Paphlagonien.[129] <So> wird sie wegen der rötlichen Färbung <der Erde> genannt. Apollonios (2,941). <Und Homer sagt> (Il. 2,855) „und die hochragenden Erythinoi".[130] Das Ethnikon <lautet> gleich (d. h. Ἐρυθῖνοι [Erythiner]).

---

127 Zu Lokalisierungsversuchen für diesen mythischen Ort s. Marcotte, Géographes grecs 160.

128 Ps.-Scymn. 157–58 προσεσπερίους δ' Αἰθίοπας οἰκητὰς ἔχειν | λέγουσιν αὐτὴν (sc. Ἐρύθειαν) γενομένης ἀποικίας (mit Marcotte ad loc.) sowie D. P. 558–59 ἤτοι μὲν ναίουσι βοοτρόφον ἀμφ' Ἐρύθειαν | Ἄτλαντος περὶ χεῦμα θεουδέες Αἰθιοπῆες (mit Eustathios ad loc. [p. 325,38] und den Scholien [p. 451a29]) bieten das Bindeglied zwischen Erytheia und den Äthiopiern und damit zum Homerzitat, welches in der Epitome aus dem Zusammenhang gerissen und verkürzt wurde. Meinekes Vermutung, Eust. D. P. 558 (p. 325,42 ff.) sei aus Stephanos geschöpft, ist plausibel.

129 Die Bezeichnung der Örtlichkeit schwankt: bei Arr. Peripl. M. Eux. 14,1 handelt es sich um eine Stadt; Str. 12,3,10 (C 545,6), Sch. A. R. 2,941 und Ptol. Geog. 5,1,15 (5,1,3) qualifizieren den Ort als Felsen oder Hügel; Et. Gen. (AB) s.v. Σήσαμοι (aus Antimachos) als χῶρος. Zur Lage des Ortes s. Chr. Marek, Stadt, Ära und Territorium in Pontus-Bithynia und Nord-Galatia (Tübingen 1993) 89 und zur Veranschaulichung Tafel 10.1.

130 Holstes Ergänzung „αἰπεινούς τε παρεξενέοντ' Ἐρυθίνους. Καὶ Ὅμηρος" ist nicht zwingend, lässt sich doch die Auslassung (Augensprung durch Homoioteleuton) und falsche Zuweisung an Apollonios durch Eingriff eines Epitomators erklären.

129 Ἐρυθρά· ἡ θάλασσα, ἀπὸ Ἐρύθρου τοῦ ἥρωος, Οὐράνιος δ᾽ ἐν Ἀραβικῶν β̅ (FGrHist 675 F 5) ἀπὸ τῶν παρακειμένων ὀρῶν „ἃ ἐρυθρὰ δεινῶς εἰσι καὶ πορφυρᾶ, καὶ ἐπὴν βάλλῃ εἰς αὐτὰ ὁ ἥλιος τὴν αὐγήν, καταπέμπει εἰς τὴν θάλασσαν σκιὰν ἐρυθράν· καὶ ὄμβρῳ δὲ κατακλυ-
280 σθέντων τῶν ὀρέων κάτω συρρέοντι εἰς θάλασσαν, οὕτω γίγνεται ἡ θάλασσα τὴν χρόαν.“ τὸ ἐθνικὸν Ἐρυθραῖος καὶ Ἐρυθραία καὶ Ἐρυθραῖον. καί ἐστιν ἄκρα Ἐρυθρά τῆς Λιβύης, ὡς Ἀρτεμίδωρος ζ̅ Γεωγραφουμένων (fr. 71 Stiehle).

6 **130 Ἐρυθρὰ βῶλος·** πόλις Αἰγύπτου, Ἡρόδοτος β̅ (2,111,3). τὸ ἐθνικὸν Ἐρυθροβωλίτης.

131 Ἐρυθραί· πόλις Ἰώνων, Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 228). ἐκαλεῖτο δὲ Κνωπούπολις ἀπὸ Κνώπου. ἔστι καὶ Λιβύης ἄλλη, καὶ ἄλλη Λοκρίδος. ἔστι καὶ Βοιωτίας, καὶ Κύπρου ἄλλη, ἡ νῦν Πάφος. ὁ πολίτης Ἐρυθραῖος. καὶ τοπικῶς Ἐρυθραιῆθεν. ἐχρημάτιζε δὲ καὶ Ναυκράτης Ἐρυθραῖος, ὁ Ὅμηρον ὑπομνηματίσας.

132 Ἐρύκη· Σικελικὴ πόλις. Φίλιστος Σικελικῶν β̅ (FGrHist 556 F 11). τὸ ἐθνικὸν Ἐρυκαῖος.

---

129 Eust. D. P. 38 (p. 224,38) Φησὶν οὖν ὁ παρὰ τῷ γράψαντι τὰ Ἐθνικὰ Οὐράνιος οὕτως ὀνομαζόμενος, ὅτι τὰ παρακείμενα ὄρη δεινῶς ἐρυθρά εἰσι καὶ πορφυρᾶ, καὶ ἐπὰν βάλλῃ εἰς αὐτὰ ὁ ἥλιος, καταπέμπει εἰς τὴν θάλασσαν ἡ αὐγὴ σκιὰν ἐρυθράν· καὶ ὄμβρῳ δὲ κατακλυσθέντων τῶν ὀρέων εἰς θάλασσαν συρρέοντι τοιαύτη, φησί, γίνεται ἡ θάλασσα τὴν χροιάν EM 379,7 Ἐρυθρά· ἡ θάλασσα, ἀπὸ Ἐρυθροῦ βασιλέως, πεσόντος ἐκεῖ καὶ πνιγέντος· ἢ ἀπὸ τῶν παρακειμένων ὀρέων ἐρυθρῶν, ἅ εἰσιν ἐρυθρὰ δεινῶς καὶ πορφυρᾶ· καὶ ἐπὴν βάλῃ ὁ ἥλιος εἰς αὐτὰ τὴν αὐγήν, καταπέμπει εἰς τὴν θάλασσαν σκιὰν ἐρυθράν. Καὶ ὄμβρῳ δὲ κατακλυσθέντων τῶν ὀρέων, οὕτως γίνεται ἡ θάλασσα τὴν χρόαν de promontorio Libyco cf. Ptol. Geog. 4,4,5 (4,4,3); Stad. 50 (GGM 1,445,7) τὸ Ἐρυθρόν **130** Hdt. 2,111,3 Ἐρυθρὴ βῶλος **131** Eust. ad B 499 (I 407,22) Ἐρυθραὶ δέ εἰσι μὲν καὶ Ἰωνίας καὶ Λιβύης καὶ Λοκρίδος, καὶ Κύπρου δέ, ἥτις ἐστί, φασίν, ἡ νῦν Πάφος, ἰδοὺ δὲ καὶ Βοιωτίας. ἱστορεῖται δέ τις Ναυκράτης Ἐρυθραίηθεν Ὅμηρον ὑπομνηματίσαι de Cnopo cf. Hippiam Erythr. FGrHist 421 F 1; Str. 14,1,3 (C 633,17); Polyaen. 8,43 **132** EM 379,2 ἔστι δὲ καὶ Ἐρύκη πόλις, καὶ Ἐρυκαῖος de civitate vide Call. Hist. FGrHist 564 F 1 aliud gentile praebet St. Byz. 497,5 Ἐρυκῖνος (Berkel, εὐρυκηνός RQPN); civitatis nomen a fluvio derivatum St. Byz. α 167 (62,13)

---

129 1 Ἐρυθρᾶ R 2 Ἀραβικῶν Holste: ἀραβικῶ RQPN ἐρυθρὰ QN: -θρᾶ R, -θρὸς P^{pc} (ex -θρᾶ) 3 πορφυρὰ Q βάλῃ RQ ταυτὰ R 5 συρρέοντι Berkel (ex Eust.): συρρεόντων RQ, συρρυέντων PN, <καὶ τῶν ἄμμων> κάτω συρρεόντων Jacoby **130** 2 ἐρυθροβολίτης R **131** 1 Ἐρυθραί Meineke (ex Eust.): Ἐρυθρά RQPN ἕκατος RQ 3 ἔπαφος PN 4 ἐρυθραιῆθεν RQPN: Ἐρυθραίηθεν Meineke (ex Eust., „quasi ab Ἐρυθραίη formatum“) 5 ὑπομνηματίσαι Q **132** 1 Σικελικῶν Holste (cf. e.g. St. Byz. 275,7.10; 321,15; 346,16 etc.): σικελικοῖς RQPN

129. Erythra, das (Rote) Meer,[131] nach dem Heros Erythros <benannt>. Uranios <schreibt> aber im zweiten Buch der *Arabika* (FGrHist 675 F 5), es sei nach den umliegenden Bergen <so benannt>, „welche tiefrot und purpurn sind und <welche>, wenn die Sonnenstrahlen sie treffen, einen rötlichen Schatten auf das Meer werfen. Und da der Regen von den ausgewaschenen Bergen reissend ins Meer hinunter fliesst, erhält das Meer auf diese Weise seine Farbe".[132] Das Ethnikon <lautet in den drei Genera> Erythraier, Erythraierin und Erythraisches. Und in Libyen gibt es ein Kap Erythra, wie Artemidor im siebten Buch der *Geographumena* (fr. 71 Stiehle) <berichtet>.

130. Erythra Bolos (Rote Erde), Stadt in Ägypten; Herodot <erwähnt sie> im zweiten Buch (2,111,3). Das Ethnikon <lautet> Erythrobolit.

131. Erythrai,[133] Stadt der Ioner;[134] Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 228). Sie wurde nach Knopos Knopupolis genannt. Es gibt auch noch eine <Stadt gleichen Namens> in Libyen und eine weitere in Lokris.[135] Es gibt auch eine in Boiotien[136] und eine weitere auf Zypern, das heutige Paphos. Der Bürger <heisst> Erythraier. Und als Topikon wird ‚von Erythrai' (Ἐρυθραιῆθεν) verwendet. Und auch Naukrates der Homerkommentator wurde ‚der Erythraier' genannt.[137]

132. Eryke, sizilische Stadt. Philistos <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Sikelika* (FGrHist 556 F 11). Das Ethnikon <lautet> Erykaier.

---

131 In der Antike umfasste der Begriff ‚Rotes Meer' auch Teile des Indischen Ozeans und z.T. den Persischen Golf; vgl. S.E. Sidebotham, Roman economic policy in the Erythra thalassa (Leiden 1986) 182–86.

132 Einen guten Überblick der verschiedenen Aitiologien bietet H. Berger, RE VI 1,593,20.

133 Meinekes Konjektur Ἐρυθραί, welche auf Eust. ad Β 499 (I 407,22) basiert, überzeugt. Denn obwohl bei den Lexikographen tatsächlich die Form im Singular vorkommt, z.B. Harp. ε 141 πόλις ἐν Ἰωνίᾳ Ἐρυθρά, Phot. ε 1974, Suid. ε 3099, Hsch. ε 6082 (vgl. auch Sch. Th. 3,29), so belegen doch Eust. ad Β 499 (I 407,24) und Sch. D ad Β 499, dass die Grammatiker die Pluralform benutzten. Zudem ist Ἐρυθραί die geläufige Schreibweise, welche auch Stephanos benutzt (St. Byz. 261,14 [Homer]; 693,8 [Hekataios]).

134 Inventory Nr. 845.

135 Inventory S. 392.

136 Inventory Nr. 203.

137 Zur umstrittenen Identität dieses Homerkommentators s. LGGA s.v. Naucrates [2] (G. Ucciardello).

133 Ἐρύμανθος· ὄρος καὶ ποταμός. (ζ 103) „ἢ κατὰ Τηΰγετον περιμήκετον ἢ Ἐρύμανθον“. ἐν τούτοις τοῖς ὄρεσι λέων οὐ γεννᾶται. ὅθεν Ὅμηρος περὶ τῆς Ἀρτέμιδός φησι (ζ 104) „τερπομένη κάπροισι καὶ ὠκείῃς ἐλάφοισι“, καὶ οὐ λέουσι. τὸ ἐθνικὸν Ἐρυμάνθιος, καὶ θηλυκὸν Ἐρυμανθίς, ὡς Βοιωτός Βοιωτίς. ἔστι καὶ οὐδέτερον Ἐρυμάνθιον.

281 **134 Ἐρυμναί**· πόλις Λυκίας. Ἀλέξανδρος ἐν $\overline{α}$ Λυκιακῶν (FGrHist 273 F 49). τὸ ἐθνικὸν Ἐρυμναῖος.

135 Ἔρυξ· πόλις Σικελίας. ἀρσενικῶς, ἀπὸ Ἔρυκος τοῦ Ἀφροδίτης καὶ Βύτου. τὸ ἐθνικὸν Ἐρυκῖνος. καὶ Ἐρυκίνη Ἀφροδίτη ἐν Ῥώμῃ καὶ Σικελίᾳ.

6 **136 Ἐρύσθεια**· πόλις Κύπρου, ἐν ᾗ Ἀπόλλων τιμᾶται Ὑλάτης. Διονύσιος Βασσαρικῶν $\overline{γ}$ (fr. 4 Livrea = fr. 1 Heitsch)

οἵ τ' ἔχον Ὑλάταο θεοῦ ἕδος Ἀπόλλωνος,
Τέμβρον Ἐρύσθειάν τε καὶ εἰναλίην Ἀμαμασσόν.

---

133 Eust. ad ζ 103 (I 241,38) Ὁ δὲ Ἐρύμανθος, ὄρος τε καὶ ποταμὸς περὶ Ἀρκαδίαν, ἔνθα ὁ Ἐρυμάνθιος κάπρος ὁ κατὰ Ἡρακλέα. φαίνεται δ' ἐν τούτοις κάπρους μάλιστα τρέφεσθαι καὶ ἐλάφους   de monte et de fluvio cf. Paus. 8,24,3–5   de leonibus cf. Ael. NA 3,27; Sch. ad ζ 103 et 104   St. Byz. 663,7 (e Paus. 8,24,2) πόλιν Φήγειαν, ἣ πρὶν Ἐρύμανθος ἐκαλεῖτο   **135** EM 379,1 Ἔρυξ· πόλις Σικελίας ἀρσενικῶς. Τὸ ἐθνικὸν, Ἐρυκῖνος· τὸ θηλυκὸν, Ἐρυκίνη   feminini generis apud Call. fr. 43,53 Pfeiffer et Theoc. 15,101   Erycem Veneris et Butae filium esse affirmant D. S. 4,23,2 Ἔρυξ … υἱὸς … Ἀφροδίτης καὶ Βούτα; 4,83,1; Hyg. fab. 260; vide etiam Serv. Aen. 5,24 *propter Erycem, Butae et Veneris filium, secundum alios Neptuni et Veneris*; ‚alii' sunt e.g. Apollod. 2,5,10; Sch. Lyc. 866a

---

133 3 κάπροισι Berkel (ex Homeri codd.): κάπροις RQPN   4 ὠκείησιν PN   ἐλάφησι R   5 ἐρυμανθίς RPN: ἐρυμανθεῖσα Q   Βοιωτός om. R   **135** 2 βύτου RQPN: Βούτου R. Stiehle, Philologus 10 (1855) 223 (cf. similia)

133. Erymanthos, Berg und Fluss <in Arkadien>.[138] (Od. 6,103) „am gewaltigen Taygetos oder am Erymanthos“. In diesen Gebirgen existiert der Löwe nicht. Daher sagt Homer über Artemis (Od. 6,104): „Sie erfreute sich an Ebern und schnellen Hirschkühen“, und nicht an Löwen. Das Ethnikon <lautet> Erymanthier und das Femininum Erymanthidin, <gebildet> wie Boioter und Boiotidin. Es gibt auch das Neutrum Erymanthisches.

134. Erymnai, Stadt in Lykien.[139] Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im ersten Buch der *Lykiaka* (FGrHist 273 F 49). Das Ethnikon <lautet> Erymnaier.

135. Eryx, Stadt auf Sizilien, im Maskulinum gebraucht, nach Eryx <benannt>, dem Sohn der Aphrodite und des Bytes. Das Ethnikon <lautet> Erykiner. Und Aphrodite <mit dem Beinamen> Erykine <wird> in Rom und auf Sizilien <verehrt>.[140]

136. Erystheia, Stadt auf Zypern, wo Apollon Hylates verehrt wird. Dionysios <sagt> im dritten Buch der *Bassarika* (fr. 4 Livrea = fr. 1 Heitsch):

welche das Heiligtum des Apollon Hylates besassen,
Tembros, Erystheia und das am Meer gelegene Amamassos.[141]

---

[138] In der Epitome ist die Lokalisierung ausgefallen, Eustathios (vgl. Similia) jedoch erwähnt sie. Ob er sie noch in seiner Vorlage fand oder selber ergänzte, muss offen bleiben.

[139] Eine Stadt dieses Namens in Lykien ist nicht bekannt, s. TIB 8,2,530; vgl. aber St. Byz. 630,18 Τράλλις· πόλις Λυδίας … ἐκαλεῖτο καὶ Ἐρυμνά und RE VI 1,570,40 über einen Ort dieses Namens in Pamphylien.

[140] Zum weit herum berühmten Aphrodite-Heiligtum auf dem Monte Erice vgl. BTCGI 7,353; zum Kult in Rom vgl. Str. 6,2,5 (C 272,20) ἐστὶ καὶ ἐν Ῥώμῃ τῆς θεοῦ ταύτης τὸ πρὸ τῆς πύλης τῆς Κολλίνης ἱερὸν Ἀφροδίτης Ἐρυκίνης λεγόμενον; dazu LTUR 5,114–116.

[141] Stephanos erwähnt Apollon Hylates mehrmals im Zusammenhang mit einer πόλις Κύπρου: 82,14 (α 251 mit Anm. 365); 614,13; 647,10. Zu dieser Epiklese sowie zum Dionysioszitat vgl. Chuvin, Mythologie et géographie dionysiaques 91–94.

137 Ἐρυσίχη· πόλις Ἀκαρνανίας, ἥτις ὕστερον Οἰνιάδαι ὠνομάσθη. καὶ τινὲς δὲ τὴν χώραν τῶν Οἰνιαδῶν πᾶσαν Ἐρυσίχην ὠνόμασαν ἀπὸ Ἐρυσίχης τῆς Ἀχελῴου θυγατρός. τὸ ἐθνικὸν Ἐρυσιχαῖος, περὶ οὗ πολὺς λόγος τοῖς ἀρχαίοις. ὁ τεχνικὸς {καὶ ἡρόδοτος} (Hdn. 2,874,9) γάρ φησιν ὅτι σεσημείωται τὸ Ἐρυσίχαιος προπαροξυνόμενον ἐν τοῖς ἐθνικοῖς. μήποτε οὖν τὸ χαῖον ἐγκεῖσθαι, ὅ ἐστιν ἡ βουκολικὴ ῥάβδος, καὶ τὸν ἐρύσω μέλλοντα. διχῶς οὖν ἔσται, ὥς ἐστι δῆλον παρ᾽ Ἀλκμᾶνι ἐν ἀρχῇ τοῦ β̅ τῶν Παρθενείων ᾀσμάτων (fr. 8 Calame = PMGF fr. 16)· φησὶ γάρ

οὐκ ἦς ἀνὴρ ἀγρεῖος οὐδέ
σκαιὸς οὐδὲ παρ᾽ ἀσόφοισιν,
οὐδὲ Θεσσαλὸς γένος,
{οὐδ᾽} Ἐρυσιχαῖος <οὐδὲ ποιμήν>.

282 εἰ γὰρ τῷ „Θεσσαλὸς γένος“ συναπτέον, ἐθνικόν ἐστι καὶ προπερισπάσθω· Ἡρωδιανὸς ἐν ταῖς Καθόλου προσῳδίαις (1,131,7) καὶ Πτολεμαῖος (p. 65 Baege) ἔφη. εἰ δὲ τῷ „οὐδὲ ποιμὴν“ συνάψειέ τις λέγων τὸ „ἐρυσίχαιος οὐδὲ ποιμήν“, πρόδηλον ὡς προπαροξυνθήσεται καὶ δηλοῖ τὸν βουκόλον ἢ τὸν αἰπόλον, πρὸς ὃ τὸ ποιμὴν ἁρμόδιον ἐπαχθήσεται. ὁ πολίτης Ἐρυσιχαῖος, οὗ θηλυκὸν Ἐρυσιχίς. τὸ αὐτὸ καὶ ἐπὶ τῆς χώρας.

---

137 St. Byz. 485,15 Οἰνειάδαι (PN, -ᾶδαι RQ), πόλις Ἀκαρνανίας πρὸς τῷ Ἀχελῴῳ ἡ καὶ Ἐρυσίχη καλουμένη. τὸ ἐθνικὸν Ἐρυσιχαῖος   de derivatione cf. Sch. A. R. 4,972a χαῖόν ἐστι καμπύλη βακτηρία, ᾗ οἱ ποιμένες χρῶνται· … καὶ τὸ παρ᾽ Ἀλκμᾶνι δὲ λεγόμενον ἐρυσίχαιον, τῷ χαίῳ ἐρύοντα καὶ ποιμαίνοντα   de Alcmanis versibus cf. Chrysipp. Stoic. SVF 180,21 οὐκ ἦς ἀνὴρ ἄγροικος οὐδὲ σκαιός; Str. 10,2,22 (C 460,12) Τῆς δὲ μεσογαίας κατὰ μὲν τὴν Ἀκαρνανίαν Ἐρυσιχαίους τινάς φησιν Ἀπολλόδωρος (FGrHist 244 F 204) λέγεσθαι – ὧν Ἀλκμὰν μέμνηται· οὐδ᾽ Ἐρυσιχαῖος †κ(α)λυδωναί† οὐδὲ (Casaubonus, δὲ codd.) ποιμήν, | ἀλλὰ Σαρδίων ἀπ᾽ ἀκρᾶν

---

137 1 Ἐρυσίχη Salmasius: Ἐρυσίκη RQPN   οἰνιᾶδαι R   4 καὶ ἡρόδοτος RQP[pc](ex ἡρώ-)N secl. Kambylis   5 φησιν QPN: φασιν R   Ἐρυσίχαιος Holste: ἐρυσιχαῖος RQPN   6 χαῖον ἐγκεῖσθαι Holste: χαιὸν ἔγκειται RQPN   7 ἀλκμᾶνι PN: ἀκβάνη RQ   10 ἦς Bergk (e Chrysipp., de forma tertiae personae cf. Eust. ad υ 287 [II 237,43]): εἷς RQPN   ἀγρεῖος POxy. 2389 fr. 9 col. i 14[pc] (ex αγρι-): ἄγριος RQPN, ἄγροικος Bergk (e Chrysipp.)   11 παρ᾽ ἀσόφοισιν Welcker: παρὰ σοφοῖσιν RQPN, πὰρ σοφοῖς Page   13 οὐδ᾽ del. Hartung   οὐδὲ ποιμήν add. Meineke (mon. Berkel)   14 τῷ Holste: τὸ RQPN   15 ἡρωδιανὸς PN: ἡρόδοτος RQ   16 τῷ Holste: τὸ RQPN   16–17 τὸ ἐρυσίχαιος οὐδὲ ποιμήν Calame: ἢ ἐρυσιχαῖος τὸ οὐδὲ (-δὴ Q) ποιμήν RQPN, οὐδ᾽ Ἐρυσίχαιος οὐδὲ ποιμὴν Holste   19 δὲ ante οὐδὲ add. N   οὗ θηλυκὸν Passow (cf. St. Byz. 416,4): οὐ θ. RQ, τὸ θ. PN

137. Erysiche, Stadt in Akarnanien, welche später Oiniadai genannt wurde. Und einige nannten das gesamte Umland von Oiniadai Erysiche nach Erysiche, der Tochter des Acheloos. Das Ethnikon <lautet> Erysichaier, worüber es bei den Alten viel Diskussion gab. Denn der Grammatiker (Herodian 2,874,9)[142] sagt, dass Erysichaios, auf der drittletzten Silbe betont, unter den Ethnika eine Ausnahme bilde.[143] Vielleicht stehe also das Wort χαῖον, welches ‚Hirtenstab' bedeutet, dahinter, sowie ἐρύσω, die Futurform von ἐρύω (ziehen). Somit bleibt wohl eine Unklarheit bestehen, wie ersichtlich wird bei Alkman am Anfang des zweiten Buches der *Partheneia* (fr. 8 Calame = PMGF fr. 16), denn er sagt:

Er war kein bäurischer Mann,
weder linkisch noch albern,
er stammte nicht aus Thessalien,
war auch kein Hirt aus Erysiche.

Wenn nämlich <‚aus Erysiche'> mit dem Ausdruck ‚aus Thessalien' zu verbinden ist, handelt es sich um ein Ethnikon und muss einen Zirkumflex auf der zweitletzten Silbe tragen; <so> Herodian in der *Allgemeinen Prosodie* (1,131,7), <so> sagt auch Ptolemaios (S. 65 Baege). Wollte es jemand mit <der Aussage> ‚auch kein Hirt' zum Ausdruck ‚auch kein stabtragender Hirt' verbinden, wäre es offensichtlich, dass das Wort auf der drittletzten Silbe betont wird und auf den Rinder- oder Ziegenhirten hinweist, wozu ‚Schafhirte' trefflich passt.[144] Der Bürger <heisst> Erysichaier, wovon das Femininum Erysichidin <abgeleitet ist>. Letztere Bezeichnung <wird> auch für das Umland <benutzt>.

---

[142] Dass sich hinter καὶ Ἡρόδοτος die (korrupte) Glosse Ἡρωδιανός verbirgt, hat A. Kambylis als erster erkannt. Einerseits ist im Licht von α 13, α 156, α 221, α 554 und δ 146 klar, dass bei Stephanos mit der namenlosen Bezeichnung ὁ τεχνικός stets der Grammatiker Herodian gemeint ist. Anderseits werden in den Hss die Abkürzungen für die Namen Ἡρωδιανός/Ἡρόδοτος oft verwechselt, vgl. α 4 Anm. 9. Dass hier ursprünglich auf nur einen Gewährsmann hingewiesen wurde, zeigt auch die Singularform φησιν (QPN).

[143] Dass die Grammatiker das Ethnikon Erysichaier als Proparoxytonon ansahen und als Ausnahme bewerteten, bestätigen Ps.-Arc. 47,25; Epim. Hom. α 57; Et. Gud. 249,2 De Stefani; EM 180,25; somit wird Holstes Konjektur Ἐρυσίχαιος gestützt und Berkels Vorschlag, hier προπερισπώμενον zu lesen, unwahrscheinlich.

[144] Hier folgt der Text, auch wenn er letztlich unsicher bleibt, der Konstitution von Calame.

138 Ἐρχιά· δῆμος τῆς Ἀττικῆς, τῆς Αἰγηίδος φυλῆς, ἀπὸ Ἐρχίου τοῦ ξενίσαντος Δήμητραν. τρισυλλάβως δὲ τοὺς Ἐρχιᾶς φασιν. ὁ δημότης
10 Ἐρχιεύς. καὶ Ἰσοκράτης Ἐρχιεὺς ἦν. τὰ τοπικὰ Ἐρχιᾶθεν Ἐρχιᾶζε καὶ Ἐρχιᾶσιν.

139 Ἔσδητες· ἔθνος Ἰβηρικόν, Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 47).

140 Ἑσπερία· ἡ δύσις καὶ τὸ δυτικὸν μέρος. τὸ ἐθνικὸν Ἑσπέριος καὶ Ἑσπεριώτης, καὶ ἑσπερίτης ὁ δυτικὸς παρὰ τὴν ἑσπέραν, τὴν δύσιν.

16 **141 Ἑσπερίς·** πόλις Λιβύης, ἡ νῦν Βερενίκη. ὁ πολίτης Ἑσπερίτης. Καλλίμαχος ἐν τοῖς Ἐπιγράμμασιν (37,6 Pfeiffer).

283 **142 Ἑστίαια·** πόλις Εὐβοίας. Ὅμηρος (Β 537) „πολυστάφυλόν θ’ Ἑστίαιαν“. ἀπὸ τῆς περὶ τὸν Ὄλυμπον Ἑστιαίας. τὸ ἐθνικὸν Ἑστιαιεύς. λέγεται καὶ τρισυλλάβως. ἔστι καὶ ἄλλη Ἀκαρνανίας. ὁ πολίτης Ἑστιαιώτης, <καὶ θηλυκῶς Ἑστιαιῶτις> ἡ Θετταλικὴ μοῖρα, καὶ Ἑστιαιεύς.

6 **143 Ἐταιεῖς·** διὰ διφθόγγου, ὡς Διπαιεῖς. ἔστι δὲ πόλις Λακωνική. τὸ ἐθνικὸν ὁμοίως.

---

138 Harp. ε 142 Ἐρχιᾶθεν· … Ἐρχεία (codd., Ἐρχιὰ Keaney) δῆμός ἐστι τῆς Αἰγηΐδος, ὥς φησι Διόδωρος (FGrHist 372 F 5); cf. etiam Hsch. ε 6127 ερχεια cod.; Phot. ε 1984 et Suid. ε 3113 Ἐρχία; sed de pagorum Atticorum accentu cf. Ps.-Arc. 113,1 apud scriptores Atticos antiquiores Erchia spiritum asperum habebat teste Polemone apud Suid. α 594 (fr. 65 Preller) de Isocrate in hoc pago nato cf. Plu. Moralia 836e Pl. Alc. 1,123c Ἐρχίασιν **140** Et. Sym. C(80^{r})D(83^{r})E(58^{r})F(90^{r}) Ἑσπερία θάλασσα καὶ Ἀτλαντικὸν πέλαγος· … τὸ ἐθνικὸν Ἑσπέριος καὶ Ἑσπεριώτης ὡς Ἰταλιώτης. καὶ Ἑσπερίτης ὁ δυτικὸς περὶ τὴν Ἑσπέραν Hsch. ε 6301 ἑσπέρια· δυτικὰ μέρη **141** cf. St. Byz. β 71 (164,6); ε 154 Εὐεσπερίδες Call. Epigr. 37,6 Ἑσπερῖται **142** St. Byz. 497,8 Παλλάντιον· … τινὲς δὲ Παλλαντιάδα καλοῦσιν, ὡς ἐν τῷ περὶ Ἑστιαίας εἴρηται, de quo nihil constat nostro loco St. Byz. 340,7 Ἱστίαια· … τῆς δὲ Εὐβοίας ἀδιάφορος κατὰ τὴν γραφὴν καὶ διὰ τοῦ ι καὶ διὰ τοῦ ε ψιλοῦ de Hestiaea Euboica a Perrhaebis Olympo monti vicinis condita cf. Ps.-Scymn. 578; sed cf. Str. 9,5,17 (C 437,21) et 10,1,4 (C 446,3), qui explanationem diversam praebet gentile trium syll. (Ἑστιεύς) apud Plu. Per. 23,2; Suid. ε 3222

---

138 1 Ἐρχιά (et Ἐ- ubique) Zubler: Ἑρχιά (et Ἑ- ubique) Meineke: Ἐρεχία RQ, Ἐρεχθία PN Ἐρχίου L. Dindorf: ἐρεχίου RQ, ἐρεχθέως PN 2 ξενήσαντος Q τρισυλλάβως RQ: τετρι- P, τετρα- N Ἐρχιᾶς L. Dindorf: ἐρεχίας RQ, ἐρεχθέας PN φησι Q 3 ἐρχιεὺς (bis) RQ: ἐρεχθιεύς (bis) PN 3–4 ἐρχιᾶθεν ἐρχίαζε (corr. Meineke) καὶ ἐρχιᾶσι R: ἐρχιάθεν ἐρχιάζε καὶ ἐρχιάσιν Q, ἐρεχθιᾶθεν ἐρεχθίαζε καὶ ἐρεχθιάσιν PN post **138** τέλος τοῦ ιε̅ βιβλίου. ἀρχὴ τοῦ ις̅ βιβλίου add. R, βιβλίον ις̅ in marg. add. P **139** Ἔσδητες Holste: Εἰδητές RQPN Εὐρώπῃ Xylander: εὐρώπης RQPN **140** 1 Ἑσπερία PN: ἑσπερίας (sectionem novam non indic.) RQ 2 ἑσπεριάτης RQ **141** 1 βερονίκη PN **142** 1 Ἐστίαια P θ’ Holste (ex Homeri codd.): τ’ RQ, τε PN 2 ἑστίαιαν RQPN: ἱστ- Homeri codd. (vide St. Byz. 340,8) ἑστιαιεύς PN: ἑστιεύς R, ἑσταιεύς Q 4 καὶ θηλυκῶς Ἑστιαιῶτις add. Salmasius (cf. Str. 10,1,4 [C 446,7] et 4,6 [C 475,37]) **143** 1 Ἐταιεῖς Berkel: Ἐταεῖς RQPN Διπαιεῖς Holste (cl. St. Byz. 234,14; 484,8): πεδιεύς R, διπεδιεῖς QPN

138. Erchia, Demos der Phyle Aigeïs in Attika, nach Erchios <benannt>, welcher Demeter gastlich aufnahm. Die Einwohner nennt man dreisilbig Erchieer. Der Demot <heisst> Erchieer. Auch Isokrates war Erchieer. Die Topika <lauten> ‚aus Erchia' (Ἐρχιᾶθεν), ‚nach Erchia' (Ἐρχιᾶζε), ‚in Erchia' (Ἐρχιᾶσιν).

139. Hesdeten,[145] Volk auf der Iberischen Halbinsel; Hekataios <erwähnt es> in der *Europe* (FGrHist 1 F 47).

140. Hesperia, das Abendland und der Westen. Das Ethnikon <lautet> Hesperier und Hesperiot, und von Hespera, d. h. Westen, <kommt> Hesperit, der Abendländer.[146]

141. Hesperis, Stadt in Libyen, das heutige Berenike.[147] Der Bürger <heisst> Hesperit. <So schreibt> Kallimachos in seinen *Epigrammen* (37,6 Pfeiffer).

142. Hestiaia,[148] Stadt auf Euboia. Homer (Il. 2,537) <sagt> „und das traubenreiche Hestiaia". <Die Stadt ist> nach Hestiaia am Olymp <benannt>. Das Ethnikon <lautet> Hestiaieer; man verwendet es auch dreisilbig (Ἑστιεύς). Es gibt auch eine weitere <Stadt gleichen Namens> in Akarnanien. Der Bürger <heisst> Hestiaiot, im Femininum <heisst> das thessalische Gebiet Hestiaiotis, und <man sagt auch> Hestiaieer.

143. Etaieis, mit Diphthong, <gebildet> wie Dipaieis. Es handelt sich um eine lakonische Stadt.[149] Das Ethnikon <lautet> gleich.

---

145 Der Name des Volkes bleibt unsicher; Holstes Konjektur empfiehlt sich, um die alphabetische Reihenfolge wiederherzustellen. Zur möglichen Gleichsetzung mit den *Edetani* oder den *Sedetani* s. Tovar, Tribus y ciudades 3,32.

146 Seit Homer findet sich neben der üblichen Bedeutung „abendlich" (z. B. Od. 2,357. 385) die Bedeutung „westlich" (Od. 8,29 ἠὲ πρὸς ἠοίων ἦ ἑσπερίων ἀνθρώπων), welche Stephanos hier aufnimmt. In späterer Zeit wurde Ἑσπερία als Bezeichnung für Italien (so z. B. D. H. 1,35,3) und Spanien (vgl. Suid. ι 678) benutzt; vgl. auch St. Byz. 341,20 Ἰταλία … ἐκαλεῖτο … καὶ Ἑσπερία und, singulär, 415,3 Λιβύη χώρα πολυώνυμος, … Ἑσπερία (= Alex. Polyh. FGrHist 273 F 124).

147 Inventory Nr. 1026; zur Umbenennung in Berenike S. 1242.

148 Belegt sind sowohl die Formen mit Ἑ- (z. B. Ps.-Scymn. 578; Paus. 7,7,9. 26,4) als auch mit Ἱ- (so z. B. Il. 2,537; Str. 10,1,3 [C 445,23]).

149 Inventory Nr. 330 vermutet in der Namensform Etaeis eine Dublette von Etis (vgl. St. Byz. η 27).

144 Ἐτεωνός· πόλις Βοιωτίας. Ὅμηρος (Β 497) „πολύκνημόν τ' Ἐτεωνόν", ἀπὸ Ἐτεωνέως. καλεῖται δὲ νῦν Σκάρφη. κεῖται δ' ἐπὶ λόφου. τὸ ἐθνικὸν Ἐτεώνιος ὡς Σικυώνιος. ἐκ τόπου Ἐτεωνόθεν.

145 Εὖα· πόλις Ἀρκαδίας, Θεόπομπος ἐν ϛ̄ (FGrHist 115 F 60). τὸ ἐθνικὸν Εὐαῖος.

146 Εὐαίμων· πόλις Ὀρχομενίων, Θεόπομπος ἐν ϛ̄ (FGrHist 115 F 61). τὸ ἐθνικὸν Εὐαιμόνιος.

147 Εὐαληνοί· ἔθνος, περὶ οὗ φησι Γλαῦκος ἐν β̄ Περὶ Ἀραβίας (FGrHist 674 F 4).

148 Εὔβιοι· ἔθνος Λιγυστικόν. εἴρηται ἐν τῷ περὶ τῶν Ἀρβαξανῶν.

---

144 Str. 9,2,24 (C 408,38) Ὁ Ἐτεωνὸς δὲ Σκάφλαι μετωνομάσθη Eust. ad B 497 (I 405,10) Ἐτεωνὸς δὲ ἐκλήθη μὲν ὕστερον καὶ Σκάρφη καλουμένη ἀπό τινος Ἐτεωνοῦ, ὃς Βοιωτοῦ μὲν ἦν ἀπόγονος, πατὴρ δὲ Ἐλεῶνος. κεῖται δέ, φασίν, ἐπὶ λόφου περί που Ἀσωπὸν ῥέοντα ἐπὶ τοῦ πρὸ Θηβῶν πεδίου, καθὰ καὶ ὁ Ἰσμηνός· … τὸ δὲ ἐθνικὸν τῆς Ἐτεωνοῦ Ἐτεώνιος de Eteone eponymo vide Sch. bD ad B 497 **145** Paus. 2,38,6 (civitas Argolica) Εὔα μεγίστη τῶν κωμῶν **148** cf. St. Byz. 343,2 Ἰψίκουροι καὶ Ἀρβαξανοὶ καὶ Εὔβιοι

---

144 1 Ἐτεωνός Xylander (cf. Eust.): Ἐτεωνεὺς RQPN Βοιωτίας Berkel: εὐβοίας RQPN πολύκνημον PN: -κτημον R, -κτῆμον Q **145** 1 Εὖα RQP (cf. Hdn. 1,303,22): Εὔα N **147** ἔθνος <Ἀραβίας> Meineke **148** Εὔιοι N Ἀρβαξανῶν Berkel (mon. Holste): ἀρταξάνων RQPN

144. Eteonos, Stadt in Boiotien.[150] Homer (Il. 2,497) <nennt sie> „das hangreiche Eteonos"; <sie wurde so benannt> nach Eteoneus.[151] Heute heisst sie Skarphe. Sie liegt auf einem Hügel. Das Ethnikon <lautet> Eteonier, <gebildet> wie Sikyonier. Das Herkunftsadverb <lautet> ‚aus Eteonos' (Ἐτεωνόθεν).

145. Eua, Stadt in Arkadien;[152] Theopomp <erwähnt sie> im sechsten Buch (FGrHist 115 F 60). Das Ethnikon <lautet> Euaier.

146. Euaimon, Stadt der Orchomenier <in Arkadien>;[153] Theopomp <erwähnt sie> im sechsten Buch (FGrHist 115 F 61). Das Ethnikon <lautet> Euaimonier.

147. Eualener, Volk,[154] worüber Glaukos im zweiten Buch *Über Arabien* (FGrHist 674 F 4) spricht.

148. Eubier, ligurisches Volk. Es ist im Artikel über die Arbaxaner erwähnt.[155]

---

150 Inventory Nr. 204.

151 Eustathios bietet eine ausführlichere Genealogie, die mit derjenigen in den Homerscholien zu Il. 2,497 übereinstimmt. Ob Stephanos hier die Quelle war (worauf die Nennung des Ethnikons bei Eust. hinweist) oder die Scholien und Strabon, wie Knauss, De Stephani exemplo Eustathiano 37 f., vermutet, muss offen bleiben.

152 Inventory Nr. 331 mit Diskussion zur umstrittenen Zugehörigkeit zu Arkadien oder Lakonien.

153 Inventory Nr. 269; dass es sich um das arkadische Orchomenos handelt, belegt IPArk 15 (mit anderer Ethnikonform, Z. 2 Συϝοικία Εὐαιμνίοις Ἐρχομινίοις), vgl. G. Thür/H. Taeuber, Prozessrechtliche Inschriften der griechischen poleis. Arkadien (IPArk) (Wien 1994) bes. S. 138.

154 Die Eualener sind im heutigen Bahrain zu lokalisieren, vgl. D.T. Potts, The Arabian gulf in antiquity (Oxford 1990) 2,152 und 308 f.

155 Vgl. St. Byz. α 387, wo allerdings die Eubier in der Epitome nicht erwähnt werden.

149 Εὔβοια· νῆσος μία τῶν $\bar{ζ}$, παραμήκης, ἣ καὶ Μάκρις. ἀπὸ 284 Εὐβοίας. Ἡσίοδος (cf. fr. 157 Most = p. 190a Merkelbach/West). ἔστι καὶ τόπος ἐν Ἄργει. ἔστι καὶ πόλις ἐν Μακεδονίᾳ, εἰς ἣν οἱ ἀπὸ τῆς νήσου εἰς Ἰλλυριοὺς ἀποβάντες Ἄβαντες ἐκλήθησαν. τὸ ἐθνικὸν τῆς νήσου Εὐβοιεύς, καὶ Εὐβοιίς τὸ θηλυκόν. καὶ Εὐβοεύς χωρὶς τοῦ ι, καίτοι τὰ ἀπὸ τῶν εἰς α παραγόμενα εἰς ευς φυλάττει τὴν παραλήγουσαν· διὸ καὶ τὸ Ἀλεξάνδρεια οὐ προϋπάρχει τοῦ Ἀλεξανδρεύς, ἔδει γὰρ Ἀλεξανδρειεύς, ἀλλ᾽ ἀπὸ τοῦ Ἀλέξανδρος, ὡς Ταρσός Ταρσεύς. ἔστι καὶ Εὐβοϊκός κτητικόν.

150 Εὔγεια· χωρίον Ἀρκαδίας, Θεόπομπος $\overline{νς}$ (FGrHist 115 F 243). τὸ ἐθνικὸν Εὐγείτης ὡς Ζελείτης, ἢ Εὐγεώτης ὡς Μαρεώτης.

151 Εὐδείπνη· νῆσος Λιβυφοινίκων, Ἑκαταῖος Περιηγήσει Λιβύης (FGrHist 1 F 339). τὸ ἐθνικὸν Εὐδειπναῖος ὡς Λερναῖος.

152 Εὐέλγεια· πόλις. Ἑκαταῖος Περιηγήσει (FGrHist 1 F 359). ὁ πολίτης Εὐελγεύς.

---

149 Et. Sym. C(81[v])D(84[v])E(59[r])F(91[v]) Εὔβοια· ἡ νῆσος ἡ καὶ (καὶ om. C) Μάκρις (μακρίς CDEF) καὶ Δολιχή. … (s.v. Εὐβοικόν) τὸ ἐθνικὸν Εὐβοεύς, καθ᾽ ἀφαίρεσιν (CDEF, ὑφαίρεσιν Et. Magnum) τοῦ ι· τὰ γὰρ εἰς α λήγοντα παραγόμενα εἰς ευς φυλάττει τὴν παραλήγουσαν τοῦ πρωτοτύπου καὶ ἐν τοῖς εἰς ευς (καὶ – ευς om. CD)· οἷον Ἑλλοπία, Ἑλλοπιεύς· (-λωπ- bis CDEF) Ὀρθωσία, Ὀρθωσιεύς. Οὕτως καὶ Εὔβοια Εὐβοιεύς ὤφειλεν εἶναι· οἷον οὖν λέγουσιν Εὐβοεῖς καὶ Φωκαεῖς ἁμάρτῃ δ᾽ ἂν σὺν τῷ ι. Ἔοικε δὲ τῶν τοιούτων τὰ πολλὰ ἀποβάλλειν τὸ ι (τὸ ι ἀποβάλλειν EF), οἷον (ὡς EF) Νίσαια Νισαεύς (CD[pc], νύσα νυσαεύς ED[ac], νύσσα νυσσαεύς F), Νίκαια, Νικαεύς, οὕτως οὖν Εὐβοεύς λέγεται. καὶ Εὐβοϊκός κτητικόν. ὅπερ οὐ δύναται συναιρεθῆναι διὰ τὸν τύπον τῶν εἰς κος. Reitzenstein, Gesch. p. 331 s. et adn., Stephano attribuere voluit etiam EM 389,14 (deest Et. Sym.) Εὐβοΐς· τὰ εἰς ευς ἐθνικά, εἰ μὲν ἔχουσι προηγούμενον σύμφωνον, εἰς ις ποιοῦσι τὸ θηλυκόν· οἷον, Ἀλεξανδρεύς, Ἀλεξανδρίς γυνή· Ἀντιοχεύς, Ἀντιοχίς γυνή· εἰ δὲ φωνῆεν, εἰς ας, Ἰλιεύς, Ἰλιάς. Οὕτως Ὦρος· ὁ δὲ γραμματικὸς Σωκράτης ἀντιλέγει, ὅτι ἰδοὺ τὸ Εὐβοεύς προηγούμενον ἔχει φωνῆεν, καὶ ἔστιν Εὐβοΐς γυνή. Ἀλλ᾽ ἔστιν εἰπεῖν, ὅτι τὸ Ἰλιεύς καὶ Πηλιεύς, ἐπειδὴ τὸ ι ἔχει ἐν τῇ παραληγούσῃ, ἵνα μὴ εὑρεθῇ ἀλλεπάλληλον, ἐγένετο εἰς ας· τὸ δὲ Εὐβοεύς, ἐπειδὴ οὐκ ἔχει τὸ ι, ἐγένετο εἰς ις Eust. D. P. 520 (p. 316,41) Εὔβοια νῆσος μία τῶν ὑμνουμένων ἑπτά, ἡ καὶ Μάκρις ὀνομασθεῖσα διὰ τὸ τῆς θέσεως ἐπίμηκες· οὕτω γάρ πως παραμήκης ἐκτέταται; Eust. ad B 536 (I 427,29) ὅτι δὲ πολλαὶ Εὔβοιαι, δῆλον ἐκ τῶν παλαιῶν, οἳ καὶ τόπον ἐν Σικελίᾳ καὶ ἐν Ἄργει καὶ ἐν Μακεδονίᾳ δὲ οὕτω κληθῆναί φασι de Euboea Asopi filia cf. Ps.-Scymn. 568; Sch. D ad B 536; Eust. ad B 536 (I 427,18) de Abantibus cf. St. Byz. α 3 et α 253 de Μάκρις cf. St. Byz. 428,20; Ephor. FGrHist 70 F 151; Call. Del. 20; Ps.-Scymn. 568; Str. 10,1,2 (C 444,18); Hsch. μ 131; Sch. A. R. 1,1024a de loco Argolico Str. 10,1,15 (C 449,30) λόφος τις; Paus. 2,17,1 ὄρος; EM 388,55 χωρίον

---

149 1 Εὔοια N παραμήκης Holste (cl. Str. 10,1,2 [C 444,12]; Eust. D. P.): περιμήκης RQPN 2 Μάκρις Meineke: μακρίς RQPN 3 Ἡσίοδος Billerbeck: ἡρόδοτος RQPN, ἡρωίνης Holste (e Str. 10,1,3 [C 445,16]) 4 ἀποβάντες R: ἀπιόντες QPN ἄβαντες RPN: ἄμ- Q 5 εὐβοιεύς RPN: εὐβοίας Q τὸ om. RQ εὐβόευς Q 7 ἔδει γὰρ Ἀλεξανδρειεύς om. PN 9 εὐβοεικὸς PN **150** 2 ἢ RQP: καὶ N **151** 1 λιβυφοινίκων Q (cf. St. Byz. α 15 [9,9]): λιβυοφοινίκων R, λιβύης φοινίκων PN ἕκατος RQ λιβύεις Q **152** 1 Εὐέλγεια P[pc]N: Εὐέλεια RQP[ac](ut vid.) post πόλις lac. indic. Meineke ἕκατος RQ 2 εὐελγεεύς N

149. Euboia, eine von den sieben <grössten> Inseln,[156] langgezogen, welche auch Makris (‚die Lange‘) <genannt wird>. <Benannt ist sie> nach Euboia. <So sagt> Hesiod (vgl. fr. 157 Most = S. 190a Merkelbach/West). Es gibt ferner einen <gleichnamigen> Ort in Argos. Es gibt auch eine Stadt <dieses Namens> in Makedonien;[157] diejenigen, die von der Insel dorthin zu den Illyriern ausgewandert sind, wurden Abanten genannt.[158] Das Ethnikon der Insel <lautet> Euboieer, und Euboiidin das Femininum <hierzu>. <Das Ethnikon kann> auch Euboeer ohne ι <lauten>, obgleich die Ethnika auf -ευς, welche von den Stammwörtern auf -α abgeleitet werden, die vorletzte Silbe bewahren.[159] Deswegen ist die Form Alexandreia auch nicht älter als die Form Alexandreer – sonst müsste diese letztere Alexandreieer lauten –, sondern <Alexandreer ist> von Alexandros <abgeleitet>, wie <von> Tarsos Tarseer. Es gibt auch das Ktetikon euboisch.

150. Eugeia, Ort in Arkadien; Theopomp <erwähnt ihn> im sechsundfünfzigsten Buch (FGrHist 115 F 243). Das Ethnikon <lautet> Eugeit, <gebildet> wie Zeleit, oder Eugeot, <gebildet> wie Mareot.

151. Eudeipne, Insel der Libyphönizier; Hekataios <erwähnt sie> in der *Periegese Libyens* (FGrHist 1 F 339). Das Ethnikon <lautet> Eudeipnaier, <gebildet> wie Lernaier.

152. Euelgeia, Stadt; Hekataios <erwähnt sie> in seiner *Periegese* (FGrHist 1 F 359). Der Bürger <heisst> Euelgeer.

---

156 Zur Liste der sieben grössten Inseln vgl. Str. 14,2,10 (C 654,26) Σαρδὼ Σικελίαν Κύπρον Κρήτην Εὔβοιαν Κύρνον Λέσβον; Alex. fr. 270 Kassel/Austin (PCG II 174 mit weiteren Belegen).

157 Inventory S. 796.

158 Strabon berichtet (10,1,3 [C 445,14]), laut Aristoteles seien Thraker aus Abai nach Euboia gezogen und hätten den dortigen Bewohnern ihren Namen gegeben; zu den verschiedenen Varianten s. RE I 1,14.

159 Phot. ε 2123 Εὐβοιεῖς, οὐκ Εὐβοεῖς unterstützt die von Stephanos angegebene Form des Ethnikons; ansonsten aber wurde, wie der Eintrag im Et. Sym. zeigt, das Ethnikon mit ι als nicht korrekt empfunden. Belege für die Form Εὐβοι- finden sich denn auch erst spät (z.B. Georg. Mon. Chron. p. 542,10 de Boor); geläufig ist die Form Εὐβοεύς (z.B. Th. 1,98,3. 113,2; Hdt. 7,156,3; Suid. ε 3382; Eust. ad Β 129 [I 292,6]; vgl. bei Stephanos 45,17; 370,13; 389,1). Inschriftlich sind beide Formen bezeugt, so z.B. SIG^3 417,5 Εὐβοιέων; IG XII 9,898,3 Εὐβοιέας; SIG^3 419,5 Εὐβοέων.

153 Εὐεργέται· Σκυθικὸν ἔθνος, Στράβων (15,2,10 [C 724,32]). ὃ καὶ Ἀριμασποί ἐλέγετο. ἐκεῖ γὰρ τῶν ἐπὶ τῆς Ἀργοῦς χειμῶνος πνεύσαντος διασωθῆναι τὸ σκάφος καὶ οὕτως κληθῆναι.

154 Εὐεσπερίδες· πόλις Λιβύης, καὶ ἑνικῶς λεγομένη. λέγεται καὶ χωρὶς τοῦ ευ μορίου Ἑσπερίς. τὸ ἐθνικὸν Εὐεσπερίτης.

155 Εὔθηναί· πόλις Καρίας. τὸ ἐθνικὸν καθ' ἡμᾶς Εὐθηναῖος, κατ'
285 ἐκείνους δὲ Εὐθηνεύς. Πολέμων (fr. 34 Preller) δὲ καὶ Εὐθηνίτας φησίν.

156 Εὐίππη· δῆμος Καρίας. ὁ οἰκήτωρ Εὐιππεύς.

---

154 St. Byz. ε 141 Ἑσπερίς **155** Plin. nat. 5,107 *Eutane* **156** Plin. nat. 5,109 *Euhippini*

---

153 2 Ἀριμασποί Berkel: ἀριμασπῶν RQPN τῶν Berkel: τοὺς RPN, τοῦ Q(ut vid., fort. ex τοὺς)V ἐπὶ τῆς om. N 3 τὸ σκάφος om. PN **154** 1 Εὐεσπερίδες R: Εὐεσπέριδες QPN καὶ superscr. (alt. m. ut vid.) R 2 ἑσπερίτες R **155** 2 εὐθυ- R bis καὶ om. R φασὶν Q

153. Euergeten (Wohltäter), skythisches Volk, Strabon (15,2,10 [C 724,32]) <erwähnt es>. Man nannte es auch Arimasper. Dort nämlich sei das Schiff der Argonauten, als ein Sturmwind wehte, gerettet worden, und deshalb wurde <das Volk> so genannt.[160]

154. Euesperides, Stadt in Libyen,[161] auch im Singular benutzt. Man sagt auch Hesperis ohne das Präfix ευ. Das Ethnikon <lautet> Euhesperit.

155. Euthenai, Stadt in Karien. Das Ethnikon <lautet> unserer Meinung nach Euthenaier, laut den Einheimischen[162] jedoch Eutheneer. Polemon (fr. 34 Preller) nennt <die Einwohner> auch Eutheniten.

156. Euhippe, Demos in Karien.[163] Der Einwohner <heisst> Euhippeer.

---

160 Nur Stephanos überliefert diese Aitiologie. In der üblichen Variante, wie sie bei Arr. An. 3,27,4; D. S. 17,81,1; Curt. 7,3,1 und Iust. 12,5,9 vorliegt, bewahrten die Ariasper (so bei Arrian, bei den anderen werden sie Arimasper genannt) die Armee des Kyros vor dem Untergang.

161 Inventory Nr. 1026.

162 Ob sich ἐκείνους auf die Einwohner oder auf andere Schriftsteller, deren Nennung durch die Epitomierung ausgefallen ist, bezieht, ist mangels Bezugswort nicht klar. Das von Polemon benutzte Ethnikon ist inschriftlich bezeugt, s. IK 38 (Rhodische Peraia) 591,3.

163 Zum Ort s. L. Robert, CRAI (1952) 589–599 (= Opera minora selecta 1 [Amsterdam 1969] 345–355). Zur Bedeutung von Demos hier vgl. P. Briant/P. Brun/E. Varinlioğlu, in: A. Bresson/R. Descat (Hg.), Les cités d'Asie mineure occidentale au IIe siècle a.C. (Bordeaux 2001) 250 f.

157 Εὐκαρπία· δῆμος τῆς μικρᾶς Φρυγίας. ἱστορεῖ Μητροφάνης (FGrHist 796 F 1), τὸν βότρυν ἐκεῖ τοσοῦτον γίνεσθαι τὸ μέγεθος, ὅσον ἅμαξαν ἀπ᾽ αὐτοῦ σχισθῆναι κατὰ μέσον. καὶ οὕτως ἐκλήθη διὰ τὸ εὔφορον. περὶ αὐτῆς γὰρ οἱ βάρβαροι ἔλεγον, ὅτι Δήμητρι καὶ Διονύσῳ Ζεὺς τὴν χώραν τὴν τῶν Εὐκαρπέων δοίη. ἔστι καὶ Εὐκαρπία φρούριον Σικελίας †ἐν τοῖς λεγομένοις τιμαίοις† (cf. FGrHist 566 F 24b)· καὶ γενέσθαι ἐν τούτῳ Λαΐδα, τὴν ἐπὶ κάλλει διαβεβοημένην ἑταίραν, ἣν οἱ πολλοὶ Κορινθίαν φασί. τὴν δὲ Λαΐδα τινὲς <ἐξ> Ὑκάρων λέγουσι καὶ Ὑκαρικὸν ἀνδράποδον, ὡς Συνέσιος ἐν ἐπιστολῇ (3,28 Garzya/Roques). τὸ ἐθνικὸν Εὐκαρπεύς. δυνατὸν δὲ τὸ τῆς Σικελίας Εὐκαρπιανός καὶ Εὐκαρπιάτης καὶ Εὐκαρπίτης.

158 Εὐκρατιδία· πόλις Βάκτρων, παρὰ τὸν Εὐκρατίδαν. Στράβων ια̅ (11,11,2 [C 516,31]).

286 **159 Εὐμένεια**· πόλις Φρυγίας, Ἀττάλου καλέσαντος ἀπὸ Εὐμενοῦς τοῦ Φιλαδέλφου· ἢ Ὕλλος καλῶς μείνας ὠνόμασεν οὕτως. β̅ Καρίας. γ̅ ἐπὶ Ὑρκανίᾳ. ὁ πολίτης Εὐμενεύς. τὸ ἐθνικὸν ἀπὸ Εὐμενείας.

160 Εὐναί· πόλις Καρίας, ἐν ᾗ ποταμὸς Εὐναῖος. τὸ ἐθνικὸν Εὐναῖος. ἔστι καὶ πόλις Ἄργους Εὐναία, ἣν ᾤκουν Κυνούριοι. τὸ ἐθνικὸν ὅμοιον, ἢ καὶ Εὐναιάτης.

---

157 Εὐκαρπία Ptol. Geog. 5,2,24 (5,2,17) (Phrygia maior); Str. 12,8,13 (C 576,33); Hierocl. 676,8   Ath. 13,588b Λαίδος τε τῆς ἐξ Ὑκκάρων, πόλις δ᾽ αὕτη Σικελική, ἀφ᾽ ἧς αἰχμάλωτος γενομένη ἧκεν εἰς Κόρινθον, ὡς ἱστορεῖ Πολέμων ἐν τῷ ϛ̅ τῶν πρὸς Τίμαιον; 13,589a Τίμαιος δ᾽ ἐν τῇ ιγ̅ τῶν Ἱστοριῶν ἐξ Ὑκκάρων   de Hyc(c)aris cf. St. Byz. 646,20   **158** Str. 11,11,2 (C 516,31) Εὐκρατιδία codd., etiam Ptol. Geog. 6,11,8   **159** Eutrop. 4,4,2 *Eumenes, Attali regis frater, qui Eumeniam in Phrygia condidit*

---

157 1 Εὐκαρπία RQPN: Εὐκάρπεια Meineke   μικρᾶς R: σμικρᾶς QPN   3 κατὰ μέσον PN: καταμεσής R, κατὰ μέσης Q   4 ὤφορον R   5 Εὐκαρπέων Meineke: εὐκάρπων RQPN   6 ἐν τοῖς λεγομένοις τιμαίοις (τί μαίοις R) RQPN, ἐν τοῖς λεγομένοις Ὑκκάροις, ὡς Τίμαιος Holste, ἐν τοῖς λεγομένοις <***> Τίμαιος Meineke, <ὡς Πολέμων> ἐν τοῖς <Ἀντι>λεγομένοις <πρὸς> Τίμαιον Schwartz   6–7 καὶ γενέσθαι λαΐδα ἐν τούτω PN   διαβεβοημένην R: διαβεβλημένην QPN   8–9 τὴν οὐδὲ λαΐδα τινὲς λέγουσιν ἀλλὰ ναΐδα καὶ καρικὸν ἀνδράποδον PN   οὐδὲ pro δὲ Q   ἐξ add. Meineke   ὑκκαρῶν Q   9 ὑκκαρικὸν Q   συνέσιος PN: *νυνέσιος* R, *νῦν ἔσιος* Q   10 τὸ N: om. RQP   εὐκαρπιακός (ex -πικός)P[pc]   **158** Εὐκρατιδία Holste (e Str.): Εὐκρατίδα RQPN, Εὐκρατίδεια Meineke in app.   παρὰ R: περὶ QPN   Εὐκρατίδαν Xylander: εὐκρατίδα RQPN   **159** 2 τοῦ φιλαδέλφου RQPN: τοῦ ἀδελφοῦ Wilamowitz (Kl. Schr. 4,579), sed vide Mommsen, Hermes 9 (1875) 117 f.   ὕλλας PN   **160** 1 τὸ ἐθνικὸν Εὐναῖος om. R   2 Ἄργους Meineke: ἀργοῦς RQPN   Κυνούριοι Holste (cl. St. Byz. 394,14): κυρσύριοι RQ, κυρούριοι PN   τὸ ante ἐθνικὸν om. RQ   3 εὐνεάτης RQ

157. Eukarpia,[164] Demos in Kleinphrygien.[165] Metrophanes (FGrHist 796 F 1) berichtet, dass dort die Trauben so gross werden, dass unter ihrem Gewicht ein Karren in der Mitte auseinanderbricht. Und so wurde er seiner Fruchtbarkeit wegen benannt. Denn die Barbaren sagen vom Gebiet der Eukarper, Zeus habe es der Demeter und dem Dionysos gegeben. Es gibt auch eine Festung Eukarpia auf Sizilien,[166] †Timaios† (vgl. FGrHist 566 F 24b).[167] Dort sei auch Laïs geboren, die durch ihre Schönheit berühmte Hetäre, welche die meisten als Korinthierin bezeichnen. Einige aber sagen, Laïs sei aus Hykara gewesen bzw. eine hykarische Sklavin,[168] wie Synesios in einem Brief (3,28 Garzya/Roques). Das Ethnikon <lautet> Eukarpeer. Das Ethnikon des sizilischen <Ortes> kann Eukarpianer, Eukarpiat und Eukarpit lauten.

158. Eukratidia, Stadt der Baktrer, <benannt> nach Eukratidas. Strabon <erwähnt sie> im elften Buch (11,11,2 [C 516,31]).[169]

159. Eumeneia, Stadt in Phrygien;[170] Attalos (II.) benannte sie nach Eumenes (II.) Philadelphos; oder Hyllos benannte sie so, weil er dort angenehm verweilte. Eine zweite <liegt> in Karien,[171] eine dritte in Hyrkanien.[172] Der Bürger <heisst> Eumeneer. Das Ethnikon <lautet periphrastisch> ‚aus Eumeneia'.[173]

160. Eunai, Stadt in Karien, durch die der Eunaios fliesst. Das Ethnikon <lautet> Eunaier. Es gibt auch eine Stadt Eunaia in Argos, welche die Kynurier bewohnten. Das Ethnikon <für Eunaia lautet> gleich (Eunaier) oder auch Eunaiat.

---

164 Meineke beobachtet zu Recht, dass ein Name auf -ία ein Ethnikon auf -ιεύς und Namen auf -εια ein Ethnikon auf -εύς bedingen, vgl. dazu St. Byz. 361,22; 671,10 und Dittenberger, Hermes 41 (1906) 169 und bes. 173; hier sprechen allerdings sowohl die einheitliche Überlieferung (RQPN), die Similia als auch Ausnahmen bei Stephanos selber, so z. B. γ 97 (Γοργιππία [RQPN] … Γοργιππεύς), ε 162, dagegen; Meineke hat noch des öfteren korrigiert, so z. B. 659,3. Auf Inschriften und Münzen sind sowohl Εὐκαρπειτικ- als auch Εὐκαρπιτικ- belegt, vgl. T. Drew-Bear/G. Le Rider, BCH 115 (1991) 374.

165 Cohen, Hell. settlements 1,299–301.

166 Eine sizilische Ortschaft dieses Namens ist nicht bekannt, vgl. BTCGI 7,397. Unter Berufung auf Athenaios (vgl. Similia) vermutete Berkel Verderbnis des Namens Ὕκκαρα zu Εὐκαρπία schon im Timaiostext, der Stephanos als Vorlage gedient haben soll. Eine endgültige Entscheidung, ob hier Timaios oder Polemon (wie Jacoby – in der Folge von Schwartz – in FGrHist 566 F 24b) als Gewährsmann zitiert wird, scheint kaum möglich.

167 Stephanos gibt als Herkunftsort der Lais 382,15 Krastos und 647,1 Hykara an, beide auf Sizilien. Zu diesen unterschiedlichen Angaben und zur Möglichkeit, dass es mehrere Hetären dieses Namens gab, s. RE XII 1,513–516.

168 Die Variante ναΐς in PN ist wohl eine gelehrte Konjektur; zu dieser Namensform vgl. z. B. Harp. ν 1.

169 Fraser, Ethnic terminology 352 (f).

170 Cohen, Hell. settlements 1,301–305, sowie Fraser, Ethnic terminology 193 Anm. 45 und 353.

171 Cohen, a.O. 255.

172 Cohen, a.O. 208.

173 Zu dieser Ethnikonbildung vgl. St. Byz. α 15. 22.

161 Εὐπαλία· πόλις Λοκρίδος, ἣν Εὐπάλιον Ἀρτεμίδωρός (fr. 58 Stiehle) φησι. τὸ ἐθνικὸν Εὐπαλιεύς.

162 Εὐπατρία· πόλις Λυδῶν. οἱ πολῖται Εὐπατρεῖς. Ξάνθος ἐν γ̅ Λυδιακῶν (FGrHist 765 F 7).

163 Εὐπορία· πόλις Μακεδονίας, ἣν Ἀλέξανδρος ταχέως νικήσας ἔκτισε καὶ ὠνόμασε διὰ τὸ εὔπορον. τὸ ἐθνικὸν Εὐποριεύς.

164 Εὐπυρίδαι· δῆμος Λεοντίδος φυλῆς. ὁ δημότης Εὐπυρίδης. τρικώμους δὲ τούτους ἐκάλουν, Εὐπυρίδας Κρωπίδας Πήληκας. τὰ τοπικὰ ἐξ Εὐπυριδῶν εἰς Εὐπυριδῶν καὶ ἐν Εὐπυριδῶν.

165 Εὐρύαμπος· πόλις Μαγνησίας. ὁ πολίτης Εὐρυάμπιος. Λυκόφρων (900) „Ἀμφρυσίων σκηπτοῦχον Εὐρυαμπίων“.

166 Εὐρύηλος· οὕτως ἡ ἀκρόπολις τῶν Ἐπιπολῶν· πολίχνιον δὲ τοῦτο Συρακουσῶν ἀπόκρημνον. τὸ ἐθνικὸν Εὐρυήλιος.

167 Εὐρυμέδων· ποταμὸς Παμφυλίας καὶ τόπος κατὰ Ταρσόν. τὸ ἐθνικὸν Εὐρυμεδόντιος. ἀπὸ δὲ Εὐρυμήδους Εὐρυμηδούντιος.

287 **168 Εὐρυμεναί**· πόλις Θεσσαλίας, Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 136). ὁ πολίτης Εὐρυμένιος ὡς Κλαζομένιος.

169 Εὐρυτᾶνες· ἔθνος Αἰτωλικόν. Λυκόφρων (799) „μάντιν δὲ νεκρὸν Εὐρυτὰν στέψει λεώς“. ὡς τὸ Αἰνιάν.

170 Εὔρωμος· πόλις Καρίας, ἀπὸ Εὐρώμου τοῦ Ἰδριέως Καρός. τὸ ἐθνικὸν Εὐρωμεύς. Ἀπολλώνιος ιζ̅ Καρικῶν (FGrHist 740 F 15).

---

161 formam *Eupalia* praebet Plin. nat. 4,7 (H. Barbarus, *eupoloea*, *-lea*, *-lia*, *-laea* codd.), sed alii neutra forma utuntur, cf. Th. 3,96,2. 102,1; Str. 10,2,3 (C 450,29) Εὐπάλιον; Liv. 28,8,8 *prope Eupalium* **163** Ptol. Geog. 3,13,35 (3,12,32) **164** Hsch. ε 7094 Εὐπυρίδαι· δῆμος καὶ τόπος Ἀθήνησιν; cf. Phot. ε 777; EM 395,5 **165** Sch. Lyc. (Tzetzes) 900 **166** de Epipolis cf. supra ε 96 **168** urbis nomen varium praebent A. R. 1,597 Εὐρυμένας; Ps.-Scyl. 65 (66) Ἐρυμναί (Stiehle, ἐρυμέναι codd.) et Str. 9,5,22 (C 443,8) Ἐρυμνάς; Procop. Aed. 4,3,14 σὺν Εὐρυμένῃ τῷ φρουρίῳ **169** Sch. Lyc. 799 Ἀριστοτέλης φησὶν ἐν Ἰθακησίων πολιτείᾳ (fr. 508 Rose = fr. 513 Gigon) Εὐρυτᾶνας ἔθνος εἶναι τῆς Αἰτωλίας ὀνομασθὲν ἀπὸ Εὐρύτου … ἔστι δὲ ἡ εὐθεῖα Εὐρυτάν Εὐρυτᾶνος ὡς τὸ παιάν παιᾶνος **170** cf. infra ι 27 (326,19); Stephanus civitatem Εὐρωπός vocat ε 172

---

162 1 Εὐπατρία Meineke (cf. Hdn. 1,288,21): Εὐπάτρια RQPN εὐπατρίδαι, μᾶλλον δὲ post πολῖται add. PN πολίται PN λυδικῶν PN **164** 1 Εὐπυρῖδαι Q(ut vid.) 2 Κρωπίδας Meineke (cf. St. Byz. 388,10): κροπίδας RQ, κεκροπίδας PN πήλικας RQ(sine acc.) **165** 1 Εὐρίαμπος P 2 Ἀμφρυσίων Holste (e Lycophronis codd.; cf. etiam St. Byz. α 299): -υσσίων RQPN Εὐρυαμπίων Xylander Lyc. codd.: -πιον RQPN **166** 1 μακρόπολις N ἐπιπολῶν R: ἐπιπόλων QPN 2 συρακοσσῶν Q **167** 2 εὐρυμεδούντιος RQ **169** 1 Εὐρυτᾶνες R: Εὐρυτάνες QPN Αἰτωλικόν Casaubonus (cf. e.g. Th. 3,94,5; Str. 10,1,10 [C 448,14]): ἰταλικὸν RQPN νεκρὸν N Lyc. codd.: νεκρῶν RQP 2 Εὐρυτὰν Xylander (e Lyc. codd.): εὐρυτανῶν R, -τανὸν QPN τὸ Αἰνιάν Xylander (cf. St. Byz. α 134): τὸ (τὸν R) αἰνιανόν RQPN **170** 1 Ἰδριέως (ex -ρέως) P[pc]

161. Eupalia, Stadt in Lokris,[174] welche Artemidor (fr. 58 Stiehle) Eupalion nennt. Das Ethnikon <lautet> Eupalieer.

162. Eupatria, Stadt der Lyder. Die Bürger <heissen> Eupatreer.[175] Xanthos <erwähnt sie> im dritten Buch der *Lydiaka* (FGrHist 765 F 7).

163. Euporia, Stadt in Makedonien, welche Alexander nach einem schnellen Sieg gründete und wegen des leicht errungenen Erfolgs <so> nannte.[176] Das Ethnikon <lautet> Euporieer.

164. Eupyridai, Demos der Phyle Leontis. Der Demot <heisst> Eupyride. Man nannte sie Trikomer (Dreidörfler), <nämlich> Eupyriden, Kropiden und Peleken. Die Topika <lauten> ‚aus Eupyridai' (ἐξ Εὐπυριδῶν), ‚nach Eupyridai' (εἰς Εὐπυριδῶν) und ‚in Eupyridai' (ἐν Εὐπυριδῶν).

165. Euryampos, Stadt in Magnesia. Der Bürger <heisst> Euryampier. Lykophron (900) <sagt>: „den Herrscher der amphrysischen Euryampier".

166. Euryelos, so <wird> die Burg von Epipolai <genannt>; dieses ist ein hochgelegenes Städtchen der Syrakuser. Das Ethnikon <lautet> Euryelier.

167. Eurymedon, Fluss in Pamphylien und Ort bei Tarsos.[177] Das Ethnikon <lautet> Eurymedontier. Von Eurymedes aber <lautet es> Eurymeduntier.

168. Eurymenai, Stadt in Thessalien;[178] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 136). Der Bürger <heisst> Eurymenier, <gebildet> wie Klazomenier.

169. Eurytanen, aitolisches Volk. Lykophron (799) <sagt>: „den toten Seher wird das eurytanische Volk bekränzen". <Eurytan ist gebildet> wie Ainian.

170. Euromos, Stadt in Karien,[179] nach Euromos <benannt>, dem Sohn des Idrieus, dem Sohn des Kar. Das Ethnikon <lautet> Euromeer. Apollonios <erwähnt sie> im siebzehnten Buch der *Karika* (FGrHist 740 F 15).

---

174 Inventory S. 392.

175 Der Zusatz Εὐπατρίδαι, μᾶλλον δὲ in den Hss PN hat den Charakter einer Glosse. Εὐπατρίδαι ist die Bezeichnung für den Adel und ein Adelsgeschlecht in Athen (RE VI 1,1164 f.). Schon Berkel wies zudem darauf hin, dass eine Ableitung auf -ιδαι ungewöhnlich ist.

176 Es handelt sich vermutlich um Alexander I., s. Papazoglou, Villes de Macédoine 360 Anm. 47.

177 Ein Ort dieses Namens in der Nähe von Tarsos ist nicht bezeugt; der Fluss jedoch ist wohlbekannt, s. RE VI 1,1334 Nr. 1.

178 Inventory Nr. 447.

179 Inventory Nr. 885.

171 Εὐρώπη· ἡ χώρα, ἐκ τῆς Φοίνικος θυγατρὸς <ἢ> τοῦ Ἀγήνορος. λέγεται καὶ Εὐρώπεια, καὶ διὰ τοῦ ι Εὐρωπία παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν Αἰχμαλώτισι (fr. 39 Radt) „καὶ νησιώτας καὶ μακρᾶς Εὐρωπίας“. καὶ Εὐριπίδης ἐν Θησεῖ (fr. 381 Kannicht = fr. 1 Jouan/van Looy) „σχεδὸν παρ' αὐτοῖς κρασπέδοις Εὐρωπίας“. ὁ οἰκῶν Εὐρωπαῖος, καὶ θηλυκὸν καὶ οὐδέτερον, καὶ Εὐρωπίς.

172 Εὐρωπός· πόλις Μακεδονίας, ἀπὸ Εὐρωποῦ τοῦ Μακεδόνος <καὶ> Ὠρειθυίας τῆς Κέκροπος. ἔστι καὶ Συρίας ἄλλη. τὸ ἐθνικὸν Εὐρωπαῖος. ἔστι καὶ ἄλλη Καρίας, ἣν Ἰδριάδα ἀπὸ Ἰδριέως τοῦ Χρυσάορος. τὸ ἐθνικὸν Εὐρώπιος ὡς Ὠρώπιος.

173 Εὔταια· πόλις Ἀρκαδίας, Ξενοφῶν Ἑλληνικῶν ϛ̄ (6,5,12.20.21). τὸ ἐθνικὸν Εὐταιεύς, ὡς Ἡραιεύς Φωκαιεύς.

---

171 de diphthongo ει cf. Et. Sym. C(83^{r})D(86^{r})E(60^{r})F(93^{v}) Εὐρώπεια· τὰ διὰ τοῦ εια θηλυκά, ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ σημαινομένου ὄντα (ὀνόματα add. F), ἀπὸ τῶν εἰς η θηλυκῶν γινόμενα (ἀπὸ – γινόμενα om. EF), διὰ τῆς ει (τῆς ει om. E) διφθόγγου (διφθόγγου om. EF) γράφεται οἷον· Πλειστοδόκη, Πλειστοδόκεια, Πηνελόπη, Πηνελόπεια, Εὐρώπη, Εὐρώπεια (Πηνελόπη – Εὐρώπεια om. EF). Καὶ Εὐρωπαῖος· καὶ Εὐρωπαῖον (καὶ Εὐρωπαῖον om. EF) τὸ οὐδέτερον, τὰ Εὐρωπαῖα· καὶ θηλυκὸν Εὐρωπίς (Gaisford, εὐρῶπις CDEF); An. Ox. 2,206,15; cf. etiam Eust. D. P. 152 (p. 245,6) Ὅτι ὥσπερ Ὑψιπύλη Ὑψιπύλεια … οὕτω καὶ Εὐρώπη Εὐρώπεια … Ὁ δὲ σχηματισμὸς Ἰώνων ἴδιος **172** Et. Sym. C(83^{r})D(86^{r})E(60^{r})F(93^{v}) Ἔστι καὶ (δὲ D) Εὔρωπος πόλις Μακεδονίας· τὸ ἐθνικόν, Εὐρωπαῖος· ὡς ἤπειρος ἠπειραῖος, νῆσος νησαῖος. Ἔστι καὶ ἄλλη Καρίας. Τὸ ἐθνικὸν Εὐρώπιος, ὡς Ὠρώπιος Carica civitas eadem atque St. Byz. ε 170 Εὔρωμος

---

171 1 ἢ add. Berkel ἀγήνωρος R 3 μακρᾶς Schneider: μακρὰς RQPN **172** 1 Ἐεὐρωπός Q εὐρωποῦ R^{ac}: εὐρώπου R^{pc}QPN 2 καὶ add. Xylander ὠρυθείας R 3 Ἰδριέως Holste (cf. St. Byz. 287,5): ἴδριος RQPN 4 Ὠρώπιος Holste: ὠρόπιος RQPN **173** 1 Εὔταια Meineke (e X. HG 6,5,20): Εὐταία RQPN 2 φωκαεύς PN

171. Europe, der Kontinent, <benannt> nach der Tochter des Phoinix oder des Agenor.[180] Er heisst auch Europeia, und Europia mit ι bei Sophokles in den *Kriegsgefangenen* (fr. 39 Radt) „und die Inselbewohner und der weiten Europia". Auch Euripides <schreibt> im *Theseus* (fr. 381 Kannicht = fr. 1 Jouan/van Looy) „fast an den äussersten Rändern Europias". Der Einwohner <heisst> Europäer, und dementsprechend <sind> das Femininum (Europäerin) und das Neutrum (das Europäische) <gebildet>; <das Femininum lautet> auch Europidin.

172. Europos,[181] Stadt in Makedonien,[182] nach Europos <benannt>, dem Sohn des Makedon und der Oreithyia, der Tochter des Kekrops. Es gibt auch eine weitere <Stadt gleichen Namens> in Syrien.[183] Das Ethnikon <lautet> Europaier. Es gibt auch eine andere in Karien, welche man Idrias <nennt>, nach Idrieus, dem Sohn des Chrysaor.[184]

173. Eutaia, Stadt in Arkadien;[185] Xenophon <erwähnt sie> im sechsten Buch der *Hellenika* (6,5,12.20.21). Das Ethnikon <lautet> Eutaieer, <gebildet> wie Heraieer, Phokaieer.

---

180 Zur schwankenden Genealogie s. RE VI 1,1289 f.

181 Die Akzentuierung dieses Ortsnamens variiert: er ist oxyton z. B. bei Th. 2,100,3; Procop. Pers. 2,20,27, jedoch proparoxyton z. B. bei Ptol. Geog. 3,13,39 (3,12,36); 3,13,24 (3,12,21); Procop. Aed. 2,9,10; Hierocl. 638,4; Const. Porph. Them. 2,34. Diese Parallelen sowie Eust. D. P. 270 (p. 264,38) βαρεῖαν γὰρ ἔχει τάσιν καὶ ὁ Εὔρωπος τὸ κύριον (vgl. dagegen Hdn. 1,189,2) nähren den Verdacht, dass die Überlieferung schon in den Stephanos-Hss geteilt war, wie es bei Str. 7,7,9 (C 327,23) der Fall ist – oder das die Akzentdiskussion in der Epitome weggefallen ist.

182 Inventory Nr. 536.

183 Cohen, Hell. settlements 2,169 f.

184 Europos ist identisch mit Euromos (ε 170), s. DNP 4.289; zu Idrias s. ε 25 und ι 27. Das Ethnikon <lautet> Europier, <gebildet> wie Oropier.

185 Inventory Nr. 270.

174 Εὔτρησις· κώμη <Βοιωτίας>. Ὅμηρος (Β 502) „Κώπας Εὔτρησίν τε“. κεῖται δὲ παρὰ τὴν ὁδὸν τὴν ἐκ Θεσπιῶν εἰς Πλαταιὰς ἀπάγουσαν, ἣν ἐτείχισε Ζῆθος καὶ Ἀμφίων. ἐκλήθη δὲ Εὔτρησις διὰ τὸ πολλαῖς αὐτὴν πρότερον τετρῆσθαι ῥύμαις, ὡς Ἐπαφρόδιτος (fr. 19 Braswell/
288 Billerbeck = fr. 20 Lünzner). ὁ κωμήτης Εὐτρησίτης, ἀφ᾽ οὗ Ἀπόλλων Εὐτρησίτης· καὶ ἱερὸν αὐτοῦ καὶ μαντεῖον ἐνδοξότατον. τὸ γὰρ Εὐτρήσιοι πόλις Ἀρκαδίας καὶ οὐκ ἐθνικόν. ἔστι δὲ καὶ εἰς τόπον ἐπίρρημα Εὐτρησίνδε, ὡς Μενέλαος (SH 555 = FGrHist 384 F 4).

175 Εὔφραντα· πόλις Λιβυκή. Ἀλέξανδρος ἐν γ̅ Λιβυκῶν (FGrHist 273 F 39). τὸ ἐθνικὸν Εὐφρανταῖος.

176 Εὐφρατίς· ἡ Συρία, ἀπὸ τοῦ παρακειμένου ποταμοῦ. ἐλέγοντο αὐτὸς καὶ Ἀράξης ἀδελφοί, ῥέοντες ἐξ ὄρους Ἀρμενίας. τὸ ἐθνικὸν Εὐφρατίτης ὡς Προσωπίτης.

177 Εὐωνυμία· πόλις Καρίας. τὸ ἐθνικὸν Εὐωνυμεύς. ἔστι καὶ δῆμος Ἀθηναίων. ἀπὸ Εὐωνύμου τοῦ Γῆς καὶ Οὐρανοῦ ἢ Κηφισσοῦ. ὁ δημότης Εὐωνυμεύς. τὰ τοπικὰ ἐξ Εὐωνυμέων· λέγεται καὶ ὁ δῆμος Εὐώνυμος.

---

174 Eust. ad B 502 (I 409,20) Ἡ δὲ Εὔτρησις ἐτίμα Εὐτρησίτην Ἀπόλλωνα, οὗ καὶ μαντεῖον ἐκεῖ ἔνδοξον. ἐκλήθη δὲ οὕτω διὰ τὸ πολλαῖς αὐτὴν ῥυμοτομίαις οἱονεὶ συντετρῆσθαι τεμνομένην εἰς ἀμφόδους συχνάς. ἔκειτο δέ, φασί, παρὰ τὴν ὁδὸν τὴν ἐκ Θεσπιῶν εἰς Πλαταιάς. ἐτείχισαν δὲ αὐτὴν Ζῆθος καὶ Ἀμφίων οἱ ἀδελφοί   Str. 9,2,28 (C 411,8) ὁ δὲ ποιητὴς ἐφεξῆς ταῖς Κώπαις Εὔτρησιν τίθησι, κώμιον Θεσπιέων. ἐνταῦθά φασι Ζῆθον καὶ Ἀμφίονα οἰκῆσαι, πρὶν βασιλεῦσαι Θηβῶν   Hsch. ε 7250 Εὔτρη· πόλις Ἀρκαδίας; ε 7251 Εὐτρηίους· τοὺς ἀπὸ Εὔτρης, τῆς πόλεως τῆς Ἀρκαδίας. Δωρικῶς δὲ εἴρηκε Τηλεκλείδης. θέλει γὰρ εἰπεῖν Εὐτρησίους; Phot. ε 2356 (= EM 399,17) Εὐτρήσιος· παρὰ τὸ τετρῆσθαι. τὸν Αὐτόλυκον ὁ Εὔπολις (fr. 64 Kassel/Austin [PCG V 328]) σκώπτει. Εὔτρησις δὲ πόλις Ἀρκαδική   de Arcadica civitate cf. X. HG 7,1,29 et Paus. 8,27,3   **175** Str. 17,3,20 (C 836,10) ὁ Εὐφράντα (Korais dub., Radt: -τας codd.) πύργος; Ptol. Geog. 4,3,14 (4,3,4) Πύργος Εὐφράντα; Stad. 88 (GGM 1,459,1) εἰς Εὐφραντάς   **176** EM 157,51 Ἀσσυρία· … τὸ μὲν πρῶτον ἐκαλεῖτο Εὐφράτις (sic)   de Euphratis ac Araxis fontibus haud distantibus cf. Str. 11,14,2 (C 527,27)   **177** de Attico demo cf. Harp. ε 170 Εὐώνυμοι (codd., -μεῖς Valesius) … δῆμός ἐστι τῆς Ἐρεχθηΐδος, ὥς φησι Διόδωρος (FGrHist 372 F 2); St. Byz. β 68 οἱ δ᾽ ἐξ Εὐωνύμου τῆς Ἀττικῆς Εὐώνυμοι; Hsch. ε 7313 Εὐώνυμον   de Euonymo Cephissi filio cf. St. Byz. α 541 (147,3)

---

174 1 Βοιωτίας add. Meineke (cf. St. Byz. 310,9; 401,12)   2 παρὰ (ex περὶ) Q^{pc} θεσπιῶν R: -πειῶν QPN   Πλαταιὰς Ald. (cf. St. Byz. 526,4 [= Hdn. 1,273,15]; Eust.): -ταίας RQPN   3 Ἀμφίων Xylander: ἄμφισος RQPN   εὔτρησις R^{ac}(ut vid.)Ald.: ἔστρ- R^{pc}QPN   4 τετρῆσθαι Meineke in app. (cf. Eust.): χρήσασθαι RQPN, τρήσασθαι Holste   5 κωμήτης PN: -ίτης R, -ήτες Q   7 Εὐτρήσιοι Berkel: εὐτρήσιος RQP^{ac}, εὐτρήσιον P^{pc}N   8 ἐπίρρημα R: ἐπιρρηματικῶς QPN   Εὐτρησίνδε Ald.: ἐστρησίνδε R, ἔστρησινδὲ QPN   **176** 1 Εὐφρατίς Holste: Εὐφραντίς RQPN   ἐλέγοντο Q: ἐλέγετο RPN   3 εὐφρατίτης R: εὐφραντ- QPN   προσωπίτης R^{pc}(ex πρω-)   **177** 1 Εὐωνυμία RPN: Εὐωνυμίαι Q, Εὐωνύμεια Meineke (sed vide supra ad ε 157)   2 κηφισσοῦ N: κιφισοῦ RQ, κιφησσοῦ P   3 εἰς Εὐωνυμέων ἐν Εὐωνυμέων add. post ἐξ Εὐωνυμέων Meineke (sed vide ε 93)

174. Eutresis, Dorf in Boiotien.[186] Homer (Il. 2,502) <sagt> „Kopai und Eutresis“. Es liegt an der Strasse, die von Thespiai nach Plataiai führt. Zethos und Amphion haben es befestigt. Es wurde Eutresis genannt, weil es früher von vielen Gassen wie durchlöchert war, wie Epaphroditos (fr. 19 Braswell/Billerbeck = fr. 20 Lünzner) <erklärt>. Der Dorfbewohner <heisst> Eutresit, daher <hat> Apollon <den Beinamen> Eutresites; <es gibt dort> ein Heiligtum des Apollon und ein hochberühmtes Orakel. Eutresioi nämlich <bezeichnet> eine Stadt in Arkadien und nicht ein Ethnikon. Es gibt auch das Richtungsadverb ‚nach Eutresis‘ (Εὔτρησίνδε), wie Menelaos (SH 555 = FGrHist 384 F 4) <bezeugt>.

175. Euphranta, libysche Stadt. Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im dritten Buch der *Libyka* (FGrHist 273 F 39). Das Ethnikon <lautet> Euphrantaier.

176. Euphratis, Syrien, <benannt> nach dem Grenzfluss (Euphrat). Dieser und der Araxes werden Brüder genannt und entspringen in den Bergen Armeniens. Das Ethnikon <lautet> Euphratit, <gebildet> wie Prosopit.

177. Euonymia, Stadt in Karien. Das Ethnikon <lautet> Euonymeer. Es gibt auch einen athenischen Demos <dieses Namens>,[187] nach Euonymos, dem Sohn der Ge und des Uranos oder des Kephissos, <benannt>. Der Demot <heisst> Euonymeer. Die Topika <lauten> ‚aus dem Euonymer<-Demos>‘ (ἐξ Εὐωνυμέων). Auch der Demos heisst Euonymos.

---

186 Inventory Nr. 205; ausführlicher Kommentar bei Braswell/Billerbeck, Epaphroditus 168–171.

187 Inschriftlich verbürgt ist der Demenname Εὐώνυμον (IG II^2 2362,11), s. Büchler, Diodoros der Perieget 20 f. Auf diese Namensform verweist Hsch. ε 7313; möglicherweise ist sie bei der Epitomierung verloren gegangen. Bei St. Byz. β 68 bleibt das Genus unbestimmbar.

178 Εὐωνυμῖται· ἔθνος Αἰγύπτιον πρὸς τῇ Αἰθιοπίᾳ, Ἀλέξανδρος Αἰγυπτιακῶν α̅ (FGrHist 273 F 1).

179 Ἔφεσος· πόλις Ἰωνίας ἐπιφανεστάτη καὶ λιμὴν ἐν κόλπῳ. Ἡρόδοτος (1,142,3) δὲ Λυδίας αὐτήν φησιν. ἐκαλεῖτο δὲ Σμύρνα ἀπὸ Σμύρνης τῆς Ἀμαζόνος. ἐκαλεῖτο δὲ καὶ Σάμορνα καὶ Τραχεῖα καὶ Ὀρτυγία καὶ Πτελέα, ἧς ὁ πολίτης Πτελεαῖος. ἦν δὲ καὶ Ἀρτέμιδος ἱερὸν ἐκεῖ. καὶ Πτελεάτης ὁ πολίτης. τὸ ἐθνικὸν τοῦ Σάμορνα Σαμορναῖος.
289 ἐκλήθη δὲ ἀπὸ μιᾶς τῶν Ἀμαζόνων, ἣν καὶ βασίλισσαν καὶ πρόπολον Ἀρτέμιδος εἶναί φασιν. ἐσχηκέναι δὲ καὶ θυγατέρα Ἀμαζώ, ἀφ᾽ ἧς αἱ Ἀμαζόνες. ἡ δὲ πόλις ἐν κοίλῳ τόπῳ κατοικισθεῖσα χειμῶνος κατεκλύσθη καὶ μυρίων ἀποθανόντων Λυσίμαχος τὴν πόλιν μετέθηκεν ἔνθα νῦν, {ἐκάλεσε} καὶ Ἀρσινόην αὐτὴν ἀπὸ τῆς γυναικὸς Ἀρσινόης ὠνόμασεν, οὗ τελευτήσαντος ἡ προτέρα κλῆσις ἀνελήφθη. φέρεται δὲ Δούριδος ἐπίγραμμα τοῦ Ἐλαΐτου εἰς τὸν κατακλυσμὸν οὕτως (AP 9,424 = Gow/Page, Hellenistic epigrams 1773–1780)

---

178 de populo Aethiopico prope Aegyptum sito Ptol. Geog. 4,7,33 (4,7,10) Εὐωνυμῖται (-μίται v.l.) et Plin. nat. 6,184 **179** de Ephesi nominibus cf. Plin. nat. 5,115 *Ephesus, Amazonum opus, multis antea expetita nominibus, Alopes, cum pugnatum apud Troiam est, mox Ortygiae, Amorges. vocata et Smyrna est, cognomine Trachia, et Haemonion et Ptelea*; de Samorna cf. St. Byz. 553,12; Hsch. α 7490 et σ 153; de Ptelea cf. St. Byz. 537,19; de Smyrna cf. St. Byz. 580,16 Σμύρνα … ἀπὸ Σμύρνης Ἀμαζόνος κατασχούσης τὴν Ἔφεσον; Str. 14,1,4 (C 633,29); de Ortygia cf. Str. 14,1,20 (C 639,28) Eust. D. P. 823 (p. 362,31) ἡ Ἔφεσος, ἡ καὶ Τραχεῖά ποτε κληθεῖσα καὶ Ὀρτυγία καὶ Πτελέα· πόλις δὲ Ἰώνων καὶ ἡ Ἔφεσος, κατὰ δὲ Ἡρόδοτον Λυδίας; 828 (p. 363,12) καὶ ἡ Σμύρνα δὲ Ἀμαζὼν οὖσα καὶ αὐτὴ κατασχεῖν τὴν Ἔφεσον λέγεται, ἀφ᾽ ἧς καὶ Σμύρνα τόπος Ἐφέσου. Καὶ αὐτὴν δὲ τὴν Ἔφεσον Σμύρναν κληθῆναί ποτε λέγουσι. Φασὶ δὲ τὴν τῆς Ἐφέσου πόλιν ἐν κοίλῳ τόπῳ οἰκισθεῖσαν τὴν ἀρχὴν καὶ χειμῶνι κατακλυσθεῖσαν ὑπὸ Λυσιμάχου μετατεθῆναι ἔνθα νῦν ἐστι, καὶ Ἀρσινόην κληθῆναι ἀπὸ Ἀρσινόης τῆς ἐκείνου γυναικός. Φέρεται δὲ καὶ Δούριδος καλὸν ἐπίγραμμα εἰς τὸν τοιοῦτον κατακλυσμόν, ἐν ᾧ καὶ ἀοιδοτάτην τῶν Ἰάδων πόλεων τὴν Ἔφεσον ἐκεῖνος λέγει· ἀρχὴ δὲ τοῦ ἐπιγράμματος αὕτη· „Ἠέριαι νεφέλαι, πόθεν ὕδατα πικρὰ πιοῦσαι | νυκτὶ σὺν ἀστεμφεῖ πάντα κατεκλύσατε;" καὶ τὰ ἑξῆς. Τὴν δὲ Ἔφεσον τὸ κύριον ὄνομα, γυνὴ γὰρ ἡ Ἔφεσος, ἀφ᾽ ἧς ἡ πόλις ὀνομάζεται, πρόσπολον Ἀρτέμιδός φασι, καὶ θυγατέρα αὐτῆς τὴν Ἀμαζὼ ἱστοροῦσιν, ἀφ᾽ ἧς αἱ Ἀμαζόνες de Epheso conditore cf. Heraclid. Lemb. 66 Dilts = 35 Polito); Sch. T^{il} ad Z 186a; EM 402,10; sed cf. St. Byz. β 68 de Androclo conditore de eluvione cf. Str. 14,1,21 (C 640,15)

---

178 Εὐωνυμίται PN **179** 1 λιμὴν Xylander: λίμνη RQPN 3 Τραχεῖα Pinedo (qui scr. -χεία) Eust. D. P. 823 (cf. Str. 14,1,4 [C 634,1] et Plin.): Τρηχεῖα Holste (mon. Salmasio; cf. Str. 14,1,4 [C 633,34] = Hippon. fr. 50 West[2]; Creophylus FGrHist 417 F 1), τριχεῖα RQ, τριχία PN 4 Πτελέα ἧς Gavel (5,466): πτελεής R^{pc}(ex -είς)QPN πτελεαῖος R^{pc} (e πτελαι-) PN: πτολεμαῖος Q 5 σάμορνα N: σαμορνᾶ RQP 6 πρόσπολον PN 7 Ἀμαζώ Meineke (cl. Eust.): ἀμαζῶ RQ, ἀμαζόνα PN 10 ἐκάλεσε secl. Meineke καὶ om. PN 11 ὠνόμασεν om. PN κλίσις R

178. Euonymiten, ägyptisches Volk, an der Grenze zu Äthiopien; Alexander (Polyhistor) <erwähnt es> im ersten Buch der *Aigyptiaka* (FGrHist 273 F 1).

179. Ephesos, berühmteste Stadt Ioniens und Hafen in einer Bucht.[188] Herodot (1,142,3) sagt, sie gehöre zu Lydien. Sie wurde Smyrna genannt, nach der Amazone Smyrne. Sie wurde auch Samorna, Tracheia, Ortygia sowie Ptelea genannt, von welcher letzteren der Bürger Pteleaier <heisst>. Dort gab es auch ein Heiligtum der Artemis. Der Bürger <heisst> auch Pteleat. Das Ethnikon zu Samorna <lautet> Samornaier. Sie wurde nach einer der Amazonen benannt, von welcher man sagt, sie sei Königin und Priesterin der Artemis gewesen. Sie habe auch eine Tochter Amazo gehabt, nach der die Amazonen <ihren Namen haben>. Die Stadt war in einer Senke erbaut worden und wurde während eines Sturmes überflutet. Da die Opferzahl in die Tausende ging, verlegte Lysimachos die Stadt an ihren jetzigen Standort und nannte sie Arsinoe, nach Arsinoe, seiner Frau. Als er starb, wurde der frühere Name wieder übernommen.[189] Das Epigramm des Elaïten Duris über die Überschwemmung wird folgendermassen überliefert (AP 9,424 = Gow/Page, Hellenistic epigrams 1773–1780):

---

[188] Inventory Nr. 844.

[189] Cohen, Hell. settlements 1,177–180. Strabon (14,1,21 [C 640,17]) gibt wie Stephanos den Namen der Stadt als Ἀρσινόη an, inschriftlich ist Ἀρσινόεια belegt (SIG[3] 368,24).

ἠέριαι νεφέλαι, πόθεν ὕδατα πικρὰ πιοῦσαι
νυκτὶ σὺν ἀστεμφεῖ πάντα κατεκλύσατε,
οὐ Λιβύης, Ἐφέσου δὲ τὰ μυρία κεῖνα ταλαίνης
αὔλια καὶ μακάρων ἐξ ἐτέων κτέανα;
ποῦ δὲ σαωτῆρες τότε δαίμονες ἔτραπον ὄμμα;
αἰαῖ τὴν Ἰάδων πολλὸν ἀοιδοτάτην.
κεῖνα δὲ κύμασι πάντα κυλινδομένοισιν ὁμοῖα
εἰς ἅλα σὺν ποταμοῖς ἔδραμε πεπταμένοις.

ἔστι καὶ Ἔφεσος νῆσος ἐν τῷ Νείλῳ, καὶ Χίος καὶ Λέσβος καὶ Κύπρος καὶ Σάμος καὶ ἄλλαι, ὡς Ἑκαταῖος (FGrHist 1 F 310). τὸ ἐθνικὸν Ἐφέσιος. εὕρηται καὶ Ἐφέσεια διὰ διφθόγγου. οὕτω γὰρ ἐν Ἀλεξάνδρῳ Σοφοκλῆς (fr. 97 Radt). λέγεται καὶ Ἐφεσίτης, ὡς Ἅβρων (fr. 16 Berndt) φησί, καὶ
290 Ἐφεσεύς, ὡς Ταρσός Ταρσεύς, Ἁλικαρνασσός Ἁλικαρνασσεύς.

16 ταλαίνης V^in marg. Xylander: τάλαιναι RQPN 17 μακάρων RQPN: μακρῶν Salmasius 18 ποῦ RQPN: ποῖ Bothe σαοτῆρες R τότε om. PN ἔτραπον RQPN: ἔτρεπον AP 19 αἰαῖ Meineke: αἲ αἲ RQ, αἶ αἶ PN πολλὸν V^in marg. (πόλιν in textu) AP Salmasius: πολλῶν RQPN 21 ἅλα οὖν PN πεπτομένοις PN 22 Χίος Meineke: χῖος RQPN 24 καὶ ἐφέσια R 25 ὡς Ἅβρων Meineke (Ἅ- iam Holste): ὡς ἀβρι spat. ca. 2(3 Q) litt. RQPN 26 ἀλακαρνασσός ἀλι- Q

O Wolken hoch am Himmel, wo habt ihr die bitteren Wasser aufgesaugt,
mit denen ihr in einer grausen Nacht alles überschwemmt habt,
nicht in Libyen, sondern in Ephesos, der unglücklichen, jene unzähligen
Häuser und Besitztümer aus glücklichen Jahren?
Wohin wendeten da die Schutzgötter ihre Augen?
Ach, die bei weitem ehrwürdigste der ionischen Städte!
All jenes aber, zugleich mit dem Sog der Wellen,
stürzte ins Meer, zusammen mit den angeschwollenen Strömen.

Es gibt auch eine Insel Ephesos im Nil, <wie es dort Inseln namens> Chios, Lesbos, Kypros, Samos und weitere <gibt>, wie Hekataios (FGrHist 1 F 310) <berichtet>. Das Ethnikon <lautet> Ephesier. Man findet auch Epheseierin mit Diphthong. So <schreibt es> nämlich Sophokles im *Alexander* (fr. 97 Radt). Man sagt auch Ephesit, wie Habron (fr. 16 Berndt) berichtet, und Epheseer, <gebildet> wie <zu> Tarsos Tarseer, <und zu> Halikarnassos Halikarnasseer.

180 Ἔφυρα· πόλις Ἠπείρου, ἀπὸ Ἐφύρου τοῦ Ἄμβρακος τοῦ Θεσπρωτοῦ τοῦ Λυκάονος τοῦ Πελασγοῦ τοῦ γηγενοῦς τοῦ Ἀρκάδος. ἐκ ταύτης Ἀστυόχη, ἡ μήτηρ Τληπολέμου, ὥς φησιν Ὅμηρος (Β 658). ἦν δὲ αὕτη μεταξὺ Πύλου καὶ Ἤλιδος, ὡς Παρμενίσκος (fr. 11 Breithaupt) φησίν. <***> ἠγνόησε δ᾽ ὅτι μυχὸς ἡ Κόρινθός ἐστι Γλαύκῳ πρὸς ἀνατολὰς οἰκοῦντι ὡς ἂν τῆς Εὐρώπης οὖσα δυτικωτάτη. κέκληται δὲ ἀπὸ Κορίνθου. Ὅμηρος (Ζ 152) οὖν τὸ Ἐφύρη περὶ τῆς Κορίνθου ἔφη. ἔστι καὶ ἄλλη Ἐφύρη Κραννών λεγομένη, ὥς φησι Κινέας ὁ ῥήτωρ (FGrHist 603 T1, F 1a) καὶ Ἐπαφρόδιτος (fr. 51 Braswell/Billerbeck = fr. 25
291 Lünzner). †β̅ περὶ Θεσσαλίαν. γ̅ Οἰνόη†. καὶ νῆσος οὐ μακρὰν ἀπέχουσα Μήλου. ὁ πολίτης Ἐφυραῖος. ἔστι καὶ Ἀρκαδίας ἄλλη. ἔστι {καὶ Θεσσαλίας} καὶ Ἰταλίας κατὰ Καμπανίαν. ἔστι καὶ κώμη Αἰτωλίας Ἔφυρα. τὸ ἐθνικὸν Ἔφυρος. τὸ κτητικὸν τῆς Θεσπρωτίας Ἐφύριος. καὶ Ἐφύρηθεν ἀπὸ τόπου ἐπίρρημα.

181 Ἐχελίδαι· δῆμος τῆς Ἀττικῆς, ἀπὸ Ἐχέλου ἥρωος. οὕτως δ᾽ ἀπὸ
292 ἕλους τόπου μεταξὺ ὄντος τοῦ Πειραιέως καὶ τοῦ Τετρακώμου Ἡρακλείου, ἐν ᾧ τοὺς γυμνικοὺς ἀγῶνας ἐτίθεσαν τοῖς Παναθηναίοις. ὁ δημότης Ἐχελίδης. τὰ τοπικὰ ἐκ τῆς γενικῆς τῶν πληθυντικῶν.

---

180 Eust. ad Ν 301 (III 474,16) Ἰστέον, ὅτι οἱ Ἔφυροι, ὅ ἐστιν οἱ Κραννώνιοι, ἢ οἱ ἐξ Ἐφύρης τῆς Ἠπειρωτικῆς Θεσπρωτοί. … (474,27) Πολλῶν δὲ οὐσῶν Ἐφυρῶν, ὡς καὶ ἐν τῇ Βοιωτίᾳ καὶ ἐν τοῖς εἰς τὴν Ὀδύσσειαν (ad α 260 [I 56,14]) δηλοῦται, τῶν μὲν ἄλλων τὸ ἐθνικὸν Ἐφυραῖος λέγεται. ἔστι δέ τις κώμη Αἰτωλικὴ Ἔφυρα, ἧς τὸ ἐθνικὸν Ἔφυρος, ὥς φησιν ὁ τὰ Ἐθνικὰ γράψας. … (475,3) Μήποτε δέ, ὥσπερ ἐκ τοῦ Κέρκυρα Κερκυραῖος γίνεται κατὰ ἀποκοπὴν Κέρκυρ Κέρκυρος, οὕτω καὶ Ἔφυρα Ἐφυραῖος, ὅθεν Ἔφυρ Ἔφυρος, καὶ ἀπ᾽ αὐτοῦ κατὰ ἀναδρομὴν γενικῆς εἰς εὐθεῖαν ὁ Ἔφυρος, οὗ πληθυντικὸν οἱ Ἔφυροι. Ὅτι δὲ ἦν καὶ Ἐφύρη ἡ καὶ Κραννὼν λεγομένη, ἀφ᾽ ἧς οἱ ῥηθέντες Κραννώνιοι, ἡ ἱστορία λέγει St. Byz. 373,16 (Corinthus) ἡ αὐτὴ ἐκαλεῖτο Ἔφυρα (RQPN, Ἐφύρα Meineke) ἀπὸ Ἐφύρας τῆς Μύρμηκος τῆς Ἐπιμηθέως γυναικός (cf. etiam 300,20); 382,8 Ὅμηρός φησιν Ἐφύρους τοὺς Κραννωνίους Str. 8,3,5 (C 338,8) Ἐφύρα (A, ἔφυρα cett.) Sch. T ad Ζ 152 c[1] πόλις Ἐφύρη· ἡ Κόρινθος. ἔστι δὲ καὶ ἐν Θεσπρωτίᾳ καὶ ἐν Θεσσαλίᾳ καὶ ἐν Οἰνόῃ, καὶ νῆσος περὶ Μῆλον; similiter Sch. b ad Ζ 152 c[2] Hsch. ε 7555 Ἐφύρη· ἡ νῦν Κόρινθος. καὶ Κίχυρος καλουμένη ἐν τῇ Ἠπείρῳ, καὶ ἡ Οἰνόη **181** Et. Sym. C(84[r])D(87[r])E(61[r])F(94[v]) Ἐχελιδῶν· δῆμος Ἀττικῆς (Ἀττικῆς om. DEF) ἀπὸ τοῦ (ἀπὸ τοῦ om. E) Ἐχέλου (CD, ἐχέλιδος EF); Et. Sym. ibid. Ἔχελος (Ἔγχ- E)· ἥρως παρὰ Ἀθηναίοις τιμώμενος· καὶ δῆμος τῆς Ἀττικῆς Ἐχελίδες (E[qui post παρακειμένου transp.]F, -λιδών CD), ἀπὸ τοῦ παρακειμένου ἕλους τῷ τόπῳ, ἐν ᾧ ἵδρυται τὸ τοῦ Ἐχέλου ἄγαλμα. ἀπὸ τοῦ ἕλος ἔχειν; Hsch. ε 2981 ἐν Ἐχελιδῶν; Phot. ε 906 et 2490 Ἐχελιδῶν· τόπος de Tetracomo cf. Poll. δ 105

---

180 1 Ἔφυρα R(ut vid.)QPN Eust.: Ἐφύρα Meineke Ἄμβρακος Palmer apud Berkel (cf. St. Byz. α 265): ἄμαρκος RQ, ἀμάρακος PN 2 τοῦ Λυκάονος τοῦ Πελασγοῦ Palmer (cf. Apollod. 3,8,1): τοῦ πελασγοῦ τοῦ λυκάονος PN, τοῦ πελασγοῦ τοῦ λυκαῖνος (sine acc. Q) RQ 5 lac. indic. Grumach 7 περὶ RQPN: ἐπὶ Meineke 8 Κραννών Braswell (ex Eust.; cf. St. Byz. 381,21): κράννους RQPN, Κράννουν Meineke 10 <ἐν> β̅ περὶ Θεσσαλίας post Κινέας ὁ ῥήτωρ susp. Meineke Οἰνόη R[pc], οἰνόην R[ac]QPN 11–12 καὶ Θεσσαλίας del. Meineke 14 ἐφύριθεν Q **181** 1 Ἐχελῖδαι R οὗτος PN 2 πειραιέως (ex πειρε-)R[pc] 3 ἀγῶνας exp. R

180. Ephyra,[190] Stadt in Epeiros,[191] nach Ephyros, dem Sohn des Ambrax, dem Sohn des Thesprotos, dem Sohn des Lykaon, dem Sohn des erdgeborenen Arkaders Pelasgos <benannt>. Aus ihr <stammte> Astyoche, die Mutter des Tlepolemos, wie Homer (Il. 2,658) sagt. Die Stadt lag zwischen Pylos und Elis, wie Parmeniskos (fr. 11 Breithaupt) behauptet. <***> Er (unbekannt) wusste aber nicht, dass Korinth für Glaukos, der im Osten wohnte, im hintersten Winkel lag, wie wenn es am Westrand Europas wäre. Sie ist aber nach Korinthos benannt. Homer (Il. 6,152) benutzte also Ephyre für Korinth. Es gibt noch ein anderes Ephyre, Krannon genannt, wie Kineas der Rhetor (FGrHist 603 T1, F 1a) und Epaphroditos (fr. 51 Braswell/Billerbeck = fr. 25 Lünzner) bezeugen. †Ein zweites <Ephyra liegt> in Thessalien; ein drittes ist Oinoe,[192]† sowie eine Insel unweit von Melos. Der Bürger <heisst> Ephyraier. Es gibt auch eine andere <Stadt gleichen Namens> in Arkadien. Es gibt auch eine in Italien, in Kampanien. Es gibt ferner ein Dorf Ephyra in Aitolien.[193] Das Ethnikon <lautet> Ephyrer. Das Ktetikon der thesprotischen Stadt <lautet> ephyrisch. Und ‚aus Ephyra' (Ἐφύρηθεν) das Adverb für die Herkunft.

181. Echelidai, Demos in Attika,[194] <benannt> nach dem Heros Echelos. <Er wurde> so <genannt> nach einem Sumpf, einem Ort, gelegen zwischen Piräus und dem Heiligtum des Herakles Tetrakomos, wo an den Panathenäen die Sportwettkämpfe stattfanden. Der Demot <heisst> Echelide. Die Topika <werden> vom Genitiv Plural <hergeleitet> (d.h. ἐν Ἐχελιδῶν, ἐξ Ἐχελιδῶν, εἰς Ἐχελιδῶν).

---

[190] Der Akzent von Ἔφυρα ist schwankend, wie es auch die Grammatikerdiskussion widerspiegelt (vgl. Theognost. An. Ox. 2,101,34 Ἔφυρα; dagegen Ps.-Arc. 115,12 und 219,11). Die homerische Form (Il. 2,659; 6,152. 210; Od. 1,259; 2,328) lautet Ἐφύρη. In späterer Zeit wurde die Endung offenbar als kurz aufgefasst; vgl. St. Byz. 373,16 (ἔφυρα RQPN), Hierocl. 646,7 Κόρινθος ἥ ποτε Ἔφυρος, Const. Porph. Them. 6,1 Κόρινθος, ἥ ποτε Ἔφυρα (cod.), Eust. Der ganze Artikel ist durch die Epitomierung stark gestört worden, wie z.B. die offensichtlich durcheinander geratene Zählung der Städte zeigt. Die Diskussion in der Antike drehte sich hauptsächlich um die Lokalisierung der unterschiedlichen homerischen Ephyrai und dies mindestens seit Hippias von Elis (FGrHist 6 F 12 [= Sch. Pi. N. 7,53]); ein breiter Abschnitt dieser Diskussion liegt vor bei Str. 8,3,5 (C 338,8). Einer der Hauptstreitpunkte war, ob es sich um die Stadt in Thesprotien (Epeiros) oder in Elis handelte; auch Korinth wurde oft genannt. Zum ganzen Artikel ausführlich Braswell/Billerbeck, Epaphroditus 305–314.

[191] Inventory Nr. 96.

[192] In Elis, s. Inventory S. 491 Anm. 3 und 4.

[193] Inventory S. 388.

[194] Zur ungenauen Bezeichnung dieses Ortes als Demos vgl. J.S. Traill, The political organization of Attica (Princeton 1975) 86–87.

182 Ἐχετία· πόλις Ἰταλίας. ὁ πολίτης Ἐχετιανός ὡς Καρδιανός.

183 Ἐχέτλα· πόλις Σικελίας. ὁ πολίτης Ἐχετλάτης.

184 Ἐχέτρα· πόλις Ἰταλίας. διαφέρει Οὐολουσκοῖς. τὸ ἐθνικὸν Ἐχετρανός. Διονύσιος ῑ τῆς Ῥωμαϊκῆς ἀρχαιολογίας (10,21,3).

185 Ἐχῖναι· νῆσοι περὶ τὴν Αἰτωλίαν, αἷς Ἀχελῷος ὁ ποταμὸς προσβάλλει ἰλύν. λέγονται καὶ Ἐχινάδες διὰ τὸ τραχὺ καὶ ὀξύ, παρὰ τὸν ἐχῖνον, ἢ διὰ τὸ πλῆθος ἔχειν ἐχίνων. Ἀπολλόδωρος (FGrHist 244 F 192) δὲ ἀπὸ Ἐχίνου μάντεως. τὸ ἐθνικὸν τοῦ Ἐχῖναι Ἐχιναῖος, τοῦ δ' Ἐχινάδες Ἐχιναδεύς ὡς Ἀρκάδος Ἀρκαδεύς, ἢ Ἐχινάδιος.

16 **186 Ἐχῖνος**· πόλις Ἀκαρνανίας, Ἐχίνου κτίσμα. Ῥιανὸς (FGrHist 265 F 34 = 60 Powell) „Ἐχίονος ἄστυ“ ταύτην εἶπεν. ὁ πολίτης Ἐχιναῖος, ὡς χέρσος χερσαῖος καὶ Ἄπειρος Ἀπειραῖος Κύφος Κυφαῖος. καὶ ἀπὸ τοῦ
293 Ἐχιναῖος Ἐχιναιεύς, ὡς Κρηταῖος Κρηταιεύς. τινὲς δὲ καὶ Ἐχινοῦντα φασὶ τὴν αὐτήν.

---

182 fortasse ex Echetra (ε 184) corruptum esse susp. Cluverius (Italia ant. [1624] p. 1031) **184** D. H. 10,21,3 ἐπὶ τὴν Ἐχετράνων πόλιν …, ἣ τότε ἦν τοῦ Οὐολούσκων (ὀλούσκων v.l.) ἔθνους ἐπιφανεστάτη **185** Eust. ad B 625 (I 474,4) Ἰστέον δὲ ὅτι τοῦ Ἐχινάων εὐθεῖα ἡ Ἐχίνη. τοῖς δὲ μεθ' Ὅμηρον εὐθεῖα Ἐχινάς καὶ ἀπ' αὐτῆς αἱ νῆσοι Ἐχινάδες. … εἰκὸς οὖν καὶ Ἐχίνας εἴτ' οὖν Ἐχινάδας νήσους ἀπὸ τῶν ἐχίνων εἶναι παρωνομασμένας; Eust. D. P. 431 (p. 298,21) Ταύτας (sc. αἱ Ἐχινάδες) δὲ, φασίν, οὐκ ἔστιν ἄρτι εὑρεῖν· ὁ γὰρ Ἀχελῷος πολλὴν ἰλὺν ἐρευγόμενος προσέχωσεν αὐτάς. … νῆσοι δὲ Ἐχινάδες ἢ ἀπό τινος Ἐχίονος ἢ διότι πολλοὶ ἐκεῖ ἐχῖνοι· … καὶ ἄλλως δὲ Ἐχινάδες διὰ τὸ τραχὺ τοῦ τόπου καὶ οἷον ἀκανθῶδες κατὰ τοὺς ἐχίνους; cf. Sch. D. P. 431 (p. 448a24) Et. Sym. C(84^{r})D(87^{r})E(61^{r})F(95^{r}) Ἐχινάς· ἀπὸ τοῦ ἐχῖνος (D^{ac}, ἐχί- CD^{pc}, ἐχινοῦ EF) γέγονεν ἐχινὰς ἐχινάδος, ὡς καρκῖνος καρκινάς (ὡς – καρκινάς om. EF), εἰσὶ δὲ Ἐχινάδες νῆσοι· εἴρηνται παρὰ τὸ ἔχειν πολλοὺς ἐχίνους ἢ παρὰ τὸ ἔχεσθαι πλησίον ἀλλήλων· ἢ ἐπειδὴ ἰλὺς ἐκ τοῦ Ἀχελῴου ποταμοῦ κατερχομένη ἐκεῖσε ἐνέχεται καὶ ἀπογαιοῦται. ἰστέον ὅτι ἀπὸ μὲν τοῦ ἐχινὰς τὸ ἐθνικὸν ἐχιναῖος λέγεται, τοῦ δὲ ἐχινάδος ἐχιναδεύς ἢ ἐχινάδιος. Cf. etiam EM 405,7 **186** Plin. nat. 4,5 *Acarnaniae … oppida Heraclia, Echinus et in ore ipso colonia Augusti Actium*

---

183 Ἐχετλάτης Cluverius (Sicilia ant. [1619] p. 359): ἐχετλιάτης RQPN **184** 1 Οὐολουσκοῖς Xylander: ἰολοίσκοις R, ἰολοισκοῖς QP, οἰολοισκοῖς N **185** 1 ὁ ante ποταμός om. PN 2 προβάλλει RQ 2–3 παρὰ τὸν ἐχῖνον Xylander: παρὰ ἐχίνων R, περὶ τὸ ἐχίνην Q(per comp.)PN 4–5 τοῦ δ' ἐχινάδαι PN 5 Ἀρκάδος Meineke (cf. St. Byz. 684,3 et 695,1): ἄσκαρδος R, ἄρκαδος QPN ἀσκαρδεύς R **186** 1 ἔστι καὶ Θεσσαλίας ante Ῥιανός excidisse susp. Meineke 2 Ἐχίονος Salmasius: ἔχιον RQPN 3 Κύφος Meineke: κῦφος RQPN 4 ἐχιναιεὺς (ex -αεὺς) R κριταῖος κριταιεὺς QPN post **186** τέλος τοῦ ις̅ βιβλίου add. R

182. Echetia, Stadt in Italien. Der Bürger <heisst> Echetianer, <gebildet> wie Kardianer.

183. Echetla, Stadt auf Sizilien. Der Bürger <heisst> Echetlat.

184. Echetra, Stadt in Italien. Sie ist eine wichtige Stadt bei den Volskern. Das Ethnikon <lautet> Echetraner. Dionysios <erwähnt sie> im zehnten Buch der *Römischen Altertumskunde* (10,21,3).

185. Echinai, Inseln vor Aitolien, denen der Fluss Acheloos Schlamm zuführt. Sie heissen auch Echinades, weil sie hart und spitzig sind, wie der Seeigel, oder weil sie Unmengen von Seeigeln haben. Apollodor (FGrHist 244 F 192) jedoch <leitet den Namen> vom Seher Echinos <ab>. Das Ethnikon zur Form Echinai <lautet> Echinaier, zur Form Echinades Echinadeer, <abgeleitet> wie <von> Arkados Arkadeer, oder Echinadier.[195]

186. Echinos, Stadt in Akarnanien, Gründung des Echinos. Rhianos (FGrHist 265 F 34 = fr. 60 Powell) nannte sie „Stadt des Echion".[196] Der Bürger <heisst> Echinaier, <gebildet> wie <zu> χέρσος (Festland) Chersaier, <zu> Apeiros Apeiraier, <zu> Kyphos Kyphaier. Und von Echinaier <ist> Echinaieer <abgeleitet>, wie von Kretaier Kretaieer. Einige nennen dieselbe Stadt auch Echinus.

---

[195] Die Analogie ist stark verkürzt; der vollständige Kanon lautet Ἐχινάς Ἐχινάδος (Ἐχινάδες) Ἐχιναδεύς, wie Χοιράς Χοιράδος (Χοιράδες) Χοιραδεύς; ferner Ἀρκάς Ἀρκάδος Ἀρκαδεύς und Χαλκίς Χαλκίδος Χαλκιδεύς, sowie Τρῳάς Τρῳάδος Τρῳαδεύς.

[196] Inventory Nr. 118. Bekannter ist freilich die thessalische Stadt Echinus, s. Inventory Nr. 429. Der Eintrag EM 404,44 Ἐχῖνος· … ἔστι δὲ καὶ πόλις Θεσσαλίας, καλουμένη ἀπὸ Ἐχίνου ἑνὸς τῶν σπαρτῶν ἐνταῦθα οἰκήσαντος. Λυκόφρων (904). Μέμνηται δὲ αὐτοῦ καὶ Δημοσθένης ἐν ε̅ Φιλιππικῶν lässt vermuten, dass bei der Epitomierung ein Hinweis darauf verloren gegangen ist und das Rhianoszitat, falls es (wie Meineke vermutet) aus den *Thessalika* stammt, die periphrastische Namensform eben dieser Stadt belegt.

Z

Meineke

293 3 **1 Ζάβιδα·** κώμη ἐν τῷ μεσογείῳ τῆς εὐδαίμονος Ἀραβίας. Οὐράνιος Ἀραβικῶν γ̅ (FGrHist 675 F 16).

2 Ζάβιοι· ἔθνος Ἰνδικόν, πολεμῆσαν μετὰ Δηριάδου Διονύσῳ.

3 Ζάγκλη· πόλις Σικελίας, Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 72). οἱ μὲν ἀπὸ Ζάγκλου τοῦ γηγενοῦς ἢ ἀπὸ κρήνης Ζάγκλης, οἱ δὲ διὰ τὸ ἐκεῖ Κρόνον τὸ δρέπανον ἀποκρύψαι, ᾧ τὰ τοῦ πατρὸς ἀπέκοψεν αἰδοῖα. Νίκανδρος ἐν τῇ Σικελίᾳ (fr. 21 Gow/Scholfield = FGrHist 271/72 F 15) „καί τις καὶ Ζάγκλης ἐδάη δρεπανηίδος ἄστυ“. τὸ γὰρ δρέπανον οἱ Σικελοὶ ζάγκλον καλοῦσι. τὸ ἐθνικὸν Ζαγκλαῖος, καὶ Ζαγκλαϊκός τὸ κτητικόν.

4 Ζάγυστις· χωρίον Λιβύης, Ἀλέξανδρος ἐν γ̅ Λιβυκῶν (FGrHist 273 F 40). τὸ ἐθνικὸν Ζαγυστῖται.

5 Ζαδράμη· βασίλειον τῶν Κιναιδοκολπιτῶν, περὶ οὗ ἐροῦμεν ἐν τῷ κ. εἰσὶ δὲ ἔθνος τῆς εὐδαίμονος Ἀραβίας. Μαρκιανὸς ἐν Περίπλῳ αὐτῆς (1,18 [GGM 1,527,11]) „Ζαδράμη τῶν Κιναιδοκολπιτῶν“. τὸ ἐθνικὸν Ζαδραμαῖος.

6 Ζαῖα· πόλις Βοιωτίας ἀρχαιοτάτη, Ἡρωδιανός (1,271,25; 2,514,23). καὶ διὰ τοῦ ε καὶ διὰ τῆς αι. τὸ ἐθνικὸν Ζαιάτης ὡς Βοιάτης.

---

2 Nonn. D. 26,65 **3** alterum nomen praebet St. Byz. 447,17 Μεσσήνη τῆς Σικελίας de Zanclo rege cf. D. S. 4,85,1 de Saturni falce in urbe Zancle condita cf. Call. Aet. fr. 43,69–71 Pfeiffer; cf. etiam Sch. Lyc. 869a, ubi tamen de Iovis falce in oppido Drepano condita agitur; de Saturni falce cf. EM 287,32 (Δρεπάνη/Phaeacia) et 35 (Δρέπανον/Sicilia) de nomine cf. Th. 6,4,5 ὄνομα δὲ τὸ μὲν πρῶτον Ζάγκλη ἦν ὑπὸ τῶν Σικελῶν κληθεῖσα, ὅτι δρεπανοειδὲς τὴν ἰδέαν τὸ χωρίον ἐστί (τὸ δὲ δρέπανον οἱ Σικελοὶ ζάγκλον καλοῦσιν) de ζάγκλον indicante ‚falx‘ cf. lexicographos, e.g. Hsch. ζ 7; EM 406,51 **5** Ptol. 6,7,5 (Κιναιδοκολπιτῶν χώρας) Ζάβραμ (Ζαμβράμ, Ζααράμ, Ζάμβρα vv.ll.) βασίλειον **6** de accentu cf. Hdn. 2,424,32 Zonar. p. 950 (cod. K) Ζαία· ἡ πόλις

---

titulum ἀρχὴ τοῦ ζ στοιχείου βιβλίον ι̅ζ̅ ante Ζάβιδα add. R, ἀρχὴ τοῦ ζ μετὰ τοῦ α Q, ἀρχὴ τοῦ ι̅ζ̅ βιβλίου P, ἀρχὴ τοῦ ζ στοιχείου N **1** 2 ἀραβικῶν PN: -κός RQ **2** novum tmema indic. Ald.: Z non rubr. RQPN ζάβιοι (ex -βιος) P^{pc} διονύσω N^{pc}: διονυσ R (per comp.), διονύσου QPN^{ac} **3** 4 ἐν τῇ Σικελίᾳ Zubler (cf. fr. 22 Gow/Scholfield = FGrHist 271/72 F 16): ἐν ζ̅ (ut vid.; vel η̅) σικελίας R, ἐν τῷ η̅ (P, ζ̅ Q[ut vid.; η̅ V, ζ̅ M], ι̅ N) σικελίας QPN 5 καί τι PN ζάκλης P δρεπανίϊδος Q(ut vid.)P **4** 1 Ζάγυστις RQPN: Ζαγυλίς Jacoby dub. (e Ptol. Geog. 4,5,4 [4,5,3]) **5** 2 τῷ om. R 3 Ζαδράμη τῶν Müller (GGM 1,527,11): ζαδραμητῶν R, ζαδραμιτῶν QPN καὶ ante Κιναιδοκολπιτῶν add. N κιναιδοκολπιτῶν L: -κολπικῶν RQPN **6** 1 Ζαῖα R: Ζαια Q, Ζαιά PN 1–2 Ἡρωδιανός – αι post ὡς Βοιάτης PN 2 διφθόγγου post αι add. V (cf. St. Byz. 36,1. 48,16. 56,13); sed cf. St. Byz. 31,5 Βαιάτης Meineke in app., fortasse recte

Z

1. Zabida, Dorf im Landesinneren von Arabia Felix. Uranios <erwähnt es> im dritten Buch der *Arabika* (FGrHist 675 F 16).

2. Zabier, indisches Volk, das zusammen mit Deriades gegen Dionysos Krieg geführt hat.[1]

3. Zankle (Messina), Stadt auf Sizilien;[2] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 72). Die einen <behaupten, sie sei> nach Zanklos dem Erdgeborenen oder nach einer Quelle Zankle <benannt>; die anderen <sagen, sie heisse so>, weil dort Kronos die Sichel versteckt habe, mit der er seinen Vater (Uranos) entmannte. Nikander <sagt> in seiner *Sikelia* (fr. 21 Gow/Scholfield = FGrHist 271/72 F 15) „und man erkannte auch die Stadt der sichelförmigen Zankle". Denn die Sikeler nennen die Sichel ζάγκλον. Das Ethnikon <lautet> Zanklaier, und zanklaisch das Ktetikon.

4. Zagystis, Ort in Libyen; Alexander (Polyhistor) <erwähnt ihn> im dritten Buch der *Libyka* (FGrHist 273 F 40). Das Ethnikon <lautet> Zagystiten.

5. Zadrame, Herrschaftssitz der Kinaidokolpiten, worüber wir in κ sprechen werden.[3] Es handelt sich um ein Volk in Arabia Felix. Markianos <erwähnt den Sitz> im *Periplus Arabiens* (1,18 [GGM 1,527,11]) „Zadrame der Kinaidokolpiten". Das Ethnikon <lautet> Zadramaier.[4]

6. Zaia, sehr alte Stadt in Boiotien; Herodian (1,271,25; 2,514,23) <erwähnt sie>. <Man schreibt ihren Namen> sowohl mit ε als auch mit αι. Das Ethnikon <lautet> Zaiat, <gebildet> wie Boiat.

---

1 Vermutlich sind die *Bassarika* des Dionysios als Quelle anzusetzen; s. Chuvin, Mythologie et géographie dionysiaques 296 f.

2 Inventory Nr. 51.

3 Dieser Teil des Buchstabens κ ist nicht überliefert.

4 Müllers Korrektur Ζαδράμη τῶν behebt die Verderbnis auf einleuchtende Art und ergibt guten Sinn. Meinekes Vorschlag setzt Textausfall voraus: Zadramit wäre das Ethnikon nach Landessitte, Zadramaier nach griechischem Brauch. Beide Bildungen sind möglich, vgl. St. Byz. 375,1 (Κοροκονδάμη) … Κοροκονδαμίτης; 494,17 (Ὀργάμη) … Ὀργαμαῖος.

294 **7 Ζάκανθα**· πόλις Ἰβηρίας, ἣν καθεῖλεν Ἀννίβας, ὡς Ἀπολλόδωρος ἐν Χρονικῶν γ̅ (FGrHist 244 F 13). τὸ ἐθνικὸν Ζακανθαῖος.

8 Ζάκυνθος· πόλις, ἀπὸ Ζακύνθου τοῦ Δαρδάνου. ἀρσενικῶς Ὅμηρος καὶ θηλυκῶς (ι 24) „καὶ ὑλήεσσα Ζάκυνθος" καὶ (cf. α 246; π 123; τ 131) „ὑλήεντα Ζάκυνθον". β̅ Ἰβηρίας. γ̅ Λιβύης, ἣν καὶ Ζακυνθίαν τινὲς ἀνέγραψαν. ὁ πολίτης τῆς Ζακύνθου Ζακύνθιος καὶ Ζακυνθία, τῆς δὲ Ζακυνθίας Ζακυνθιανός ὡς Ἀδριανός, ἢ Ζακυνθιεύς ὡς Ἀκανθιεύς Οἰχαλιεύς.

9 Ζάρηξ· πόλις Λακωνικὴ πρὸς τῇ θαλάσσῃ. καὶ ἥρως Ἀθηναῖος, ὡς Παυσανίας ἐν α̅ (1,38,4) „ἔστι καὶ Ἱπποθόωντος ἡρῷον, ἀφ' οὗ καὶ φυλὴν ὀνομάζουσι". τὸ ἐθνικὸν Ζαρήκιος ἀπὸ τῆς γενικῆς, ὡς Θρᾴκιος.

10 Ζάρητα· κρήνη ὑπὲρ τῆς Καλχηδονίας θαλάττης, μικροὺς τρέφουσα κροκοδείλους, οἳ καλοῦνται ζαρήτιοι.

11 Ζαρίασπα ἢ **Ζαριάσπη**· πόλις Βακτριανή, Στράβων ι̅α̅ (11,8,9 [C 514,11] et 11,2 [C 516,29]). ἣ ἐκαλεῖτο καὶ Βάκτρα. Χάραξ (FGrHist 103 F 53) δὲ οὐδετέρως τὰ Ζαρίασπα. οἱ οἰκοῦντες Ζαριασπηνοί ἐγχωρίως. ἀπὸ δὲ τοῦ Ζαριάσπη Ζαριασπεύς.

12 Ζαύηκες· ἔθνος Λιβύης, Ἡρόδοτος δ̅ (4,193). „Ζαύηκες ἔθνος" Ἑκαταῖος ἐν Περιηγήσει Ἀσίας (FGrHist 1 F 336).

---

7 cf. St. Byz. 549,18 Σάγουντος **8** aliae Zacynthi memorantur apud St. Byz. 227,2 (Δῆλος); 507,10 (Πάρος) Eust. ad B 634 (I 476,26) Ζάκυνθος δὲ λέγεται μὲν καὶ ἀρσενικῶς καὶ θηλυκῶς. … ὠνομάσθη δέ, φασίν, ἀπὸ Ζακύνθου, υἱοῦ Δαρδάνου Od. 1,246; 16,123; 19,131 Δουλιχίῳ τε Σάμῃ τε καὶ ὑλήεντι Ζακύνθῳ; 9,24 Δουλίχιόν τε Σάμη τε καὶ ὑλήεσσα Ζάκυνθος de Zacyntho Dardani filio cf. D. H. 1,50,3; Paus. 8,24,3 de Iberica urbe cf. supra ζ 7 **9** Paus. 1,38,4 ἔστι δὲ Ἱπποθόωντος ἡρῷον, ἀφ' οὗ τὴν φυλὴν ὀνομάζουσι, καὶ πλησίον Ζάρηκος. … δοκῶ καὶ Ζάρακα ἐν τῇ Λακωνικῇ πόλιν ἀπὸ τούτου πρὸς θαλάσσῃ καλεῖσθαι de heroe cf. Sch. Lyc. 580b de Laconico loco cf. Ptol. Geog. 3,16,10 (3,14,32); dorice Plb. 4,36,5; Paus. 3,21,7 et 24,1 Ζάραξ **10** cf. Str. 12,4,2 (C 563,18) μικρὸν ὑπὲρ τῆς θαλάττης κρήνην Ἀζαριτίαν τρέφουσαν κροκοδείλους μικρούς; sine fontis nomine apud Ps.-Antig. 147 Musso (= Eudox. fr. 331 Lasserre; Call. fr. 407 XIX Pfeiffer) **11** cf. St. Byz. β 20 Βάκτρα Str. 11,11,2 (C 516,29) Βάκτρα, ἥνπερ καὶ Ζαριάσπαν (E, -ην cett.) καλοῦσιν Plb. 10,49,15 εἰς πόλιν Ζαριάσπα (codd., -ιάσπαν Orsini, -ίασπα Casaubonus); Ptol. Geog. 6,11,7 Ζαριάσπα (X, Ζαρίσπα v.l.); sed Ζαρίασπα Arr. An. 4,1,5. 7,1. 16,6

---

7 1 καθεῖλεν R[pc](καθ alt. m. superscr.): εἷλεν R[ac]QPN ἀνήβας R **8** 2 καὶ ὑλήεσσα Ζάκυνθος om. R ὑλήεσσαν P 5 ἀκαντιεύς (ex -θι-)R[pc], Ἀβαντιεύς Meineke in app. **9** 2 ἔστι om. R 2–3 ἀφ' οὗ καὶ φυλὴν PN: ἀφ' οὗ ἔστι τὴν (per comp., om. Q) φυλὴν RQ **10** 1 Ζαρητία Meineke dub. **12** 1 Ζάνηκες Q δ̅ R: ζ̅ QPN ζαύηκες ἔθνος PN: ζαύξεθνος R, ξαύξ- Q

7. Zakantha (Saguntum), Stadt auf der Iberischen Halbinsel, die Hannibal zerstörte,[5] wie Apollodor im dritten Buch der *Chronik* (FGrHist 244 F 13) <berichtet>. Das Ethnikon <lautet> Zakanthaier.

8. Zakynthos, Stadt,[6] nach Zakynthos <benannt>, dem Sohn des Dardanos. Homer <verwendet den Namen sowohl> im Maskulinum als auch im Femininum (Od. 9,24) „und die waldreiche Zakynthosinsel", und (vgl. Od. 1,246; 16,123; 19,131) „<nach> Zakynthos, dem waldreichen". Eine zweite <Stadt dieses Namens befindet sich> auf der Iberischen Halbinsel. Eine dritte in Libyen, welche einige auch als Zakynthia verzeichnet haben. Der Bürger von Zakynthos <heisst> Zakynthier und <im Femininum schreibt man> Zakynthierin, derjenige von Zakynthia <heisst> hingegen Zakynthianer, <gebildet> wie Adrianer, oder Zakynthieer, <gebildet> wie Akanthieer, Oichalieer.

9. Zarex, lakonische Stadt am Meer.[7] <So heisst> auch ein athenischer Heros, wie Pausanias im ersten Buch (1,38,4) <berichtet>: „Es gibt auch ein Heroon des Hippothoon, nach welchem sie (sc. die Athener) auch eine Phyle benennen".[8] Das Ethnikon <lautet> Zarekier, vom Genitiv <Ζάρηκος abgeleitet>, <gebildet> wie Thrakier.

10. Zareta, Quelle über dem Meer bei Kalchedon, welche kleine Krokodile ernährt, die Zaretier genannt werden.

11. Zariaspa oder **Zariaspe**, baktrische Stadt; Strabon <erwähnt sie> im elften Buch (11,8,9 [C 514,11] und 11,2 [C 516,29]). Sie wurde auch Baktra genannt. Charax (FGrHist 103 F 53) verwendet Zariaspa im Neutrum. Die Einwohner <heissen> nach einheimischem Brauch Zariaspener. Von der Form Zariaspe hingegen <leitet man> Zariaspeer <ab>.

12. Zaueken, Volk in Libyen; Herodot <erwähnt es> im vierten Buch (4,193). „Zaueken, Volk", <sagt> Hekataios in der *Periegese Asiens* (FGrHist 1 F 336).

---

5 Str. 3,4,6 (C 159,12) Σαγοῦντον, κτίσμα Ζακυνθίων· ἣν Ἀννίβας κατασκάψας spricht für die Lesart καθεῖλεν (R^{pc}). Laut Plb. 3,17,9 (εἷλε τὴν πόλιν); D. S. 25,15 (τὴν πόλιν παρέλαβεν); Liv. 21,15,1 (*captum oppidum*; vgl. aber 16,1 *Sagunti excidium*; 19,1 *Sagunto excisa*); App. Hisp. 46–47 fanden bei der Einnahme von Sagunt zwar alle Einwohner den Tod, wurde aber die Stadt selber nicht dem Erdboden gleichgemacht. Apollodor benutzt das Kompositum wohl aus metrischen Gründen, wie Meinekes Rekonstruktion zeigt, πόλιν Ζάκυνθαν, ἥν καθεῖλεν Ἀννίβας.

6 Inventory Nr. 141. Zakynthos heissen sowohl die Insel als auch die Stadt, vgl. z. B. Str. 10,2,18 (C 457,34) ἡ Ζάκυνθος (sc. νῆσος), … καὶ ἡ πόλις ἀξιόλογος ὁμώνυμος.

7 Inventory S. 576.

8 Der Inhalt bei Pausanias (vgl. Similia) zeigt, wie verknappt unser Text ist. Die Überlieferung ist hier stark gestört; die Hss PN versuchen zu korrigieren.

13 Ζεβέκη· πόλις τῆς Γαλιλαίας. Ἰώσηπος Ἰουδαϊκῆς ἀρχαιολογίας ε̅ (5,121). τὸ ἐθνικὸν Ζεβεκηνός, ὡς αὐτός. σημαίνει δὲ τὸ ὄνομα κύριος.

295 **14 Ζειρηνία**· πόλις Θρᾴκης, Θεόπομπος Φιλιππικῶν γ̅ (FGrHist 115 F 44). τὸ ἐθνικὸν Ζειρηνιάτης ὡς Κυδωνιάτης.

15 Ζέλεια· πόλις Τρωάδος. „οἳ δὲ Ζέλειαν ἔναιον" Ὅμηρος (Β 824). ἀπὸ Ζελείου ἥρωος. οἱ δὲ Ζέλην αὐτήν φασιν. παρὰ Ποσιδίππῳ (fr. 148 Austin/Bastianini = SH 700) δ' εὕρηται διὰ τοῦ ι. τὸ ἐθνικὸν Ζελείτης. Ἡρωδιανὸς (2,515,17 et 863,25) δὲ Ζελειατῶν φησιν. ἔστι γὰρ Ζελειάτης καὶ Ζελείτης. ἔστι καὶ Ζέλεια φρούριον Κυζίκου, ὡς Διογένης ἐν γ̅ Κυζίκου (FGrHist 474 F 3). τὸ ἐθνικὸν ὅμοιον. Ποσίδιππος (ibid.) δὲ Πάνδαρον παρὰ τῷ Σιμοῦντι τετάφθαι φησίν

οὐδὲ Λυκαονίη δέξατό σε Ζελίη,
ἀλλὰ <παρὰ> προχοῇσι Σιμουντίσι τοῦτό σοι Ἕκτωρ
σῆμα καὶ ἀγχέμαχοι θέντο Λυκαονίδαι.

16 Ζεῦγμα· πόλις Συρίας ἐπὶ τῷ Εὐφράτῃ, ὃν Ἀλέξανδρος ζεύξας ἁλύσεσι διεβίβασε τὰ στρατόπεδα. τὸ ἐθνικὸν οἱ μὲν ἐπιχώριοι Ζευγματεύς, δεῖ δὲ Ζευγματίτης ὡς Ἀσκαλωνίτης, ὡς καὶ Πρωτέας ὁ γραμματικὸς Ζευγματίτης.

---

13 J. AJ 5,121 Χαναναῖοι … στρατῷ μεγάλῳ κατὰ Ζεβέκην αὐτοὺς ὑπέμενον τῷ βασιλεῖ τῶν Ζεβεκηνῶν Ἀδωνιζεβέκῳ τὴν ἡγεμονίαν ἐπιστρέψαντες· τὸ δὲ ὄνομα τοῦτο σημαίνει Ζεβεκηνῶν κύριος· ἀδωνὶ γὰρ τῇ Ἑβραίων διαλέκτῳ κύριος γίνεται **15** Eust. ad Β 824 (I 555,7) Ἐκλήθη δὲ ἡ τῆς Τρῳάδος αὕτη Ζέλεια κατὰ τὸν Ἐθνικολόγον ἀπὸ Ζελίου ἥρωος. ἐθνικὸν δέ, φησίν, αὐτῆς Ζελείτης καὶ Ζελειάτης. εὕρηται δὲ διὰ τοῦ ι Ζελίη. Τινὲς δὲ Ζέλην αὐτήν, φησί, καλοῦσιν. ἔστι δὲ καὶ φρούριον Κυζικηνόν. λέγονται δέ, φησί, κατά τινας οἱ τοῦ Πανδάρου Ζελεῖται καὶ Λύκιοι de duabus gentilis formis cf. St. Byz. 13,9; Eust. ad Β 824 (I 554,7) Ζελειῶται. Alii scriptores (e.g. D. 9,42) nihil praebent nisi Ζελείτης. De hac forma cf. etiam St. Byz. 177,4 de formis Zeleia et Zele cf. St. Byz. 13,9; Eust. ad Δ 103 (I 709,17) Ἰστέον δὲ καί, ὅτι παράγωγόν ἐστι τὸ Ζέλεια ἐκ πρωτοτύπου τοῦ Ζέλη, ὡς καὶ τοῦ Πηνελόπη τὸ Πηνελόπεια. ὅμοια καὶ τὸ Ὑψιπύλη Ὑψιπύλεια, Θεσσαλονίκη Θεσσαλονίκεια, Σεβαστή Σεβάστεια, Κολώνη Κολώνεια **16** Plin. nat. 34,150 *ferunt … exstare ferream catenam apud Euphraten amnem in urbe, quae Zeugma appellatur, qua Alexander Magnus ibi iunxerit pontem*

---

13 1–2 ἰουδαικῆς ἀρχαιολογίας ε̅ Ald.: -κῆ -γία ἱστορίας ε̅ R, -κῆς -γίας ἱστορίας ε̅ QPN 2 σημαίνει QPN: σημείωσαι R κύριος Pinedo (ex Iosepho): κυρίως RQ(per comp.)PN **14** 1 Ζειρηνία Meineke: Ζηρηνία R, Ζειρινία QPN 2 Ζειρηνιάτης Meineke: ζηρηνιάτης R, ζηριάτης Q[pc], ζειριάτης Q[ac]PN **15** 1 οἳ R: οἱ QPN 3 διὰ τοῦ ι <Ζελίη> Berkel (ex Eust.) τὸ ἐθνικὸν Ζελείτης huc transp. Meineke: post αὐτήν φασιν (2) habent RQPN 4 δὲ om. QPN 5 <περὶ> Κυζίκου Berkel, sed cf. St. Byz. α 64 et β 79 adn. 66 6 ποσίδιππος RPN: ποσεί- Q (cf. lin. 2, ubi Q praebet ποσι-) Πάνδαρον Meineke: πάνδαρος RQPN 7 τετάφθαι Meineke: τέθαπται RQPN φησίν R: φασίν QPN 8 Λυκαονίη Meineke: λυκάων RQPN Ζελίη Berkel: -λείη R, -λείην QPN 9 παρὰ add. Bergk Σιμουντίσι Wilamowitz: σιμόεντος διὰ RQPN ἕκτωρ PN: ἕκτω RQ **16** 2 ἅλύσεσι P διεβίβασε (ex διεζευ) R[pc] 3 Ἀσκαλωνίτης Xylander: καλω- RQ, σκαλω- PN

13. Zebeke, Stadt in Galilaia; Iosephos <erwähnt sie> im fünften Buch der *Jüdischen Altertumskunde* (5,121). Das Ethnikon <lautet> Zebekener, wie er selbst <schreibt>. Der Name bedeutet ‚Herr'.[9]

14. Zeirenia, Stadt in Thrakien;[10] Theopomp <erwähnt sie> im dritten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 44). Das Ethnikon <lautet> Zeireniat, <gebildet> wie Kydoniat.

15. Zeleia, Stadt in der Troas.[11] „Jene, die Zeleia bewohnten" <sagt> Homer (Il. 2,824). <Sie ist> nach dem Heros Zeleios <benannt>. Andere nennen sie Zele. Bei Posidipp (fr. 148 Austin/Bastianini = SH 700) ist <die Namensform> mit ι (d.h. Zelie) belegt. Das Ethnikon <lautet> Zeleit. Herodian (2,515,17 und 863,25) bezeugt die Form ‚der Zeleiaten'; denn es kommen sowohl Zeleiat als auch Zeleit vor. Es gibt auch eine Festung Zeleia <im Gebiet> von Kyzikos, wie Diogenes im dritten Buch <der *Geschichte von*> *Kyzikos* (FGrHist 474 F 3) <berichtet>.[12] Das Ethnikon <lautet> gleich. Posidipp (a.a.O.) sagt, Pandaros liege am Simoeis begraben:

Und nicht das lykaonische Zelie nahm dich auf,
sondern an der Mündung des Simoeis errichteten dir dieses Grab
Hektor und die im Nahkampf streitenden Söhne des Lykaon.

16. Zeugma, syrische Stadt am Euphrat, den Alexander mit Hilfe von Ketten überbrückte und <worüber er> seine Truppen marschieren liess.[13] Zwar <benutzen> die Einheimischen Zeugmateer als Ethnikon, lauten muss es aber Zeugmatit, <gebildet> wie Askalonit, so wie auch der Grammatiker Proteas ‚Zeugmatit' <genannt wird>.[14]

---

9 Der Sinn dieses arg verstümmelten Abschnitts erhellt aus Iosephos (vgl. Similia) „Die Kananäer erwarteten sie mit einer grossen Streitmacht bei Zebeke, denn sie hatten den Oberbefehl dem König der Zebekener, Adonizebekos, anvertraut; dieser Name bedeutet ‚Herr der Zebekener', steht doch ἀδωνί in der Sprache der Hebräer für ‚Herr'". Vorlage ist LXX Jd. 1,5, wo der Name der Ortschaft jedoch Βεζεκ lautet.

10 Ein Ort dieses Namens ist unbekannt, Jacoby vermutet Identität mit Ζηράνιοι (St. Byz. ζ 22); s. aber Inventory S. 872.

11 Inventory Nr. 764.

12 Hinter den knappen Angaben des Stephanos zur Lokalisierung von Zeleia steht ein homerisches Zetema: Während Homer Il. 2,824–827 Pandaros und seine Leute aus Zeleia als Troer bezeichnet, stammt Pandaros in 5,105 und 173 aus Lykien. Dementsprechend wurde ein troisches Lykien angenommen. Vgl. Str. 12,4,6 (C 565,9); Sch. bD ad Β 826f.; Sch. D ad Ε 105; Sch. Aim ad Ε 173 und s. G.S. Kirk, The Iliad: A commentary (Cambridge 1985) 1,254. Zeleia im Gebiet der Kyzikener ist identisch mit dem Zeleia der Troer, s. Inventory S. 995.

13 Die Stadt hiess ursprünglich Seleukeia am Euphrat; doch wurde die Bezeichnung ‚Zeugma' (‚Brücke') im Lauf der Zeit zum Stadtnamen; s. Cohen, Hell. settlements 2,190–196.

14 Dazu s. LGGA s.v. Proteas (G. Ucciardello).

16 **17 Ζεφύριον**· ἡ Ἁλικαρνασσὸς τῆς Καρίας οὕτως ἐκαλεῖτο. καὶ πόλις Κιλικίας. τὸ ἐθνικὸν Ζεφυριώτης. ἔστι καὶ Σκυθίας χωρίον. ἔστι καὶ Ἰταλίας Ζεφύριον, ἀφ᾽ οὗ Λοκροὶ Ἐπιζεφύριοι. ἔστι καὶ ἄκρα τῆς
296 Αἰγύπτου, ἀφ᾽ ἧς ἡ Ἀφροδίτη καὶ Ἀρσινόη Ζεφυρῖτις, ὡς Καλλίμαχος (fr. 110,57 Pfeiffer). τὸ οὖν Ζεφυρίτης ἀπὸ τοῦ Ζεφυριώτης, συγκοπῇ τοῦ ω, ὡς τὸ Θρονίτης. Ἀρκάδιος (cf. RE II 1153 Nr. 5) δὲ διὰ διφθόγγου γράφει.

18 Ζήβυττις· πόλις Λιβύης, Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 331). ὁ
5 πολίτης Ζηβυττίτης.

19 Ζῆλα· τόπος Ἀρμενίας, <ἐν> ᾧ Ἀρτέμιδι Σάκαια <ἐπιτελοῦσιν>. οὐδετέρως, Στράβων ια̅ (11,8,4 [C 512,7]). ἔστι καὶ Ποντικὴ Ζῆλα λεγομένη, καὶ αὐτὴ οὐδετέρως. ἔστι καὶ Ζίηλα τρισυλλάβως, πόλις Καππαδοκίας, ἣν ἔκτισεν ὁ Νικομήδους υἱὸς Ζιήλας. ὁ πολίτης Ζηλίτης.

11 **20 Ζῆλος**· πόλις τῶν ἑσπερίων Αἰθιόπων, Στράβων ιζ̅ (17,3,6 [C 827,24]). ὁ πολίτης Ζηλίτης.

21 Ζηνοδότιον· πόλις Ὀσροηνῆς πλησίον Νικηφορίου, Ἀρριανὸς Παρθικῶν β̅ (FGrHist 156 F 33 = fr. 2 Roos). τὸ ἐθνικὸν Ζηνοδότιος καὶ
15 Ζηνοδοτιεύς, καὶ Ζηνοδοτηνός ἐπιχωρίως.

---

17 cf. St. Byz. α 206 Ἁλικαρνασσός … ἐκαλεῖτο δὲ Ἰσθμός καὶ Ζεφύριον, ὡς Φίλων, καὶ Ζεφυρία cum adn. 300 de Italico promontorio cf. Str. 6,1,7 (C 259,10) ἄκρα τῆς Λοκρίδος, ἣ καλεῖται Ζεφύριον de Locris Epizephyriis a loco nominatis cf. Eust. D. P. 364 (p. 281,18) ὄρος Ζεφύριον … ἀφ᾽ οὗ οἱ Ἐπιζεφύριοι Λοκροὶ δοκοῦσι κληθῆναι, ὡς περὶ αὐτὸ κείμενοι; a vento autem appellati sunt apud Call. fr. 615 Pfeiffer; Str. 6,1,7 (C 259,11) et Eust. D. P. 29 (p. 223,12) Call. fr. 110,56 Κύπριδος εἰς κόλπους ἔθηκε | αὐτή μιν Ζεφυρῖτις ἐπὶ χρέος cum scholiis et Pfeiffer ad loc.; Posidipp. fr. 116,7 et 119,3 Austin/Bastianini St. Byz. θ 62 τὸ δὲ Θρονίτης ἀπὸ τοῦ Θρονιώτης **19** Str. 11,8,4 (C 512,5) τὸ τῆς Ἀναΐτιδος καὶ τῶν συμβώμων θεῶν ἱερὸν ἱδρύσαντο … ἀπέδειξάν τε πανήγυριν κατ᾽ ἔτος ἱερὰν τὰ Σάκαια (Casaubonus, σακαι P, σάκα cett.), ἣν μέχρι νῦν ἐπιτελοῦσιν οἱ τὰ Ζῆλα ἔχοντες (οὕτω γὰρ καλοῦσι τὸν τόπον· …) **20** Str. 17,3,6 (C 827,24) Ζῆλις; cf. etiam 3,1,8 (C 140,10) **21** de nominis forma cf. D. C. 40,13,2 οἱ Ζηνοδοτίου οἰκήτορες, sed Plu. Crass. 17,5 Ζηνοδοτίαν ἐκάλουν τὴν πόλιν οἱ Ἕλληνες

---

17 1 ἁλικαρνασσὸς Q 3 ἐπιζεφύρου RQ 4 ἀρσινόη R: ἀρσενόη Q(ac ut vid.)PN Ζεφυρῖτις Holste: -ρίτις P, -ρίτης RQN 5 τὸ οὖν Ζεφυρίτης om. R **18** 1 Ζήβυττις (ex Ζύβηττις) Rpc **19** 1 ἁρμενίας R ἐν add. Pinedo (cf. St. Byz. 15,5; 20,16; 69,13 etc.) Σάκαια Pinedo (cl. Str.; cf. etiam Hsch. σ 65; Zonar. p. 1631): σάκεα RQ(sine acc.)PN <ἐπιτελοῦσιν> Schubart (1843) 196 2 οὐδετέρως – Ζῆλα om. PN 2–3 λεγομένη, καὶ αὐτὴ huc transp. Meineke: post Σάκαια (1) habent RQPN 4 ζηλίτης R: ζιλήτης QPN **20** 1 ιζ̅ Ortelius: ις̅ RQPN 2 ζηιλίτης R **21** 2 παρθικῶν PN: παρθενικός RQ 3 Ζηνοδοτηνός Holste: -δοτῖνος RQPN

17. Zephyrion, so hiess <früher> Halikarnassos in Karien. <Es gibt> auch eine Stadt <dieses Namens> in Kilikien.[15] Das Ethnikon <lautet> Zephyriot. Es gibt ferner ein Kastell in Skythien. Es gibt auch in Italien ein <Kap> Zephyrion, wovon die epizephyrischen Lokrer <ihren Beinamen haben>. Es gibt auch ein Kap in Ägypten, wovon Aphrodite und Arsinoë <ihren Beinamen> Zephyritis <haben>, wie Kallimachos (fr. 110,57 Pfeiffer) <sagt>.[16] Die Form Zephyrit <ergibt sich> also durch Weglassen des ω von Zephyriot, <gebildet> wie die Form Thronit. Arkadios (vgl. RE II 1153 Nr. 5) schreibt sie jedoch mit Diphthong (d. h. Zephyreit).

18. Zebyttis, Stadt in Libyen; Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 331). Der Bürger <heisst> Zebyttit.

19. Zela, Ort in Armenien, wo man zu Ehren der Artemis die Sakaia begeht.[17] <Der Ortsname> wird im Neutrum verwendet; Strabon <erwähnt ihn> im elften Buch (11,8,4 [C 512,7]). Es gibt auch ein Zela, <welches> ‚das Pontische' genannt wird, auch im Neutrum verwendet.[18] Es gibt auch Ziela mit drei Silben, eine Stadt in Kappadokien, die Zielas, der Sohn des Nikomedes, gegründet hat.[19] Der Bürger <heisst> Zelit.

20. Zelos, Stadt der westlichen Äthiopier; Strabon <erwähnt sie> im siebzehnten Buch (17,3,6 [C 827,24]). Der Bürger <heisst> Zelit.

21. Zenodotion, Stadt in der Osroene nahe Nikephorion. Arrian <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Parthika* (FGrHist 156 F 33 = fr. 2 Roos). Das Ethnikon <lautet> Zenodotier und Zenodotieer, auch Zenodotener nach Landesbrauch.

---

[15] Inventory S. 1214.

[16] Dazu s. S. Isager, ZPE 123 (1998) 20–21.

[17] Wie der Vergleich mit Strabon zeigt, ist unsere Stelle stark verderbt; dennoch ist Berkels Korrektur Ἀναΐτιδι an Stelle von Ἀρτέμιδι nicht zwingend, entspricht doch die ‚Persische' Artemis (vgl. z. B. D. S. 5,77,8; Paus. 7,6,6) der orientalischen Göttin Anahita (Paus. 3,16,8 Ἀρτέμιδος ἱερὸν Ἀναιίτιδος). Schubarts Ergänzung ἐπιτελοῦσιν drängt sich angesichts Str. 11,8,4 (C 512,7) auf und entspricht dem Sprachgebrauch bei Stephanos (vgl. St. Byz. 523,22 und 539,1). An letzterem scheitert Meinekes Vorschlag, das Simplex τελοῦσιν zu ergänzen. Zum Fest der Sakäen vgl. M. Boyce/F. Grenet, A history of Zoroastrianism (Leiden 1991) 3,289–292.

[18] Die Unterscheidung zwischen einem Ort in Armenien und einem in Pontos beruht wohl auf einem Missverständnis, denn Str. 11,8,4 (C 512,7), auf welchen sich Stephanos für den armenischen Ort beruft, handelt von Zela in Pontos. Als mögliche Fehlerquelle vgl. Str. 12,3,37 (C 559,22) ἡ δὲ Ζηλῖτις ἔχει πόλιν Ζῆλα …, ἔχουσαν τὸ ἱερὸν τῆς Ἀναΐτιδος, ἥνπερ καὶ οἱ Ἀρμένιοι σέβονται. Zudem könnte auch die Nähe zu Kleinarmenien eine Rolle gespielt haben, vgl. Const. Porph. Them. II 1.

[19] Cohen, Hell. settlements 1,408. Berkel wollte die Paradosis Ζίηλα und Ζιήλας in Ζηιλ- korrigieren und verwies dazu auf Memn. FGrHist 434 F 1,14,2; unterschiedliche Namensformen sind jedoch gut bezeugt, s. die Liste RE X A 388,9 s.v. Ziaelas.

22 Ζηράνιοι· ἔθνος Θρᾴκης, Θεόπομπος μ̅ε̅ (FGrHist 115 F 214). καὶ Ζηρανία ἐπὶ τῆς χώρας, Ἔφορος κ̅ζ̅ (FGrHist 70 F 88).

23 Ζήρυνθος· πόλις καὶ ἄντρον Ἑκάτης ἐν Θρᾴκῃ. Λυκόφρων (77) „Ζήρυνθος ἄντρον τῆς κυνοσφαγοῦς“. ὁ πολίτης Ζηρύνθιος καὶ Ζηρυνθιάς.

297 **24 Ζιποίτιον**· πόλις Βιθυνίας, ἀπὸ Ζιποίτου βασιλέως. τὸ ἐθνικὸν Ζιποίτιος.

25 Ζόαρα· πόλις Περσική. οἱ οἰκοῦντες Ζοαρᾶται. Διονύσιος καὶ Ζοάρους αὐτούς φησιν ἐν γ̅ Βασσαρικῶν (fr. 9 Livrea = p. 61 Heitsch). ἔστι καὶ κώμη μεγάλη <ἢ> φρούριον ἐν Παλαιστίνῃ ἐπὶ τῇ Ἀσφαλτίτιδι καλουμένῃ θαλάσσῃ Ζόαρα οὐδετέρως. δηλοῖ δὲ τῇ Ἑβραίων φωνῇ τὸ μικρόν. ὅπου ὁ Λὼτ ἔφυγε καὶ ἐσώθη ἀπὸ τῆς Σοδομιτικῆς ὀργῆς. οἱ πολῖται τοῦ χωρίου Ζοαρηνοί διὰ τὸν ἐγχώριον τύπον καὶ Ζοαρᾶται· οἱ γὰρ δύο τύποι Ἀράβιοι.

26 Ζοίτειον· πόλις Ἀρκαδίας, Παυσανίας η̅ (8,27,3). λέγεται καὶ Ζοίτεια (Paus. 8,35,6–7). ἀπὸ Ζοιτέως. τὸ ἐθνικὸν παρὰ τὸ Ζοίτειον Ζοιτειεύς, παρὰ δὲ τὴν Ζοίτειαν Ζοιτεύς.

27 Ζομβίς· πόλις τῆς Μηδίας.

28 Ζοῦχις· πόλις Λιβύης περὶ τὴν Σύρτιν. Στράβων ι̅ζ̅ (17,3,18 [C 835,5]). ὁ πολίτης Ζουχίτης.

---

23 Lyc. 77 Ζήρυνθον (ζήριν- codd., sed cf. 449 et 958) ἄντρον τῆς κυνοσφαγοῦς θεᾶς (θεᾶς om. B) | λιπών; Sch. Lyc. (Tzetzes) 77 Ζήρυνθος· ἄντρον Ἑκάτης ἐν Θρᾴκῃ; cf. Nic. Ther. 462 Ζηρύνθιον ἄντρον; Nonn. D. 13,400 Ζήρυνθον de canum immolatione cf. Suid. α 1164; ζ 86 Ζήρινθον ἄντρον; Sch. Ar. Pax 277b **24** de civitate et conditore cf. Memn. FGrHist 434 F 1,12,5 **25** de Persico genere cf. Nonn. D. 26,166 Ζοάρων (Koehler, ζαόρων L) γονὴν de Palaestina civitate cf. J. AJ 1,204 διαφεύγει δ᾽ αὐτὸς (sc. ὁ Λώτ) μετὰ τῶν θυγατέρων εἰς βραχύ τι χωρίον κατασχὼν περιγραφὲν ὑπὸ τοῦ πυρός· Ζωὼρ (v.l. ζώωρ, ζόωρ, ζοὼρ, ζωὸρ) ἔτι καὶ νῦν λέγεται· καλοῦσι γὰρ οὕτως Ἑβραῖοι τὸ ὀλίγον (e LXX Ge. 19,18–26) nomen diverse atque cum variis lectionibus traditur, cf. e.g. J. AJ 13,397 Ζόαρα; 14,18 Ζωϊρα; BJ 4,482 μέχρι Ζοάρων τῆς Ἀραβίας; Ptol. Geog. 5,17,5 (5,16,4) Ζώαρα; Hierocl. 721,7 Ζωόρα codd. Eus. On. 42,1 Ζοορὰ … φρούριόν ἐστι στρατιωτῶν **26** Paus. 8,27,3 Ζοίτιον; 8,35,6–7 Ζοιτίαν … Ζοιτέα οἰκίσαι λέγουσι. … ἐν Ζοιτίᾳ **27** Amm. 23,6,39 *Zombis* **28** Str. 17,3,18 (C 835,5) Μετὰ δὲ τὴν Σύρτιν Ζοῦχίς ἐστι λίμνη … καὶ παρ᾽ αὐτὴν πόλις ὁμώνυμος

---

22 1 μ̅ε̅ RQP: κ̅ε̅ N **23** 2 κυνοσφαγοῦς Holste (e Lyc.): κυνός φησιν R(φασὶν)QPN ζηρυνθίας PN **24** 1 ζιποίτου R[pc]N: ζυποίτου R[ac], ζιπύτου QP **25** 1 ζοαράται PN 2 βασσαρικός RQ 3 <ἢ> Berkel Ἀσφαλτίτιδι Gavel (5,466; cf. St. Byz. 581,6 ἀσφαλτίτιδι RQPN; etiam e.g. D. S. 19,98,1; J. BJ 4,476): ἀσφάλτιδι RQPN 5 ὅποι N σοδομητικῆς PN 6 πολίται PN ἐγχωρίον R 7 τύποι PN: τό- RQ **26** 1 σ̅η̅ PN 2 Ζοίτεια Holste: ζήτειον R, ζοιείτ- Q, ζείτ- PN ζοίτεως Q(acc. corr. Meineke): ζητέως R, ζείτεως PN 2–3 ζήτειον ζητειεὺς et ζήτειαν ζητεὺς R **27** μηδίας (ex μηδείας) R[pc] **28** 1 Ζοῦχις PN: Ζούχις RQ σύρτην R ι̅ζ̅ Berkel (mon. Pinedo): ι̅ς̅ RQPN

22. Zeranier, Volk in Thrakien.[20] Theopomp <erwähnt es> im fünfundvierzigsten Buch (FGrHist 115 F 214). Und <man verwendet> Zeranien für das Gebiet, <wie> Ephoros im siebenundzwanzigsten Buch (FGrHist 70 F 88) <sagt>.

23. Zerynthos, Stadt und Grotte der Hekate in Thrakien.[21] Lykophron (77) <sagt>: „Zerynthos, die Grotte der Hundeschlachterin". Der Bürger <heisst> Zerynthier, und <im Femininum> Zerynthiadin.

24. Zipoition, Stadt in Bithynien, nach König Zipoites <benannt>.[22] Das Ethnikon <lautet> Zipoitier.

25. Zoara, persische Stadt; die Einwohner <heissen> Zoaraten. Dionysios nennt sie im dritten Buch der *Bassarika* (fr. 9 Livrea = S. 61 Heitsch) auch Zoarer. Es gibt auch ein grosses Dorf oder eine Festung Zoara in Palästina, am ‚Asphaltitis' (Pechsee) genannten Meer (d.h. am Toten Meer); es wird im Neutrum verwendet. <Der Name Zoara> bedeutet in der Sprache der Hebräer ‚das Kleine'. Dorthin ist Lot geflohen und hat sich vor dem Untergang Sodoms gerettet. Die Bürger des Ortes <heissen> wegen des Sprachgebrauchs der Einheimischen Zoarener und Zoaraten; denn beide Typen sind arabisch.[23]

26. Zoiteion, Stadt in Arkadien;[24] Pausanias <erwähnt sie> im achten Buch (8,27,3). Sie wird auch Zoiteia genannt (Paus. 8,35,6–7). <Benannt ist sie> nach Zoiteus. Das Ethnikon <lautet> in Ableitung von der Form Zoiteion Zoiteieer, in Ableitung von Zoiteia Zoiteer.

27. Zombis, Stadt in Medien.

28. Zuchis, Stadt in Libyen, bei der Syrte <gelegen>. Strabon <erwähnt sie> im siebzehnten Buch (17,3,18 [C 835,5]). Der Bürger <heisst> Zuchit.

---

[20] Inventory Nr. 622.

[21] Zerynthos ist wahrscheinlich auf Samothrake anzusiedeln; vgl. TIR Philippi 60, und eingehend Chuvin, Mythologie et géographie dionysiaques 80–84. Im Altertum gingen die Meinungen zwischen einer Lokalisierung in Thrakien und auf Samothrake auseinander, s. die Liste bei Chuvin 81 Anm. 5. Zu den Hundeopfern, s. S.I. Johnston, Restless dead. Encounters between the living and the dead in ancient Greece (Berkeley/Los Angeles/London 1999) 211 Anm. 32.

[22] Cohen, Hell. settlements 1,408 f. Zu den verschiedenen Namensvarianten des Bithynierkönigs Zipoites s. die Liste RE X A 448,29.

[23] Vgl. St. Byz. α 55 (25,6).

[24] Inventory S. 508.

29 Ζύγαινα· νῆσος ἐν τῇ Ἐρυθρᾷ θαλάσσῃ. τὸ ἐθνικὸν Ζυγαινίτης, καὶ κτητικὸν Ζυγαινιτικός.

30 Ζυγαντίς· πόλις Λιβύης. Ἑκαταῖος Ἀσίας περιηγήσει (FGrHist 1 F 337). οἱ πολῖται Ζύγαντες, οἵτινες τὰ ἄνθη συλλέγοντες μέλι ποιοῦσιν, 298 ὥστε μὴ λείπεσθαι τοῦ ὑπὸ τῶν μελισσῶν γινομένου, ὡς Εὔδοξος ὁ Κνίδιος ἐν ϛ̅ Γῆς περιόδου (fr. 322 Lasserre).

31 Ζυγοί· πρὸς τῷ τῆς Ἀσίας Βοσπόρῳ, Στράβων ια̅ (11,2,1 [C 492,26]). τούτων ἔοικε καὶ ἡ Ζυγόπολις παρὰ Τραπεζοῦντα, Στράβων ιβ̅ (12,3,17 [C 548,24]). τοῦ Ζυγοί τὸ ἐθνικὸν Ζυγιανός.

32 Ζωβίδαι· ἔθνος πλησίον Καρμανίας. Κουάδρατος ἐν Παρθικῶν β̅ (FGrHist 97 F 7).

33 Ζώνη· πόλις Κικόνων. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 161). τὸ ἐθνικὸν Ζωναῖος.

34 Ζωστήρ· τῆς Ἀττικῆς ἰσθμός, ὅπου φασὶ τὴν Λητὼ λῦσαι τὴν ζώνην <καὶ> καθεῖσαν ἐν τῇ λίμνῃ λούσασθαι. ἐνταῦθα θύουσιν Ἁλαεῖς Λητοῖ καὶ Ἀρτέμιδι καὶ Ἀπόλλωνι Ζωστηρίῳ. ὁ τοπίτης Ζωστήριος. τιμᾶται καὶ Ζωστηρία Ἀθηνᾶ ἐν Λοκροῖς τοῖς Ἐπικνημιδίοις.

---

29 Ptol. Geog. 6,7,43 (νῆσοι … κατὰ … τὸν Ἀραβικὸν κόλπον) Ζύγαινα **31** Str. 2,5,31 (C 129,24) Ζυγοί, sed D. P. 687 Ζύγιοι Str. 12,3,17 (C 548,24) Ζυγόπολίς τις λεγομένη κατοικία **32** Ptol. Geog. 6,5,1 τοὺς Σωβίδας **34** Latonam ibi zonam solvisse ferunt Hyp. fr. 67 Kenyon (= FGrHist 401b F 1); Paus. 1,31,1 ἐν Ζωστῆρι ἐπὶ θαλάσσης καὶ βωμὸς Ἀθηνᾶς καὶ Ἀπόλλωνος καὶ Ἀρτέμιδος καὶ Λητοῦς. τεκεῖν Λητὼ τοὺς παῖδας ἐνταῦθα οὔ φασι, λύσασθαι δὲ τὸν ζωστῆρα ὡς τεξομένην, καὶ τῷ χωρίῳ διὰ τοῦτο γενέσθαι τὸ ὄνομα; Aristid. Or. 1,13; Hsch. ζ 262; AB 1,261,30; EM 414,22. Apollo ibi natus esse fertur apud St. Byz. 611,4 (= Semus FGrHist 396 F 20)

---

29 1 Ζύγαινα Berkel: Ζύγινα Rpc Qpc (ex Ζευγ-) PN 1–2 Ζυγαινίτης et Ζυγαινιτικός Meineke: ζυγενίτης et ζυγενικός RQPN **30** 2 πολίται PN ζύγαντες V: ζυγάντες RQPN 4 κνίδιος (ex κνή-) Rpc **31** 1 τῆς om. R 2 τούτων Xylander: τοῦτον RQPN 3 ιμ̅ R (ut vid.) **32** παρθικῶν N: παρθενικῶν RQP **34** 2 <καὶ> Meineke Ἁλαεῖς Meineke: ἀλαεῖς RQ, ἀλιεῖς P, ἁλιεῖς N 3–4 Ζωστηρίῳ – τιμᾶται καὶ om. R ὁ τοπίτης Ζωστήριος τιμᾶται καὶ Ζωστηρία iter. Q post **34** τέλος τοῦ ιζ̅ βιβλίου R

29. Zygaina, Insel im Roten Meer. Das Ethnikon <lautet> Zygainit, und das Ktetikon zygainitisch.

30. Zygantis, Stadt in Libyen. Hekataios <erwähnt sie> in der *Periegese Asiens* (FGrHist 1 F 337). Die Bürger <heissen> Zyganten. Sie pflücken die Blumen und stellen einen <solchen> Honig her, dass er dem Bienenhonig in nichts nachsteht, wie Eudoxos von Knidos im sechsten Buch seiner *Erdbeschreibung* (fr. 322 Lasserre) <berichtet>.[25]

31. Zyger, <Volk> beim asiatischen Bosporos; Strabon <erwähnt es> im elften Buch (11,2,1 [C 492,26]). Diesen <gehört> offenbar auch Zygopolis bei Trapezus; Strabon <erwähnt es> im zwölften Buch (12,3,17 [C 548,24]). Das Ethnikon zu Zyger <lautet> Zygianer.

32. Zobider, Volk in der Nähe Karmaniens. (C. Asinius) Quadratus <erwähnt es> im zweiten Buch der *Parthika* (FGrHist 97 F 7).

33. Zone, Stadt der Kikonen.[26] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 161). Das Ethnikon <lautet> Zonaier.

34. Zoster, Landzunge Attikas, wo Leto, sagen <die Athener>, ihren Gürtel gelöst und, nachdem sie ihn habe fallen lassen, im <dortigen> See gebadet habe. Dort opfern die Einwohner von Halai der Leto, der Artemis und dem Apollon Zosterios. Der Bewohner <heisst> Zosterier. Man verehrt bei den epiknemidischen Lokrern auch Athena Zosteria.

---

[25] In Hdt. 4,194 schwanken die Hss zwischen Γύζαντες und Ζύγαντες für den Namen eines honigproduzierenden Volkes; J. Desanges, Catalogue des tribus africaines de l'Antiquité classique à l'ouest du Nil (Dakar 1962) 97, nimmt deshalb Identität mit den Gyzanten (vgl. St. Byz. γ 115) an; vgl. auch Eudox. fr. 323 Lasserre.

[26] Inventory Nr. 651.

Η

Meineke

298 **1 Ἠδοί**· ἔθνος Σκυθικόν. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 186).

2 Ἠδύμη· πόλις Καρίας. τὸ ἐθνικὸν Ἠδυμαῖος.

3 Ἠδωνοί· ἔθνος Θρᾴκης, ἀπὸ Ἠδωνοῦ τοῦ Μύγδονος ἀδελφοῦ. καὶ τὸ ἐθνικὸν Ἠδωνοί καὶ Ἠδωναί. λέγεται καὶ Ἠδωνεύς καὶ Ἠδωνιάτης.

4 Ἠετιώνεια· οὕτως ἡ ἑτέρα τοῦ Πειραιέως ἄκρα, ἀπὸ Ἠετίωνος. τὸ ἐθνικὸν Ἠετιώνειος.

5 Ἠιών· πόλις ἐν Χερρονήσῳ, ὡς Θουκυδίδης (4,7). τὸ ἐθνικὸν
299 Ἠιονεύς. ἔστι καὶ ἄλλη πρὸς τῇ Πιερίᾳ. τὸ ἐθνικὸν ταύτης Ἠιονίτης.

6 Ἠλακαταῖον· ὄρος Θεσσαλίας, ὅπου καὶ Διὸς Ἠλακαταίου ἱερόν. τὸ ἐθνικὸν Ἠλακαταιεύς. Ζεὺς καὶ Ἠλακατεύς.

---

3 Sch. Th. 2,99,4 Ἠδῶνας· Ἡδωνοὶ καὶ μεταπλασμὸς Ἡδῶνες καὶ Ἡδῶνας· οὕτως Ἡρωδιανός (1,25,7) **4** D. 58,67 τὴν Ἠετιώνειαν; Harp. η 7 Ἠετιώνεια· Ἀντιφῶν ἐν τῷ Περὶ τῆς μεταστάσεως. οὕτως ἐκαλεῖτο ἡ ἑτέρα τοῦ Πειραιέως ἄκρα ἀπὸ τοῦ κατακτησαμένου τὴν γῆν Ἠετίωνος, ὥς φησι Φιλόχορος ἐν τῇ Πρὸς Δήμωνα ἀντιγραφῇ (FGrHist 328 F 72). μνημονεύει δὲ τῆς Ἠετιωνείας καὶ Θουκυδίδης ἐν η̅ (8,90,1); Phot. η 68; Suid. η 132; AB 262,25; sed Th. 8,90,4 ἡ Ἠετιωνεία; Sch. Th. 8,90,1 Ἠετιωνία **5** Eust. ad B 92 (I 276,1) ὅτι δὲ Ἠιών δισυλλάβως καὶ τόπος ἐστὶ Στρυμόνιος καὶ Ἠϊών τρισυλλάβως πόλις ἐν Χερονήσῳ παρὰ Θουκυδίδῃ καὶ ἄλλη πρὸς τῇ Πιερίᾳ, ὧν οἱ πολῖται Ἠϊονεὺς καὶ Ἠϊονίτης, δηλοῦσιν οἱ παλαιοί; ad B 561 (I 442,25) ἑνικῶς δὲ Ἠϊὼν λέγεται πόλις Χερρονησία παρὰ Θουκυδίδῃ. ἔστι δὲ καὶ Στρυμονική. λέγεται δὲ καὶ ἑτέρα Ἠϊὼν Πιερική **6** Ps.-Arc. 139,4 Ἠλακαταῖον, cf. Theognost. An. Ox. 2,127,22 Ἠλακαταῖον, τόπος Λακωνικοῦ

---

titulum ἀρχὴ τοῦ η στοιχείου βιβλίου ι̅η̅ ante Ἠδοί add. R, ἀρχὴ τοῦ η μετὰ τοῦ δ Q, ἀρχὴ τοῦ ι̅η̅ βιβλίου P, ἀρχὴ τοῦ η στοιχείου N **1** Ἠδοὶ Q[pc]PN: Ἠδοῖ RQ[ac] **2** Ἡδύμη et ἡδυμαῖος R **3** ἡ- pro ἠ- passim R 2 ἐθνικὸν Meineke in app.: θηλυκὸν RQPN ἡδωνοὶ R (Ἠ- Meineke): ἠδωνὴ QPN, Ἠδωνή καὶ Ἠδωνίς Berkel **4** 2 ἠετιώνειος R: ἠετιών QPN **5** 2 τὸ ἐθνικὸν om. R **6** 1 Ἠλακαταῖον Meineke (e Ps.-Arc., cf. St. Byz. α 382): Ἠλακάταιον RQPN 2 καὶ Ζεὺς ἠλακατεὺς PN

Ē

1. Eder, skythisches Volk; Hekataios <erwähnt es> in der *Europe* (FGrHist 1 F 186).

2. Edyme, Stadt in Karien. Das Ethnikon <lautet> Edymaier.[1]

3. Edoner, Volk in Thrakien, nach Edonos, dem Bruder des Mygdon, <benannt>. Auch das Ethnikon <lautet> Edoner und Edoninnen. Man sagt auch Edoneer sowie Edoniat.[2]

4. Eëtioneia, so <heisst> der andere Landvorsprung des Piräus, nach Eëtion <benannt>. Das Ethnikon <lautet> Eëtioneier.

5. Eïon, Stadt auf der <chalkidischen> Cherrones, wie Thukydides (4,7) <berichtet>.[3] Das Ethnikon <lautet> Eïoneer. Es gibt auch eine weitere bei Pierien.[4] Das Ethnikon <zu> dieser Stadt <lautet> Eïonit.

6. Elakataion, Berg in Thessalien, wo <sich> auch ein Heiligtum des Zeus Elakataios <befindet>. Das Ethnikon <lautet> Elakataieer. <Als Beinamen für> Zeus <findet man> auch Elakateus.

---

1 Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 364–1; zur Identität mit St. Byz. ι 28 Ἴδυμα s. Robert, Études anatoliennes 472.

2 Die Unterteilung, wie sie Sch. Lyc. 419a vornimmt (Ἠδωνοὶ ἔθνος Θρᾴκης· διαφέρουσι δὲ Ἠδωνοὶ καὶ Ἤδωνες· Ἤδωνες μὲν γὰρ οἱ τὴν θάλασσαν κατοικοῦντες, Ἠδωνοὶ δὲ οἱ τὴν Θρᾴκην), scheint künstlich. Bezeugt sind sowohl die Form Ἠδῶνες (z.B. Th. 4,109,4; Str. 7 fr. 7a,6) als auch Ἠδωνοί (z.B. Th. 1,100,3; Hdt. 7,110).

3 Inventory Nr. 570.

4 Identität mit Inventory Nr. 630 ist möglich (vgl. St. Byz. α 296 Ἀμφίπολις … κεκλῆσθαι δὲ Μύρκινον καὶ Ἠιόνα), doch bleibt die Bezeichnung πρὸς τῇ Πιερίᾳ problematisch. Holstes Vorschlag, Pierien hier nicht als die makedonische Landschaft, sondern als das Mündungsgebiet des Strymon (vgl. Th. 2,99,3) zu verstehen, scheint wahrscheinlicher, als mit Meineke eine sonst nicht bekannte Stadt Eïon im syrischen Pierien anzunehmen.

7 Ἠλεκτρίδες νῆσοι· ἐν αἷς εἰσι δύο ἀνδριάντες Δαιδάλου καὶ Ἰκάρου. ταύτας δὲ τὰς νήσους φασὶ {καὶ} τὸν Ἠριδανὸν τὸν ποταμὸν προσκεχωκέναι. ἔστι δὲ καὶ λίμνη πλησίον τοῦ ποταμοῦ ὕδωρ ἔχουσα
300 θερμόν, ὀσμὴ δὲ ἀπ᾽ αὐτῆς βαρεῖα καὶ χαλεπὴ ἀποπνεῖ, καὶ οὔτε ζῷον πίνει ἐξ αὐτῆς οὔτε ὄρνεον ὑπερίπταται, ἀλλὰ πίπτει καὶ ἀποθνήσκει. ἔστι δὲ ὁ κύκλος στάδιοι διακόσιοι, τὸ <δὲ> εὖρος <ὡς ῑ>. καὶ μυθολογοῦσι Φαέθοντα κεραυνωθέντα πεσεῖν ἐκεῖ. εἶναι δὲ ἐκεῖ καὶ αἰγείρους πολλάς, ἐξ ὧν πίπτει τὸ καλούμενον ἤλεκτρον, ὅμοιον κομμιδίῳ διὰ τὸ σκληρύνεσθαι ὡς λίθον. οἱ κατοικοῦντες Ἠλεκτρῖται πρὸς τὸν τύπον <τῶν εἰς ις>, Ἠλεκτρῖνοι διὰ τὸ ἐπιχώριον.

---

7 de nominis forma cf. e.g. A. R. 4,505 Ἠλεκτρίδα νῆσον; Ps.-Scymn. 374 et Str. 5,1,9 (C 215,10) τὰς Ἠλεκτρίδας   Ps.-Arist. Mir. 836a24 = 81 Giannini Ἐν ταῖς Ἠλεκτρίσι νήσοις, αἳ κεῖνται ἐν τῷ μυχῷ τοῦ Ἀδρίου, φασὶν εἶναι δύο ἀνδριάντας ἀνακειμένους, τὸν μὲν κασσιτέρινον, τὸν δὲ χαλκοῦν, εἰργασμένους τὸν ἀρχαῖον τρόπον. λέγεται δὲ τούτους Δαιδάλου εἶναι ἔργα, ὑπόμνημα τῶν πάλαι, ὅτε Μίνω φυγὼν ἐκ τῆς Σικελίας καὶ Κρήτης εἰς τούτους τοὺς τόπους παρέβαλε. ταύτας δὲ τὰς νήσους φασὶ προκεχωκέναι (προσ- v.l.) τὸν Ἠριδανὸν ποταμόν. ἔστι δὲ καὶ λίμνη, ὡς ἔοικε, πλησίον τοῦ ποταμοῦ, ὕδωρ ἔχουσα θερμόν· ὀσμὴ δ᾽ ἀπ᾽ αὐτῆς βαρεῖα καὶ χαλεπὴ ἀποπνεῖ, καὶ οὔτε ζῷον οὐδὲν πίνει ἐξ αὐτῆς οὔτε ὄρνεον ὑπερίπταται, ἀλλὰ πίπτει καὶ ἀποθνῄσκει. ἔχει δὲ τὸν μὲν κύκλον σταδίων διακοσίων, τὸ δὲ εὖρος ὡς (ἕως v.l.) δέκα. μυθεύουσι δὲ οἱ ἐγχώριοι Φαέθοντα κεραυνωθέντα πεσεῖν εἰς ταύτην τὴν λίμνην. εἶναι δ᾽ ἐν αὐτῇ αἰγείρους πολλάς, ἐξ ὧν ἐκπίπτειν τὸ καλούμενον ἤλεκτρον. τοῦτο δὲ λέγουσιν ὅμοιον εἶναι κόμμι, ἀποσκληρύνεσθαι (διὰ τὸ ἀπο- v.l.) δὲ ὡσανεὶ λίθον, καὶ συλλεγόμενον ὑπὸ τῶν ἐγχωρίων διαφέρεσθαι εἰς τοὺς Ἕλληνας. εἰς ταύτας οὖν τὰς νήσους Δαίδαλόν φασιν ἐλθεῖν καὶ κατασχόντα αὐτὰς ἀναθεῖναι ἐν μιᾷ αὐτῶν τὴν αὑτοῦ εἰκόνα, καὶ τὴν τοῦ υἱοῦ Ἰκάρου ἐν τῇ ἑτέρᾳ; cf. Paradox. Flor. 31 (p. 324 Giannini); Sch. (Tzetzes) Lyc. 704

---

7 1 Ἠλεκτρίδες Xylander (cf. Ps.-Arist.): Ἠλεκτρίδαι RQPN   νῆσοι PN: νῆσος RQ   ἐν αἷς PN: εἰς ἃς RQ   2 φασὶ PN: φησὶ RQ   καὶ secl. Billerbeck, alterum τὸν secl. Xylander   3 προσκεχωκέναι Holste (e Ps.-Arist.): προσκεχωρηκέναι RQPN   δὲ om. R   4 βαρεία R   χαλαιπὴ N   6 στάδιοι διακόσιοι RQ: στάδια διακόσια PN   τὸ <δὲ> εὖρος <ὡς ῑ> Salmasius   8 κομμιδίω RQ(-μ-)PN (cf. Gal. 14,508,17; Choerob. GG IV 1,343,22; Sch. Nic. Alex. 109. 369): κόμμι Salmasius   9 ἠλεκτρίται PN   10 <τῶν εἰς ις> Berkel (cf. St. Byz. 4,9; 327,2; 703,4; 704,22)   Ἠλεκτρῖνοι Meineke: ἠλεκτρινοὶ RQPN

7. Elektrideninseln (Bernsteininseln), auf ihnen befinden sich zwei Statuen, eine des Daidalos und eine des Ikaros. Diese Inseln habe, sagt man, der Fluss Eridanos (Po) angeschwemmt. Es gibt auch einen See mit warmem Wasser in der Nähe des Flusses; von ihm aus weht ein schwerer und übler Geruch. Und kein Lebewesen trinkt aus diesem <See>, kein Vogel fliegt über ihn, sondern er fällt herab und stirbt. Sein Umfang beträgt zweihundert Stadien, sein Durchmesser ungefähr zehn Stadien. Und man erzählt, Phaëthon sei dort, vom Blitz getroffen, <in den See> gestürzt. Es soll dort auch viele Pappeln geben, von denen das sogenannte Elektron, ein dem Gummi ähnlicher <Stoff>, heruntertropfe; durch Aushärtung <werde es> wie ein Stein.[5] Die Bewohner <heissen> Elektriten nach dem Typus der auf -ις endenden Toponyma, nach der landesüblichen Ableitungsweise Elektriner.

---

[5] Die ganze Passage über die Inseln ist, mit geringfügigen Abweichungen, ein wörtliches Zitat aus den pseudo-aristotelischen Mirabilia (s. Similia). Mit Titel ist diese Quelle in der Epitome mehrfach verzeichnet (St. Byz. 202,5; 205,16; 485,13; 492,8 usw.). Es finden sich aber auch, wie hier, Referate ohne Quellenangabe, so St. Byz. 496,13 und 559,4. Dass der Name des Quellenautors bereits in der Vorlage unserer Epitome verlorengegangen sein muss, schliessen wir aus den Hss PN, welche mit φασί das herrenlos gewordene Prädikat φησί dem neuen Kontext angepasst haben.
Zu den Elektrideninseln s. A. Mastrocinque, L'ambra e l'Eridano. Studi sulla letteratura e sul commercio dell' ambra in età preromana (Este 1991) 32–34 (Dädaluslegende), 36–41 (Lokalisierung). Zum κόμμι vgl. St. Byz. α 151 Anm. 180.

8 Ἡλιαία· δικαστήριον Ἀθηναίων, παρὰ τὸ ‚ἁλέες δεῦτε‘ παράγωγον ἁλία καὶ ἡλιαία. ἔστι δὲ τὸ μέγα δικαστήριον, τὸ ἐκ τῶν δ̅ ἠλισμένον δικαστηρίων, ἐκ τοῦ φ̅ καὶ υ̅ καὶ σ̅ καὶ ρ̅. οἱ δὲ ἐκφερόμενοι ἐλέγοντο ἡλιασταί. ἐκ γὰρ τοῦ ἅλις ἁλία γίνεται. καὶ ὡς βία βιάζω καὶ αἰτία αἰτιάζω, οὕτως ἁλία ἁλιάζω, καὶ ἁλιαστής ὡς δικαστής, καὶ ἡλιαστής, καὶ κτητικὸν ἡλιαστικός παρὰ τὸ ἡλιαστής.

9 Ἡλίου πόλις· πόλις Αἰγύπτου, ἣν ἔκτισεν Ἀκτὶς ὁ Ἡλί<ου καὶ> Ῥόδης. Ἡρόδοτος β̅ (2,3,1). ἔστι καὶ Θρᾴκης. καὶ τῆς Ἀρωματοφόρου, ἀπὸ τῆς Αἰγυπτίας. καὶ δ̅ ἐν Σάρδεσι. καὶ ἡ Κόρινθος Ἡλίου πόλις ἐλέγετο, εἶτα Πάγος, καὶ οὕτως Ἐφύρη. ἔστι καὶ ἐν Φοινίκῃ. ὁ πολίτης Ἡλιοπολίτης.

---

8 Et. Sym. C(88^{r})D(91^{r})E(63^{r})F(99^{v}) Ἡλιαία (-αῖα C)· τὸ μέγιστον δικαστήριον Ἀθηναίων. λέγεται δὲ ἡ ἐκ πολλῶν συναγωγή, παρὰ τὸ ἅλις ἐπίρρημα γίνεται κτητικὸν ὄνομα ἁλία· ἀπὸ δὲ τούτου κτητικὸν ἕτερον ἁλιαία (-αῖα C) καὶ ἡλιαῖα· ἀφ’ οὗ καὶ ἡλιασταὶ λέγονται οἱ ἐκκλησιάζοντες· καὶ ἡλιαστικὸς ὅρκος, ὁ ἐκ συναγωγῆς γενόμενος. ἢ παρὰ τὸ ἁλίζεσθαι, ὅ ἐστι (τὸ add. E) συναθροίζεσθαι   de ἁλέες δεῦτε cf. Call. fr. 191,9 Pfeiffer   Sch. Arat. 254 ἅλις· ἔνθεν καὶ ἁλίαν οἱ Δωριεῖς τὴν ἐκκλησίαν καλοῦσιν   **9** Hdt. 2,3,1 ἐς Ἡλίου πόλιν … Ἡλιοπολῖται; de Actide Solis et Rhodes filio cf. Hellanic. FGrHist 4 F 137 = fr. 137 Fowler; Zeno Rhod. FGrHist 523 F 1,57,2 Ἀκτὶς δ’ εἰς Αἴγυπτον ἀπάρας ἔκτισε τὴν Ἡλιούπολιν ὀνομαζομένην, ἀπὸ τοῦ πατρὸς θέμενος τὴν προσηγορίαν   de Corintho cf. St. Byz. 373,19; Eust. ad B 570 (I 447,18), qui praebet Ἡλιούπολις

---

8 1 Ἡλιαία R: Ἠλιαία Q(ἠ- passim)PN   ἁλέες δεῦτε Meineke (mon. Berkel): ἄλεες δεῦτε RQ, ἅλις (ἁλίς P) δεύτερον PN   3 δικαστηρίων R(per comp.)Q: δικαστήριον PN   υ̅ RQP: ν̅ N   4 ἡλιασταὶ ἐλέγοντο R   5 ἀλία ἀλιάζω Q   **9** 1 Ἡλίου πόλις R: Ἡλιούπολις Q(Ἠλ-)PN   ἀκτὴς R   1–2 Ἡλί<ου καὶ> Ῥόδης Tanaquil Faber: ἡλι ῥόδης R, ἡλι cum spatio ca. 2 litt. ῥόδης QPN   3 ἀπὸ RQPN: ὑπὸ Holste, ἄπο<ικος> Meineke in app.   δ̅ Meineke: δύο RQPN   ἡλίου πόλις R (cf. St. Byz. 373,19 R, ἡλιούπολις QPN): ἡλιούπολις QPN

8. Heliaia, Gerichtshof der Athener;[6] ἁλία (Versammlung)[7] und ἡλιαία (Gericht) <sind> Ableitungen von ‚alle zusammen hierher'. Es handelt sich um das grosse Gericht, um dasjenige, welches aus den vier Gerichten zusammengesetzt ist: Aus jenem der Fünfhundert, der Vierhundert, der Zweihundert und der Hundert.[8] Die Mitglieder wurden Heliasten genannt. Denn von ἅλις (in Scharen) kommt ἁλία (Versammlung). Und ebenso, wie <man von> βία (Gewalt) βιάζω (Gewalt anwenden) und <von> αἰτία (Anklage) αἰτιάζω (anklagen) <ableitet, bildet man zu> ἁλία ἁλιάζω (versammeln);[9] ferner Haliast, <gebildet> wie Dikast (Richter), und Heliast. Und das Ktetikon heliastisch <wird> in Ableitung von Heliast <gebildet>.

9. Heliupolis (Sonnen-Stadt),[10] Stadt in Ägypten, welche Aktis, der Sohn des Helios und der Rhode, gründete. Herodot <erwähnt die Stadt> im zweiten Buch (2,3,1). Es gibt auch eine in Thrakien. Und eine im gewürztragenden <Land>, nach der ägyptischen <benannt>. Und eine vierte bei Sardeis.[11]

Auch Korinth hiess Heliupolis, darauf Pagos (Hügel), und eben Ephyre. Es gibt auch eine in Phönizien (Baalbek).[12] Der Bürger <heisst> Heliopolit.

---

[6] Zu den verschiedenen Bedeutungen (Versammlung, Geschworenengericht, Ort wo das Gericht tagt) von Heliaia s. A.L. Boegehold, The lawcourts at Athens. Sites, buildings, equipment, procedure, and testimonia (Princeton 1995) 3–5, 18–20, mit einer Sammlung der Testimonien für ‚Heliaia' auf S. 162 (Nr. 96) bis 173 (Nr. 138), Stephanos ist Nr. 127.
Die Überlieferung ist bei der Frage der Aspiration gespalten, doch hat die Hs R hier die richtige Lesart, empfohlen sowohl durch das Et. Sym. als auch durch die von Stephanos gegebene Etymologie. Dafür, dass Psilose ursprünglicher sein könnte, s. H.T. Wade-Gery, Essays in Greek history (Oxford 1958) 173f. Anm. 4.

[7] Die dorische Bezeichnung ‚Halia' ist gleichbedeutend mit ‚Ekklesia', s. R.J. Bonner/G. Smith, The administration of justice from Homer to Aristotle (Chicago 1930, Nachdruck New York 1970) 1,157 Anm. 5.

[8] Diese Aussage des Stephanos ist singulär; berichtet wird von Zusammensetzung aus zwei (mit insgesamt tausend Mitgliedern) oder drei (mit tausendfünfhundert) Gerichtskörpern, vgl. z.B. Harp. η 9; Poll. 8,123. Bemerkenswert ist ferner, dass in der Epitome (wie auch im Et. Sym.) nichts von der weitverbreiteten Alternativetymologie für Heliaia (Sch. Ar. Av. 109a οὕτω δὲ ἐκλήθη διὰ τὸ ἐν ὑπαίθρῳ εἶναι καὶ ὑπὸ ἡλίου βάλλεσθαι; vgl. z.B. EM 427,25; Suid. η 215) verlautet.

[9] Bei der Form ἁλιάζω handelt es sich wohl um eine Grammatikerkonstruktion neben der üblichen Form ἁλίζω, vgl. AB 310,32 (Ἡλιαία δὲ ἐκλήθη ἤτοι παρὰ τὸ ἐν αὐτῇ ἁλιάζεσθαι, τουτέστιν ἀθροίζεσθαι). Auffallend ist auch die Form αἰτιάζω (üblich ist αἰτιάζομαι), vgl. Sch. Th. 3,61,1; Thdr. Stud. ep. 138,4.

[10] Die Hs R bietet die übliche Schreibweise für die ägyptische Stadt, Ἡλίου πόλις (vgl. Hdt. 2,3,1; Str. 17,1,27 [C 805,9]; Hierocl. 728,3 Ἡλίου). S. Calderini/Daris, Dizionario 2,3,204.

[11] Ob es sich bei den von Str. 14,1,38 (C 646, 23) genannten Ἡλιοπολῖται, der Anhängerschaft von Eumenes III. Aristonikos in seinem Kampf gegen Rom (s. F. Daubner, Bellum Asiaticum [München 2003] 172–182), um Bewohner der Stadt Heliupolis bei Sardes handelt, muss angesichts der dürftigen Angaben (εἰς δὲ τὴν μεσόγαιαν) offen bleiben. Daubner sieht in den Heliopoliten makedonische Soldaten aus Thyateira (S. 180f.) und vermutet, Thyateira könne das lydische Äquivalent von Heliopolis sein.

[12] Cohen, Hell. settlements 2,254f.

301 **10 Ἦλις**· πόλις πρὸς τῇ {Αἰγυπτίᾳ} Ὀλυμπίᾳ, ἀπὸ Ἠλείου τοῦ Ταντάλου παιδός. ἔστι καὶ ἄλλη Ἀρκαδίας. καὶ γ̅ Ἱσπανίας. ὁ πολίτης ἀπὸ τῆς Ἤλιδος γενικῆς ἀναλόγως Ἠλίδειος ὡς Ἀδωνίδειος καὶ Εὐπολίδειος κτητικῷ τύπῳ, καὶ καθ᾽ ὕφεσιν τοῦ δ Ἠλίειος καὶ Ἠλεῖος. ἀφ᾽ οὗ „Ἀλεῖος ὁ Ζεύς" (Call. fr. 196,1 Pfeiffer). Τρύφων (fr. 90 Velsen) δέ φησιν ὅτι Ἠλίεος καὶ Ἠλέιος καὶ Ἠλεῖος. Ὅμηρος (Β 619) δ᾽ Ἐπειοὺς αὐτούς φησι. καὶ κτητικῶς λέγεται Ἠλιακός. λέγονται καὶ πατρωνυμικῶς Ἠλιάδαι. λέγεται καὶ Ἠλιδία, ὡς Ψωφιδία καὶ Ἀρκαδία, ἀπὸ γενικῆς. καὶ ἐπίρρημα Ἠλιδίαθεν. τὸ δὲ Ἠλεῖος καὶ θηλυκῶς φασιν.

11 Ἠλώνη· πόλις Περραιβική. Ὅμηρος (Β 739) „Ὄρθην {καὶ} Ἠλώνην τε". νῦν δὲ Λειμώνη, διὰ τὸν ἐν αὐτῇ λειμῶνα. τὸ ἐθνικὸν Ἠλωναῖος.

14 **12 Ἠμαθία**· πόλις καὶ χωρίον. ἡ νῦν Μακεδονία. καὶ Ἠμαθίς ἡ χώρα.

---

10 Eust. ad Β 615 (I 470,11) Ἡ δὲ Ἦλις πόλις πρὸς τῇ Ὀλυμπίᾳ κατὰ τὸν τὰ Ἐθνικὰ γράψαντα, κληθεῖσα, φησίν, ἀπὸ Ἡλίου, παιδὸς Ταντάλου, κατὰ δὲ Ἡρόδοτον Αἰτωλῶν ἡ Ἦλις. ἔστι δὲ καὶ Ἀρκαδικὴ καὶ Ἱσπανίας δέ. ὁ πολίτης, φησίν, Ἠλίδειος τύπῳ κτητικῷ καὶ ὑφέσει τοῦ δ Ἠλίειος καὶ συναιρέσει Ἠλεῖος. Τρύφων δέ φησιν Ἠλίεος καὶ κατὰ μετάθεσιν Ἠλέιος καὶ Ἠλεῖος Et. Sym. s.v. Ἠλεῖος C(87v)D(90v)E(63r)F(99r) ὥσπερ ἀπὸ τοῦ Εὔπολις Εὐπόλιδος γίνεται Εὐπολίδειος, καὶ ἀπὸ τοῦ Ἄδωνις Ἀδωνίδειος, οὕτως καὶ (καὶ om. C) ἀπὸ τοῦ Ἦλις Ἤλιδος, Ἠλίδειος· καὶ (καὶ om. CD) ἀποβολῇ τοῦ δ, Ἠλίειος· καὶ (καὶ om. CD) κράσει τοῦ ι καὶ τῆς ει διφθόγγου (τοῦ – διφθόγγου om. E), Ἠλεῖος. … Ἦλις πόλις πρὸς τῇ Ὀλυμπίᾳ. λέγεται καὶ ἡ χώρα Ἦλις, τὸ ἐθνικὸν Ἠλεῖος. Ὅμηρος Ἤλιδα φησίν, οὐκ Ἠλειοὺς δέ, ἀλλ᾽ Ἐπειούς· οὐκ Ἰλιέας δέ, ἀλλὰ Τρῶας. Ἑλλάνικος (FGrHist 4 F 187bis = fr. 187A Fowler) δὲ ἀπὸ Ἠλείου τοῦ Εὐρυπύλου Ἠλειοὺς λέγεσθαι ἐν τῇ Ἤλιδι βασιλεύσαντας· ὥστε μὴ ἀπὸ τῆς Ἤλιδος παρῆχθαι τὸ Ἠλεῖος, ἀλλ᾽ ὁμώνυμον εἶναι τῷ βασιλεῖ. λέγεται δὲ κτητικῷ τύπῳ καὶ (καὶ om. E) Ἠλειακός, καὶ Ἠλεία τὸ θηλυκόν· καὶ πατρωνυμικὸν Ἠλειάδαι de Epeis cf. St. Byz. ε 90 **11** Str. 9,5,19 (C 440,33) Ὀλοοσσὼν … καὶ Ἠλώνη, Περραιβικαὶ πόλεις … · ἡ δ᾽ Ἠλώνη μετέβαλε τοὔνομα, Λειμώνη μετονομασθεῖσα, κατέσκαπται δὲ νῦν Eust. ad Β 739 (I 520,20–25) Ἠλώνη … · μετέβαλε δέ, φασί, τοὔνομα εἰς Λειμώνην διὰ τὸν ἐν αὐτῇ λειμῶνα. … Περραιβικὴν δὲ πόλιν καὶ ταύτην ὁ τὰ Ἐθνικὰ γράψας φησίν Suid. η 267 Ἠλώνη· πόλις. καὶ Ἠλωνιαῖος, ὁ πολίτης Et. Sym. C(86r)D(91r)E(63v)F(99v) Ἠλώνη πόλις. Ὅμηρος „Ὄρθην Ἠλώνην" ὅτι ἐκεῖθεν ὑπὸ Ἡρακλέους ἑάλωσαν οἱ Κένταυροι, καὶ ὑπὸ τοῦ ἥρωος ἡ πόλις ἐκτίσθη (CD, ἐκτίσθη ἡ πόλις EF). τὸ ἐθνικὸν Ἠλωναῖος, ὡς Μεθωναῖος **12** Str. 7 fr. 6a Ἠμαθία ἐκαλεῖτο πρότερον ἡ νῦν Μακεδονία, ἔλαβε δὲ τοὔνομα τοῦτο ἀπ᾽ ἀρχαίου τινὸς τῶν ἡγεμόνων Μακεδόνος· ἦν δὲ καὶ πόλις Ἠμαθία πρὸς θαλάσσῃ, cf. Sch. D ad Ξ 226; Eust. ad Ξ 226 (III 623,26)

---

10 1 Ἤλις P Αἰγυπτίᾳ secl. Berkel ἠλείου QPN (cf. Paus. 5,1,8, ubi Eleius Neptuni et Eurycydae filius est): ἡλ- R, Ἡλίου Meineke (ex Eust.) 2 ἰσπανίας N (Ἱσπ- Pinedo): σπανίας RQP 4 κτητικὸν τύπω R καὶ ante καθ᾽ ὕφεσιν transp. Holste (cl. Eust.): ante κτητικῷ τύπῳ habent RQPN 5–6 ἀφ᾽ οὗ – Ἠλεῖος om. R 6 Ἠλίεος καὶ Ἠλέιος Holste (ex Eust.): ἠλιέος καὶ ἠλιέιος QPN 7 κτητικῶς Ald. (cf. St. Byz. 12,7; 206,8; 514,3): κτητικὸν RQPN λέγονται RQ: -εται PN 8 ἡλιᾶδαι R, ἠλιάδαι P Ψωφιδία Xylander: -φει- RQPN 9 θηλυκὸν R **11** 1 Περραιβική Holste: περρε- R, περαι- QPN καὶ secl. Xylander 2 αὐτῶ Q **12** 1 χωρίον RQPN: χώρα susp. Meineke

10. Elis, Stadt bei Olympia,[13] nach Eleios, dem Sohn des Tantalos, <benannt>. Es gibt auch ein weiteres <Elis> in Arkadien. Und ein drittes in Hispanien. Der Bürger <heisst> in Ableitung vom Genitiv Ἤλιδος entsprechend Elideier, <gebildet> wie Adonideier und Eupolideier nach dem Typus der Ktetika. Unter Auslassung des δ <sagt man> auch Elieier und Eleier; daher „Zeus Aleios“ (Call. fr. 196,1 Pfeiffer). Tryphon (fr. 90 Velsen) hingegen sagt, dass <der Bürger> Elieer, Eleïer und Eleier <heisst>. Ferner bezeichnet Homer die Eleier als Epeier (Il. 2,619). Und als Ktetikon verwendet man elisch. <Die Eleier> heissen auch unter Verwendung des Patronymikons Eliaden. Man nennt <die Landschaft> auch Elidien, <gebildet> wie Psophidien und Arkadien, in Ableitung vom Genitiv. Und das Adverb <lautet> ‚aus Elidien‘ (Ἠλιδίαθεν). Die Form Eleier wird auch im Femininum verwendet.

11. Elone, perrhaibische Stadt;[14] Homer (Il. 2,739) „Orthe und Elone“. Jetzt <heisst sie> wegen der dortigen Wiese (λειμών) Leimone. Das Ethnikon <lautet> Elonaier.

12. Emathia, Stadt und Örtlichkeit. Das heutige Makedonien. Und das Hinterland <wird> Emathis <genannt>.

---

[13] Inventory Nr. 251.

[14] Inventory S. 690.

302 **13 Ἡμεροσκοπεῖον**· πόλις Κελτιβήρων, Φωκαέων ἄποικος. Ἀρτεμίδωρος β̅ λόγῳ Γεωγραφουμένων (fr. 19 Stiehle).

14 Ἡμίκυνες· ἔθνος οὐ πόρρω Μασσαγετῶν καὶ Ὑπερβορέων. <Σιμμίας> ἐν Ἀπόλλωνι (fr. 1 Powell = fr. 1 Fränkel)

Ἡμικύνων τ' ἐνόησα <γένος> περιώσιον ἀνδρῶν,
τοῖς ὤμων καθύπερθεν ἐυστρεφέων κύνεος κράς
τέτροφε γαμφηλῇσι περικρατέεσσιν ἐρυμνός.
τῶν μέν θ' ὥστε κυνῶν ὑλακὴ πέλει, οὐδέ τι τοίγε
ἄλλων ἀγνώσσουσι βροτῶν ὀνομάκλυτον αὐδήν.

καὶ Ἡσίοδος (fr. 153 Merkelbach/West).

15 Ἡνιοχεία· χώρα παρὰ τῷ Καυκάσῳ. οἱ οἰκήτορες Ἡνίοχοι. Στράβων ι̅α̅ (11,2,12 [C 495,34]).

16 Ἤπειρος· ἡ γενικὴ χώρα. οἱ μὲν γὰρ εἰς β̅ τὴν γῆν, οἱ δὲ εἰς γ̅, οἱ δὲ εἰς δ̅ διεμέρισαν. ἐξ αὐτῆς Ἠπειρώτης καὶ Ἠπειρωτικός.

16 **17 Ἤπιον**· πόλις Τριφυλίας, ἣν Ἠλεῖοι προσελάβοντο. τὸ ἐθνικὸν Ἠπιεύς.

---

13 Str. 3,4,6 (C 159,2) τρία πολίχνια Μασσαλιωτῶν ἐστιν .... τούτων δ' ἐστὶ γνωριμώτατον τὸ Ἡμεροσκοπεῖον **14** Tz. H. 7,685–700 St. Byz. 429,1 οἱ γὰρ Ἡμίκυνες καὶ Μακροκέφαλοι καὶ Πυγμαῖοι Str. 1,2,35 (C 43,8) Ἡσιόδου δ' οὐκ ἄν τις αἰτιάσαιτο ἄγνοιαν Ἡμίκυνας λέγοντος (fr. 153 Merkelbach/West) καὶ Μακροκεφάλους καὶ Πυγμαίους; cf. etiam 7,3,6 (C 299,9) **15** Str. 11,2,12 (C 495,34) τὴν Ἡνιοχίαν (-χείαν D); Eust. D. P. 680 (p. 339,37 et 39) Ἡνιοχία **16** Eust. ad B 635 (I 477,12) Ἡ δὲ ὑπὸ τῷ Ὀδυσσεῖ αὕτη ἤπειρος τόπος ἐστὶν ὁμωνυμῶν τῇ ὅλῃ γῇ τῇ ἀπείρονι, αὐτὸς εὐπερίγραπτος ὤν· καὶ ὁ αὐτῆς ἐντόπιος Ἠπειρώτης Synagoge η 96 Cunningham ἤπειρος· χέρσος γῆ, οἷον ἄπειρός τις οὖσα. ἤπειρος δὲ λέγεται παρὰ τοῖς ποιηταῖς ἡ γῆ καταχρηστικῶς· κυρίως δὲ ἡ εἰς ἄπειρον ἐκβάλλουσα, cf. Sch. A. R. 4,71; EM 433,54 **17** X. HG 3,2,30 Ἤπειον, sed Hdt. 4,148,4 Ἔπιον; Plb. 4,77,9 Αἴπιον

---

13 1 Ἡμεροσκοπεῖον PN: -σκόπιον RQ πόλις κελτιβήρων R: κ. π. QPN 2 γεωγραφούμενος Q **14** 1 ὑπερβορέωνος R 2 Σιμμίας add. Holste (e Tz.) ἀπολλωνίῳ N 3 Ἡμικύνων Holste (e Tz.): ἡμικύνω RQPN γένος add. Pinedo (e Tz.) 4 τοῖς ὤμων Holste: τοῖς ὤμοις RQPN, τῶν ὤμων Tzetzae codd. ἐυστρεφέων Holste (e Tz.): εὐστεφέων RQPN κύνεος κράς Meineke: κύνιος κράς RQ, κυνιοσκράς P, κυνισκρὰς N, κύνεον κράς Tzetzae codd. 5 τέτροφε Powell: τέτραφε RQPN γαμφυλῇσι R, γαμφιλῇσι Q ἐρυμνός Berkel: ἐρυμνῶς RQPN, ἐρυμνόν Tzetzae codd. 6 τι (ex τοι) R[pc] 8 ἡσιόδωρος RQ **15** 1 Ἡνιοχεία Meineke: Ἡνιόχεια RQN, Ἠν- P **16** 2 διεμέτρησαν R **17** 1 Τριφυλίας Xylander: -λλ- RQPN 2 ἠπειεύς N

13. Hemeroskopeion, Stadt der Keltiberer, Kolonie der Phokaeer.[15] Artemidor <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Geographumena* (fr. 19 Stiehle).

14. Hemikynen (Halbhunde), Volk in der Nähe der Massageten und der Hyperboreer. Simias <beschreibt sie> im *Apollon* (fr. 1 Powell = fr. 1 Fränkel):

Und ich erblickte den unermesslichen Stamm der Halbhunde,
welchen auf biegsamen Schultern ein Hundekopf
herangewachsen ist, mit mächtigen Kinnbacken bewehrt.
Diesen ist das Gebell der Hunde zu eigen, und doch
verstehen sie die in Wörter gegliederte Rede der anderen Sterblichen.

Auch Hesiod (fr. 153 Merkelbach/West) <erwähnt sie>.

15. Heniocheia, Land am Kaukasos. Die Bewohner <heissen> Heniocher (Wagenlenker). Strabon <erwähnt sie> im elften Buch (11,2,12 [C 495,34]).

16. Epeiros, das Festland im Allgemeinen. Die einen haben nämlich die Erde in zwei, andere in drei, wieder andere in vier <Kontinente> geteilt. In Ableitung davon <lautet das Ethnikon> Epeirot und <das Ktetikon > epeirotisch.

17. Epion, Stadt in Triphylien,[16] welche die Eleier <ihrem Gebiet> hinzugefügt haben. Das Ethnikon <lautet> Epieer.

---

15 Inventory S. 161.
16 Inventory Nr. 304.

18 Ἡραία· ἄκρα οὕτω λεγομένη καταντικρὺ Καλχηδόνος. ταύτην δ' ἐν τῇ συνηθείᾳ Ἱερίαν φασί τινες, κακῶς. ἄλλοι δὲ Ἤριον, μυθοποιοῦντες ὡς ἐκεῖσε ὀρύξαντες τάφους χύτρας εὗρον καὶ ὀστᾶ. πειστέον δὲ μᾶλλον
303 τῷ Βιθυνῷ Δημοσθένει ἐν τῷ δ̅ βιβλίῳ (FGrHist 699 F 5= fr. 4 Powell)

ἔστι δέ <τις> προπάροιθε κλυτῆς Καλχηδόνος ἄκρη
Ἡραία, τρήχουσα, πολυσπιλάς. ἔνδοθι δ' αὐτῆς
λαΐνεον περὶ τεῖχος ἰὼν κοιλαίνεται εἴσω
κόλπος ἁλός· φαίης κεν ἰδὼν βαθυδινέα πάντῃ
ἔμμεναι, εἱαμενὴ δὲ καὶ οὐ βυθός ἐστι θαλάσσης.
ἔνθα θοὰς νέας ἦγον, ὀιόμενοι σκέπας εἶναι
αὐτοφυοῦς ὅρμοιο, κακῷ δ' ἐνέκυρσαν ἑτοίμῳ.

καὶ ἄλλοι οὕτως. ἔστι καὶ πόλις Ἀρκαδίας, ἣ ἐλέγετο Σολογοργός. κεῖται δὲ κατὰ Μεσσήνην πρὸς Πελοπόννησον. τὸ ἐθνικὸν Ἡραιεύς. λέγεται καὶ χωρὶς τοῦ ι ὡς Νικαεύς.

19 Ἥραιον· πόλις Θρᾴκης, Ἡρόδοτος δ̅ (4,90,2). τὸ δὲ τεῖχος Ἡραῖον. οἱ πολῖται Ἡραῖοι. τοῦ δὲ Ἡραίου τείχους Ἡραιοτειχίτης.

---

18 Et. Sym. C(89^{v})D(92^{v})E(64^{v})F(101^{rv}) Ἡραῖα (Ἠ- CD)· ἄκρα οὕτω λεγομένη καταντικρὺ Καλχηδόνος (CD per comp.). ταύτην δὲ διαφόρως οἶδε κεκλημένην ἡ συνήθεια· οἱ μὲν γὰρ Ἱερίαν λέγουσιν, οἱ δὲ Ἰρίον. πιστέον δὲ μᾶλλον τῷ Βιθυνῷ (-ίω EF) Δημοσθένει γράφοντι „ἔστι δέ τις προπάροιθε Καλχηδόνος (CD per comp.) ἄκρη Ἡραίη (ἡ- CD)" EM 437,44 Ἡραία· ἄκρα οὕτω λεγομένη κατ' ἀντικρὺ Χαλκηδόνος. αὐτὴν δὲ ἐν τῇ συνηθείᾳ Ἠερίαν φασί, κακῶς. ἄλλοι δὲ Ἠρίον, μυθοποιοῦντες, ὡς ἐκεῖσε ὀρύξαντες τάφους, χύτρας εὗρον καὶ ὀστᾶ. πειστέον δὲ μᾶλλον τῷ Βιθυνῷ Δημοσθένει (-σθένους cod.) ἐν τῷ ιδ̅ βιβλίῳ „ἔστι δέ <τις> προπάροιθε κλυτῆς Χαλκηδόνος ἄκρη | Ἡραία· φαίης κεν ἰδὼν βαθυδινέα πάντῃ | ἔμμεναι· εἱαμενὴ δὲ καὶ οὐ βάθος ἐστὶ θαλάσσης. | ἔνθα θοὰς νηῦς ἦγον, ὀιόμενοι σκέπας εἶναι | αὐτοφυοῦς ὅρμοιο· κακῶν δ' ἐνέκυρσαν ἑτοίμῳ" de nominis forma cf. Procop. Aed. 1,3,10 τῷ Ἡραίῳ, ὅπερ Ἱερὸν καλοῦσι τανῦν; cf. 1,9,13. 11,16. Ps.-Codin. Patr. Const. p. 268,6 Preger Τὰ δὲ τῆς Ἱερείας (ἡρία v.l.) παλάτια … · Ἱερεία (ἠρία v.l.) δὲ ἐκλήθη ὅτι τῆς Ἥρας ἦν ὁ ναὸς ἐκεῖσε; Ps.-Codin. Patr. Const. p. 270,10 Preger Ὅτι τὰ Ἱερίου πέραν· ἱερέως τινὸς ἐσέβετο στήλη τοὔνομα Ἶρος. Λέγεται δὲ Ἱερίου (ἠρίου v.l.) διὰ τὸ μνημεῖα πολλὰ εἶναι ἐκεῖσε· ἀλλὰ καὶ οἱ πολῖται πάντες ἐκεῖσε ἐθάπτοντο **19** Harp. η 15 Ἡραῖον τεῖχος· Δημοσθένης Φιλιππικοῖς (3,4). χωρίον ἐστὶν ἐν Θρᾴκῃ οὕτως ὀνομαζόμενον, ὑπὸ Σαμίων δὲ ᾠκίσθη, ὥς φησι Διονύσιος ἐν ε̅ Κτίσεων (FHG IV 394 F 2a); Et. Sym. C(89^{v})D(92^{v})E(64^{v})F(101^{r}) Ἡραῖον (CD, Ἥραιον EF) τεῖχος· χωρίον ἐν Θρᾴκῃ. Ἥραιον δὲ ὀξύτονον (immo προπαρ-), ὡς Ἕρμαιον. λόφος καὶ (καὶ om. EF) Ἕρμαιος

---

18 1 Ἡραία RQPN (cf. St. Byz. 439,13 ἡράα RQPN [= FGrHist 156 F 18]): Ἥραια Meineke (cf. Hdn. 1,272,18 et 2,425,12) χαλκηδόνος PN 2 ἱερίαν P^{ac} (cf. Et. Sym.): ἱέρειαν R^{ac}Q, ἡέρειαν R^{pc}P^{pc}N ἤριον R: ἥριον QPN 2 μυθοποιοῦντες NP^{pc}: -νται RQP^{ac} 4 δ̅ Salmasius (ex EM): ιδ̅ RQPN 5 <τις> Xylander Et. Sym. προπάροιθε Ald. Et. Sym.: προπάροιθεν RQPN Καλχηδόνος Meineke Et. Sym. EM: καρχη- RQPN 6 ἡραία RQPN: Ἥραια Meineke τρύχουσα R ἔνδοθι RQ: ἔνδοθεν PN 7 λαΐνεον R: -ναιον QPN κοιλαίνεται PN: κυλ- RQ 8 φαίισκεν Q 9 ἔμεναι R εἱαμενὴ Meineke (mon. Xylandro): ἰαμενῆ RQPN βυθός RQP^{ac}: βαθείας NP^{pc}(superscr. alt. m.) 10 θοὰς νέας ἦγον Meineke in app. (cf. EM): τε νῆας ἦγον RQPN, γε νῆας <ἐν>ῆγον Holste σκόπας P 13 Μεσσήνην et Πελοπόννησον Ald.: μεσή- et -όνη- RQPN **19** 1 Ἥραιον Gavel (7,770; cf. St. Byz. 11,4): Ἡραῖον RQPN 2 Ἡραῖον Pinedo: ἥραιον RQPN ἡραιοτειχῖται P^{ac}(-της P^{pc})N

18. Heraia, so heisst ein Kap gegenüber von Kalchedon.[17] Einige behaupten fälschlicherweise, <es heisse> Hieria in der Umgangssprache. Andere <nennen es> Erion und erzählen, man habe dort Gräber freigelegt und hierbei Töpfe sowie Gebeine gefunden. Glaubenswürdiger ist jedoch Demosthenes aus Bithynien im vierten Buch (FGrHist 699 F 5 = fr. 4 Powell):

Es gibt ferner vor dem berühmten Kalchedon ein Kap
Heraia, rauh <und> felsig. An der inneren Seite,
die steinerne Felswand entlang eindringend, höhlt
die Meeresbucht es aus. Bei diesem Anblick würde man denken, überall
sei das Wasser tiefwirbelnd; doch eine Untiefe ist es, keine Meerestiefe.
Dorthin lenkte man die Boote, Schutz zu finden wähnend
im Naturhafen, doch geriet man ins lauernde Unheil.

Auch andere <haben> auf solche Weise <berichtet>. Es gibt auch eine Stadt <dieses Namens> in Arkadien,[18] die Sologorgos genannt wurde. Sie liegt bei Messene auf der Peloponnes. Das Ethnikon <lautet> Heraieer. Man sagt auch ohne das ι <Heraeer>, <gebildet> wie <zu Nikaia> Nikaeer.

19. Héraion, Stadt in Thrakien;[19] Herodot <erwähnt sie> im vierten Buch (4,90,2). Die Festung <heisst> jedoch Heraíon. Die Bürger <heissen> Heraier. Zu Heraíon Teichos <lautet das Ethnikon> Heraioteichit.

---

[17] In Hieria wurde unter Justinian ein kaiserlicher Palast erbaut, s. R. Janin, La banlieue asiatique de Constantinople, Echos d'Orient 22 (1923) 50–58, bes. 51 f. zur Namensform; ders., Constantinople byzantine. Développement urbain et répertoire topographique (Paris ^{2}1964) 148–150, 498 f. und anschaulich zur Lage des Kaps Karte Nr. 12.

[18] Inventory Nr. 274, mit Belegen zu beiden Ethnikonformen.

[19] Inventory Nr. 676.

20 Ἡράκλεια· πόλις Θρᾴκης ἐν τῷ Πόντῳ διάσημος. β Σικελίας. γ Λυδίας. δ Λιβύης. ε Σαρδοῦς. ϛ Ἰταλίας. ζ Κελτικῆς. η Θεσσαλίας. θ Καρίας. ι ἐν τῷ Λυδίῳ Ταύρῳ. ια μεταξὺ Σκυθίας καὶ Ἰνδικῆς. ιβ νῆσος ἐν τῷ Καρπαθίῳ πελάγει. ιγ Συρίας. ιδ Φοινίκης. ιε Πιερίας. ιϛ πόλις καὶ νῆσος. ιζ Κρήτης. ιη Πισαϊκή. ιθ Καρίας, ἡ λεγομένη Σαλβάκιος,
304 μεσόγειος. κ πόλις πρὸς τῇ Κυμαίᾳ τῆς Αἰολίδος. κα Ἀκαρνανίας πόλις. κβ νῆσος ἐν τῷ Ἀτλαντικῷ. κγ Μακεδονίας, τοῦ Ἀμύντα Φιλίππου κτίσμα. τὸ ἐθνικὸν Ἡρακλεύς καὶ Ἡρακλειώτης καὶ Ἡρακλεώτης. καὶ Ἡράκλειον καὶ Ἡρακλεωτικόν.

---

20 Et. Sym. C(89^{v})D(92^{v})E(64^{v})F(101^{r}) Ἡράκλεια· πόλις (CD, ὁ πολίτης EF). Ἡρακλειώτης (C^{pc}D^{pc}, -κλεώ- C^{ac}D^{ac}EF) ὡς Μάρεια Μαρειώτης Ῥάφεια Ῥαφειώτης. λέγεται καὶ ἄνευ τοῦ ι Μαρεώτης. λέγεται καὶ Ἡρακλεὺς καὶ Ἡρακλεώτης

---

20 3 Λυκίῳ Meineke: λυδίω RQPN ἰνδίας R 4 παρθίω πελάγει R περιερίας N 5 ante ιζ lac. indic. Meineke Πισαϊκή Meineke: πισσα- RQPN Σαλβάκιος (vel Ἀλβάκιος) Boeckh, CIG 2761: ἀλμάκιος RQ, ἀλκμάνιος PN 6 κα (ex κβ) P^{pc} 7 τοῦ Ἀμύντα Φιλίππου K.J. Beloch (Griechische Geschichte [Berlin/Leipzig ^{2}1922] 3,1,528 Anm. 2): ἀμύντου (PN, ἀμάτου RQ) τοῦ φιλίππου RQPN

20. Herakleia, berühmte Stadt in Thrakien, am Schwarzen Meer <gelegen>.[20] Eine zweite auf Sizilien.[21] Eine dritte in Lydien.[22] Eine vierte in Libyen. Eine fünfte auf Sardinien. Eine sechste in Italien.[23] Eine siebente in der Keltike.[24] Eine achte in Thessalien.[25] Eine neunte in Karien.[26] Eine zehnte im lykischen Tauros.[27] Eine elfte zwischen Skythien und Indien.[28] Zwölftens <bezeichnet Herakleia> eine Insel in der See bei Karpathos.[29] Eine dreizehnte <Stadt namens Herakleia liegt> in Syrien.[30] Eine vierzehnte in Phönizien.[31] Eine fünfzehnte in Pierien.[32] Sechzehntens <heissen Herakleia> eine Stadt und eine Insel. Eine siebzehnte <Stadt dieses Namens liegt> auf Kreta.[33] Eine achtzehnte im Gebiet von Pisa.[34] Eine neunzehnte im karischen Binnenland, welche Salbakios genannt wird.[35] Eine zwanzigste Stadt im Gebiet des aiolischen Kyme.[36] Eine einundzwanzigste Stadt in Akarnanien.[37] Zweiundzwanzigstens <ist Herakleia> eine Insel im Atlantischen Ozean. Eine dreiundzwanzigste <Stadt liegt> in Makedonien, eine Grün-

---

20 Das thrakische Herakleia liegt an der Propontis und wurde auch Perinthos genannt, Inventory Nr. 678. Das pontische Herakleia liegt an der südlichen Schwarzmeerküste, Inventory Nr. 715. Schon Tzetzes hatte auf die Verwechslung hingewiesen, vgl. H. 3,818–820 und dazu Billerbeck, St. Byz. Ethn. I 7*.

21 Es gibt mindestens zwei Herakleia auf Sizilien, s. Inventory Nr. 20 und 21.

22 Inventory Nr. 811 erwägt Identität mit dieser oder aber mit der zwanzigsten Stadt.

23 Inventory Nr. 52.

24 RE VIII 1,405 Heraclea Nr. 2 oder 4.

25 Herakleia in Trachinia, Inventory Nr. 430.

26 Herakleia am Latmos, Inventory Nr. 910. Diese Stadt soll auch Pleistarcheia genannt worden sein, vgl. St. Byz. 527,11 Πλειστάρχεια· πόλις Καρίας, ἥτις καὶ πρότερον καὶ ὕστερον Ἡράκλεια ὠνομάσθη, dazu s. Cohen, Hell. settlements 1,261–263; ausführlich O. Hülden, Klio 82 (2000) 382–397.

27 Bereits Berkel vermerkte, dass ihm der Begriff „Lydischer Tauros" nebulös sei, zumal Stephanos bereits an dritter Stelle ein Herakleia in Lydien aufzählt. Entsprechend vermutete Meineke Λυκίῳ Ταύρῳ. Genaue Belege für diese geographische Bezeichnung scheinen zu fehlen, aber der Tauros als Grenzgebirge Lykiens findet mehrfach Erwähnung, so z. B. Str. 13,4,15 (C 630,19); 14,2,1 (C 651,9), Arr. An. 3,6,6 und Ind. 2,2.

28 RE VIII 1,436 Herakleia Nr. 23.

29 RE VIII 1,429 f. Herakleia Nr. 11 oder Nr. 10.

30 Offen ist, ob es sich um den Ort Cohen, Hell. settlements 2,171 f. handelt oder um den Ort a.O. 2,108–110, bes. die spezifische Diskussion zu Stephanos S. 109 f., Anm. 4.

31 Cohen, Hell. settlements 2,204 f.

32 Cohen, Hell. settlements 2,110.

33 Inventory Nr. 961.

34 Zu Herakleia in Elis vgl. Str. 8,3,32 (C 356,31) und Paus. 6,22,7 (κώμη Ἠλείων).

35 Herakleia Salbake, s. DNP 5,365 Nr. 6. Zu den literarischen Belegstellen für Σαλβάκη (die Überlieferung ist oft unsicher) s. RE VIII 1,432 Nr. 17. Von den Alternativnamensformen ist inschriftlich offenbar nur die Form mit Σ- bezeugt, s. Robert, Carie 2,205 Nr. 134 usw.

36 RE VIII 1,430 Herakleia Nr. 13.

37 Inventory Nr. 120.

21 Ἡρακλεοβουκόλοι· Αἰγυπτιακὴ συνοικία.

22 Ἡρακλεούπολις· πόλις Αἰγυπτία, ἐξ ἧς Θεοφάνης ὁ φυσικός. β̅ πλησίον Πηλουσίου. γ̅ κατὰ τὸ Κανωβικὸν στόμα. οἱ πολῖται Ἡρακλεοπολῖται.

23 Ἤρητος· πόλις Σαβίνων. τὸ ἐθνικὸν Ἠρητῖνος.

24 Ἡρώ· πόλις Αἰγυπτία, ἣ Αἷμος ἐκλήθη διὰ τὸ τὸν Τυφῶνα ἐνταῦθα κεραυνῷ βληθῆναι καὶ αἷμα ῥυῆναι. Στράβων (2,1,33 [C 85,30]) δὲ Ἡρώων πόλιν αὐτὴν καλεῖ. ὁ πολίτης ταύτης Ἡρωοπολίτης, τῆς δὲ πρώτης Ἡρῷος ὡς Κῷος.

25 Ἠσιονία· ἡ Σάρδεων χώρα, ἡ καὶ Ἀσία. τὸ ἐθνικὸν Ἠσιονεύς.

26 Ἠσσός· πόλις Λοκρίδος. τὸ ἐθνικὸν Ἤσσιος. Θουκυδίδης γ̅ (3,101,2).

305 **27 Ἠτία·** δῆμος Λακωνικῆς ἢ τῆς Κρήτης πόλις, ὅθεν ἦν Μύσων εἷς τῶν ἑπτὰ σοφῶν χρηματίζων Ἠτεῖος, οὗ μέμνηται Πλάτων ἐν τῷ Πρωταγόρᾳ (343a) Χηνέα τοῦτον εἰπών. Δίδυμος δὲ Συμποσιακῶν ι̅ (p. 371 fr. 3 Schmidt) Ἠτεῖον αὐτὸν καλεῖ.

28 Ἡφαιστιάδαι· δῆμος Ἀκαμαντίδος φυλῆς, ἐν ᾧ ἦν Ἡφαίστου ἱερόν. ὁ δημότης Ἡφαιστιάδης. τὰ τοπικὰ ἐξ Ἡφαιστιαδῶν καὶ τὰ λοιπά.

---

23 accentus vacillat, cf. D. H. 3,32,4 Ἠρητόν, sed 4,3,1 Ἤρητον, 4,51,1 et 5,45,3 Ἠρήτου; Str. 5,3,1 (C 228,18) Ἠρῆτον (Radt: ἡ ῥητὸν A, ἤρητον B, κρήτον C, Ἠρητὸν Kramer; cf. etiam 5,3,11 [C 238,26]) Liv. 3,26,2 *ad Eretum* **26** Th. 3,101,2 Ἠσσίους (sic) **27** D. L. 1,107 ζητοῦσι τί ἐστιν ὁ Ἠτεῖος. Παρμενίσκος μὲν οὖν δῆμον εἶναι Λακωνικῆς, ... Εὐθύφρων δ᾽ ὁ Ἡρακλείδου τοῦ Ποντικοῦ (FGrHist 1007 F 1) Κρῆτά φησιν εἶναι· Ἠτείαν γὰρ πόλιν εἶναι Κρήτης. … (108) Μέμνηται γὰρ αὐτοῦ καὶ οὗτος (sc. ὁ Πλάτων) ἐν τῷ Πρωταγόρᾳ Pl. Prt. 343a Μύσων ὁ Χηνεύς; St. Byz. 692,15 **28** D. L. 3,41 ἐν Ἰφιστιαδῶν (v.l. ἡφαιστιάδων) Hsch. ι 1129 Ἰφίστιος· ἥρως τις Ἀθηναῖος· ἀφ᾽ οὗ καὶ δῆμος Ἰφιστιάδαι; sed cf. η 984 Ἡφαιστιάδαι· Ἀθηναῖοι

---

22 2 πολίται PN ἡρακλεοπολῖται Q: -κλεω- R, -πολίται P, ἡρακλεωπολίται N **23** Ἤρητος RQPN: Ἠρητός Meineke **24** 1 Ἡρώ Q: Ἠρώ RPN αἶμος R τυφῶνα RQ: τυφῶ PN 3 ἡρωοπολίτης (ex ἡρο-) R[pc] **25** Ἠσιονία et Ἠσιονεύς Berkel (cl. Str. 13,4,8 [C 627,28]): Ἠριονία et ἠριονεύς RQPN σάρδεων R: σαρδέων QPN ἡ PN: ἢ RQ **26** ἤσιος R **27** 1 Ἠτία R[ac]QPN: Ἠτίς R[pc], Ἧτις Meineke ἢ RQPN: καὶ Berkel Μύσων Xylander: μυσῶν RQPN 2 Ἠτεῖος Meineke (mon. Casaubono): Ἤτιος novum tmema inc. RQPN τῷ om. R 3 Χηνέα Xylander: οὐχ᾽ ἠνέα R, οὐ χηνέα QPN, οὐ <***> Χηνέα Grumach, fort. recte (cf. St. Byz. 692,14) 4 Ἠτεῖον Meineke: ἤτιον RQPN, Οἰταῖον M. Schmidt (in app.) **28** 1 Ἡφαιστιάδαι Meursius: Ἡφαιστία RQPN 2 Ἡφαιστιαδῶν Meineke: -άδων RQPN

dung von Philipp, dem Sohn des Amyntas.[38] Das Ethnikon <lautet> Herakleer sowie Herakleiot und Herakleot. Und <als Ktetika> herakleisch sowie herakleotisch.

21. Herakleobukoloi, ägyptische Siedlung.

22. Herakleupolis, ägyptische Stadt, aus welcher der Naturphilosoph Theophanes <stammt>. Eine zweite <befindet sich> nahe Pelusion. Eine dritte an der Kanopischen Mündung. Die Bürger <heissen> Herakleopoliten.[39]

23. Eretos, Stadt der Sabiner. Das Ethnikon <lautet> Eretiner.

24. Hero, ägyptische Stadt,[40] die <auch> Haimos genannt wurde, weil dort Typhon vom Blitz getroffen worden und sein Blut (αἷμα) geflossen war. Strabon (2,1,33 [C 85,30]) nennt sie Heroonpolis (Heldenstadt). Der Bürger dieser Stadt <heisst> Heroopolit, jener der zuerst genannten <Stadt> Heroer, <gebildet> wie Koer.

25. Esionia, das Umland von Sardeis, das auch Asia <heisst>. Das Ethnikon <lautet> Esioneer.

26. Essos, Stadt der Lokris. Das Ethnikon <lautet> Essier. Thukydides <verwendet es> im dritten Buch (3,101,2).[41]

27. Etia,[42] lakonischer Demos[43] oder Stadt auf Kreta. Von dort stammte Myson, einer der sieben Weisen, welcher als Eteier bezeichnet wird. Platon erwähnt ihn im *Protagoras* (343a), wobei er ihn einen Cheneer nennt. Didymos nennt ihn hingegen im zehnten Buch der *Symposiaka* (S. 371 fr. 3 Schmidt) einen Eteier.

28. Hephaistiadai, Demos der Phyle Akamantis,[44] wo es einen Tempel des Hephaistos gab. Der Demot <heisst> Hephaistiade. Die Topika <lauten> ‚aus dem Hephaistiaden<-Demos>' (ἐξ Ἡφαιστιαδῶν) und so weiter.

---

38 Inventory Nr. 537; Papazoglou, Villes de Macédoine 259 f.

39 Die übliche Orthographie des Stadtnamens lautet Ἡρακλέους πόλις (so z.B. Str. 17,1,39 [C 812,10]; J. BJ 4,660); zu den drei ägyptischen Herakles-Städten s. Calderini/Daris, Dizionario 2,3,220–224.
Über Theophanes ist weiter nichts bekannt, s. RE V A 2,2127 Nr. 2.

40 Calderini/Daris, Dizionario 2,3,228.

41 Inventory Nr. 162.

42 Der Name des Ortes ist unsicher. Paus. 3,22,11 und 8,12,8 spricht für die Form Ἦτις (beide Male mit dem Beiwort πόλις); vgl. Choerob. An. Ox. 2,216,25 Ἠτίς … Ἠτεῖος; EM 248,35 Ἦτις … Ἠτεῖος, vgl. auch Et. Sym. (s.v. Δαρεῖος) ἧλις … ἡλεῖος (C 54r, D 57r), ἥτις … ἡτεῖος (E 42r ut vid.), οἶτις … οἰτεῖος (F 61v); D. L. 1,107. Die Bezeichnung als Demos und die Erwähnung Kretas weisen aber eher auf mögliche Benutzung einer mit Diogenes Laertios gemeinsamen Quelle hin, wofür auch der Kontext (Myson) spricht. Dazu s. auch FGrHist 1007 F 1 mit Kommentar, bes. S. 187 mit Anm. 18 und S. 188 mit Anm. 19.

43 Inventory Nr. 330.

44 Inschriftlich belegt für den Namen des Demos in Attika ist die Form Ἰφιστ-, z.B. IG II^2 979,9.

29 Ἡφαιστία· πόλις ἐν Λήμνῳ. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 138b). τὸ ἐθνικὸν Ἡφαιστιεύς. Χάραξ δ’ ἐν δ̅ Χρονικῶν φησιν (FGrHist 103 F 18) ὅτι „Μυριναῖοι τῶν Πελασγικῶν ὑποσχέσεων οὐ φροντίσαντες ἀπέκλεισαν τῷ Μιλτιάδῃ τὰς πύλας, κἀκεῖνος πολιορκίᾳ παρεστήσατο αὐτούς. τῶν δ’ Ἡφαιστιέων τύραννος <῞Ερμων, τῶν Περσ>ῶν φοβηθεὶς τὴν δύναμιν, ἔφη χαριζόμενος τοῖς Ἀθηναίοις φίλοις οὖσιν ἐμπεδοῦν τὰ ὁμολογηθέντα ὑπὸ τῶν Πελασγῶν, καὶ ἀμαχεὶ παρέδωκε τὴν πόλιν“.

30 Ἡφαίστου νῆσοι· τῆς Ἀδιαβηνῆς. Ἀρριανὸς ι̅γ̅ Παρθικῶν (FGrHist 156 F 44). τὸ ἐθνικὸν Ἡφαιστονησιώτης.

---

29 de Hephaestiae expugnatione cf. Hdt. 6,140; Zen. 3,85 (I 77,13 Leutsch/Schneidewin); cf. etiam D. S. 10,19,6; Suid. ε 3053 Ἡφαιστία Plb. 18,48,2; Harp. η 19 et lexicographi (cf. Phot. η 302 cum Theodoridis ad loc.); St. Byz. 413,9; Eust. D. P. 520 (p. 316,29); sed Ἡφαιστιάς Ptol. Geog. 3,13,47 (3,12,44); Sch. D ad Α 593 et Sch. bT ad Ξ 230

---

29 1 Ἡφαιστία RQPN: Ἡφαιστιάς Meineke 2 δ̅ C. Müller (FHG III p. 642): ι̅ RQPN 3 μυρηναῖοι PN ὑποσχέσεων Valckenaer: ὑποθέσεων RQPN 5–6 τύραννος <῞Ερμων, τῶν Περσ>ῶν Valckenaer (cf. Zen.): τύραννος ὢν RQPN 7 ἐμπεδοῦν Xylander: ἐμποδὼν RQN, ἐμποδῶν P 7 καὶ om. PN **30** 1 ἀριανὸς R παρθικῶν N: παρθενικῶν RQP post **30** τέλος τοῦ ι̅η̅ βιβλίου R

29. Hephaistia, Stadt auf Lemnos.[45] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 138b). Das Ethnikon <lautet> Hephaistieer. Charax berichtet im vierten Buch der *Chronik* (FGrHist 103 F 18): „Die Myrinaier kümmerten sich nicht um die von den Pelasgern gemachten Versprechungen und verschlossen also die Tore vor Miltiades; dieser brachte sie durch Belagerung in seine Gewalt. Der Tyrann der Hephaistieer, Hermon, hingegen sagte aus Furcht vor der Macht der Perser, er erfülle den Athenern aus Gefälligkeit, da sie Freunde seien, die von den Pelasgern gemachten Zusagen unverbrüchlich, und überliess die Stadt kampflos".

30. Hephaistosinseln, in der Adiabene. Arrian <erwähnt sie> im dreizehnten Buch der *Parthika* (FGrHist 156 F 44). Das Ethnikon <lautet> Hephaistonesiot.[46]

---

[45] Inventory Nr. 503.

[46] Auf der Grundlage von St. Byz. 26,7 rekonstruierte Meineke an dieser Stelle einen Artikel Ἡφαίστου πόλις, πόλις <***>. τὸ ἐθνικὸν Ἡφαιστοπολίτης. In den Hss der Epitome findet sich freilich kein Hinweis auf das Vorhandensein dieses Artikels.

Θ

Meineke

306 **1 Θαλάμαι**· πόλις τῆς Μεσσηνίας. Θεόπομπος λβ Φιλιππικῶν (FGrHist 115 F 172). τὸ ἐθνικὸν Θαλαμᾶται.

2 Θάλασσα· τὸ ἐθνικὸν θαλασσαῖος καὶ θαλασσεύς καὶ θαλάσσιος.

3 Θάλπουσα· πόλις τῆς Ἀρκαδίας, <***> τοῦ Ὀρχομενοῦ. τὸ ἐθνικὸν Θαλπούσιος.

4 Θαμαναῖοι· ἔθνος Πέρσαις ὑπήκοον. Ἡρόδοτος γ (3,93,2 et 117,1).

5 Θαμία· πόλις Θεσσαλίας. Ῥιανὸς ιδ Θεσσαλικῶν (FGrHist 265 F 26 = fr. 42 Powell). καὶ Θαμίεια. τὸ ἐθνικὸν Θαμιεύς.

6 Θάμνα· πόλις Παλαιστίνης. Ἰώσηπος ε Ἰουδαϊκῆς ἱστορίας (5,286 et 296). οἱ πολῖται Θαμνῖται.

7 Θαμουδά· <***> Ναβαταίων γείτων τῶν Ἀραβίων. Οὐράνιος Ἀραβικῶν γ (FGrHist 675 F 12). ὁ οἰκήτωρ Θαμουδηνός.

---

1 St. Byz. β 115 (172,21) Θαλάμαι Θαλαμάτης (Ald.: θαλαμᾶται R, -μάται QPN) **3** Hierocl. 647,6 Θάλπουσα (codd.); sed cf. St. Byz. 613,10 Τέλφουσ(σ)α et 355,13 Τελφουσίας γῆς **4** Hdt. 3,93,2 ἀπὸ … Θαμαναίων; 3,117,1 Θαμαναίων **6** J. AJ 5,286 εἰς Θαμναθὰ (θαμνα v.l.) πόλιν τῶν Παλαιστίνων; 296 εἰς Θαμναθὰ (θαμνα v.l.) **7** populi nomen apud Agatharch. 92 (GGM 1,181,7) ἡ δὲ χώρα Θαμουδηνῶν Ἀράβων; D. S. 3,44,6 ταύτην μὲν οὖν τὴν παράλιον ἔχουσιν Ἄραβες οἱ καλούμενοι Θαμουδηνοί; Ptol. Geog. 6,7,21 Θαμυδηνοί (Θαμουδηνοί)

---

titulum ἀρχὴ τοῦ θ στοιχείου βιβλίον ιθ ante Θαλάμαι add. R, ἀρχὴ τοῦ θ μετὰ τοῦ α Q, ἀρχὴ τοῦ ιθ βιβλίου P, ἀρχὴ τοῦ θ στοιχείου N **1** 1 Μεσσηνίας Xylander: μεσηνίας RQPN 2 θαλαμᾶται R: -μάται QPN **2** Θάλασσα om., in marg. add. R καὶ ante θαλάσσιος om. QPN **3** 1 τῆς ἀρκαδίας τοῦ ὀρχομενοῦ PN: τοῦ ἀρκάδος ὀρχομενοῦ RQ lac. indic. Grumach: <πλησίον> τοῦ Ὀρχομενοῦ Holste, τοῦ Ὀρχομενοῦ <κτίσμα> Berkel 2 θαλπούσσιος QP **4** Θαμαναῖοι Holste (ex Hdt.): Θαλμαναῖοι RQ, Θαλαμαναῖοι PN **5** 1 Θαμία Xylander: Θαλαμία RQPN Θεσσαλικῶν Berkel (cf. FGrHist 265 F 13. 14. 15 etc.): θεσσαλιακῶν RQPN **6** 1 ἰουδ R ἱστορίας om. R 2 πολῖται Q: πολί- RPN θαμνίται P **7** 1 Θαμουδά RQ: -δᾶ PN lacunam susp. Berkel (mon. Pinedo), desideratur πόλις vel χώρα vel aliquid sim.

Th

1. Thalamai, Stadt in Messenien.[1] Theopomp <erwähnt sie> im zweiunddreissigsten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 172). Das Ethnikon <lautet im Plural> Thalamaten.

2. Thalassa (das Meer). Das Ethnikon <lautet> Thalassaier, Thalasseer und Thalassier.[2]

3. Thalpusa, Stadt in Arkadien, <***> von Orchomenos.[3] Das Ethnikon <lautet> Thalpusier.

4. Thamanaier, Volk, den Persern untertan. Herodot <erwähnt es> im dritten Buch (3,93,2 und 117,1).

5. Thamia, Stadt in Thessalien.[4] Rhianos <erwähnt sie> im vierzehnten Buch der *Thessalika* (FGrHist 265 F 26 = fr. 42 Powell). <Sie heisst> auch Thamieia. Das Ethnikon <lautet> Thamieer.

6. Thamna, Stadt in Palästina.[5] Iosephos <erwähnt sie> im fünften Buch der *Jüdischen Geschichte* (5,286 und 296). Die Bürger <heissen> Thamniten.

7. Thamuda, <***>,[6] den arabischen Nabatäern benachbart. Uranios <erwähnt es> im dritten Buch der *Arabika* (FGrHist 675 F 12). Der Einwohner <heisst> Thamudener.

---

1 Inventory Nr. 321.

2 Stephanos bietet mehrere Einträge von allgemeinen geographischen Begriffen, so z. B. ᾿Αγρός (α 49), ᾿Αγυιά (α 50).

3 Für die Diskussion der verschiedenen Namensformen (z. B. Τέλφουσα [Plb. 2,54,12] oder Θέλπουσα [Paus. 8,25,1]) ist E. Meyer, RE V A 2,1618,23, immer noch grundlegend; s. auch Inventory Nr. 300. Quelle des Stephanos ist offensichtlich Pausanias, der die Stadt Thelpusa, nach der gleichnamigen Nymphe benannt, sowie ihre Umgebung ausführlich beschreibt (8,25,1–12). Vermerkt sei hier, dass Stephanos dieselbe Stadt nochmals – ohne Querverweis – unter Τέλφουσα (613,10) mit Angabe der Eponyme aufnimmt. Die gestörte Überlieferung haben bereits die Hss PN ins Lot zu bringen gesucht und mit τῆς Ἀρκαδίας die vermisste Lokalisierung wieder hergestellt. Offen bleibt jedoch weiterhin, ob hinter ᾿Ορχομενοῦ der Ortsname der von Thalpusa östlich gelegenen Nachbarstadt gemeint ist (<πλησίον> τοῦ ᾿Ορχομενοῦ Holste) oder deren Eponym, dem neben der Gründung des nahen Methydrion (Paus. 8,3,3) hier faute de mieux auch die Gründung von Thalpusa zugeschrieben wird (τοῦ ᾿Ορχομενοῦ <κτίσμα> Berkel). Meineke erwog πόλις τοῦ Ἀρκαδικοῦ ᾿Ορχομενοῦ (vgl. Th. 5,61; Str. 8,3,6), doch dagegen scheint St. Byz. ε 146 zu sprechen, wo die Zugehörigkeit zu Orchomenos durch das Ethnikon ᾿Ορχομενίων ausgedrückt wird.

4 Inventory S. 679; möglicherweise identisch mit Ithome, vgl. Str. 9,5,17 (C 437,30) Θαμαί (Θαμίαι B. Helly [ZPE 8,1971,129–132]), vgl. St. Byz. ι 43 und s. B. Helly, in: E. Crespo/J. L. García Ramón/A. Striano (Hg.), Dialectologica Graeca (Madrid 1993), bes. 179–182.

5 S. dazu TIR Iudaea/Palaestina 247 s.v. Thamna 1.

6 Bekannt ist das Volk der Thamydener (s. Similia). H. von Wissmann, RE Suppl. XII 535,16 versteht offenbar auch Thamuda als Volksname. Wahrscheinlicher bleibt hingegen Berkels Vermutung eines Textausfalls; zum Gebrauch von γείτων vgl. St. Byz. 414,10 und 706,16.

8 Θάσος· νῆσος πρὸς τῇ Θρᾴκῃ, πόλιν ὁμώνυμον ἔχουσα, ἔνθα Τηλέφη ἡ τῆς Εὐρώπης θνήσκει μήτηρ. ἀπὸ Θάσου. „ῑ δὲ γενεαῖς Ἡρακλέους καὶ Θάσος παλαίτερος, εἴπερ ἀπὸ Ἀγήνορος Προῖτος ἦν, Ἀγήνορος δὲ Βῆλος ἀδελφὸς ἦν, Βήλου δ᾽ Αἴγυπτος, οὗ Λυγκεύς, οὗ Ἄβας, <οὗ Ἀκρίσιος,> οὗ Δανάη, ἧς Περσεύς, οὗ Ἀλκαῖος, οὗ Ἀμφιτρύων, οὗ Ἡρακλῆς“ (Anonymus). ὅτι δὲ καὶ Ἀερία ἡ Θάσος, δῆλον ἐκ τοῦ χρησμοῦ τοῦ δοθέντος τῷ πατρὶ τοῦ Ἀρχιλόχου (T 167 Tarditi; 230 Parke/Wormell = Q55 Fontenrose)·

307 ἄγγειλον Παρίοις, Τελεσίκλεες, ὥς σε κελεύω,
νήσῳ ἐν Ἠερίῃ κτίζειν εὐδείελον ἄστυ.

9 Θαυμακία· πόλις Μαγνησίας. Ὅμηρος (B 716) „οἳ δ᾽ ἄρα Μηθώνην καὶ Θαυμακίην ἐνέμοντο“. ἀπὸ Θαυμάκου τοῦ Ποίαντος πατρός, ἀφ᾽ οὗ νῆσος. β̄ πόλις κατὰ τὸν Μαλιακὸν κόλπον. οἱ ἔνοικοι Θαυμακοί. καὶ „Θαυμακίης ἱερὸν Ἀρτέμιδος“ (Call. fr. 800 Pfeiffer).

10 Θαυμάσιον· ὄρος Ἀρκαδίας, ἐν ᾧ τὸν λίθον ὁ Κρόνος κατέπιεν. οἱ ἐνοικοῦντες Θαυμάσιοι.

11 Θάψακος· πόλις Συρίας πρὸς τῷ Εὐφράτῃ. Θεόπομπος ἐν Φιλιππικῶν γ̄ (FGrHist 115 F 47). ὁ πολίτης Θαψακηνός.

---

8 de Thaso eponymo Ps.-Scymn. 661; Conon F 37,1 Brown; Apollod. 3,1,1 de insulae cognomine Aeria cf. Plin. nat. 4,73; Eus. PE 6,7,8 oraculum etiam praebet Eus. PE 6,7,8 **9** Eust. ad B 716 (I 513,3) Τὴν δὲ Θαυμακίαν πόλιν Μαγνησίας ὁ τῶν Ἐθνικῶν συλλέκτης φησὶ λέγων καὶ ἑτέραν εἶναι Θαυμακίαν κατὰ τὸν Μηλιᾶ κόλπον καὶ νῆσον δὲ ὁμώνυμον. οἱ δὲ πολῖται τῆς Θαυμακίας Θαυμακοί de conditore cf. Apollod. 1,9,16 **10** e Paus. 8,36,2–3

---

8 1 Θάσος R^{pc} (cf. St. Byz. 517,24; 573,19): Θάσσος R^{ac}QP(altera σ superscr.)N νῆσος om. R πόλιν ὁμώνυμον ἔχουσα om. PN 2 θάσου Π: θάσσ- RQPN ῑδε (ut vid.) γενεαῖς RQ(sine acc.): ἡ δὲ γενεαῖς PN 3 ὁ Θάσος pro καὶ Θάσος Schubart (1843) 196 θάσσος PN 5 οὗ Ἀκρίσιος add. O. Schneider (1849) 551 6 Θάσος Meineke: θάσσ- RQPN 7 τῷ om. RQP πατρὶ om. N ἀρχελόχου RQ 9 τελεσίκλεις PN 10 εὐδείελον Xylander: εὐδίελον RQ, εὐδέελον PN **9** 1 Μηθώνην Xylander (ex Homeri codd.; cf. St. Byz. 440,18 μηθώνην RQPN): μηθύνην RQPN 2 ποίαντος N: ποιήσαντος RQP 3 <ἡ> νῆσος susp. Meineke μαλίακον R (acc. corr. Meineke): μαλίαν QPN 4 θαυμακίης R^{pc}: θαυμακίας R^{ac}QPN

8. Thasos, Insel vor der Küste Thrakiens mit einer Stadt gleichen Namens,[7] wo Telephe, die Mutter der Europa, gestorben ist. <Sie ist> nach Thasos <benannt>. „Um zehn Generationen älter als Herakles ist auch Thasos, weil von Agenor Proitos abstammte, des Agenor Bruder aber Belos war, des Belos Sohn aber Aigyptos, dessen Sohn Lynkeus, dessen Sohn Abas, dessen Sohn Akrisios, dessen Tochter Danaë, deren Sohn Perseus, dessen Sohn Alkaios, dessen Sohn Amphitryon, dessen Sohn Herakles" (Anonymus).[8] Dass Thasos auch Aëria <genannt wird>, erhellt aus dem Orakelspruch, welcher dem Vater des Archilochos erteilt worden war (T 167 Tarditi; 230 Parke/Wormell = Q55 Fontenrose):[9]

Melde den Pariern, o Telesikles, sie sollten, wie ich es dir befehle,
auf der Insel Eerie eine weithin sichtbare Stadt gründen.

9. Thaumakia, Stadt in Magnesien.[10] Homer (Il. 2,716) <sagt>: „Welche Methone und Thaumakie bewohnten". <Benannt ist sie> nach Thaumakos, dem Vater des Poias; nach jenem <heisst auch> eine Insel. Eine zweite Stadt <dieses Namens befindet sich> in Richtung des Malischen Golfes.[11] Die Einwohner <heissen> Thaumaker. Und „Tempel der Artemis Thaumakie" (Call. fr. 800 Pfeiffer).

10. Thaumasion, Berg in Arkadien, auf dem Kronos den Stein geschluckt hat.[12] Die Bewohner <heissen> Thaumasier.

11. Thapsakos, syrische Stadt am Euphrat. Theopomp <erwähnt sie> im dritten Buch der *Philippika* (FGrHist 115 F 47). Der Bürger <heisst> Thapsakener.

---

7 Inventory Nr. 526.

8 Meineke vermutete ein direktes Zitat eines Mythographen; in diesem Fall liesse sich καὶ Θάσος („auch Thasos") als Glied in einer Beispielkette erklären. Wahrscheinlich geht die Genealogie auf Hesiod zurück, vgl. die Fragmente 129 und 135 Merkelbach/West. Zur Sonderstellung des Herakles auf Thasos s. Hdt. 2,44,4 (mit dem Kommentar von B. Bergquist, Heracles on Thasos [Upsala 1973] 27–29).
Der Artikel hat bei der Epitomierung gelitten: es fehlt z.B. die Erwähnung des Ethnikons. Dieses bietet Et. Sym. C(91^{r}, in marg.)D(94^{r})E(65^{r})F(102^{v}) Θάσος πόλις, καὶ Θάσιος ὁ πολίτης.

9 Vgl. A.J. Graham, The foundation of Thasos, ABSA 73 (1978) 76–80.

10 Inventory S. 689; Str. 9,5,16 (C 436,33) nennt sie eine Stadt an der Küste (τῆς ἑξῆς παραλίας), Plin. nat. 4,32 spricht nur von einem *oppidum* in Magnesien. Meinekes Vorschlag, νῆσος in der erweiterten Bedeutung ‚Landzunge ins Meer' (vgl. St. Byz. α 130 Anm. 159) zu verstehen, scheint angesichts der ausdrücklichen Bezeichnung von Thaumakia als πόλις wenig wahrscheinlich.

11 Es handelt sich dabei wohl um Θαυμακοί (vgl. Str. 9,5,10 [C 434,3]); s. Inventory Nr. 443. Zur Lage der Stadt vgl. Liv. 32,4,3 *Thaumaci a Pylis sinuque Maliaco per Lamiam eunti loco alto siti sunt in ipsis faucibus*. Die Form im Singular AP 7,544,2 Θαυμακίαν beruht auf einer Konjektur Holstes (-κίδαν codd.).

12 Gemeint ist der Stein, den Rhea dem Kronos an Stelle des Zeus unterschob; vgl. Paus. 8,36,2.

12 Θαψίπολις· πλησίον Καρχηδόνος. τὸ ἐθνικὸν Θαψιπολίτης. Κουάδρατος ιβ Ῥωμαϊκῆς <χιλιάδος> (FGrHist 97 F 3).

308 **13 Θάψος**· πόλις Λιβύης. Στράβων ιζ (17,3,16 [C 834,19]). ἔστι καὶ Σικελίας. ἔστι καὶ χερσόνησος ἐν τῷ στενῷ τοῦ ἰσθμοῦ. τὸ ἐθνικὸν Θάψιος.

14 Θέα· πόλις Λακωνικῆς. Φιλόχορος γ (FGrHist 328 F 32b). <οἱ πολῖται> Θεεῖς ὡς Θουκυδίδης (cf. 1,101,2).

15 Θεάγγελα· πόλις Καρίας. ὁ πολίτης Θεαγγελεύς.

16 Θεβηθά· φρούριον Μεσοποταμίας. Ἀρριανὸς ια (FGrHist 156 F 41). ὁ οἰκήτωρ Θεβηθηνός, ὡς Ἄκμαθα Ἀκμαθηνός.

17 Θεισόα· πόλις Ἀρκαδίας. Παυσανίας η (8,27,4 etc.). ὁ πολίτης Θεισοάτης ὡς Λυκοάτης.

18 Θελαμοῦζα· φρούριον τῆς παρ᾽ Εὐφράτην Ἀραβίας, ὡς Κουάδρατος ἐν Παρθικῶν ζ (FGrHist 97 F 13). τὸ ἐθνικὸν Θελαμουζαῖος.

19 Θέμβριμος· πόλις Καρίας, ἀπὸ Θεμβρίμου. ὁ πολίτης Θεμβριμεύς.

20 Θεμίσκυρα· πόλις, ἥ ἐστιν ἀντίον Θερμώδοντος, καὶ ἡ χώρα. οἱ οἰκοῦντες Θεμισκύριοι. λέγεται καὶ Θεμισκύρειαι.

309 **21 Θεμισσός**· πόλις Καρίας, ἣν ἔκτισε Δάδας. ἀπὸ Θεμισσοῦ παιδός, ὃν λύκοι διεχρήσαντο. ὁ πολίτης Θεμισσεύς.

---

13 Th. 6,97,1 ἐς τὴν Θάψον …· ἔστι δὲ χερσόνησος μὲν ἐν στενῷ ἰσθμῷ προύχουσα ἐς τὸ πέλαγος **17** Pausanias duas civitates in Arcadia sitas distinguit: 1) πρὸς Λυκαίῳ: 8,27,4 θίσαο codd.; 8,38,3 θείσωα vel -σῶα vel -σώα codd.; 8,38,9 θεισοαία vel -σόαια codd. 2) πρὸς ᾿Ορχομενῷ: 8,27,4 θισόα vel θησόα codd.; 8,27,7 θισοάν vel θησόαν codd.; 8,28,3 θεισία codd.; 8,28,4 θεισόα codd. **20** de regione cf. St. Byz. 677,4 (= Hecat. FGrHist 1 F 7a) Θεμισκούρη (codd.)

---

12 1 καρχηδόνος R: καλχηδόνος Q, χαλκηδόνος PN 2 ῥωμαϊκῆς R: -ῶν Q (per comp.) PN χιλιάδος add. Meineke (cf. FGrHist 97 F 1 et 2) **13** 1 ιζ Pinedo: ις RQPN 2 χερρόνησος RQ ἐν τῶ στενῶ τοῦ ἰσθμοῦ N: ἐν τῶ στενῶ ἰσθμοῦ RQP, ἐν στενῷ ἰσθμῷ Holste ὡς Θουκυδίδης post ἰσθμοῦ e θ 14 huc retraxit Meineke **14** 1 οἱ πολῖται add. Berkel ὡς Θουκυδίδης delendum esse cens. Meineke **16** 1 Θεβηθά QPN: Θεβιδὰ R 2 Θεβηθηνός Berkel: θεβηνὸς RQPN, Θεβιθηνός Casaubonus ἄκμαθα ἀκμαθηνός R (cf. St. Byz. α 247 [82,4]): ἄκ- ἐκ- Q, ἔκ- ἐκ- PN, Ἄμ- Ἀμ- Berkel **17** 1 Θεισόα Meineke (cf. Hdn. 1,301,24): Θείσοα QPN, Θήσοα R θυσοάτης R **18** 2 παρθικῶν N: παρθενικῶν RQP θαλαμουζαῖος PN **19** Θέμβριμος Berkel: Θεμβρίημος RQPN, Θεμβρία, <δῆμος ἢ> πόλις Καρίας et Θέμβρου et Θεμβριεύς Meineke θεμβρίμου (-ίμ- exp.) R^{ac} **20** 1–2 καὶ ἡ χώρα, οἱ οἰκοῦντες RQ: καὶ οἱ οἰκοῦντες τὴν χώραν PN 2 θεμισκύρειαι R^{pc}: θεμισκύρεια R^{ac}QPN **21** 1 δᾶδας Q 2 διεχρήσαντο Xylander: διεχωρίσαντο RQPN

12. Thapsipolis, in der Nähe Karthagos. Das Ethnikon <lautet> Thapsipolit. (C. Asinius) Quadratus <erwähnt es> im zwölften Buch der *Römischen Chilias* (FGrHist 97 F 3).

13. Thapsos, Stadt Libyens. Strabon <erwähnt sie> im siebzehnten Buch (17,3,16 [C 834,19]). Es gibt auch <ein Thapsos> auf Sizilien. <Thapsos> nennt sich auch die Halbinsel mit einem Engpass der Landzunge. Das Ethnikon <lautet> Thapsier.

14. Thea, Stadt in Lakonien. Philochoros <erwähnt sie> im dritten Buch (FGrHist 328 F 32b). Die Bürger <heissen> Theeer, wie Thukydides (vgl. 1,101,2) <sagt>.[13]

15. Theangela, Stadt in Karien.[14] Der Bürger <heisst> Theangeleer.

16. Thebetha,[15] Festung in Mesopotamien. Arrian <erwähnt sie> im elften Buch (FGrHist 156 F 41). Der Bewohner <heisst> Thebethener, <gebildet> wie <zu> Akmatha Akmathener.

17. Theisoa, Stadt in Arkadien.[16] Pausanias <erwähnt sie> im achten Buch (8,27,4 usw.). Der Bürger <heisst> Theisoat, <gebildet> wie Lykoat.

18. Thelamuza, Festung des am Euphrat gelegenen Arabiens, wie (C. Asinius) Quadratus im siebten Buch der *Parthika* (FGrHist 97 F 13) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Thelamuzaier.

19. Thembrimos, Stadt in Karien, nach Thembrimos <benannt>. Der Bürger <heisst> Thembrimer.[17]

20. Themiskyra, Stadt,[18] die sich gegenüber dem Thermodon befindet;[19] auch die Landschaft <nennt man so>. Die Bewohner <heissen> Themiskyrier. Man sagt auch Themiskyreierinnen.[20]

21. Themissos, Stadt in Karien, die Dadas gegründet hat. <Sie ist> nach dem Knaben Themissos <benannt>, den Wölfe umgebracht hatten. Der Bürger <heisst> Themisseer.

---

[13] Jacobys Vermutung, hinter Θέα verberge sich Αἴθαια und folglich sei Θεεῖς eine Korruptel aus Th. 1,101,2 (αἰθεεῖς vel αἰθνεεῖς codd., Αἰθαιῆς edd.), erscheint im Licht von St. Byz. α 119 (FGrHist 328 F 32a) als sehr wahrscheinlich.

[14] Inventory Nr. 931.

[15] Zur schwankenden Namensform s. RE V A 2,1599,60.

[16] Inventory Nr. 301.

[17] Der Ortsname bleibt mangels weiterer Zeugnisse unsicher, s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 338. Dasselbe gilt für Ortelius' Vorschlag, Identität mit Str. 14,1,11 (C 636,14) κώμη Καρικὴ Θυμβρία anzunehmen.

[18] Inventory Nr. 732. Der Artikel hat offenbar beim Prozess der Epitomierung stark gelitten, besonders auffallend ist das Fehlen jeglichen Hinweises auf die Amazonen, die doch geradezu topisch mit der Stadt verbunden sind, vgl. z. B. A. Pr. 724; Str. 12,3,14 (C 547,17).

[19] Singulär ist der Gebrauch des Adverbs ἀντίον, bei Stephanos nur hier belegt. Übliche Wendungen sind ἐπὶ Θερμώδοντι (z. B. Hdt. 4,86,3), παρὰ τὸν Θερμώδοντα (z. B. App. Mith. 345), παρὰ τὰς ἐκβολὰς τοῦ Θερμώδοντος (D. S. 2,45,4), περὶ τὸν Θερμώδοντα (z. B. Sch. A. Pr. 723).

[20] Vgl. A. R. 2,995 Θεμισκύρειαι Ἀμαζόνες.

22 Θεμισώνιον· χωρίον Φρυγίας. Ἀρτεμίδωρος ἐν ᾿Επιτομῇ (Epit. fr. 17 Stiehle). τὸ ἐθνικὸν Θεμισώνιος.

23 Θεναί· πόλις Κρήτης. τινὲς δὲ Ἀρκαδίας. οἱ δὲ ὄρος. τὸ ἐθνικὸν Θεναῖος καὶ Θεναία καὶ Θενεῖς.

24 Θευδοσία· Ταυρικὴ πόλις παραλία. Στράβων ζ̅ (7,4,4 [C 309,27]). τὸ ἐθνικὸν Θευδοσιανός καὶ Θευδοσιεύς.

25 Θεούπολις· ἡ μεγίστη τῆς ἕω πόλις, ἥτις ἐξ Ἀντιοχείας μετὰ τὸν σεισμὸν ὠνομάσθη ἀπὸ ᾿Ιουστινιανοῦ. ὁ πολίτης Θεουπολίτης. ἔστι καὶ ἐν Αἰγύπτῳ Θεόπολις. ὁ πολίτης ὁμοίως.

26 Θεράπναι· πόλις Λακωνική, ἥν τινες Σπάρτην φασίν. ἔστι καὶ τόπος ἔχων ναὸν τῶν Διοσκούρων, διὰ τὸ ἐκεῖσε τούτους τιμᾶσθαι. θεραπεύειν γὰρ τιμᾶν σημαίνει καὶ <ναὸς> τὴν οἰκίαν. τὸ ἐθνικὸν Θεραπναῖος καὶ Θεραπναία καὶ Θεραπναῖον.

---

22 alium gentile praebet Paus. 10,32,4 οἱ Θεμισωνεῖς **23** urbs Cretica Call. Jov. 42 Θενὰς ἀπέλειπεν … 43 Θεναὶ δ᾿ ἔσαν ἐγγύθι Κνωσοῦ; Sch. Call. Jov. 42b Θενάς· πόλις καὶ ἄλσος St. Byz. 493,11 ᾿Ομφάλιον· τόπος Κρήτης πλησίον Θενῶν (RQPN) καὶ Κνωσσοῦ **24** Str. 7,4,3 (C 309,12) μέχρι Θεοδοσίας πόλεως; 7,4,4 (C 309,27) ἡ Θεοδοσία … πόλις **25** Eust. D. P. 918 (p. 379,44) ῎Ετι δὲ περὶ Ἀντιοχείας καὶ ταῦτα λέγεται, ὅτι καὶ Θεούπολις ἤρξατο καλεῖσθαι ἐπὶ ᾿Ιουστινιανοῦ, ἀνεψιοῦ ᾿Ιουστίνου τοῦ Θρᾳκός **26** Harp. θ 9 Θεράπναι· … τόπος ἐστὶν ἐν Λακεδαίμονι Θεράπναι, οὗ μνημονεύει καὶ Ἀλκμὰν ἐν α̅ (fr. 5 Calame = PMGF fr. 14); Phot. θ 112; Suid. θ 231; sed EM 446,50 Θεράπνη δὲ πόλις Λακεδαιμονίας; Sch. A. R. 2,162–163 Θεράπναι γὰρ τόπος τῆς Σπάρτης· οἱ δὲ πόλιν, οἱ δὲ Ἀπόλλωνος τόπον ἱερόν

---

23 1 Θεναί Holste (e Call.): Θέναι RQ, Θένναι PN 2 Θεναῖος καὶ Θεναία Holste: θενναῖος καὶ θενναία (-αῖα R) RQPN θενεῖς Q: θενεὶς (ex -νὶς) R[pc], θεννεῖς PN **24** 1 <Θεοδοσία ἢ> Θευδοσία Holste 1–2 Θεοδοσία … Θεοδοσιανός καὶ Θεοδοσιεύς Berkel **25** 2–3 ὁ πολίτης – Θεόπολις om. QPN **26** 1 Θεράπναι Holste: Θέραμναι RQPN, Θέραμναι <ἢ Θεράπναι> Meineke dubitanter 3 σημαίνει iter. RQP ναὸς add. Kambylis mon. Berkel, qui ἔνθα θεοὶ θεραπεύονται post οἰκίαν addenda esse cens. (cf. Hsch. ν 69) 4 θεραπναῖος καὶ -πναία (-αῖα R) καὶ -πναῖον RQ: θεραμναῖος καὶ -μναία καὶ -μναῖον PN

22. Themisonion, Örtlichkeit in Phrygien.[21] Artemidor <erwähnt sie> in der *Epitome* (Epit. fr. 17 Stiehle). Das Ethnikon <lautet> Themisonier.

23. Thenai, Stadt auf Kreta. Einige <sagen> jedoch, <sie liege> in Arkadien. Nochmals andere <behaupten, Thenai sei> ein Berg. Das Ethnikon <lautet> Thenaier, Thenaierin und Theneer.

24. Theudosia, taurische Stadt, am Meer gelegen.[22] Strabon <erwähnt sie> im siebten Buch (7,4,4 [C 309,27]). Das Ethnikon <lautet> Theudosianer und Theudosieer.

25. Theupolis, die grösste Stadt des Ostens, welche nach dem Erdbeben von Justinian aus Antiocheia <in Theupolis um>benannt worden ist.[23] Der Bürger <heisst> Theupolit. Es gibt auch in Ägypten ein Theopolis. Der Bürger <heisst> gleichermassen.

26. Therapnai,[24] lakonische Stadt, die einige Sparte nennen. Es handelt sich auch um einen Ort mit einem Tempel der Dioskuren; denn dort werden diese <beiden> verehrt. Bedeutet doch θεραπεύειν ‚verehren', und ναός (Tempel) <bezeichnet> das Gebäude. Das Ethnikon <lautet> Therapnaier, Therapnaierin und Therapnaisches.

---

21 Cohen, Hell. settlements 1,325 f.

22 Inventory Nr. 707. Beim Stadtnamen hat die Paradosis Θευ- Anstoss erregt, denn einerseits widerspricht sie dem Strabontext und dem sonstigen Gebrauch bei Stephanos (478,23 Θεοδοσίας [RQPN] ὥς φησι Στράβων; 518,2 ὡς τῆς Θεοδοσίας Θεοδοσιεύς [RQPN]; 537,13 Θεοδοσιεύς [RQPN]), andererseits stört sie die alphabetische Reihenfolge. Dennoch ist Normalisation nicht zwingend, findet sich diese Form doch sehr wohl, z.B. bei Ps.-Scyl. 68 (69; mit dem Kommentar von P. Counillon, Le périple du Pont Euxin. Pseudo-Skylax [Pessac 2004] 77–79) und D. 20,33. Wohl im Anschluss an die Demosthenesstelle erscheint diese Form in der lexikographischen Literatur, vgl. Harp. θ 18, Suid. θ 301 und Phot. θ 148.

23 Die Umbenennung von Antiochia in ‚Gottesstadt' nach dem Erdbeben vom 29. November 528 stellt einen terminus post quem für die Abfassung der *Ethnika* dar; s. Billerbeck, St. Byz. Ethn. I 3*. Ferner vgl. E. Chrysos, JÖByz 15 (1966) 147–52, bes. 147 Anm. 4 und 150; den dort aufgeführten späteren Zeugnissen ist EM 446,14 beizufügen.

24 Therapne ist wahrscheinlich ein Kultplatz und keine Stadt, s. Inventory S. 572. Zum Verständnis dieses Artikels sei auf F. Bölte, RE V A 2,2350–2365 hingewiesen, insb. die Auflistung (2350,58), welche die zwischen Plural und Singular (Θεράπνη) schwankende Namensform illustriert; unsichere Bezeichnung (2354,3), spez. zum Stephanoszeugnis (2361,27).

27 **Θέρμα**· χωρίον Σικελίας. Φίλιστος γ̅ (FGrHist 556 F 16). τὸ ἐθνικὸν Θερμαῖος. ἔστι καὶ Βιθυνίας Θέρμα τὰ μὲν Πύθια τὰ δὲ ἐν Προύσῃ βασιλικὰ λεγόμενα, τὰ δὲ ἐν Καππαδοκίᾳ, τὰ δὲ ἐν Συρίᾳ, τὰ δὲ Δορυλαείου. οἱ οἰκοῦντες Θερμηνοί.

28 **Θέρμη**· πόλις Θρᾴκης. Ἀπολλόδωρος (FGrHist 244 F 193) δὲ Μα-
310 κεδονίας φησὶ καὶ Θουκυδίδης (1,61,2). ὁ πολίτης Θερμαῖος. ἔστι καὶ Θερμαῖος κόλπος.

29 **Θέρμος**· πολίχνιον Αἰτωλίας, ὡς Πολύβιος (e.g. 5,8,3). τὸ ἐθνικὸν Θέρμιος, καὶ τὸ κτητικὸν Θερμικός.

30 **Θέρμυδρα**· λιμὴν τῆς μιᾶς τῶν ἐν Ῥόδῳ πόλεων. τὸ ἐθνικὸν Θερμυδρεύς.

31 **Θέρνη**· πόλις Θρᾴκης. τὸ ἐθνικὸν Θερναῖος.

32 **Θερσῖται**· ἔθνος Ἰβηρικόν. Πολύβιος ἐν γ̅ (3,33,9).

---

27 de Cappadociae Thermis cf. Const. Porph. Them. II 62 **29** Polybius et formam sing. (e.g. 5,8,1.3.4) et plur. praebet (e.g. 5,6,6 ἐν τοῖς Θέρμοις; cf. Str. 10,3,2 [C 463,26] ἐν Θέρμοις τῆς Αἰτωλίας) **30** formam fem. pl. praebet Apollod. 2,5,11 Θερμυδραῖς, Λινδίων λιμένι, προσίσχει, sed masc. sg. forma opud Lyc. 924 Θερμύδρου; Sch. Lyc. (Tzetzes) 924 Θέρμυδρος λιμὴν Ῥοδίων; Tz. H. 2,388 Θερμύδρῳ … λιμένι Ῥόδου

---

27 1 Φίλιστος Xylander: φίλιππος R(^{pc} ex -στ- ut vid.)QPN 2 θερμὰ RQ 3–4 δορυλαείου R^{pc} (ε superscr.; cf. e.g. St. Byz. 211,12; 236,9): δορυλαίου QPN **32** Θερσῖται Meineke (e Plb.): Θερσίται RQPN

27. Therma (Warme Quellen), Festung auf Sizilien. Philistos <erwähnt sie> im dritten Buch (FGrHist 556 F 16). Das Ethnikon <lautet> Thermaier.[25] Es gibt auch in Bithynien ein Therma, welches das ‚Pythische‘,[26] und eines bei Prusa, welches das ‚Königliche‘ genannt wird; ferner eines in Kappadokien, <eines> in Syrien, <und eines> bei Dorylaeion. Die Bewohner <heissen> Thermener.[27]

28. Therme, Stadt in Thrakien. Apollodor (FGrHist 244 F 193) sagt, <sie befinde sich> in Makedonien; <so> auch Thukydides (1,61,2).[28] Der Bürger <heisst> Thermaier. Es gibt auch den Thermaischen Golf.

29. Thermos, Kleinstadt in Aitolien, wie Polybios (z.B. 5,8,3) <angibt>.[29] Das Ethnikon <lautet> Thermier, und das Ktetikon thermisch.

30. Thermydra, Hafen einer der rhodischen Städte (d.h. von Lindos). Das Ethnikon <lautet> Thermydreer.

31. Therne, Stadt in Thrakien. Das Ethnikon <lautet> Thernaier.

32. Thersiten, Volk der iberischen Halbinsel. Polybios <erwähnt es> im dritten Buch (3,33,9).

---

[25] Zur schwankenden Namensform des Ortes auf Sizilien (Maskulinum, Femininum oder Neutrum) und zu dessen Ethnikon s. ausführlich RE V A 2,2377,47–2378,64.

[26] Zu dieser Örtlichkeit s. Th. Corsten, Die Inschriften von Apameia (Bithynien) und Pylai. IK 32 (Bonn 1987) 140–147, mit den antiken Belegstellen, unter denen Procop. Aed. 5,3,16 Πηγαὶ δὲ θερμῶν φύσει ἐν Βιθυνοῖς ὑδάτων ἀναβλυστάνουσιν ἐν χώρῳ, ὅνπερ ἐπονομάζουσι Πύθια hervorzuheben ist.

[27] Das Ethnikon Θερμηνοί ist bezeugt, Monumenta Asiae min. antiqua (MAMA) 10,443.

[28] Inventory Nr. 552; zur umstrittenen Lokalisierung Thrakien/Makedonien s. den letzten Paragraphen daselbst. Vgl. auch Str. 7 fr. 13b zur Identifikation mit Thessalonike, und dazu Cohen, Hell. settlements 1,103 f.

[29] Polybios erwähnt den Ort zwar des öfteren, aber ohne ihn als πολίχνιον zu bezeichnen. Es handelt sich um ein Heiligtum, s. Inventory S. 381.

33 Θέσπεια· πόλις Βοιωτίας. Ὅμηρος (Β 498) „Θέσπειαν Γραῖάν τε“. Θεσπιάδου κτίσμα, τοῦ Τεύθραντος τοῦ Πανδίονος. γράφεται καὶ διὰ τοῦ ι καὶ ἐκτείνεται. καὶ συστέλλεται παρὰ Κορίννῃ (fr. 20 Page). καὶ ἐπίγραμμα τῶν ἀναιρεθέντων <ὑπὸ τῶν> Περσῶν· ἦν δὲ Φιλιάδου Μεγαρέως (AP App. 94)·

ἄνδρες θ' οἳ ποτ' ἔναιον ὑπὸ κροτάφοις Ἑλικῶνος,
λήματι τῶν αὐχεῖ Θεσπιὰς εὐρύχορος.

πληθυντικῶς δὲ Θεσπιαί ὀξυτόνως. καὶ θαῦμα πῶς τὸ ἑνικὸν διὰ διφθόγγου γράφεται. β̄ Θεσσαλίας. γ̄ ἐν Σαρδοῖ. ὁ πολίτης Θεσπιεύς καὶ Θεσπιάς καὶ Θεσπίς.

34 Θεσπρωτία· πόλις καὶ χώρα ἔξω τοῦ Ἀμβρακικοῦ κόλπου. τὸ ἐθνικὸν Θεσπρωτός καὶ Θεσπρωτίς. καὶ Θεσπρωτιακός.

---

33 Eust. ad B 498 (I 405,18) Ἡ δὲ Θέσπια, …, ἐκτείνει ἐνταῦθα τὴν παραλήγουσαν διὰ τὸ μέτρον· ἄλλως γὰρ ἐν συστολῇ ἔχει αὐτήν. γράφεται δὲ κοινῶς διὰ τοῦ ι ἡ παραλήγουσα, ὡς τὸ Λάμια, Ἰάμνια. Ἡρωδιανὸς δὲ ἐν τῇ καθόλου Προσῳδίᾳ τὴν ει δίφθογγον χαρίζεται αὐτῇ. ὁ δὲ τὰ Ἐθνικὰ γράψας παρασημειοῦται, ὅτι θαῦμα, πῶς τὸ ἑνικὸν διὰ διφθόγγου γράφεται, ὡς ἐντεῦθεν διφορεῖσθαι μὲν τὰ ἑνικὰ τῶν Θεσπιῶν, τὰ δὲ πληθυντικὰ διὰ μόνου διχρόνου γράφεσθαι. λέγει δὲ ὁ αὐτὸς τὰ μὲν ἑνικὰ ταύτης προπαροξύνεσθαι· ἡ Θέσπια γὰρ καὶ τὰ ἑξῆς· τὰ δὲ πληθυντικὰ ὀξύνεσθαι· Θεσπιαί γὰρ καὶ τὰ ἑξῆς ὁμοίως. … Θέσπια γὰρ καὶ Θεσπιαί ἡ αὐτή. (I 406,1) φησὶ δὲ ὁ τῶν Ἐθνικῶν συγγραφεὺς καί, ὅτι τὸ Θέσπια καὶ ἐκτείνεται καὶ συστέλλεται παρὰ Κορίννῃ … καὶ ὅτι κτίσμα ἐστὶν ἡ Θέσπια Θεσπιάδου, κατὰ δέ τινας Θεσπίου, υἱοῦ Τεύθραντος τοῦ τοῦ Πανδίονος. … ἐν δὲ τοῖς Ἐθνικοῖς φέρεται καὶ Θεσσαλικὴ Θέσπια καὶ Σαρδῴα. ἐν δὲ τῇ κατὰ Βοιωτοὺς ἐπίγραμμα Φιλιάδου τοῦ Μεγαρέως τοιοῦτον ἐπὶ τοῖς ἀναιρεθεῖσιν ὑπὸ Περσῶν· „ἄνδρες θ' οἵ ποτ' ἔναιον ὑπὸ κροτάφοις Ἑλικῶνος, | λήματι τῶν αὐχεῖ Θεσπιὰς εὐρύχορος“ de diphthongo et de accentu Ps.-Arc. 111,20; Epim. Hom. 357,12 (1,212 Dyck) τὸ δὲ Θέσπεια ὁ Ὦρος διὰ τῆς ει διφθόγγου γράφει τῷ κανόνι τῶν προπαροξυνομένων, ὃν καὶ προείπομεν. ὁ δὲ Ἡρωδιανὸς ἐν τῇ Ὁμηρικῇ Προσῳδίᾳ (2,34,25; cf. etiam Sch. A ad B 498) λέγει ὅτι διὰ τοῦ ι γράφεται, ἐπειδὴ εὕρηται καὶ συνεσταλμένη ἡ πι συλλαβή, οἷον ὡς καὶ παρὰ Κορίννῃ; Eust. ad B 504 (I 411,8) ἡ Θέσπια προπαροξύνεται μὲν ἐν τοῖς ἑνικοῖς, ὀξύνεται δὲ ἐν τοῖς πληθυντικοῖς. Cf. etiam Choerob. GG IV 1,369,10 et EM 305,33 de conditore Thespio Paus. 9,26,6, cf. etiam D. S. 4,29,2 (Thespius); Suid. ε 1539 (Thespiades) de Thessala civitate cf. Sch. A. R. 1,105a de Sarda civitate cf. D. S. 4,29,1–4; Paus. 9,23,1; Sch. D. P. 458 (p. 449a10)

---

33 1 Θέσπεια (ex Θέσπια) R^pc θέσπιαν R γραῖαν R: γραίαν QPN 2 κτίσμα <κατὰ δέ τινας Θεσπίου> Meineke mon. Holste (ex Eust.) 3 κορρίνη N 4 ἐπίγραμμα RQPN: ἐπιγράμματι J.M. Edmonds, Elegy and Iambus (Cambridge, Mass./London 1982) 1,438 4 <ὑπὸ τῶν> Xylander 6 θ' οἳ RQPN Eust.: τοι Brunck κροτάφοις Xylander (ex Eust.): κροτάφω RQPN ἑλικῶν Q 7 λήματι τῶν Holste (ex Eust.): ληματιτῶν R, ληματίτων QPN αὐχεῖ Xylander (ex Eust.): ἄρχει RQPN εὐρύχορος Xylander (ex Eust.): εὐρύχωρος RQPN 8 θεσπίαι R 10 θεσπιάς R^pc: θεσπιακός R^ac QPN **34** 1 ἀμπρακικοῦ PN 2 θεσπρωτιακός QPN: -τιακὰ R

33. Thespeia, Stadt in Boiotien.[30] Homer (Il. 2,498) <sagt> „Thespeia und Graia". Gründung des Thespiades, des Sohnes des Teuthras und Enkels des Pandion. <Der Stadtname> wird auch mit langem ι geschrieben. Und bei Korinna (fr. 20 Page) ist es kurz. Ausserdem <gibt es> ein Grabgedicht auf die von den Persern Getöteten. Philiades aus Megara schrieb es (AP App. 94):

Die Männer wohnten einstmals an den unteren Hängen des Helikon,
deren Mut sich die weite Thespias rühmt.

Im Plural <lautet der Stadtname> Thespiai und wird auf der Endung betont. Und es erstaunt, dass der Singular mit Diphthong geschrieben wird. <Es gibt> einen zweiten <Ort dieses Namens> in Thessalien. Ein dritter <befindet sich> auf Sardinien. Der Bürger <heisst> Thespieer, und <das Femininum lautet> Thespiadin und Thespidin.[31]

34. Thesprotia, Stadt[32] und Landschaft jenseits des Ambrakischen Golfes. Das Ethnikon <lautet> Thesproter und Thesprotidin. Und <das Ktetikon> thesprotisch.

---

30 Inventory Nr. 222.

31 Zu den inschriftlich belegten Formen des Ethnikons s. Fraser, Ethnic terminology 44 Anm. 83.

32 Inventory S. 340.

35 Θεσσαλία· ἀπὸ Θεσσαλοῦ, ἡ πρότερον Πελασγία. ἐν ταύτῃ οὐκ ἔξεστι πελαργοὺς κτείνειν· τοὺς γὰρ τῆς χώρας ὄφεις ἀναιροῦσιν. ὁ πολίτης Θεσσαλιώτης καὶ Θετταλιώτης καὶ Θετταλός καὶ Θετταλίς. ἔστι καὶ θετταλίς ὑπόδημά τι ποιόν, ὡς Λύσιππος ἐν Βάκχαις (fr. 2 Kas-
311 sel/Austin [PCG V 619]). τὸ Θεττάλη δρᾶμα Μενάνδρου (fr. ii Kassel/ Austin [PCG VI 2,127]) βαρύνεται παρὰ Ἀττικοῖς, εἰς ἰδιότητα τεθέν. λέγεται καὶ θετταλίζω ὡς δωρίζω, ἀφ᾽ οὗ τὸ ἐντεθετταλίσμεθα παρὰ τῷ Εὐπόλιδι ἐν Μαρικᾷ (fr. 214 Kassel/Austin [PCG V 423]), τουτέστι χλαμύδα Θετταλικὴν φοροῦμεν. Θετταλικὸν περόνημα.

36 Θεσσαλονίκη· πόλις Μακεδονίας, ἥτις ἄρα ἐκαλεῖτο Ἁλία, Κασάνδρου κτίσμα ἢ ὅτι Φίλιππος τοῦ Ἀμύντου ἐκεῖ Θετταλοὺς νικήσας οὕτως ἐκάλεσε. Λούκιος δὲ ὁ Ταρραῖος περὶ Θεσσαλονίκης βιβλίον (fr. 5 Linnenkugel) ἔγραψεν, ὅς φησιν ὅτι Φίλιππος θεασάμενος
312 κόρην εὐπρεπῆ καὶ εὐγενῆ (Ἰάσονος γὰρ ἦν ἀδελφιδῆ) ἔγημε, καὶ τεκοῦσα τῇ κ̄ ἡμέρᾳ τῆς λοχείας τέθνηκεν. ἀναλαβὼν οὖν ὁ Φίλιππος τὸ παιδίον ἔδωκε Νίκῃ τρέφειν καὶ ἐκάλεσε Θεσσαλονίκην· ἡ γὰρ μήτηρ τοῦ παιδίου Νικασίπολις ἐκέκλητο. Στράβων (7 fr. 13a,1) δὲ Θεσσαλονίκειαν αὐτήν φησι. τὸ ἐθνικὸν Θεσσαλονικεύς.

---

35 Eust. D. P. 427 (p. 297,27) Ὅτι ἀπὸ Θεσσαλοῦ τινος ἡ πρώην καλουμένη Πελασγία Θεσσαλία ἐκλήθη. Ἐν ταύτῃ, ὡς λόγος, οὐκ ἐξῆν πελαργοὺς κτείνειν, ἐπεὶ τὴν χώραν ὄφεων ἐξεκάθαιρον. Ἀπὸ ταύτης ὑπόδημά τι ποιὸν ἐλέγετο Θετταλίς. Καὶ πήδημα δὲ ἀπὸ ταύτης Θεσσαλὸν τὸ παροιμιαζόμενον   de ciconiis venerandis cf. Ps.-Arist. Mir. 832a14 (23 Giannini); Plin. nat. 10,62; Plu. Moralia 380f; Clem. Al. Protr. 2,39,6   de calceo cf. Poll. 7,89; Hsch. θ 424; Phot. θ 144 Θετταλίς· ὑπόδημα ποιόν   de forma ἐντεθετταλίσμεθα cf. Poll. 7,46 ἐντεθετταλίσμεθα ἔλεγον τὸ χλαμυδοφοροῦμεν; Hsch. ε 3332 ἐντεθετταλίσθαι; Phot. ε 1027   de forma Θεττάλη paroxytona apud Atticos cf. Ammon. Diff. 405 (= Trypho fr. 15 Velsen); Sch. vet. Ar. Nub. 749b   **36** EM 447,33 Θεσσαλονίκη· πόλις Μακεδονίας. Ἥτις Ἁλία ἐκαλεῖτο· Κασάνδρου κτίσμα. ἢ ὅτι Φίλιππος ἐκεῖ Θετταλοὺς νικήσας, οὕτως ἐκάλεσεν. ἢ ὅτι Φίλιππος θεασάμενος κόρην εὐπρεπῆ ἔγημε, καὶ τεκοῦσα τῇ εἰκοστῇ ἡμέρᾳ τῆς λοχείας τέθνηκεν. Ἀναλαβὼν οὖν ὁ Φίλιππος τὸ παιδίον ἔδωκε Νίκῃ τρέφειν, καὶ ἐκάλεσε Θεσσαλονίκην· ἡ γὰρ μήτηρ τοῦ παιδίου Νικασίπολις ἐκέκλητο. Στράβων δὲ Θεσσαλονίκειαν αὐτήν φησι. Τὸ ἐθνικὸν Θεσσαλονικεύς   Str. 7 fr. 13a Θεσσαλονίκεια, Κασάνδρου κτίσμα .... ἐπωνόμασε δὲ τὴν πόλιν ἀπὸ τῆς ἑαυτοῦ γυναικὸς Θεσσαλονίκης, Φιλίππου δὲ τοῦ Ἀμύντου θυγατρός; fr. 13b ἡ Θεσσαλονίκη ἐστὶν πόλις, ἣ πρότερον Θέρμη ἐκαλεῖτο. κτίσμα δ᾽ ἐστὶν Κασσάνδρου, ὃς ἐπὶ τῷ ὀνόματι τῆς ἑαυτοῦ γυναικός, παιδὸς δὲ Φιλίππου τοῦ Ἀμύντου, ὠνόμασεν, μετῴκισεν δὲ τὰ πέριξ πολίχνια εἰς αὐτήν   Const. Porph. Them. 4,8 Φίλιππος ὁ Ἀμύντου Θεσσαλοὺς ἐκεῖ νικήσας τῇ θυγατρὶ καὶ τῇ πόλει ὁμωνύμως τὸ ὄνομα ἔθετο

---

35 2 πελαργοὺς Xylander: ταλαργοὺς RQPN   4 ποιὸν N: ποῖον RQP   Λύσιππος Berkel (e Poll. 7,89): λύσις RQPN   5 δράμα RQ   7 ἐντεθετταλίσμεθα Berkel (e Poll.; cf. etiam Hsch.): ἐνθετταλίσμεθα RQPN   ἐπὶ pro παρὰ Ald.   τῷ om. R   8 μαρυκᾶ N   9 περόνημα RQPN: πτερόν vel <καὶ> Θετταλικὸν περόνημα Salmasius   **36** 1 ἐκαλεῖτο ἁλία QPN: ἐκαλεῖτοαλια R; pro Ἁλία scrib. esse Θέρμα cens. Meineke (cf. Str. fr. 13b), Ἠμαθία Papazoglou, Villes de Macédoine 196 (cf. Zonar. Hist. 12,26C)   2 post κτίσμα lac. indic. Meineke   3 Λούκιος RQPN: Λούκιλλος Xylander   5 ἀδελφιδή RQ   6 ὁ om. Q   7 ἐκάλε Q   9 θεσσαλωνικεύς R

35. Thessalien, nach Thessalos <benannt>, das frühere Pelasgien. Dort ist es verboten, Störche zu töten; denn sie vernichten die Schlangen des Landes. Der Bürger <heisst> Thessaliot, Thettaliot, Thettaler und <die Bürgerin> Thettalidin. <Die Form> θετταλίς bezeichnet auch eine Sandalenart, wie Lysipp in den *Bakchen* (fr. 2 Kassel/Austin [PCG V 619]) <sie erwähnt>. *Die Thessalierin* (Θεττάλη), das Stück des Menander (fr. ii Kassel/Austin [PCG VI 2,127]), wird bei den attischen Schriftstellern als Eigennamen behandelt und auf der vorletzten Silbe betont. Man sagt auch ‚thettaliern', <gebildet> wie ‚doriern'; davon abgeleitet ist das Kompositum ἐντεθετταλίσμεθα bei Eupolis im *Marikas* (fr. 214 Kassel/Austin [PCG V 423]), welches bedeutet ‚wir tragen einen thessalischen Mantel'. Thessalisches Kleid (Chlamys).[33]

36. Thessalonike, Stadt in Makedonien,[34] welche Halia hiess, eine Gründung des Kasandros. Oder <ihr Name rührt daher>, weil Philipp (II.), der Sohn des Amyntas, wegen seines dortigen Sieges über die Thessaler sie auf diese Weise benannt hat. Ferner hat Lukios der Tarrhaier ein Buch *Über Thessalonike* geschrieben (fr. 5 Linnenkugel);[35] er berichtet <darin>, Philipp habe ein schönes, vornehmes Mädchen – denn sie sei eine Nichte des Iason (von Pherai) gewesen – erblickt und darauf geheiratet. Sie sei nach der Niederkunft am zwanzigsten Tag ihres Kindbetts gestorben. Philipp habe also den Säugling anerkannt, ihn der Amme Nike zum Erziehen gegeben und Thessalonike genannt; denn die Mutter des Säuglings hatte Nikasipolis geheissen.[36] Strabon (7 fr. 13a,1) nennt die Stadt Thessalonikeia. Das Ethnikon <lautet> Thessalonikeer.

---

33 Mit dieser Bedeutung ist περόνημα offenbar nur bei Theoc. 15,79 θεῶν περονάματα (s. dazu A.S.F. Gow, Theocritus [Cambridge ²1965] 2,273 f.) bezeugt. Salmasius nahm daran Anstoss und korrigierte zu πτερόν, vgl. vor allem Poll. 7,46 τὰς δὲ Θετταλικὰς χλαμύδας Θετταλικὰ πτερὰ ὠνόμαζον, auch Paus. Gr. θ 10 Erbse, Diogenian. 5,20 (I 254,9 Leutsch/Schneidewin), Hsch. θ 421, Phot. θ 141, Suid. θ 290 (Θετταλικαὶ πτέρυγες), Eust. ad Β 732 (I 517,3; aus Paus. Gr.), EM 448,39. Gegen seine Annahme spricht, dass der Ausdruck immer im Plural benutzt wird.

34 Cohen, Hell. settlements 1,101–105; spezifisch zum Namen Halia 103.

35 In der Epitome des Stephanos wird dieser Grammatiker entweder bloss mit dem Ethnikon ὁ Ταρραῖος bezeichnet (249,22) oder wie hier, in Abweichung von der üblichen Namensform Λούκιλλος (z.B. Eust. ad Λ 427 [III 229,6]), als Λούκιος ὁ Ταρραῖος (347,20) bzw. Λούκιος … ἀπὸ Τάρρας (604,8); so auch Ammon. Diff. 18 (=Apostol. praef. 5 [II 236,1 Leutsch/Schneidewin]) sowie in den Sch. Dion. T. (GG I 3,110,32; 484,15). Dass im Artikel Τάρρα (St. Byz. 604,5) die Notiz ἀφ' ἧς (sc. πόλεως) Λεύκιος ὁ γραμματικός „als eine vom Rande in den Text geratene Dublette" mit Meineke zu athetieren sei, hat A. Gudemann (RE XIII 2,1786) zu Recht vermerkt; doch wird man im Licht der oben aufgeführten Stellen seiner Empfehlung kaum folgen, in der Epitome der *Ethnika* aus der überall einhellig überlieferten Form Λούκιος (worauf auch die Verschreibung Λεύκιος deutet) Λούκιλλος zu konjizieren. Zur Unterscheidung des Grammatikers Lukillos von Tarrha vom Epigrammatiker Lukill(i)os s. jetzt G. Nisbet, Greek epigrams in the Roman empire: Martial's forgotten rivals (Oxford 2003) 107–112.

36 Vgl. dazu Satyr. F 25 Schorn (mit Kommentar), wo Philipps Motive anders dargestellt werden οἰκειώσασθαι δὲ (sc. Φίλιππος δ' ὁ Μακεδών) θέλων καὶ τὸ Θετταλῶν ἔθνος ἐπαιδοποιήσατο ἐκ δύο Θετταλίδων γυναικῶν, ὧν ἣ μὲν ἦν Φεραία Νικησίπολις, ἥτις αὐτῷ ἐγέννησε Θετταλονίκην, ἣ δὲ Λαρισαία Φίλιννα, ἐξ ἧς Ἀρριδαῖον ἐτέκνωσε.

13 **37 Θέστωρος**· ὡς Κύτωρος, πόλις Θρᾴκης. Θεόπομπος κ̅β̅
(FGrHist 115 F 142). τὸ ἐθνικὸν Θεστώριος.
7 **38 Θεστίδειον**· πόλις Θεσσαλική. Ἑλλάνικος (FGrHist 4 F 136 =
fr. 136 Fowler) δὲ δίχα τοῦ σ φησίν, ἀπὸ Θέτιδος. ἔστι καὶ λίμνη Θρᾴκης,
παρ᾽ ᾗ Νῦσα χωρίον. τὸ ἐθνικὸν Θεστιδεύς.
10 **39 Θέστις**· πόλις Ἀράβων. καὶ ἄλλη Λιβύης. ὁ πολίτης ἑκατέρας
Θεστίτης. {ἐκ δὲ τῆς Λιβυκῆς Κορνοῦτος φιλόσοφος Θεστίτης
χρηματίζων.}
15 **40 Θήβη**· πόλις Βοιωτίας διάσημος, ἀπὸ Θήβης τῆς Προμηθέως. ὁ
πολίτης Θηβαῖος καὶ Θηβαιεύς καὶ Θηβαΐς καὶ ἡ χώρα καὶ ἡ γυνή. ἔστι
ἄλλη Αἰγυπτία, περὶ ἧς Καλλίμαχός (fr. 409 Pfeiffer) φησιν ὅτι κατὰ τὰς
Αἰγυπτίας Θήβας ἐστὶ σπήλαιον, ὃ ταῖς μὲν ἄλλαις ἡμέραις πληροῦται
313 ἀνέμου, κατὰ δὲ τὰς τριακάδας οὐ πνεῖ παντελῶς. γ̅ Θεσσαλίας τῆς
Φθιώτιδος. δ̅ ἐν Κιλικίᾳ, Ὑποπλακία, πλησίον τῆς Τροίας, ἧς ὁ πολίτης
Θηβαΐτης. ε̅ Ἰωνίας κατὰ Μίλητον. ϛ̅ ἐν τῇ Ἀττικῇ. ζ̅ τῆς Καταονίας. η̅
5 Ἰταλίας. θ̅ Συρίας. τὸ κτητικὸν Θηβαϊκός καὶ Θηβαϊκή. τὰ τοπικὰ
Θήβηθεν Θήβαζε Θήβησιν.
41 Θηγώνιον· πόλις Θεσσαλίας. Ἑλλάνικος α̅ Δευκαλιωνείας
(FGrHist 4 F 8 = fr. 8 Fowler). τὸ ἐθνικὸν Θηγώνιος.

---

38 urbis vel templi nominis formam sine σ praebent e.g. St. Byz. 521,8; Pherecyd. FGrHist 3 F 1 (= fr. 1 Fowler); Str. 9,5,6 (C 431,35) Θετίδειον et saepius; nusquam forma Θεστ- reperitur **40** Eust. D. P. 248 (p. 260,28) Ἐννέα δὲ ἱστοροῦνται Θῆβαι de Aegyptia civitate cf. Il. 9,381 οὐδ᾽ ὅσα Θήβας | Αἰγυπτίας; de antro Aegyptio cf. Hellanic. FGrHist 4 F 174 = 608a F 5 de urbe Itala cf. Plin. nat. 3,98 *Thebas Lucanas*

---

37 post **39** transp. Meineke **38** 1 Θεστίδιον R Θεσσαλική Berkel: θεσσαλονίκης RQPN 2 σ Holste: δ RQPN θετίδος P 3 Νῦσα Meineke (cf. St. Byz. α 334 adn. 492): *νύσα* RQPN **39** 2 θεστρίτης R 2–3 ἐκ δὲ τῆς λιβυκῆς κορνοῦτος φιλόσοφος θεστίτης χρηματίζων R, θεστίτης χρηματίζει Q(χρηματίζων)PN, del. Meineke **40** 2 θεβεεύς Q[pc](ex -βαι-)P θηβαῖς R: θηβευίς Q, θηβείς P, θηβαιΐς N 3 καὶ ἄλλη Ald. 5 ἀνέμου πληροῦται RQ 6 ὑπὸ πλακία RQ ἧς om. R 7 ἰονίας QPN **41** 1 ἑλάνικος PN Δευκαλιωνείας Berkel (cf. St. Byz. 10,19; 78,17 etc.): δευκαλιωνίας RQPN 2 Θηγώνιος Ald.: θηγωνικοὶ RQ, θιγώνιος PN

37. Thestoros, <gebildet> wie Kytoros, Stadt in Thrakien.[37] Theopomp <erwähnt sie> im zweiundzwanzigsten Buch (FGrHist 115 F 142). Das Ethnikon <lautet> Thestorier.

38. Thestideion, thessalische Stadt.[38] Hellanikos (FGrHist 4 F 136 = fr. 136 Fowler) schreibt jedoch <den Stadtnamen> ohne σ, <in Ableitung> von Thetis. Es gibt auch einen See <dieses Namens> in Thrakien, an dessen Ufer ein Ort Nysa <liegt>. Das Ethnikon <lautet> Thestideer.

39. Thestis, Stadt der Araber. Und eine andere <dieses Namens liegt> in Libyen. Der Bürger beider Städte <heisst> Thestit.[39]

40. Thebe (Theben), bedeutende Stadt in Boiotien,[40] nach Thebe, der Tochter des Prometheus, <benannt>. Der Bürger <heisst> Thebaier, Thebaieer, und <im Femininum sagt man> Thebais sowohl für die Landschaft als auch für die Frau (Thebaidin). Es gibt ein anderes <Theben> in Ägypten, über welches Kallimachos (fr. 409 Pfeiffer) berichtet, dass es beim ägyptischen Theben eine Grotte gebe, in der am letzten Tag jeden Monats kein Lüftchen weht, an den übrigen Tagen aber ein kräftiger Wind bläst. Drittens <gibt es ein Theben> in der thessalischen Phthiotis.[41] Viertens in Kilikien, <genannt> Hypoplakia, in der Nähe von Troia;[42] der Bürger dieser Stadt <heisst> Thebaït. Fünftens in Ionien bei Milet.[43] Sechstens in Attika. Siebtens in Kataonien. Achtens in Italien. Neuntens in Syrien. Das Ktetikon <lautet> thebaisch und <im Femininum> thebaische. Die Topika <lauten> ‚aus Theben' (Θήβηθεν), ‚nach Theben' (Θήβαζε), ‚in Theben' (Θήβησιν).

41. Thegonion, Stadt in Thessalien.[44] Hellanikos <erwähnt sie> im ersten Buch der *Deukalionie* (FGrHist 4 F 8 = fr. 8 Fowler). Das Ethnikon <lautet> Thegonier.

---

37 Inventory Nr. 617.

38 Zu weiteren Zeugnissen und Lokalisierungsversuchen s. J.-C. Decourt, La vallée de l'Enipeus en Thessalie. Etudes de topographie et de géographie antique (Paris 1990) 69, 205–208.

39 Den einhellig überlieferten Schlusssatz des Artikels hat Meineke zu Recht athetiert: Wie St. Byz. 617,1 Τεργίτης, ὡς τῆς Λέπτις Λεπτίτης. οὕτως καὶ ὁ φιλόσοφος Κορνοῦτος ἐχρημάτιζε Λεπτίτης zeigt, geht die Angabe wohl auf eine Beispielreihe für Ethnika auf -ίτης zurück, an welche die entstellte Angabe zu Cornutus angeknüpft wurde. Zu L. Annaeus Cornutus aus Leptis Magna (vgl. Suid. κ 2098) s. Dictionnaire des philosophes antiques C 190 (P.P. Fuentes González).

40 Inventory Nr. 221.

41 Inventory Nr. 444.

42 Inventory Nr. 834. Zur Lokalisierung in Kilikien, s. Il. 6,397 Θήβῃ Ὑποπλακίῃ, Κιλίκεσσ' ἄνδρεσσιν ἀνάσσων und die Diskussion bei Str. 14,5,21 (C 676,29). Zu den unterschiedlichen Schreibweisen für Ὑποπλακίη s. RE V A 2,1598.

43 Inventory Nr. 869.

44 Inventory Nr. 416; die dortige Namensform Thetonion ist offenbar nur inschriftlich belegt.

42 Θημακός· δῆμος τῆς Ἐρεχθηίδος φυλῆς, ὡς δὲ Φρύνιχος (fr. 29 Borries), τῆς Πτολεμαΐδος. ὁ δημότης Θημακεύς. τὸ τοπικὸν Θημακόθεν Θημακόνδε Θημακοῖ.

43 Θήρα· νῆσος τῶν Σποράδων, κτίσμα Μεμβλιάρου, ἑνὸς τῶν μετὰ Κάδμου. ἐν ᾗ τοὺς ἐτῶν η̅ θνήσκοντας οὐκ ἐθρήνουν, οὐδὲ τοὺς ζ̅. ἔστι καὶ Ῥόδου πόλις ταπεινή. καὶ Καρίας ἄλλη. καὶ τῆς Σογδιανῆς ἄλλη. ὁ οἰκήτωρ Θηραῖος καὶ Θηραία. καὶ Θηραϊκός. τὸ δὲ Θηράσιος ξένον. Θηρασία γὰρ νησίον, ὡς εἰρήσεται.

44 Θηρασία· νῆσος ἐν τῷ μεταξὺ πόρῳ Κρήτης καὶ Κυρηναίας. τὸ α μακρόν „μεταξὺ τῆς Θήρας τε καὶ Θηρασίας" (Apollod. FGrHist 244 F 351). ὁ νησιώτης Θηράσιος.

314 **45 Θιβαΐς**· τόπος πρὸς τῷ Πόντῳ, ἀπὸ μιᾶς τῶν Ἀμαζόνων ὑφ' Ἡρακλέους ἀναιρεθεισῶν κληθεῖσα. πεσεῖν γάρ φασι τὰς μάλιστα διαφερούσας, Τράλλαν τε καὶ Ἰσοκράτειαν καὶ Θίβαν καὶ Πάλλαν καὶ Κοίαν καὶ Κοινίαν. ὁ τοπίτης Θίβιος, ὡς ἀπὸ τῆς Θίβης εὐθείας. ἔστι δὲ ἔθνος βασκαντικὸν καὶ φθοροποιόν, ὡς Δίδυμος ἐν β̅ Συμποσιακῶν (p. 370 fr. 1 Schmidt) „θανατοῖ δὲ τὸ πνεῦμα αὐτῶν οἷς ἂν πλησιάζῃ. καὶ τὰ σώματα αὐτῶν εἰς θάλασσαν ῥιφέντα οὐ καταδύουσιν".

46 Θίβρος· πόλις. Λυκόφρων (1390) „οἳ Θίβρον οἰκήσουσι Σάτνιόν τ' ὄρος". τὸ ἐθνικὸν Θίβριος.

---

42 And. 1,17 ἐν Θημακῷ   Harp. θ 21 Θημακεύς· Ἀνδοκίδης ἐν τῷ Περὶ μυστηρίων. δῆμός ἐστι φυλῆς τῆς Ἐρεχθηΐδος Θημακός, ὥς φησι Διόδωρος ὁ περιηγητὴς ἐν τῷ Περὶ τῶν δήμων (FGrHist 372 F 1); similiter Phot. θ 161 (= Suid. θ 340 et EM 451,10), sed θ 162 Θημαχός   **43** de conditore cf. Sch. Pi. P. 4,88c ὑπέμειναν γὰρ ἐν Θήρᾳ μετὰ Μεμβλιάρεω τοῦ Κάδμῳ συνεξορμήσαντος Φοίνισσαί τινες γυναῖκες   Eust. D. P. 530 (p. 320,14) ἔστι δὲ τῶν Σποράδων … ἡ Θήρα … · ἐν ταύτῃ οὔτε τοὺς ἐτῶν ν̅ θνήσκοντας ἐθρήνοῦν, οὔτε τοὺς ἑπταετεῖς, εἰ θάνοιεν   **44** Str. 1,3,16 (C 57,26) Θήραν καὶ Θηρασίαν νήσους ἱδρυμένας ἐν τῷ μεταξὺ πόρῳ Κρήτης καὶ τῆς Κυρηναίας (ubi vide Radt in app.)   **45** Eust. D. P. 828 (p. 363,6) Καὶ πρὸς τῷ Πόντῳ δὲ Θίβα, τόπος διὰ τοῦ ι ἔχων τὴν παραλήγουσαν, ἀπὸ μιᾶς τῶν ὑφ' Ἡρακλέος ἀναιρεθεισῶν Ἀμαζόνων σχοῦσα τὴν κλῆσιν, ὧν αἱ διάφοροι, τουτέστιν αἱ ὑπερέχουσαι καὶ ἀξιολογώτεραι, κατὰ τὴν τοῦ Ἀρριανοῦ ἱστορίαν (FGrHist 156 F 84), εἰσὶν αὗται πρὸς ὄνομα, Τράλλα, Ἰσοκράτεια, Θίβα, Πάλλα καὶ ἄλλαι   de populo cf. Phylarch. FGrHist 81 F 79a (Plu. Moralia 680d-e) et b (Plin. nat. 7,17). Plinius praebet Thibiorum (sc. genus), sed Plutarchus Θιβεῖς (θηβ- codd.); cf. Hsch. θ 576 Θίβεις· γυναῖκες (γόητές Salmasius) τινες   **46** Lyc. 1390 οἳ Θίγρον οἰκήσουσι Σάτνιόν τ' ὄρος; Par. ant. Lyc. 1390 οἵτινες τὴν πόλιν Καρίας Θίγρον οἰκήσουσι· Καρίας ὄρος; cf. Sch. Lyc. 1392 Θίγγρον· Θίγγρος πόλις Ἰκαρίας Σάτνιον δὲ ὄρος Ἰκαρίας

---

42 1 Θημακός Meineke (mon. Holste): Θημακοὶ RQPN   2 θημακεύς (ex -καῖος) R[pc]   3 θημακὸν δὲ θημακοὶ Q   **43** 1 Μεμβλιάρου Xylander: μεμαλιάρου RQPN   2 ἐτῶν η̅ RQPN: ἐτῶν ν̅ Eust.   4 θηρασία N: θηρασίας RQP   **44** 1 πόρω PN: πόροω R, πόρρω Q   κηρηναίας R (ut vid.)   **45** 1 Θιβαΐς Holste: Θηβαΐς RQPN, Θίβα Berkel (ex Eust.)   2 ἀναιρεθεισῶν RQ: ἀναιρεθείσης PN   φασι RPN: φησι Q   3 θήβαν N   4 θήβιος et θήβης PN   5 βασκαντικὸν Q[pc]PN: βασκανιτικὸν R, βασγαν-Q[ac]   6 πλησιάζει R   7 ῥιφέντα εἰς θάλασσαν PN **46** 1 Καρίας post πόλις add. Meineke (e Sch. Lyc.)

42. Themakos, Demos der Phyle Erechtheïs, laut Phrynichos (fr. 29 Borries) jedoch der Phyle Ptolemaïs. Der Demot <heisst> Themakeer. Das Topikon <lautet> ‚aus Themakos' (Θημακόθεν), ‚nach Themakos' (Θημακόνδε), ‚in Themakos' (Θημακοῖ).

43. Thera, eine der Sporaden;[45] <die Stadt Thera ist> eine Gründung des Membliaros aus der Gefolgschaft des Kadmos. Dort pflegte man die im Alter von acht Jahren Gestorbenen nicht zu beklagen, auch nicht die im Alter von sieben. Es gibt auch eine unbedeutende Stadt <dieses Namens>, Rhodos zugehörig. Und in Karien <befindet sich> eine weitere.[46] Und eine weitere in der Sogdiane. Der Einwohner <heisst> Theraier, und <das Femininum lautet> Theraierin. Und <das Ktetikon lautet> theraisch. Das Ethnikon Therasier hingegen <ist hier> falsch am Platz. Therasia <ist> nämlich ein <eigenes> Inselchen, wovon die Rede sein wird.[47]

44. Therasia, Insel im Fahrwasser zwischen Kreta und der Kyrene. Das α ist lang, <wie im Beispiel> „zwischen Thera und Therasia" (Apollod. FGrHist 244 F 351).[48] Der Inselbewohner <heisst> Therasier.

45. Thibaïs, Gegend am Schwarzen Meer, benannt nach einer der von Herakles getöteten Amazonen. Denn man sagt,[49] die hervorragendsten seien gefallen: Tralla, Isokrateia, Thiba, Palla, Koia und Koinia. Der Bewohner der Gegend <heisst> Thibier, als <handelte es sich um> eine Ableitung von einem Nominativ ‚Thibe'. Es handelt sich um ein der Zauberkunst kundiges und unheilbringendes Volk, wie Didymos im zweiten Buch der *Symposiaka* (S. 370 fr. 1 Schmidt) <schreibt>: „Ihr Odem ist für den, der sich nähert, tödlich. Und ihre Leichen gehen nicht unter, wenn man sie ins Meer wirft".

46. Thibros, Stadt. Lykophron (1390) <schreibt>: „welche Thibros und den Berg Satnios bewohnen werden".[50] Das Ethnikon <lautet> Thibrier.

---

[45] Inventory Nr. 527, zur Verwechslung Sporaden/Kykladen, s. Inventory S. 732.

[46] Inventory S. 1110; s. auch Debord/Varinlioğlu, Hautes terres 35 f. (Lokalisierung) und 174–180 (Inschriften).

[47] Zum Ethnikon Θηράσιος s. F. Gschnitzer, in: Festschrift E. Risch (Berlin/New York 1986) 418 Anm. 16.

[48] S. dazu F. Jacoby, Apollodors Chronik. Eine Sammlung der Fragmente (Berlin 1902) 392 f.

[49] Obwohl Meineke mit seiner Vermutung, hier sei Arrian (vgl. Eust.) als Gewährsmann anzunehmen und also mit der Hs Q φησι zu schreiben, wohl das Richtige trifft, verlangt unser Text, so wie ihn die Epitome bietet, das φασι der Hss RPN.

[50] Zur Änderung der Namensform bei Stephanos gegenüber Lykophron (Θίγρον/Θίγγρον) s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 343, der Textverderbnis bei Stephanos für wahrscheinlich hält (trotz der Einhaltung der alphabetischen Reihenfolge).

47 Θίγγη· πόλις Λιβύης. Ἑκαταῖος Περιηγήσει (FGrHist 1 F 354). τὸ ἐθνικὸν Θίγγιος.

48 Θίς· πόλις Αἰγυπτία πλησίον Ἀβύδου. ὁ πολίτης Θινίτης. Ἀλέξανδρος Αἰγυπτιακῶν α̅ (FGrHist 273 F 2).

49 Θίσβη· πόλις Βοιωτίας. Ὅμηρος (Β 502) „πολυτρήρωνά τε Θίσβην“. ἀπὸ Θίσβης τῆς Ἀσωποῦ. λέγεται καὶ πληθυντικῶς. ὁ πολίτης Θισβαῖος. καὶ ὁ λιμὴν δὲ τῶν Θισβαίων, ὥς φησιν Ἐπαφρόδιτος (fr. 20 Braswell/Billerbeck = fr. 21 Lünzner). καὶ τὸ ἐπίνειον περιστε-
315 ρῶν πλῆρες. Ἰσμηνίας δὲ ὁ αὐλητὴς Θισβεύς ἐχρημάτιζε, καὶ ὁ Ἐρετριέων αὐλητὴς Θισβεύς.

50 Θμοῦις· πόλις Αἰγύπτου, ὡς Ξόις Σάις. ὁ πολίτης Θμουίτης.

51 Θοραί· δῆμος τῆς Ἀντιοχίδος φυλῆς. ὁ δημότης Θοραιεύς. τὰ τοπικὰ Θόραθεν Θόραζε Θόρασι.

52 Θορικός· δῆμος τῆς Ἀκαμαντίδος φυλῆς. Ἑκαταῖος (FGrHist 1 F 126) δὲ πόλιν αὐτήν φησιν. ὁ δημότης Θορίκιος καὶ Θορικεύς. τὰ τοπικὰ ἐκ Θορικοῦ Θορικόνδε Θορικοῖ.

53 Θόρναξ· ὄρος τῆς Λακωνικῆς. Νικόλαος δ̅ (FGrHist 90 F 29). τὸ ἐθνικὸν Θορνάκιος, ὡς Νάρυξ Ναρύκιος.

---

49 Eust. ad Β 502 (I 409,27) Ἡ δὲ Θίσβη πολίτην μὲν ἔσχε τὸν περίπυστον αὐλητὴν Ἰσμηνίαν· Θισβεὺς γὰρ ἦν· ἐκλήθη δὲ ἀπὸ Θίσβης, θυγατρὸς Ἀσωποῦ. ὁ δὲ λιμὴν τῶν Θισβέων καὶ τὸ ἐπίνειον ἔχει, φασί, πλῆθος περιστερῶν, ὡς καὶ ὁ ποιητὴς ἐπεσημήνατο Str. 9,2,28 (C 411,10) Ἡ δὲ Θίσβη Θίσβαι νῦν λέγονται. … · ἐπίνειον δ᾽ ἔχει πετρῶδες περιστερῶν μεστόν, ἀφ᾽ οὗ φησιν ὁ ποιητὴς „πολυτρήρωνά τε Θίσβην“ de Thisbe eponyma cf. Paus. 9,32,3 **51** Harp. θ 28 Θοραί· δῆμος τῆς Ἀντιοχίδος, ὥς φησι Διόδωρος (FGrHist 372 F 33); Phot. θ 197; Suid. θ 407; EM 453,21; sed cf. Theognost. An. Ox. 2,107,22 Θορά **52** Harp. θ 29 Θορικός (Θό- v.l.)· Ἰσαῖος ἐν τῷ Κατὰ Ποσειδίππου. δῆμός ἐστι τῆς Ἀκαμαντίδος ὡς ὁ αὐτὸς Διόδωρός φησιν ἐν τῷ Περὶ τῶν δήμων (FGrHist 372 F 16); Hsch. θ 646; Phot. θ 198; Suid. θ 410; sed EM 453,22 Θόρυκος accentus vacillat, cf. Theognost. An. Ox. 2,60,9 τὸ Θωρικὸς οἱ πλείους ὀξύνουσι de Thorico ἄστυ cf. St. Byz. 140,3

---

47 1 ἑκαταῖος PN: ἑκατῶν RQ **48** 1 θινήτης R **49** 2 θήσβην R θίσβης (ex θήσ-)R^{pc} 3 θισβαῖος et θισβαίων (ex θησ-)R^{pc} 5 πλῆρες N: πλῆθος RQ, πλήρη P ἐρετρίων Q 6 θισβεύς om. PN **51** 1 θοραιεύς R: θορακεὺς QP, θορεὺς N (fort. e Str. 9,1,21 [C 398,25] ubi codd. θορέας vel θωρέας) **52** 1 ἀκαμαντήιδος R, -τηίδος Q 2 τὴν πόλιν PN φασὶν Q θορίκιος QPN: θορικὸς R **53** 1 τετάρτα R 2 θορνάκυος R νάριξ ναρίκιος N

47. Thinge, Stadt in Libyen. Hekataios <erwähnt sie> in der *Periegesis* (FGrHist 1 F 354). Das Ethnikon <lautet> Thingier.

48. This, ägyptische Stadt, in der Nähe von Abydos.[51] Der Bürger <heisst> Thinit. Alexander (Polyhistor) <erwähnt sie> im ersten Buch der *Aigyptiaka* (FGrHist 273 F 2).

49. Thisbe, Stadt in Boiotien.[52] Homer (Il. 2,502) <sagt> „und das taubenreiche Thisbe“. Sie <ist> nach Thisbe, der Tochter des Asopos, <benannt>. Ihr Name wird auch im Plural verwendet. Der Bürger <heisst> Thisbaier. Auch der Hafen <ist> nach den Thisbaiern <benannt>, wie Epaphroditos (fr. 20 Braswell/Billerbeck = fr. 21 Lünzner) angibt. Der Aussen-Hafen <ist> voller Tauben. Der Aulet Ismenias wird Thisbeer genannt; und Thisbeus ist der eretrische Aulet.[53]

50. Thmuïs, Stadt in Ägypten,[54] <deren Name> wie Xoïs <und> Saïs <gebildet ist>. Der Bürger <heisst> Thmuït.

51. Thorai, Demos der Phyle Antiochis. Der Demot <heisst> Thoraieer.[55] Die Topika <lauten> ‚aus Thorai‘ (Θόραθεν), ‚nach Thorai‘ (Θόραζε), ‚in Thorai‘ (Θόρασι).

52. Thorikos, Demos der Phyle Akamantis. Hekataios (FGrHist 1 F 126) sagt, <Thorikos sei> eine Stadt. Der Demot <heisst> Thorikier und Thorikeer. Die Topika <lauten> ‚aus Thorikos‘ (ἐκ Θορικοῦ), ‚nach Thorikos‘ (Θορικόνδε), ‚in Thorikos‘ (Θορικοῖ).

53. Thornax, lakonischer Berg.[56] Nikolaos <erwähnt ihn> im vierten Buch (FGrHist 90 F 29). Das Ethnikon <lautet> Thornakier, <gebildet> wie <zu> Naryx Narykier.[57]

---

51 Calderini/Daris, Dizionario 2,281.

52 Inventory Nr. 223; H.-J. Gehrke, Klio 75 (1993) 145–154. Zur Hafensituation s. K. Freitag, Der Golf von Korinth. Historisch-topographische Untersuchungen von der Archaik bis in das 1. Jh. v. Chr. (München 1999) 157 mit Anm. 832 und 835; zur Bedeutung von Epineion „Aussen-Hafen“ ders. 311 f.

53 Zu Ismenias s. I.E. Στεφανής, Διονυσιακοί τεχνῖται. Συμβολές στην προσωπογραφία του θεάτρου και της μουσικής των αρχαίων Ἑλλήνων (Ηράκλειο 1988) Nr. 1295 und zu dem eretrischen Auleten Nr. 890 (wo Stefanis jedoch zu Unrecht hinter dem Gen. Plural Ἐρετριέων einen Eigennamen vermutet). Die Unterscheidung in den Ethnikaformen (Θισβαῖος und Θισβεύς), wofür Stephanos das Zeugnis des Epaphroditos heranzieht, ist Eustathios offenbar entgangen; für einen Gesamtkommentar des Artikels s. Braswell/Billerbeck, Epaphroditus 172–174.

54 Calderini/Daris, Dizionario 2,288.

55 Die von der Hs R gegebene Form des Demotikons findet sich in den Inschriften (z. B. IG I^{3} 465,118; IG II^{2} 6215) wieder, s. Büchler, Diodoros der Perieget 64 Anm. 150.

56 Inventory S. 576, es handelt sich dabei um ein Apollonheiligtum. Ein Berg Thornax ist bei Hermione in der Argolis bezeugt (vgl. Paus. 2,36,1; Sch. Theoc. 15,64). Vermutlich wurden bei der Epitomierung die beiden Informationen zusammengeschmolzen.

57 Zu naryx/naryka s. jetzt den neuen Brief Hadrians: Ch. P. Jones, JRA 19 (2006) 151–162; D. Knoepfler, REG 119 (2006) 1–34.

54 Θούλη· νῆσος μεγάλη ἐν τῷ Ὠκεανῷ ὑπὸ τὰ Ὑπερβόρεια μέρη, ἔνθα τὴν θερινὴν ἡμέραν ὡρῶν κ̅ ὁ ἥλιος ἰσημερινῶν ποιεῖ, τὴν δὲ νύκτα δ̅, τὰς δὲ χειμερινὰς τοὐναντίον. τὸ ἐθνικὸν Θουλαῖος, ἴσως δὲ καὶ Θουλίτης.

55 Θούριοι· πόλις Ἰταλίας, ἡ πρότερον Σύβαρις, ἀπὸ Θουρίας πηγῆς· ὕστερον δὲ Κωπίαι. λέγεται καὶ Θουρία, καὶ Θούριον ὡς ἐν τῷ Ἡροδότου ἐπιγράμματι (Page, FGE 154 [1748–51])

Ἡρόδοτον Λύξεω κρύπτει κόνις ἥδε θανόντα,
Ἰάδος ἀρχαίης ἱστορίης πρύτανιν,
316 Δωρίδος ἐκ πάτρης βλαστόντ᾽· ἀστῶν γὰρ ἄπλητον
μῶμον ὑπεκπροφυγὼν Θούριον ἔσχε πάτρην.

τὸ ἐθνικὸν ὁμωνύμως Θούριοι, καὶ Θουριακοί, καὶ Θουρῖνος οἶνος, ὡς Στράβων (6,1,14 [C 264,1]). καὶ ὤφειλε δὲ παρὰ τὸ Θούριον Θουριανός, ὡς Πάριον Παριανός, ἢ παρὰ τὴν Θουρίαν, ὡς Ὀλβιανός. <***> Παυσανίας (4,31,1) δὲ Ἄνθειαν αὐτήν φησι. καὶ τὸ ἐθνικὸν Θουριᾶται καὶ Θουριάς τὸ θηλυκὸν καὶ Θουριεύς. τινὲς δὲ Θουνίαν καὶ Θουνιάτας.

---

54 Sch. D. P. 582 (p. 451b31) ἄνεισι καὶ Θούλην, ὅπου φασὶ τὸν ἥλιον ἐπὶ τὰς ἄρκτους ἥκοντα παρατείνειν ἐπὶ πολὺ τὴν θερινὴν ἡμέραν. κ̅ γὰρ ὡρῶν ἰσημερινῶν αὐτὴν ποιεῖ ἐκεῖ καὶ τεττάρων τὴν νύκτα, χειμῶνος δὲ τὰ ἀνάπαλιν; cf. Eust. D. P. 581 (p. 329,30). Etiam Ptol. Geog. 8,3,3 Ἡ μὲν οὖν Θούλη νῆσος τὴν μεγίστην ἡμέραν ἔχει ὡρῶν ἰσημερινῶν κ̅ gentile Θουλίτης apud Procop. Goth. 2,15,23; Phot. Bibl. 110b5 **55** contracta haec e Str. 6,1,13 (C 263,13–31) de fonte Thuria et de civitate Θούριον cf. D. S. 12,10,6 St. Byz. 589,3 Σύβαρις· … ἡ δὲ πόλις ὕστερον ὠνομάσθη Θούριον de Copiis colonia Latina cf. Liv. 34,53,1; Str. 6,1,13 (C 263,31) Κωπίας (A, κωπιὰς vel κοπίας v.l.) formam Θουρία praebet e.g. Ps.-Scyl. 12 Sch. ad Tz. H. 1,22 Leone Ἡρόδοτον Ξύλεω κρύπτει κόνις ἧδε θανόντα, | Ἰάδος ἀρχαίης ἱστορίης πρύτανιν, | Δωρίδος ἐκ πάτρης βλαστόντ᾽ ἄπο· τὸν (Pressel, βλαστῶν τ᾽ ἄπο· τῶς codd.) γὰρ ἄτλητον | μῶμον ὑπεκπροφυγὼν Θούριον ἔσχε πάτρ<αν> de Thuria Messenia cf. e.g. Str. 8,4,5 (C 360,26); Paus. 4,31,1 ἡ Θουριατῶν πόλις, Ἄνθειαν δὲ αὐτὴν ἐν τοῖς ἔπεσιν ὠνομάσθαι τοῖς Ὁμήρου λέγουσι· … τὴν Θουρίαν; sed Ptol. Geog. 3,16,22 (3,14,43) Θούριον

---

54 1 ὑπὸ RQPN: ὑπὲρ Schubart (1843) 196 2 ὁρῶν R **55** 2 κωπίαι RQPN (cf. Str.): Κωπιαί Meineke 4 Λύξεω Meineke: λυξέω RQPN κρύπτε QP ἧδε QP 5 ἱστορίης susp. Berkel (e Sch. Tz. H.): ἱστορικῆς RQPN 6 Δωρίδος Holste (e Sch. Tz. H.): δῶδος RQ(sine acc.), δῶρον PN βλαστόντ᾽· ἀστῶν Meineke: βλαστόντ᾽ ἀπὸ· τῶ RQPN τῶ γὰρ iter. R ἄπλητον Xylander: -τος RQPN, ἄτλ- Sch. Tz. H. 7 ὑπεκπροφυγὼν Xylander Sch. Tz. H.: ἀπεκ- RQPN 8 οἶνος om. R 9 τὸ om. R Θούριον Meineke: θούριος RQPN ὡς ὀλβιανὸς post θουριανὸς add. PN 10 θουρίαν QPN: θουρίδα R lac. indic. Berkel, qui ἔστι καὶ Μεσσηνίας πόλις suppl. 11 θουριάται PN 12 θουνιάτης PN

54. Thule, grosse Insel im Ozean, hinter dem Hyperboreerland, wo die Sonne den Sommertag zwanzig Äquinoktialstunden, die Sommernacht hingegen vier Stunden andauern lässt, die Wintertage und -nächte jedoch umgekehrt <bemisst>.[58] Das Ethnikon <lautet> Thulaier, vielleicht aber auch Thulit.

55. Thurioi, Stadt in Italien,[59] das vormalige Sybaris, nach der Quelle Thuria <benannt>; später <hiess die Stadt> Copiae. Man nennt sie auch Thuria und Thurion, wie in der Grabinschrift auf Herodot (Page, FGE 154 [1748–51]):

Den Leib des Herodot, Lyxes' Sohn, birgt dieser Staub hier,
den Meister der altehrwürdigen ionischen Geschichtsforschung,
Spross einer dorischen Heimatstadt; denn der Bürger schlimmen
Tadel floh er unversehens <und> erlangte Thurion als Heimatstadt.

Das Ethnikon lautet gleich <wie der Stadtname> Thurier (Θούριοι),[60] auch Thuriaker; und Thuriner Wein, wie Strabon (6,1,14 [C 264,1]) <bezeugt>. Und es müsste in Ableitung von der Namensform Thurion <das Ethnikon> Thurianer <gebildet sein>, wie <man zu> Parion Parianer <bildet>, oder in Ableitung von der Namensform Thuria, <gebildet> wie Olbianer <zu Olbia>.[61] <Es gibt auch in Messenien eine Stadt dieses Namens>.[62] Pausanias (4,31,1) nennt sie Antheia. Und das Ethnikon <zu dieser Stadt lautet> Thuriaten, Thuriadin im Femininum, sowie Thurieer. Einige <sprechen von> Thunia und Thuniaten.

---

58 Zu den Tageslängen auf Thule s. S. Bianchetti, Pitea di Massalia, L'Oceano. Introduzione, testo, traduzione e commento (Pisa/Roma 1998) 153 f.

59 Inventory Nr. 74.

60 Vgl. St. Byz. α 292 οἱ πολῖται ὁμοίως, ὡς Θούριοι καὶ Θαυμακοί καὶ Λεοντῖνοι καὶ Δελφοί, οὕτως Ἀμφίδολοι.

61 Zur Bildung dieser Ethnika vgl. die Beispielreihen in St. Byz. α 33.

62 Inventory Nr. 322.

56 Θρᾴκη· ἀπὸ νύμφης Τιτανίδος, ἀφ᾽ ἧς καὶ Κρόνου Δόλογκος. ἔστι δὲ ἡ Θρᾴκη χώρα, ἣ Πέρκη ἐκαλεῖτο καὶ Ἀρία. τὸ ἐθνικὸν Θρᾷξ καὶ Θρᾷσσα. καὶ Θρᾷττα ἀττικῶς, καὶ ἡ ἀπὸ Θρᾴκης δούλη καὶ εἶδος ἰχθύος καὶ ὀρνέου. τὸ θηλυκὸν Θρᾳκία ἀπὸ τοῦ Θρᾴκιος καὶ Θρᾴκιον. τὸ δὲ Θραίκιος λέγεται καὶ διὰ μακροῦ τοῦ ι „ἀνέρα δὲ Τροίη Θρηίκιον οὔτε
317 φορήσει“ (Call. fr. 801 Pfeiffer). τὸ ἐθνικόν φασι καὶ Θρείκιον, καὶ θηλυκῶς Θρέισσαν. καὶ θρᾳκιστί τὸ ἐπίρρημα, ὡς ἀπὸ τοῦ θρᾳκίζω.

57 Θρᾳκῶν κώμη· πλησίον Ἀντιοχείας. τὸ ἐθνικὸν κατὰ τέχνην Θρᾳκοκωμήτης.

58 Θράμβος· ἀκρωτήριον Μακεδονίας. τὸ τοπικὸν Θραμβούσιος. ὁ γὰρ διὰ τοῦ σιος τύπος δύο συλλαβαῖς, εἰ μή τις βραχεῖα παραγωγὴ γένοιτο, τοῦ πρωτοτύπου περιττεύει. σεσημείωται τὸ Περκώσιος καὶ Κριθώσιος ἀπὸ τοῦ Περκώτη καὶ Κριθώτη.

---

56 Const. Porph. Them. 1,32 Ἡ δὲ Θρᾴκη ὀνομασίαν μὲν ἔσχεν ἀπὸ Θρᾳκὸς βασιλέως, τοῦ πάλαι ἐν αὐτῇ τελευτήσαντος· ἢ ἀπὸ νύμφης Τιτανίδος, ἀφ᾽ ἧς καὶ Κρόνου Δόλογκος, ὅθεν τὸ πρῶτον ἔθνος τῶν Θρᾳκῶν Δόλογκοι ὀνομάζονται de nymphae eponymae nomine cf. St. Byz. β 98 (169,20) Θρᾴκης τῆς Τιτανίδος; Eust. D. P. 322 (p. 274,37) Ὁ δ᾽ αὐτὸς Ἀρριανὸς (FGrHist 156 F 61a) καὶ Θρᾴκην τινὰ ἱστορεῖ νύμφην σοφὴν ἀμφὶ ἐπῳδάς τε καὶ φάρμακα, … ἀπὸ ταύτης τῆς Θρᾴκης δοκεῖ ὠνομάσθαι ἡ χώρα, Πέρκη ποτὲ καλουμένη; Sch. Lyc. 533 Et. Sym. C(92^{v})D(95^{v})E(66^{r})F(104^{v}) Θρᾷξ· (om. CD) Θράιξ· (ἐξ οὗ τὸ „Θρήικες ἀκρόκομοι“ [Δ 533; Hippon. fr. 115,6 West]) καὶ κατὰ συναίρεσιν, Θρᾷξ. καὶ τὰ παρ᾽ αὐτὸ θηλυκὰ σὺν τοῦ ι γράφεται (γράφεται om. E), οἷον Θρήισσα γυνή, καὶ Θράισσα· οἱ δὲ Ἀθηναῖοι δὲ Θρᾷττα λέγουσι. καὶ πάντα δὲ τὰ παρὰ τὸ Θρᾷξ ἔχει τὸ ι οἷον Θρᾴκη. Θρᾳκίας, καὶ πλεονασμῷ τοῦ σ, Θρασκίας, ὁ ἀπὸ Θρᾴκης (θράσκης C) πνέων ἄνεμος (CD, οἱ δὲ τὸν ἀπὸ θράκης πνέοντα ἄνεμον EF); cf. Zonar. p. 1051 **57** Chron. Pasch. 1 p. 535,20 ὄνομα δὲ τὸ χωρίον Θρᾳκῶν κώμη **58** Hdt. 7,123,1 Θεράμβω; Ps.-Scyl. 66 (67) Θραμβηΐς (πόλις); Lyc. 1405 Θραμβουσία … δειράς

---

56 1 <ἀπὸ Θρᾳκὸς βασιλέως τοῦ πάλαι ἐν αὐτοῖς τελευτήσαντος, ἢ> ante ἀπὸ et <Θρᾴκης> ante νύμφης add. Berkel (e Const. Porph.) Δόλογκος Xylander: δόλιγκος RQPN 3 θράττα RQ 5 Θραίκιος Holste: θράκιος RQPN θρήκιον RQ 6 φρόνησει R Θρείκιον Zubler: θρεικὸν QPN, θρείος R θηλυκὸν R 7 θρακηστὶ R **57** Θρᾳκῶν Meineke: Θράκων RQPN **58** 1 θραμβούσιος RPN: θραμβούσης Q 2 σιος PN: σίος RQ συλλαβαῖς Meineke: συλλαβάς R, συλλαβῶν QPN βραχεία RN 4 Περκώτη Holste: περκώπη RQPN καὶ om. R

56. Thrake (Thrakien), <benannt> nach einer Titanen-Nymphe, die mit Kronos einen Sohn Dolonkos <hatte>. Thrakien ist ein Land, das Perke und Aria hiess. Das Ethnikon <lautet> Thraker, und <im Femininum> Thrassin. Und im Attischen <sagt man> Thrattin, und <so heissen> sowohl die aus Thrakien stammende Sklavin als auch eine Fischart und eine Vogelart.[63] Das Femininum ‚die Thrakische' <ist> vom <Maskulinum> Thrakischer <abgeleitet>, auch <das Neutrum> Thrakisches. Man benutzt auch die Form thraikisch mit langem ι, <so z.B.> „Troia wird den thraikischen Mann nicht behalten können" (Call. fr. 801 Pfeiffer). Man benutzt auch das Ethnikon Threïkier, und im Femininum Threïssin.[64] Und das Adverb <lautet> ‚auf thrakisch', als <wäre> es vom Verb ‚thrakiern' <abgeleitet>.

57. Thrakon kome (Thrakerdorf), in der Nähe von Antiocheia. Das Ethnikon <lautet> nach den Regeln der Grammatik Thrakokomet.[65]

58. Thrambos, makedonisches Kap.[66] Das Topikon <lautet> thrambusisch; denn der Typus mit der Endung auf -σιος ist um zwei Silben länger als das Stammwort, es sei denn, man bildet eine Kurzform. Ausnahmen sind die Formen Perkosier und Krithosier, in Ableitung von Perkote und Krithote.

---

63 Zur Fischart s. D'Arcy W. Thompson, A glossary of Greek fishes (London 1947) 77; zur Vogelart ders., A glossary of Greek birds (London/Oxford 1936, Nachdruck Hildesheim 1966) 105.

64 Die Ethnikonformen Θρείκιον und Θρέισσα bleiben problematisch. Die Schreibweise mit ε, wie sie die Hss hier bieten, ist sonst nur bei Herondas 1,79 Θρέισσα zweifelsfrei überliefert. Die Stellen Archil. fr. 42 (Θρέϊξ) und fr. 93a,6 (Θρέιξιν), sowie Hippon. fr. 72,5 (Θρεϊκίων πώλων) und fr. 127 (Θρεϊκίη Βενδῖς) sind alles metrisch bedingte Konjekturen (Paradosis meistens mit η).

65 Fraser, Ethnic terminology 143 Anm. 81. Nicht erwähnt ist die bei Kyzikos gelegene Ortschaft Θρᾳκία κώμη vgl. Plu. Lucull. 9,2; zur inschriftlichen Bezeugung ihrer Bewohner (Θρᾳκιοκωμῆται) s. SEG 34, 1245.

66 Inventory Nr. 616.

10 **59 Θρία**· δῆμος τῆς Οἰνηίδος φυλῆς. λέγεται καὶ Θριώ. ὁ δημότης Θριάσιος, καὶ Θριάσιον πεδίον, ἔστι δὲ ὡς Τίθρας Τιθράσιος. τὰ πλεῖστα δὲ διὰ τοῦ ω, Θριῶθεν Θριῶζε <Θριῶσι>. καὶ Θριᾶσιν. ἀπὸ δὲ τοῦ Θριαί Θριαῖος. λέγεται δὲ καὶ Θριασικός. θριαί δὲ αἱ μαντικαὶ ψῆφοι, ἃς
318 ἐφεῦρεν Ἀθηνᾶ· ἀχθομένου δὲ τοῦ Ἀπόλλωνος ἄπιστον ὁ Ζεὺς ἐποίησε τὴν διὰ τῶν θριῶν μαντικὴν εὐδοκιμοῦσαν. διὸ καὶ Ἀπόλλων ἔφη (610 Parke/Wormell) „πολλοὶ θριοβόλοι, παῦροι δέ τε μάντιες ἄνδρες“. ἔστι δὲ καὶ δῆμος Θρίων ἀπὸ Θρίαντος.

5 **60 Θρίγκη**· πόλις περὶ τὰς στήλας. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 356). τὸ ἐθνικὸν Θριγκαῖος ὡς Τρικκαῖος.

61 Θριοῦς· πόλις πάλαι τῆς Ἀχαΐας, νῦν δὲ τῆς Ἠλείας, ὅμορος Πάτραις, ἀπὸ Θριοῦντος Ἀθηναίου, ὃν Θησεὺς ἔπεμψε μετὰ στρατιᾶς συμμαχήσειν Ἡρακλεῖ. τὸ ἐθνικὸν Θριούντιος καὶ Θριάσιος.

11 **62 Θρόνιον**· πόλις Λοκρῶν. Ὅμηρος (Β 533) „Τάρφην τε Θρόνιόν τε Βοαγρίου ἀμφὶ ῥέεθρα“. τὸ ἐθνικὸν Θρόνιος καὶ Θρονίτης καὶ Θρονιεύς. τὸ δὲ Θρονίτης ἀπὸ τοῦ Θρονιώτης.

63 Θρύανδα· πόλις Λυκίας. ὁ πολίτης Θρυανδεύς.

---

59 Zen. Ath. 2,76(= Zen. 5,75 [I 150,4 Leutsch/Schneidewin]) Πολλοὶ θριοβόλοι, παῦροι δέ τε μάντιες ἄνδρες· Φιλόχορός (FGrHist 328 F 195) φησιν ὅτι Νύμφαι κατεῖχον τὸν Παρνασὸν τροφοὶ Ἀπόλλωνος τρεῖς, καλούμεναι Θριαί, ἀφ᾽ ὧν αἵ τε μαντικαὶ ψῆφοι θριαὶ καλοῦνται καὶ τὸ μαντεύεσθαι θριᾶσθαι. Ἄλλοι δὲ λέγουσι τὴν Ἀθηνᾶν εὑρεῖν τὴν διὰ τῶν ψήφων μαντικήν· ἧς εὐδοκιμούσης μᾶλλον τῶν Δελφικῶν χρησμῶν, τὸν Δία χαριζόμενον τῷ Ἀπόλλωνι ψευδῆ καταστῆσαι τὴν διὰ τῶν ψήφων μαντικήν. Πάλιν οὖν τῶν ἀνθρώπων ἐπὶ τοὺς Δελφικοὺς ἐρχομένων χρησμοὺς τὴν Πυθίαν εἰπεῖν· „Πολλοὶ θριοβόλοι, παῦροι δέ τε μάντιες ἄνδρες“ Hsch. θ 743 θριαί· αἱ πρῶται μάντεις. καὶ νύμφαι. καὶ αἱ μαντικαὶ ψῆφοι; θ 760 Θριοῦς· δῆμος φυλῆς Οἰνηΐδος; θ 768 Θριώ· δῆμος; θ 769 Θριῶζε· εἰς Θριάσιον πεδίον; cf. etiam Phot. θ 213 Θρεῖα (codd., Θρῖα Theodoridis)· δῆμος Οἰνηΐδος Theognost. An. Ox. 2,157,26 Θρίωσιν **61** Plin. nat. 4,22 *reliquae civitates in Achaia dicendae … Thriusi* gentile cf. SEG 15 (1958) 254,1 Ἀχαιῶν … Θριάσιοι **62** St. Byz. ζ 17 Ζεφυρίτης ἀπὸ τοῦ Ζεφυριώτης, συγκοπῇ τοῦ ω, ὡς τὸ Θρονίτης

---

59 1 Θρία RQPN: Θρῖα Meineke, Θριά fort. melius (cf. Ps.-Arc. 112,9) θριώ RQPN: Θριῶ Berkel 3 θριώθεν θριώζε καὶ θριάσιν R <Θριῶσι>. καὶ susp. Meineke (cf. Theognost. An. Ox. 2,157,26) 4 δὲ post λέγεται om. R καὶ ante ψῆφοι add. R ἃς Ald.: ἣν RQPN 5 ἐφεῦρεν Schneider (1849) 551: ἔφερεν RQPN, εὗρεν Meineke ἀχθομένου δὲ τοῦ Xylander: ἀχθομένους (ἀχθόμενος R^{pc}) δὲ τοὺς τοῦ R^{ac}QPN Ἀπόλλωνος <χρησμοὺς καταφρονηθῆναι> Meineke ὁ Ζεύς om. R 6 θριῶν Xylander: θρίων RQP, θηρίων N εὐδόκιμον οὖσαν R 7 θριοβόλοι Meineke in app.: θριό- RQPN 7 μάντιες N: μάντινες RQ(sine acc.)P δὲ post ἔστι om. RQ **60** 1 ἀσίᾳ Ald.: ἀσίας RQPN 2 ὡς τριγκαίος R **61** 2 μετὰ στρατιᾶς P(ut vid.)N: κατὰ στρατίας (στρατιὰς Q)RQ 3 θριάσιος RQPN: Θριούσιος Berkel (sed cf. similia) **62** 1 ταρφιόν τε R 3 θρωνιώτης R **63** θριανδεύς R

59. Thria, Demos der Phyle Oineïs. Man sagt auch Thrio. Der Demot <heisst> Thriasier, und <man sagt> Thriasische Ebene. <Diese Form> ist <gebildet> wie <zu> Tithras Tithrasier. Der grösste Teil <der Ableitungen> wird jedoch mit ω <gebildet>; <so lauten die Topika> ‚aus Thrio' (Θριῶθεν), ‚nach Thrio' (Θριῶζε), ‚in Thrio' (Θριῶσι), <aber> auch ‚in Thria' (Θριᾶσιν). Von der Form Thriai <ist> Thriaier <abgeleitet>. Man sagt auch thriasisch. Mit θριαί <bezeichnet man> die zum Weissagen gebrauchten Kiesel, welche Athene erfunden hatte; weil Apollon sich ärgerte, liess Zeus die Kiesel-Orakel unglaubwürdig erscheinen, trotz ihres <bis anhin> guten Rufes. Deswegen sagte auch Apollon (610 Parke/Wormell) „Viele Loswerfer <gibt es>, aber nur wenige Männer sind Seher". Es gibt auch einen Demos Thrion, <benannt nach> Thrias.[67]

60. Thrinke, Stadt bei den Säulen. Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 356).[68] Das Ethnikon <lautet> Thrinkaier, <gebildet> wie Trikkaier.

61. Thrius, Stadt, einst zu Achaia, jetzt aber zu Elis <gehörig>, in der Nachbarschaft von Patrai. <Benannt ist sie> nach dem Athener Thrius, den Theseus mit einem Heer <dorthin> geschickt hat, damit er als Verbündeter auf seiten des Herakles kämpfe. Das Ethnikon <lautet> Thriuntier und Thriasier.

62. Thronion, Stadt der Lokrer.[69] Homer (Il. 2,533) <sagt> „Tarphe und Thronion bei den strömenden Wogen des Boagrios". Das Ethnikon <lautet> Thronier, Thronit und Thronieer. Die Form Thronit <ist> von Throniot <abgeleitet>.

63. Thryanda, Stadt in Lykien. Der Bürger <heisst> Thryandeer.[70]

---

[67] Die Lexika, z.B. EM 455,37 (vgl. Liste bei Theodoridis zu Phot. θ 221), geben eine leicht modifizierte Version. Dazu s. Jacobys Kommentar zu FGrHist 328 F 195. Allgemeiner zu dieser Form des Losorakels s. J. Fontenrose, Python. A study of Delphic myth and its origins (Berkeley/Los Angeles 1959) 426–433.

[68] Möglicherweise geht die Paradosis ἀσίας, wie auch in ι 2 und 8, auf ursprüngliches ἐν Ἀσίας περιηγήσει (vgl. α 4) zurück; dennoch empfiehlt sich im Licht von δ 150, ε 131, ζ 18, u.a. die Korrektur der Aldina.

[69] Inventory Nr. 388.

[70] Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 347.

64 Θρύον· πόλις τῆς Μεσσηνίας, ἐκ τῶν ἐν αὐτῇ φυομένων θρύων ὁμωνύμως τῷ φυτῷ λεγομένη. λέγεται δὲ ἀπὸ τοῦ φυτοῦ Θρυόεις καὶ Θρυόεσσα. κεῖται δ' ἡ πόλις παρὰ τὸν Ἀλφειόν. ὁ πολίτης Θρυοέντιος καὶ Θρυούντιος, ἐκ δὲ τῆς Θρυοέσσης Θρυουσσαῖος ὡς Σκοτουσσαῖος. καὶ Θρυούσιος ὡς Πιτυούσιος, καὶ Θρυίτης ὡς λικνίτης.

65 Θύαμις· κώμη ὑπὸ Σεμιράμιδος κτισθεῖσα παρὰ τὴν Ἀραχωσίαν. τὸ ἐθνικὸν Θυαμίτης.

319 **66 Θυάτειρα**· πόλις Λυδίας, ἡ πρότερον Πελόπεια καὶ Σεμίραμις, ἀπὸ Σελεύκου τοῦ Νικάτορος Λυσιμάχῳ πολεμοῦντος, καὶ ἀκούσαντος ὅτι θυγάτηρ αὐτῷ γέγονε, τὴν πόλιν ἐκάλεσε Θυγάτειρα. καὶ ἔδει θηλυκῶς· νῦν δὲ οὐδετέρως φασίν. ἐκαλεῖτο δὲ καὶ Μυσῶν ἐσχάτη. βουλομένων δὲ κτίσαι πόλιν τῶν Μυσῶν, ἀνεῖλεν ὁ θεός, οὗ ἂν ὁραθείη ἔλαφος τετοξευμένη καὶ τροχάζουσα κτίσαι, εὑρόντας δ' ὀνομάσαι διὰ τὸ θύειν καὶ τροχάζειν τὴν ἔλαφον. τὸ ἐθνικὸν Θυατειρηνός, ὡς Γάγγρα Γαγγρηνός. ἀφ' οὗ Νίκανδρος γραμματικὸς (FGrHist 343 T 1) Θυατειρηνὸς {ἢ Κολοφώνιος}.

67 Θυέλα· πόλις Οἰνωτρίας, ἐν ᾗ μοῖρα Φωκαέων ᾤκησεν, ὡς Ἡρόδοτος α̅ (1,167,3). τὸ ἐθνικὸν Θυελαῖος.

---

64 Il. 2,592 Θρύον, Ἀλφειοῖο πόρον; 11,711 s. ἔστι δέ τις Θρυόεσσα πόλις, αἰπεῖα κολώνη, | τηλοῦ ἐπ' Ἀλφειῷ Eust. ad Β 592 (I 459,2) Θρύον δὲ πόλις Ἤλιδος ἡ καὶ Θρυόεσσα. τοῦ Θρύου τὸ ἐθνικὸν Θρυΐτης· τῆς δὲ Θρυοέσσης Θρυοέντιος καὶ Θρυούντιος. ὁ δὲ τὰ Ἐθνικὰ γράψας φησί· Θρύον πόλις Μεσσηνίας· ἐκ τῶν ἐν αὐτῇ φυομένων θρύων ὁμωνύμως τῷ φυτῷ λεγομένη· ἔτι δὲ καὶ παρωνύμως Θρυόεις καὶ Θρυόεσσα, ὡς καὶ ἐν τοῖς ἑξῆς που φανεῖται. κεῖται δὲ περὶ τὸν Ἀλφειόν et Eust. ad Λ 711 (III 311,14) Τὴν δὲ Θρυόεσσαν πόλιν ὁ τὰ Ἐθνικὰ γράψας Θρύον λέγει ἀπὸ τῶν ἐν αὐτῇ φυομένων ὁμωνύμως τῷ φυτῷ κληθεῖσαν, καὶ τὸν πολίτην αὐτῆς Θρυΐτην, κατὰ δὲ παραγωγὴν ἀπὸ τοῦ φυτοῦ καὶ Θρυόεις ἡ αὐτὴ πόλις καὶ ὁ πολίτης Θρυούντιος. ἡ δ' αὐτὴ καὶ θηλυκῶς Θρυόεσσα καὶ ὁ πολίτης Θρυουσσαῖος καὶ Θρυούσιος. κεῖται δέ, φησίν, ἡ πόλις παρὰ τὸν Ἀλφειόν. Cf. etiam Str. 8,3,24 (C 349,14) ἣν δὲ λέγει (sc. Ὅμηρος) νῦν Θρύον ἐν ἄλλοις καλεῖ Θρυόεσσαν … Θρύον δὲ καὶ Θρυόεσσαν τὸ Ἐπιτάλιόν φασιν ὅτι πᾶσα μὲν ἡ ταύτῃ χώρα θρυώδης, μάλιστα δ' οἱ ποταμοί; Hsch. θ 797; Sch. AD ad Β 592 et Sch. AbTD ad Λ 711 **66** Str. 13,4,4 (C 625,19) Θυάτειρα, κατοικία Μακεδόνων, ἣν Μυσῶν ἐσχάτην τινές φασιν Plin. nat. 5,115 *Thyatira adluitur Lyco, Pelopia aliquando et Euhippia cognominata* **67** Hdt. 1,167,3 οἱ δὲ αὐτῶν (sc. τῶν Φωκαιέων) … ἐκτήσαντο πόλιν γῆς τῆς Οἰνωτρίης ταύτην ἥτις νῦν Ὑέλη (-λλ- v.l.) καλέεται St. Byz. ε 41 Ἐλέα· πόλις Ἰταλίας … ἐκαλεῖτο δὲ Ὑέλη

---

64 1 Μεσσηνίας Xylander: μεσηνίας RQPN θρύων φυομένων R 2 φυτού R 3 παρὰ R Eust. ad Λ 711: περὶ Q(per comp.)PN Eust. ad Β 592 4 Θρυουσσαῖος Berkel (ex Eust.): θρυοεσσαῖος RQPN Σκοτουσσαῖος Berkel: σκοτουσαῖος QPN, σκουτουσαῖος R 5 Θρυούσιος Berkel (ex Eust.): θρυέσσιος QPN, θριοέσσιος R πιτούσιος PN **65** 1 ἀναχωσίαν N **66** 4 οὐδετέρως Ald.: οὐδέτερον RQPN 5 κτῖσαι Q μυσῶν R: μου- QPN 6 τοχάζουσα R 7 θύειν Berkel: θέειν RQPN 9 ἢ Κολοφώνιος del. Meineke **67** 1 Θυέλα Meineke: Θύελα R[pc], Θύελλα R[ac]QPN 2 τὸ om. QPN Θυελαῖος Meineke: -λλ- RQPN

64. Thryon, Stadt in Messenien,[71] die man nach den dort wachsenden Binsen mit eben diesem Pflanzennamen benennt. Man nennt sie in Ableitung von der Pflanze <auch> Thryoeis und Thryoessa. Die Stadt liegt am Alpheios. Der Bürger <heisst> Thryoentier und Thryuntier; von der Namensform Thryoessa <leitet man> Thryussaier <ab, gebildet> wie Skotussaier. Und <man sagt auch> Thryusier, <gebildet> wie Pityusier, und Thryit, <gebildet> wie Liknit.[72]

65. Thyamis, von Semiramis gegründetes Dorf bei Arachosien. Das Ethnikon <lautet> Thyamit.

66. Thyateira, Stadt in Lydien,[73] das frühere Pelopeia und Semiramis, von Seleukos Nikator im Krieg gegen Lysimachos <gegründet>.[74] Als er erfuhr, ihm sei eine Tochter geboren worden, nannte er die Stadt Thygateira. Und man sollte <den Namen der Stadt> im Femininum verwenden; jetzt jedoch verwendet man ihn im Neutrum. Sie hiess auch ‚letzte der Myser'. Als nämlich die Myser eine Stadt gründen wollten, offenbarte <ihnen> der Gott, sie sollten eine Stadt dort gründen, wo man eine von einem Pfeil getroffene, rennende Hirschkuh sehen würde; sobald sie diese gefunden hätten, sollten sie, weil die Hirschkuh dahingestürmt (θύειν) und gerannt war, die Stadt <Thyateira> nennen. Das Ethnikon <lautet> Thyateirener, <gebildet> wie <zu> Gangra Gangrener. Daher <wird> der Grammatiker Nikander ‚der Thyateirener' (FGrHist 343 T 1) <genannt>.

67. Thyela (Velia), Stadt in Oinotrien,[75] in der sich ein Teil der Phokaeer niedergelassen hat, wie Herodot im ersten Buch (1,167,3) <berichtet>. Das Ethnikon <lautet> Thyelaier.

---

71 Inventory S. 554.

72 Zum Ableitungsbeispiel λικνίτης (Korbträger), vgl. St. Byz. α 340 mit Anm. 504.

73 Cohen, Hell. settlements 1,238–242. Der Ortsname ist offenbar nichtgriechischer Herkunft, s. a.O. 238.

74 Meineke wollte das einhellig überlieferte ἀπό durch ὑπό ersetzen; dagegen vgl. St. Byz. α 76 Anm. 100.

75 Inventory Nr. 54.

68 Θυεσσός· πόλις Λυδίας, ὀξυτόνως. ἀπὸ Θυεσσοῦ καπήλου. ἔστι καὶ Πισιδίας, ἧς τὸ ἐθνικὸν Θυεσσεύς.

69 Θυμαιτάδαι· δῆμος τῆς Ἱπποθοωντίδος φυλῆς. ὁ δημότης Θυμαιτάδης. τὰ τοπικὰ ἐκ Θυμαιταδῶν καὶ τὰ λοιπά.

70 Θύμβρα· πόλις Τρῳάδος, Δαρδάνου κτίσμα, ἀπὸ Θύμβρου φίλου αὐτοῦ. οὗ ποταμὸς Θύμβριος, ἀφ᾽ οὗ Ἀπόλλωνος Θυμβραίου ἱερόν. λέγεται καὶ διὰ τοῦ ζ Ζυμβραῖος. λέγεται καὶ Θύμβριος. Ἑλλάνικος (FGrHist 4 F 151 = fr. 151 Fowler) δὲ Δύμβριός φησι διὰ τοῦ δ καὶ Δυμβριεύς.

71 Θύμβραρα· πόλις Ἀσίας τῷ Πακτωλῷ συνεχής, ὡς Ξενοφῶν (Cyr.
320 6,2,11). τὸ ἐθνικὸν Θυμβραρεύς ἔδει. Ξενοφῶν δὲ Θυμβραραῖός φησι.

72 Θύμβρις· ποταμὸς Ῥώμης, ὃς καὶ Τίβερις. τὸ ἐθνικὸν Θύμβριος καὶ Θυμβριάς.

73 Θυμιατηρία· πόλις Λιβύης. τὸ ἐθνικὸν Θυμιατήριος.

74 Θύνη· πόλις Λιβύης, ὡς ὁ πολυίστωρ Ἀλέξανδρος (FGrHist 273 F 120). ὁ πολίτης Θυναῖος ὡς Δωδωναῖος.

75 Θυνία· ἡ χώρα τῶν Θυνῶν. τὸ ἐθνικὸν Θυνός ὁμοφώνως τῷ οἰκιστῇ τῆς Θυνίας, ὡς Θετταλός Ἰταλός.

---

68 de Thyesso caupone cf. Nic. Dam. FGrHist 90 F 44,8 s. **69** Harp. θ 32 Θυμαιτάδαι· δῆμος τῆς Ἱπποθοωντίδος, ἀπὸ Θυμοίτου ἥρωος, ὥς φησι Διόδωρος (FGrHist 372 F 28); Hsch. θ 878; Phot. θ 251; sed Poll. 4,105 Θυμοιτάδαι **70** Eust. ad K 430 (III 104,7) Ἐν αὐτοῖς δὲ μέμνηται καὶ Θύμβρης, … ἣν ὁ τὰ Ἐθνικὰ συγγράψας πόλιν Τρῳάδος φησί, κτισθεῖσαν ὑπὸ Δαρδάνου ἐπὶ Θύμβρῳ τινὶ φίλῳ αὐτοῦ. εὐθεῖα δὲ ταύτης ἡ Θύμβρα. Λέγει δὲ ὁ αὐτὸς καὶ ποταμὸν αὐτόθι Θύμβριν, ἀφ᾽ οὗ Ἀπόλλωνος Θυμβραίου ἱερόν, ἐν ᾧ ἐτοξεύθη Ἀχιλλεύς. λέγεται δέ, φησί, καὶ διὰ τοῦ ζ, Ζυμβραῖος, ἔτι δὲ καὶ Θύμβριος ἢ κατὰ Ἑλλάνικον Δύμβριος διὰ τοῦ δ Str. 13,1,35 (C 598,8) πλησίον γάρ ἐστι τὸ πεδίον ἡ Θύμβρα καὶ ὁ δι᾽ αὐτοῦ ῥέων ποταμὸς Θύμβριος, ἐμβάλλων εἰς τὸν Σκάμανδρον κατὰ τὸ τοῦ Θυμβραίου Ἀπόλλωνος ἱερόν, τοῦ δὲ νῦν Ἰλίου καὶ πεντήκοντα σταδίους διέχει; Hsch. θ 868 Θύμβρα· τόπος τῆς Ἰλίου παρὰ τὸν Θύμβρον λεγόμενον ποταμὸν …, ὅπουγε καὶ ἱερὸν Ἀπόλλωνος Θυμβραίου; cf. EM 458,45 **72** Eust. ad K 430 (III 104,13) ὅτι δὲ καὶ Ῥώμης ποταμὸς Θύμβρις, ὁ καὶ Τίβερις, λέγει καὶ ὁ Περιηγητής (D. P. 352); Eust. D. P. 350 (p. 279,11) **73** Hanno Peripl. 2 (GGM 1,1,8) Θυμιατήριον; Ps.-Scyl.112 (95) Θυματηριάς (cod.) **75** de conditore cf. Eust. D. P. 793 (p. 356,18) λέγει δὲ ὁ αὐτὸς Ἀρριανὸς καὶ ὅτι ἄλλοι Ὀδρύσου παῖδάς φασι τὸν Θυνὸν καὶ τὸν Βιθυνόν, ὧν ἡ χώρα ὁμώνυμος; etiam Pherecyd. FGrHist 3 F 27 = fr. 27 Fowler παῖδας δὲ αὐτοῦ (sc. Phinei) φασι γενέσθαι Μαριανδυνὸν καὶ Θυνόν, καὶ ἀπὸ μὲν Θυνοῦ Θυνηΐδα, … προσαγορευθῆναι λέγουσιν

---

68 2 Πισιδίας Westermann: -σσ- RQPN **69** 1 Θυμαιτάδαι Holste (cl. Ar. V. 1138, cf. D. 35,34): Θυματίδαι R, Θυματάδαι QPN 1–2 Θυμαιτάδης Meineke: θυματίδης R, θυματάδης QPN 2 Θυμαιταδῶν Meineke: θυμαιτῶν R, θυμεταδῶν Q(ut vid., -μι- V, -μα- M), θυματαδῶν PN τὰ λοιπά Meineke in app. (cf. St. Byz. 261,21 et 305,7; etiam 35,17): τὰ ὅμοια RQPN **70** 1 Θύμβρου Holste (ex Eust.): θυμβραίου RQPN 2 θύμβριος R^{pc}QPN: -βρις R^{ac} ἀφ᾽ οὗ RQPN: ἐφ᾽ ᾧ dubitanter Keydell ἐν ᾧ ἐτοξεύθη Ἀχιλλεύς post ἱερόν add. Berkel (ex Eust.; cf. Sch. Lyc. 269a) 4 δύμβριος om. R **71** 2 Θυμβραρεύς Xylander: θυμβραεὺς RQPN **72** 1 ὃς QPN: ὡς R **73** λυβίης R **74** 1 ὁ ante πολυίστωρ om. N **75** 1 Θυνῶν et Θυνός Pinedo: θύνων et θῦνος R(θύνος)QPN 2 τῆς om. R

68. Thyessos, Stadt in Lydien,[76] endbetont, nach einem Wirt <namens> Thyessos <benannt>. Es gibt auch in Pisidien <einen Ort gleichen Namens>, dessen Ethnikon Thyesseer <lautet>.[77]

69. Thymaitadai, Demos der Phyle Hippothoontis. Der Demot <heisst> Thymaitade. Die Topika <lauten> ‚aus dem Thymaitaden<-Demos>' (ἐκ Θυμαιταδῶν) und so weiter.

70. Thymbra, Stadt in der Troas,[78] eine Gründung des Dardanos, nach seinem Freund Thymbros <benannt>. Dort fliesst der Thymbrios, nach welchem das Heiligtum des Apollon Thymbraios <benannt ist>. Man sagt <als Ethnikon> auch Zymbraier, mit ζ. Man sagt auch Thymbrier. Hellanikos (FGrHist 4 F 151 = fr. 151 Fowler) schreibt Dymbrier mit δ und Dymbrieer.

71. Thymbrara, Stadt in Asien, in unmittelbarer Nähe des Paktolos, wie Xenophon (Cyr. 6,2,11) <angibt>. Das Ethnikon müsste Thymbrareer <lauten>. Xenophon sagt jedoch Thymbraraier.[79]

72. Thymbris, Fluss bei Rom, der auch Tiber <heisst>.[80] Das Ethnikon <lautet> Thymbrier und <im Femininum> Thymbriadin.

73. Thymiateria, Stadt in Libyen. Das Ethnikon <lautet> Thymiaterier.

74. Thyne, Stadt in Libyen, wie Alexander Polyhistor (FGrHist 273 F 120) <sagt>. Der Bürger <heisst> Thynaier, <gebildet> wie Dodonaier.

75. Thynia, das Land der Thyner.[81] Das Ethnikon Thyner (Θυνός) lautet gleich wie <der Name des> Gründers von Thynien, <gebildet> wie Thettaler, Italer.[82]

---

76 Inventory S. 1037.

77 Robert, Carie 2,98 Nr. 5,12 χωρίον Θυησσόν mit S. 102.

78 Inventory S. 1002.

79 Inventory S. 1037. Xenophon erwähnt zwar zweimal den Namen der Stadt (Cyr. 6,2,11 εἰς Θύμβραρα und 7,1,45 ἐν Θυμβράροις), nicht aber das Ethnikon.

80 Stephanos erwähnt auch die Formen Τίβερις (α 195 [69,10], γ 81 [208,15]) und Τέβερις (609,19 [= Apollod. FGrHist 244 F 298]). Für einen Überblick über die verschiedenen griechischen Namensvarianten s. K. Meister, Lateinisch-Griechische Eigennamen (Leipzig/Berlin 1916) 61–64.

81 Pinedos Akzentuierung drängt sich im Lichte der Vergleichsethnika Θετταλός und Ἰταλός auf; vgl. auch Ps.-Arc. 72,15 τὰ εἰς υνος δισύλλαβα, εἰ μὴ κύρια εἴη, ὀξύνεται· θυνός. Der Eigenname Θυνός wird zumeist als oxyton geschrieben, so z. B. bei einhelliger handschriftlicher Überlieferung Hdt. 1,28; X. An. 7,2,22 und 4,14; A. R. 2,529. Str. 7,3,2 (C 295,21) ist die Überlieferung gespalten Θυνοί (B, θύνοι AC), einhellig jedoch 12,3,3 (C 541,29) Βιθυνῶν τε καὶ Θυνῶν; 12,3,27 (C 554,32) οὐδὲ Θυνοὺς οὐδὲ Βιθυνούς. Barytonese findet sich bei Hp. Epid. 7,108,1 τοῦ Θύνου (M, θύννου V, Θυνοῦ Littré); Nic. Dam. F 36 Giannini Θῦνοι (θύννοι A).

82 Zur Übereinstimmung von Gründernamen und Ethnikon vgl. St. Byz. α 130.

76 Θυνιάς· νῆσος πρὸς τῷ στόματι τοῦ Πόντου καὶ ἄκρα. τὸ ἐθνικὸν Θυνιάδιος ὡς Ψωφίδιος, καὶ Θυνιαδεύς. λέγεται καὶ Θυνή καὶ Θυνίς καὶ Θυνηίς.

77 Θυραῖον· πόλις Ἀρκάδων, κτίσμα Ὑψοῦντος παιδὸς Λυκάονος. τὸ ἐθνικὸν Θυραῖος ὡς Νυμφαῖος. καὶ Θυραιόθεν τοπικῶς.

78 Θυρέα· περὶ ἧς Ἀργεῖοι καὶ Λακεδαιμόνιοι ἐπολέμησαν. ἔστι δὲ τῆς Κυνουρίας γῆς, μεθορία δὲ τῆς Ἀργείας καὶ Λακωνικῆς. λέγεται καὶ πληθυντικῶς. <καὶ> κατὰ συναίρεσιν Θυρῆ. οἱ οἰκοῦντες Θυρεᾶται ὡς Τεγεᾶται, καὶ θηλυκῶς Θυρεᾶτις. ἔστι καὶ Ἀκαρνανίας Θύριον διὰ τοῦ ι. τὸ ἐθνικὸν Θυριεύς ὡς Σουνιεύς. Ἀνδροτίων (FGrHist 324 F 65) δὲ Θούριος φησί.

79 Θυσσαγέται· ἔθνος παρὰ τὴν Μαιῶτιν λίμνην, ὡς Ἡρόδοτος (4,22,1 et 123,3).

80 Θώκνεια· πόλις Ἀρκαδίας, ἀπὸ Θώκνου. Παυσανίας η̅ (8,29,5; cf. 8,3,2 et 27,4). ὁ πολίτης Θωκνεύς.

81 Θῶνις· πόλις Αἰγύπτου, ἀπὸ Θῶνος βασιλέως τοῦ ξενίσαντος
321 Μενέλαον. κεῖται δὲ κατὰ τὸ στόμα τὸ Κανωβικόν. ὁ πολίτης Θωνίτης.

82 Θώραξ· πόλις Αἰτωλίας. ἔστι καὶ Μαγνησίας. τὸ ἐθνικὸν Θωρακίτης.

---

76 de insula Θυνιάς cf. e.g. Ps.-Scyl. 92 (75); Str. 12,3,7 (C 543,17); Ptol. Geog. 5,1,15 (5,1,3); sed A. R. 2,350 νήσου Θυνηίδος; Sch. ad loc. Θυνιάδος νήσου; A. R. 2,672 νήσου … | Θυνιάδος; Sch. ad loc. Καλλισθένης δὲ ἐν τῷ Περίπλῳ (FGrHist 124 F 7) ὑπὸ μὲν Ἑλλήνων φησὶ προσαγορεύεσθαι τήν τε χώραν καὶ τὴν νῆσον Θυνιάδα, ὑπὸ δὲ τῶν βαρβάρων Θυνίαν de promontorio Ps.-Scymn. 728 ἄκρα … Θυνιάς; Str. 12,3,3 (C 541,32); Arr. Peripl. M. Eux. 24,6 Herodor. FGrHist 31 F 48 Θυνίδι νήσῳ; Memn. FGrHist 434 F 1,9,4 Θυνίδα γῆν **77** e Paus. 8,3,3; cf. etiam 8,35,7 **78** Th. 4,56,2 ἐπὶ Θυρέαν, ἥ ἐστι μὲν τῆς Κυνουρίας γῆς καλουμένης, μεθορία δὲ τῆς Ἀργείας καὶ Λακωνικῆς; cf. 2,27,2 ἡ δὲ Θυρεᾶτις γῆ μεθορία τῆς Ἀργείας καὶ Λακωνικῆς ἐστίν, ἐπὶ θάλασσαν καθήκουσα; de proeliis Argivorum cum Lacedaemoniis commissis cf. Th. 5,41,2; 6,95,1; cf. etiam Hdt. 1,82,1 f. ἔρις … περὶ χώρου καλεομένου Θυρέης. τὰς γὰρ Θυρέας; Str. 8,6,17 (C 376,20) Θυρέας (Xylander, -ραίας codd.) …· περὶ ὧν Ἀργείοις καὶ Λακεδαιμονίοις συνέστη ἀγών …· εἶναι δέ φησι τὸ χωρίον τοῦτο Θουκυδίδης ἐν τῇ Κυνουρίᾳ κατὰ τὴν μεθορίαν τῆς Ἀργείας καὶ τῆς Λακωνικῆς **80** Paus. 8,29,5 ἐπὶ Θωκνίαν …, τὸ ὄνομα ἀπὸ Θώκνου τοῦ Λυκάονος ἔχουσαν **81** fons probabiliter Str. 17,1,16 (C 800,31) de re cf. Hdt. 2,113–115; Sch. ad δ 228 (= Hellanic. FGrHist 4 F 153 = fr. 153 Fowler); Eust. ad δ 228 (I 162,1)

---

76 2 Ψωφίδιος Holste: ψοφόδιος RQPN Θυνή et Θυνίς Meineke: θύνη et θύνις QPN, R sine acc. ut vid. **78** 1 ἔστι δὲ καὶ N 2 Κυνουρίας Salmasius: καιναργείας R, καιναργίας QPN μεθυρία RQ λακωνικῆς RQ: λακεδαιμονίας PN 3 καὶ add. Holste (cf. Schubart [1843] 196) Θυρῆ Schubart (1843) 196: θύρη RQPN 3–4 θυρεάται et τεγεάται PN 4 θηλυκὸν R Θυρεᾶτις Westermann: θυραιᾶτις R, θυρεάτις QP, θερεάτις N Θύριον Meineke (cf. Hdn. 1,359,17): θυρίον RQPN 6 θούριος RQPN (cf. D. H. 1,51,2): Θύριος dub. Meineke (sed cf. Jacoby ad FGrHist 324 F 65) **79** παρὰ R: περὶ Q(per comp.)PN **81** 1 ἀπὸ θώνου R βασιλέως om. R 2 τὸ ante στόμα add. Ald. post **82** τέλος τοῦ ιθ̅ βιβλίου add. RP

76. Thynias, Insel nahe der Einfahrt ins Schwarze Meer[83] und ein Kap. Das Ethnikon <lautet> Thyniadier, <gebildet> wie Psophidier, und Thyniadeer. <Die Insel> heisst auch Thyne, Thynis und Thyneïs.[84]

77. Thyraion, Stadt der Arkader, Gründung des Lykaonsprosses Hypsos. Das Ethnikon <lautet> Thyraier, <gebildet> wie Nymphaier. Und als Topikon verwendet man ‚aus Thyraion' (Θυραιόθεν).

78. Thyrea, <Stadt>, um welche Argiver und Lakedaimonier Krieg führten. Sie befindet sich in der Landschaft Kynuria, im Grenzgebiet des Argivischen und Spartas.[85] Man sagt auch <Thyreai> im Plural. Durch Vokalkontraktion <heisst sie> Thyre. Die Einwohner <heissen> Thyreaten, <gebildet> wie Tegeaten, und im Femininum Thyreatidin. Es gibt auch in Akarnanien ein Thyrion,[86] mit ι <geschrieben>. Das Ethnikon <lautet> Thyrieer, <gebildet> wie Sunieer. Androtion (FGrHist 324 F 65) sagt Thurier.

79. Thyssageten, Volk bei der Maiotissee, wie Herodot (4,22,1 und 123,3) <angibt>.

80. Thokneia, Stadt in Arkadien,[87] nach Thoknos <benannt>. Pausanias <erwähnt sie> im achten Buch (8,29,5; vgl. 8,3,2 und 27,4). Der Bürger <heisst> Thokneer.

81. Thonis, Stadt in Ägypten, nach Thon <benannt>, dem König, der Menelaos als Gast beherbergt hatte. Sie liegt bei der kanobischen Mündung. Der Bürger <heisst> Thonit.

82. Thorax, Stadt in Aitolien.[88] Es gibt auch in Magnesien <eine Stadt dieses Namens>. Das Ethnikon <lautet> Thorakit.

---

[83] Die östlich des Bosporus gelegene Insel war auch unter dem Namen Apollonia bekannt, vgl. Plin. nat. 6,32.

[84] Zu den unterschiedlichen Namensformen s. RE VI A 1,718,8. Der Artikel scheint bei der Epitomierung durcheinander geraten zu sein; die Ableitung Θυνιάδιος ὡς Ψωφίδιος ist verkürzt. Für das Toponym Θυνιάς erwartet man eine Reihung wie Ἀρκάς Ἀρκάδος Ἀρκάδιος, während Ψωφίδιος wohl eher für ein Toponym Θυνίς in Frage kommt; zum Kanon vgl. St. Byz. 704,22.

[85] Inventory Nr. 346.

[86] Inventory Nr. 139 mit einer Liste der Namensvarianten.

[87] Inventory S. 508.

[88] Inventory S. 388.

I

Meineke

321 **1 Ἴαβις**· πόλις, ὡς Ἰώσηπος (AJ 6,71). λέγεται καὶ Ἰαβισός. <τὸ> ἐθνικὸν τῆς Ἰάβιδος Ἰαβιδίτης, τῆς δὲ Ἰαβισοῦ Ἰαβισηνός.

2 Ἰαγξούατις· πόλις Λιβύων. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 346). ὁ πολίτης Ἰαγξουατίτης· Αἰγυπτίων γὰρ καὶ Αἰθιόπων ὁ χαρακτήρ.

3 Ἰαζαβάται· ἔθνος Μαιωτῶν, οὓς Σαυρομάτας φησὶν Ἔφορος (FGrHist 70 F 160b).

4 Ἰάζυγες· ἔθνος Εὐρωπαῖον, ὡς Μαρκιανὸς ἐν Περίπλῳ (2,38 [GGM 1,558,24]).

5 Ἰάθριππα· πόλις Ἀραβίας πλησίον τῆς Ἔγρας. ὁ οἰκήτωρ Ἰαθριππηνός· ἐπιχώριος γὰρ ὁ τύπος, ὡς Μηδαβηνός.

6 Ἰαιτία· πόλις Σικελίας. Φίλιστος Σικελικῶν β̅ (FGrHist 556 F 12). τὸ ἐθνικὸν Ἰαιτῖνος.

7 Ἰάλυσος· πόλις ἐν Ῥόδῳ καὶ ἐν Σκυθίᾳ καὶ ἐν τῷ Ἀδρίᾳ. ὁ πολίτης Ἰαλύσιος καὶ Ἰηλύσιος καὶ Ἰαλυσιάς.

8 Ἰάμαι· ἔθνος Σκυθικόν. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 215).

---

1 J. AJ 6,71 Ἰαβὶς, sed accentus incertus, cf. LXX Jd. 21,8ss. Ιαβις Γαλααδ; LXX 1 Ki. 11,1,9; 31,12 Ιαβις; cf. Eus. On. 32,5 Ἰάβις; etiam 110,11 Ἰαβεῖς Γαλαάδ   de forma ‚Iabisus' cf. J. AJ 6,375 οἱ ἐν Ἰάβει (v.l. ναβεῖ vel ἰαβεισσῶ vel ἰαβισσῶ) πόλει τῆς Γαλααδίτιδος κατοικοῦντες; sed cf. 7,8 ἐν Ἰαβησῷ (v.l. ἰαβεισῶ vel ἰαβισῶ); 6,376 εἰς Ἰάβησαν; 5,164 Ἰάβησον (v.l. ἰάβεισον vel ἰάβισον)   gentilia apud J. AJ 5,168 παρθένους τὰς Ἰαβίτιδας; 6,74 (bis) τοὺς Ἰαβισηνοὺς; 6,377 Ἰαβησηνοὶ   **3** nomen diverse traditur, Ps.-Scymn. fr. 16 Marcotte μετὰ τοὺς Σαρμάτας Μαιωτῶν γένος Ἰαζαματῶν; Ptol. Geog. 5,9,16.17 (5,8,10.12) Ἰαξαμάται; Polyaen. 8,55 εἰς τοὺς καλουμένους Ἰξομάτας; cf. etiam St. Byz. ι 71 Ἰξιβάται   **5** Ptol. Geog. 6,7,31 Λαθρίππα (Λαθρέπτα)   **6** D. S. 22,10,4 πρὸς τὴν Ἰαιτίνων πόλιν; 23,18,5 Ἰαιτῖνοι   **7** Eust. ad Β 656 (I 490,6) ὁ δὲ τὰ Ἐθνικὰ συλλέξας καὶ Σικελικὴν πόλιν Λίνδον ἱστορεῖ, ὃς καὶ τὴν παρ' Ὁμήρῳ (Β 656) Ἰηλυσὸν Ἰαλυσὸν γράφει λέγων εἶναι καὶ ἐν Σκυθίᾳ καὶ ἐν τῷ Ἀδρίᾳ δὲ κόλπῳ Ἰαλυσόν

---

titulum ἀρχὴ τοῦ κ̅ στοιχεῖον τὸ ι ante Ἴαβις add. R, ἀρχὴ τοῦ ι Q, ἀρχὴ τοῦ κ̅ P, ἀρχὴ τοῦ ι στοιχείου N   **1** 1 τῆς Γαλαδίτιδος post πόλις add. Meineke (e Iosepho)   ὡς om. QPN   ἰαβισός R^{pc}(ex ἰαβη-)QPN (cf. similia): Ἰαβισσός Holste   τὸ add. Zubler   2 ἰαβισοῦ (ex -βη-) R^{pc}: ἰαβισσοῦ N, ἀβισσοῦ QP   ἰαβισηνός (ex -βη-) R^{pc}: ἰαβισσ- QPN   **2** 1 Ἀσίᾳ Ald.: ἀσίας RQPN   **3** Ἰαζαβάται Ald.: -τα RQPN   Μαιωτῶν Meineke (cf. St. Byz. α 451): μαιώταις R, παρὰ μαιώταις Q, παρὰ μαιώτ P (per comp.), παρὰ μαιῶτιν N, περὶ τὴν Μαιῶτιν λίμνην Billerbeck (cl. St. Byz. 135,15; 176,13; 320,22; 609,10)   **5** 1 ἔγρας (ex αἴ-) R^{pc} 1–2 Ἰαθριππηνός Berkel: -ιπη- RQPN   **6** 1 σικελικῶν PN: -κός RQ   **7** 1 Ἰάλυσος Holste: Ἰάλυσσος RQPN   τῷ PN: τῇ RQ   2 Ἰαλύσιος Meineke: -ύσσιος RQPN   ἰηλύσιος RQ: -ύσσιος PN   ἰαλυσιάς RQ: -υσσιάς PN   **8** Ἀσίᾳ Ald.: ἀσίας RQPN

I

1. Iabis, Stadt; Iosephos (AJ 6,71) <erwähnt sie>. Sie heisst auch Iabisos. Das Ethnikon zu Iabis <lautet> Iabidit, zu Iabisos Iabisener.[1]

2. Ianxuatis, Stadt der Libyer. Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 346).[2] Der Bürger <heisst> Ianxuatit; denn <so lautet> die Ableitungsform der Ägypter und Äthiopier.[3]

3. Iazabaten, maiotisches Volk, das Ephoros (FGrHist 70 F 160b) Sauromaten nennt.

4. Iazygen, europäisches Volk, wie Markian im *Periplus* (2,38 [GGM 1,558,24]) <angibt>.

5. Iathrippa (Medina), Stadt in Arabien, nahe bei der Stadt Egra. Der Bewohner <heisst> Iathrippener; denn dieser Typus ist landesüblich, <gebildet> wie Medabener.[4]

6. Iaitia, Stadt auf Sizilien. Philistos <erwähnt sie> im zweiten Buch der *Sikelika* (FGrHist 556 F 12). Das Ethnikon <lautet> Iaitiner.

7. Ialysos, Stadt auf Rhodos;[5] auch <eine dieses Namens> in Skythien und an der Adria. Der Bürger <heisst> Ialysier und Ielysier, und <im Femininum> Ialysiadin.

8. Iamer, skythisches Volk. Hekataios <erwähnt es> in der *Asia* (FGrHist 1 F 215).

---

1 Offenbar ist Iosephos der einzige Autor, der die Form Ἰαβισός kennt und sowohl sie als auch das davon abgeleitete Ethnikon mit einfachem σ schreibt, wie auch die Hs R bei Stephanos.

2 Vgl. oben θ 60 mit Anm. 68.

3 Vgl. St. Byz. α 75 mit Anm. 99.

4 Zum arabischen (und allgemein asiatischen) Ableitungstypus vgl. z. B. St. Byz. α 5 (5,8); 430,11.

5 Inventory Nr. 995. Der Name Ialysos, handle es sich um den Heros oder um die Stadt, ist öfter als proparoxyton (z. B. Str. 14,2,12 [C 655,12 mit Radt ad loc.], Plu. Them. 21,4, Sch. Theoc. 17,68/69d, St. Byz. 591,18) denn als oxyton (z. B. Il. 2,656 [aber v.l. ἰήλ-]) überliefert.

9 Ἰάμνια· πολίχνιον Φοινίκης. Στράβων (16,2,28 [C 759,8]) δὲ
322 κώμην φησίν. ἀπὸ Ἰάμνου, ἢ ὅτι ἰάμνους ἐκάλουν τοὺς καθύγρους καὶ τεθηλότας τόπους. τὸ ἐθνικὸν ἔδει Ἰαμνιάτης. ἔστι δὲ Ἰαμνίτης καθ' ὕφεσιν τοῦ α. τὰ γοῦν καθ' ὕφεσιν τοῦ α διὰ διφθόγγου εἰσὶ πλὴν τοῦ Ἰαμνίτης καὶ τοῦ Δαυνίτης.

10 Ἴαμοι· Σκυθίας ἔθνος, ὡς Ἀλέξανδρος ἐν τῷ Περὶ Εὐξείνου πόντου (FGrHist 273 F 15) μυθολογεῖ.

11 Ἰαπίς· χαράδρα Ἀττικὴ εἰς Μέγαρα ἀπάγουσα, ὡς Καλλίμαχος Ἑκάλῃ (fr. 61 Hollis = fr. 306 Pfeiffer).

12 Ἰάποδες· ἔθνος Κελτικὸν πρὸς τῇ Ἰλλυρίᾳ, Διονύσιος ις̅ (vol. 4, p. 282 Jacoby).

13 Ἰαπυγία· δύο πόλεις, μία ἐν τῇ Ἰταλίᾳ καὶ ἑτέρα ἐν τῇ Ἰλλυρίδι, ὡς Ἑκαταῖος (FGrHist 1 F 86 et 97). τὸ ἐθνικὸν Ἰάπυξ καὶ Ἰαπύγιος καὶ Ἰαπυγία.

14 Ἰάρδανος· ποταμὸς Λυδίας. Ὅμηρος (Η 135 vel γ 292) „Ἰαρδάνου ἀμφὶ ῥέεθρα". οἱ οἰκοῦντες Ἰαρδάνιοι.

15 Ἰάς· Ἰλλυρίας μέρος. οἱ οἰκοῦντες Ἰᾶται. λέγεται καὶ Ἰωνικοί.

---

9 Str. 16,2,28 (C 759,8) κώμης Ἰαμνείας Zonar. p. 1080 Ἰαμνία· ὄνομα πόλεως. εὗρον καὶ διφθόγγως τὸ μνει de paenultima syllaba cf. Eust. ad Β 498 (I 405,20) (sc. Θέσπια) γράφεται δὲ κοινῶς διὰ τοῦ ι ἡ παραλήγουσα, ὡς τὸ Λάμια, Ἰάμνια **10** cf. supra ι 8 **11** cf. Ps.-Scyl. 56 **12** cf. Str. 4,6,10 (C 207,18) οἱ Ἰάποδες δέ – ἤδη τοῦτο ἐπίμικτον Ἰλλυριοῖς καὶ Κελτοῖς ἔθνος **13** Suid. ι 43 Ἰαπυγία· ὄνομα τόπου

---

9 3 Ἰαμνιάτης Holste (cl. St. Byz. 264,7 et 481,4): ἰαμνίτης RQPN καὶ ante Ἰαμνίτης add. N 3–4 καθύφεσιν (bis) Q 4 εἰσὶ om. R 5 Δαυνίτης Berkel: δαμνίτης R, δανίτης QPN, Δαυίτης Pinedo **10** 1–2 εὐξείνω πόντω Q **11** 2 Ἑκάλῃ Xylander (ἐκάλῃ Ald.): ἐκάλει RQ(ἑ-)PN **13** 1 πόλεις R: πόλις QPN 2 ἰάπυξ RQPN (cf. e.g. Theognost. An. Ox. 2,18,1; Phot. ι 8; Eust. D. P. 378 [p. 288,18]): Ἰᾶπυξ Meineke (cf. Antiph. fr. 137 Kassel/Austin [PCG II 386]; Choerob. GG IV 1,294,30) **14** 1 λυδίας RQPN: Ἠλείας susp. Holste 2 οἱ οἰκοῦντες Ἰαρδάνιοι om. R **15** ἰᾶται R: ἰάται QPN ἰωνικοί R: -κή Q(ut vid.)PN

9. Iamnia,[6] Städtchen in Phönizien. Strabon (16,2,28 [C 759,8]) indes bezeichnet es als Dorf. Es <wurde> nach Iamnos <benannt>, oder weil sie mit ἰάμνοι feuchte und üppig bewachsene Wiesen bezeichnen.[7] Das Ethnikon müsste Iamniat <lauten>. Es existiert aber <die Form> Iamnit, unter Tilgung des α. Allerdings <werden> die Ethnika bei Tilgung des α mit einem Diphthong <geschrieben>, ausser Iamnit und Daunit.

10. Iamer, Volk in Skythien, wie Alexander (Polyhistor) in seiner Schrift *Über das Schwarze Meer* (FGrHist 273 F 15) erzählt.[8]

11. Iapis, attische Schlucht, die nach Megara führt, wie Kallimachos in der *Hekale* (fr. 61 Hollis = fr. 306 Pfeiffer) <angibt>.

12. Iapoden, keltisches Volk bei Illyrien; Dionysios (von Halikarnassos) <erwähnt es> im sechzehnten Buch (Bd. 4, S. 282 Jacoby).

13. Iapygia, zwei Städte, die eine in Italien und eine andere in Illyrien, wie Hekataios (FGrHist 1 F 86 und 97) <berichtet>.[9] Das Ethnikon <lautet> Iapyge und Iapygier und <im Femininum> Iapygierin.

14. Iardanos, Fluss in Lydien.[10] Homer (Il. 7,135 oder Od. 3,292) „Bei den strömenden Wogen des Iardanos“. Die Anwohner <heissen> Iardanier.

15. Ias, Teil von Illyrien. Die Bewohner <heissen> Iaten. Man sagt auch Ioniker.

---

[6] Die Schreibung des Ortsnamens schwankt zwischen Ἰάμνια und Ἰαμνεία. So begegnet bei St. Byz. ι 72 (333,13) ἰαμνίας RQPN, Eus. On. 72,4 εἰς Ἰαμνίαν, aber 106,20 Ἰαμνεία; bei Iosephos druckt Niese durchgehend die Form auf -εια, doch findet sich in den meisten Fällen die *varia lectio* auf -ια (z.B. AJ 5,87; 9,217 usw.).

[7] Meineke vermutete hinter ἀπὸ Ἰάμνου – τόπους ein Zitat unbekannter Herkunft. Die Form ἰάμνοι für gewöhnliches εἰαμενή ‚feuchter Wiesengrund‘ ist nur in der Dichtung bezeugt (z.B. Nic. Ther. 30, 200, 538, 901); mit unserer Passage vergleichbar sind Hsch. ι 51 ἰαμεναί (εἰ- cod.)· οἱ ὑλώδεις καὶ ἔνυδροι τόποι, καὶ πόαν ἔχοντες und die Scholien zu den Nikanderstellen (z.B. zu 200c ἰάμνους· καθύγρους τόπους).

[8] Meineke nahm nach ἔθνος eine Lücke an. Tatsächlich leitet Stephanos mit dem Verb μυθολογεῖν gewöhnlich ein Referat ein (vgl. 193,22; 300,4; 678,5); hier geht der Verlust aber wohl auf das Konto eines Epitomators.

[9] Das Toponym Iapygia für eine Stadt (πόλις) anstatt einer Landschaft (χώρα) ist ungewöhnlich, s. G. Nenci, Per una definizione della Ἰαπυγία, ASNP ser. 3,8 (1978) 43–58, bes. 43 Anm. 1.

[10] Holste nahm Anstoss an der Überlieferung Λυδίας, bezieht sich doch Il. 7,135 auf den Wasserlauf in Elis, Od. 3,292 auf jenen auf Kreta. Er bemerkte aber – unter Verweis auf St. Byz. 645,12 –, dass der Name Iardanos dennoch in Beziehung zu Lydien stehen kann, s. auch RE IX 1,749,36. Es ist wohl mit Textausfall bei der Epitomierung zu rechnen.

16 Ἴασος· πόλις Καρίας ἐν ὁμωνύμῳ νήσῳ κειμένη, ἡ καὶ ὀξυτόνως λεγομένη. ὁ πολίτης Ἰασεύς, ἀφ᾽ οὗ Χοιρίλος ἐὼν Ἰασεύς (cf. SH 334). Ἴασον δὲ τὸ Ἄργος καὶ Ἰάσιοι οἱ κατοικοῦντες.

17 Ἰάων καὶ **Ἰήων**. καὶ ῥῆμα ἰαονίζω, ἀφ᾽ οὗ τὸ ἰαονιστί ἐπίρρημα.
323 ἐκ δὲ τοῦ Ἰάων τὸ Ἰάν. λέγεται καὶ θηλυκῶς Ἰάς καὶ Ἰαονίς.

18 Ἰβαῖοι· οἱ καὶ Ἰβηνοί, ἔθνος Κελτικῆς. Ἰβηνοὶ δ᾽ εἰσὶ καὶ Λυδίας, οἳ καὶ Ἰαονῖται λέγονται.

19 Ἰβηρίαι δύο· ἡ μὲν πρὸς ταῖς Ἡρακλείαις στήλαις, ἀπὸ Ἴβηρος ποταμοῦ, ἡ δ᾽ ἑτέρα Ἰβηρία πρὸς Πέρσας ἐστί. καὶ τὸ ἐθνικὸν Ἴβηρ. καὶ ἀπὸ τῆς Ἴβηρος γενικῆς Ἰβηρίς καὶ Ἰβηρικός καὶ ὁ Ἴβηρος. φασὶ δ᾽ αὐτοὺς ὑδροποτεῖν, ὡς Ἀθήναιος ἐν Δειπνοσοφιστῶν β̅ (2,44b). καὶ μονοσιτοῦσι διὰ μικρολογίαν, καὶ ἐσθῆσι τε κέχρηνται πολυτελεστάταις ὡς πλουσιώτατοι.

---

16 de Iaso oppido Argolico cf. St. Byz. α 400 cum adn. 569, Od. 18,246, Eust. ad σ 246 (II 177,31) **17** St. Byz. ι 128 ἰωνίζω **19** Eust. D. P. 281 (p. 266,14) Ὑδροποτεῖν δὲ λέγονται οἱ Ἴβηρες καὶ μονοσιτεῖν καὶ πολυτελεῖ ἐσθῆτι χρῆσθαι Ath. 2,44b φησὶ (sc. Φύλαρχος) δὲ καὶ τοὺς Ἴβηρας πάντας ὑδροποτεῖν καίτοι πλουσιωτάτους ἀνθρώπων ὄντας, μονοσιτεῖν τε αὐτοὺς ἀεὶ λέγει διὰ μικρολογίαν, ἐσθῆτας δὲ φορεῖν πολυτελεστάτας **19a** Const. Porph. Admin. imp. 23 Ἰβηρίαι δύο· ἡ μὲν πρὸς ταῖς Ἡρακλείαις στήλαις, ἀπὸ Ἴβηρος ποταμοῦ, οὗ μέμνηται Ἀπολλόδωρος ἐν τῇ Περὶ γῆς β̅ (FGrHist 244 F 324 = fr. 19 Marcotte) „ἐντὸς δὲ Πυρήνης Ἴβηρ τ᾽ ἐστὶν μέγας | ποταμὸς φερόμενος ἐνδοτέρω". ταύτης δὲ πολλά φασιν ἔθνη διαιρεῖσθαι, καθάπερ Ἡρόδωρος ἐν τῇ ῑ τῶν Καθ᾽ Ἡρακλέα γέγραφεν ἱστορῶν (FGrHist 31 F 2a) οὕτως „τὸ δὲ Ἰβηρικὸν γένος τοῦτο, ὅπερ φημὶ οἰκεῖν τὰ παράλια τοῦ

---

16 1 Ἴασος Naeke: Ἰασσός RQPN 2 αὐτὸς post πολίτης add. QPN, αὐτῆς Naeke Ἰασεύς Naeke: ἰασσεὺς RQPN χοιρίλος R[ac]: -λλ- R[pc]QPN ἐὼν RQPN: ὢν Pinedo, ἦν ὁ Naeke 3 Ἴασον Zubler (cf. St. Byz. α 400): -ος RQPN **17** 1 τὸ om. R ἰαστονιτὶ R 2 δὲ om. R Ἰάων Pinedo: ἰεύω R, ἰάω QPN ἴαν PN θηλυκὸν R **18** 1 ἔθνος Berkel: ἔθνη RQPN κελτικής R 2 Ἰαονῖται Meineke: ἰαω- RQPN **19** 4 ὑδρωποτεῖν RQ ἀθηναῖος PN δειπνοφιλοσοφιστῶν Q 5 μικρολογίαν Xylander: μακρο- RQPN πολυτελεστάταις Meineke: -τοις RQPN **19a** 4 ἐνδοτέρω P: ἐνδοτέρωθεν Meineke dub. 5 Ἡρόδωρος Berkel: ἡ ῥόδοτος P τῶν … ἱστορῶν Jacoby: τῇ … ἱστορίᾳ P, τῶν … -ίᾳ Berkel, τῶν … -ιῶν Meineke

16. Iasos, Stadt in Karien,[11] auf einer gleichnamigen Insel gelegen; es wird auch mit der Betonung auf der Endsilbe ausgesprochen. Ihr Bürger <heisst> Iaseer; deshalb <sagt man> Choirilos ‚der Iaseer' (vgl. SH 334).[12] Iasisches <ist ein Beiname von> Argos, und Iasier <heissen> dessen Einwohner.

17. Iaon und **Ieon.**[13] Und als Verb ἰαονίζω (‚iaonern'), wovon die Form ἰαονιστί (‚auf iaonisch') als Adverb <abgeleitet ist>. Vom Ethnikon Iaone aus <bildet man> die Form Iane. Man sagt auch im Femininum Iadin und Iaonidin.

18. Ibaier, sie <werden> auch Ibener <genannt>, ein keltisches Volk. Ibener gibt es auch in Lydien; diese werden auch Iaoniten genannt.

19. Iberien: <es gibt deren> zwei. Das eine bei den Säulen des Herakles, nach dem Fluss Iber <benannt>. Das andere Iberien (d.h. Georgien) liegt bei den Persern. Und das Ethnikon <lautet> Ibere. Vom Genitiv Ἴβηρος <ist> das Femininum Iberidin <abgeleitet>, sowie <das Ktetikon> iberisch und ‚der Iberer'. Man sagt, sie würden <nur> Wasser trinken, wie Athenaios im zweiten Buch der *Deipnosophisten* (2,44b) <schreibt>. Und sie essen aus Sparsamkeit <nur> einmal am Tag, und kostbarste Kleider tragen sie wie die Reichsten.

19a. Const. Porph. Admin. imp. 23:[14] Es gibt zwei Iberien: Das eine bei den Säulen des Herakles, nach dem Fluss Iber <benannt>, den Apollodor im zweiten Buch *Über die Erde* (FGrHist 244 F 324 = fr. 19 Marcotte) erwähnt: „Diesseits der Pyrenäen ist der Iber, ein mächtiger | Strom, der durch das Landesinnere fliesst". Viele Völker seien in diesem Teil zu unterscheiden, wie Herodoros im zehnten Buch der *Geschichte der Taten des Herakles* (FGrHist 31 F 2a) folgendermassen geschrieben hat: „Diese iberische Rasse, die, wie ich sage, die Küsten an der Strasse <von Gibraltar> bewohnt, ist zwar ein Volk, aber durch verschiedene Benennungen nach Stämmen unterteilt: Erstens heissen die Bewohner des äussersten Randes im Westen Kyneten, anschliessend, wenn man von jenen aus nach Norden geht, die Gleten, danach die Tartesier, danach die Elbysinier, danach die Mastiener, danach

---

[11] Inventory Nr. 891. Das καὶ vor ὀξυτόνως empfiehlt, den Namen hier proparoxyton zu schreiben, wie z.B. bei Th. 8,28,2. 28,3. 29,1 usw.; Archestrat. SH 156,1 (= fr. 26,1 Olson/Sens). Oxyton ist er dagegen bei Plb. 18,2,3; Ptol. Geog. 5,2,9 (5,2,7); Hierocl. 689,4 usw. überliefert. Für Schreibweise mit einfachem σ sprechen St. Byz. α 400 und β 40. Zwar ist die Form mit σσ gut belegt, vgl. z.B. Plb. 16,12,1 (codd.); Ptol. Geog. 5,2,9 (5,2,7); Arr. An. 1,19,11; doch überwiegt die Form mit einem σ (so Th. 8,28,2 usw.; D. S. 19,75,5; Ael. NA 6,15; Stad. 288 (GGM 1,501,3); Hierocl. 689,4 usw.), oder die Überlieferung schwankt, vgl. Str. 14,2,21 (C 658,13) Ἰασὸς (DPh, ἰασσὸς BCEF) ἐπὶ νήσῳ κεῖται, auch 14,2,22 (C 658,26) Ἰασὸν (P, ἰασσὸν cett.). Inschriftlich ist auf Griechisch nur die Form mit einfachem σ bezeugt, s. W. Blümel, Die Inschriften von Iasos. Teil 2. IK 28,2 (Bonn 1985) 154 und 233 (Index).

[12] Die einheitlich überlieferte ionische Form ἐὼν hat Anstoss erregt. Doch ähnliche Beispiele wie Hdt. 1,35,1 ἐὼν Φρύξ; 1,162,1 ἐὼν Μῆδος; Lucian. Syr. D. 1 Ἀσσύριος ἐὼν (ὢν v.l.) lassen vermuten, dass es sich hier um das Bruchstück eines Zitates handelt; vgl. auch γ 60 (innerhalb eines Hesiodzitats).

[13] Zum Gebrauch des Ethnikons Ἰάονες sowie Ἴωνες (vgl. St. Byz. ι 128) s. Inventory S. 1053.

[14] Als Textgrundlage dient Moravcsik, zu den Abweichungen s. den kritischen Apparat und unten Anm. 17.

διάπλου, διώρισται ὀνόμασιν ἓν γένος ἐὸν κατὰ φῦλα· πρῶτον μὲν οἱ ἐπὶ τοῖς ἐσχάτοις οἰκοῦντες τὰ πρὸς δυσμέων Κύνητες ὀνομάζονται, ἀπ᾽ ἐκείνων δὲ ἤδη πρὸς βορέαν ἰόντι Γλῆτες, μετὰ δὲ Ταρτήσιοι, μετὰ δὲ ᾽Ελβυσίνιοι, μετὰ δὲ Μαστιηνοί, μετὰ δὲ Κελκιανοί, ἔπειτα δὲ ἤδη ὁ ῾Ροδανός". διῃρεῖτο δὲ ἡ ᾽Ιβηρία εἰς δύο <ἐπαρχίας>, νῦν δὲ εἰς τρεῖς, ὡς Μαρκιανὸς ἐν Περίπλῳ αὐτῆς (2,7 [GGM 1,544,9]) „πρότερον μὲν οὖν ἡ ᾽Ιβηρία εἰς δύο <ἐπαρχίας> διῃρεῖτο ὑπὸ ῾Ρωμαίων, νυνὶ δὲ εἰς τρεῖς, Βαιτικὴν Σπανίαν καὶ Σπανίαν καὶ Ταρρακωνησίαν". Ἀρτεμίδωρος δὲ ἐν τῇ β̅ τῶν Γεωγραφουμένων (fr. 21 Stiehle) οὕτως διαιρεῖσθαί φησιν „Ἀπὸ δὲ τῶν Πυρηναίων ὀρῶν ἕως τῶν κατὰ Γάδειρα τόπων ἐνδοτέρω καὶ συνωνύμως ᾽Ιβηρία τε καὶ ῾Ισπανία καλεῖται. διῄρηται δὲ ὑπὸ ῾Ρωμαίων εἰς δύο ἐπαρχίας <***> διατείνουσα ἀπὸ τῶν Πυρηναίων ὀρῶν ἅπασα {καὶ} μέχρι τῆς Καινῆς Καρχηδόνος καὶ τῶν τοῦ Βαίτιος πηγῶν, τῆς δὲ β̅ ἐπαρχίας τὰ μέχρι Γαδείρων καὶ Λυσιτανίας". ἡ δ᾽ ἑτέρα ᾽Ιβηρία πρὸς Πέρσας ἐστί. τὸ ἔθνος ῎Ιβηρες ὡς Πίερες Βύζηρες. Διονύσιος (282) „ἀγχοῦ στηλάων μεγαθύμων ἔθνος ᾽Ιβήρων". καὶ Ἀριστοφάνης Τριφάλητι (fr. 564 Kassel/Austin [PCG III 2,290]) „μανθάνοντες τοὺς ῎Ιβηρας τοὺς Ἀριστάρχου πάλαι". καὶ „τοὺς ῎Ιβηρας οὓς χορηγεῖς μοι βοηθῆσαι δρόμῳ". καὶ Ἀρτεμίδωρος ἐν β̅ Γεωγραφουμένων (fr. 22 Stiehle) „γραμματικῇ δὲ χρῶνται τῇ τῶν ᾽Ιταλῶν οἱ παρὰ θάλατταν οἰκοῦντες τῶν ᾽Ιβήρων". καὶ ἀπὸ τῆς ῎Ιβηρος γενικῆς ᾽Ιβηρίς τὸ θηλυκόν „῾Ελληνίς, οὐκ ᾽Ιβηρίς" Μένανδρος Ἀσπίδι (fr. 2 Sandbach). λέγεται καὶ ᾽Ιβηρικός. (D. P. 69) „πόντος μὲν πρώτιστος ᾽Ιβηρικὸς ἀρχομένοισιν". λέγεται δὲ καὶ ᾽Ιβηρίτης. Παρθένιος ἐν Λευκαδίαις (fr. 14 Lightfoot = SH 625) „᾽Ιβηρίτῃ πλεύσει ἐν αἰγιαλῷ". ἀπὸ τῆς γενικῆς ῎Ιβηρος εὐθεῖα, ὡς τῆς φύλακος ὁ φύλακος. Ἀπολλώνιος ἐν τοῖς Παρωνύμοις (GG II 3,47,15) φησίν „ἀπὸ γενικῶν εὐθεῖαι παράγονται, τῶν μὲν ὑπὲρ δύο συλλαβὰς ὁμοίως τῇ εὐθείᾳ κατὰ τὸν τόνον προπαροξυνόμεναι, καὶ ἢ ἐν ἁπλῷ σχήματι ἢ ἐν συνθέτῳ. ἁπλὸν μὲν οὖν <μάρτυρ> μάρτυρος ὁ μάρτυρος, Χάροψ Χάροπος ὁ Χάροπος „Χαρόποιό τ᾽ ἄνακτος" (Β 672), Τροίζην Τροίζηνος ὁ Τροίζηνος „υἱὸς Τροιζήνοιο" (Β 847), ῎Ιβηρ ῎Ιβηρος ὁ ῎Ιβηρος". ἀφ᾽ οὗ παρὰ Κουαδράτῳ ἐν ῾Ρωμαϊκῆς χιλιάδος <ε̅> (FGrHist 97 F 2) ἔστιν ᾽Ιβήροισιν οὕτως „καί τοι Λίγυσί θ᾽ ἅμα καὶ ᾽Ιβήροισι πολεμέοντες". τὸ αὐτὸ καὶ Ἅβρων ἐν Παρωνύμοις (fr. 17 Berndt) φησί. καὶ „αὐτὸς

7 διάπλου Berkel: διαπλοῦ P 8 Κύνητες Berkel: Κύνιταις P 9 Γλῆτες Berkel: γλήτες P ᾽Ελβυσίνιοι Berkel: ἐλευσίνιοι P Μαστιηνοί Berkel: μαστινοί P 10 ἤδη ὁ ῾Ροδανός Berkel (qui scr. ῾Ρό-): ἡδιορόδανος P διῃρεῖτο δὲ ἡ ᾽Ιβηρία – καὶ Ταρρακωνησίαν huc transp. Meineke: post ἀρχομένοισιν (infra lin. 20) habet P ᾽Ιβηρία Berkel: ἴβηρις P ἐπαρχίας hic et deinde (e Marc.) add. Berkel 14 ἐνδοτέρω καὶ P: καὶ ἐνδοτέρω Schubart (1843) 197: καὶ τῶν ἐντοτέρω κλιμ[άτω]ν σύμπασα χώρα Π 15 τε om. Π διῄρηται Meursius: διείρηται PΠ ἐπαρχίας hic et infra Meursius (e cod. V; cf. St. Byz. α 180): ἐπαρχείας PΠ 16 Meineke lac. indic., quam verbis πρώτη μὲν ἐπαρχία suppleverat Berkel („quod non sufficit" Meineke in app.): καὶ τῆς μὲν πρώτης ἐστὶν ἐπαρχείας ἡ Π, ex quibus πρώτη μὲν ἐπαρχία ἡ susp. Kambylis καὶ del. Moravcsik (om. Berkel) 17 τῆς δὲ β̅ ἐπαρχείας P: τῆς δ᾽ ἑτέρας ἐστὶν ἐπαρχείας Π καὶ λυσιτανίας P: καὶ τὰ κατὰ τὴν λυσειτανίαν πάντα Π 18 ἔθνος P: ἐθνικὸν Meineke 22 γραμματικῇ Berkel: -τικοὶ P 24 πόντος μὲν πρώτιστος Berkel (e D. P.): πρῶτος μὲν πρός τινος P 25 λέγεται δὲ καὶ ᾽Ιβηρίτης – ἐν αἰγιαλῷ huc transp. Meineke: post Λυσιτανίας (supra l. 17) habet P ᾽Ιβηρίτης Berkel: βηρίτις P Παρθένιος Berkel: παρθύ- P Λευκαδίαις Berkel: -δίας P, Λευκαδίᾳ Meineke 26 ἰβήριτι P πλεύσει ἐν Meineke: πλεύσειεν P, πλεύσῃ ἐν Bekker 27 Ἀπολλώνιος huc transp. F.J. Bast (Ep. Crit. [1809] p. 121 adn. 47, qui εὐθεῖα corr: post εὐθεῖαν P 28 τῶν μὲν ὑπὲρ Meineke (mon. Schubart): τὸ μὲν ὕδωρ P προπαροξυνόμεναι Schubart (1843) 198: παροξυνόμενον P ἁπλοῦν Bast (ibid. p. 122 adn. 49) 29 μάρτυρ add. Berkel ὁ μάρτυρος Meursius: ὁ μάρτυς P 30 Χαρόποιό τ᾽ ἄνακτος Berkel: χαροποίοτης ἄνακτος P 30–31 τρυζ- quater P 32 ε̅ add. Berkel καί τοι Λίγυσί θ᾽ ἅμα

die Kelkianer, darauf <kommt> bereits die Rhone".[15] Iberien war in zwei <Provinzen> eingeteilt, jetzt aber in drei, wie Markian im *Periplus von Iberien* (2,7 [GGM 1,544,9]) <sagt>: „Früher war Iberien von den Römern in zwei <Provinzen> eingeteilt, jetzt in drei, Baitike, Spania und Tarrakonesia".[16] Artemidor aber sagt im zweiten Buch der *Geographumena* (fr. 21 Stiehle), <die Iberische Halbinsel> werde auf folgende Weise eingeteilt: „<Das Gebiet, welches sich erstreckt> von den Pyrenäen landeinwärts bis zu Gegend um Gadara, heisst ohne Bedeutungsunterschied sowohl Iberien als auch Hispanien. Es ist von den Römern in zwei Provinzen geteilt worden, und zur ersten Provinz gehören die Gebiete, welche sich insgesamt vom Pyrenäengebirge bis nach Neu-Karthago und zu den Quellen des Baitis ausdehnen, zur zweiten Provinz jedoch die Gebiete bis Gadeira und bis Lusitanien".[17] Das andere Iberien (d.h. Georgien) befindet sich bei den Persern. Das Ethnikon <lautet> Iberer, <gebildet> wie Pierer, Byzerer.[18] Dionysios (Periegetes 282) <schreibt>: „Nahe den Säulen <des Herakles wohnt> das Volk der grossherzigen Iberer". Und Aristophanes im *Triphales* (fr. 564 Kassel/Austin [PCG III 2,290]): „erfahrend, dass die Iberer des Aristarchos einst", sowie „die Iberer, die du mir zur Verfügung stellst, um mir eilends zur Hilfe zu kommen". Und Artemidor im zweiten Buch der *Geographumena* (fr. 22 Stiehle): „Als Schrift benutzen die an der Küste lebenden Iberer diejenige der Italer". Und vom Genitiv Ἴβηρος <ist> das Femininum Iberidin <abgeleitet>; Menander in der *Aspis* (fr. 2 Sandbach): „Eine Griechin, keine Iberidin". <Als Ktetikon> sagt man auch iberisch. (D. P. 69) „Für jene, die <ihre Fahrt bei den Säulen des Herakles> beginnen, <kommt> als allererstes das Iberische Meer". Man sagt auch Iberit; Parthenios in den *Leukadierinnen* (fr. 14 Lightfoot = SH 625): „Du wirst

---

15 Zu diesen Völkern s. Tovar, Völker und Städte 1,24f., spez. zu den Kynete(r)n 2,193f., zu den Tartesiern 1,18–21. Die Nennung der Rhône ist nicht gesichert, die Hs P hat ηδιοροδανος. Allerdings hat die Erwähnung am Ende der Völkeraufzählung einige Wahrscheinlichkeit, wurde der Fluss doch zeitweilig als Grenze zwischen Iberien und Ligurien angesehen, s. Inventory S. 158.

16 Zur Errichtung der beiden Provinzen Hispania citerior und Hispania ulterior nach dem zweiten punischen Krieg s. J.S. Richardson, The Romans in Spain (Oxford/Cambridge MA 1996) 49; zur Reorganisation in drei Provinzen (Baetica, Lusitania und Tarraconensis) unter Augustus, s. ders. 135f.

17 Das Artemidorzitat (fr. 21 Stiehle) ist in geringfügig erweiterter Form auch in col. IV des Turiner Artemidor-Papyrus (MP[3] 168.02) überliefert; s. C. Gallazzi/B. Kramer/S. Settis (Hg.), Il Papiro di Artemidoro (P. Artemid.) (Milano 2008), bes. 170–173 und 213–220.
Die Echtheit sowie die Datierung des Papyrus sind freilich umstritten; darüber s. vor allem L. Canfora, Il papiro di Artemidoro (Roma/Bari 2008), bes. 221–280 (mit Aufarbeitung der Textgeschichte von fr. 21 Stiehle sowie Diskussion der Textgestaltung). Das ursprüngliche Referat des Stephanos über die zwei Iberien ist in der Fassung des Konstantinos Porphyrogennetos durcheinander geraten. Das zeigt sowohl die zerrissene Diskussion über die unterschiedliche Provinzeinteilung bei Markianos und bei Artemidor als auch die unterbrochene Kette in der Bildung der Ethnika. Dass die Neuordnung im Text von *De administrando imperio* aus der Komposition des Werks nach ‚Dossiers' herrührt, hat Canfora (S. 249–259, in der Folge von Brigitte Mondrain) zu Recht hervorgehoben. Hingegen steht ein schlüssiger Beweis dafür aus, dass die ‚Verfasseréquipe' im vorliegenden Iberiai-Referat auch Quellen (d.h. Markianos) ausserhalb der vollständigen *Ethnika* verwertet habe. Für das Lexikon des Stephanos sind Aufbau und Stil des Referats kennzeichnend, und Meinekes Textumstellungen bringen den ursprünglichen Artikel Ἰβηρίαι wieder ins Lot; sie sind daher in der hiesigen Textfassung aufgenommen worden. Zu den Artemidorfragmenten in den *Ethnika* und deren Herkunft aus Markianos' Epitome s. ferner Billerbeck, Eikasmos 19 (2008), bes. 317ff.; Dies., Artemidorus' *Geographoumena*.

18 Zur Analogie mit Πίηρ Πίερος vgl. Theodos. Can. 33 (GG IV 1,24,4), dazu Choerob. GG IV 1,300,5.

326 **20 Ἴβυλλα·** πόλις Ταρτησσίας. τὸ ἐθνικὸν Ἰβυλλῖνος. παρ᾿ οἷς μέταλλα χρυσοῦ καὶ ἀργύρου.

21 Ἴγνη· πόλις πλησίον Πριάπου. τὸ ἐθνικὸν Ἰγναῖος καὶ Ἰγναία.

22 Ἴγνητες· οἳ καὶ χωρὶς τοῦ ι λέγονται, ὡς εἴρηται ἐν τῷ γ.

23 Ἰδάλιον· πόλις Κύπρου. χρησμὸς γὰρ ἐδόθη, ὅπου ἴδοι τὸν ἥλιον ἀνίσχοντα, πόλιν κτίσαι. ὁ οὖν Χαλκήνωρ <***> περιιών τις τῶν σὺν αὐτῷ ἔφη „ἴδε, ὦ βασιλεῦ, τὸν ἅλιον". ἀφ᾿ οὗ ὠνομάσθαι τὴν πόλιν. τὸ ἐθνικὸν Ἰδαλεύς.

24 Ἴδη· Τροίας ὄρος. Ὅμηρος (Γ 276 etc.) „Ἴδηθεν μεδέων". ἀπὸ Ἴδης τινὸς βασιλίσσης, ὡς Χάραξ (FGrHist 103 F 54). οἱ οἰκοῦντες Ἰδαῖοι, καὶ Ἰδηίδαι ἀπὸ τῆς Ἰδηίς εὐθείας θηλυκῆς.

25 Ἰδομεναί· πόλις Μακεδονίας. ὁ πολίτης Ἰδομένιος ὡς Κλαζομένιος.

Ἴβηρος τραγοπώγων" ἐν Μαλθακοῖς εἴρηται Κρατίνου (fr. 108 Kassel/Austin [PCG IV 176]). λέγονται οἱ Ἴβηρες ὑδροποτεῖν, ὡς Ἀθήναιος ἐν Δειπνοσοφιστῶν β̅ (2,44b) οὕτως „Φύλαρχος μὲν ἐν τῇ ζ̅ (FGrHist 81 F 13) καὶ τοὺς Ἴβηράς φησιν ὑδροποτεῖν πάντας, καίτοι πλουσιωτάτους πάντων ἀνθρώπων τυγχάνοντας. κέκτηνται γὰρ καὶ ἄργυρον καὶ χρυσὸν πλεῖστον. μονοσιτεῖν τε αὐτοὺς ἀεὶ λέγει διὰ μικρολογίαν, ἐσθῆτάς τε φορεῖν πολυτελεστάτας" Marcian. Peripl. 2,7 (GGM 1,544,9) Πρότερον μὲν οὖν ἡ Ἰβηρία διήρητο ὑπὸ Ῥωμαίων εἰς ἐπαρχίας δύο, νυνὶ δὲ εἰς τρεῖς, εἰς Ἱσπανίαν Βαιτικὴν καὶ εἰς Ἱσπανίαν Λουσιτανίαν καὶ Ἱσπανίαν Ταρρακωνησίαν P. Artemid. (= Π) col. IV 1–14 [ἀπὸ τῶν Πυρηναίων ὀρῶν ἕως τῶν] | κατὰ Γάδειρα τόπων καὶ τῶν ἐν- | τοτέρῳ κλιμ[άτω]ν ἡ σύμπασα | χώρα συνωνύμως Ἰβηρία καὶ Ἱσπα-| 5 νία καλεῖται. Διείρηται δ᾿ ὑπὸ Ῥω- | μαίων ἐς δύο ἐπαρχείας καὶ τῆ[ς] | μὲν πρώτης ἐστὶν ἐπαρχείας ἡ | διατείνουσα ἀπὸ τῶν Πυρηναίων | ὀρῶν ἅπασα μέχρι τῆς Καινῆς Καρ- | 10 χηδόνος καὶ Καστολῶ[νος] καὶ τῶν | τοῦ Βαίτιος πηγῶν· τῆς δ᾿ ἑτέρας | ἐστὶν ἐπαρχείας τὰ μέχρι Γαδεί- | ρων καὶ τὰ κατὰ τὴν Λυσειτανί- | αν πάντα Sch. ad Η 76 POxy. 1087 (II 223,22 Erbse) τọ ḍὲ μάρτυρος παρώνυμον | [τῆι γ]ẹṿịḳῆ[ι] τοῦ πρωτοτύπου συν- | [πέ]π̣τωκεν, ὡς τὸ Τροίζηνος, ἔνθẹν | [Τρ]ọịζήνοιο· χρυσάορος, ἔνθεν χρυ- | [....]. αις εἴρηκε Πίνδαρος· τὸ Χάροπος, | [ἔνθε]ν τὸ Χαρόποιό τ᾿ ἄνακτος. ... (36) τὸ | Ἴβηρος· †τοτρạ[..]. ωνος παρὰ Κρα- | τίνωι ἐν Μαλθακοῖς **22** de locis similibus cf. St. Byz. γ 87 **24** de regina cf. St. Byz. α 64 (= Charax FGrHist 103 F 1); cf. etiam D. S. 4,75,1 et Apollod. 3,12,1, ubi Ide nympha vocatur **25** cf. supra ε 17 Εἰδομενή Hierocl. 639,5 Ἰδομένη, Const. Porph. Them. 2,35 Ἡδομένη

Berkel: καὶ τολίγοισι τ᾿ αμα P 35 ἀθηναῖος P 36 φίλαρχος P **20** 1 ταρτησίας R 2 καὶ χρυσοῦ post ἀργύρου add. RQ **21** Πριάπου Xylander: πριάτου RQPN **21** et **22** separavit Holste: sine intervallo RQPN **23** 1 Ἰδάλιον RQP (cf. Theoc. 15,100 et Sch. ad loc.): Ἰδάλιοι N 2 κτῖσαι Q lac. indic. Billerbeck mon. Meineke, qui post participium aliquid excidisse susp. περιιών Schubart (1843) 198: περιών RQPN, περιιδών Meineke 3 ἴδε, ὦ βασιλεῦ Schubart (1843) 198: εἶδον βασιλεῦ RQPN **24** 1 Ἴδηθεν Meineke (ex Homeri codd.): ἴδης RQPN 3 ἰδηίδαι QPN: ἴδη ἴδαι R ἴδηϊs R θηλυκόν R(per comp.)

beim Iberiten-Strand segeln“. Vom Genitiv ῞Ιβηρος ist der Nominativ <Iberer> abgeleitet, wie <vom Genitiv> φύλακος <der Nominativ> φύλακος (der Wächter) <gebildet wird>.[19] Apollonios sagt in den *Paronyma* (GG II 3,47,15): „Von den Genitivformen, welche mehr als zweisilbig <sind und> gleich betont werden wie der Nominativ, werden Nominative abgeleitet, sei es als Simplex oder als Kompositum. Simplex sind denn ὁ μάρτυρος (der Zeuge) <in Ableitung von> μάρτυρ, <Genitiv> μάρτυρος; ὁ Χάροπος (Charopos) <in Ableitung von> Charops, <Genitiv> Χάροπος ([Il. 2,672] ‚des Königs Charopos‘); ὁ Τροίζηνος (Troizenos) <in Ableitung von> Troizen, <Genitiv> Τροίζηνος ([Il. 2,847] ‚Der Sohn des Troizenos‘); ὁ ῞Ιβηρος (der Iberer) <in Ableitung von> Iber, <Genitiv> ῞Ιβηρος“. Infolgedessen begegnet bei (C. Asinius) Quadratus im fünften Buch der *Römischen Chilias* (FGrHist 97 F 2) <im Dativ> Ἰβήροισιν „obwohl sie gleichzeitig sowohl mit den Ligurern als auch den Iberern im Krieg stehen“. Dasselbe sagt auch Habron in seinen *Paronyma* (fr. 17 Berndt). Und in den *Malthakoi* des Kratinos (fr. 108 Kassel/Austin [PCG IV 176]) steht „ein bocksbärtiger Iberer selbst“. Man sagt, die Iberer würden Wasser trinken, wie Athenaios im zweiten Buch der *Deipnosophisten* (2,44b) folgendermassen <berichtet>: „Phylarchos sagt im siebten Buch (FGrHist 81 F 13), auch alle Iberer würden <nur> Wasser trinken, obwohl sie die reichsten aller Menschen seien. Denn sie besässen am meisten Silber und Gold. Und sie würden, wie er sagt, aus Sparsamkeit stets <nur> einmal am Tag essen und kostbarste Kleider tragen“.

20. Ibylla, Stadt im Gebiet von Tartessos. Das Ethnikon <lautet> Ibylliner. Bei ihnen <gibt es> Gold- und Silberbergwerke.

21. Igne, Stadt in der Nähe von Priapos. Das Ethnikon <lautet> Ignaier und <im Femininum> Ignaierin.

22. Igneten, man benutzt ihren Namen auch ohne ι (d. h. Gneten), wie im Buchstaben γ gesagt ist.[20]

23. Idalion, Stadt auf Zypern.[21] Denn ein Orakel wurde gegeben, er solle an der Stelle, wo er die aufgehende Sonne erblicken werde, eine Stadt gründen. Chalkenor nun <***>, als einer seiner Begleiter, der das Gebiet abschritt, sagte: „Schau, mein König, da ist die Sonne“. Davon (d. h. dem Ausruf ἴδ᾽ ἅλιον) habe die Stadt ihren Namen erhalten.[22] Das Ethnikon <lautet> Idaleer.

24. Ide, Berg bei Troia. Homer (Il. 3,276 usw.) <sagt> „vom Ida aus Herrschender“. <Benannt ist er> nach einer Königin <namens> Ide, wie Charax (FGrHist 103 F 54) <angibt>. Die Bewohner <heissen> Idaier und Ideïdinnen, abgeleitet vom Femininum Ἰδηΐς.

25. Idomenai, Stadt in Makedonien. Der Bürger <heisst> Idomenier, <gebildet> wie Klazomenier.

---

[19] Ausführlich zur grammatikalischen Diskussion s. F. Schironi, I frammenti di Aristarco di Samotracia negli etimologici bizantini (Göttingen 2004) 457–464, bes. 462 zu Stephanos.

[20] Vgl. St. Byz. γ 87.

[21] Inventory Nr. 1013.

[22] Dieser Artikel wurde vom Epitomator heillos verkürzt und syntaktisch (Angliederung des indefiniten τις) durcheinander gebracht. Die Geschichte ist sonst offenbar nirgends überliefert.

15 **26 Ἰδουμαῖοι·** ἔθνος Ἑβραίων, ἀπὸ Ἀδώμου (ἄδωμα γὰρ οἱ Ἑβραῖοι τὸ ἐρυθρὸν καλοῦσιν), ὅτι ξανθὸν βρῶμα δοὺς αὐτῷ ὁ ἀδελφὸς τὰ πρωτεῖα εἰλήφει.

27 Ἰδριάς· πόλις τῆς Καρίας, ἡ πρότερον Χρυσαορίς. ἀπὸ Ἰδριέως παιδὸς Καρός. ὁ οἰκῶν Ἰδριεύς καὶ Ἰδριάς τὸ θηλυκόν.

21 **28 Ἴδυμα·** πόλις Καρίας, οὗ καὶ Ἴδυμος ποταμός. τὸ ἐθνικὸν Ἰδυμεύς καὶ Ἰδύμιος. λέγεται καὶ Ἰδύμη ἡ πόλις.

327 **29 Ἴδυρος·** πόλις καὶ ποταμὸς Παμφυλίας. Ἑκαταῖος (FGrHist 1 F 260). ἢ καὶ Ἰδυρίς ὀξυτόνως. τὸ ἐθνικὸν Ἰδυρίτης, τῷ τύπῳ τῶν εἰς ις.

30 Ἱερὰ κώμη· δῆμος Καρίας. Πολύβιος ις. τὸ ἐθνικὸν Ἱεροκωμήτης.

5 **31 Ἱεραμαί·** πόλις Καρίας. τὸ ἐθνικὸν Ἱεραμεύς.

---

26 St. Byz. ε 14 Ἐδουμαῖοι de re cf. J. AJ 2,1–3 (e LXX Ge. 25,30) **27** cf. St. Byz. ε 25 Ἑκατησία; ε 170 Εὔρωμος; ε 172 Εὐρωπός; 696,9 Χρυσαορίς **28** Ptol. Geog. 5,2,20 (5,2,15) civitas Ἴδυμος **29** de fluvio cf. Thphr. Vent. 53 Ps.-Scyl. 100 (83) Ἴδυρος πόλις

---

26 1 Ἰεδουμαῖοι R Ἀδώμου Pinedo (e Iosepho): ἀδόμου RQPN ἄδωμα Holste (e Iosepho): ἄδομα RQPN 2 ἑβραῖοι RQ: ἰουδαῖοι PN ξανθὸν PN: ξάνδρον R, ξάνθρον Q δοὺς αὐτῷ ὁ ἀδελφὸς Pinedo: δοὺς τῶ ἀδελφῶ RQPN **27** 1 Ἰδριέως Holste (e St. Byz. ε 170): ἰδρίεω RQPN **28** 1 τὸ om. RQ 2 Ἰδύμιος Xylander: ἰδύμος RQPN ἡ om. PN **29** 1 ἑκαταῖος PN: ἑκάτων RQ 2 ις Salmasius: ης RQPN **31** Ἱεραμαί QPN: Ἰεραμά R

26. Idumaier, Volk der Hebraier, nach Adom (d.h. Esau) <benannt> – denn die Hebraier bezeichnen die Farbe Rot mit ἄδωμ –, weil der Bruder (d.h. Jakob) ihm eine rötliche Speise gegeben und sich <dadurch> den Vorrang erworben hatte.[23]

27. Idrias, Stadt in Karien,[24] das frühere Chrysaoris. <Sie ist> nach Idrieus, einem Sohn des Kar, <benannt>. Der Einwohner <heisst> Idrieer, und Idriadin <lautet> das Femininum.

28. Idyma, Stadt in Karien,[25] wo <es> auch einen Fluss <namens> Idymos <gibt>. Das Ethnikon <lautet> Idymeer und Idymier. Man nennt die Stadt auch Idyme.

29. Idyros, Stadt und Fluss in Pamphylien.[26] Hekataios (FGrHist 1 F 260) <erwähnt sie>. Diese Stadt <heisst> auch Idyris, mit Schlussbetonung. Das Ethnikon <lautet> Idyrit, nach dem Ableitungstypus der Stammwörter auf -ις.[27]

30. Hiera Kome (Heiliges Dorf), Demos in Karien. Polybios im sechzehnten Buch.[28] Das Ethnikon <lautet> Hierokomet.

31. Hieramai, Stadt in Karien. Das Ethnikon <lautet> Hierameer.

---

[23] Pinedos Korrektur δοὺς αὐτῷ ὁ ἀδελφὸς drängt sich beim jetzigen Zustand des Textes auf, müsste man doch sonst mit Grumach eine Lücke mit Erwähnung Jakobs vor ὅτι ansetzen, um den Sinn nicht zu verfälschen. Auffallend ist bei Stephanos die Form Ἀδωμ-, welche sonst nur bei Iosephos bezeugt ist; geläufig ist die auf die LXX zurückgehende Schreibweise Εδωμ. Ferner sticht der Gebrauch von τὰ πρωτεῖα bei Stephanos hervor, während LXX Ge. 25,31 τὰ πρωτοτόκια (‚Recht der Erstgeburt') (übernommen z.B. bei EM 465,44; Zonar. p. 1086) und J. AJ 2,3 τὸ πρεσβεῖον schreiben.

[24] Inventory Nr. 892; DNP 5,895. Jacoby vermutet Apollonios von Aphrodisias (FGrHist 740 F 8b) als Quelle.

[25] Inventory Nr. 893; vgl. St. Byz. η 2 mit Anm. 1.

[26] Inventory Nr. 1002; TIB 8,2,564 ff.

[27] Zu diesem Ableitungstypus vgl. St. Byz. α 4 (4,9) und α 75.

[28] Im fragmentarisch überlieferten sechzehnten Buch des Polybios wird zwar ein Hiera Kome erwähnt (16,1,8; vgl. auch 32,15,11). Es handelt sich dabei aber um ein Heiligtum der Artemis in Lydien, s. Walbank, Commentary on Polybius 2,502–503, der weiter vermutet, dass die bei Stephanos genannte Örtlichkeit im heute verlorenen Teil des Buches erwähnt wurde. Zu Hiera Kome in Karien s. Debord/Varinlioğlu, Hautes terres, Inschrift Nr. 91,8 Ἱεροκωμῖται, sowie R. van Bremen, in: S. Colvin (Hg.), The Greco-Roman East. Politics, culture, society. YclS 31 (2004) 214 Anm. 21.

32 Ἱερὰ νῆσος· ἐν τῷ Κρητικῷ πελάγει, ὡς Χάραξ (FGrHist 103 F 55). ἔστι καὶ Αἰγύπτου Ἱερὰ νῆσος. ὁ οἰκήτωρ Ἱερονησίτης ἢ Ἱερονήσιος.

33 Ἱερὰ πόλις· μεταξὺ Φρυγίας καὶ Λυδίας πόλις, θερμῶν ὑδάτων πολλῶν πλήθουσα, ἀπὸ τοῦ ἱερὰ πολλὰ ἔχειν. β̄ Κρήτης. γ̄ Συρίας, ἣ καὶ
328 Ἱερόπολις διὰ τοῦ ο. δ̄ Καρίας. τὰ ἐθνικὰ Ἱεροπολῖται, ἀφ᾽ οὗ Νικάνωρ, ὁ νέος Ὅμηρος, καὶ Πόπλιος καὶ Σαραπίων στωικοὶ καὶ ἄλλοι πλεῖστοι Ἱεροπολῖται.

7 **34 Ἴερασα·** χωρίον Λιβύης. ἡ δὲ σύμπασα γῆ ἐκείνη ἐλέγετο Κυρήνη.

4 **35 Ἱεράπυτνα·** πόλις Κρήτης, ἡ πρότερον Κύρβα, εἶτα Πύτνα, εἶτα Κάμιρος, εἶθ᾽ οὕτως Ἱεράπυτνα. τὸ ἐθνικὸν Ἱεραπύτνιος.

9 **36 Ἱεράφη·** ὡς Ἀνάφη, νῆσος Λιβύης. Ἑκαταῖος Περιηγήσει (FGrHist 1 F 347).

10 **37 Ἱεριχοῦς·** πόλις μεταξὺ Ἱεροσολύμων καὶ Ἰορδάνου ποταμοῦ. ἡ γενικὴ Ἱεριχοῦντος. λέγεται καὶ ἀρσενικῶς καὶ θηλυκῶς. εὕρηται καὶ δοτικὴ Ἱεριχοῖ ἀπὸ τῆς Ἱεριχώ. τὸ ἐθνικὸν Ἱεριχούντιος.

---

33 de aquis calidis cf. Vitr. 8,3,10; Str. 13,4,14 (C 629,24) Ἱεράπολις, ὅπου τὰ θερμὰ ὕδατα; Phot. Bibl. 344b35 ἐν Ἱεραπόλει   de urbe Cretica Plin. nat. 4,59 *Hierapolis*   **35** Str. 10,3,19 (C 472,10) Κουρῆτας …, Κύρβαντα δὲ τούτων ἑταῖρον Ἱεραπύτνης ὄντα κτίστην, 20 (C 472,27) τῆς δὲ Ἴδης λόφος Πύτνα, ἀφ᾽ οὗ Ἱεράπυτνα ἡ πόλις   **37** Ἱεριχοῦς saepius (e.g. J. AJ 5,33), sed Str. 16,2,41 (C 763,11) Ἱερικοῦς (BCD, -κοὺς Fq, -χοὺς E)   forma Ἱεριχώ e.g. LXX Jo. 2,1 et saepissime apud LXX et scriptores Christianos; Ἱεριχοῖ e.g. apud J. BJ 1,407

---

32 1 Ἱερὰ νῆσος Xylander: Ἱεράνη RQP(Ἰ-)N   2 post Αἰγύπτου novum tmema Ἱερὰ νῆσος inc. RQPN   **33** 1 Ἱερὰ πόλις RQPN: Ἱεράπολις Holste   2 γ̄ RQP: καὶ N   ἣ RQ   3 δευτέρα καρίας R   τὸ ἐθνικὸν Meineke   ἱεροπολῖται R(etiam lin. 3)Q(qui habet -πολῖται lin. 3 ut vid.)PN(etiam lin. 3)   νικάνωρ PN: νικάτων RQ   4 σαραπίων (ex -ίωων) R^{pc} **34** post **35** transp. Meineke   **34** 1 Ἴερασα R^{pc}: Ἰεράεα R^{ac}Q(Ἱ-)PN   **35** 1 Ἱεράπυτνα RQ: Ἱερὰ πύτνα PN   2 ἱεράπυτνα Q: ἱερὰ πύτνα RPN   **37** 1 πόλις om. N   ποταμός R, ποταμῶν N

32. Hiera Nesos (Heilige Insel),[29] im kretischen Meer, wie Charax (FGrHist 103 F 55) <angibt>. Es gibt auch in Ägypten <einen Ort> Hiera Nesos. Der Bewohner <heisst> Hieronesit oder Hieronesier.[30]

33. Hierapolis (Heilige Stadt), Stadt zwischen Phrygien und Lydien,[31] mit zahlreichen Warmwasserquellen. <Man nennt sie so>, weil sie viele Tempel besitzt. Ein zweites <Hierapolis befindet sich> auf Kreta. Ein drittes in Syrien, <dessen Name> auch mit ο <geschrieben wird>, Hieropolis.[32] Ein viertes <liegt> in Karien. Die Ethnika <der verschiedenen Orte lauten> Hieropoliten,[33] weswegen Nikanor, der neue Homer,[34] und die Stoiker Poplios und Sarapion und sehr viele andere <bedeutende Männer> als Hieropoliten <bezeichnet werden>.

34. Ierasa, Ort in Libyen.[35] Die gesamte Gegend dort wurde Kyrene genannt.

35. Hierapytna, Stadt auf Kreta, die früher Kyrba, darauf Pytna, darauf Kamiros <hiess>, darauf Hierapytna.[36] Das Ethnikon <lautet> Hierapytnier.

36. Hieraphe, <gebildet> wie Anaphe, Insel <vor der Küste> Libyens. Hekataios <erwähnt sie> in der *Periegese* (FGrHist 1 F 347).

37. Hierichus (Jericho), Stadt zwischen Jerusalem und dem Jordan. Der Genitiv <lautet> Ἱεριχοῦντος. <Der Stadtname> wird sowohl im Maskulinum als auch im Femininum verwendet. Als Dativ findet man auch Ἱεριχοῖ, vom Nominativ Ἱεριχώ. Das Ethnikon <lautet> Hierichuntier.

---

[29] Die Handschriften überliefern einhellig Ἱεράνη ἐν; Meineke folgerte, auf der Basis von Sch. A. R. 1,471 Ἀρήνη πόλις Πελοποννήσου· νῦν δὲ Ἱέρανα (Ἔρανα C.G. Heyne) λέγεται, ὥς φησι Πείσανδρος (FGrHist 16 F 3), es habe hier ein Artikel Ἱεράνη πόλις Πελοποννήσου gestanden. Da es sich um die einzige Belegstelle für diesen Namen handelt, bleibt Meinekes Konjektur unsicher, vgl. Str. 8,3,23 (C 348,28) Ἔρανα …, ἥν τινες οὐκ εὖ Ἀρήνην νομίζουσι (auch 8,4,6 [C 361,6]).

[30] Seit Homer wurden verschiedene Inseln als ‚heilig' bezeichnet; s. B.K. Braswell, A commentary on the fourth Pythian ode of Pindar (Berlin/New York 1988) 69 zu Pi. P. 4,6–7, wo es sich um Thera handelt. Auch in späterer Zeit (2./1. Jh. v. Chr.) wurden verschiedene neu entstandene Inseln bei Thera und bei Sizilien so bezeichnet, s. F. Jacoby, Apollodors Chronik (Berlin 1902) 392. Zum weitverbreiteten Toponym in Ägypten s. Calderini/Daris, Dizionario 3,1,17 f.

[31] Cohen, Hell. settlements 1,305–308.

[32] Zu Hierapolis/Bambyke s. Cohen, Hell. settlements 2,172–178, bes. 177 f. mit Anm. 13 zu Stadtnamen und Ethnikon.

[33] Bezeugt für das Ethnikon sind sowohl die Form Hiero- als auch Hiera-, s. Cohen, Hell. settlements 1,307 f.

[34] Die Bezeichnung νέος Ὅμηρος ist inschriftlich bezeugt, s. J.S. Traill, Persons of ancient Athens. Vol. 13 (Toronto 2004) Nr. 709165; weiterführende Literatur zu Nikanor bei C.P. Jones, ZPE 154 (2005) 161–172, bes. 161.

[35] Identisch mit Irasa (s. unten ι 93).

[36] Inventory Nr. 962.

38 Ἰέρνη· *νῆσος ἐν τῷ πέρατι πρὸς ταῖς δυσμαῖς. τὸ ἐθνικὸν Ἰερναῖος ὡς Λερναῖος.*

39 Ἱερὸς κόλπος· πλησίον Ἀράδου πόλεως. ὁ οἰκῶν Ἱεροκολπίτης.

40 Ἱεροσόλυμα· ἡ μητρόπολις τῆς Ἰουδαίας, ἣ Σόλυμα ἐκαλεῖτο, ἀπὸ τῶν Σολύμων ὀρῶν. ὁ πολίτης Ἱεροσολυμίτης.

41 Ἰεταί· φρούριον Σικελίας, θηλυκῶς. Φίλιστος ϛ̄ (FGrHist 556 F 25). τὸ ἐθνικὸν Ἰεταῖος καὶ Ἰεταία.

42 Ἰθάκη· νῆσος πρὸς τῇ Κεφαλληνίᾳ, ἀπὸ Ἰθάκου, ἀφ᾽ ἧς Ὀδυσσεύς. ἔστι καὶ Συρίας ὑπὸ τὸν Εὐφράτην. τὸ ἐθνικὸν Ἰθακήσιος καὶ Ἰθακησία καὶ „Ἴθακος Ὀδυσσεύς" (E. Cyc. 103; Sopat. fr. 13 Kassel/Austin [PCG I 282]) ὁμοφώνως τῷ οἰκιστῇ.

---

38 cf. infra ι 76 et 77 de Hibernia ultima regione cf. Str. 2,5,8 (C 115,1) **40** de montibus Iudaeis Σόλυμα cf. J. Ap. 1,174 (similiter apud Eus. PE 9,9) qui sua traxit e Choeril. SH 320 = fr. 6 Bernabé **42** Eust. ad Β 632 (I 475,26) Ἰθάκη δὲ ἐκλήθη ἀπὸ Ἰθάκου ἥρωος, οὗ καὶ Ὅμηρος μέμνηται. ἔστι δέ, φασί, καὶ Συρίας πόλις Ἰθάκη. τὸ ἐθνικὸν οὐ μόνον Ἰθακήσιος, ἀλλὰ καὶ Ἴθακος, ὥς φασιν, ὁμοφώνως τῷ οἰκιστῇ τῆς νήσου Et. Sym. C(95[r])D(98[v])E(67[v])F(107[v]) Ἰθάκη πόλις, ἀπὸ Ἰθάκου τοῦ Πτερελάου (πτερελά per comp. CD). τὸ ἐθνικόν Ἰθακήσιος, λέγεται καὶ Ἴθακος (ἰθακὸς CD)· ὁμοφώνως τῷ οἰκιστῇ, cf. EM 470,6 de Ithaco conditore cf. Sch. ad ρ 207 (= Acus. FGrHist 2 F 43 = fr. 43 Fowler)

---

38 1 Ἱέρνη RQ ταῖς om. QPN **39** ἰεναῖοσρὸς κόλπος (ναῖος ex Λερναῖος [ι 38] iter.)R ἀράβου (ex -δου) P[pc] ἱεροπολίτης R **40** 2 ὁρῶν R **41** 1 Ἰεταί Xylander: Ἰεταῦ RQPN θηλυκὸν R 2 ἰταῖος et ἰταῖα R **42** 1 Κεφαλληνίᾳ Meineke: κεφαληνία RQPN Ἰθάκου <ἥρωος> Holste (ex Eust.)

38. Ierne (Irland),[37] Insel am westlichen Rand der Welt. Das Ethnikon <lautet> Iernaier, <gebildet> wie Lernaier.

39. Hieros Kolpos (Heilige Bucht), bei der Stadt Arados. Der Bewohner <heisst> Hierokolpit.

40. Hierosolyma (Jerusalem), die Hauptstadt Iudaias, die Solyma hiess, nach dem Solymagebirge.[38] Der Bürger <heisst> Hierosolymit.

41. Ietai, Festung auf Sizilien,[39] im Femininum verwendet. Philistos <erwähnt sie> im sechsten Buch (FGrHist 556 F 25). Das Ethnikon <lautet> Ietaier und Ietaierin.

42. Ithake, Insel bei Kephallenia,[40] nach Ithakos <benannt>; von hier <stammt> Odysseus. Es gibt auch <ein Ithake> in Syrien südlich des Euphrats.[41] Das Ethnikon <lautet> Ithakesier, Ithakesierin und „der Ithaker Odysseus“ (E. Cyc. 103; Sopat. fr. 13 Kassel/Austin [PCG I 282]), gleichlautend mit dem Gründer (Ithakos).[42]

---

[37] Die Form Ἰέρνη ist seit Strabon, z. B. 1,4,3 (C 63,12) belegt und mag auf seine Gewährsmänner zurückgehen; die Form Ἰουερνία, welche Stephanos ι 76 anführt, ist seit Ptol. Geog. z. B. 1,11,8 (1,11,7) belegt und vor allem bei Markian (z. B. Peripl. 1,8 [GGM 1,521,23]) die geläufige Form.

[38] Zur Namensentwicklung von Jerusalem s. RAC 17,633 f. Die Gleichsetzung Σόλυμα / Ἱεροσόλυμα findet sich in der griechischen Literatur seit Iosephos, z. B. AJ 1,180; derselbe führt den Namen in AJ 7,67 auf das homerische Volk der Solymer zurück (ähnlich Tac. hist. 5,2,3). Dieses und das Solymergebirge wurden jedoch allgemein ins südliche Kleinasien lokalisiert, vgl. z. B. Str. 13,4,16 (C 630,26) mit Bezug auf Il. 6,184.

[39] Zur möglichen, aber unsicheren Identifizierung mit dem heutigen Monte Iato s. BTCGI 10,368.

[40] Inventory Nr. 122.

[41] Das einheitlich überlieferte ὑπὸ hat verschiedentlich Anstoss erregt und zahlreiche Verbesserungsvorschläge nach sich gezogen (πρὸς Salmasius, παρὰ oder ἐπὶ τῷ Εὐφράτῃ Holste, ὑπὲρ Meineke). Zwar wird ὑπὸ im hiesigen Sinn bei Stephanos nicht benutzt, ist aber sonst gut bezeugt, z. B. Ptol. Geog. 2,14,3 ὑπὸ τὸν Δανούβιον.

[42] Zur Übereinstimmung von Ethnikon und Namen des Gründers vgl. St. Byz. α 130.

329 **43 Ἰθώμη**· πόλις Θεσσαλίας τῆς Πελασγιώτιδος. Ὅμηρος (Β 729) „οἵ τ᾽ εἶχον Τρίκκην καὶ Ἰθώμην κλιμακόεσσαν“. ἔστι καὶ Μεσσήνης. ἀπὸ Ἰθώμου βασιλέως. καλεῖται δὲ ὁ τόπος τῆς Θετταλικῆς Θούμαιον ἀποβολῇ τοῦ ι καὶ τροπῇ τοῦ ω εἰς τὴν ου δίφθογγον {Θούμαιον}. τὸ ἐθνικὸν Ἰθωμαῖος καὶ Ἰθωμαία καὶ Ἰθωμήτης διὰ τοῦ η, καὶ δωρικῇ τροπῇ Ἰθωμάτας, {ἀφ᾽ οὗ ὁ πολίτης Ἰθωμάτας} καὶ Ζεὺς Ἰθωμάτας. καὶ ἑορτὴ Ἰθωμαῖα. καὶ Ἰθωμαΐς.

44 Ἰκαρία· δῆμος τῆς Αἰγηίδος φυλῆς, ἀπὸ Ἰκαρίου τοῦ πατρὸς Ἠριγόνης. ὁ δημότης Ἰκαριεύς. τὰ τοπικὰ Ἰκαριόθεν Ἰκαρίαζε Ἰκαριοῖ.

45 Ἴκαρος· νῆσος μία τῶν Κυκλάδων. ἐκαλεῖτο δὲ Μάκρις καὶ Δολίχη καὶ Ἰχθυόεσσα. β̄ ἔστι καὶ πόλις. γ̄ νῆσος πρὸς τῇ Ἐρυθρᾷ θαλάσσῃ. ὁ πολίτης Ἰκάριος, „πόντου Ἰκαρίοιο“ (Β 145). καὶ θηλυκὸν Ἰκαρία.

---

43 Eust. ad Β 729 (I 515,26) Ἡ δὲ Ἰθώμη – Θετταλικὴ δὲ καὶ αὕτη – καλεῖται καὶ Θούμαιον κατὰ τὸν ἀναγραφέα τῶν Ἐθνικῶν, ἀποβολῇ, φησί, τοῦ ι καὶ τροπῇ τοῦ ω εἰς τὴν ου δίφθογγον. ἔστι δέ, ὡς προεδηλώθη, καὶ Μεσσηνιακὴ Ἰθώμη. ἐθνικὸν Ἰθωμαῖος καὶ Ἰθωμήτης   Paus. 4,9,2 ἦν δὲ καὶ πόλισμα αὐτόθι οὐ μέγα, ὃ καὶ Ὅμηρόν φασιν ἔχειν ἐν καταλόγῳ· „καὶ Ἰθώμην κλιμακόεσσαν“   EM 470,9 Ἰθώμη· πόλις, ὡς τὸ „Ιθώμην κλιμακόεσσαν“. Θώμη ἡ πόλις· πλεονασμῷ τοῦ ι, Ἰθώμη   Ithome Thessalica Str. 9,5,17 (C 437,28) τὴν δ᾽ Ἰθώμην ὁμωνύμως τῇ Μεσσηνιακῇ λεγομένην οὔ φασι δεῖν οὕτως ἐκφέρειν, ἀλλὰ τὴν πρώτην συλλαβὴν ἀφαιρεῖν· οὕτω γὰρ καλεῖσθαι πρότερον, νῦν δὲ Θαμαὶ μετωνομάσθαι, χωρίον ἐρυμνὸν καὶ τῷ ὄντι κλωμακόεν   Zonar. p. 1098 Ἰθωμίτης· ἀπὸ Ἰθώμης πόλεως   de Iovis cognomine cf. Th. 1,103,2 τοῦ Διὸς τοῦ Ἰθωμήτα; Paus. 3,26,6 et saepius Διὸς Ἰθωμάτα   de feriis cf. Paus. 4,33,2 ἑορτὴν ἐπέτειον Ἰθωμαῖα   **44** Harp. ι 11 Ἰκαριεύς· … δῆμός ἐστι φυλῆς τῆς Αἰγηΐδος, ὥς φησι Διόδωρος (FGrHist 372 F 6); cf. Hsch. ι 446, Phot. ι 86, Suid. ι 255, Zonar. p. 1100   **45** Plin. nat. 4,68 *Icaros … antea vocitata Doliche et Macris et Ichthyusa*; Eust. D. P. 520 (p. 317,3) ἐλέγετο δὲ Μάκρις καὶ τῶν Κυκλάδων μία, ἡ Ἴκαρος, etiam forma Icaria invenitur, e.g. apud Str. 10,5,13 (C 488,3); 14,1,19 (C 639,3)   Ath. 1,30d ἐκαλεῖτο δὲ ἡ Ἴκαρος πρότερον Ἰχθυόεσσα διὰ τὸ ἐν αὐτῇ τῶν ἰχθύων πλῆθος, unde Eust. ad Β 625 (I 474,8), sed cf. Heraclid. Lemb. 74 Dilts = 42 Polito Ἴκαρος ἡ νῆσος Ἰχθυοῦσα ἐκαλεῖτο διὰ τὸ κάλλος τῶν ἐν αὐτῇ γινομένων ἰχθύων   de Icaro Arabica insula cf. Str. 16,3,2 (C 766,8); D. P. 610; Arr. An. 7,20,5; apud Ptol. Geog. 6,7,47 Ἰχάρα

---

43 2 τρίκην R   κλιμακόεσσαν RQPN (cf. Paus. 4,9,2; EM): κλωμακόεσσαν Holste (ex Homeri codd.)   Μεσσήνης Xylander: μεσήνης RQPN   4 ἀποβολῇ – {Θούμαιον} om. N   καὶ ante ἀποβολῇ add. RQP   Θούμαιον secl. Westermann   5 δωρικῇ τροπῇ R (iter. τροπῇ): δωρικῷ τρόπω QPN   6 Ἰθωμάτας post τροπῇ Berkel: ἰθωμάτης Ald., θωμάτης RQPN   ἀφ᾽ οὗ ὁ πολίτης Ἰθωμάτας secl. Billerbeck   7 Ἰθωμαῖα Meineke (cf. Paus.): -μαία RQPN   ἰθωμαΐς PN   **44** 1 Ἰκαρίου Xylander (cf. e.g. Apollod. 3,14,7): ἰκάρου R(ί-)QPN Ald.   1–2 ἱκ- quinquies (sed lemma Ἰκ-) R   **45** 1 μία νῆσος PN   2 Δολίχη Meineke (cf. St. Byz. α 70): δολιχὴ RQPN   post πόλις lac. indic. Meineke   3 ἱκάριος et ἱκαρίοιο R   θηλυκὸν R: -ῶς QPN

43. Ithome, Stadt in Thessalien,[43] in der Pelasgiotis. Homer (Il. 2,729) <sagt> „jene, welche Trikke und das stufenreiche Ithome besassen“.[44] Es gibt auch in Messenien <ein Ithome>.[45] <Benannt ist es> nach einem König Ithomos. Der Ort in Thessalien <heisst auch> Thumaion, unter Weglassung des ι und unter Wandel des ω in den Diphthong ου. Das Ethnikon <lautet> Ithomaier, Ithomaierin sowie Ithomet mit η, und nach dorischem Lautwandel Ithomat, und Zeus <mit Beinamen> Ithomatas.[46] Und <es gibt> das Ithomaia <genannte> Fest. Und <das Femininum lautet> Ithomaiidin.

44. Ikaria,[47] Demos der Phyle Aigeïs, nach Ikarios <benannt>, dem Vater der Erigone. Der Demot <heisst> Ikarieer. Die Topika <lauten> ‚aus Ikaria‘ (Ἰκαριόθεν), ‚nach Ikaria‘ (Ἰκαρίαζε), ‚in Ikaria‘ (Ἰκαριοῖ).

45. Ikaros, eine Insel der Kykladen.[48] Sie wurde Makris (die Lange), Doliche (die Lange) und Ichthyoessa (die Fischreiche) genannt. Zweitens auch eine Stadt.[49] Drittens eine Insel am Eingang zum Roten Meer (d.h. in der Mündung des Euphrats). Der Bürger <heisst> Ikarier; <gleicherweise (Ἰκάριος) heisst es> (Il. 2,145) „des Ikarischen Meeres“. Und das Femininum <lautet> Ikarierin.

---

43 Inventory S. 679 (Thamiai); s. auch Anm. 4 zu θ 5.

44 Die Lesart κλιμακόεσσαν, welche in den Stephanos-Hss einhellig überliefert ist, ist offenbar für Homer nur in der Hs A, und zwar *in rasura*, bezeugt. Die Form mit -ι- ist auch bei Pausanias einhellig überliefert, allerdings stimmt das Umfeld nicht mit Stephanos überein; es ist also eher unwahrscheinlich, dass Stephanos diese Form von Pausanias übernommen hat. Die Form mit -ι- findet sich wieder bei Nonn. D. 18,56, allerdings ohne Bezug auf Ithome, später im EM (von Stephanos abhängig) und in der Suda (κ 1805).

45 Inventory Nr. 318; zum Berg S. 551.

46 Der überlieferte Zusatz ἀφ᾽ οὗ ὁ πολίτης Ἰθωμάτας, der im Licht von Berkels nötiger Verbesserung Ἰθωμάτας eine unwillkommene Tautologie ergibt, erklärt sich aus der Verderbnis θωμάτης (RQPN).

47 Zur Namensvariante Ἰκάριον (vgl. Ath. 2,40a; Suid. θ 282) s. Büchler, Diodoros der Perieget 27.

48 Inventory S. 740. Identisch mit Doliche (δ 107); s. ferner L. Robert, REG 46 (1933) 434f.

49 Bei der Epitomierung ist der Hinweis auf die geographische Lage dieser Stadt entfallen. Meinekes Hinweis auf die Suda θ 282 (Θέσπις, Ἰκαρίου, πόλεως Ἀττικῆς) und μ 20 (Μάγνης, Ἰκαρίου πόλεως) scheitert daran, dass diese Ortschaften mit dem Demos im Artikel ι 44 identisch sind. Auch bleibt Gronovius’ Verweis auf ein angebliches makedonisches Ikaros bei Pomponius Mela unerfindlich.

46 Ἰκόνιον· πόλις Λυκαονίας πρὸς τοῖς ὅροις τοῦ Ταύρου. φασὶ δ᾽ ὅτι ἦν τις Ἀννακός, ὃς ἔζησεν ὑπὲρ τὰ τ̅ ἔτη. τοὺς δὲ πέριξ μαντεύσασθαι, ἕως τίνος βιώσεσθαι. ἐδόθη δὲ χρησμός, ὅτι τούτου τελευτήσαντος πάντες διαφθαρήσονται. οἱ δὲ Φρύγες ἀκούσαντες ἐθρήνουν σφοδρῶς. ὅθεν καὶ παροιμία (cf. Zen. Ath. 2,101 = Zen. 6,10 [I 164,8 Leutsch/ Schneidewin]) „τὸ ἐπὶ Ἀννακοῦ κλαύσειν" ἐπὶ τῶν λίαν οἰκτιζομένων. γε-
330 νομένου δὲ τοῦ κατακλυσμοῦ ἐπὶ Δευκαλίωνος πάντες διεφθάρησαν. ἀναξηρανθείσης δὲ τῆς γῆς ὁ Ζεὺς ἐκέλευσε τῷ Προμηθεῖ καὶ τῇ Ἀθηνᾷ εἴδωλα ἀναπλάσαι ἐκ τοῦ πηλοῦ, καὶ προσκαλεσάμενος τοὺς ἀνέμους ἐμφυσῆσαι πᾶσιν ἐκέλευσε καὶ ζῶντα ἀποτελέσαι. διὰ οὖν τὰς εἰκόνας ἐκεῖ διαγραφῆναι Ἰκόνιον κληθῆναι. καὶ ἔδει διὰ διφθόγγου. ὁ πολίτης Ἰκονιεύς.

47 Ἰκός· νῆσος τῶν Κυκλάδων προσεχὴς τῇ Εὐβοίᾳ. ὁ νησιώτης Ἴκιος. ἔγραψε δὲ Φανόδημος (FGrHist 325 T 7) Ἰκιακά.

48 Ἰλαραυγᾶται· οἱ Ἴβηρες. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 49). καὶ Ἰλαραυγάτης ποταμός.

49 Ἴλαρις· πόλις Λυκίας, ὡς Πολύχαρμος ἐν Λυκιακοῖς (FGrHist 770 F 4). τὸ ἐθνικὸν Ἰλαρεύς.

50 Ἰλαττία· πόλις Κρήτης. Πολύβιος ι̅γ̅ (13,10,5). τὸ ἐθνικὸν Ἰλάττιος.

16 **51 Ἰλέρδα·** πόλις πρὸς τῇ Πυρήνῃ Ἰβηρίας. ὁ πολίτης Ἰλερδίτης. {ἰλεὺς ὁ ἀπόλλων ἐν τροίᾳ}.

---

46 EM 470,45 Ἰκόνιον· πόλις Λυκαονίας· ὁ πολίτης, Ἰκονιεύς. Ἰκόνιον, ἡ πόλις. … (470,56) Γενομένου τοῦ ἐπὶ Δευκαλίωνος κατακλυσμοῦ, πάντες διεφθάρησαν. Ἀναξηρανθείσης δὲ τῆς γῆς, ὁ Ζεὺς ἐκέλευσε τῷ Προμηθεῖ καὶ τῇ Ἀθηνᾷ εἴδωλα διαπλάσαι ἐκ τοῦ πηλοῦ· καὶ τοὺς ἀνέμους ἐμφυσῆσαι ἐκέλευσε, καὶ ζῶντα ἀποτελέσαι. Διὰ τὸ οὖν τὰς εἰκόνας ἐκεῖσε γραφῆναι, ἐκλήθη Ἰκόνιον formam Ἰκόνιον vulgo adhibent, e.g. X. An. 1,2,19; Str. 12,6,1 (C 568,23); Hierocl. 675,1; forma Εἰκ- reperitur e.g. apud Georg. Mon. chron. p. 14,14 de Boor (ἰκ- v.l.); sed cf. Choerob. An. Ox. 2,205,24 Ἰκόνιον ἡ πόλις, καὶ τοῦτο παρὰ τὸ εἰκὼν ὄν, διὰ τοῦ ι γράφεται **47** accentus vacillat Str. 9,5,16 (C 436,36) et Sch. Pi. P. 3,166 Ἰκός, sed Ps.-Scymn. 582 Ἶκον; Call. fr. 178,24 Pfeiffer Ἴκῳ (εικωι papyr.); Hsch. ι 469 Ἰκιάδες· αἱ ἐξ Ἴκου τῆς νήσου **51** accentum in paenultima praebent Str. 3,4,10 (C 161,17 et 21); App. BC 2,42; Ptol. Geog. 2,6,68 (2,6,67); Polyaen. 8,23,28; D. C. 41,20,1. 22,1

---

46 2 ἀνακὸς R 3 ἕως <τρια> (sign. del.) τίνος Q 4 οἱ δὲ Xylander: αἱ δὲ RQPN 5 ὅθεν καὶ R: ἀφ᾽ οὗ QPN 6 ἀνακοῦ R 9 εἴδωλα om., in marg. alt. m. add. R ἀναπλάσαι Meineke: ἀναπλᾶσαι R, διαπλάσαι QPN EM τοῦ ante τοὺς add. R 10 ἀπολέσαι R post **46** τέλος τοῦ κ̅ βιβλίου. ἀρχὴ τοῦ κ̅α̅ βιβλίου R, ἀρχὴ τοῦ κ̅α̅ βιβλίου P **47** 1 Ἰκός RQPN: Ἶκος Meineke (cf. Hdn. 1,148,25) 2 ἰκιακά R[pc]QP: οἰκιακά R[ac], ἰκιακός N **48** 1 Ἰλαραυγάται PN 2 ἰλαραυγᾶτις Q **49** 1 Ἴλαρις Meineke (cf. Lobeck, Prol. Path. 256 n. 9, e Ps.-Arc. 36,18): Ἰλάρις RQPN ὁ pro ὡς N 2 Ἰλαριεύς Meineke in app. **51** 1 Ἰλέρδα Zubler (cf. similia): Ἰλερδά RQPN, Ἴλερδα Xylander 2 ἰλεὺς – τροία secl. Berkel

46. Ikonion (Konya), Stadt in Lykaonien, an den Ausläufern des Tauros. Man erzählt, es habe einen gewissen Annakos gegeben, der über dreihundert Jahre gelebt habe. Die Leute aus seinem Umkreis hätten bei einem Orakel angefragt, wie lange er leben werde. Der Spruch lautete, sie würden alle, sobald Annakos gestorben sei, zugrunde gehen. Als die Phryger dies vernahmen, erhoben sie heftiges Wehklagen. Daher <stammt> auch der sprichwörtliche Ausdruck (vgl. Zen. Ath. 2,101 (= Zen. 6,10) [I 164,8 Leutsch/Schneidewin]) „über Annakos weinen"; <diesen wendete man> auf jene an, die zu sehr jammerten.[50] In der Sintflut, welche zur Zeit des Deukalion eingetreten war, kamen alle <Phryger> um. Nachdem die Erde wieder trocken geworden war, befahl Zeus dem Prometheus und der Athene, wiederum Gebilde aus Lehm zu formen; darauf rief er die Winde zu sich und befahl ihnen, allen <Tonfiguren den Lebenshauch> einzublasen und sie zu Lebewesen zu machen. Weil also die Lehmfiguren dort entworfen worden seien, habe man <die Stadt> Ikonion genannt.[51] Und <daher> müsste man <den Stadtnamen eigentlich> mit Diphthong <schreiben> (d. h. Eikonion). Der Bürger <heisst> Ikonieer.

47. Ikos, Kykladeninsel,[52] in der Nachbarschaft Euboias. Der Inselbewohner <heisst> Ikier. Phanodemos (FGrHist 325 T 7) hat <ein Werk> *Ikiaka* geschrieben.

48. Ilaraugaten, die Iberen; Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 49). Ilaraugates <heisst> auch ein Fluss.

49. Ilaris, Stadt in Lykien, wie Polycharmos in den *Lykiaka* (FGrHist 770 F 4) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Ilareer.[53]

50. Ilattia, Stadt auf Kreta. Polybios <erwähnt sie> im dreizehnten Buch (13,10,5). Das Ethnikon <lautet> Ilattier.

51. Ilerda (Lérida), Stadt in der Nähe der Pyrenäen auf der Iberischen Halbinsel. Der Bürger <heisst> Ilerdit.

---

[50] Das Sprichwort ist seit dem Mimographen Herodas (3,10) κἢν τὰ Ναννάκου κλαύσω öfters belegt, der Name lautet jedoch stets Nannakos; so schreibt Zenobios 6,10 τὰ Ναννάκου· εἴρηται ἡ παροιμία ἐπὶ τῶν θαυμαζομένων ἐπὶ παλαιότητι, ἢ ἐπὶ τῶν πολλὰ θρηνούντων. Νάννακος γὰρ ἐγένετο Φρυγῶν βασιλεύς, ὥς φησὶν Ἑρμογένης ἐν τοῖς Φρυγι<ακ>οῖς (FGrHist 795 F 2), πρὸ τῶν Δευκαλίωνος χρόνων· ὃς προειδὼς τὸν μέλλοντα κατακλυσμόν, συναγαγὼν πάντας εἰς τὰ ἱερὰ μετὰ δακρύων ἱκέτευεν. Ἡρώδης δὲ ὁ ἰαμβοποιὸς φησὶν· Ἵνα τὰ Ναννάκου κλαύσῃ. Zu den Abweichungen in Mythos und Name bei Stephanos s. RE XVI 2,1680 f.; G. Dobesch, WS 75 (1962) 95–99.

[51] F. Jacoby hatte den gesamten Artikel bis zu dieser Stelle in den Anhang zu den Lokalhistorikern über Phrygien als FGrHist 800 F 3 aufgenommen. Verbreiteter als die hier von Stephanos angegebene Erklärung des Namens war jene, welche den Namen Ikonion in Verbindung mit der Perseus-Sage brachte, z. B. Jo. Malal. chron. 2,11 (p. 26,69 Thurn); Choerob. An. Ox. 2,205,24; EM 470,45; Et. Gud. 275 Sturz; Eust. D. P. 857 (p. 367,29).

[52] Inventory Nr. 482.

[53] Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 370-4; ferner TIB 8,2,566.

52 Ἴλιον· πόλις Τρῳάδος, ἀπὸ Ἴλου, ἣν οἱ Τρῶες Ἄτην ἐκάλουν καὶ Ἄτης λόφον. β̅ ἐν τῇ Προποντίδι παρὰ Ῥυνδάκῳ ποταμῷ. γ̅ Μακεδονίας, Ἑλένου κτίσμα. δ̅ Θεσσαλίας. ε̅ Θρᾴκης κατὰ Βιζύην. τὸ ἐθνικὸν Ἰλιεύς, <καὶ Ἰλιεὺς ὁ Ἀπόλλων ἐν Τροίᾳ>, καὶ θηλυκὸν Ἰλιάς, καὶ Ἴλιος
331 καὶ Ἰλία καὶ Ἰλιακός. οὐδετέρως δὲ παρὰ πᾶσι τὸ Ἴλιον, παρ' Ὁμήρῳ δὲ θηλυκῶς. τὸ γὰρ „Ἴλιον αἰπύ" (O 71) νοθεύει Ἀρίσταρχος (fr. 32D Matthaios).

53 Ἰλισσός· ποταμὸς τῆς Ἀττικῆς, ἐν ᾧ τιμῶνται αἱ Μοῦσαι Ἰλισσίδες, ὡς Ἀπολλόδωρος (FGrHist 244 F 145).

54 Ἰλλυρία· χώρα πλησίον τοῦ Παγγαίου, ἀπὸ Ἰλλυριοῦ τοῦ Κάδμου παιδός. οἱ οἰκήτορες Ἰλλυριοί καὶ Ἰλλυρίς καὶ Ἰλλυριάς καὶ Ἰλλυρία καὶ Ἰλλύριον. καὶ ἰλλυρίζω, ἰλλυριστί. καὶ Ἰλλυρικός.

55 Ἰλούργεια· πόλις Ἰβηρίας, Πολύβιος ια̅ (11,24,10). τὸ ἐθνικὸν <Ἰλουργεύς>.

56 Ἴμβρασος· ἡ Σάμος, ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ. τὸ ἐθνικὸν Ἰμβράσιος καὶ Ἰμβρασία.

---

52 de Ἄτης λόφος cf. Hellanic. FGrHist 4 F 25a = fr. 25a Fowler (e Sch. Lyc. 29); Apollod. 3,12,3 ἐπὶ τὸν λεγόμενον τῆς Φρυγίας Ἄτης λόφον κλίνεται· ἔνθα πόλιν κτίσας Ἶλος ταύτην μὲν Ἴλιον ἐκάλεσε; Hsch. α 8104; Eust. ad A 591 (I 241,24); id. ad T 129 (IV 299,13); Sch. bT ad T 131 apud Homerum Ilium semper feminini generis esse afferunt Sch. A^{im} ad Γ 305b (I 414, cum Erbse ad loc.), bT ad O 71c **53** Paus. 1,19,5 ἐθέλουσι δὲ Ἀθηναῖοι καὶ ἄλλων θεῶν ἱερὸν εἶναι τὸν Ἰλισόν (Wilamowitz, Aus Kydathen (1880) 123 Anm. 40; εἰλισσὸς cod. β ubique, cf. etiam Eust. ad B 852 [I 568,16] et Eust. D. P. 423 [p. 295,23]), καὶ Μουσῶν βωμὸς ἐπ' αὐτῷ ἐστιν Ἰλισιάδων (Wilamowitz, εἰλισσιάδων cod. β) **54** de Illyrio Cadmi filio Illyriorum eponymo Eust. D. P. 95 (p. 235,31) ἡ Ἰλλυρίς ἐστι γῆ, οὕτω καλουμένη ἀπὸ Ἰλλυριοῦ υἱοῦ Κάδμου; 389 (p. 289,29); Sch. D. P. 388 (p. 446a28); Apollod. 3,5,4 **55** App. Hisp. 128 ἐς Ἰλυργίαν πόλιν **56** de Sami insulae nominibus cf. Str. 10,2,17 (C 457,16); Eutec. Par. in Nic. Alex. 4,48 Παρθένιον δὲ ἐκαλεῖτο Σάμος, …, καὶ ἀπὸ Ἰμβράσου τοῦ ποταμοῦ αὖθις τὸ ὄνομα ἔσχεν Ἰμβρασίας; Hyg. fab. 14,16 *ab Imbraso insula quae … nunc autem Samos dicitur* de Imbraso fluvio Samio cf. Str. 14,1,14 (C 637,5); Sch. A. R. 1,185–88b; 2,866 (= Call. fr. 599 Pfeiffer); Sch. Call. Dian. 228; Plin. nat. 5,135; IG XII 6, 171.594

---

52 1 Ἄτην Meursius: ἀκτὴν RQPN 2 Ἄτης λόφον. β̅ Gronovius: αὐτῆς λόφοι δύο RQPN ἐν τῶ προπόντιδι RQ περὶ RQ(per comp.) Ῥυνδάκῳ Xylander: ῥανδάκυν R, ῥανδάκω QPN ποταμόν R 3 ἐλένου Q βιζύην (ex βυ-) R^{pc} 4 ἰλευς (ἰλλ- N) – τροία RQPN ex ι 51 huc transp. et corr. Berkel, καὶ add. Billerbeck (cf. St. Byz. 350,8; 469,5) 5 θὲ pro δὲ R **53** 1 ποταμὸς RQ^{pc}(superscr. alt. m.): πόλις Q^{ac}PN ἐν RQPN (cf. St. Byz. 261,18): ἐφ' Wentzel 2 Ἰλισσίδες Xylander: ἰλισίδες RQPN **54** 1 παγγκαίου R Ἰλλυριοῦ Meineke in app. (ex Eust.): -ίου RQPN 2 Κάδμου Salmasius (cf. similia): κάδμονος RQPN (cf. O. Crusius in Roscher II 1,852) ἰλλυρίς RQPN: Ἴλλυρες Salmasius, <Ἴλλυρες καὶ> Ἰλλυρίς susp. Meineke (cf. St. Byz. α 493 et Eust. D. P. 492 [p. 310,5]) **55** 2 < Ἰλουργεύς> Holste **56** sine intervallo coniunctum cum **55** RQ **56** 1 Ἴμβρασος Xylander: Ἰάμβρασος PN, ἰάμβρευσος RQ ἀπὸ τοῦ τόπου R 1–2 Ἰμβράσιος καὶ Ἰμβρασία Xylander: ἰαμβράσιος καὶ ἰαμβρασία RQPN

52. Ilion, Stadt in der Troas,[54] nach Ilos <benannt>. Die Troer nannten sie Ate und Hügel der Ate (des Unheils). Ein zweites <Ilion liegt> an der Propontis, beim Fluss Rhyndakos. Ein drittes in Makedonien, eine Gründung des Helenos. Ein viertes in Thessalien. Ein fünftes in Thrakien, in der Gegend von Bizye. Das Ethnikon <lautet> Ilieer, und Apollon <erhielt den Beinamen> Ilieus in Troia.[55] Und das Femininum <lautet> Iliadin, und <das Ktetikon> ilischer und ilische sowie <in der Form> Ἰλιακός. Von allen wird Ilion als Neutrum verwendet, von Homer jedoch als Femininum. Denn die Passage „das hochragende Ilion" (Il. 15,71) betrachtet Aristarch (fr. 32D Matthaios) als unecht.[56]

53. Ilissos, Fluss in Attika, an dem die Musen <mit Beinamen> Ilissides verehrt werden, wie Apollodor (FGrHist 244 F 145) <angibt>.[57]

54. Illyria, Land in der Nähe des Pangaion, nach Illyrios, dem Sohn des Kadmos, <benannt>. Die Bewohner <heissen> Illyrier, <das Femininum lautet> Illyridin, Illyriadin sowie Illyrierin, und <das Neutrum> Illyrisches.[58] Überdies <gibt es als Verb> ‚illyriern', <sowie als Adverb> ‚auf Illyrisch'. Und <das Ktetikon lautet> illyrisch.

55. Ilurgeia, Stadt auf der Iberischen Halbinsel; Polybios <erwähnt die Stadt> im elften Buch (11,24,10).[59] Das Ethnikon <lautet> Ilurgeer.

56. Imbrasos, <die Insel> Samos, nach dem Fluss <Imbrasos benannt>. Das Ethnikon <lautet> Imbrasier und Imbrasierin.

---

54 Inventory Nr. 779; Cohen, Hell. settlements 1,152–157.

55 Ein solcher Beiname des Apollon ist offenbar nicht weiter bekannt. Möglicherweise handelt es sich bei diesem Einschub (der in den Hss am Schluss von ι 51 steht) um eine Glosse.

56 Zur Genusdiskussion bei Ἴλιον s. J. Egli, Heteroklisie im Griechischen mit besonderer Berücksichtigung der Fälle von Gelenkheteroklisie (Diss. Zürich 1950 [1954]) 81–83. Zur Atethese vgl. Sch. D ad Ο 71, A ad Μ 115 und s. St. Matthaios, Untersuchungen zur Grammatik Aristarchs: Texte und Interpretation zur Wortartenlehre (Göttingen 1999) 275 f.

57 Die Schreibung des Flussnamens Ilis(s)os ist umstritten. Bei den Grammatikern (Ps.-Arc. 88,22 [= Hdn. 1,213,6]; Choerob. An. Ox. 2,220,26) bietet die Überlieferung Ἰλισός; so auch Pl. Phdr. 229a; Pl. Criti. 112a τὸν Ἰλισόν (-σσ- v.l., vgl. auch Sch. ad loc. Ἰλισσός). Allerdings überwiegt ansonsten die Lesart mit σσ, z. B. Hdt. 7,189,3; Str. 9,1,24 (C 400,7); Paus. 1,19,5, und vor allem in den Scholien und der lexikographischen Literatur, so Suid. ι 321 = Zonar. p. 1103, Eust. ad Β 852 [I 568,16] und Eust. D. P. 423 [p. 295,23]; Phot. ι 111 (codd., -σ- Theodoridis).

58 Dass der Epitomator hier gekürzt hat, ist im Licht von St. Byz. α 493 Ἀσσυρικοί … Ἄσσυρες … ὡς ἀπὸ τοῦ Ἰλλυριοί Ἴλλυρες wohl möglich. Dafür spräche auch Eust. D. P. 492 (p. 310,4) Ἰστέον δὲ ὅτι οἱ Κερκυραῖοι παρά τισι καὶ Κέρκυρες λέγονται, ὡς καὶ Ἴλλυρες οἱ Ἰλλυριοί, καὶ οἱ Ἀσσύριοι Ἄσσυρες, der die Auskunft offenbar aus Stephanos bezog (der Artikel ‚Kerkyra' ist in der handschriftlich überlieferten Epitome freilich nicht mehr erhalten). Im Gegensatz zu Salmasius, der in Ἰλλυρίς die Verderbnis von Ἴλλυρες vermutete, rechnet Meineke mit Ausfall des zu Ἰλλυριοί alternativen Ethnikons und lässt die gut belegte Femininform zu Recht unangetastet. Letzte Sicherheit ist hier allerdings nicht zu erreichen.

59 Zur umstrittenen Identifizierung s. Tovar, Tribus y ciudades 3,163–165.

57 Ἴμβρος· νῆσός ἐστι Θρᾴκης, ἱερὰ Καβείρων καὶ Ἑρμοῦ, ὃν Ἴμβρασον λέγουσιν οἱ Κᾶρες. ἔστι καὶ πόλις. οἱ οἰκοῦντες Ἴμβριοι.

58 Ἱμέρα· πόλις Σικελίας. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 78). ἔστι καὶ Λιβύης. ὁ πολίτης Ἱμεραῖος. ἔστι καὶ ποταμὸς Ἱμέρας, ὡς Νικάνωρ (FHG III 634 F 13).

59 Ἴμυρα· πόλις Φοινίκης. ὁ πολίτης Ἰμυρεύς.

60 Ἰμφεῖς· ἔθνος προσεχὲς τοῖς Περραιβοῖς. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 137) „οἰκέουσιν Ἰμφέες, Περραιβοί“.

61 Ἰναχία· ἡ Πελοπόννησος, οὐ μόνον τὸ Ἄργος. ἀπὸ Ἰνάχου τοῦ
332 ποταμοῦ. τὸ ἐθνικὸν Ἰνάχειος διὰ διφθόγγου, ὡς Αἰσχύλος Προμηθεῖ δεσμώτῃ (589–90)

πῶς δ᾿ οὐ κλύω τῆς οἰστροδινήτου κόρης
τῆς Ἰναχείης, ἣ Διὸς θάλπει κέαρ

καὶ οὐδέτερον (705) „σύ τ᾿ Ἰνάχειον σπέρμα τοὺς ἐμοὺς λόγους“. καὶ διὰ τοῦ ι Ἰνάχιον, καὶ Ἰναχίτης καὶ Ἰναχιεύς.

62 Ἰνδάρα· Σικανῶν πόλις. Θεόπομπος (FGrHist 115 F 371). τὸ ἐθνικὸν Ἰνδαραῖος ὡς Ἱμεραῖος.

63 Ἰνδική· πόλις Ἰβηρίας πλησίον Πυρήνης. τινὲς δὲ Βλαβέρουραν αὐτήν φασιν. τὸ ἐθνικὸν Ἰνδικῆται.

64 Ἰνδός· ποταμός, ἀφ᾿ οὗ Ἰνδοί, ἀφ᾿ οὗ Ἰνδικός καὶ Ἰνδική καὶ „Ἰνδικὸν οἶδμα θαλάσσης“ (D. P. 37). λέγεται καὶ Ἰνδῷος.

---

57 Eust. D. P. 524 (p. 317,14) Ἡ δὲ Ἴμβρος Θρᾳκικὴ μέν ἐστι νῆσος, ἱερὰ Καβείρων καὶ αὐτή· ὄνομα δὲ δαιμόνων οἱ Κάβειροι. Ἐτιμᾶτο δὲ αὐτόθι καὶ Ἑρμῆς, ὃν Ἴμβραμον (ἴμβρακον vel ἴβαρμον v.l.) λέγουσιν οἱ Κᾶρες, ὡς ἐν τοῖς Ἐθνικοῖς ἀναγράφεται, Eust. ad Ξ 281 (III 641,9) Περὶ δὲ Ἴμβρου ὅτι νῆσος Θρᾳκική, ἔχουσα καὶ πόλιν ὁμώνυμον ὁμοίως τῇ Λήμνῳ, καὶ ὅτι Καβείρων ἱερὰ ἦν καὶ Ἑρμοῦ, ὃν Ἴμβρασον οἱ Κᾶρες ἐκάλουν, ἱστοροῦσιν οἱ παλαιοί; Sch. Hes. Th. 338 Ἴμβρασος δὲ ὑπὸ Καρῶν ὁ Ἑρμῆς λέγεται de Cabirorum cultu cf. Str. 10,3,21 (C 473,2) **58** Zonar. p. 1108 Ἱμέρα· πόλις. καὶ Ἱμεραῖος καὶ Ἱμερία, κύρια cf. St. Byz. 690,5 Χειμέρα de fluvio cf. St. Byz. α 167

---

57 1 ἐστι Θρᾴκης om. PN Ἴμβρασον Zubler (cf. Eust. ad Ξ 281 et Sch. Hes. Th. 338 codd.): ἴμβραμον RQ Eust. D. P. 524, ἴμβρον PN 2 οἱ Κᾶρες Huetius (apud Berkel, ex Eust.): μάκαρες RQPN Str. 14,2,3 (C 651,26) φρούριον Ἴμβρος **58** 2 λιβύης RQPN: Λέσβου Berkel (cl. ι 106 infra) **59** Ἴμυρα (ex Ἴμειρα) R[pc] **60** 1 Ἰμφεῖς Meineke: Ἰμφε̈ς (ι supra ε scr.)R[pc], Ἰμφὴς QPN 2 ἴμφεες R <καὶ> Περραιβοί Berkel **61** 1 πελοπόννησος Ald.: -ν- RQPN 2 ἰνάχειος διὰ R: ἰνάχιος καὶ διὰ QPN αἰσχῦλος Q 4 ἰστροδινήτου R 5 ἰναχείης R: ἰναχίης QPN κέαρ R: κέρας QPN 6 σύ Westermann: οἱ RQPN **62** 1 Ἰνδάρα· Σικανῶν πόλις Meineke (cf. Hdn. 1,259,20): Ἴνδαρα σ. π. PN, Ἰνδιασικανιπόλις RQ **63** 1 πυρρήνης R 2 ἰνδικῖται QPN **64** 1 Ἰνδική Meineke: ἰνδικοί RQPN

57. Imbros ist eine Insel <vor der Küste> Thrakiens,[60] den Kabiren und dem Hermes geweiht, den die Karer Imbrasos nennen. Es ist auch eine Stadt. Die Bewohner <heissen> Imbrier.[61]

58. Himera, Stadt auf Sizilien.[62] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 78). Es gibt auch in Libyen <ein Himera>.[63] Der Bürger <heisst> Himeraier. Es gibt auch einen Fluss Himeras, wie Nikanor (FHG III 634 F 13) <angibt>.[64]

59. Imyra, Stadt in Phönizien.[65] Der Bürger <heisst> Imyreer.

60. Impheer, den Perrhaibern benachbartes Volk. Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 137) „<dort> wohnen die Impheer <und> die Perrhaiber".

61. Inachia, die Peloponnes, nicht nur Argos. Nach dem Fluss Inachos <benannt>. Das Ethnikon <lautet> mit Diphthong Inacheier, wie Aischylos im *Gefesselten Prometheus* (589–90) <belegt>:

Wie könnte ich die Klagen der Maid, von einer Bremse herumgetrieben, überhören,
der Inachostochter, die das Herz des Zeus entflammt.

Und im Neutrum (705) „Du, Inachoskind, <merke dir> meine Worte". <Man findet> auch inachisch, mit ι, sowie Inachit und Inachieer.

62. Indara, Stadt der Sikaner.[66] Theopomp (FGrHist 115 F 371) <erwähnt sie>. Das Ethnikon <lautet> Indaraier, <gebildet> wie Himeraier.

63. Indike, Stadt auf der Iberischen Halbinsel in der Nähe der Pyrenäen.[67] Einige nennen sie Blaberura. Das Ethnikon <lautet> Indiketen.

64. Indos, Strom, nach dem die Inder <benannt sind>, davon abgeleitet indischer und indische, und <im Neutrum> „indisch <nennen sie> die Brandung des Meeres" (D. P. 37). Man sagt auch Indoer.

---

[60] Inventory Nr. 483; Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 373–1.

[61] Dabei handelt es sich möglicherweise um den Ort (Demos) dieses Namens bei Kaunos, s. Chr. Marek, Die Inschriften von Kaunos (München 2006) 83 mit Anm. 63.

[62] Inventory Nr. 24.

[63] Über eine Stadt dieses Namens in Nordafrika ist nichts bekannt; Berkel vermutete deshalb, hier handle es sich um die St. Byz. ι 106 erwähnte lesbische Stadt Issa, welche früher Himerta geheissen habe. Allerdings ist auch diese Angabe offenbar nicht belegt. Zusätzlich ist zu bedenken, dass Plin. nat. 5,139 (*Himerte*) und Eust. ad I 129–130 (II 678,8 Ἱμερτή) jeweils von der ganzen Insel Lesbos sprechen. Sicherheit ist nicht zu erreichen.

[64] C. Müller schreibt das Fragment dem Nikanor von Alexandrien zu. Wahrscheinlicher ist jedoch eine Zueignung an Nikanor von Kyrene und seine Μετονομασίαι, s. LGGA s.v. Nicanor [2] (L. Pagani).

[65] Die von Ortelius (apud Berkel) vorgeschlagene Identifizierung mit St. Byz. 569,17 Σίμυρος· πόλις Σύρων. Ἔφορος δὲ Σίμυρα οὐδετέρως αὐτήν φησι wurde von C. Müller in seiner Ptolemaiosausgabe bejaht; tatsächlich lesen einige Hss in Ptol. Geog. 5,15,4 (5,14,3) Ἴμυρα für Σίμυρα. E. Honigmann, RE III A 1,218,44 spricht sich allerdings gegen diese Gleichsetzung aus.

[66] Weiter nicht bekannt, s. BTCGI 8,285.

[67] Tovar, Tribus y ciudades 3,431.

65 Ἰνυσσός· πόλις Αἰγύπτου προσεχὴς τῷ Κασίῳ ὄρει. Ἡρόδοτος (3,5,2–3).

66 Ἰνσόβαρες· ἔθνος Κελτικὸν πρὸς τῷ Πάδῳ. Πολύβιος. οὓς καὶ Ἴνσοβρας φησίν.

67 Ἴνσοβροι· ἔθνος Ἰταλικόν. Πολύβιος (16,40,4).

68 Ἴνυκος· πόλις Σικελίας (Ἡρόδοτος [6,23,4. 24,1] δὲ Ἴνυκα αὐτήν φησιν ἀπὸ τοῦ Ἴνυξ, ἔοικε δ᾽ ἐσφάλθαι), ἀφ᾽ οὗ Ἰνυκῖνος οἶνος. ἴδιος γὰρ ὁ τύπος τῶν Σικελῶν. Ἰνυκῖνος οὖν δεῖ.

333 **69 Ἰξίαι**· πληθυντικῶς, χωρίον τῆς Ῥόδου ἀπὸ Ἰξοῦ λιμένος. καὶ Ἴξιος Ἀπόλλων, ὡς Ἀρτεμίδωρος | Γεωγραφουμένων (fr. 123 Stiehle).

70 Ἰξιάς· πόλις Οἰνώτρων ἐν μεσογείᾳ. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 67a) „ἐν δὲ Ἰξιὰς πόλις, ἐν δὲ Μενεκίνη πόλις".

71 Ἰξιβάται· ἔθνος πρὸς τῷ Πόντῳ προσεχὲς τῇ Σινδικῇ. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 216).

---

66 1 Ἰνσόβαρες Xylander: Ἰνσοβαρές RQPN Πολύβιος om. PN 2 Ἴνσοβρας Meineke: ἰνσόβρας RQPN φασὶν QN **65** Hdt. 3,5,2s. Ἰηνύσου (ἰκν- RSV) **67** cf. St. Byz. ι 66 **68** Hdt. 6,23,4 ἐς Ἴνυκα (Stein, ἴνυκον codd.); 6,24,1 ἐκ τῆς Ἴνυκος St. Byz. 351,14 Χάραξ (FGrHist 103 F 58) δὲ Ἴνυκον ταύτην φησίν de vino cf. Hsch. ι 692 et Phot. ι 139 **69** singulari numero apud Str. 14,2,12 (C 655,11) Ἰξία χωρίον **71** cf. St. Byz. ι 3 Ἰαζαβάται

---

68 1 Ἴνυκος susp. Meineke: Ἴνυκτον RQPN, Ἴνυκον Cluverius (Sicilia ant. [1619] p. 230) Ἴνυκα Valckenaer: ἴνυκτος RQPN 2–3 ἰνυκῖνος bis RQ: ἰνυκτῖνος bis PN 2 ἀφ᾽ οὗ ἴνυκτος αὐτὴν φησι, ἀπὸ τοῦ ἴνυξ post ἐσφάλθαι add., sed postea cancell. alt. m. Q **70** 1 Ἰξίας Q **71** 1 Σινδικῇ Vossius: ἰνδικῇ RQPN

65. Inyssos, Stadt in Ägypten nahe des Berges Kasion. Herodot (3,5,2–3) <erwähnt sie>.

66. Insobaren, keltisches Volk am Po. Polybios <erwähnt sie>. Er nennt sie auch Insobren.[68]

67. Insobrer, italisches Volk. Polybios <erwähnt es> im sechzehnten Buch (16,40,4).

68. Inykos, Stadt auf Sizilien,[69] – Herodot (6,23,4. 24,1) spricht von ihr <im Akkusativ> als Ἴνυκα, als käme das von <einem Nominativ> Ἴνυξ; er scheint sich aber getäuscht zu haben –, davon <abgeleitet> Inykiner Wein. Denn dieser Ableitungstypus ist den Sikelern eigen.[70] <Das Ethnikon> muss also Inykiner lauten.

69. Ixiai, im Plural gebraucht; Ort auf Rhodos, nach dem Hafen Ixos <benannt>. Und Apollon <hat davon den Beinamen> Ixios, wie Artemidor im zehnten Buch der *Geographumena* (fr. 123 Stiehle) <berichtet>.

70. Ixias, Stadt der Oinotrer, im Landesinneren <gelegen>.[71] Hekataios <erwähnt sie> in der *Europe* (FGrHist 1 F 67a): „da die Stadt Ixias, dort die Stadt Menekine".

71. Ixibaten, Volk am Schwarzen Meer in Nachbarschaft der Sindike. Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 216).

---

68 Die beiden Artikel ι 66 und ι 67 beziehen sich auf dasselbe keltische Volk, welches sich in Norditalien niedergelassen hatte; es handelt sich um die *Insubres* (vgl. z. B. Liv. 5,34,9, Plin. nat. 3,124). Die Namensform schwankt: So schreibt Polybios Ἴνσομβρες (2,17,4. 22,1 usw.; die in ι 66 und 67 von Stephanos angegebenen Varianten finden sich bei ihm so nicht; 16,40,4 ist ein Fragment), wie auch Plutarch (Marc. 3,1; 4,2; 6,3). Strabon (z. B. 5,1,6 [C 212,32]) und Ptolemaios (z. B. 3,1,33 [3,1,29]) schreiben Ἴνσουβροι.

69 Inventory S. 177. Wie Meineke vermutete, lautet der Stadtname wohl Ἴνυκος (Ps.-Arc. 58,17, Phot. ι 139) oder Ἰνυκός (vgl. Pl. Hp. Ma. 282e ἐξ ἑνός γε χωρίου πάνυ σμικροῦ, Ἰνυκοῦ, davon abhängig Philostr. VS 1,11 [495,19] ἐς τὴν Ἰνυκόν); unklar sind Paus. 7,4,6 ἐς Ἴνυκον und Hsch. ι 692 ἀπὸ Ἰνύκου.

70 Zu diesem sizilischen Typus vgl. z. B. St. Byz. 2,15; 85,3; allgemeiner als Typus τῶν Ἰταλῶν bezeichnet in 18,7; 87,8, auch 532,7.

71 BTCGI 8,387.

13 **72 Ἰόπη·** πόλις Φοινίκης πλησίον Ἰαμνίας ὡς Φίλων (FGrHist 790 [= 1060] F 38), ὡς δὲ Διονύσιος (910) Παλαιστίνης. Φοινίκη γὰρ καὶ ἡ Παλαιστίνη. ἐκλήθη δὲ ἀπὸ Ἰόπης τῆς Αἰόλου θυγατρός, τῆς γυναικὸς Κηφέως τοῦ κτίσαντος καὶ βασιλεύσαντος, (τοῦ καταστερισθέντος, οὗ ἐστι γυνὴ Κασσιέπεια, οἱ Ἕλληνες κακῶς φασιν), ἀφ᾽ οὗ Κηφῆνες οἱ
334 1 Αἰθίοπες. ἔστι καὶ Θεσσαλίας ἄλλη. τὸ ἐθνικὸν τῆς προτέρας Ἰοπίτης. λέγεται καὶ Ἰοπία διὰ τοῦ ι, καὶ ἴσως ἐκ τοῦ Αἰθιοπία. ἐκ δὲ τοῦ Ἰόπεια διὰ διφθόγγου Ἰοπεύς καὶ Ἰοπείτης, καὶ Ἰοπίς θηλυκὸν παρὰ Χάρακι (FGrHist 103 F 56).

333 8 **73 Ἰόνιον πέλαγος·** τὸ περὶ τὴν Ἰταλίαν. Αἰσχύλος Προμηθεῖ δεσμώτῃ (840). οἱ δὲ ἀπὸ Ἰονίου Ἰλλυριοῦ ἢ ἀπὸ Ἴονος Ἰταλοῦ. ἐκαλεῖτο δὲ καὶ Ἀδρίας ὁ Ἰόνιος κόλπος. <καὶ> τὸ ἀπὸ Γάζης μέχρις Αἰγύπτου. Ἰώνη γὰρ καὶ ἡ Γάζα ἐκαλεῖτο ἀπὸ Ἰοῦς, βοῦν ἔχουσα πλησίον ἐν τῇ εἰκόνι.

---

72 Eust. D. P. 910 (p. 375,7) Ὅτι πόλις Φοινίκης Ἰόπη, κληθεῖσα οὕτως ἢ ἀπὸ τῆς Ἰοῦς ἢ ἀπὸ Ἰόπης, θυγατρὸς μὲν Αἰόλου, γυναικὸς δὲ Κηφέως, ἀφ᾽ οὗ καὶ Κηφῆνες οἱ Αἰθίοπες (Müller e St. Byz., αἰγύπτιοι codd.) EM 473,14 Ἰόπη· πόλις Παλαιστίνης. Εἴρηται δέ, οἱονεὶ Αἰθιόπη τὶς οὖσα· κατεῖχον γὰρ αὐτὴν Αἰθίοπες; cf. Zonar. p. 1113 (= Et. Gud. 280,8 Sturz) inveniuntur formae cum -π- (e.g. Str. 1,2,35 [C 43,2], Sch. Lyc. [Tzetzes] 836) et cum -ππ-, e.g. St. Byz. 46,17 Ἰοππίτης; Conon F 40,5 Brown; Call. fr. 407,88 Pfeiffer **73** Eust. D. P. 92 (p. 235,10) Ἰστέον δὲ ὅτι οὐ μόνον Ἰόνιος κόλπος καλεῖται, ἀλλὰ καὶ Ἀδρίας ὁ αὐτὸς λέγεται καὶ Ἀδριανὴ θάλασσα. Οἱ δὲ ἀκριβέστεροι τὸν Ἰόνιον μέρος τοῦ Ἀδρίου φασί. Λέγεται δὲ Ἰόνιος, ὡς καὶ τῷ Λυκόφρονι δοκεῖ καὶ τῷ Αἰσχύλῳ, ἀπὸ τῆς Ἰοῦς. Διενήξατο γὰρ ἐκείνη βοῦς γενομένη κἀνταῦθα. Οἱ δέ φασιν ἀπὸ Ἰάονος, ἀνδρὸς Ἰταλοῦ, ἢ ἀπὸ Ἰονίου, ἀνδρὸς Ἰλλυριοῦ. Λέγουσι δέ τινες καὶ τὸ ἀπὸ Γάζης μέχρις Αἰγύπτου πέλαγος Ἰόνιον λέγεσθαι ὁμοίως ἀπὸ τῆς Ἰοῦς. Καὶ τὴν ἐκεῖ δὲ Γάζαν Ἰώνην καλοῦσί τινες, ἔνθα βοῦς ἦν ἐν ἀγάλματι τῆς Ἰοῦς, ἤτοι τῆς σελήνης· Ἰὼ γὰρ ἡ σελήνη κατὰ τὴν τῶν Ἀργείων διάλεκτον; cf. etiam Sch. D. P. 94 (p. 435b15) EM 473,16 Ἰόνιος κόλπος· ἀπὸ τῆς Ἰοῦς, ὡς Αἰσχύλος; cf. Phot. ι 145 Ἰόνιον πέλαγος· ὁ νῦν Ἀδρίας. καὶ Ἰόνιος κόλπος· τὸν γὰρ Ἀδρίαν οὕτως ὠνόμαζον cum Theodoridis ad loc. A. Pr. 839–41 χρόνον δὲ τὸν μέλλοντα πόντιος μυχός, | σαφῶς ἐπίστασ᾽, Ἰόνιος κεκλήσεται, | τῆς σῆς πορείας μνῆμα τοῖς πᾶσιν βροτοῖς de Ionio ex Illyria orto cf. Theopomp. Hist. FGrHist 115 F 128a,b et c cum adn. de Ἰώνη cf. St. Byz. γ 13

---

72 4 καταστερηθέντος R 5 βασσιέπεια R 6 ἰοπίτης RQ: ἰοπή- PN ἐκ δὲ τοῦ ἰόπεια διὰ διφθόγγου ἰοπείτης post Ἰοπίτης add. RQ 7 ἰοπία RQP: ἰοππία N 8 διὰ διφθόγγου om. RQ ἰοπεύς καὶ ἰοπείτης RQ: ἰοπείτης καὶ ἰοπεύς PN ἔστι ante καὶ Ἰοπὶς add. QPN **73** ante **72** transp. Meineke **73** 1 παρὰ pro περὶ R Ἰταλίαν <ἀπὸ τῆς Ἰοῦς ἐκλήθη> Holste (cf. Eust. EM) δεσμώτῃ R: δεσμότῃ N, δεσπότῃ QP 3 καὶ add. Salmasius

72. Iope (Jaffa), Stadt Phöniziens in der Nähe von Iamnia, wie Philon (FGrHist 790 [= 1060] F 38) <angibt>; laut Dionysios (dem Periegeten, 910) jedoch <Stadt> Palästinas; denn auch Palästina ist phönizisch.[72] Benannt wurde sie nach Iope, der Tochter des Aiolos <und> Frau des Kepheus, der <Iope> gegründet hatte und als König herrschte. (Die Griechen erzählen fälschlicherweise, er sei verstirnt worden <und> Kassiepeia sei seine Frau gewesen).[73] Nach diesem <heissen> die Äthiopier Kephener. Es gibt auch ein weiteres <Iope>, in Thessalien. Das Ethnikon der ersten <Stadt lautet> Iopit. <Diese> heisst auch Iopia, mit ι, vielleicht in Ableitung vom Namen Äthiopien. Von Iopeia mit Diphthong <leitet man> Iopeer sowie Iopeit <ab>, und Iopidin <begegnet> als Femininum bei Charax (FGrHist 103 F 56).

73. Ionisches Meer, das Meer bei Italien. Aischylos <erwähnt es> im *Gefesselten Prometheus* (840). Einige <sagen, es sei> nach Ionios, einem Illyrier, oder nach Ion, einem Italer, <benannt>. Der Ionische Golf wurde auch Adria genannt; auch das Meer von Gaza bis Ägypten <heisst> so. Gaza wurde nämlich auch Ione genannt, nach Io; im Stadtwappen hat sie (d. h. Tyche) neben sich eine Kuh.[74]

---

[72] Zu den schwankenden Grenzen Palästinas s. RE Suppl. 13,323–326.

[73] Schubart (1843) 199 vermutete in τοῦ καταστερισθέντος – κακῶς φασιν eine zu tilgende Glosse, doch Jacoby zeigte mit seiner Zeichensetzung einen Weg, der erlaubt, den überlieferten Text zu retten. Zu Kepheus, dem Vater der Andromeda, s. LIMC VI 1,6 f. Zu den unterschiedlichen Versionen der Andromeda-Sage (οἱ Ἕλληνες κακῶς φασιν, vgl. Conon F 40 Brown Ἡ μ̄ ἱστορία τὰ περὶ Ἀνδρομέδας ἱστορεῖ ἑτέρως ἢ ὡς ὁ Ἑλλήνων μῦθος mit Brown zur Stelle) s. LIMC I 1,774 f. (s.v. Andromeda) und zu unserer Passage immer noch Roscher, Lexikon II 1,293 f. (s.v. Iope).

[74] Zu Io und Gaza s. LIMC V 1,663 und zu bildlichen Darstellungen auf Münzen aus Gaza 670 (Io reicht der Tyche von Gaza die Hand; Io als Kuh neben der Tyche).

334 4 **74 Ἴος·** νῆσος τῶν Κυκλάδων, ἀπὸ Ἰώνων οἰκησάντων, ὅθεν ἦν Ὁμήρου μήτηρ, ὡς ὁ χρησμός (317 Parke/Wormell = L80 Fontenrose)

Ὄλβιε καὶ δύσδαιμον, ἔφυς γὰρ ἐπ᾽ ἀμφοτέροισι,
πατρίδα δίζηαι, μητρὶς δέ τοι, οὐ πατρὶς ἔστιν.
ἔστιν Ἴος νῆσος μητρὸς πατρίς, ἥ σε θανόντα
δέξεται, ἀλλὰ νέων παίδων αἴνιγμα φύλαξαι.

ἐκαλεῖτο δὲ καὶ Φοινίκη ἡ Ἴος. ἔστι καὶ Λυδίας. ὁ πολίτης Ἰήτης καὶ Ἰέτης.

75 Ἰουδαία· Ἀλέξανδρος ὁ πολυίστωρ (FGrHist 273 F 121), ἀπὸ τῶν παίδων Σεμιράμιδος Ἰούδα καὶ Ἰδουμαίας, ὡς δὲ Κλαύδιος Ἰόλαος (FGrHist 788 F 4), ἀπὸ Οὐδαίου Σπαρτῶν ἑνὸς ἐκ Θήβης μετὰ Διονύσου ἐστρατευκότος. τὸ ἐθνικὸν Ἰουδαίους, τινὲς δὲ Ἰδουμαίους φασίν.

76 Ἰουερνία· νῆσος Πρετανική, ἡ τῶν δύο ἐλάσσων. τὸ ἐθνικὸν Ἰουερνιάτης.

335 **77 Ἰουέρνη·** πόλις ἐν τῷ Πρετανικῷ. {Ἰουερνία νῆσος.} τὸ ἐθνικὸν Ἰούερνοι.

---

74 Eust. D. P. 525 (p. 319,3) Ἡ Ἴος ἡ κατὰ χρησμὸν Ὁμήρου μητρίς, ἤγουν ὅθεν ἦν ἡ Ὁμήρου μήτηρ Eust. ad Η 39 (II 393,1) Ἦν δὲ τότε περίπυστον καὶ ὡς ἀπὸ χρησμοῦ μάλιστα τοῖς Ἴωσι τὸ τῆς Ἴου ὄνομα, ἣν καὶ Ὁμήρου μητρίδα ὁ χρήσας ὠνόμασεν Plin. nat. 4,69 *Ios …, Homeri sepulchro veneranda, … antea Phoenice appellata* **76** cf. St. Byz. ι 38 de utraque insula cf. Ps.-Arist. Mu. 393b11 νῆσοι … δύο, Βρεττανικαὶ λεγόμεναι, Ἀλβίων καὶ Ἰέρνη; Marcian. Peripl. 2,1 (GGM 1,542,9) ἡ μὲν Ἰουερνία, ἡ δὲ Ἀλβίων **77** Ptol. Geog. 8,3,4 ἡ μὲν ὁμώνυμος τῇ νήσῳ πόλις Ἰουερνίς, cf. etiam 2,2,10 (2,2,9)

---

74 1 οἰκισάντων susp. Meineke 4 μητρὶς Berkel: μῆτρις RQPN 8 ἰέτης QPN: ἰετής R **75** 2 Ἰδουμαίας Meineke in app.: ἰδουμαία RQPN λαύδιος R 3 Οὐδαίου Σπαρτῶν ἑνὸς Schubart (1843) 199: ἰουδαίου σπάρτωνος RQPN 4 ἐκστρατευκότος RQ ἰουδαίους R: ἰουδαῖος PN, ἰουδαίας Q ἰδουμαίους R: ἰουδαίους Q, ἰουδαίας PN **76** 1 <νῆσος> Πρετανική, ἡ Keydell: ἡ πρετανική RQPN, <νῆσος> Πρετανική Holste, ἡ Πρετανικὴ <νῆσος> Berkel **77** 1 πόλις ἐν τῶ πρετανικῶ RQ: ἐν τῶ ποταμῶ τῶ πρετανικῶ PN post Πρετανικῷ novum tmema inc. RQPN Ἰουερνία νῆσος secl. Meineke (mon. Berkel) τὸ om. QPN

74. Ios, Insel der Kykladen,[75] nach den Ioniern, die sie bewohnten, <benannt>. Von dort stammte Homers Mutter, wie ein Orakelspruch <zeigt> (317 Parke/Wormell = L80 Fontenrose):[76]

Glücklicher-Unglücklicher – denn zu beidem wurdest du geboren –,
du suchst dein Vaterland, hast aber ein Mutterland, kein Vaterland:
Ios, die Insel, ist deiner Mutter Vaterland, sie wird dich nach deinem Tode
aufnehmen; doch nimm dich in acht vor dem Rätsel der kleinen Kinder.[77]

Ios wurde auch Phoinike genannt. Es gibt auch <einen Ort dieses Namens> in Lydien. Der Bürger <heisst> Iēt und Iet.

75. Iudaia, Alexander Polyhistor (FGrHist 273 F 121)[78] <sagt, das Land sei> nach Iudas und Idumaia, den Kindern der Semiramis, <benannt>; laut Klaudios Iolaos (FGrHist 788 F 4) nach Udaios, einem der Sparten, der von Theben aus Dionysos auf seinem Feldzug begleitet hat. Das Ethnikon <lautet> Iudaier; einige bezeichnen <sie> jedoch als Idumaier.[79]

76. Iuernia (Irland), britannische Insel, die kleinere der beiden Inseln. Das Ethnikon <lautet> Iuerniat.[80]

77. Iuerne, <Insel->Stadt im Britannermeer.[81] Das Ethnikon <lautet> Iuerner.

---

[75] Inventory Nr. 484.

[76] Das Epigramm wurde öfters mit verschiedenen Varianten zitiert, z. B. bei Paus. 10,24,2 oder, zweigeteilt, in AP 14,65 und AP 14,66,1–2. Dazu s. A.D. Skiadas, Homer im griechischen Epigramm (Athen 1965) 14–16.

[77] Es handelt sich um das sog. ‚Läuserätsel' ὅσσ᾽ ἕλομεν λιπόμεσθ᾽, ὅσσ᾽ οὐχ ἕλομεν φερόμεσθα, vgl. z. B. AP 9,448.

[78] Holstes Ergänzung <ὡς μὲν> Ἀλέξανδρος ist nicht notwendig, vgl. St. Byz. 256,18.

[79] Obwohl im Licht von St. Byz. 460,10 und auch sonstiger Erwähnung der einhellig überlieferte Genitiv σπάρτωνος als Eigenname gedeutet werden könnte, empfiehlt der Zusatz ἐκ Θήβης Schubarts Konjektur. Udaios als einer der Sparten ist gut bezeugt, so z. B. Hellanikos fr. 1a, 1b, 51b Fowler; Pherekydes fr. 22a Fowler, Pausanias 9,5,3; s. auch M. Stern, Greek and Latin authors on Jews (Jerusalem 1976) 1,535 (Nr. 249). Zur singulären Etymologie des Klaudios Iolaos s. M. Hengel, Judentum und Hellenismus (Tübingen ²1973) 134 Anm. 121. Die Gleichsetzung Iudaia und Idumaia begegnet des öfteren, s. FGrHist 1053 (= 199) F 1 und Stern, a.O. 1,356 (Nr. 146).

[80] Die Artikel ι 76 und ι 77 sind arg gestört. In den Hss stehen drei Artikel. 1) Ἰουερνία· – Ἰουερνιάτης 2) Ἰουέρνη· πόλις ἐν τῷ Πρετανικῷ 3) Ἰουερνία νῆσος. τὸ ἐθνικὸν Ἰούερνοι. Berkel vermutete, ursprünglich habe es sich um einen einzigen Artikel gehandelt; Keydell folgte ihm und schlug als Einheitslemma vor: Ἰουερνία· νῆσος Πρετανικὴ, ἡ τῶν δύο ἐλάσσων. τὸ ἐθνικὸν Ἰουερνιάτης. ἧς Ἰουέρνη πόλις ἐν τῷ πόντῳ τῷ Πρετανικῷ. τὸ ἐθνικὸν Ἰούερνοι. Doch angesichts der erneuten geographischen Lokalisierung (ἐν τῷ Πρετανικῷ) ist Meinekes Zweiteilung vorzuziehen.

[81] Die Lesart ἐν τῷ πρετανικῷ der Hss RQ hat Anstoss erregt, wie schon der Zusatz ἐν τῶ ποταμῶ der Hss PN zeigt. Berkel schlug ἐν τῷ Ὠκεανῷ τῷ Πρετανικῷ vor. Im Licht von St. Byz. 556,1 Σαπφειρηνή· νῆσος ἐν τῷ Ἀραβίῳ (sc. κόλπῳ), 570,6 Σίνθος· πόλις παρὰ τῷ Θερμαίῳ (sc. κόλπῳ), 617,3 Τερηδών· πόλις ἐπὶ τῇ Ἐρυθρᾷ (sc. θαλάσσῃ) scheint die Lesart von RQ jedoch vertretbar.

78 Ἰουλεῖς· οἱ Ῥωμαῖοι, ἀπὸ τοῦ βασιλέως, ἀφ᾽ οὗ καὶ ὁ μήν, ἢ ἀπὸ Ἰουλίδος. τὸ ἐθνικὸν Ἰουλεύς καὶ Ἰουλιάς τὸ θηλυκόν. {Ἰουλίς}.

79 Ἰουλίς· πόλις ἐν Κέῳ τῇ νήσῳ, ἀπὸ Ἰουλίδος κρήνης. ἀφ᾽ ἧς Σιμωνίδης (T 40 Poltera = T 2 Campbell) ἐστὶν ὁ μελοποιὸς καὶ Βακχυλίδης ὁ ἀδελφιδοῦς ἐκείνου καὶ Ἐρασίστρατος ἰατρὸς μετ᾽ αὐτῶν, καὶ Ἀρίστων ὁ περιπατητικός. οὗτοι Ἰουλιῆται. παρ᾽ οἷς νόμος ἐτέθη, ὡς Μένανδρος (fr. 879 Kassel/Austin [PCG VI 2,416])

καλὸν τὸ Κείων νόμιμόν ἐστι, Φανία,
ὁ <μὴ> δυνάμενος ζῆν καλῶς οὐ ζῇ κακῶς.

προσέταττε γὰρ τοὺς ὑπὲρ ξ̅ ἔτη κωνειάζεσθαι, τοῦ διαρκεῖν τοῖς ἄλλοις τὴν τροφήν. τὸ ἐθνικὸν Ἰουλιεύς καὶ Ἰουλιήτης ὡς πολιήτης.

80 Ἵπανα· πόλις περὶ Καρχηδόνα, ὡς Πολύβιος α̅ (1,24,10). τὸ ἐθνικὸν Ἱπανεύς, ὡς Τύανα Τυανεύς.

81 Ἵπνος· ἣν Ἰπνέαν τινές, Λοκρῶν τῶν Ὀζολῶν. τὸ ἐθνικὸν Ἰπνεύς.

82 Ἰπνοῦς· χωρίον ἐν Σάμῳ, ἐν ᾧ ἱερὸν Ἥρας Ἰπνουντίδος. λέγεται καὶ Ἰπνουσία.

336 **83 Ἵππολα**· πόλις ἀρχαία Λακωνική. Παυσανίας γ̅ (3,25,9). τὸ ἐθνικὸν Ἱππολαΐτης, καὶ θηλυκὸν Ἱππολαΐτις.

84 Ἱππόνησος· πόλις Καρίας. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 245). ἔστι καὶ Λιβύης, ὡς Ἀρτεμίδωρος ἐν ζ̅ (fr. 72 Stiehle). τὸ ἐθνικὸν Ἱππονήσιος.

---

79 e Str. 10,5,6 (C 486,21) ἐκ δὲ τῆς Ἰουλίδος ὅ τε Σιμωνίδης ἦν ὁ μελοποιὸς καὶ Βακχυλίδης ἀδελφιδοῦς ἐκείνου καὶ μετὰ ταῦτα Ἐρασίστρατος ὁ ἰατρὸς καὶ τῶν ἐκ τοῦ Περιπάτου φιλοσόφων Ἀρίστων ὁ τοῦ Βορυσθενίτου Βίωνος ζηλωτής. παρὰ τούτοις δὲ δοκεῖ τεθῆναί ποτε νόμος, οὗ μέμνηται καὶ Μένανδρος „καλὸν τὸ Κείων νόμιμόν ἐστι, Φανία· | ὁ μὴ δυνάμενος ζῆν καλῶς οὐ ζῇ κακῶς“. προσέταττε γάρ, ὡς ἔοικεν, ὁ νόμος τοὺς ὑπὲρ ἑξήκοντα ἔτη γεγονότας κωνειάζεσθαι (Casaubonus, κωνεά- codd.) τοῦ διαρκεῖν τοῖς ἄλλοις τὴν τροφήν **80** Plb. 1,24,10 ἐπὶ πόλιν Ἱππάναν **81** Th. 3,101,2 (gentile) Ἰπνέας (Ὑπνιέας v.l.) **83** Paus. 3,25,9 πόλεως ἐρείπια Ἱππόλας ἐστίν, ἐν δὲ αὐτοῖς Ἀθηνᾶς ἱερὸν Ἱππολαΐτιδος **84** civitas Carica Plin. nat. 5,134 *in Ceramico autem sinu Priaponesos, Hipponesos*

---

78 2 Ἰουλίς secl. Meineke in app. („e sequentibus repetitum“) **79** 1 Κέῳ Xylander: κῶ RQPN 2 ἐστὶν om. R 3 μετ᾽ αὐτῶν RPN: μετ᾽ αὐτὸν Q, μετὰ ταῦτα Str. 6 καλὸν Q: καλῶν RPN τὸ Κείων Pinedo: τονοτ κήων R, τοκήων QPN 7 μὴ add. Xylander (e Str.) 8 ξ ἐτῶν R κωνειάζεσθαι Holste: κωνεάζεσθαι RQ, ἀγωνίζεσθαι PN 9 ἰουλιήτης RN: ἰουληΐτης QP πολιήτης Gavel (7,776): πολεμιήτης RQPN **80** 1–2 Ἵπανα et Ἱπανεύς Meineke: Ἵπ- et ἱπ- RQPN **81** Ὀζολῶν Meineke: ὀζόλων RQPN **82** Ἱπ- ubique R 1 ἱερῶ R Ἰπνουντίδος Meineke: ἰπνούντιδος (ἱπ- RQ) RQPN δὲ post λέγεται add. PN **83** 1 Ἵππολα RQ(Ἵ-)PN: Ἱππόλα Meineke (cf. Paus., ubi tamen forma genitivi Ἱππόλας invenitur) 2 καὶ θηλυκὸν Ἱππολαΐτις om. R θηλυκὸν N: θηλυκῶς QP Ἱππολαΐτις Meineke: -λαΐτις Q, -λαΐτης PN **84** 1 Ἰππόνησος Q

78. Iuleer, die Römer, <benannt> nach dem Herrscher, nach dem auch der Monat <Juli benannt ist>, oder nach Iulis. Das Ethnikon <lautet> Iuleer, und das Femininum Iuliadin.

79. Iulis, Stadt auf der Insel Keos,[82] nach der Quelle Iulis <benannt>. Aus dieser <Stadt> stammten der Lyriker Simonides (T 40 Poltera = T 2 Campbell) und sein Neffe Bakchylides, neben ihnen der Arzt Erasistratos und der Peripatetiker Ariston.[83] Diese sind Iulieten. Bei ihnen hat man <folgendes> Gesetz erlassen, wie Menander (fr. 879 Kassel/Austin [PCG VI 2,416]) <sagt>:

Gut ist die Satzung der Keier, Phanias,
wer nicht gut leben kann, soll nicht schlecht leben.

Denn <das Gesetz> ordnete an, die über Sechzigjährigen hätten den Schierlingsbecher zu leeren, damit die Nahrung für die Übrigen ausreiche. Das Ethnikon <lautet> Iulieer und Iuliet, <gebildet> wie πολιήτης (der Bürger).

80. Hipana, Stadt nahe bei Karthago,[84] wie Polybios im ersten Buch (1,24,10) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Hipaneer, <gebildet> wie <zu> Tyana Tyaneer.

81. Ipnos, das einige Ipnea <nennen; Stadt> der Ozolischen Lokrer.[85] Das Ethnikon <lautet> Ipneer.

82. Ipnus, Örtlichkeit auf Samos, wo ein Heiligtum der Hera Ipnuntis <steht; ihr Beiname> lautet auch Ipnusia.[86]

83. Hippola, alte lakonische Stadt.[87] Pausanias <erwähnt sie> im dritten Buch (3,25,9). Das Ethnikon <lautet> Hippolaït, und im Femininum Hippolaïtidin.

84. Hipponesos (Pferdeinsel), Stadt in Karien. Hekataios <erwähnt sie> in der *Asia* (FGrHist 1 F 245). Es gibt auch in Libyen <ein Hipponesos>, wie Artemidor im siebten Buch (fr. 72 Stiehle) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Hipponesier.

---

[82] Inventory Nr. 491.

[83] Zu Ariston vgl. Dictionnaire des philosophes antiques A 396 (F. Caujolle-Zaslawsky/R. Goulet).

[84] Auf Sizilien, s. Inventory Nr. 25, die Lokalisierung bei Karthago geht wohl auf Missverständnis der Polybiosstelle 1,24,12 καὶ ἕτερα πλείω πολισμάτια τῶν Καρχηδονίων zurück.

[85] Inventory Nr. 161; zur Namensform s. Rousset, Le territoire de Delphes 17.

[86] Zum weiter nicht bekannten Ort s. G. Shipley, A history of Samos 800–188 B.C. (Oxford 1987) 280 Nr. 13.

[87] Inventory S. 574.

5 **85 Ἵππος**· νῆσος Ἐρυθραίας. Θεόπομπος μβ (FGrHist 115 F 197). ἔστι καὶ πόλις Σικελίας. ἔστι καὶ Παλαιστίνης. τὸ ἐθνικὸν Ἵππιος καὶ Ἱππῖνος καὶ Ἱππηνός.

86 Ἱπποταμάδαι· δῆμος Οἰνηίδος φυλῆς. ὁ δημότης Ἱπποταμάδης. τὰ τοπικὰ ἐξ Ἱπποταμαδῶν εἰς Ἱπποταμαδῶν ἐν Ἱπποταμαδῶν.

11 **87 Ἵππου ἄκρα**· πόλις Λιβύης. ὁ πολίτης Ἱππακρίτης.

14 **88 Ἱππουρίσκος**· νῆσος Καρίας. τὸ ἐθνικὸν Ἱππουρίσκιος ὡς Δορίσκιος Τριποδίσκιος.

12 **89 Ἵππου κώμη**· Λυκίας κώμη, διὰ τὸ ὁδοιπόρων τινῶν ἐκεῖ ἵππον ἀποθανεῖν. οἱ οἰκοῦντες Ἱπποκωμῆται.

16 **90 Ἱππών**· Λιβύης πόλις. Πολύβιος ιβ (12,1,2).

91 Ἱππώνιον· πόλις Βρεττίων, ἀπὸ ἥρωος, ἣ μετωνομάσθη ὑπὸ Ῥωμαίων Οὐίβων Οὐαλεντία. <τὸ> ἐθνικὸν Ἱππωνιάτης. τοῦτο δὲ τὸ ἐθνικὸν ὡς ἀπὸ τοῦ Ἱππωνία· ἀπὸ γὰρ τοῦ Ἱππώνιον ἔδει Ἱππώνιος ἢ
20 Ἱππωνιεύς.

337 **92 Ἰρά**· ὄρος Μεσσηνίας. Ῥιανὸς ἐν Μεσσηνιακῶν α (FGrHist 265 F 38 = fr. 49 Powell). ἔστι καὶ πόλις Μαλιέων ἀπὸ Ἴρου. ἔστι καὶ πόλις Λέσβου. καὶ ἡ παρ᾽ Ὁμήρῳ (I 150 et 292) „Καρδαμύλην τ᾽ Ἐνόπην τε καὶ Ἱρήν". τὸ ἐθνικὸν Ἰριεύς τῶν Μαλιέων.

---

85 Str. 14,1,31 (C 644,20) αἱ Ἐρυθραί, πόλις Ἰωνικὴ λιμένα ἔχουσα καὶ νησῖδας προκειμένας τέτταρας, Ἵππους καλουμένας **86** Phot. ι 171 **87** vulgo nomen duabus vocibus (Ἵππου ἄκρα) scriptum est, cf. Ps.-Scyl. 111 (94); Ps.-Arist. Mir. 844a6 (134 Giannini) D. S. 20,57,6. 55,3; Ptol. Geog. 4,3,5 (4,3,2) **91** Str. 6,1,5 (C 256,14) Ἱππώνιον, Λοκρῶν κτίσμα· Βρεττίους δὲ κατέχοντας ἀφείλοντο Ῥωμαῖοι καὶ μετωνόμασαν Οὐίβωνα (Radt, οὐιβώναν codd., Οὐιβῶνα Casaubonus) Οὐαλεντίαν; cf. Plu. Cic. 32,2 ἐν δ᾽ Ἱππωνίῳ, … ἣν Οὐιβῶνα νῦν καλοῦσιν; Ptol. Geog. 3,1,74 (3,1,65) Οὐίων Οὐαλεντία (οὐιώνων v.l.); Plin. nat. 3,73 *Hippo, quod nunc Vibonem* (*uiuo-* codd.) *Valentiam appellamus*; apud plerosque nihil nisi *Vibo* invenitur, e.g. Cic. ad Att. 16,6,1; Liv. 35,40,5; Mela 2,69 gentile Ἱππωνιάτης apud D. S. 15,24,1; 21,8,1 Ἱππωνιεύς St. Byz. 607,5; D. H. 20,7,3 **92** Eust. ad I 150 (II 686,4) Τὴν δὲ Ἱρὴν οὐ μόνον πόλιν ἀλλὰ καὶ ὄρος Μεσσήνης, λέγων καὶ πόλιν Λέσβου εἶναι ὁμώνυμον ταύτῃ καὶ ἑτέραν πόλιν Μαλιέων ἀπὸ Ἴρου. Τοῦτο δὲ ψιλοῦσθαι δηλοῖ τὴν ἄρχουσαν τῆς τοιαύτης πόλεως, ὡς μὴ ἀπὸ ἱεροῦ τινος ἀλλὰ ἀπὸ Ἴρου παρονομασθεῖσαν. Εἰ δὲ καὶ βαρύνεται ἡ πόλις Ἶρα λεγομένη κατὰ πολλὰ τῶν ἀντιγράφων, οὐκ ἀνάγκη ζητεῖν Str. 8,4,5 (C 360,19) τὴν δὲ Ἱρὴν κατὰ τὸ ὄρος δεικνύουσι; Suid. τ 898 ἡ Ἱρὰ τὸ ὄρος, sed Paus. 4,17,10 τὴν Ἕιραν (Schwartz, εἶραν VP, εἶ- F) τὸ ὄρος de urbe Maliaca cf. infra ι 94

---

85 1 Ἐρυθραίας Vossius: ἐρετρίας RQPN **86** 1 Ἱπποταμᾶδαι R 2 εἰς Ἱπποταμαδῶν ἐν Ἱπποταμαδῶν Westermann: εἰσὶ ποταμῶν ἐν ἱππόταις (ἱπποτ per comp. Q) RQ, εἰς ποταμάδας ἐν ἱπποταμάδαις PN **87** Ἵππου ἄκρα Billerbeck: Ἱππούακρα RQPN, Ἱππουάκρα Meineke ἱππακρίτης QPN (cf. Plb. 1,70,9 etc.; sed D. S. 25,3,2 Ἱππακρῖνοι): ἱππουακρίτης R **89** ante **88** transp. Meineke **88** 2 Δορίσκιος Holste: δωρ- RQPN **89** 2 ἱπποκωμῖται QPN **91** 1 Ἱππώνειον R βρεττίων QPN: κρετωνίων R μεστωνωνομάσθη R 2 Οὐίβων Οὐαλεντία Pinedo: ὀνιβουαλενία R, ὀνιβουαλεντία Q, ἀννιβουαλεντία PN τὸ add. Ald. 3 ἱππώνειον R **92** 1 Ἰράορος RQ Μεσσηνίας Xylander: -σ- RQPN ἐν om. R μεσηνιακῶν PN 2–4 ἀπὸ Ἴρου – Μαλιέων om. N 3 ὅμηρον R 4 ἱρήν R Homeri codd.: ἰ- QPN (cf. Paus. 4,30,1)

85. Hippos, Insel <im Gebiet von> Erythrai. Theopomp <erwähnt sie> im zweiundvierzigsten Buch (FGrHist 115 F 197). Es gibt auch eine Stadt <dieses Namens> auf Sizilien. Es gibt auch in Palästina <eine Stadt Hippos>.[88] Das Ethnikon <lautet> Hippier, Hippiner und Hippener.

86. Hippotamadai, Demos der Phyle Oineïs. Der Demot <heisst> Hippotamade. Die Topika <lauten> ‚aus dem Hippotamaden<-Demos>' (ἐξ Ἱπποταμαδῶν), ‚nach dem Hippotamaden<-Demos>' (εἰς Ἱπποταμαδῶν), ‚im Hippotamaden<-Demos>' (ἐν Ἱπποταμαδῶν).

87. Hippu Akra (Pferdekap), Stadt in Libyen.[89] Der Bürger <heisst> Hippakrit.

88. Hippuriskos, Insel <vor der Küste> Kariens. Das Ethnikon <lautet> Hippuriskier, <gebildet> wie Doriskier <und> Tripodiskier.

89. Hippu Kome (Rossdorf), Dorf in Lykien, <so benannt,> weil dort ein Pferd einer Gruppe von Reisenden gestorben ist. Die Bewohner <heissen> Hippokometen.[90]

90. Hippon, Stadt in Libyen. Polybios <erwähnt sie> im zwölften Buch (12,1,2).[91]

91. Hipponion, Stadt der Brettier,[92] nach einem Heros <benannt>; sie wurde von den Römern in Vibo Valentia umbenannt. Das Ethnikon <lautet> Hipponiat. Dieses Ethnikon <ist> jedoch <gebildet>, wie <wenn es> von der Form Hipponia <abgeleitet wäre>; denn <in Ableitung> von der Form Hipponion müsste <es> Hipponier oder Hipponieer <lauten>.

92. Ira, Berg in Messenien. Rhianos <erwähnt ihn> im ersten Buch der *Messeniaka* (FGrHist 265 F 38 = fr. 49 Powell).[93] Es gibt auch eine Stadt der Malier <dieses Namens>, nach Iros <benannt>. Es gibt auch eine <gleichnamige> Stadt auf Lesbos.[94] Ausserdem die Stadt bei Homer (Il. 9,150 und 292) „Kardamyle, Enope und Hire".[95] Das Ethnikon <lautet> Irieer bei den Maliern.

---

[88] S. dazu TIR Iudaea/Palaestina 147.

[89] Zu identifizieren mit Hippo Diarrhytus (h. Bizerte), s. Walbank, Commentary on Polybius 1,136.

[90] Şahin/Adak, Stadiasmus Patarensis 151; TIB 8,2,559.

[91] Wohl Hippo Regius, s. Walbank, Commentary on Polybius 2,318. Stephanos ist der einzige Zeuge für dieses Polybiosfragment.

[92] Inventory Nr. 53. Der Stadtname schwankt, vgl. Archestrat. SH 165,8 (= fr. 35,8 Olson/Sens) Εἰπώνιον (Hss); App. B.C. 5,91 Ἱππώνειον. Die häufigste Form ist Ἱππώνιον, vgl. z.B. Duris FGrHist 76 F 19 und Ps.-Scymn. 308.

[93] Zur Namensform und Lokalisierung des Berges s. Castelli, Acme 51 (1998) 4f.

[94] Inventory S. 1020.

[95] Inventory S. 553.

93 **῎Ιρασα**· τόπος Λιβύης, εἰς ὃν μετήγαγον Βάττον οἱ Λίβυες, ὡς Ἡρόδοτος δ̄ (4,158s.). τὸ ἐθνικὸν Ἰρασεύς, ὡς Μύλασα Μυλασεύς.

94 **῏Ιρος**· πόλις Θεσσαλίας. Λυκόφρων (905) „῏Ιρόν τε καὶ Τραχῖνα καὶ Περραιβικήν". ὁ πολίτης Ἰρώτης ὡς Ἠπειρώτης Μαλλώτης.

11 **95** **῎Ις**· πόλις Περσική. Ἡρόδοτος ᾱ (1,179,4). ἔνθα καὶ ποταμὸς ῎Ις „ἔνθεν ἡ ἄσφαλτος <ἐς τὸ> ἐν Βαβυλῶνι τεῖχος ἐκομίσθη".

96 **Ἰσαυρία**· μεταξὺ Λυκαονίας καὶ Κιλικίας πρὸς τῷ Ταύρῳ. καὶ πόλις <῎Ισαυρα οὐδετέρως>, Χάραξ (FGrHist 103 F 57) δὲ θηλυκῶς. καὶ τὸ ἐθνικὸν Ἰσαυρεύς καὶ ῎Ισαυρος.

338 **97** **῎Ισβος**· Ἰσαυρίας πόλις. τὸ ἐθνικὸν Ἰσβώτης, ὡς Μαλλός Μαλλώτης.

98 **Ἰσεῖον**· πόλις Αἰγύπτου, ἀπὸ ῎Ισιδος. οἱ οἰκοῦντες μετάβολοι. τοιοῦτοι γὰρ ἦσαν· πωλοῦσι δὲ μόνοις τοῖς ἐμπόροις ἀθρόα τὰ φορτία παρὰ τῶν τεχνιτῶν ἀγοράζοντες αὐτὰ κατ᾽ ὀλίγα καὶ κοτυλίζουσι τοῖς ἐγχωρίοις. προπερισπᾶται δέ, ὡς Ἰρεῖον καὶ Νεμεσεῖον καὶ τῶν ὅσα μὴ τῆς γενικῆς τὸ δ ἐφύλαξαν τεμενικῶν· τοιοῦτος γὰρ ὁ τύπος.

99 **῎Ισηπος**· ἔθνος Σκυθικόν. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 187).

---

93 Hdt. 4,158,2 ῎Ιρασα (Ἰρασά DRV); 4,159,5 ἐς ῎Ιρασα (ἤρασα AB, ἰρασὰ DRV); cf. Pi. P. 9,106 ῎Ιρασα (Heyne, ἴρασαν codd.), sed Pherecyd. FGrHist 3 F 75 (= fr. 75 Fowler) ἀπὸ Ἰρασσῶν **94** cf. St. Byz. ι 92 Lyc. 905 ῏Ιρόν τε καὶ Τρηχῖνα καὶ Περραιβικὴν; Sch. Lyc. (Tzetzes) 905 (= Et. Sym. C[96v]D[100r]E[69r]F[109v], Zonar. p. 1121) ῏Ιρος (῎Ιρος Zonar.) πόλις Θεσσαλίας ἀπὸ ῎Ιρου τοῦ κτίσαντος αὐτήν (αὐτήν om. Et. Sym.), ex Oro, cf. Reitzenstein, Gesch. p. 321,10 **96** Str. 12,6,2 (C 568,30) τὰ ῎Ισαυρα (Korais, ἰσαυρία codd.) …, κώμας δύο ὁμωνύμους; 12,6,3 (C 569,5 et 6); 14,3,3 (C 665,12); 14,5,1 (C 668,10) τὰ ῎Ισαυρα; sed 12,6,3 (C 569,7) τὴν παλαιὰν ῎Ισαυραν (ἰσαυρίαν codd.). Cf. Ptol. Geog. 5,4,12 (5,4,9) Ἰσαυρία καὶ πόλεις … ῎Ισαυρα (Ἰσαυρία cod. X); Hdn. 2,526,30 (e Choerob.) ῎Ισαυρα πόλις καὶ Ἰσαυρία; Sall. hist. 2,87B *Isaura nova*; Plin. nat. 5,94 *oppida … Isaura* (v.l. *isauria*); Frontin. strat. 3,7,1 *Isauram oppidum*; Amm. 14,8,2 *Isaura* (H. Valesius, *isauria* codd.) **98** Eust. ad B 506 (I 413,27) ζητητέον δέ, εἰ τὸ ταύτης ἁπλοῦν ἢ προπαροξύνεται, ἵνα ᾖ, ὥσπερ Ἡράκλειον καὶ Ἀπολλώνειον, οὕτω καὶ Ποσείδειον, ἢ προπερισπᾶται, λεγόμενον Ποσειδεῖον κατὰ τὸ Θησεῖον καὶ Ἰσεῖον καὶ Ἀσκληπιεῖον καὶ τὰ τοιαῦτα

---

93 1 ὃν RQ: ἣν PN 2 Μύλασα Berkel (cf. St. Byz. 461,15): μύλασσα RQPN μυλασεύς N: -σσ- RQP **94** 1 ῏Ιρος Meineke (e Lycophronis codd. et Sch. ad loc.): ῎Ιρος RQPN ῏Ιρόν Meineke: ἴρρον R, ἴρον QPN 2 Περραιβικήν Xylander: περαβ- R, περραβ- QPN Μαλλώτης Xylander (cf. St. Byz. 22,5): βιαλλιώτης R, βιαλλώτης QPN **95** 2 <ἐς τὸ> ἐν Βαβυλῶνι τεῖχος Holste (e Hdt.): ἐν β̄ (δευτερ N) τεῖχος RQPN ἐκομίσθη (ex -μήθη) Rpc **96** 1–2 καὶ πόλις <῎Ισαυρα οὐδετέρως>, Χάραξ δὲ θηλυκῶς Meineke: χάραξ δὲ θηλυκῶς (-κὸν R) καὶ πόλις RQPN, <῎Ισαυρα, οὐδετέρως πόλις Ἰσαυρίας, ἡ δὲ> Ἰσαυρία Valesius (apud Berkel) **98** 3 τεχνητῶν PN 4–5 προπερισπᾶται – ὁ τύπος huc transp. Schubart (1843) 200: post γὰρ ἦσαν (2) habent RQPN 4 ἰρεῖον Q(ut vid.)V: ἱρεῖον R(-εί-)PN νεμισείον R, νεμησεῖον Q

93. Irasa, Ort in Libyen, an den die Libyer Battos hingeführt haben, wie Herodot im vierten Buch (4,158 f.) <berichtet>. Das Ethnikon <lautet> Iraseer, <gebildet> wie <zu> Mylasa Mylaseer.

94. Iros, Stadt in Thessalien. Lykophron (905) <erwähnt sie>: „Iros, Trachis und das perrhaibische <Gonnos>“. Der Bürger <heisst> Irot, <gebildet> wie Epeirot, Mallot.

95. Is, persische Stadt. Herodot <erwähnt sie> im ersten Buch (1,179,4). Dort <gibt es> auch einen Fluss <namens> Is, „aus welchem man den Asphalt für die Stadtmauer in Babylon geholt hat“.

96. Isauria, <Gegend> zwischen Lykaonien und Kilikien, am Fuss des Tauros. Auch <gibt es> eine Stadt <namens> Isaura, im Neutrum verwendet; Charax (FGrHist 103 F 57) indes verwendet <den Stadtnamen> im Femininum. Und das Ethnikon <lautet> Isaureer sowie Isaurer.[96]

97. Isbos, Stadt in Isaurien.[97] Das Ethnikon <lautet> Isbot, <gebildet> wie <zu> Mallos Mallot.

98. Iseion, Stadt in Ägypten, nach Isis <benannt>.[98] Die Bewohner <waren> Tauschhändler. Denn sie lebten so: Sie kaufen in kleinen Mengen von den Handwerkern ein und verkaufen die Waren en Gros nur an Grosshändler, an die Einheimischen verkaufen sie im Detail. <Iseion> wird mit Zirkumflex auf der vorletzten Silbe betont, wie Ireion, Nemeseion und von den Tempelbezeichnungen jene, die das δ des Genitivs nicht bewahrt haben; denn so <wird> dieser Typus <abgeleitet>.[99]

99. Iseper, Angehöriger eines skythischen Volks. Hekataios <erwähnt es> in der *Europe* (FGrHist 1 F 187).

---

[96] Anstoss erregte, dass das Lemma Isauria den Namen der Gegend (vgl. ι 97) bezeichnet (Grumach ergänzte entsprechend Ἰσαυρία <χώρα>), die korrekte Form des Stadtnamens, worauf auch die hier angegebenen Ethnika hinweisen, jedoch Isaura lauten muss (vgl. aber die oft gestörte Überlieferung im Similienapparat). K. Feld, Barbarische Bürger. Die Isaurier und das Römische Reich. Millennium-Studien 8 (Berlin/New York 2005) 19 Anm. 6 folgt unter Vorbehalt dem Vorschlag Meinekes; zu den drei Städten Isaura Vetus, Isaura Nova und Isauropolis s. ders., 19–25.

[97] Dazu s. Zgusta, Kleinasiatische Ortsnamen § 381.

[98] Zum häufig bezeugten Toponym in Ägypten s. Calderini/Daris, Dizionario 3,34 und Suppl. 1,157.

[99] Zu den Ableitungen für Tempelbezeichnungen vgl. St. Byz. α 273 mit Anm. 391; s. Fraser, Ethnic terminology 50 Anm. 108, ferner 201 Anm. 3. Schubarts Umstellung verbessert den logischen Zusammenhang. Lässt man den Text in der überlieferten Reihenfolge, so scheint Schubarts Verdacht auf Interpolation nicht unwahrscheinlich. Erklärungen unterschiedlicher Händlerkategorien finden sich auch sonst in der lexikographischen und kommentierenden Literatur, so z. B. Phot. κ 163 und μ 308 mit Theodoridis zur Stelle; Sch. vet. Ar. Pl. 1156b.

100 Ἰσθμός· ἡ Ἁλικαρνασσός, τῆς Καρίας πόλις. ὁ πολίτης Ἴσθμιος. ἔστι καὶ Κορίνθου Ἰσθμός, ἐν ᾗ Ἴσθμιος ὁ Ποσειδῶν. καὶ νίκη Ἰσθμιάς καὶ Ἰσθμιάδες σπονδαί. λέγονται καὶ Ἰσθμιῶται.

101 Ἴσινδος· πόλις Ἰωνίας. ὁ πολίτης Ἰσίνδιος †αἰνετιτάς†. λέγεται καὶ Ἴσινδα· τὸ ἐθνικὸν Ἰσίνδιος. καὶ χωρίον Ἰσινδία καὶ Ἴσινδα.

102 Ἰσμάηλα· τῆς Ἀραβίας χωρίον. οἱ οἰκοῦντες Ἰσμαηλῖται.

103 Ἴσμαρος· πόλις Θρᾴκης τῶν Κικόνων. Ὅμηρος (ι 40 et 198). ὁ πολίτης Ἰσμάριος, καὶ Ἰσμαρικός τὸ κτητικόν. ἔστι καὶ Ἰσμαρίς λίμνη. Ἡρόδοτος ζ̅ (7,109,1).

104 Ἰσμήνη· ἡρωὶς καὶ κώμη Βοιωτίας. ὁ κωμήτης Ἰσμήνιος καὶ Ἰσμηναῖος καὶ Ἰσμηνεύς καὶ Ἰσμηνίτης. ἔστι καὶ Ἰσμηνός ποταμὸς Βοιωτίας, ἀφ᾽ οὗ Ἰσμήνιος ὁ Ἀπόλλων. καὶ Ἰσμηνία.

339 **105 Ἱσπανίαι·** δύο τῆς Ἰταλίας ἐπαρχίαι, ἡ μὲν Μεγάλη, ἡ δὲ Μικρά. ἐκλήθη δὲ καὶ Ἰβηρία καὶ Πανία.

---

100 de Halicarnasso cf. St. Byz. α 206 cum adn. 300 νίκη Ἰσθμιάς cf. Pi. I. 8,4; Call. Aet. fr. 59,7 Pfeiffer; AP 6,246,6 Ἰσθμιάδες σπονδαί cf. Th. 8,9,1 et Suid. δ 431, sed Ἰσθμικὰς σπονδάς apud Paus. 5,2,1 **101** St. Byz. 562,4 τῆς Ἰσίνδου Ἰσίνδιος **103** EM 477,1 Ἴσμαρος· πόλις Θρᾴκης· ἀπὸ Ἰσμάρου τοῦ Ἄρεως καὶ Θράσσης παιδός. Ὧρος (vide Reitzenstein, Gesch. p. 321,12) cf. Str. 7 fr. 18a et fr. 18c **105** de Pania cf. Sosthenes FGrHist 846 F 1, etiam Plin. nat. 3,8 **105a** Const. Porph. Admin. imp. 24 Moravcsik Πόθεν εἴρηται Ἱσπανία; Ἀπὸ Ἱσπάνου γίγαντος οὕτω καλουμένου. Ἱσπανίαι δύο τῆς Ἰταλίας ἐπαρχίαι· ἡ μὲν μεγάλη, ἡ δὲ μικρά. Ταύτης ἐμνήσθη Χάραξ ἐν ι̅ Χρονικῶν (FGrHist 103 F 26) „ἐν Ἱσπανίᾳ τῇ μικρᾷ τῇ ἔξω Λουσιτανῶν πάλιν ἀποστάντων, ἐπέμφθη ὑπὸ Ῥωμαίων στρατηγὸς ἐπ᾽ αὐτοὺς Κύιντος“. ὁ αὐτὸς ὁμοῦ περὶ τῶν δύο· „Κύιντος ὁ τῶν Ῥωμαίων πολέμαρχος ἐν ἀμφοτέραις ταῖς Ἱσπανίαις, ἡσσώμενος δὲ ὑπὸ Οὐιριάθου σπονδὰς πρὸς αὐτὸν ἐποιήσατο“. ταύτην κεκλῆσθαί φησιν Ἰβηρίαν ἐν Ἑλληνικῶν γ̅ (FGrHist 103 F 3) „τὴν δὲ Ἱσπανίαν Ἕλληνες τὰ πρῶτα Ἰβηρίαν ἐκάλουν, οὔπω ξύμπαντος τοῦ ἔθνους τὴν προσηγορίαν μεμαθηκότες, ἀλλ᾽ ἀπὸ μέρους τῆς γῆς, ὅ ἐστιν πρὸς ποταμὸν Ἴβηρα, καὶ ἀπ᾽ ἐκείνου ὀνομάζεται, τὴν πᾶσαν οὕτω καλοῦντες“. ὕστερον δέ φασιν αὐτὴν μετακεκλῆσθαι Πανίαν

---

100 1 Ἰσμὸς QP^{ac}(-θ- alt. m.) ἁλικαρνασός PN 2 ἰσθμιάς R: -μίας QPN **101** 1 αἰνετιτάς R, ἐναιτιτὰς Q, ἐνετιτάς PN, ἐν Αἰτίων τρίτῳ susp. Pfeiffer ad Call. fr. 78 *Dieg.* I 11 (cf. St. Byz. 247,11 [nomine poetae omisso], 637,3 Καλλίμαχος δ᾽ ἐν Αἰτίων [δ᾽ ἐν αἰτιῶν RPN, δ᾽ ἐναιτιῶν Q]) 2 τὸ ἐθνικὸν ἴσινδα καὶ ἰσίνδιος R **102** ἰσμαηλῖται Q: -ίται PN, -ῆται R **103** 2 ἰσμαρὶς QPN: ἰσμαλὶς R 3 ζ̅ om. R **104** 1 ἥρω RQ ὁ om. RQ 2 ἰσμηνήτης R ἴσμηνος RQ 3 ἰσμηνία PN: ἰσμηνίας RQ **105** 1 Ἰσπανίαι RN ἐπαρχαὶ Q 2 Πανία Berkel: πανωνία R, παννωνία QPN **105a** 2 καλουμένου P: λεγομένου Meineke 4 ἐπέμφθη Meursius: ἐπέμφη P 6 Ἱσπανίαις <ἠγωνίσατο> Jacoby dub. Οὐιριάθου Meineke: οὐριάθου P 9 Ἴβηρα Müller: Ἰβηρίαν V, ἰβηρία P, ποταμὸν <Ἴβηρα,> Ἰβηρίαν καὶ Meineke ὀνομάζεται Müller: -ονται P 10 Πανίαν Bandurius et Bekker: πανωνίαν P, Σπανίαν Kyriakides, Ἱσπανίαν Dujcev

100. Isthmos, Halikarnassos, die Stadt in Karien, <wird so genannt>. Der Bürger <heisst> Isthmier. Es gibt auch den Isthmos von Korinth, wo Poseidon Isthmios <verehrt wird>. <Man sagt> ‚Isthmischer Sieg' und ‚Isthmische Waffenruhe'. Man spricht auch von Isthmioten.

101. Isindos, Stadt in Ionien.[100] Der Bürger <heisst> Isindier. <Die Stadt> heisst auch Isinda; das Ethnikon <lautet> Isindier. Zudem <gibt es> eine Ortschaft Isindia, auch Isinda <genannt>.

102. Ismaëla, Gebiet in Arabien. Die Einwohner <heissen> Ismaëliten.[101]

103. Ismaros, Stadt der Kikonen in Thrakien.[102] Homer (Od. 9,40 und 198). Der Bürger <heisst> Ismarier, und ismarisch <lautet> das Ktetikon. Es gibt auch einen Ismaris-See. Herodot <erwähnt ihn> im siebten Buch (7,109,1).

104. Ismene, Heroine und Dorf in Boiotien.[103] Der Dorfbewohner <heisst> Ismenier, Ismenaier, Ismeneer und Ismenit. Es gibt auch einen Fluss Ismenos in Boiotien, nach dem Apollon <mit Beinamen> Ismenios <heisst>. Und <im Femininum lautet das Ethnikon> Ismenierin.

105. Hispanien, zwei Provinzen Italiens, die eine Gross<-Hispanien>, die andere Klein<-Hispanien>. Es wurde auch Iberien und Panien genannt.

105a. Const. Porph. Admin. imp. 24:[104] Woher stammt der Name Hispanien? Von einem Hispanos genannten Giganten. Die beiden Hispanien sind Provinzen Italiens: Die eine Gross<-Hispanien>, die andere Klein<-Hispanien>. Diese erwähnte Charax im zehnten Buch der *Chronika* (FGrHist 103 F 26): „Nachdem in Hispania Minor, dem äusseren Hispanien, die Lusitaner erneut abtrünnig geworden waren, sandten die Römer Quintus (Fabius Maximus Servilianus)[105] als Feldherrn gegen sie". Derselbe <fügt> gleichenorts über die beiden Hispanien <hinzu>: „Quintus, der Befehlshaber der Römer in den beiden Hispanien, von Viriathus besiegt, schloss einen Waffenstillstand mit ihm ab". Er sagt im dritten Buch der *Hellenika* (FGrHist 103 F 3), dass Hispanien Iberien genannt wurde: „Hispanien nannten die Griechen zuerst Iberien, weil sie noch nicht die Bezeichnung für das gesamte Volk wussten; vielmehr nannten sie es nach demjenigen Teil des Landes, der beim Fluss Iber liegt, und von ihm seinen Namen hat". Später, sagt man, sei es in Pania umbenannt worden.

---

100 Inventory Nr. 846. Bekannter ist die Stadt dieses Namens in Pisidien, worauf sich das Strabonzitat bei St. Byz. α 264 bezieht (ἴσινδα Q, ἴσιδα RPN, bei Str. 12,7,2 [C 570,14] Σίνδα); s. TIB 8,2,571 (Isinda 2). Zur gleichnamigen Stadt in Lykien s. TIB 8,2,570 (Isinda 1). Singulär sind Hsch. ι 933 Ἰσινδίη· Καρίνη und Theognost. An. Ox. 2,54,6 Ἴσινδος πόλις Μακεδονίας.

101 Über ein Gebiet oder einen Ort Ismaëla ist offenbar nichts bekannt, vgl. jedoch Genes. Chron. 3,11 (44,45 Lesmueller-Werner/Thurn) κατὰ τῶν Ἰσμαηλιτῶν τὴν χώραν und 4,13 (65,14 Lesmueller-Werner/Thurn) εἰς τὰ Σαμόσατα, … πόλιν Ἰσμαηλίτιδα. Ismaël, Abrahams und Hagars Sohn, gilt als Urvater der Ismaëliten, vgl. z.B. LXX Ge. 16,15; 25,13. Das Ethnikon Ἰσμαηλῖται taucht zum ersten Mal in der Josephsgeschichte (LXX Ge. 37,25) auf.

102 Inventory S. 871.

103 Ein Dorf namens Ismene ist offenbar nicht bezeugt, jedoch eine Quelle (κρήνη) in Theben (Pherecyd. FGrHist 3 F 95 [= fr. 95 Fowler]).

104 Vgl. St. Byz. ι 19a mit Anm. 14.

105 Zur Identifizierung s. RE VI 2,1812 s.v. Fabius Nr. 115.

106 Ἴσσα· πόλις ἐν Λέσβῳ, κληθεῖσα Ἱμέρα, εἶτα Πελασγία καὶ Ἴσσα ἀπὸ τῆς Ἴσσης τῆς Μάκαρος. ἔστι καὶ νῆσος πόλιν ὁμώνυμον ἔχουσα κατὰ Δαλματίαν καὶ Ἰλλυρίαν <***> ἔστι καὶ θηλυκὸν Ἰσσάς ἐπὶ τῆς Λέσβου παρὰ Παρθενίῳ ἐν Ἡρακλεῖ (fr. 19 Lightfoot = SH 631).

107 Ἰσσηδόνες· ἔθνος Σκυθικόν. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ (FGrHist 1 F 193). Ἀλκμὰν (fr. 192 Calame = PMGF fr. 156) δὲ μόνος Ἐσσηδόνας αὐτούς φησιν. εὑρίσκεται δὲ ἡ δευτέρα παρ᾽ ἄλλοις διὰ τοῦ ε. λέγονται καὶ Ἰσσηδοί τρισυλλάβως. ἔστι καὶ Ἰσσηδών πόλις.

340 **108 Ἰσσός**· πόλις μεταξὺ Συρίας καὶ Κιλικίας, ἐν ᾗ Ἀλέξανδρος Δαρεῖον ἐνίκησεν, ἣ ἐκλήθη διὰ τοῦτο Νικόπολις ἀπ᾽ αὐτοῦ. καὶ ὁ Ἰσσικὸς κόλπος. ὁ πολίτης Ἰσσαῖος, ὡς Νεῖλος Νειλαῖος. ἐκεῖ δὲ καὶ ποταμὸς Πίναρος ὀνομαζόμενος.

109 Ἰσσώριον· ὄρος τῆς Λακωνικῆς, ἀφ᾽ οὗ ἡ Ἄρτεμις Ἰσσωρία. τὸ ἐθνικὸν Ἰσσώριος.

---

106 Eust. ad Ι 129–130 (II 678,8) Ἔτι ἰστέον καὶ ὅτι Ἱμερτὴ καὶ Πελασγία ἡ αὐτὴ Λέσβος ἐκλήθη ποτὲ κατὰ τὴν παλαιὰν ἱστορίαν, καὶ ὅτι ἀπ᾽ αὐτῆς τὰ Λεσβιακὰ περιᾴδονται, περὶ ὧν πολλοὶ ἔγραψαν, καὶ ὅτι, ὥσπερ Λέσβος, οὕτω καὶ Ἴσσα ἡ αὐτὴ νῆσος ἐκ μιᾶς τῶν περὶ αὐτὴν πέντε πόλεων, ὡς καὶ ὁ Λυκόφρων (219s.) ἐμφαίνει; cf. etiam Eust. D. P. 536 (p. 323,14); Zonar. p. 1125 Ἴσσα· ἡ Μιτυλήνη (cod. K). ὄνομα πόλεως Issa insulae nomen Sch. Lyc. 219b; Str. 1,3,19 (C 60,2) (= Myrsil. FGrHist 477 F 16); D. S. 5,81,2; Hsch. ι 997 de Issa Macarei filia cf. Ov. met. 6,124 cum Bömer ad loc. de variis Lesbi insulae nominibus Plin. nat. 5,139 *clarissima autem Lesbos, a Chio LXV, Himerte et Lasia, Pelasgia, Aegira, Aethiope, Macaria appellata*; cf. etiam D. S. 5,81,2; Eust. D. P. 347 (p. 278,24) **108** Eust. D. P. 119 (p. 237,44) Ἰσσικὸς ἀπὸ Ἰσσοῦ πόλεως κειμένης μεταξὺ Συρίας καὶ Κιλικίας. … Ταύτην δὲ τὴν πόλιν Ἀλέξανδρος ὀνομαστὴν ποιήσας, ὡς τὸν Δαρεῖον ἐκεῖ νικήσας, ἐκάλεσε Νικόπολιν; Sch. D. P. 118 (p. 436a30) Ἰσσοῦ· τῆς νῦν Νικοπόλεως ὀνομαζομένης διὰ τὸ ἐκεῖ Ἀλέξανδρον τὸν Μακεδόνα Δαρεῖον νικῆσαι Str. 14,5,19 (C 676,20) Μετὰ δὲ Αἰγαίας Ἰσσὸς πολίχνιον ὕφορμον ἔχον καὶ ποταμὸς Πίναρος (Meursius, πίνδος vel πίδνος codd.). ἐνταῦθα ὁ ἀγὼν συνέπεσεν Ἀλεξάνδρῳ καὶ Δαρείῳ. καὶ ὁ κόλπος εἴρηται Ἰσσικός· ἐν αὐτῷ δὲ πόλεις … καὶ Νικόπολις

---

106 1 Ἴσα (bis) R ἱμέρα Q: ἰμ- PN, ἡμ- R 2 τῆς ante Ἴσσης om. RQP πόλις RQ(per comp.) ἔχου R 3 lac. indic. Meineke θηλυκῶς QPN Ἰσσάς Meineke, qui perperam cod. V attribuit, ubi ἰσσεὺς legitur: ἰσάς R, ἰσσεὺς QPN, Ἰσσηίς Salmasius, <τὸ ἐθνικὸν Ἰσσεύς>· ἐξ οὗ τὸ θηλυκὸν Ἰσσηίς Berkel **107** 1 ἀσίᾳ RQPN: Εὐρώπῃ Jacoby (cf. FGrHist 1 F 184–190) 2 ἀλκμᾶν Q ἐσσηδόνας R: ἀσσεδόνας Q(ἀσε-)PN 4 Ἰσσηδοί Holste (cl. Tz. H. 7,679): ἴσιδοι R, ἴσσιδοι QPN ἰσιδών R **108** 2 αὐτοῦ PN: αὐτῆς RQ 4 πίναρος R: πιναρὸς QPN **109** 1 Ἰσσώριον Xylander: Ἰσιώριον RQPN ἰσωρία R 2 ἰσώριος R

106. Issa, Stadt auf Lesbos,[106] <einst> Himera, darauf Pelasgia und Issa genannt, nach Issa, der Tochter des Makar. Es gibt auch eine Insel mit einer Stadt gleichen Namens, vor <der Küste> Dalmatiens und Illyriens.[107] <***>[108] Es gibt auch <das Ethnikon> im Femininum Issadin, auf Lesbos bezogen bei Parthenios im *Herakles* (fr. 19 Lightfoot = SH 631).

107. Issedonen, skythisches Volk. Hekataios <erwähnt es> in der *Asia* (FGrHist 1 F 193). Alkman (fr. 192 Calame = PMGF fr. 156) als einziger nennt sie Essedonen.[109] Man findet bei anderen Schriftstellern die zweite Silbe mit ε <geschrieben> (d.h. Ἰσσεδόνες). Sie wurden auch Isseder, dreisilbig, genannt. Es gibt auch eine Stadt Issedon.

108. Issos, Stadt zwischen Syrien und Kilikien, bei der Alexander Dareios besiegte. Sie wurde aus diesem Grund Nikopolis (Sieges-Stadt) genannt. <Es gibt> auch den Issischen Golf. Der Bürger <heisst> Issaier, <gebildet> wie <zu> Neilos Neilaier. Bei Issos <gibt es> auch einen Fluss namens Pinaros.

109. Issorion, Berg in Lakonien, nach dem Artemis <den Beinamen> Issoria <trägt>. Das Ethnikon <lautet> Issorier.

---

106 Inventory S. 1020; vgl. auch St. Byz. α 337 Ἄντισσα· πόλις Λέσβου.

107 Inventory Nr. 81.

108 Wie schon Berkel in der Folge von Salmasius vermutete, sind hier zumindest die maskulinen Ethnikonformen ausgefallen. Allerdings ist offen, welches der Kanon war, vgl. St. Byz. α 297 Ἄμφισσα … Ἀμφισσαῖος καὶ Ἀμφισσεύς, aber auch 525,3 Πίτνισσα· … τὸ ἐθνικὸν Πιτνισσαῖος, ὡς Σκοτουσσαῖος Πιτυουσσαῖος. In α 337 wird nur die Form Ἀντισσαῖος erwähnt. Str. 7,5,5 (C 315,11) belegt die Form Ἰσσέων ($A^{i}C$, ἰσσαίων A^{s}) für die adriatische Insel. Allerdings bleibt die feminine Form Ἰσσάς problematisch, s. Lightfoot ad loc.

109 J.D.P. Bolton, Aristeas of Proconnesus (Oxford 1962) 5 mit Anm. 3 erwägt die Möglichkeit, die anderweitig offenbar nicht bezeugte Form Ἀσσηδόνες zu lesen (s. dazu W. Burkert, Gnomon 35 [1963] 235 f.); zum Volk s. Bolton, a.O. 111 f.

110 Ἱστίαια· πόλις Εὐβοίας. Ὅμηρος (B 537) „πολυστάφυλόν τ' Ἱστίαιαν". ἡ δὲ διὰ τοῦ ι ἰωνικὴ γραφή ἐστι. νῦν δὲ καλεῖται Ὠρεός. ὁ πολίτης Ἱστιαιεύς. Ἔφορος (FGrHist 70 F 232) δὲ τὸ ἐθνικὸν Ἑστιαῖός φησι. καὶ Ἱστιαιῶτις τῆς Θετταλικῆς. τῆς δὲ Εὐβοίας ἀδιάφορος κατὰ τὴν γραφὴν καὶ διὰ τοῦ ι καὶ διὰ τοῦ ε ψιλοῦ.

111 Ἱστός· νῆσος Λιβύης, Οὐδενόη λεγομένη ὑπὸ Λιβύων, ὑπὸ δὲ Φοινίκων †κέλλα ῥαρσάθ'†, ὃ ἑρμηνεύεται ἱστὸς νεώς. νηὶ γάρ ἐστι παραπλήσιος. τὸ ἐθνικὸν Ἵστιος, τῷ λόγῳ τῶν εἰς ος δισυλλάβων ἐπὶ νήσων, Ἴμβριος Ἄνδριος.

112 Ἰστρία· χώρα κατὰ τὸν Ἰόνιον κόλπον. οἱ οἰκοῦντες Ἴστροι καὶ Ἴστριοι.

113 Ἰστριανά· πόλις περὶ τὴν Περσικὴν θάλασσαν, ὡς Μαρκιανὸς ἐν Περίπλῳ αὐτῆς (1,18 [GGM 1,528,6]). τὸ ἐθνικὸν Ἰστριανηνός ἢ Ἰστριανίτης.

114 Ἴστροι· ἔθνος ἐν τῷ Ἰονίῳ κόλπῳ. Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1
341 F 91). τὸ {ἐθνικὸν καὶ} κτητικὸν Ἰστρικός, ὡς τὸ Ταῦροι Ταυρικός.

115 Ἴστρος· πόλις Κρήτης, ἣν Ἀρτεμίδωρος (fr. 62 Stiehle) Ἰστρῶνά φησι. β̅ πόλις Ἴστρος ἐν τῷ Πόντῳ. τὸ ἐθνικὸν Ἴστριος καὶ Ἰστριεύς. Ἀρριανὸς (Peripl. M. Eux. 24,2) δὲ Ἰστρίαν ὡς Ὀλβίαν αὐτήν φησι. τὸ ἐθνικὸν ταύτης Ἰστριανός ὡς Ὀλβιανός, καὶ κατὰ τροπὴν Ἰστριηνὸς λιμήν. καὶ Ἰστριανίς, θηλυκῶς. γ̅ νῆσος πόλιν ὁμώνυμον ἔχουσα κατὰ τὸ Τριόπιον τῆς Κνιδίας. δ̅ πόλις τῆς Ἰαπυγίας, ὡς Ἔφορος κθ̅ (FGrHist 70 F 92).

---

110 Eust. ad B 537 (I 430,21) γράφεται δὲ καὶ διὰ τοῦ ε κατὰ τὴν ἀρχὴν καὶ διὰ τοῦ ι, ὥσπερ καὶ ἡ κατ' οἴκους ἱστία καὶ ἑστία λέγεται· Ἰωνικωτέρα δέ, φασίν, ἡ διὰ τοῦ ι γραφή. ὕστερον δέ, φασίν, ἐκλήθη αὕτη Ὠρεός. ὁ πολίτης ταύτης Ἱστιαιεύς· ὁ δὲ τῆς Θεσσαλικῆς Ἱστιαίας πολίτης Ἱστιαιώτης de nominis mutatione cf. Str. 10,1,3 (C 445,28) οἱ Ἱστιαιεῖς, καὶ ἡ πόλις ἀντὶ Ἱστιαίας Ὠρεός; Paus. 7,26,4; Sch. Th. 1,114,3 de scriptura cum ε cf. supra ε 142 Ἑστίαια Str. 10,1,4 (C 446,7) καὶ ἐν Θετταλίᾳ Ἱστιαιῶτις (cf. 9,5,17 [C 437,20]) **111** Hsch. ι 1031 ἱστός· τὸ ὀρθὸν ξύλον τῆς νεώς. … καὶ νῆσος **113** Ptol. Geog. 6,7,17 Ἰστρίανα πόλις **115** de oppido ad Pontum sito cf. Hdt. 2,33,4 Ἰστρίην; Str. 7,6,1 (C 319,4) Ἴστρος πολίχνιον

---

110 1 Ἱστίαια Xylander (spiritus asper ubique): Ἰστ- RQ(spir. lenis ubique), Ἐστ- PN(ambo codd. spir. lenis ubique) 2 Ὠρεός Salmasius (ex Eust.): ὠρωπὸς RPN, ἠρωπὸς Q post Ὠρεός lac. indic. Meineke 4 Ἱστιαιῶτις Billerbeck (e Str.): ἑστιώτης R, ἰστ- QPN, Ἱστιαιώτης Pinedo (ex Eust.) 4 θεσσαλικῆς R ἀδιάφορος Schubart (1843) 201: διάφορος RQPN 5 διὰ τοῦ η R **111** 1 Ἱστός Berkel: Ἰσ- RQPN 2 κέλλα ῥαρσάθ' RQPN, Κεβλαραφσὰθ vel Χεβλαραφσάδ Bochart p. 505, Κέλλα ῥαφσάθ Meineke ἱστὸς νεώς Meineke (mon. Pinedo): ἰστωνίς RQPN 3 ἴστιος QPN **112** 1 Ἰστρία Xylander: Ἴστρια RPN, sine acc. Q **113** 1 περὶ RQPN: παρὰ Meineke 2 αὐτῆς N: αὐτοῦ RQP ἰστριανός R, ἰστιανινὸς Q **114** 2 ἐθνικὸν καὶ del. Billerbeck (cf. St. Byz. α 47. 423. 496. 520 etc.): ἐθνικὸν <Ἴστρος>, καὶ Meineke καὶ κτητικὸν om. R Ἰστρικός Berkel: ἰστρικῶς R, ἰστρικὸν QPN ταυρικῶς RQ **115** 1 πόλις QPN: ποταμὸς R 3 ἀριανός R ὡς ὀλβίαν ἰστρίαν αὐτὴν φασί R 4 ταύτης Berkel: ταυτὸν RQPN 5 θηλυκὸν R πόλιν QPN: -λις R τὸ om. N

110. Histiaia, Stadt auf Euboia.[110] Homer (Il. 2,537) <nennt sie> „das traubenreiche Histiaia“. Die Schreibung mit ι ist die ionische Scheibweise. Jetzt heisst <die Stadt> Oreos. Der Bürger <heisst> Histiaieer. Ephoros (FGrHist 70 F 232) sagt, das Ethnikon <laute> Hestiaier. Ferner die thessalische <Landschaft> Histiaiotis.[111] Was die Schreibung betrifft, <wird die Stadt> auf Euboia unterschiedslos sowohl mit ι als auch mit ε <geschrieben>.[112]

111. Histos, Insel <vor der Küste> Libyens, die von den Libyern Udenoë, von den Phöniziern jedoch †kella rarsath'† genannt wird, was man mit ‚Schiffsmast' übersetzt. Denn die Insel ist einem Schiff ähnlich. Das Ethnikon <lautet> Histier, <gebildet> in Analogie zu <den Ethnika> von zweisilbigen Inselnamen auf -ος, <wie von Imbros> Imbrier, <von Andros > Andrier.

112. Istria, Landschaft am Ionischen Golf. Die Bewohner <heissen> Istrer und Istrier.

113. Istriana, Stadt beim Persischen Meer, wie Markian in dessen *Periplus* (1,18 [GGM 1,528,6]) <angibt>. Das Ethnikon <lautet> Istrianener oder Istrianit.

114. Istrer, Volk am ionischen Golf. Hekataios <erwähnt es> in der *Europe* (FGrHist 1 F 91). Das Ktetikon <lautet> istrisch, <gebildet> wie zu Taurer taurisch.[113]

115. Istros, Stadt auf Kreta; Artemidor (fr. 62 Stiehle) nennt sie Istron.[114] Eine zweite Stadt Istros <liegt> am Schwarzen Meer.[115] Das Ethnikon <lautet> Istrier und Istrieer. Arrian (Peripl. M. Eux. 24,2) nennt sie jedoch Istria, <gebildet> wie Olbia. Das Ethnikon dazu <lautet> Istrianer, <gebildet> wie Olbianer, und durch Lautwandel <sagt man> Istrienischer Hafen. Und <das Gebiet heisst> Istrianis, im Femininum verwendet. Ein drittes <ist> eine Insel mit einer Stadt gleichen Namens beim Kap Triopion im Gebiet von Knidos.[116] Ein viertes <Istros ist> eine Stadt in Iapygien,[117] wie Ephoros im neunundzwanzigsten Buch (FGrHist 70 F 92) <angibt>.

---

110 Inventory Nr. 372.

111 Pinedos Konjektur ʽΙστιαιώτης beruht auf Eustathios, welcher vermutlich bereits einen korrupten Text vor sich hatte und eine thessalische Ortschaft Histiaia ergänzte. Die Stellen bei Strabon (vgl. den Similienapparat) sprechen jedoch für die Erwähnung der Landschaft Histiaiotis hier.

112 Weder hier noch in ε 142 findet sich ein Beitrag zur Akzentdiskussion. Dass diese jedoch von Stephanos erwähnt wurde, machen die Beispielreihen in 92,3 und 527,2 wahrscheinlich; vgl. auch die Diskussion bei Eust. ad Β 537 (I 430,17) ʽΙστίαια, anders z.B. Hdt. 8,23,2 ʽΙστιαίην; Sch. b ad Β 537 ʽΙστιαίαν.

113 In den Stephanosartikeln mit der Definition ἔθνος folgt nicht noch einmal ein Ethnikon, wohl aber manchmal ein Ktetikon. Hier hat der Schreiber wohl mechanisch τὸ ἐθνικὸν geschrieben und vergessen, es zu tilgen, nachdem er richtigerweise κτητικὸν geschrieben hatte.

114 Inventory Nr. 964.

115 Inventory Nr. 685.

116 Inventory S. 733.

117 Zum sonst unbekannten Ort s. BTCGI 8,393.

116 Ἰστώνη· ὄρος προσεχὲς τῇ Κερκύρᾳ. Θουκυδίδης γ̅ (3,85,3). τὸ ἐθνικὸν Ἰστωναῖος ὡς Τορωναῖος.

117 Ἰταλία· ἡ χώρα, ἀπὸ Ἰταλοῦ, ἡ πρὶν Αὐσονία καὶ Αὐσονίς. τὸ ἐθνικὸν Ἰταλός καὶ Ἰταλίς. ἀπὸ δὲ τοῦ Ἰταλία τὸ Ἰταλιώτης ὡς Κιλικιώτης Φθιώτης. τί δὲ διαφέρει τὸ Ἰταλός τοῦ Ἰταλιώτου, ἐν τῷ περὶ Σικελίας εἰρήσεται. τὸ θηλυκὸν Ἰταλιῶτις. καὶ Ἰταλιεύς, ὡς τοῦ Αὐσονία τὸ Αὐσονιεύς. καὶ ἰταλιάζειν ῥῆμα. καὶ Ἰταλικός τὸ κτητικὸν καὶ Ἰταλιωτικός. ἔστι καὶ Ἰταλικόν χωρίον Σικελίας. ἔστι καὶ Ἰταλική πόλις Ἰβηρίας. τὸ ἐθνικὸν Ἰταλικήσιος καὶ Ἰταλικησία. ἐκαλεῖτο ἡ χώρα καὶ Οἰνωτρία καὶ Ἑσπερία.

118 Ἴτανος· πόλις ἐν Κρήτῃ, ἀπὸ Ἰτανοῦ Φοίνικος, ἢ τῶν Κουρήτων ἑνὸς †μιγάδοις†. οἱ πολῖται Ἰτάνιοι. ἔστι καὶ ἄκρα.

342 **119 Ἰτέα**· δῆμος τῆς Ἀκαμαντίδος φυλῆς. ὁ δημότης Ἰτεαῖος. Ἀνδροτίων (FGrHist 324 F 66) δὲ τρισυλλάβως ἔφη.

120 Ἰτύκη· πόλις Λιβύης, Τυρίων ἄποικος. τὸ ἐθνικὸν Ἰτυκαῖος. ἀφ' οὗ Διονύσιος ὁ Ἰτυκαῖος Ῥιζοτομικῶν α̅ (cf. RE III 2,1722 Nr. 42).

---

116 Th. 3,85,4 ἐς τὸ ὄρος τὴν Ἰστώνην; 4,46,1 ἐν τῷ ὄρει τῆς Ἰστώνης; Polyaen. 6,20 τὸ τῆς Ἰστώνης ὄρος **117** Eust. D. P. 78 (p. 232,26) Ἀπὸ Ἰταλοῦ δέ τινος ὀνομάζονται Ἰταλοί, ὡς καὶ ἀπὸ Αὔσονος Αὔσονες Th. 6,2,4 ἡ χώρα ἀπὸ Ἰταλοῦ βασιλέως τινὸς Σικελῶν, τοὔνομα τοῦτο ἔχοντος, οὕτως Ἰταλία ἐπωνομάσθη Hsch. ι 1080 et Phot. ι 256 ἰταλιάζειν· ἐν Ἰταλίᾳ διατρίβειν urbs Hispanica App. Hisp. 153 et 282 Ἰταλική, sed Ἰτάλικα Str. 3,2,2 (C 141,22) et Ptol. Geog. 2,4,13 (2,4,10) ubi v.l. Ἰταλικά **118** Hdt. 4,151,2 ἐς Ἴτανον πόλιν; Ptol. Geog. 3,17,4 (3,15,3) Ἴτανος (ἰτανός v.l.) πόλις (ἄκρα) de promontorio cf. Plin. nat. 4,61 **119** Harp. ι 26 Ἰτεαῖος· … δῆμός ἐστι τῆς Ἀκαμαντίδος Ἰτέα, ἀφ' ἧς ὁ δημότης Ἰτεαῖος, ὥς φησι Διόδωρος (FGrHist 372 F 17); Hsch. ι 1076; Phot. ι 262 et 263; Suid. ι 738 et 739; Zonar. p. 1131 Ἰτέα· τόπος, ἀφ' ἧς ὁ δημότης ὁ Ἰτεαῖος

---

116 1 θουκυδήδης R 2 τοροναῖνος R **117** 3 φθιώτης κιλικιώτης (καὶ λικιώτης N) QPN 4 ἰταλιώτις R Ἰταλιεύς Salmasius: ἰταλεύς RQPN 6 ἰταλικὴ RQPN (cf. sim.): Ἰταλίκη Berkel (cf. Hdn. 1,316,9) **118** 1 Ἴτανος Lentz (Hdn. 1,178,18): Ἰτανός RQPN 2 μιγάδοις RQ, μιγάδος PN, scriptoris nomen e.g. Ἑλλάδιος susp. Meineke, μετὰ Διὸς Schneider (1849) 551 (cf. St. Byz. 45,19) **119** 1 ἀκαμαντηίδος RQ Ἰτεαῖος Salmasius: ἰταῖος R, ἰεταῖος QPN 2 τρισσυλλάβως R **120** 2 ὁ om. QPN ῥιζοτομικὸς α̅ RQ

116. Istone, Berg in der Nähe Kerkyras. Thukydides <erwähnt ihn> im dritten Buch (3,85,3). Das Ethnikon <lautet> Istonaier, <gebildet> wie Toronaier.

117. Italia, das Land,[118] nach Italos <benannt>, welches vormals Ausonien und Ausonis <hiess>. Das Ethnikon <lautet> Italer, und <im Femininum> Italidin. Von Italien <ist das Ethnikon> Italiot <abgeleitet, gebildet> wie Kilikiot, Phthiot. Worin sich Italer von Italiot unterscheidet, wird im Artikel über Sizilien zur Sprache kommen.[119] Das Femininum <lautet> Italiotidin. Und <man sagt auch> Italieer, <gebildet> wie zum Substantiv Ausonien das Ethnikon Ausonieer. Auch <gibt es> das Verb ‚italiern' (d.h. sich in Italien aufhalten). Und das Ktetikon <lautet> italisch und italiotisch. Es gibt auch Italikon, eine Örtlichkeit auf Sizilien.[120] Es gibt auch Italike, eine Stadt auf der Iberischen Halbinsel. Das Ethnikon <lautet> Italikesier und Italikesierin. Das Land hiess auch Oinotrien und Hesperien.

118. Itanos, Stadt auf Kreta,[121] nach Itanos <benannt>, einem Phönizier, oder einem von den Kureten † …†.[122] Die Bürger <heissen> Itanier. Es gibt auch ein Kap <dieses Namens>.

119. Itea, Demos der Phyle Akamantis. Der Demot <heisst> Iteaier. Androtion (FGrHist 324 F 66) hat <ihn> jedoch als dreisilbig (d.h. Itaier) bezeichnet.[123]

120. Ityke (Utica), Stadt in Libyen, eine Kolonie der Tyrier. Das Ethnikon <lautet> Itykaier; deswegen <steht> Dionysios ‚der Itykaier' im ersten Buch der *Rhizotomika* (vgl. RE III 2,1722 Nr. 42).

---

118 Inventory S. 249.

119 St. Byz. 568,4 (apud Const. Porph. Them. 10,29); vgl. auch Ammon. Diff. 252.

120 BTCGI 8,397 verwirft wohl zu Recht die Identifikation mit der italischen Stadt Corfinium (vgl. Str. 5,4,2 [C 241,23] μετονομασθεῖσαν Ἰταλικήν) und verweist auf D. S. 24,6 Κατάνης φρούριον … καλούμενον Ἰτάλιον.

121 Inventory Nr. 965. Die Hss der Epitome oxytonieren das Toponym einhellig. Nährten schon die Stellen im Similienapparat den Verdacht, dass Barytonese hier wohl das Richtige wäre, so bestätigen in diesem Fall die von H. Hunger veröffentlichten Palimpsest-Fragmente den von Lentz wiederhergestellten Kanon des Herodian, s. H. Hunger, JÖByz 16 (1967) 28f.

122 L. Bürchner, RE IX 2,2287,32 übersetzt τῶν Κουρήτων ἑνὸς μιγάδος mit ‚Kureten-Bastard', ähnlich S. Spyridakis, Ptolemaic Itanos and Hellenistic Crete (Berkeley/Los Angeles/London 1970) 6 „a half-breed Kouros". μιγάς wird jedoch, soweit ersichtlich, im Singular nie in diesem Sinn verwendet und Kureten-Bastarden sind unbekannt. Dass eine Stadt ihren Namen von einem Kureten haben kann, bezeugt auch St. Byz. ε 50.

123 Die dreisilbige Form ist inschriftlich ab dem 2. Jh. n.Chr. bezeugt, s. Büchler, Diodoros der Perieget 43 Anm. 76.

121 Ἴτων· πόλις Θεσσαλίας (B 696) „Ἴτωνά τε μητέρα μήλων". οἱ ἐγχώριοι ὀξυτόνως αὐτήν φασιν Ἰτών. τινὲς δὲ Σιτῶνα αὐτήν φασι διὰ τὸ σιτοφόρον. λέγεται καὶ ἡ Ἴτωνος ἀπὸ Ἰτώνου ἥρωος, ἀφ' οὗ καὶ Ἰτωνία ἡ Ἀθηνᾶ. ἥτις καὶ Ἰτώνη. <τὸ ἐθνικὸν> Ἰτωναῖος καὶ Ἰτωναία {ἡ Ἀθηνᾶ}. ἔστι καὶ πόλις Ἰτώνη ἐν Ἠπείρῳ, καὶ Ἰταλίας, καὶ Βοιωτίας, καὶ Λυδίας. ὁ πολίτης Ἰτώνιος καὶ Ἰτωνία, καὶ Ἰτωνία ἡ Ἀθηνᾶ, καὶ Ἰτωνιάς καὶ Ἰτωνίς. καὶ χώρα Ἰτώνη ὑπὸ τὸν Αἷμον, ὡς Ἑκαταῖος Εὐρώπῃ (FGrHist 1 F 168).

122 Ἴχανα· πολίχνιον τῆς Σικελίας, διὰ τὸ τῇ αὐτοῦ ἁλώσει πολλὰ προσλιπαρῆσαι τοὺς Συρακουσίους. ἰχανᾶν δὲ τὸ ἐπιθυμεῖν. τὸ ἐθνικὸν Ἰχανῖνος.

123 Ἴχναι· πόλις Μακεδονίας. Ἡρόδοτος ζ̅ (7,123,3). Ἐρατοσθένης (fr. III B, 101, p. 350 Berger) δὲ Ἄχνας αὐτήν φησι. Φιλιτᾶς (fr. 28 Spanoudakis = SH 675D) δ' ἄλλην φησὶ διὰ τοῦ α. τὸ ἐθνικὸν Ἰχναῖος καὶ Ἰχναία ἡ Θέμις. διωκομένη γὰρ ὑπὸ τοῦ Διὸς κατελήφθη ἐν τοῖς τῶν Ἰχναίων τόποις, καὶ ἀπὸ τοῦ διωχθῆναι κατ' ἴχνος ὠνομάσθη. ἔστι καὶ ἑτέρα τῆς ἀνατολικῆς πόλις.

---

121 Eust. ad B 695 (I 505,6) τὴν δὲ Ἴτωνα προπαροξύνεσθαί φασιν οἱ παλαιοὶ ὡς Μήκωνα. τινὲς δὲ ὀξύνουσι λέγοντες, ὅτι ὠνομάζετο καὶ Σιτὼν διὰ τὸ σιτοφόρον. λέγεται δέ, φασί, καὶ Ἰτώνη τρισυλλάβως, ἔτι δὲ καὶ Ἴτωνος ἀπὸ Ἰτώνου ἥρωος, καὶ Ἀθηνᾶ δὲ ἐξ αὐτῆς Ἰτωνία. εἰσὶ δὲ καὶ ἕτεραι Ἰτῶναι κατὰ τοὺς Ἱστορικούς. Μητέρα δὲ μήλων εἰπὼν Ὅμηρος τὴν Ἴτωνα μονονουχὶ καὶ οὖθαρ ἀρούρης λέγει τὰ ἐκεῖ   de accentu cf. Ps.-Arc. 16,10; St. Byz. α 144; etiam Choerob. in Theodos. GG IV 1,317,3 Ἴτων Ἴτωνος   EM 479,46 Ἰτωνὶς καὶ Ἰτωνία ἡ Ἀθηνᾶ εἴρηται παρὰ τοῖς Θεσσαλοῖς, ἀπό τινος πόλεως Ἴτωνος; Et. Sym. C(97^{v})D(100^{v})E(69^{v})F(110^{r}) Ἰτωνίς, Ἰτωνία ἡ Ἀθηνᾶ ἀπὸ τινος πολίτου Ἴτωνος   de formis Ἴτων/Ἰτώνη cf. St. Byz. γ 120   de urbe Thessala cf. Str. 9,5,14 (C 435,33) ὁ Ἴτωνος (E, ἴτων Bv), ὅπου τὸ τῆς Ἰτωνίας ἱερόν – ἀφ' οὗ καὶ τὸ ἐν τῇ Βοιωτίᾳ   de urbe Lyda cf. Nonn. D. 13,465; D. S. 4,31,7   **122** gentile affert St. Byz. α 167   Hsch. ι 1134 (etiam 1133. 1137. 1138) ἰχανᾶν· ἐπιθυμεῖν, γλίχεσθαι, θέλειν, ἥδεσθαι, cf. etiam EM 478,53   **123** cf. St. Byz. α 571 Ἄχναι· πόλις Θεσσαλίας   accentum in ultima poni iubet Epim. Hom. α 259, sed cf. usum qui hic infra indicatur   de civitate Macedonica cf. Hdt. 7,123,3 Ἴχναι (D, ἰχναί PRSV, ἴχνη a); cf. Hsch. ι 1154 Ἰχναίην χώραν· τὴν Μακεδονίαν, ἔνθα τὸ μαντεῖον ὁ Ἀπόλλων κατέσχε, καὶ τιμᾶται Ἰχναίη Θέμις; Suid. ι 785; Zonar. p. 1135   de civitate Thessala cf. Str. 9,5,14 (C 435,37) Ἴχναι, ὅπου ἡ Θέμις <ἡ> Ἰχναία τιμᾶται   de Themide Ichnaea cf. Sch. Lyc. (Tzetzes) 129 Ἰχναία ἡ Θέμις· διωκομένη γὰρ ὑπὸ τοῦ Διὸς κατελήφθη ἐν τοῖς τῶν Ἰχναίων τόποις. ἢ ἀπὸ τοῦ διωχθῆναι κατ' ἴχνος ὠνομάσθη; aliam explanationem praebet Sch. Lyc. 129b διότι καὶ αὐτὴ πάντα ἐφορᾷ καὶ πάντα ἐπακούει, ὅθεν καὶ Ἰχναία διὰ τὸ κατ' ἴχνος τῶν ἀνθρώπων πορεύεσθαι   de Orientis civitate cf. Isid. Char. FGrHist 781 F 2,1 Ἴχναι, πόλις Ἑλληνίς, Μακεδόνων κτίσμα; Plu. Crass. 25,12 εἰς Ἴχνας, sed D. C. 40,12,2 περὶ Ἰχνίας

---

121 1 ἴτωνά R Homeri codd.: ἰτῶνα QPN   3 ἠίτωνος R   4 ἰτωνία RPN: ἰτωναία Q   τὸ ἐθνικὸν add. Berkel   Ἰτωναία Q: -αῖα RPN   5 ἡ Ἀθηνᾶ secl. Kambylis   6 καὶ Ἰτωνία semel QPN   7 ἰτωνιὰς PN: -νίας RQ   αἷμον Ald.: αἵ- RQP(ut vid.)N   **123** 1 μακεχοδονίας Q^{ac} 2 ἄχναν P   φιλιτᾶς RQVP: φιλητᾶς N, Φιλίτας malit Zubler (cf. St. Byz. 668,2 φιλήτας RQPN)   3 ἄλλην RQPN: Ἄχνην Xylander   φασὶ iter. Q   καὶ ante ἰχναῖος add. QPN   4 τοῦ ante Διὸς om. RQP   κατελείφθη QPN   5 καὶ ἑτέρα ἔστι QPN

121. Iton, Stadt in Thessalien. (Il. 2,696) „und Iton, die Mutter der Schafe“. Die Einheimischen betonen <aber> auf der Schlusssilbe, Itón. Einige nennen sie Siton (Getreidestadt), wegen ihres Getreidereichtums. Sie heisst auch Itonos, nach dem Heros Itonos <benannt>; daher <nennt man> Athene auch <mit Beinamen> Itonia; <die Stadt wird> auch Itone <genannt>. Das Ethnikon <lautet> Itonaier und Itonaierin. Es gibt auch eine Stadt Itone in Epeiros, <eine> in Italien,[124] <eine> in Boiotien[125] und <eine> in Lydien.[126] Der Bürger <heisst> Itonier, und Itonierin <im Femininum>, und Athene <heisst mit Beinamen> Itonia, Itonias und Itonis.[127] <Es gibt> auch eine Landschaft Itone am Fuss des Haimos, wie Hekataios in der *Europe* (FGrHist 1 F 168) <sagt>.

122. Ichana, Städtchen auf Sizilien;[128] <so benannt>, weil sich die Syrakusier häufig beharrlich um seine Eroberung bemüht haben. <Denn> ἰχανᾶν <bedeutet> ‚begehren‘. Das Ethnikon <lautet> Ichaniner.

123. Ichnai, Stadt in Makedonien.[129] Herodot <erwähnt sie> im siebten Buch (7,123,3). Eratosthenes (fr. III B, 101, S. 350 Berger) nennt sie jedoch Achnai. Philitas (fr. 28 Spanoudakis = SH 675D) sagt, die mit α <geschriebene Stadt> sei eine andere.[130] Das Ethnikon <lautet> Ichnaier, und Ichnaia <ist ein Beiname der> Themis. Denn sie wurde von Zeus verfolgt und im Gebiet der Ichnaier eingeholt, und so wurde sie nach der Verfolgung der Spur (ἴχνος) benannt. Es gibt auch eine weitere Stadt <gleichen Namens> im Osten.

---

124 Möglicherweise ist das italische Itone mit Hipponion (St. Byz. ι 91) identisch, s. Inventory S. 261.

125 Es handelt sich um das Heiligtum im boiotischen Koroneia, vgl. z. B. Paus. 9,34,1; Sch. A. R. 1,551a.

126 Inventory S. 1036.

127 Die hier angeführten Epiklesen der Athena (abweichend Suid. ι 749 und Zonar. p. 1131: Artemis) sind alle literarisch belegt, vgl. z. B. Plb. 4,25,2 Ἀθηνᾶς τῆς Ἰτωνίας, Call. Cer. 74 Ἰτωνιάδος … Ἀθαναίας, A. R. 1,551 Ἀθηναίης Ἰτωνίδος, Rhian. FGrHist 265 F 29 (= fr. 47 Powell) ἐπὶ νηὸν ἐυκνήμιδος Ἰτώνης. Das Epitheton Ἰτωναία hingegen ist nicht bezeugt. Die Interpolation erfolgte vielleicht, um das wegen des fehlenden τὸ ἐθνικὸν störend wirkende Ἰτωναῖος in eine Reihe einzuordnen.

128 Zum schlecht bezeugten Ort s. BTCGI 8,229.

129 Inventory Nr. 538; Papazoglou, Villes de Macédoine 154 f.

130 Zur ursprünglichen Namensform Philitas s. C.W. Müller, Philetas oder Philitas, in: P. Steinmetz (Hg.), Beiträge zur hellenistischen Literatur und ihrer Rezeption in Rom (Stuttgart 1990) 30–37; zur Bevorzugung der Form mit η bei kaiserzeitlichen und byzantinischen Autoren a.O. 32. Müller erklärt die perispomene Form als Hypokoristikon, „als eine an den Zeitgeschmack angepasste späte Variante des Namens“ (S. 30). Zum Fragment und dessen unsicheren Kontext s. K. Spanoudakis, Philitas of Cos. Mnemosyne Suppl. 229 (Leiden 2002) 333 f.; Eikasmos 19 (2008) 121–125.

343 **124 Ἰψίκουροι**· ἔθνος Λιγυστικόν. Θεόπομπος μγ (FGrHist 115 F 203a) „ἣν ἐνέμοντο πρότερον Ἰψίκουροι καὶ Ἀρβαξανοὶ καὶ Εὔβιοι, Λίγυες τὸ γένος“.

125 Ἰωλκός· πόλις Θεσσαλίας. (B 712) „Βοίβην καὶ Γλαφύρας καὶ ἐυκτιμένην Ἰαωλκόν“. ἀπὸ Ἰωλκοῦ τοῦ Ἀμύρου, ἀφ’ οὗ τὸ Ἀμυρικὸν πεδίον Λαρισαίων. τὸ ἐθνικὸν Ἰώλκιος καὶ Ἰωλκία καὶ Ἰωλκίς καὶ Ἰωλκιάς.

126 Ἴωλον· ὄρος Περραιβίας. οἱ οἰκοῦντες Ἴωλοι. Ὅμηρος (B 749) „τῷ δ’ Ἐνιῆνες ἕποντο μενεπτόλεμοί τε Περαιβοί“ <***> „τῷ δ’ ἄρ’ Ἴωλοι ἕποντο μενεπτόλεμοί τε Περαιβοί“.

127 Ἰώνη· οὕτως ἐκαλεῖτο ἡ Ἀντιόχεια ἡ παρὰ Δάφνην, ἣν ᾤκησαν Ἀργεῖοι. τὸ ἐθνικὸν Ἰωνίτης ἢ Ἰωναῖος ὡς Κλεωναῖος „Κλεωναίοιο χάρωνος“ (Call. Hec. fr. 101 Hollis = fr. 339 Pfeiffer).

128 Ἰωνία· <οὕτως> ἡ Ἀττικὴ πρότερον, ἀπὸ Ἴωνος τοῦ Ἀπόλλωνος καὶ Κρεούσης τῆς Ἐρεχθέως. οὕτω μὲν οἱ Ἀθηναῖοι. ἐν μέντοι Δωριεῦσιν Αἰτωλοί, ἐν δὲ Αἰολεῦσι Βοιωτοί, ἐν δὲ τοῖς Ἴωσιν Ἀθηναῖοι. ὁ οἰκῶν Ἴων καὶ Ἰωνίς καὶ Ἰάς καὶ Ἰωνικός καὶ ἰωνίζω ῥῆμα.

129 Ἰωνίδαι· δῆμος τῆς Ἀττικῆς, τῆς Αἰγηίδος φυλῆς. ὁ δημότης
344 Ἰωνίδης. τὰ τοπικὰ ἐξ Ἰωνιδῶν εἰς Ἰωνιδῶν ἐν Ἰωνιδῶν.

130 Ἰωπίς· ὀξυτόνως, Λακωνικὴ χώρα. Ἡρωδιανὸς δ (1,98,14).

131 Ἰωτάπατα· πόλις Συρίας. Ἰώσηπος ἐν γ (BJ 3,111 etc.). καὶ θηλυκῶς Ἰωταπάτη. τὸ ἐθνικὸν Ἰωταπατηνός.

---

124 cf. St. Byz. α 387 **125** Eust. ad B 712 (I 511,12) Ἰαωλκὸς δὲ ἀπὸ Ἰαωλκοῦ, φασίν, υἱοῦ Ἀμύρου, ἀφ’ οὗ Ἀμυρικὸν πεδίον ἐν Λαρίσσῃ. εὑρίσκεται δέ ποτε καὶ τρισυλλάβως Ἰωλκός de campo Amyrico cf. Plb. 5,99,5 **127** Zonar. p. 1138 Ἴων (Ἰώνη Tittmann)· ὄνομα πόλεως de Argivis cf. Lib. Or. 11,51 et 91; cf. etiam Paus. Dam. FGrHist 854 F 9 et F 10,6, ubi urbis nomen Ἰώπολις **129** Hsch. ι 1198; Phot. ι 291 **131** neutri generis e.g. J. BJ 2,573 Ἰωτάπατα; 3,316 τὰ Ἰωτάπατα; Suid. ι 509; Zonar. p. 1140; feminini e.g. J. BJ 3,160 Ἰωταπάτη; 3,111 ἐπὶ … Ἰωταπάταν; 251. 281. 288 τῆς Ἰωταπάτης

---

124 1 λυγιστικὸν R 2 ὑψίκουροι RQ ἀρβάζανοι PN Εὔβιοι Berkel: εὔβοιοι RQPN Λίγυες Salmasius: λίβυες RQPN **125** 1 Ἰαωλκὸς R φοίβην PN Ald. Γλαφύρας Westermann (ex Homeri codd., cf. St. Byz. β 113): γλαφυρὰς RQPN 2 ἰωλκόν PN 3 λαρισαῖον R ἰωλκιάς RPN: ἰωλκίας Q **126** 2 Ἐνιῆνες Xylander secundum Homeri codd. plur. (cf. Str. 9,5,20 [C 441,6]): αἰνιῆνες RQPN (v.l. in aliquibus Homeri codd., cf. h. Ap. 217) τε om. RQ περραιβοί QPN lac. indic. Meineke, qui ταῦτά τινες οὕτω μετέγραψαν scribendum esse cens. 2–3 τῷ δ’ ἄρ’ – Περαιβοί om. PN 3 περραιβοί Q **127** 1 Δάφνην Meineke (mon. Xylandro, qui scr. ἐπὶ Δάφνῃ): φάδνην RQPN 2–3 Κλεωναίοιο χάρωνος Meineke (An. Alex. 85; mon. Pinedo e Suid. κ 1733): κλεωναῖοι ὁ χάρωνος RQ, κλεωναῖος ὁ χάρωνος PN **128** 1 οὕτως add. Holste (cf. St. Byz. 543,3) Ἴωνος τοῦ Xylander: ἰωνίου RQPN 2 οὕτω δὲ RQ 4 ἰωνίζω (ικ exp.) R^{pc}: ἰωνικίζω R^{ac}QPN **129** 1 τῆς ἰωνίδος φυλῆς R 2 ἐξ ἰωνίδων et ἐν ἰωνίδων (sed εἰς ἰωνιδῶν) R, ἐξ ἰωνίδων, sed sequentia sine acc. Q **130** Ἰώπις R **131** 1 Ἰωτάτατα (ex Ἰωπάταπα) R^{pc} θηλυκῶς Berkel: θηλυκὸν RQPN post **131** τέλος τοῦ κα βυβλίου add. RP

124. Ipsikurer, ligurisches Volk. Theopomp <erwähnt sie> im dreiundvierzigsten Buch (FGrHist 115 F 203a) „welches früher die Ipsikurer, die Arbaxaner und die Eubier bewohnten, Ligurer von Herkunft".

125. Iolkos, Stadt in Thessalien.[131] (Il. 2,712) „Boibe, Glaphyrai und das gutgebaute Iaolkos". <Benannt> nach Iolkos, dem Sohn des Amyros, von welchem die Amyrische Ebene bei Larisa <ihren Namen hat>. Das Ethnikon <lautet> Iolkier, und <im Femininum> Iolkierin, Iolkidin sowie Iolkiadin.

126. Iolon, perrhaibischer Berg. Die Bewohner <heissen> Ioler. Homer (Il. 2,749) <sagt>: „Diesem folgten die Enienen und die wehrhaften Peraiber". <***> „diesem folgten die Ioler und die wehrhaften Peraiber".[132]

127. Ione, so hiess Antiocheia am Orontes, welches Argiver bewohnten. Das Ethnikon <lautet> Ionit oder Ionaier, <gebildet> wie Kleonaier „des Kleonaiers mit dem funkelnden Blick"[133] (Call. Hec. fr. 101 Hollis = fr. 339 Pfeiffer).

128. Ionia, so <hiess> Attika früher, nach Ion, dem Sohn des Apollon und der Kreusa, der Tochter des Erechtheus, <benannt>.[134] So <behaupten es> die Athener. Bei den Doriern die Aitoler, bei den Aiolern die Boioter, bei den Ionern die Athener.[135] Der Bewohner <heisst> Ione und <im Femininum> Ionidin und Iadin, und <als Ktetikon begegnet> ionisch, und als Verb ‚ioniern'.

129. Ionidai, Demos in Attika, der Phyle Aigeïs. Der Demot <heisst> Ionide. Die Topika <lauten> ‚aus dem Ioniden<-Demos>' (ἐξ Ἰωνιδῶν), ‚in den Ioniden<-Demos>' (εἰς Ἰωνιδῶν), ‚im Ioniden<-Demos>' (ἐν Ἰωνιδῶν).

130. Iopis, endbetont, lakonische Landschaft. Herodian <erwähnt sie> im vierten Buch (1,98,14).

131. Iotapata, Stadt in Syrien. Iosephos <erwähnt sie> im dritten Buch <des *Jüdischen Krieges*> (3,111 usw.). Sie wird auch im Femininum verwendet, Iotapate. Das Ethnikon <lautet> Iotapatener.

---

131 Inventory Nr. 449.

132 Die Variante zum Iliasvers ist in der antiken Homerdiskussion nirgends erwähnt. H. Erbse, Beiträge zur Überlieferung der Iliasscholien. Zetemata 24 (München 1960) 268 Anm. 4, vermutet, dass es sich um ein Didymos-Scholion handeln könnte.

133 Gemeint ist der Nemeische Löwe, s. Hollis zur Stelle.

134 Stephanos folgt der attischen Version der Sage (s. LIMC V 1,703), welche Apollon als Erzeuger des Stammvaters der Ionier ansieht; verbreiteter ist die Version mit Xuthos in dieser Funktion, s. die Stellen bei Roscher, Lexikon II 1,290 f.

135 Meineke vermutete in οὕτω μὲν – τοῖς Ἴωσιν Ἀθηναῖοι ein Historikerzitat. Mag sein, dass es sich hier um ein Zitat handelt; doch der Sinn bleibt dunkel. Handelt es sich um den durch sein Alter vorherrschenden Stamm bei der jeweiligen Volksgruppe? Oder wie Berkel mit Hinweis auf St. Byz. α 486 vermutete, um die Namensgebung?

ADDENDA UND CORRIGENDA ZUM 1. BAND

Dazu s. auch die Rezensionen von C. Neri, BMCRev 2008.07.64 (13 S.), von Chr. Schuler, MH 65 (2008) 226–228, und St. Valente, Exemplaria 13 (2009) 357–371. Nachträge zu inschriftlichen Zeugnissen sowie zur Siedlungsgeschichte sind selektiv.

p. 7* In Anm. 11,2 lies 341–345.

p. 27*, Z. 3 Lies ἀβοργῖσι RQP

p. 28*, Z. 9 Lies εἶναι

α 1,10 Im krit. Apparat lies α̅ R

α 5,3 Zu ὄσσον W.W. Müller, Aethiopica 11 (2008) 41–47, hier 43 f.

α 6,7 Neri (a.O. 7) sieht im Ephoroszitat, welches den Singular des Toponyms belegt, nicht „parenthetische Funktion“ (dazu s. Anm. 15), sondern den Anschluss an die Namensetymologie; entsprechend lässt er es auf καὶ ἄλλοι φασίν (Z. 3) folgen. Den Zusatz ἀφ’ οὗ τὰ Ἄβδηρα betrachtet er als ursprüngliches, wohl aber verknapptes Überlieferungsgut („il residuo mal tagliato di una redazione più ampia circa l’origine mitica del toponimo tracio“).

α 33,18 Neri (a.O. 8) moniert zu Recht, dass die Reihung Πάριον Παρίου Παριανός zur zweiten „Mustergruppe“ gehört und erwägt, mit Meineke (mon. Berkel) τοῦ δὲ δευτέρου zu ergänzen. In der Tat gehört Πάριον zu jener Gruppe von Toponymen, deren Ethnika Alternativformen haben, wobei die zweite von der ersten abgeleitet ist; so jedenfalls hält Stephanos es im gleichen Artikel fest: ἀπὸ τῶν ἐθνικῶν ἐθνικά. Der Artikel Πάριον bestätigt diesen Sachverhalt, vgl. 505,14 τὸ ἐθνικὸν Πάριος. ὁ πολίτης Παριανός, ferner θ 55. Das analoge Beispiel, so wie es überliefert ist, Βόσπορον Βοσποριανός hat freilich Schaden genommen. Ist die Alternativform Βοσποριανός vom Genitiv des Ethnikons Βοσπόριος abgeleitet, muss mit Berkel Βοσπορίου ergänzt werden. Problematisch bleibt nun bloss noch das Stammwort. Denn völlig in Ordnung kommt die Analogie erst, wenn entgegen dem unverständlichen Βόσπορον das korrekte Toponym Βόσπορος die Reihung eröffnet, vgl. β 130 Βόσπορος· … τὸ ἐθνικὸν Βοσπόριος … καὶ Βοσποριανός.

α 47,9 Lies mit A. Wilhelm οὕνεκεν ὧν und gleiche den krit. Apparat entsprechend an, wo auch Wilhelms Konjektur Κραίσιος (Z. 7) zu verzeichnen ist. In Anm. 71 ergänze den Hinweis auf

die grundlegende Diskussion des Epigramms durch L. Robert, JS 1983, 241–258 (= Choix d’écrits [2007] 519–531).

α 59 Zur Namensform W.W. Müller, Aethiopica 11 (2008) 41–47, hier 44–47.

α 62 Zum Toponym Ἀδρήνη, dem inschriftlich bezeugten Ethnikon Ἀδρηνῖτις sowie zur Lokalisierung der Stadt im östlichen Makedonien s. D. Dana, REG 120 (2007) 770–775.

α 94 Zu den verschiedenen Städten namens Αἰγαί / Αἰγεαί s. Fraser, Greek ethnic terminology 189–191.

α 109,3 Anm. 139: Zur Identität des Grammatikers Arkadios (aus Antiocheia), dessen Werk Ὀρθογραφία Stephanos im Artikel Ἄκτιον (α 177) zitiert, und seiner Unterscheidung von Ps.-Arkadios, dem ein Auszug aus Herodians Καθολικὴ προσῳδία zugeschrieben wird, s. L. Cohn, RE II (1895) 1,1153 Nr. 5; Kaster, Guardians of language 244; K. Alpers, BZ 97 (2004) 14 Anm. 51.

α 111 In Anm. 143,2 lies Αἰγειροῦσσα.

α 116,10 Im krit. Apparat ergänze ᾗ Hecker: ἢ RQPN.

α 150,2 G. Huxley, GRBS 10 (1969) 163 f., ergänzt Θύνναρος als Subjekt von δέδωκε (Z. 2).

α 176,9 Ergänze im krit. Apparat Ἀκτῖτις πέτρα Nauck (TrGF adesp. 467).

α 177,6 Anm. 230: s. oben zu α 109,3.

α 200,17–20 M. Ricl, The inscriptions of Alexandreia Troas. IK 53 (Bonn 1997), bes. 177–267 (mit umfassender Sammlung der literarischen Zeugnisse).

α 203,3 Gegen Berkels Konjektur διὰ τοῦ ρ weist St. Radt nach, dass ἐν τῷ ρ (RQPN) korrekter Sprachgebrauch sei, auch wenn er in den *Ethnika* einmalig ist; vgl. Str. 9,4,5 (C 426,26) ἐν τῷ ἑνὶ σίγμα, mit Komm. ad loc. und besonders zu C 551,6 (Bd. 7, S. 90 und 376).

α 206 Zum Gründungsmythos von Halikarnassos und der neuen elegischen Inschrift von Salmakis (‚Preis der Stadt Halikarnassos‘) s. S. Isager/P. Pedersen (Hg.), The Salmakis inscription and Hellenistic Halikarnassos. Halicarnassian Studies 4 (Odense 2004). Zum arg verstümmelten Anfang s. G. Huxley, GRBS 6 (1965) 213 f., der Ἁλικαρνασσός· πόλις Καρίας. Ἄνδρων φησὶν ἀπὸ τοῦ <τῇ> ἁλὶ περιέχεσθαι τῆς Καρίας. <οἱ πολῖται Ἀνθεάδαι>· vermutet.

α 252 Zu den Similia ergänze Zonar. p. 153.

α 290,2 Die Tilgung von καί orientiert sich an St. Byz. 477,21 ὁ τύπος γὰρ οὐκ ἀήθης αὐτοῖς. Geläufiger ist die Wendung καὶ γὰρ ὁ τύπος (α 66, α 448) sowie ὁ γὰρ τύπος (α 279, δ 107; ferner S. 675,19).

α 329	In den Similia ergänze die Angaben über die arkadische Stadt Antigoneia zuerst durch Paus. 8,8,11 ἐς τιμὴν αὐτοῦ (sc. Ἀντιγόνου) Μαντινεῦσιν ἐποιήθη καὶ ὄνομα τῇ πόλει μετέθεντο Ἀντιγόνειαν.
α 361,7	Zu Apollonia, seiner Lage *zwischen* Thyateira und Ephesos sowie zur Herkunft der Notiz aus Str. 14,1,38 (C 646,24) s. Robert, Villes d'Asie mineure 41 f.
α 428,8	Zu Hippys von Rhegion s. M. Giangiulio, ASNP 22 (1992) 303–364, hier 316–324.
α 465	Über die sonst wenig bekannte Stadt s. TIB 8,2,457–459 (mit weiterführender Literatur).
α 481	P. Faure, BAGB (1960) 233, vermutet Herkunft des Zitats aus den *Kretika* des Xenion (FGrHist 460).
α 484,5	Lies (Anonymus, SH 1172).
α 498,1	Lies (Hisp. 132).
α 510,1	Zum Rhianoszitat und den Schlüssen, welche sich für den Umfang der *Messeniaka* daraus ziehen lassen, s. C. Castelli, Acme 51 (1998) 9–10.
α 540,3	In den Similia ergänze zu αὔλια Synagoge cod. B α 2406.
α 565,2	Neri (a.O. 9) beanstandet die Aussonderung von ἀχάρνης und befürwortet Meinekes Konjektur Ἀχάρνας mit dem Hinweis, dass Stephanos alternative Akzentuierung (hier Barytonese) mit der entsprechenden Namensform belege. Die von Neri angeführten Beispiele beweisen jedoch das Gegenteil, vgl. besonders 654,17 f. An Meinekes Vorschlag bleibt der Akkusativ stossend. Offenbar liegt das Problem des überlieferten Genitivs ἀχάρνης tiefer. In der Tat führt Hesych, offenbar als einziger, den Demosnamen im paroxytonierten Singular auf, α 8831 Ἀχάρνη. Es ist also nicht gänzlich auszuschliessen, dass in der ursprünglichen Fassung des Artikels neben der Akzentuierung auch der Numerus des Toponyms diskutiert wurde und ἀχάρνης (RQPN) ein einsames Relikt darstellt.
β 8,1–2	Lies mit Berkel τὸ ἐθνικὸν Βαγιστανηνός. Der krit. Apparat ist entsprechend anzugleichen; vgl. dazu ferner St. Byz. 14,6; 25,7; 194,18; 261,1; 670,18.
β 50	In den Similia ist zu vermerken, dass die Überlieferung von Paus. 8,29,5 an *beiden* Stellen den Ortsnamen oxytoniert, also Βασιλίς.
β 94	In der Anm. 79 lies Ὦτου.
β 108	Ergänze die Anm. 96 mit dem Hinweis auf A. Filges (Hg.), Blaundos: Berichte zur Erforschung einer Kleinstadt im lydisch-phrygischen Grenzgebiet. Istanbuler Forschungen 48 (2006), bes. 14–29.
β 134,2	Neri (a.O. 13) sucht meinen Einwand gegen Schubarts Konjek-

tur πολῖτις, welche Meineke aufgenommen hat, mit dem Hinweis auf Μιλητοπολῖτις (453,9) zu entkräften. Vom Argument, „dass Stephanos das Femininum zu ὁ πολίτης nie gebraucht“, abzurücken, sehe ich jedoch keinen Grund. Zwar verzeichnet Ps.-Arc. 38,17 neben ὁ δεσπότης ἡ δεσπότις auch ὁ πολίτης ἡ πολῖτις, aber das bleibt wohl reine Grammatikertheorie. Wo nämlich in den *Ethnika* zum maskulinen Appellativum das Femininum dazugegeben wird, steht z. B. entweder α 77 ὁ πολίτης Ἀζώτιος … καὶ θηλυκῶς oder α 80,4 ὁ πολίτης Ἀθηναῖος καὶ θηλυκὸν Ἀθηναία oder α 216 ὁ πολίτης … Ἀλκομενεύς καὶ τὸ θηλυκὸν Ἀλκομένεια, s. ferner β 128,5; γ 58,2. Eine andere Formel ist α 318,2 ὁ πολίτης Ἀνθεμούσιος καὶ Ἀνθεμουσία, ähnlich γ 21,2 und γ 63,2.

β 188,2 Byble bzw. Byblis (wie Berkel mit Βυβλίδος konjizierte) als Eponymin der Stadt Byblos ist nur bei Stephanos belegt. Bereits Eustathios verrät Ratlosigkeit vor dieser Notiz, vgl. D. P. 912 (p. 376,43) ἀπὸ Βύβλου τινὸς στρατηγοῦ ἢ ἀπὸ Βύβλης (Cy, Βύβλου alii codd.) γυναικὸς οὕτω κληθεῖσα. Ob hinter dieser Gründungssage mehr steht als ein Autoschediasma, ist schwer auszumachen; s. F. Bömer, P. Ovidius Naso, Metamorphosen. Kommentar, Buch 8–9 (Heidelberg 1977) 411–412.

γ 50,1 Hinter der Verderbnis σταλία vermutet Neri (a.O. 10) παραλία (vgl. St. Byz. 309,7) oder besser noch ἐν τῇ παραλίᾳ. Gegen den letzteren Vorschlag spricht, dass an allen angegebenen Parallelstellen Stephanos den Ausdruck stets mit einem Genitiv verbindet. Das Problem harrt also weiterhin einer überzeugenden Lösung.

γ 52 F. Atenstädt, RhM 72 (1917/18) 479 f., führt die unbekannte Stadt Γέντα (sc. πόλις Ἰνδική) auf eine Korruptel aus Πεντάπολις zurück, welche Ptol. Geog. 7,2,2 im Abschnitt über Indien ἐκτὸς Γάγγου am Gangetischen Golf lokalisiert.

γ 100 Chr. Schuler (a.O. 227) macht gegen Anm. 92 geltend, dass die dort zitierte Inschrift, „die von Stephanos notierte Paarung Γορδιουτεῖχος – Γορδιουτειχίτης“ bestätige. Dies ist eben nur der Fall, wenn man mit Drew-Bear (438 Anm. 20) Γορδιο[υ]τεῖχος verbessert.

γ 103,3 Mit Blick auf Hsch. κ 897 Καρτεμνίδες· οἱ Γορτύνιοι. Κρῆτες folgt R. Stiehle, Philologus 10 (1855) 22 dem Vorschlag von Is. Voss und konjiziert Καρτεμνία (Κρημνία Meineke, κρήμνια RQPN).

γ 107,4 Über Γραῖκες wegen der Zusammenstellung des literarischen Materials immer noch nützlich B. Niese, Hermes 12 (1877) 409–420.

γ 118 Vgl. β 31.



ISBN 978-3-11-020346-2
www.deGruyter.com